This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

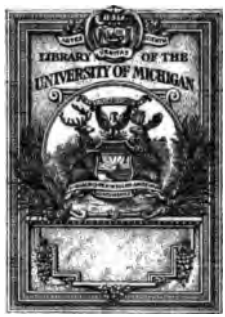
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

A 469526

Elisha Jones
Leipsic, July 24th, 1873.




PRESENTED BY
THE HEIRS OF
ELISHA JONES
ASSOCIATE PROFESSOR
OF LATIN 1881-88

880.
M11

# Syntax

der

# griechischen Sprache.

# Syntax

der

# griechischen Sprache,

besonders der

## attischen Sprachform,

für

## Schulen.

Von

Dr. J. N. Madvig,

Professor an der Universität in Kopenhagen.

Braunschweig,

Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

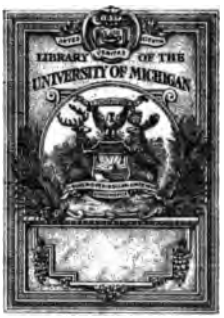
1847.

21 D 142 m

# Vorrede.

In den Bemerkungen, womit ich vor etwas über zwei Jahren die deutsche Ausgabe meiner lateinischen Grammatik begleitete, erklärte ich, daß ich eine Darstellung der griechischen Syntaxe zum Schulgebrauch, nach denselben Grundsätzen bearbeitet, zu geben gedächte. Diese, schon damals in nicht ganz kurzer Zeit vorbereitete Darstellung lege ich jetzt deutschen Philologen und Schulmännern zu eben der Zeit vor, wo ich an die Besorgung der zweiten Ausgabe der lateinischen Sprachlehre gehe. Wie wichtig es für den Unterricht und das Studium ist, zwei Sprachen, die in dem Verhältnisse, wie das Griechische und Lateinische, zu einander stehen, auch in der grammatikalischen Behandlung einander so nahe zu rücken, als es sich thun läßt ohne irgend einer Eigenthümlichkeit der einen oder der anderen zu nahe zu treten, und die an der einen entwickelten grammatikalischen Vorstellungen in derselben oder in einer etwas modificirten Form auf die ganz oder zum Theil entsprechenden Phänomene der anderen zu übertragen und anzuwenden, ist einleuchtend; aber eben so wichtig ist es, jede derselben für sich selbstständig hervortreten und ihren ganzen Bau in allen seinen Hauptgliedern nach dem Zusammenhange derselben entfalten zu lassen. Wie nun vorliegendes Buch sich, den in jenen Bemerkungen entwickelten Grundsätzen gemäß, zu der Syntaxe meiner lateinischen Grammatik verhalte, zeigt sich schon im Aeußern durch die im ersten Abschnitte (die Lehre

Edina Jones
- Leipzig, July 4th, 1873.




PRESENTED BY
THE HEIRS OF
ELISHA JONES
ASSOCIATE PROFESSOR
OF LATIN 1881-88

880
M1

# Syntax

der

# griechischen Sprache.

# Syntax

der

# griechischen Sprache,

besonders der

## attischen Sprachform,

für

## Schulen.

Von

Dr. J. N. Madvig,

Professor an der Universität in Kopenhagen.

Braunschweig,

Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

1847.

φεύς (Δημ. 22, 38). Ἦκεν ὁ Θερσαγόρας καὶ ὁ Ἐξήκεστος εἰς Λέσβον καὶ ᾧ κουν ἐκεῖ (Δημ. 23, 143). Ἐκ τῶν πατρῴων θρέψεται (ὁ τύραννος) αὐτός τε καὶ οἱ συμπόται τε καὶ ἑταῖροι καὶ ἑταῖραι. (Πλ. Πολ. 8, 568).

c) Sind die verbundenen Subjecte Sachen und unperſönliche Begriffe, dann kann entweder das Prädicat ſich allein nach dem nächſten Subjecte richten (ſo daß alle Subjecte als ein Subject gedacht werden oder auch das nächſte hervorgehoben wird), oder es kann die Mehrzahl gebraucht werden, indem ſowohl die Mehrheit als die Verſchiedenheit berückſichtigt wird. (Von mehreren Subjecten ſächlichen Geſchlechts ſteht das Verbum immer in der Einzahl nach §. 1 a). Τῶν ἡμετέρων κακῶν ἡ τῶν πολιτῶν στάσις καὶ ὁ πόλεμος αἴτιός ἐστιν. Οἱ ἐμοὶ πλάνοι καὶ ταλαιπωρίαι καὶ τὰ πολλὰ ψηφίσματα τοῦτο ἀπειργάσατο (Δημ. 18, 218). Σοφία καὶ νοῦς ἄνευ ψυχῆς οὐκ ἄν ποτε γενοίσθην (Πλ. Φιλ. 30). Iſt im letzten Fall das Prädicat ein unſelbſtſtändiges Verbum mit einem Adjectiv oder Particip, ſo wird das Prädicat, wenn die Subjecte von ungleichem Geſchlecht ſind, immer ſächlich, und, wenn ſie von gleichem Geſchlechte (männlichem oder weiblichem) ſind, am gewöhnlichſten ſächlich (indem die Subjecte überhaupt als Sachen betrachtet werden), und ſomit ſteht das Verbum in der Einzahl: Πόλεμος καὶ στάσις ὀλέθρια ταῖς πόλεσίν ἐστιν. Κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα ἀπρεπῆ φαίνεται (Πλ. Μενεξ. 246). Φθόνος καὶ ἔρως ἐναντία ἐστίν. (Seltener: φθόνος καὶ ἔρως ἐναντίοι) [1].

d) Sind mehrere Subjecte in der Mehrzahl und von ungleichem Geſchlechte verbunden, ſo gilt vom Geſchlecht des Prädicats die unter b und c gegebene Regel: Εἶδον νέους τε καὶ νέας ὁμιλοῦντας φιλοφρόνως ἀλλήλοις (Πλ. Νομ. 9, 835). Τῶν δυνατῶν καὶ οἱ φθόνοι καὶ οἱ ἔρωτες δεινοί. Πόλεμοι καὶ στάσεις ὀλέθρια ταῖς πόλεσιν. Auch wenn die Subjecte von gleichem Geſchlechte (männlichem oder weiblichem) ſind, kann das Prädicat ſächlich ſein (von Sachen

[1] Ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπά ἐστιν ἡμῖν διελθεῖν, Πλ. Πολ. 8, 562 (ein unperſönlicher Begriff und eine Perſon).

21 D 142 m

# Vorrede.

In den Bemerkungen, womit ich vor etwas über zwei Jahren die deutsche Ausgabe meiner lateinischen Grammatik begleitete, erklärte ich, daß ich eine Darstellung der griechischen Syntaxe zum Schulgebrauch, nach denselben Grundsätzen bearbeitet, zu geben gedächte. Diese, schon damals in nicht ganz kurzer Zeit vorbereitete Darstellung lege ich jetzt deutschen Philologen und Schulmännern zu eben der Zeit vor, wo ich an die Besorgung der zweiten Ausgabe der lateinischen Sprachlehre gehe. Wie wichtig es für den Unterricht und das Studium ist, zwei Sprachen, die in dem Verhältnisse, wie das Griechische und Lateinische, zu einander stehen, auch in der grammatikalischen Behandlung einander so nahe zu rücken, als es sich thun läßt ohne irgend einer Eigenthümlichkeit der einen oder der anderen zu nahe zu treten, und die an der einen entwickelten grammatikalischen Vorstellungen in derselben oder in einer etwas modificirten Form auf die ganz oder zum Theil entsprechenden Phänomene der anderen zu übertragen und anzuwenden, ist einleuchtend; aber eben so wichtig ist es, jede derselben für sich selbstständig hervortreten und ihren ganzen Bau in allen seinen Hauptgliedern nach dem Zusammenhange derselben entfalten zu lassen. Wie nun vorliegendes Buch sich, den in jenen Bemerkungen entwickelten Grundsätzen gemäß, zu der Syntaxe meiner lateinischen Grammatik verhalte, zeigt sich schon im Aeußern durch die im ersten Abschnitte (die Lehre

vom Artikel ausgenommen) faſt überall am Rande hinzugefügte Verweiſung auf die Paragraphen der lateiniſchen Grammatik; denn ſo weit entſprechen beide Sprachen ſich faſt ganz in ihrem Bau, und der Parallelismus hört nicht einmal da auf, wo ein ſyntaktiſches Glied der lateiniſchen Sprache (der Ablativ) im Griechiſchen verſchwindet, da ſein Inhalt ſich deutlich auf zwei andere (den Dativ und den Genitiv) vertheilt. Im zweiten Abſchnitte zeigt ſich dagegen im Griechiſchen eine durch Bedeutung und Anwendung anders als im Lateiniſchen gruppirte Reihe von Formen, d. h. von ſyntaktiſchen Mitteln und Stoff, und die Uebereinſtimmung der Anordnung verſchwindet im Einzelnen, in dem Innern der einzelnen Capitel von jedem Modus und ſeinen Zeiten, während doch daſſelbe Hauptprincip feſtgehalten wird, wonach jeder Modus in ſeiner Eigenthümlichkeit vollſtändig durchgegangen und daran die Lehre von ſeinen Zeiten angeknüpft wird, zu der alsdann noch die, nur gewiſſe Zeiten berührende Modification durch ἄν hinzukommt. Die Uebereinſtimmung oder Aehnlichkeit beſtimmter einzelner Phänomene beider Sprachen wird hier ſeltener oder hört ganz auf, bis ſie endlich bei dem Infinitiv und Particip ſich wieder etwas häufiger zeigt, wo dann auch die Paragraphenzahlen der lateiniſchen Grammatik wieder erſcheinen. Wo aber die Anordnung und die einzelnen Phänomene nicht parallel laufen, verſchwindet darum doch nicht die Gleichartigkeit der Bearbeitung in der Art und Weiſe, wie ſowohl die Hauptbegriffe in Beziehung auf die Aufgabe der Sprache und auf die Sphäre der grammatiſchen Bezeichnung beſtimmt werden als auch die einzelnen Anwendungen der Formen mit ihrer Beſchreibung und Begränzung ſich hieran anknüpfen. Da die allgemeinen Bemerkungen über die Arten und die Verbindung der Sätze, welche in der lateiniſchen Syntaxe im erſten Capitel des zweiten Abſchnitts vorgetragen werden, in der griechiſchen Syntaxe als gegeben ſich vorausſetzen ließen, die griechiſche Sprache dagegen eine größere Mannigfaltigkeit beſonderer Modificationen der allgemeinen Satzverbindungen dar-

bietet, die sich zum Theil nicht darstellen lassen, wenn nicht die regelmäßige Modus- und Tempuslehre vorhergeht, so wurde der übrige Inhalt jenes Capitels der lateinischen Syntaxe mit diesem neuen Stoffe und dem damit zusammenhängenden Anhange von den Conjunctionen zum siebenten Capitel des zweiten Abschnitts verschmolzen, welches dann das achte, über die Negationen, nach sich zog. Das neunte Capitel schaltete ich nach den zwei ersten Abschnitten ein, da es zu beiden einen Anhang bildet (in welcher Form es in der lateinischen Grammatik behandelt ist), um das Buch mit dem Abschnitte über die Wortstellung zu schließen, der sich dem Zwecke gemäß sehr kurz halten ließ, da eine Darstellung der Abweichungen in der poetischen Wortstellung mir hier nicht nothwendig schien.

Daß ich, auch abgesehen von der Wichtigkeit einer gleichartigen Bearbeitung der lateinischen und der griechischen Syntaxe, eine neue Darstellung der letzteren, in der die Hauptbegriffe bestimmter und klarer gefaßt und in präciseren, einfacheren und leichteren Regeln durchgeführt wurden, als es in den bisherigen Bearbeitungen geschehen ist, an und für sich für nothwendig ansah, habe ich schon früher geäußert, und indem ich nun diese Darstellung (im Ganzen auf die attische Sprachform beschränkt, wovon unten) in dem vorliegenden Buche zu geben mich bestrebt habe, hoffe ich, in der Form des Schulbuchs zugleich eine nicht ganz verächtliche Ausbeute für die philologische Erkenntniß gewonnen zu haben; denn ich sehe keinen Grund, weshalb ich nicht unverholen sagen sollte, auf welchen Standpunkt ich meine eigene Arbeit stelle. Ich hoffe, daß man mehrere zum Theil ziemlich umfangreiche Abschnitte, z. B. die Lehre vom Optativ, oder Stücke einzelner Capitel, z. B. der Lehre vom Genitiv oder vom Infinitiv, auf richtigere oder doch besser ausgedrückte Grundbegriffe zurückgeführt und aus diesen in klarerer Uebersichtlichkeit (ohne Raisonnement) entwickelt und zu festeren und anwendbareren Regeln gebracht finden soll, natürlicher Weise, was die Verfolgung einzelner Modificationen und Ausnahmen betrifft, in-

kommen sollten) habe ich mich sehr der Kürze beflissen, sowohl indem ich im Ausdrucke der Regeln die aus der lateinischen Grammatik sich darbietenden Voraussetzungen benutzte, als indem ich seltene und specielle Fälle bisweilen mehr anknüpfend andeutete, als vollständig beschreibend angab, jedoch so, daß die Andeutung für den Lehrer und den reiferen Schüler hinreichen und verständlich sein wird. (So bedarf es z. B. keiner weiteren Erinnerung, daß Paragraph 87 b Anm. 2 die in der Parenthese hinzugefügte Stelle des Sophokles als Beispeil einer bisweilen bei den Dichtern nicht blos bei dem Worte σώτηρ vorkommenden Form aufzufassen ist). Daß ich dennoch nicht jede ganz specielle Begränzung, Ausnahme, Bestimmung des Vorkommens u. s. w. habe aufnehmen können, folgt von selbst; als ich §. 180 b Anm. 2 schrieb, erinnerte ich mich z. B. sehr wohl, daß auch bei Platon an einer Stelle τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα sich in der Bedeutung »ihr Besitzer« findet (Φαιδρ. 244 E, von Stallbaum nicht richtig erklärt). In der Casuslehre habe ich es mir weniger angelegen sein lassen, als einige andere Grammatiker, jedes ganz specielle Wort anzugeben, das, vielleicht einer nicht gewöhnlichen Bedeutung zufolge, unter eine gewisse Rectionsregel gehört; dergleichen gehört in das Wörterbuch. Mit einer lexikalischen Partikellehre habe ich auch da nicht die Grammatik beschweren wollen, wo die Partikelreihe für eine gewisse syntaktische Form, z. B. den abhängigen Fragesatz, berührt werden mußte. Nur die Lehre von den Negationen hängt in der Art mit syntaktischen Bestimmungen zusammen, daß sie mit ihrem ziemlich beschwerlichen Detail und etwas schwankenden Regeln aufgenommen werden mußte.

An ein paar Stellen (bei §. 18 und besonders §. 82 und 83) ist angedeutet, daß der behandelte Gegenstand nicht eigentlich zur Syntaxe gehört, sondern (nach dem, was ich in den Bemerkungen zur lateinischen Sprachlehre S. 58 und 59 entwickelt habe) lieber an die Formenlehre anzuknüpfen wäre; ich mußte ihn jedoch hier berühren, weil er noch nicht in den

Formenlehren steht. (Das Specielle von dem Gebrauch und der Differenz der activen und medialen Form in den einzelnen Verben gehört ganz in das Wörterbuch.)

In einigen Beispielen habe ich, um sie für den Gebrauch bequemer zu machen, mit Fleiß eine kleine Aenderung gemacht, die das, weshalb citirt wurde, nicht berührte. Wo sich übrigens Veranlassung fand, eine Stelle aus einer bestrittenen platonischen Schrift oder aus einer dem Verfasser nach zweifelhaften Rede anzuführen und ihr Gebrauch unbedenklich war, habe ich einfach Platon u. s. w. gesetzt. Die platonischen Stellen sind nach den Seitenzahlen des Stephanus, die der Redner nach den Bekker'schen Paragraphen, die Verse der Dramatiker nach Dindorf's Poetae Scenici citirt.

Daß dieses Buch bei nicht Wenigen dasselbe Mißfallen erregen wird, das meine lateinische Grammatik und die begleitenden Bemerkungen, die sich aufdrängende, zum Theil in Opposition gegen angepriesene Ansichten, Formen und Werke tretende Arbeit des rücksichtslos urtheilenden und unumwunden redenden Fremdlings, bei denjenigen hervorgerufen haben, die dadurch am nächsten berührt wurden (übrigens Männer von unter sich höchst verschiedenen Richtungen), so wie bei denen, die aus verschiedenen Gründen mit jenen sympathisirten, dies weiß ich und werde nicht dadurch beunruhigt; im Stillen und allmälig macht sich wohl, wovon ich schon nicht so wenige Anzeichen sehe, die Anerkennung des Gültigen in den Urtheilen und in dem Bestreben Platz und gewinnt sogar den Muth, sich auszusprechen; daß Jemand mit besonderem Eifer für den um kein Wohlwollen Buhlenden in die Schranken trete, kann ich nicht verlangen. Von dem Gedanken an Widerspruch und Streit wende ich weit lieber zum Schluß mein Gemüth zu einem ungetrübten Gefühl von Hochachtung und Dank, indem ich die Vorrede zu einer griechischen Syntaxe nicht schließen kann ohne auszusprechen, wie stark ich mich unter allen Vorarbeiten zu derselben oft von der Anerkennung der Verdienste des Mannes durchdrungen fühlte, dem wir im berichtigten und

beglaubigten Texte der Hauptschriftsteller eine sichere Grundlage verdanken und der zugleich eben in seiner Textbehandlung seine innige Vertrautheit mit dem Sprachgebrauch bewiesen hat. Andere haben dem, was Imm. Bekker bei Thukydid, Platon und den Rednern im Großen geleistet hatte, im Einzelnen etwas, zum Theil nicht Unbedeutendes, hinzugefügt, auch hin und wieder einen Mißgriff berichtigt, einen Mangel gerügt (Einige auch verdorben, was er mit Einsicht und Besonnenheit richtig gemacht hatte); aber was er für Sicherheit und feste, überall überschauliche diplomatische Grundlage geleistet hat, läßt sich am besten aus dem Standpunkte abnehmen, auf dem wir, ungeachtet des Fleißes so Vieler, noch in Beziehung auf die diplomatische Kritik und Sicherheit der Schriften Xenophon's stehen.

Obschon diese Syntaxe anfangs ohne Rücksicht auf eine bestimmte sie begleitende Formenlehre ausgearbeitet ist und jetzt so hervortritt, weil für mich die wesentliche Aufforderung zur Arbeit in der syntaktischen Aufgabe lag, hoffe ich doch, daß im Laufe des nächsten Jahres sich ihr eine nach derselben Auffassungs- und Darstellungsweise bearbeitete Formenlehre anschließen und mit ihr eine vollständige griechische Schulgrammatik bilden werde.

Im August 1846.

# Erſter Abſchnitt.

## Von der Verbindung der Wörter im Satze.

---

### Capitel 1.

### Von der Uebereinſtimmung des Subjects und Prädicats, des Subſtantivs und Adjectivs, und von dem unperſönlichen Ausdruck.

§. 1. (211.)

a) Das Verbum des Prädicats richtet ſich nach dem Subject in der Perſon und der Zahl. Doch ſteht bei einem Subject ſächlichen Geſchlechts in der Mehrzahl das Verbum in der Einzahl. Bei einem Subject in der Zweizahl, männlichen oder weiblichen Geſchlechts, ſteht das Verbum nicht ſelten in der Mehrzahl, wenn auf die Vorſtellung von Zweien kein Nachdruck gelegt wird. (Die erſte Perſon der Zweizahl iſt in Proſa nicht gebräuchlich.) *Τῷ ξένῳ τώδε σοφῷ καὶ φίλῳ ἐστὸν ἐμοί* (*Πλ. Γοργ.* 487). *Ὦ Λάχης καὶ Νικία, εἷπατον ἡμῖν, τίνι δὴ δεινοτάτῳ συγγεγόνατον περὶ τῆς τῶν νεῶν τροφῆς* (*Πλ. Λαχ.* 186). *Μέρος καὶ γένος οὐ ταὐτόν ἐστον* (*Πλ. Πολ.* 263). — *Ὅπλα οὐ πάρεστιν. Τὰ καλὰ τὴν ψυχὴν εὐφραίνει. — Ἀότε παράδειγμα ἡμῖν, ὦ Λάχης καὶ Νικία, τίνας ἐκ φαύλων καλούς τε καὶ ἀγαθοὺς ἐποιήσατε* (*Πλ. Λαχ.* 187). *Οὕτω διάκεισθον σύ τε καὶ ὁ ἀδελφός, ὥσπερ εἰ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τῷ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν, ἀφεμένω τούτου τρά-ποιντο ἐπὶ τὸ διακωλύειν ἀλλήλω* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 18). *Θερσαγόρας καὶ Ἐξήκεστος ᾤκουν ἐν Λέσβῳ* (*Δημ.* 23, 143). *Οὐ χρώμεθα τούτοις ἐγὼ καὶ ὁ ἀδελφός* (*Πλ. Εὐθυδ.* 273).

Anm. 1. Die Mehrzahl des Verbums bei einem Subjecte ſächlichen Geſchlechts iſt eine ſeltene Ausnahme: *Φανερὰ ἦσαν καὶ ἵππων καὶ ἀνθρώπων ἴχνη πολλά* (Xε. Ἀν. 1, 7, 17). *Τὰ τέλη Λακεδαιμονίων* (die Obrigkeit der Lak.) *Βρασίδαν ἐξέπεμψαν* (Θουκ. 4, 88).

Anm. 2. Bisweilen findet ſich die Mehrzahl eines Subſtantivs auch von zwei Gegenſtänden, z. B. *Δύο ἄνδρας ἔχω* (Xε. Ἀν. 4, 1, 22). *Δυοῖν ὀνόμασι χρώμεθα* (Πλ. Σοφ. 244), *ἀμφοτέρω τὼ παῖδε* und *οἱ στρατηγοὶ ἀμφότεροι*, und alsdann kann eine ſolche Mehrzahl als Subject das Verbum entweder in der Zweizahl oder in der Mehrzahl (oder, bei ſächlichem Geſchlecht, in der Einzahl) zu ſich nehmen: *Δύο τιμήματά ἐστον* (Πλ. Πολ. 282). *Ἔστι δύο ταῦτα κακῶν ἐν τῇ ψυχῇ γένη* (Πλ. Σοφ. 228) [1]).

Anm. 3. Die Mehrzahl der erſten Perſon ſteht bisweilen ſtatt der Einzahl bei den Dichtern, in Proſa nur dann, wenn die Schriftſteller von ſich ſelbſt als Verfaſſer reden: *Οὐ δικαίως, ἦν δ' ἐγώ, θανούμεθα* (Helena, Εὐρ. Τρ. 904). *Ὅσα ἐπυθόμεθα περὶ Κύρου, ταῦτα πειρασόμεθα διηγήσασθαι* (Xε. Κυρ. 1. 1, 6). (Im männlichen Geſchlecht auch von einem Weibe, indem die beſtimmte Bezeichnung der einzelnen Perſon wegfällt: *Οὐκ ἄρ', ὡς θανουμένους μετῆλθες ἡμᾶς* (Hekabe, Εὐρ. Ἑκ. 511).

**b) Das Adjectiv oder Participium des Prädicats richtet ſich nach dem Subject in Zahl, Geſchlecht und Caſus; gleicher Weiſe richtet jedes Adjectiv (Partic.) ſich nach dem Subſtantiv, zu welchem es als Attribut oder Appoſitum gefügt iſt.** *Τῷ ἀνδρὶ τούτῳ (Κριτίᾳ καὶ Ἀλκιβιάδῃ) φύσει φιλοτιμοτάτω πάντων Ἀθηναίων ἐγενέσθην* (Xε. Ἀπομν. 1, 2. 14). *Πάρεσμεν ὡς ἐπιδείξοντε καὶ διδάξοντε, ἐάν τις ἐθέλῃ μανθάνειν* (Πλ. Εὐθυδ. 274). *Χρήματα ἄνευ νοῦ βλαβερὰ γίγνεται. Πάντα καλλίω γίγνεσθαι φιλεῖ θεραπείας τυγχάνοντα.*

Anm. 1. Bei Subjecten in der Zweizahl ſteht ein Participium als Appoſitum oder als Prädicat (nicht aber als Attribut) bisweilen in der Mehrzahl: *Ἡγελασέτην ἅμφω βλέφαντες εἰς ἀλλήλους* (Πλ. Εὐθυδ. 273).

Anm. 2. Bei einem Subjecte weiblichen Geſchlechts in der Zweizahl findet ſich bisweilen ein Particip männlichen Geſchlechts: *δύο τινὲ ἰδέα ἔρχοντε καὶ ἄγοντε* (Πλ. Φαιδρ. 237) [2]).

Anm. 3. Zu einem Subjecte männlichen oder weiblichen Geſchlechts oder zu einem Subjecte ſächlichen Geſchlechts in der Mehrzahl kann ein

---

[1]) *Ἔστι καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντες τε καὶ δῆμος* (Πλ. Πολ. 5, 463; Es giebt —). So einzige Male *ἐστε, γίγνεται*, bei Dichtern auch *ἦν*, vor einem männlichen oder weiblichen Subject in der Mehrzahl.

[2]) Von den für das männliche und das weibliche Geſchlecht gemeinſchaftlichen Dualisformen des Artikels und gewiſſer Pronomen ſ. die Formenlehre.

Prädicatsadjectiv im Neutrum der Einzahl gefügt werden, wenn dadurch im Allgemeinen das Weſen einer gewiſſen Gattung bezeichnet wird: *Πονηρὸν ὁ συκοφάντης ἀεί* (*Δημ.* 18, 242). *Ἀσθενέστερον γυνὴ ἀνδρός* (*Πλ. Πολ.* 5, 455). *Οἱ τοιοῦτοι ἀνθρωποι χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 1).

Anm. 4. Ein ſächliches Adjectiv, mit dem Verbum *ἐστί* von einem Infinitiv ausgeſagt, ſteht (beſonders bei den ältern Schriftſtellern) bisweilen in der Mehrzahl: *Θέρους δι' ἀνυδρίαν ἀδύνατα ἦν ἐπιστρατεύειν ταῖς Αἰόλου νήσοις* (*Θουκ.* 3, 88). In unperſönlichen Ausdrücken, beſonders mit Gerundiven, wird das Adjectiv ebenfalls bisweilen in der Mehrzahl des ſächlichen Geſchlechts gebraucht: *πολεμητέα ἐστίν* (*Θουκ.* 1, 88).

Anm. 5. Statt eines Prädicatsnomens bei *εἰμί*, *γίγνομαι* kann auch ein demonſtratives oder relatives Pronomen ſächlichen Geſchlechts ſtehen, um ein vorhergehendes Prädicat anzudeuten, von zweien auch *ἀμφότερον*, *οὐδέτερον*, *ἀμφότερα*, *οὐδέτερα*: *Ὁ μὲν δίκαιος φρόνιμός τε καὶ ἀγαθός, ὁ δὲ ἄδικος οὐδέτερα* (*Πλ. Πολ.* 1, 349). Die letztgenannten Wörter können ſich auch auf Verben beziehen: *λέγειν ἢ γράφειν ἢ ἀμφότερα*.

Anm. 6. Außer mit Ortsadverbien (z. B. *μακρὰν εἶναι*, weit weg ſein, *χωρὶς εἶναι*, abgeſondert, für ſich ſein) wird *εἶναι* auch mit dem Adverbium *μάτην* verbunden, z. B. *μάτην ἐστὶ τὸ μεμνῆσθαι περὶ τούτων* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 5). (*Ἄλις ἐστίν.*) Gleichfalls wird das unperſönliche *ἐστίν*, es geht, mit Adverbien verbunden, z. B. *καλῶς ἔσται*, *ὁποτέρως ἔσται*. Mit Ortsadverbien wird auch *γίγνεσθαι* verbunden, z. B. *ἐγγύτερον γίγνεσθαι*, näher kommen, *χωρὶς γ.*, *δίχα γίγνεσθαι*, ſich theilen (in den Zuſtand kommen, ſich an zwei Orten zu befinden).

a) Wenn von zwei oder mehreren Subjecten verſchiedener Perſon zugleich die Rede iſt, werden ſie zur erſten oder zweiten Perſon der Mehrzahl verbunden: *Τὴν τέχνην ταύτην ἐγώ τε καὶ ὁ πατὴρ ἀσκοῦμεν. Καὶ σὺ καὶ οἱ ἀδελφοὶ παρῆστε*, außer wenn man das nächſte Subject beſonders hervorheben will: *Ταῦτα καὶ σὺ καὶ πάντες οἱ τότε παρόντες ἴσασιν.* (*Σύ τε Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς. Ξε. Ἀν.* 2, 1, 16). §. 2. (212, 213.)

b) Mehrere verbundene Subjecte in der Einzahl haben, wenn es lebendige Weſen, beſonders Perſonen, ſind, gern das Prädicat in der Mehrzahl, zwei in der Zweizahl oder (nach §. 1) in der Mehrzahl; ſind ſie von verſchiedenem Geſchlecht, wird das Prädicat männlich: *Κριτίας καὶ Ἀλκιβιάδης Σωκράτει ὡμίλειτην* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 40). *Καὶ ἡ γυνὴ καὶ ὁ ἀνὴρ ἀγαθοί εἰσιν* (*Πλ. Μεν.* 73). Es wird aber auch die Einzahl gebraucht, wenn das Prädicat ein einzelnes Verbum iſt und voranſteht, indem blos das nächſte Subject berückſichtigt wird: *Ἴσως ἀναβήσεται καὶ συνερεῖ τῇ βουλῇ Φίλιππος καὶ Ἀντιγένης καὶ ὁ ἀντιγρα-*

φεύς (Δημ. 22, 38). Ἦκεν ὁ Θερσαγόρας καὶ ὁ Ἐξήκεστος εἰς Λέσβον καὶ ᾤκουν ἐκεῖ (Δημ. 23, 143). Ἐκ τῶν πατρῴων θρέψεται (ὁ τύραννος) αὐτός τε καὶ οἱ συμπόται τε καὶ ἑταῖροι καὶ ἑταῖραι. (Πλ. Πολ. 8, 568).

c) Sind die verbundenen Subjecte Sachen und unperſönliche Begriffe, dann kann entweder das Prädicat ſich allein nach dem nächſten Subjecte richten (ſo daß alle Subjecte als ein Subject gedacht werden oder auch das nächſte hervorgehoben wird), oder es kann die Mehrzahl gebraucht werden, indem ſowohl die Mehrheit als die Verſchiedenheit berückſichtigt wird. (Von mehreren Subjecten ſächlichen Geſchlechts ſteht das Verbum immer in der Einzahl nach §. 1 a). Τῶν ἡμετέρων κακῶν ἡ τῶν πολιτῶν στάσις καὶ ὁ πόλεμος αἴτιός ἐστιν. Οἱ ἐμοὶ πλάνοι καὶ ταλαιπωρίαι καὶ τὰ πολλὰ ψηφίσματα τοῦτο ἀπειργάσατο (Δημ. 18, 218). Σοφία καὶ νοῦς ἄνευ ψυχῆς οὐκ ἄν ποτε γενοίσθην (Πλ. Φιλ. 30). Iſt im letzten Fall das Prädicat ein unſelbſtſtändiges Verbum mit einem Adjectiv oder Particip, ſo wird das Prädicat, wenn die Subjecte von ungleichem Geſchlecht ſind, immer ſächlich, und, wenn ſie von gleichem Geſchlechte (männlichem oder weiblichem) ſind, am gewöhnlichſten ſächlich (indem die Subjecte überhaupt als Sachen betrachtet werden), und ſomit ſteht das Verbum in der Einzahl: Πόλεμος καὶ στάσις ὀλέθρια ταῖς πόλεσίν ἐστιν. Κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα ἀπρεπῆ φαίνεται (Πλ. Μενεξ. 246). Φθόνος καὶ ἔρως ἐναντία ἐστίν. (Seltener: φθόνος καὶ ἔρως ἐναντίοι) [1].

d) Sind mehrere Subjecte in der Mehrzahl und von ungleichem Geſchlechte verbunden, ſo gilt vom Geſchlecht des Prädicats die unter b und c gegebene Regel: Εἶδον νέους τε καὶ νέας ὁμιλοῦντας φιλοφρόνως ἀλλήλοις (Πλ. Νομ. 9, 835). Τῶν δυνατῶν καὶ οἱ φθόνοι καὶ οἱ ἔρωτες δεινοί. Πόλεμοι καὶ στάσεις ὀλέθρια ταῖς πόλεσιν. Auch wenn die Subjecte von gleichem Geſchlechte (männlichem oder weiblichem) ſind, kann das Prädicat ſächlich ſein (von Sachen

[1] Ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπά ἐστιν ἡμῖν διελθεῖν, Πλ. Πολ. 8, 562 (ein unperſönlicher Begriff und eine Perſon).

überhaupt, nach c): *Ταραχαὶ καὶ στάσεις ὀλέθρια ταῖς πόλεσιν* (verderbliche Sachen).

Anm. 1. Steht unter mehreren Subjecten das nächſte in der Einzahl (oder in der Mehrzahl, aber ſächlichen Geſchlechts), die übrigen aber in der Mehrzahl, ſo kann das Prädicat nach dem nächſten allein oder nach allen beſtimmt werden: *Ἀθήνῃσι καὶ οἱ πένητες καὶ ὁ δῆμος πλέον ἔχει τῶν γενναίων καὶ τῶν πλουσίων* (Xe. Ἀθην. πολ. 1, 2). *Σάρκες καὶ νεῦρα ἐξ αἵματος γίγνεται* (Πλ. Τιμ. 82). *Αἱ τῶν Λακεδαιμονίων ἁμαρτίαι καὶ παρασκευὴ ὑπὸ τῆς ὕλης οὐ δῆλα ἦν τοῖς Ἀθηναίοις* (Θουκ. 4, 29). (Mitunter richtet das Prädicat ſich nach dem ferneren aber wichtigern Subjecte: *Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ εἰσπίπτει εἰς τὸ Κύρειον στρατόπεδον*, Xe. Ἀν. 1, 10, 1).

Anm. 2. Sind die Subjecte durch das disjunctive ἤ verbunden, ſo wird das Prädicat regelmäßig nur auf das nächſte, bisweilen auch auf beide bezogen: Bei ἤ—ἤ, οὔτε—οὔτε richtet das Prädicat ſich faſt immer blos nach dem nächſten Subject.

§ 3. (215.) Bisweilen wird bei dem Prädicate die natürliche Art und Beſchaffenheit des Subjects mehr berückſichtigt als die grammatiſche Form des gebrauchten Wortes.

a) Bei Collectiven, welche lebende Weſen bezeichnen, ſteht das Prädicat auf die darin enthaltenen Einzelnen bezogen, bisweilen in der Mehrzahl und im natürlichen Geſchlechte: *Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν* (Θουκ. 1, 20). *Πολὺ γένος ἀνθρώπων τοῖς μὲν ἐκ τῆς γῆς φυομένοις εἰς τροφὴν οὐ χρῶνται, ἀπὸ δὲ βοσκημάτων γάλακτι καὶ τυρῷ καὶ κρέασι τρεφόμενοι ζῶσι* (Xe. Ἀν. 4, 3, 10). So ſteht auch ein als Appoſition hinzugefügtes Participium in der Mehrzahl: *Τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σῖτον, ὅπως ἐδύνατο, ἐκ τῶν ὑποζυγίων, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνους* (Xe. Ἀν. 2, 1, 6).

b) Werden Perſonen durch ſächliche Subſtantive oder Männer durch weibliche Subſtantive bildlich bezeichnet, ſo wird das Prädicat (oder ein Particip als Appoſitum) bisweilen im natürlichen Geſchlecht hinzugefügt: *Ἔδοξε τοῖς Λακεδαιμονίοις, τὰ τέλη* (die Obrigkeit) *καταβάντας εἰς τὸ στρατόπεδον βουλεύειν* (Θουκ. 4, 15). *Πεντήκοντα τριήρεις τῶν Ἀθηναίων πλέουσαι εἰς Αἴγυπτον ἰσχον* (landeten) *κατὰ τὸ Μενδήσιον κέρας, οὐκ εἰδότες τῶν γεγενημένων οὐδέν* (Θουκ. 1, 110). (*Ἀλκιβιάδης ἐώρα τὴν πόλιν ἑαυτῷ εὔνουν οὖσαν καὶ στρατηγὸν αὐτὸν ᾑρημένους*, Xe. Ἑλλ. 1, 4, 12 — und daß ſie, nämlich die Athener, —.).

c) Ein Subject in der Einzahl, zu welchem ein anderer Perſonenname durch *σύν* oder *μετά* hinzugefügt iſt, wird bisweilen als ein Subject der Mehrzahl behandelt, wenn das Gemeinſchaftliche der Handlung hervorgehoben wird: *Δημοσθένης μετὰ τῶν ξυστρατηγῶν σπένδονται Μαντινεῦσιν* (Θουκ. 3, 109).

§ 4. (216.) Beſteht das Prädicat aus *εἰμί*, *γίγνομαι* oder einem andern unſelbſtſtändigen Verbum und einem Subſtantiv oder ſubſtantiviſch gebrauchten Worte, ſo richtet das Verbum ſich faſt immer nach dieſem Worte, an welches es ſich auch dem Platze

nach gern anſchließt: *Οἱ σοφισταὶ φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων* (*Πλ. Μεν.* 91). *Αἴτιον ἐγένετο τῆς ἀποστολῆς τῶν νεῶν οἱ πολλοὶ τῶν Χίων οὐκ εἰδότες τὰ πρασσόμενα* (*Θουκ.* 8, 9. Der Grund zu —). *Τὸ χωρίον τοῦτο πρότερον ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο* (*Θουκ.* 4, 102). *Πάντα, ὅσα ὑπὸ ποιητῶν λέγεται, διήγησις ὄντα τυγχάνει ἢ γεγονότων ἢ ὄντων ἢ μελλόντων* (*Πλ. Πολ.* 3, 392). *Τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν* (*Πλ. Πρωτ.* 354).

§ 5. 217 A. 2.) Zu einem Subject in der Mehrzahl wird oft durch die Wörter *ἄλλος ἄλλο* (*ἄλλοθεν* u. ſ. w.), *ὁ μέν — ὁ δέ*, *ἕκαστος* (von zweien *ἑκάτερος*) eine ſpeciellere Beſtimmung ohne Einfluß auf das Prädicat hinzugefügt; aber bisweilen richtet das Prädicat ſich nach der Appoſition (jedoch nur, wenn es ihr nachfolgt): *Ὡς εἶδον μ' εἰσιόντα, εὐθὺς πόρρωθεν ἠσπάζοντο ἄλλος ἄλλοθεν* (*Ηλ. Χαρμ.* 153). *Ἐγώ τε καὶ σὺ μακρὸν λόγον ἑκάτερος ἀπετείναμεν* (*Πλ. Πρωτ.* 361). — *Πελοποννήσιοι πάντες ἰσόψηφοι ὄντες καὶ οὐχ ὁμόφυλοι τὸ ἐφ' ἑαυτὸν ἕκαστος σπεύδει* (*Θουκ.* 1, 141). *Οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει* (*Ξε. Αν.* 2, 1, 15). (Vgl. bei dem partitiven Genitiv §. 50 a, Anm. 3.)

Anm. Wenn zu einem Subject durch die Vergleichungspartikel *ἤ* ein anderes hinzugefügt wird, richtet das Prädicat ſich oft nach dem hinzugefügten Worte: *Τῶν κοινῶν οὐδὲν σὺ μᾶλλον ἢ τις ἄλλος ἔχει* (*Πλ. Θεαιτ.* 209).

§ 6. 208 A. 2.) a) Das Subject wird im Griechiſchen gewöhnlich ausgelaſſen, wenn es das perſönliche Pronomen der erſten oder zweiten Perſon ohne beſonderen Nachdruck und ohne Gegenſatz zu Andern ſein ſollte (aber: *ὡς καὶ ἡμεῖς λέγομεν καὶ ὑμεῖς ὁμολογεῖτε*) [1]); ebenfalls immer, wenn es diejenige dritte Perſon iſt, von welcher bisher die Rede geweſen und die ſich aus dem Zuſammenhange verſteht (wohingegen das Subject durch die demonſtrativen Pronomen beſonders hervorgehoben und unterſchieden oder in ſeinem Gegenſatze zu Andern bezeichnet wird).

Anm. Bisweilen wird durch eine weniger ſorgfältige Ausdrucksweiſe die dritte Perſon eines Verbums ohne Pronomen ſo geſetzt, daß ſie von einem andern, im Zuſammenhang der Rede angedeuteten Subjecte als das nächſt vorhergehende Verbum dritter Perſon zu verſtehen iſt: *Αἰσθόμενοι οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς Λακεδαιμονίους διὰ κατάγνωσιν ἀσθενείας σφῶν* (weil ſie die Athener für ſchwach hielten) *παρασκευαζομένους, δηλῶσαι βουλόμενοι, ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἐγνώκασιν* (nämlich *οἱ Λακεδαιμόνιοι*), *ἀλλ'*

[1]) *Οἱ ἄλλοι σκηνοῦμεν ὑπαίθριοι* (*Ξε. Ἀν.* 5, 5, 21 — wir andern). *Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ* (*Θουκ.* 1, 137).

οἷοί τε εἰσί (nämlich οἱ Ἀθηναῖοι), μὴ κινοῦντες τὸ ἐπὶ Δέσβῳ ναυτικόν, καὶ τὸ ἀπὸ Πελοποννήσου ἐπιὸν ῥᾳδίως ἀμύνεσθαι, ἐπλήρωσαν ναῦς ἑκατόν (Θουκ. 3, 16). Ἀφανῆ τὸν Γύγην γενέσθαι φασὶν τοῖς παρακαθημένοις καὶ διαλέγεσθαι (nämlich αὐτούς, τοὺς παρακαθημένους) ὡς περὶ οἰχομένου (Πλ. Πολ. 306). Durch eine Ungenauigkeit geht die Rede bisweilen von einer ganzen, in der Mehrzahl erwähnten Claſſe in die Einzahl über, indem an einen Einzelnen von der Claſſe gedacht wird, z. B. οἱ τύραννοι und dann: τίνων γὰρ ἔτι ἄρξει; nämlich ὁ τύραννος (Ξε. Ἱερ. 6, 14).

b) Die dritte Perſon des Verbums in der Mehrzahl ſteht (208 A. 3.) bisweilen ohne beſtimmtes Subject von den Menſchen im Allgemeinen, beſonders wenn die gemeine Anſicht oder Rede bezeichnet oder wenn an gewiſſe Menſchen gedacht wird, die ſich leicht aus dem Zuſammenhange erkennen laſſen. Τοὺς εὖ παθόντας, ὅταν δυνάμενοι χάριν ἀποδοῦναι μὴ ἀποδῶσιν, ἀχαρίστους καλοῦσιν (Ξε. Ἀπομν. 2, 2, 1). Ὁ Νικίας (ὅπερ πάσχουσιν ἐν τοῖς μεγάλοις ἀγῶσι) πάντα τε ἔργῳ ἔτι ἐνδεᾶ εἶναι ἐνόμιζε καὶ λόγῳ οὔπω ἱκανὰ εἰρῆσθαι (Θουκ. 7, 69). (Oft φασί, man ſagt, erzählt). Τῷ ποταμῷ γέφυραι οὐκ ἔπεισιν, διαβαίνουσι δὲ ἐπὶ σχεδιῶν (nämlich die Umwohnenden).

c) Die zweite Perſon des Verbums wird in gewiſſen Arten von Sätzen gebraucht, um ein angenommenes unbeſtimmtes Subject zu bezeichnen: Οὐδὲ βουλόμενος ἂν εὕρες ῥᾳδίως τὸν νύκτωρ πορευόμενον (Ξε. Κυρ. 4, 5, 6, man hätte gefunden). (211, a, A. 370.)

Anm. Auf dieſe Weiſe ſteht die zweite Perſon nur in hypothetiſchen Sätzen mit ἄν von dem, was ſich in einem gewiſſen angenommenen Falle zeigen würde, und in conjunctiviſchen Nebenſätzen bei einem relativen Worte mit ἄν und bei ἐάν. Ὁρῶν ταῦτα ἡγήσαιο ἂν Λακεδαιμονίους μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν εἶναι (Ξε. Πολ. Λακ. 13, 5). Οἱ ἀνοήτως φοβούμενοι, ὅσῳ ἂν μᾶλλον αὐτοῖς θαῤῥεῖν παρακελεύῃ, τοσούτῳ ἐν δεινοτέροις ἡγοῦνται εἶναι (Ξε. Κυρ. 5, 2, 34).

a) Die dritte Perſon der Einzahl von verſchiedenen activen Verben ſteht ohne ſubſtantiviſches Subject (unperſönlich), (207 A. 1.) § 7. z. B. ὗει, es regnet, ἔξεστι (lέναι), es iſt erlaubt, ἐδήλωσε, es zeigte ſich.

Auf dieſe Weiſe werden im Griechiſchen gebraucht:

1) Verben, welche die Witterung und gewiſſe Naturereigniſſe bezeichnen, wie ὗει, νίφει, βροντᾷ, ἀστράπτει, χειμάζει, συσκοτάζει, es wird dunkel, ἔσεισε, es war Erdbeben. Bei dieſen Verben wird an ein gewiſſes

unbeſtimmtes Weſen als Urheber der Wirkung gedacht (ὁ θεὸς ὕει, Ἡροδ. 2, 13; ἔσεισεν ὁ θεός, Ξε. Ἑλλ. 4, 7, 4; Ζεὺς βροντᾷ).

2) Die Verben, welche im Allgemeinen das Verhältniß des Geziemenden oder Möglichen von einer Handlung ausſagen, und die einen Infinitiv oder einen Accuſativ mit Infinitiv ſtatt des Subjects bei ſich haben, wie δεῖ, χρή, προσήκει, πρέπει, ἔξεστι, ἐγχωρεῖ, ἐνδέχεται, und außerdem συμβαίνει, es ereignet ſich. Auf dieſelbe Weiſe ſteht ἔχει in gewiſſen Phraſen, wie φύσιν ἔχει, es iſt natürlich, δίκην ἔχει, es iſt gerecht.

3) Die Verben, δοκεῖ (es **ſcheint**, und mit einem Infinitiv: es **wird angenommen, beſchloſſen**), ἔοικε, und in einigen Verbindungen δῆλον und δείκνυσι (ἐδήλωσε, δηλώσει, es zeigte ſich, wird ſich zeigen, δείξει), wobei an die beſprochene Sache gedacht wird.

4) Verben, welche (in gewiſſen Verbindungen) den Stand und Fortgang der Angelegenheiten allgemein bezeichnen, wie εὖ (καλῶς, οὕτως, ἄλλως) ἔχει, δεῖ (πολλοῦ, ὀλίγου), προχωρεῖ (μοι), es geht vorwärts, gelingt (mir), εἰς τοῦτ' ἦλθεν, es iſt ſo weit gekommen, und einzelne andere. (Vom Zeitverhältniß: Ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πληθουσαν, es war um die Zeit, wo der Markt ſich füllt.) Ferner μέλει und μεταμέλει (μοι).

5) Einige Verben, welche eine Handlung von dazu angeſtellten Perſonen bezeichnen, und bei welchen blos auf das Vorſichgehen der Handlung geſehen wird, ohne daß man an die Perſon denkt, beſonders σημαίνει, es wird ein Signal gegeben (ἐπειδὰν σημήνῃ), σαλπίζει (die Trompete erſchallt), κηρύττει (ἐκήρυξε). (Ἀναγιγνώσεται, bei den Rednern, von dem gegenwärtigen Schreiber.)

b) Sonſt wird eine ſtattfindende Handlung unperſönlich bezeichnet durch die dritte Perſon der Einzahl im Paſſiv von intranſitiven oder intranſitiv gebrauchten Verben: Λέγεται, τοὺς θεοὺς ὑπὸ Διὸς βασιλεύεσθαι (Ἰσοκρ. Νικ. 26). Συρακούσιοι τοὺς Μεγαρεῖς τοὺς ἐν τῇ Σικελίᾳ ἀνέστησαν, ὥσπερ καὶ πρότερόν μοι εἴρηται (Θουκ. 6, 94). Οὐκ ἄλλως αὐτοῖς πεπόνηται (Πλ. Φαιδ. 232). Ἐπειδὴ παρεσκεύαστο τοῖς Κορινθίοις, ἀνήγοντο ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν (Θουκ. 1, 48). Ὧν ἂν καταψηφισθῇ, ἀποκτείνειν δεήσει (Πλ. Πολ. 299). (Δέδοκται, es iſt beſchloſſen worden.)

Anm. 1. Dieſer Gebrauch iſt indeſſen größtentheils auf diejenigen Verben beſchränkt, welche ſagen bedeuten (λέγειν, ὁμολογεῖν), und auf das Perfectum und Plusquamperfectum von andern Verben mit hinzugefügtem Dativ der handelnden Perſon (ſ. beim Dativ, §. 38 g) von der fertigen Handlung und dem, was ausgerichtet iſt. (Dagegen wird aber der lateiniſche unperſönliche Ausdruck im Paſſiv der Verben, welche den Dativ regieren (z. B. invidetur, invidebatur mihi), im Griechiſchen nicht gern auf dieſe Weiſe gegeben.)

Anm. 2. Bisweilen findet ſich auch ein allgemeiner unperſönlicher Ausdruck (ohne einen Satz als Subject) mit einem ſächlichen Adjectiv (bisweilen in der Mehrzahl, §. 1, b A. 4), um ein ſtattfindendes Verhältniß

und einen gewiſſen Stand einer Sache zu bezeichnen, z. B. Ἕτοιμά ἐστιν, γίγνεται (Soph. 2, 3; man iſt, wird fertig); βάσιμα ἦν, ἄβατα ἦν (Xen. Ἀν. 3, 4, 49); εὖ ἐπίδετον ἦν ἐνταῦθα (Xen. Ἀν. 3, 4, 20; hier war leicht anzugreifen, gute Gelegenheit zum Angriff). Vom Gerundium ſ. Cap. 7.

Anm. 3. Man merke ſich, daß die Griechen bisweilen einen perſönlichen Ausdruck mit einem beſtimmten ſubſtantiviſchen Subject gebrauchen, wo im Deutſchen und in andern Sprachen ein Ausdruck im ſächlichen Geſchlecht mit einem Satz als Subject gebraucht wird, wie bei den Adjectiven φανερός, δῆλος (ſ. beim Particip, §. 177, b A. 2) und δίκαιος (ſ. beim Infinitiv, §. 165 a A.).

## Capitel 2.

## Vom Gebrauch des Artikels.

§. 8. Der griechiſche Artikel bezeichnet (wie der deutſche beſtimmte Artikel) das Subſtantiv, vor welchem er geſetzt wird, als die Benennung einer Vorſtellung von einem gewiſſen beſtimmten und bekannten Gegenſtande (im Gegenſatz zur Vorſtellung von einem oder dem andern unbeſtimmten Gegenſtand unter mehrern derſelben Art). Er ſteht alſo 1) bei Gattungsnamen von Gegenſtänden, die an und für ſich einzeln und beſtimmt ſind, 2) bei Subſtantiven, welche die ganze durch das Subſtantiv (oder durch das Subſtantiv in Verbindung mit dem Adjectiv) benannte Claſſe, nicht aber einen einzelnen Gegenſtand bezeichnen ſollen, 3) bei Namen von Perſonen oder Sachen, a) die durch hinzugefügte Beſtimmungen (Adjectiv, Particip, Genitiv, Präpoſition mit Caſus) (in Folge des Zuſammenhanges) von andern hinlänglich unterſchieden ſind, oder b) die ſchon erwähnt ſind oder geradezu aus dem Geſagten folgen, oder c) bei welchen man doch nach den Umſtänden, unter welchen von ihnen geredet wird, leicht verſteht, welche gemeint ſind. Ὁ οὐρανός, ἡ γῆ, ὁ ἥλιος, ἡ θάλασσα. — Οἱ ἱππεῖς. Τὰ θηρία. Οἱ ἵπποι καλλίους τῶν ὄνων εἰσίν. Ὁ συκοφάντης (der Sykophant, als Claſſe). Οἱ σοφοὶ ἄνδρες. Αἱ καλαὶ γυναῖκες. Οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι. (Ἀγαθοὶ ἄνδρες, gute Männer, ἄλλοι ἄνθρωποι, andere Menſchen). — Ὁ πρεσβύτερος ἀδελφός. Οἱ προτεταγμένοι ἱππεῖς. Ἡ ἐπὶ τῷ ποταμῷ πόλις. Ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία. —

*Ὁ ἀνὴρ οὗτος ἥκει.* *Ποῦ οἱ ἵπποι* (die Pferde, welche erwähnt ſind und hier gemeint werden). *Κῦρος ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβεν* (Xε. *Ἀν.* 1, 8, 3, die Wurfſpieße, ſeine Wurfſpieße, da es als bekannt vorausgeſetzt wird, daß zu ſeiner Bewaffnung Wurfſpieße gehörten). *Οἶνος ἐν τῷ πίθῳ οὐκ ἔστιν* (im Faß, in dem Faß, aus welchem gewöhnlich geſchöpft wurde). *Ξέρξης ἀγείρας τὴν ἀναρίθμητον στρατιὰν ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα* (Xε. *Ἀν.* 3, 2, 13, das bekannte zahlloſe, ſein zahlloſes Heer).

Anm. 1. Der Artikel ſteht im Griechiſchen häufiger als im Deutſchen, um einen Gegenſtand zu bezeichnen, der durch ſeine Beziehung zu einem andern (als Subject, Object oder Beziehungsobject im Satze) beſtimmt iſt; im Deutſchen ſteht in ſolchen Fällen manchmal ein poſſeſſives Pronomen: *Οἱ πλούσιοι τοῖς χρήμασιν ἐξωνοῦνται τοὺς κινδύνους* (*Ανσ.* 24, 17). *Τοὺς τοιούτους πατέρας οὐδὲ οἱ παῖδες αἰδεῖσθαι δύνανται.* *Ἴσμεν ὑμᾶς εἰδισμένους τοῖς εὐεργέταις μεγίστην χάριν ἀποδιδόναι* (*Ἰσοκρ. Πλατ.* 1).

Anm. 2. Bei gewiſſen Wörtern in gewiſſen Verbindungen (ohne Adjectiv) wird im Griechiſchen (wie in einigen ähnlichen Fällen im Deutſchen) der Artikel **bisweilen** ausgelaſſen, obgleich eine beſtimmte Vorſtellung bezeichnet wird, indem eine gewiſſe Eigenthümlichkeit in der Beſchaffenheit oder Auffaſſung der Vorſtellung den ältern Sprachgebrauch, in welchem der Gebrauch des Artikels noch nicht durchgängig und feſt war, in einzelnen Fällen bewahrt hat. Solche Wörter ſind:

a) Die Namen der einzelnen großen und in ihrer Art einzigen Theile der Natur (*οὐρανός, γῆ, θάλασσα, ὠκεανός, ἥλιος*), beſonders wenn an einen einzelnen Punkt oder an eine einzelne Erſcheinung derſelben gedacht wird: *Ἐπὶ θαλάττῃ*, am Meer. *Ὕδωρ ἐξ οὐρανοῦ πολύ.* *Ἥλιος ἀνατέλλει, ἥλιος ἐδύετο, περὶ ἡλίου δυσμάς* (bei Sonnenuntergang = beim U. der S.); ferner bisweilen *θεοί* und *ἄνθρωποι*, wenn gerade der Gattungsbegriff hervorgehoben wird: *Τὰ ἐν ἀνθρώποις* (Xε. *Κυρ.* 2, 2, 7), die menſchlichen Angelegenheiten und Einrichtungen. *Τῶν ὄντων ἀγαθῶν καὶ καλῶν οὐδὲν ἄνευ πόνου καὶ ἐπιμελείας θεοὶ διδόασιν ἀνθρώποις* (Xε. *Ἀπομν.* 2, 1, 28), und die Namen der natürlichen Zeiten (*ἅμα ἕῳ*, mit Tagesanbruch, auch wenn an einen beſtimmten Tag gedacht wird; doch auch *ἅμα τῇ ἕῳ*).

b) Der Name *βασιλεύς* vom Perſerkönig (*βασιλεὺς ὁ μέγας*). *Οἱ πρόγονοι οἱ βασιλέως.* (Hier wird der Artikel faſt immer ausgelaſſen.)

c) Die Namen der Tugenden, Laſter, Wiſſenſchaften, Künſte und Geſchäfte, wo ſie als etwas Allgemeines aufgefaßt werden, das bei Verſchiedenen in verſchiedener Form hervortreten kann: *Πάντα τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ ἀσκητά ἐστιν, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη* (Xε. *Ἀπομν.* 1, 2, 23, Mäßigung). *Οὐδέποτ' ἄρα λυσιτελέστερον ἀδικία δικαιοσύνης* (*Πλ. Πολ.* 1, 354, aber auch: *Λυσιτελέστερον ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης*, *Πλ.* ebendaſ.,

als bestimmter einzelner Begriff). *Ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ ἐργασία καὶ ἐπιστήμη κρατίστη γεωργία* (Xe. Oik. 6, 8).

d) *Πόλις, ἄστυ, ἀγρός, ἀγορά, τεῖχος, πεδίον* und andere Ortsbenennungen, wenn sie Gegensätze zwischen den Theilen eines gegebenen und vorausgesetzten Hauptlocals bezeichnen und von Präpositionen regiert werden: *Ἑσπέρας γενομένης ἡ διαδοχὴ τῇ πρόσθεν φυλακῇ ἔρχεται ἐκ πόλεως* (Xe. Kyr. 1, 3, 17). *Δοκεῖτέ μοι πρὸς ἄστυ ὡρμῆσθαι* (Pl. Pol. 1, 327, zur Stadt, Athen, vom Piräeus; aber kurz vorher *ἀπῆμεν πρὸς τὸ ἄστυ*). *Ἔξω Ἰσθμοῦ* (Thuk. 1, 62, außerhalb der Landenge bei Korinth, aber ebendas. *ἐν τῷ Ἰσθμῷ*). *Ἐκτὸς τείχους* und *ἐκτὸς τοῦ τείχους* (von der Stadtmauer). Auf dieselbe Weise bisweilen auch *στρατός, στρατιά, στράτευμα, στρατόπεδον* (und mit Adjectiven, als ein Wort, *δεξιὸν κέρας, εὐώνυμον κέρας*, der rechte, linke Flügel: *Κορινθίοις τὸ μὲν δεξιὸν κέρας αἱ Μεγαρίδες νῆες εἶχον καὶ αἱ Ἀμπρακιώτιδες, εὐώνυμον δὲ κέρας αὐτοὶ οἱ Κορίνθιοι εἶχον*, Thuk. 1, 48). (*Ἀπὸ δεξιᾶς* u. s. w.)

e) Die Verwandtschaftsnamen in gewissen Verbindungen, mit nachdrücklicher Hervorhebung des allgemeinen Gattungsbegriffes: *Οὔτε πατρὸς οὔτε μητρὸς φείδεται. Οἱ Καρδοῦχοι ἔχοντες γυναῖκας καὶ παῖδας ἔφευγον ἐπὶ τὰ ὄρη* (Xe. *Ἀν.* 4, 18, mit Weibern und Kindern).

f) Ueberhaupt wird der Artikel bisweilen ausgelassen, wo durch die Verbindung von zwei oder mehreren entgegengesetzten Gliedern der Ausdruck des Ganzen mit einem gewissen Nachdruck hervorgebracht wird: *Λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος* (Pl. *Φαιδων* 67, wie im Deutschen **Leib und Seele**; aber 64: *ἡ τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγή*. *Παυσανίας συγκαλέσας πολεμάρχους καὶ πεντηκοστῆρας ἐβουλεύετο* (Xe. *Ἑλλ.* 3, 5, 22). *Ἀπὸ τελευτῆς ἐπ' ἀρχήν*[1]).

Anm. 3. Ein Superlativ (oder ein anderes Adjectiv) bei einem Prädicatsnomen oder ein alleinstehender Superlativ als Prädicat hat im Griechischen nie den Artikel; ebenso wenig steht er bei einem Substantiv mit einem Superlativ, der blos einen sehr hohen Grad ausdrückt (also keinen bestimmten Gegenstand als dem höchsten Grad angehörig unterscheidet): *Ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐργασία κρατίστη ἐστὶ γεωργία* (Xe. Oik. 6, 8). (*Αὕτη φανερὰ διαφορά ἐστιν*, die offenbare Verderbniß.) *Πάντων φιλομαθέστατος Κῦρος ἦν. Οἱ Φασηλῖταί εἰσι πονηρότατοι ἀνθρώπων καὶ ἀδικώτατοι* (Dem. 35, 2). (*Τοῦτο βαρύτατόν ἐστι τοῦ στρατεύματος*, Xe. Kyr. 5, 3, 37, der schwerste Theil. *Διὰ βραχυτάτων*, am kürzesten.)

Anm. 4. Die attischen Dichter lassen häufig den Artikel weg, wo er in der Prosa stehen müßte, sowohl bei Substantiven, die ohne hinzugefügte Bestimmung stehen, als bei solchen, die einen Genitiv oder ein Adjectiv (possessives Pronomen) bei sich haben, z. B. *Θύματος ἐπιστάτης ἐπέστη τοῦδε παῖς Ἀχιλλέως* (Eur. *Ἑκ.* 224). *Παῖδα σὴν κτενοῦσιν. Πέμπουσί με*

---

[1]) *Ὁ ὁπλίτης δραχμὴν ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας* (Thuk. 3, 17, der Soldat des Tages d. h. jeder S. jeden T.); aber auch *δέκα, εἷς ἀπὸ φύλης* (Xe. *Ἑλλ.* 2, 4, 24, zehn, einer aus jeder Ph.), *εἷς ἀπὸ πόλεως* (ebendas. 4, 2, 8).

δισσοὶ Ἀτρεΐδαι (Εὐρ. Ἑκ. 510). Ἑκάβη κεῖται κόνει φύρουσα δύστηνον κάρα (Εὐρ. Ἑκ. 496). Bei den ältern Dichtern (Homer, Heſiodos) iſt der Gebrauch des Artikels noch ſchwankender.

§. 9. a) Das Adjectiv oder Particip, wodurch das Subſtantiv beſtimmt wird, ſteht mit dem, was ſich daran anſchließt, entweder zwiſchen dem Artikel und dem Subſtantiv oder mit wiederholtem Artikel hinter dem Subſtantiv: *Ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ. Ὁ πάντων κάλλιστος καὶ πᾶσι φίλτατος ἀνήρ. Οἱ στρατηγικοὶ νομιζόμενοι ἄνδρες. Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις* (Ξε. Ἀπομν. 4, 1, 3). — *Αἱ τιμαὶ αἱ πολιτικαί. Οἱ στρατηγοὶ οἱ ταῦτα βεβουλευκότες. (Τὰς μεγάλας ἡδονὰς καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μεγάλα ἡ πειθὼ καὶ ἡ καρτερία καὶ οἱ ἐν καιρῷ πόνοι παρέχονται.* Ξε. Κυρ. 3, 3, 8). Die letztere Wortſtellung iſt jedoch, beſonders bei Adjectiven ſeltener, und wird gewöhnlich nur gebraucht, wenn man zuerſt den Gegenſtand als an und für ſich beſtimmt ſetzt und alsdann noch eine nähere Beſtimmung hinzufügt: *Τὸ τεῖχος περιεῖλον τὸ καινόν* (Θουκ. 4, 51). *Ἐπὶ τῆς νεὼς τῆς διαφθαρείσης* (Δημ. 34, 2).

Anm. 1. Wenn das Particip wiederum ſelbſt eine Beſtimmung bei ſich hat, geſchieht es nicht ſelten, daß nur dieſe hinzugefügte Beſtimmung oder auch nur das Participium allein zwiſchen Artikel und Subſtantiv geſetzt wird: *Αἱ πρὸ τοῦ στόματος* (der Hafenmündung) *νῆες ναυμαχοῦσαι* (Θουκ. 7, 23). *Αἱ ὑπ' Αἰσχίνου βλασφημίαι εἰρημέναι* (Δημ. 18, 126). *Ὁ κατειληφὼς κίνδυνος τὴν πόλιν* (Δημ. 18, 220) [1]).

Anm. 2. Vor dem Artikel oder nach dem Subſtantiv ohne Wiederholung des Artikels kann das Adjectiv als Appoſitum ſtehen; ſ. §. 12. Sonſt bedeutet *Ὁ ἀνὴρ καλός* oder *καλὸς ὁ ἀνήρ* (mit ausgelaſſenem *ἐστίν*): der Mann iſt ſchön.

Anm. 3. Bisweilen ſteht der Artikel erſt bei dem nachfolgenden Adjectiv (Particip) oder präpoſitionalen Ausdruck, indem der Gegenſtand zuerſt unbeſtimmt hingeſtellt und alsdann näher beſtimmt wird: *Ἀρετῆς ἕνεκα καὶ προθυμίας τῆς ἐν ἐκείνοις τοῖς κινδύνοις γενομένης* (Θουκ. 2, 71). *Σκεπτέον, πῶς ποτε ἡ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει* (Πλ. Πολ. 8, 535, ſich verhält).

b) Auf dieſelbe Weiſe wie ein Adjectiv wird im Griechiſchen eine Präpoſition mit ihrem Caſus als Attribut durch den Artikel mit einem Subſtantiv verbunden: *Ἡ ἐπὶ τῷ ποταμῷ*

---

[1]) *Μετὰ τὸν ὕστερον πόλεμον τῆς καθαιρέσεως τῶν Ἀθήνησι τειχῶν* (Ξε. Ἑλλ. 5, 1, 35. Eine Beſtimmung zu einem Adjectiv hinter dem Subſtantiv hinzugefügt). Selten und dichteriſch ſteht die Nebenbeſtimmung vor dem Artikel: *Τούτων τὰ ἐναντία ἐπιφημίσματα* (Θουκ. 7, 75 = *τὰ ἐν. τούτων ἐπιφημ.*). *Ὅστις γὰρ ἦν ἐκεῖνον ὁ κτανών* Σοφ. Οἰδ. Τ. 139).

πόλις. Αἱ ἀπὸ Ἀθηνῶν νῆες. Οἱ στρατιῶται οἱ ἐν τῇ πόλει. Το τεῖχος τὸ παρὰ τὸν ποταμόν. Daſſelbe findet auch bei Adverbien der Zeit und des Ortes Statt, von dem, was zu der Zeit oder an dem Ort iſt oder ſich zeigt: Οἱ πάλαι ἄνθρωποι, die Menſchen der Vorzeit. Ἡ τότε ταραχή. (Vollſtändig: Ἡ τότε ταραχὴ γενομένη.) Ἡ Αἰσχίνου τότε μισθαρνία (Δημ. 18, 50.) Ἡ ἄνω πόλις. Ἡ πρότερον ἀπραγμοσύνη (die frühere Zurückgezogenheit von Geſchäften; ἡ προτέρα, die frühere, von zweien). Οἱ ἄρχοντες οἱ Ἀθήνησι. Ἡ πόλις ἡ ὑπὸ τῷ ὄρει. Auf dieſe Weiſe werden ebenfalls gebraucht ἄγαν und λίαν (ἡ ἄγαν ἐπιθυμία, Θουκ. 6, 24) nebſt πάνυ (ὁ πάνυ Περικλῆς, der berühmte P.), ſelten einzelne andere Adverbien, weil ein entſprechendes Adjectiv fehlt, oder mit beſonderer Bedeutung: Τὰ καταλογάδην συγγράμματα (Ἰσοκρ. πρ. Νικ. 7, Schriften in Proſa). Τὸ ἀληθῶς φῶς (Πλ. Φαιδ. 109, das Licht, welches in Wahrheit Licht iſt). (Ebenfalls Ὀγόνῳ πατήρ, Ανσ. 13, 91, der natürliche Vater.)

Anm. Mitunter iſt eine Beſtimmung, die ſich am beſten durch den Artikel an ein Subſtantiv knüpfen ließe, weniger genau auf das Verbum bezogen: ὅσοι τῶν πραγμάτων πρὸς τοὺς Ἀθηναίους μάλιστα μετέσχον (Θουκ. 4, 74).

§. 10. Der Artikel ſteht im Griechiſchen bei Subſtantiven, welche durch einen hinzugefügten Genitiv eines Gattungsnamens mit dem Artikel oder eines Eigennamens beſtimmt und von andern unterſchieden werden: Ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία, ἡ τοῦ ὑπὲρ τῶν Ἠλείων ὄρους κορυφή (Ξε. Ἑλλ. 7, 4, 13), (οἱ Σόλωνος νόμοι), ἡ οἰκία τοῦ πατρός, ἡ οἰκία ἡ τοῦ πατρός. Von dieſen Formen iſt die erſte (der Genitiv in der Mitte) die gewöhnlichſte, die zweite (der Genitiv nachgeſtellt) auch gewöhnlich, die dritte (der nachgeſtellte Genitiv mit wiederholtem Artikel, wodurch man die Beſtimmung gleichſam nachholend hinzufügt und hervorhebt) ſeltener. Der Genitiv kann viertens auch vorangehen, wenn er wegen eines Gegenſatzes oder beim Uebergange mit Nachdruck ſteht: Τῶν παλαιῶν ἡ φιλοσοφία (Πλ. Πρωτ. 343). Τοῦ χωρίου ἡ ἀπορία (Θουκ. 4, 29). (Τὸ τῆς τοῦ ξαίνοντος τέχνης ἔργον, Πλ. Πολ. 381 nach der erſten Form. Περὶ τοῦ μισθοῦ τῆς ἀποδόσεως, Θουκ. 8, 85, nach der vierten.) [1])

[1]) Aber: Αἱ ἴδιαι ἡμῶν ἑκάστων πόλεις (Ἰσοκρ. Πλατ. 8), und: ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη (Θουκ. 1, 32), wo der Genitiv ſich an eine andere Beſtimmung anſchließt (A. 6).

Anm. 1. Der partitive Genitiv ſteht ſehr häufig voran, und bei ihm kann der Artikel nie wiederholt werden, ſ. §. 50, A. 1.

Anm. 2. Ein Subſtantiv, das einen Genitiv mit dem Artikel regiert, ſteht ſelbſt ohne Artikel, wenn der Gegenſtand ungeachtet des hinzugefügten Genitivs dennoch unbeſtimmt iſt (beſonders bei partitivem und objectivem Genitiv, z. B. *μέρος τῆς πόλεως, ἐπὶ βλάβῃ τῆς πόλεως* (Thuk. 8, 72, zum Nachtheil der Stadt, um der Stadt zu ſchaden), *μεγάλαι δαπάναι τῶν τε τριηράρχων καὶ τῆς πόλεως* (Thuk. 6, 31, große Ausgaben der Trierarchen und der Stadt), bisweilen auch, wenn man eine an ſich beſtimmte Vorſtellung allgemein und unbeſtimmt ausdrücken will: *ἐν ἀρχῇ τοῦ λόγου* (Dem. 37, 28), *ὑπὸ πλήθους τῶν ἐπικειμένων νεῶν* (Thuk. 8, 105). Der Artikel wird immer ausgelaſſen, wenn das regierende Subſtantiv das Prädicatsnomen bei *εἰμί* oder *γίγνομαι* iſt, oder als Appoſition zum Prädicate gehört: *Ἡ τῶν πολεμίων βλάβη κέρδος τῇ πόλει γίγνεται. Σωτὴρ γενοῦ τῆς πατρίδος. Μεγάλων κακῶν ἄγγελοι ἥκομεν.* (*Νόμοι πόλεως*, Geſetze einer Stadt; *περὶ ἀρίστου ὥραν*, Thuk. 7, 81).

Anm. 3. Mitunter ſteht der Artikel nicht bei dem Subſtantiv ſelbſt, ſondern erſt bei dem folgenden Genitiv: *Ἐπὶ σκηνὴν ἦσαν τὴν Ξενοφῶντος* (Xen. *Ἀν.* 9, 2, 19). *Τισσαφέρνης ἤδει τοὺς Μιλησίους ἐς τὴν Λακεδαίμονα πορευομένους ἐπὶ καταβοῇ τῇ αὐτοῦ μάλιστα* (Thuk. 8, 85).

Anm. 4. Der Genitiv eines perſönlichen oder demonſtrativen Pronomens hat in Rückſicht auf die Setzung des Artikels bei dem regierenden Subſtantiv dieſelbe Wirkung als der Genitiv eines Subſtantivs mit dem Artikel. Der Genitiv des perſönlichen Pronomens ſteht vor dem Artikel oder nach dem Subſtantiv (enklitiſch). *Ἡμῶν ἡ πόλις, ἡ πόλις ἡμῶν. Τοῦτό σοι δίδωμι ὅτι μου τὴν μητέρα* (*τὴν μητέρα μου*) *τιμᾷς.* Der Genitiv eines demonſtrativen oder reflexiven Pronomens ſteht in der Mitte oder folgt mit wiederholtem Artikel: *ὁ τούτου ἀδελφός, ὁ ἀδελφὸς ὁ τούτου* (Dem. 35, 15). *Τὴν ἑαυτῶν συνοφαντίαν δηλοῦσιν. Παρὰ τὸν τρόπον τὸν ἑαυτῶν* (Thuk. 5, 63). (Partitiv auch: *Ἑαυτῶν τοὺς βελτίστους αἱροῦνται*, und: *τοὺς βελτίστους αἱροῦνται ἑαυτῶν.*)

Anm. 5. Bei Subſtantiven mit poſſeſſiven Pronomen ſteht der Artikel wie bei Subſtantiven mit Adjectiven: *Ὁ ὑμέτερος πατήρ, ὁ πατὴρ ὁ σός. Τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν* oder *τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν οἴκους ἀσφαλῶς κεκτῆσθαι βούλεσθε.* (Aber *δοῦλος ὑμέτερος*, einer eurer Sklaven. *Σοὶ δοῦλοί ἐσμεν.*)

Anm. 6. Sind einem Subſtantiv zwei Beſtimmungen beigefügt (Adjectiv, Participium, Präpoſition, Adverbium oder Genitiv), von welchen die eine ſich ſo an die andere anſchließt, daß ſie in eine Beſtimmung zuſammenfließen, ſo werden ſie gewöhnlich unter einem Artikel begriffen; werden ſie aber jede für ſich als zwei beigeordnete Angaben aufgefaßt, ſo wird der Artikel bei jeder wiederholt, und dies geſchieht bisweilen auch im erſten Falle, beſonders bei zwei Adjectiven, namentlich bei *ἄλλος*: *Τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ Αἰολικὰ πολίσματα* (Thuk. 4, 52). *Ὁ Ἀλκιβιάδου τούτου νεώτερος ἀδελφός* (Pl. *Πρωτ.* 320). *Μέμνησθε τῆς ἐν Σαλαμῖνι πρὸς τὸν Πέρσην ναυμαχίας* (*Λυσιχ.* 2, 74). *Εἰς τὰς ἄλλας Ἀρκαδικὰς πόλεις* (Xen. *Ἑλλ.* 7, 4, 38). *Αἱ ἀπὸ τῆς Σικελίας Πελοποννησίων ἐκπλεύσεκα νῆες* (Thuk. 8, 13). *Ἐκ τῆς Ἰάσου μεγάλα χρήματα διηρπασθέντα* (Thuk. 8, 36; das

Particip umgeſtellt nach §. 9 a A. 1). — Ἡ σεμνὴ αὕτη, ἡ τῆς τραγῳδίας ποίησις (Πλ. Γοργ. 502). Ἡ ἄνω ἡ πρὸς τῷ τείχει ἀπόληψις τῶν ὁπλιτῶν (Θουκ. 7, 54). Αἱ πέντε καὶ εἴκοσι νῆες τῶν Κορινθίων αἱ τοῖς Ἀθηναίοις ἀνθορμοῦσαι (Θουκ. 7, 31). Τὸ ἐν Ἀρκαδίᾳ τὸ τοῦ Διὸς τοῦ Λυκαίου ἱερόν (Πλ. Πολ. 8, 565). Κατὰ τὴν Ἀττικὴν τὴν παλαιὰν φωνήν (Πλ. Κρατ. 398). Τεκμαίρομαι ἐκ τοῦ ἄλλου τοῦ ὑμετέρου τρόπου (Πλ. Πολ. 2, 368). (Auch wo das andere Adjectiv oder Particip ſubſtantiviſch ſteht: Οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες τῶν στρατιωτῶν, Xε. Ἀν. 6, 4, 7). (Selten folgt die eine Beſtimmung ohne wiederholten Artikel: ἡ τῆς πόλεως ἀνάλωσις δημοσία, Θουκ. 6, 31. Μετὰ τὴν τῶν τυράννων κατάλυσιν ἐκ τῆς Ἑλλάδος, Θουκ. 1, 18. Τὸν πρεσβύτατον υἱὸν ἑαυτοῦ, Xε. Ἀπομν. 2, 2, 1).

Der Artikel ſteht bei Subſtantiven (Gattungsnamen), die mit einem demonſtrativen Pronomen, οὗτος, ὅδε oder ἐκεῖνος, verbunden ſind. Das Demonſtrativ ſteht vor dem Artikel oder nach dem Subſtantiv: Οὗτος ὁ ἀνήρ. Ἥδε ἡ πόλις. Κατὰ τοὺς νόμους ἐκείνους. Ἐκτῶντο τὴν τιμὴν ταύτην (Ἰσοκρ. Φιλ. 107). Wird aber außer dem Pronomen noch ein Adjectiv oder dergleichen hinzugefügt: ſo kann das Pronomen entweder ſich an dieſes anſchließen, welches am häufigſten geſchieht, oder ſeinen beſonderen Platz behalten: Ἡ στενὴ αὕτη ὁδός (Xε. Ἀν. 4, 2, 6). Αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι (Δημ. 6, 21). — Οἱ ἀλαζόνες λόγοι ἐκεῖνοι (Πλ. Πολ. 8, 560). Ἐκείνη ἡ ὑψηλοτάτη πλάτανος (Πλ. Φαιδρ. 229). (Αὐτός, ſelbſt, hat auf den Gebrauch des Artikels keinen Einfluß.) [1]). §. 11.

Anm. 1. Der Artikel wird ausgelaſſen, wenn das Subſtantiv eigentlich ein Prädicatsnomen oder eine (mit dem Prädicat verbundene) Appoſition zum Pronomen iſt, welches letztere, anſtatt ſelbſtſtändig zu ſtehen, nach griechiſchem Sprachgebrauche ſich dem Geſchlechte nach an das Subſtantiv anſchließt (von dieſem attrahirt wird): Αὕτη ἐστὶν ἀνδρὸς ἀρετή (Πλ. Μενων 71, Dies iſt die Tugend eines Mannes). Κίνησις αὕτη μεγίστη τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο (Θουκ. 1, 1). Ταύτην τέχνην ἔχει (Λυσ. 6, 7). Ταύτῃ ἀπολογίᾳ χρῆται (Δημ. 49, 63, dies gebraucht er zur Vertheidigung). Ὡς οἱ περὶ Κλεόμβροτον ἐκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνοίη ἄν τις (Xε. Ἑλλ. 6, 4, 13; aus dieſem als aus einem deutlichen Zeichen); und gleichfalls, wo das Pronomen auf etwas Folgendes verweiſt, durch welches der Begriff erſt beſtimmt wird: Οὗτοι, οὓς ὁρᾶτε, βάρβαροι, πολέμιοι ἡμῖν ἔσονται (Xε. Ἀν. 1, 5, 16). Μενεκλῆς ἐδεῖτο ὑμῶν δοῦναι χάριν ταύτην αὐτῷ, ἐκδοῦναι ἄλλῳ τὴν ἀδελφήν (Ἰσαι. 1, 14; ihm die Gefälligkeit zu erzeigen, —). (Bei Dichtern wird auch ſonſt der Artikel bei Demonſtrativen ausgelaſſen, beſonders bei ὅδε, in Proſa ſelten, bei beſtimmter Hin-

[1]) Ἡμεῖς οἱ στρατηγοί. Ἐγὼ ἡ τάλαινα.

weiſung, »hier«: *Φέρε λαβὼν χιτῶνας τουτουσὶ τοῖς τῶν δορυφόρων ἡγεμόσι, κασᾶς δὲ τούσδε τοὺς ἐφιππείους τοῖς τῶν ἱππέων ἡγεμόσι, καὶ τῶν ἁρμάτων τοῖς ἡγεμόσι ἄλλους τούσδε χιτῶνας*, Xε. Κυρ. 8, 3, 6).

Anm. 2. Der Artikel ſteht ebenfalls immer bei *ἑκάτερος, ἀμφώ, ἀμφότεροι*: *Ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν*. Bei *ἕκαστος* kann er ſtehen oder ausgelaſſen werden: *Κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην* und: *καθ' ἡμέραν ἑκάστην*. *Ἓν ἑκάστῃ τῇ πόλει* und *ἐν ἑκάστῃ πόλει*.

Anm. 3. Bei den Adjectiven *τοιοῦτος, τοιόσδε, τοσοῦτος* (*τηλικοῦτος, τηλικόσδε*) kann der Artikel ſtehen (und zwar vorher, wie bei anderen Adjectiven), wenn man die Vorſtellung einer beſtimmten Claſſe hervorheben will: *Τί οὖν ἂν πράξειεν ὁ τοιοῦτος ἀνήρ*; (*Δημ.* 34, 29; der Mann, der ſo handelt). (*Τὸ τοιόνδε λέγω, Πλ. Γοργ.* 476, ich meine folgendes Verhältniß.)

Anm. 4. *Πᾶς*, jeder, ſteht ohne Artikel, (*Πᾶσα πόλις. Πᾶς ἀνήρ*); aber *πάντες*, alle, gewöhnlich mit dem Artikel (von einer beſtimmten Claſſe): *Πάντα τὰ ἀγαθά*. (*Πᾶν τὸ καλῶς ἔχον, Πλ. Πολ.* 2, 381, alles Gute.) *Ἡ Σπάρτη πασῶν τῶν πόλεων ἀρετῇ διαφέρει* (*Xε. Πολ. Λακ.* 10, 4). *Πᾶσαι αἱ καλαὶ πράξεις* (nicht nach dem Artikel), doch auch ohne denſelben: *Πάντα ἀγαθά*, alles Gute. *Πασῶν πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ αὔξεσθαι* (*Xε. Π. Προσόδ.* 5, 2). (*Πάντες θεοί, πάντες ἄνθρωποι.*) *Πᾶς*, ganz, ſteht mit dem Artikel, gewöhnlich außerhalb des Artikels und Subſtantivs, das heißt, entweder vor dem Artikel oder nach dem Subſtantiv (als Appoſition, ſ. §. 12): *Πᾶσα ἡ πόλις, ἡ πόλις πᾶσα* (die Stadt ganz, die ganze Stadt), ebenſo *ὅλος* (*ὅλη ἡ πόλις, ἡ πόλις ὅλη*). (Ohne Artikel *ὅλη πόλις, πόλις ὅλη*, ſelten *πόλις πᾶσα*, eine ganze Stadt.) Doch ſteht *πᾶς* und beſonders *ὅλος* auch nach dem Artikel, wie andere Adjective: *Ἡ πᾶσα Σικελία* (*Θουκ.* 4, 61, das ganze Sicilien, Sic. als Ganzes). · *Ἡ σύμπασα Ἑλλάς* (*Ἰσοκ. Πανηγ.* 8, 3). *Τὸ πᾶν πλῆθος τῶν ὁπλιτῶν* (*Θουκ.* 8, 93). *Τὸ ὅλον πρόσωπον* (*Πλ. Πρωτ.* 329). *Τὸ ὅλον γένος* (*Πλ. Κρατ.* 392). Auf dieſelbe Weiſe heißt es bisweilen auch in der Mehrzahl: *Τὰ πάντα μέρη*, die ſämmtlichen Theile, *οἱ πάντες ἄνθρωποι* (*Xε. Ἀν.* 5, 6, 7), *μόνη τῶν πασῶν πόλεων* (*Δημ.* 8, 64), und immer *οἱ πάντες*, im Ganzen, z. B. *δέκα ταῖς πάσαις ναυσίν*. (*Σύμπαντες ἑπτακόσιοι ὁπλῖται*, zuſammen, *Θουκ.* 4, 129.)

Anm. 5. Der Artikel ſteht auch bei dem fragenden pronominalen Adjectiv *ποῖος*, um zu bezeichnen, daß nach der Eigenſchaft eines genannten oder bezeichneten Gegenſtandes gefragt wird: *Τὴν ποίαν κατάστασιν πολιτείας ὀλιγαρχίαν λέγεις*; (*Πλ. Πολ.* 8, 550). *Θέλω σοι πάνυ μεγαλόφρονα τῆς γυναικὸς ἔργα διηγήσασθαι. Τὰ ποῖα*; (*Xε. Οἰκ.* 10, 1).

Anm. 6. Wo Theile eines Ganzen in Zahlen angegeben werden, wird der Artikel bisweilen dem Zahlworte beigefügt (wegen der Beſtimmtheit des Verhältniſſes): *Αἱ ἑκκαίδεκα τῶν νεῶν* (*Θουκ.* 1, 116). *Τὰ δύο μέρη*. Ebenfalls heißt es: *Ἀμφὶ τοὺς εἴκοσι*, gegen zwanzig. (Umgekehrt aber: *ἐπὶ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος, Xε. Ἀν.* 5, 10, 10, über die Hälfte.)

§. 12. Der Artikel ſteht im Griechiſchen bei Subſtantiven, zu welchen ein Adjectiv als Appoſitum (außerhalb des Artikels) und zum Prädicat gehörig gefügt iſt, um zu bezeichnen, daß die Vorſtellung des Subſtantivs von ſelbſt folgt und (als gegeben und ſtattfindend) vorausgeſetzt wird, ſo daß allein von der

Beſchaffenheit die Rede iſt. (Im Deutſchen wird das Subſtantiv gewöhnlich unbeſtimmt mit dem Adjectiv geſetzt; bisweilen aber wird die Beſtimmtheit der Subſtantivvorſtellung durch eine andere Wendung und Umſchreibung ausgedrückt.) *Οἱ ἄνθρωποι ὑπὸ τοῦ ἡλίου καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν* (Xe. *Ἀπομν.* 4, 7, 7, bekommen eine dunklere Farbe, ihre Farbe wird dunkler). *Πόσον ἄγει τὸ στράτευμα* (Xe. *Κυρ.* 2, 1, 2, wie groß iſt das Heer, das er führt?). *Τὸ σῶμα θνητὸν ἅπαντες ἔχομεν* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 134). *Ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας τῆς ψυχῆς τὰ πάντα μοι πέπρακται* (*Δημ.* 18, 298, aus gerader und ehrlicher Geſinnung). (*Αὐτὸς ἀγαθὸς σὺν ἀγαθοῖς τοῖς παρ' ἐμοί*, Xe. *Κυρ.* 8, 6, 12, mit guten Begleitern, von guten Männern begleitet.) *Οἱ παρ' ἐμοί*, ſubſtantiviſch, ſ. §. 14, b.) [1]) (*Ὁ λιμὴν τὸ στόμα εἶχε ὀκτὼ σταδίων*, *Θουκ.* 7, 59, mit dem beſchreibenden Genitiv.)

Anm. Dieſelbe Stellung (außerhalb des Artikels) hat das Adjectiv und das Participium auch ſonſt in der Appoſition: *Οἱ Κερκυραῖοι ἐνέπρησαν τὰς σκηνὰς ἐρήμους* (*Θουκ.* 1, 49, ohne auf Vertheidiger zu ſtoßen). *Ὁ ποταμὸς διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ* (Xe. *Κυρ.* 7, 5, 8). *Ἀκραις ταῖς χερσίν*. *Ἅμα τῷ ἦρι ἀρχομένῳ*. S. von den Adject. §. 86 und von den Partic. §. 181 A. 7.

a) Eigennamen bedürfen des Artikels nicht (der deshalb ſelbſt bei einem hinzugefügten Demonſtrativ ausgelaſſen wird: *οὑτοσὶ Ἀπατούριος*, dieſer hier A.); aber ſie können ihn haben, wenn man die Perſon oder den Gegenſtand hervorhebt als vorher genannt und als weſentliches Moment der Rede oder als dergeſtalt allgemein bekannt und vorausgeſetzt, daß der Gedanke ſich dem Zuſammenhange zufolge natürlich darauf bezieht, bisweilen ohne beſonderen Nachdruck: *Ταῦτα λαβὼν ὁ Παυσανίας τὰ γράμματα πολλῷ μᾶλλον ἤρτο* (*Θουκ.* 1, 130, in der Fortſetzung eines Berichts von Pauſanias). — *Καὶ ἐκ τοῦ Βυζαντίου βίᾳ ἐκπολιορκηθεὶς* (*Παυσανίας*) *ἐς μὲν τὴν Σπάρτην οὐκ ἀνεχώρει, ἐς δὲ Κολωνὰς τὰς Τρωϊάδας ἱδρύθη* (*Θουκ.* 1, 131; Byzanz, der früher genannte Aufenthaltsort des P.; Sparta, ſeine bekannte Heimath. Aber kurz darauf: *ἀνεχώρει ἐς Σπάρτην*). *Ἐν δὲ τῇ Πύλῳ — ἐν δὲ ταῖς Ἀθήναις* (*Θουκ.* 4, 26 u. 27, indem die Erzählung zu dieſen ſchon früher erwähnten Städten übergeht). *Ἡ Θεμιστοκλέους ἀρετή, ἡ ἀρετὴ ἡ Θεμιστοκλέους* (nach §. 10), aber nicht *ἡ ἀρετὴ Θεμιστοκλέους* (wohl aber *ἡ ἀρετὴ τοῦ Θεμιστοκλέους* mit dem Artikel, und *ἡ ἀρετὴ ἡ τοῦ Θεμ. Εὕρημα Θεμιστοκλέους*, eine Erfindung von Th d. i. des Them.). §. 13.

---

[1]) *Τίνας λέγεις τὰς τέτταρας πολιτείας*; (*Πλ. Πολ.* 8, 544, Was ſind das für vier Staatsverfaſſungen, die du meinſt?).

Anm. *Ὁ μέγας Ἀλέξανδρος, Θῆβαι αἱ ἐν Βοιωτίᾳ, Ἀλέξανδρος ὁ Μακεδών* zur Unterſcheidung von Anderen. *Ὁ Σιλανὸς ὁ Ἀμβρακιώτης* (Xe. Ἀν. 6, 4, 13), (der früher erwähnte) S. der Ambrakiote (an welchen man hier zu denken veranlaßt wird; ſonſt *Σιλ. ὁ Ἀμβρ.*). Wenn zur nähern Bezeichnung einer Perſon der Name des Vaters im Genitiv hinzugefügt wird, kann ein Artikel zum Hauptworte vor dem Genitiv geſetzt werden, wodurch der Zuſatz mehr hervorgehoben wird: *Κλέων ὁ Κλεαινέτου, Περίβοια ἡ Ἀλκάθου*, aber auch wegbleiben: *Κλέων Κλεαινέτου* (im Geſchäftsſtyl). (Mit hinzugefügtem Namen der Heimath und des Gaues: *Καλλιππος ὁ Φίλωνος ὁ Αἰξωνεύς* oder *Καλλικλῆς Ἐπιτρέφους Θριάσιος, Δημ.* 50, 47.) [1]).

b) Von den Völkernamen gilt dieſelbe Regel, wenn ſie vom ganzen Volke gebraucht werden. (Doch immer *οἱ Ἕλληνες* im Gegenſatze zu *οἱ βάρβαροι* [2].) *Ὁ Ἀθηναίων δῆμος, ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων* (in öffentlichen Verhandlungen das Gewöhnlichſte) und *ὁ δ. τῶν Ἀθηναίων.* (Selten *Ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων.*) Wenn von einigen aus einem Volke die Rede iſt, heißt es *οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ Ἕλληνες* und *Ἀθηναῖοι, Ἕλληνες* nach der allgemeinen Regel vom Artikel. *Ἕλληνές ἐσμεν.* Ebenſo *Ἀθηναῖος* und *ὁ Ἀθηναῖος.*

§. 14. a) Wie bei Subſtantiven ſteht der Artikel bei Adjectiven oder Participien, die von Perſonen oder Sachen (beſtimmten einzelnen oder Claſſen) ſubſtantiviſch geſetzt werden: *Ὁ καλός, τὸ ἀγαθόν. Οἱ καλοί, τὰ ἀγαθά. Τὰ ἐν ἀνθρώποις ἀγαθά.* (*Οἱ πολλοί*, die Menge, der Haufe, die Volkspartei, *οἱ ὀλίγοι*, die oligarchiſche Partei.) *Οἱ πολεμοῦντες. Ὁ βουλόμενος*, wer da will. *Οἱ πρῶτοι ἐρχόμενοι. Ὁ ἄκων ἁμαρτάνων. Πᾶν τὸ καλῶς ἔχον* (*Πλ. Πολ.* 381). *Οἱ κινδυνεύειν ἐθέλοντες* oder *οἱ ἐθέλοντες κινδυνεύειν. Ὁ τὸ τεῖχος ἑλών. Ὁ ἑλὼν τὸ τεῖχος.*

Anm. 1. Ein Prädicatsnominativ bei einem ſolchen Particip ſteht gewöhnlich zwiſchen dem Artikel und dem Particip (*ὁ φαῦλος νομιζόμενος*), ſeltener nach dem Particip (*ὁ νομιζόμενος φαῦλος*). Ein vom Particip regierter Caſus wird ſelten (wegen beſonderen Nachdruckes) vor den Artikel geſetzt: *Καὶ τὴν σοφίαν ὡσαύτως τοὺς ἀργυρίου πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν* (Xe. Ἀπομν. 1, 6, 12).

Anm. 2. Die Griechen ſetzen bisweilen ein Particip ſubſtantiviſch mit dem Artikel, wo es im Deutſchen unbeſtimmt heißt »Leute, die«, ſ. §. 180, b, A. 1.

---

[1]) *Ὁ Μαίανδρος ποταμός* (bei verſchiedenem Geſchlechte: *ἐπὶ τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει* oder *ἐπὶ τῷ ὄρει τῇ Αἴτνῃ*), ſeltener: *μέχρι Μαιάνδρου ποταμοῦ.*

[2]) *Μόνος Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων*, von Griechen und Barbaren, §. 8, A. 2, f.

Anm. 3. Einige ſolche ſubſtantiviſche, aus einem ſächlichen Adjectiv mit dem Artikel gebildeten Ausdrücke, die ein Zeitverhältniß oder einen Umfang bezeichnen, werden (im Accuſativ) als Adverbien gebraucht, z. B. *τὸ ἀρχαῖον, τὸ παλαιόν*, in alten Zeiten, *τὸ πρῶτον* (*τὸ δεύτερον, πέμπτον*, u. ſ. w.), zum erſten Mal, *τὸ τελευταῖον*, zuletzt, *τὸ ὅλον, τὸ ξύμπαν*, im Ganzen, *τὸ μέγιστον*, größtentheils, *τὰ πολλά*, meiſtens, *τὸ πλέον, τὰ πλείω*, mehrentheils (bei Thukydid bisweilen *τὸ πλέον* für das bloße Adv. *πλέον*), *τὸ λοιπόν, τά λοιπά*, künftig, *τἄλλα*, übrigens, *τὰ τελευταῖα* (*Θουκ.* 1, 24), zuletzt.

b) Auf dieſelbe Weiſe wird der Artikel ohne Subſtantiv mit einer Präpoſition und ihrem Caſus oder mit einem Adverbium der Zeit oder des Ortes verbunden (§. 96), um Perſonen oder Sachen (beſtimmte einzelne oder Claſſen) zu bezeichnen, die ſich in dem durch die Präpoſition oder das Adverbium angegebenen Verhältniß befinden: *Οἱ ἐν τῇ πόλει*, die Leute in der Stadt, *οἱ παρὰ Νικίου* (die von Seiten des N. Abgeſandten), *οἱ ἐφ' ἡμῶν, ἐμοῦ* (unſere, meine Zeitgenoſſen, Leute zu unſerer Zeit), *οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων* (*Δημ.*, die bei den Geſchäften, d. i. die, welche ihnen vorſtehen). *Ὁ ἐν τῷ πλοίῳ* (der auf dem Schiffe, von einer kürzlich erwähnten Perſon). *Οἱ νῦν, οἱ ἐνθάδε, οἱ ἐκεῖ. Οἱ ἐγγυτάτω* (*γένους*), die nächſten (Verwandten). *Τὰ εἰς τὸν πόλεμον*, was zum Kriege gehört. *Τὰ ἐφ' ἡμῖν*, was in unſerer Gewalt iſt. *Τὰ κατὰ Σικελίαν*, die ſiciliſchen Angelegenheiten. *Τὰ ἐνθάδε*, die hieſigen Angelegenheiten [1]).

Anm. 1. In der Einzahl des ſächlichen Geſchlechts dienen einige ſolche Ausdrücke, von einer Präpoſition regiert, zur Angabe der Zeit und des Orts: *Ἐν τῷ τότε*, zu der Zeit, *ἐν τῷ πρὸ τοῦ*, in der vorhergehenden Zeit, *ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα, ἐκ τοῦ ἐπ' ἀριστερά*, von der entgegengeſetzten, von der linken Seite, *τὰ ἐν τῷ ἐπέκεινα τῆς ἄκρας γιγνόμενα* (*Θουκ.* 8, 104), was jenſeit des Vorgebirges geſchah.

Anm. 2. Einige ſolche mit dem ſächlichen Artikel und einer Präpoſition gebildeten Ausdrücke werden (im Accuſativ) als Adverbien gebraucht, um einen gewiſſen Umfang zu bezeichnen, wie: *τὸ ἀπὸ τοῦδε*, von jetzt an, *τὸ ἐπ' ἐμοί*, in ſofern es auf mich ankommt, meinetwegen, *τὸ καθ' ἑαυτόν*, für ſich ſelbſt, was einen ſelbſt betrifft, *τὸ πρὸ τούτου*, in vorigen Zeiten. Der Artikel ſteht auf dieſe Weiſe ſogar vor Zeitadverbien (mit der Andeutung einer gewiſſen Zeitdauer): *τὸ πρίν*, in alten Zeiten, *τὸ τήμερον, τὸ νῦν, τὰ νῦν* (*τονῦν, τανῦν*), jetzt (*τὰ νῦν τάδε*), *τό τε παραυτίκα καὶ*

[1]) Selten *τὸ σφόδρα, τὸ φανερῶς* und ähnl., mit dem Gedanken an einen Infinitiv: Die heftige Form.

τὸ ἔπειτα (Θουκ.), ſowohl für den Augenblick als für die Zukunft. (Τὰ μάλιστα, im höchſten Grade.)

c) Der Artikel im männlichen Geſchlecht der Mehrzahl ſteht mit dem Genitiv eines Perſonennamens, um die Leute, das Gefolge der Perſon zu bezeichnen: Κλέαρχος ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος (Ξε. Ἀν. 1, 5, 13). Beſonders aber ſteht der Artikel im ſächlichen Geſchlecht mit dem Genitiv und bezeichnet einen allgemeinen ſubſtantiviſchen Begriff von Eigenthum, Angelegenheiten, dem was zu einer Perſon oder Sache gehört: Τὰ τῶν πολεμίων. Τὰ τῆς πόλεως, die Angelegenheiten der Stadt. Ἡ Δίκη πάντα τὰ τῶν ἀνθρώπων ἐφορᾷ (Δημ. 25, 11). Τὸ τῆς ἐπιτροπῆς ἐλέλυτο (Δημ. 33, 19, die Vormundſchaftsangelegenheit). Τὰ τῆς τύχης, die Schickungen, Verhängniſſe des Glücks. Τὰ τῶν Ἀθηναίων φρονεῖν, das denken, was im Intereſſe der Athener iſt, d. i. es mit den Athenern halten. Τὸ τοῦ Θεμιστοκλέους (Πλ. Πολ. 1, 329), die Aeußerung des Th., was Th. geſagt hat. Δοκεῖς μοι τὸ τοῦ Ἰβυκείου ἵππου πεπονθέναι (Πλ. Παρμ. 136), was dem Pferde des Ibycus widerfuhr. (Bisweilen faſt nur umſchreibend: Ἦν ἄδηλα τὰ τῆς σωτηρίας Χαριδήμῳ, Δημ. 23, 163. Τὸ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν, Πλ. Νομ. 2, 657, wir Aeltere, was uns Aeltere betrifft. Τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πάντα πλὴν ἑνός, Εὐρ. Ἑλ. 276.)

§. 15. a) Der Artikel ſteht bei Infinitiven, um zu bezeichnen, daß die Vorſtellung der Handlung ſubſtantiviſch aufgefaßt wird (τὸ λέγειν, das Reden, τὸ κολάζεσθαι, das Geſtraft-werden); ſ. vom Infinitiv §. 154 flg. Ferner ſteht er bei jedem andern nicht ſubſtantiviſchen Worte, das materialiter als Subſtantiv gebraucht wird, und ebenſo bei Verbindungen mehrerer Wörter: Τὸ ὑμεῖς, das Wort ὑ. Τὸ λέγεται. Τὸ γνῶθι σαυτόν. Ὑπερέβη τὸ »μηδὲν ἄγαν« (Δημ. 23, 220; ließ die Worte aus). Ἰσχόμαχος ἐγέλασεν ἐπὶ τῷ »Τί ποιῶν καλὸς κἀγαθὸς κέκλησαι;« (Ξε. Οἰκ. 7, 3).

b) Der Artikel ſteht vor einem ganzen Satz in unbeſtimmter Form (Acc. mit Inf.), um den Inhalt als ſubſtantiviſche Vorſtellung zu bezeichnen; ſ. beim Inf. §. 170.

Anm. 1. Auch den Inhalt eines Nebenſatzes in beſtimmter Form findet man hin und wieder durch den Artikel bezeichnet und dadurch mit dem Hauptſatz verknüpft, beſonders bei abhängigen Frageſätzen: Οὐ περὶ τοῦ ἐπιτυχόντος ὁ λόγος, ἀλλὰ περὶ τοῦ, ὄντινα τρόπον χρὴ ζῆν (Πλ. Πολ.

1, 352, ſondern davon, wie —). *Τὸ γὰρ ὡς τὰ ἄριστά τε ἔπραττον καὶ διὰ παντὸς εὖνους εἰμί, ἱκανῶς ἐκ τῶν εἰρημένων δεδηλῶσθαί μοι νομίζω* (*Δημ.* 18, 110).

Anm. 2. Ein kurzer relativer Ausdruck kann durch den Artikel ſogar als adjectiviſcher Zuſatz an ein Subſtantiv geknüpft werden: *Οὐ τὴν ὥςπερ ἐπὶ τοῦ δίφρου ἕδραν ἐπαινοῦμεν* (*Ξε. Ἱππικ.* 7, 5, von einem Reiter: eine Art zu ſitzen, wie auf einem Seſſel). *Ἀνδροτίων τῆς ὅπου βούλεσθε ὀλιγαρχίας ἀσελγέστερος γέγονεν* (*Δημ.* 22, 52, frecher als die Oligarchie wo ihr auch wollt, [iſt], als irgend eine Oligarchie). *Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος* (*ἐστὶν*) *ἀνθρώπους* (*Δημ.* 19, 254. Vgl. §. 106 A. 2).

§. 16. a) Wo daſſelbe Subſtantiv (oder ſubſtantiviſch geſetzte Wort) mit dem Artikel zwei (oder mehrere) Male mit verſchiedenen Beiſätzen ſtehen ſollte, iſt es genug blos den Artikel zu wiederholen: *Ὁ τῶν ἰδιωτευόντων βίος αἱρετώτερος ἢ ὁ τῶν τυραννευόντων* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 4). *Ἔχομεν Μοῦσαν τῆς τῶν χορῶν καλλίω καὶ τῆς ἐν τοῖς κοινοῖς θεάτροις* (*Πλ. Νομ.* 2, 667). *Ὑπὸ τῶν πεττεύειν δεινῶν οἱ μὴ* (nämlich *πεττεύειν δεινοί*) *τελευτῶντες ἀποκλείονται* (*Πλ. Πολ.* 6, 487). *Καὶ παρὰ τῶν ὑμετέρων στρατιωτῶν καὶ παρὰ τῶν ἐνθάδε. Πολὺ κρείττων ἐστὶν ὁ τῆς ψυχῆς ἢ ὁ τοῦ σώματος ἔρως* (*Ξε. Συμπ.* 8, 12) [1]). Ebenfalls: *Ἀνὴρ δόκιμος ὁμοῖα τῷ μάλιστα*, nämlich *δοκίμῳ*, *Ἡροδ.* 7, 118. *Σέβομαί τι ὁμοῖα τῷ μάλιστα*, nämlich *σεβομένῳ*, *Ἡροδ.* 3, 8.)

b) Wenn zwei verbundene Vorſtellungen ſo genau zuſammenhängen, daß ſie in eine zuſammengefaßt oder unter einer gemeinſchaftlichen begriffen werden, ſo ſteht der Artikel bisweilen nur einmal: *Οἱ στρατηγοὶ καὶ λοχαγοί* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 29. An anderen Stellen *οἱ στρ. καὶ οἱ λοχ.*). *Ὁ ἥλιος καὶ σελήνη καὶ ἄστρα* (*Πλ. Φαιδ.* 111). *Τό τε δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον καὶ καλὸν καὶ αἰσχρὸν καὶ ἀγαθὸν καὶ κακόν* (*Πλ. Εὐθυφ.* 7, dieſe ſämmtlichen moraliſchen Begriffe). *Ἔν τε τοῖς Ἀργείοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις* (*Θουκ.* 5, 61). (*Τῆς τε Ἰταλίας καὶ Σικελίας*, *Θουκ.* 1, 36, bei zwei Eigennamen.)

§. 17. Der Artikel ſteht in gewiſſen Ausdrücken elliptiſch mit einem Adjectiv oder einem ähnlichen beſtimmenden Zuſatz, wobei an ein beſtimmtes Subſtantiv gedacht wird, nach deſſen Geſchlecht der Artikel ſich richtet. (Gewöhnlich im weiblichen Geſchlecht, weil bei dem männlichen Artikel blos an eine Perſon, bei dem ſächlichen blos an eine Sache im Allgemeinen gedacht wird.) *Ἡ ἡμετέρα* (*γῆ*), *ἐν τῇ τῶν πολεμίων, ἐν τῇ βασιλέως* (*Πλ. Ἀλκιβ. προτ.* 421).

---

[1]) *Μεγάλη τις δύναμις ἡ τῶν εὖ λεγόντων*, mit dem Subſtantiv zum Prädicat gezogen.

Ἡ αὔριον (ἡμέρα). Κατὰ τὴν ἐμήν (γνώμην). Τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος ἰέναι (ὁδόν). Τὴν ἐπὶ θανάτῳ ἄγειν τινά (einen zum Tode führen), und ähnliche Ausdrücke, die die Richtung einer Bewegung bezeichnen. (Von den Adjectiven ſ. das Nähere §. 87 b.)

---

§. 18. (51 A. 3.) (Anhang zu Cap. 2) [1]). a) Die Griechen gebrauchen regelmäßiger, als dies im Deutſchen geſchieht, die Mehrzahl der Subſtantive, wenn von mehreren Subjecten und von Gegenſtänden, die jedes dieſer Subjecte beſitzt, die Rede iſt (z. B. ψυχαί, σώματα).

Anm. Doch wird auch bisweilen die Einzahl gebraucht, ſo daß der Begriff blos allgemein angegeben wird: Τὸν πηλὸν ἐπὶ τοῦ νώτου ἔφερον (Xen. An. 4, 4). Τὰς πρῴρας καὶ τῆς νεὼς ἄνω ἐπὶ πολὺ (ein großes Stück) κατεβύρσωσαν (Xen. An. 7, 65); beſonders ohne Artikel diſtributiv: Δώδεκα ψιλοὶ ξὺν ξιφιδίῳ καὶ θώρακι (Xen. An. 3, 22).

b) Auch Subſtantive, welche allgemeine Begriffe, die nicht gezählt werden, bezeichnen, ſtehen in der Mehrzahl, um das Vorkommen derſelben in verſchiedener Form, bei verſchiedenen Subjecten oder zu verſchiedenen Zeiten zu bezeichnen, oder auch mit beſonderer Nebenbedeutung, z. B.: ψύχη καὶ θάλπη, αὐχμοί, πλοῦτοι, δυναστεῖαι, ἐνδεῖαι, ταπεινότητες, γέλωτες (γέλωτες ἐξαίσιοι), μέσαι νύκτες, Mitternächte, κρέα (als Stücke gedacht), πυροί, κριθαί (Weizen, Gerſte als Maſſen), ἅλες.

c) Umgekehrt ſtehen gewiſſe Wörter, welche einzelne zählbare Gegenſtände bezeichnen, bisweilen in der Einzahl von der Gattung und von einer Menge, z. B. πλίνθος, Backſteine. Beſonders zu merken iſt der figürliche Gebrauch von ἀσπίς von einem Haufen Schwerbewaffneter, (dichteriſch λόγχη), und von ἵππος (ἡ) von der Reiterei, mit den Zahlen χιλία und μυρία in der Singularform; bei Herodot auch ἡ κάμηλος von einer Schar Kameele.

## Capitel 3.

## Die Caſus. Der Nominativ und der Accuſativ.

§. 19. Eine Appoſition wird im Griechiſchen oft zum Subject oder Object eines Satzes, bisweilen auch zu einem von einer Präpoſition regierten Caſus gefügt, um zu bezeichnen, in welcher Eigenſchaft, zu welchem Zweck die Perſon oder Sache in der Handlung auftritt: Ἥκεις μοι σωτήρ. Τίνος διδάσκαλοι ἥκετε; (Il. Εὐθυδ. 287). Οὐ χείρους βοηθοὶ σοι παραστησόμεθα ἢ εἰ παῖδας ἐκέκτησο (Xen. Kyr. 5, 3, 19).

---

[1]) Gehört eigentlich nicht zur Syntaxe.

*Τοὺς φίλους μάρτυρας παρέχω. Τὰ περιττὰ χρήματα πράγματα ἔχουσιν* (Xε. *Κυρ.* 8, 2, 21; zur Laſt, als Laſt, d. i. An dem überflüſſigen Gelde haben ſie nur eine Laſt). *Ἴσως τάχα τοὺς Θηβαίους ἄλλους Λακεδαιμονίους εὑρήσετε* (Xε. *Ἑλλ.* 7, 1, 24). *Σὺν σοὶ φίλῳ καὶ ταῦτα διαπράξομαι* [1]).

Anm. 1. Eine ſolche Appoſition findet ſich ſelten bei Objecten, die nicht im Accuſativ ſtehen, außer bei *χρῶμαι* (Dativ: *Χρῶμαι τοῖς φίλοις βοηθοῖς*) und *τυγχάνω* (Gen. *Ἐρωτᾶτε τοὺς Τραπεζουντίους, ὁποίων τινῶν ἡμῶν ἔτυχον*, Xε. *Ἀν.* 5, 5, 15, welche Leute ſie an uns fanden). (*Θρασυμήδης οὐδὲν ἧδει, οἷος θηρίοις ἐπλησίαζε τοῖς ἀνθρώποις τούτοις, Δημ.* 35, 8, mit welchen Scheuſalen er verkehrte, indem er ſich mit dieſen Menſchen abgab.)

Anm. 2. Bei einer durch Zahlen beſtimmten Angabe der Breite, Länge, Höhe, des Gewichtes oder Werthes ſteht oft als Appoſition die allgemeine Benennung dieſer Begriffe (100 Fuß als Länge, d. h. an Länge) oder die ſpeciellere der Art des Geldbetrages (30 Talente als Löhnung, d. h. an Löhnung). *Τὸ ἄγαλμα τεσσαράκοντα τάλαντα σταθμὸν εἶχε χρυσίου ἀπέφθου* (*Θουκ.* 2, 13). *Ἀρχέβιος καὶ Ἀνσιθείδης ἔχουσι χρήματα Ναυκρατικὰ, τίμημα τάλαντα ἐννέα καὶ τριάκοντα μνᾶς* (*Δημ.* 24. 11). *Ἐπὶ μισθῷ τριάκοντα ταλάντοις* (*Ἡροδ.* 8, 4). *Ἐμοὶ ὁ πατὴρ κατέλιπε τριάκοντα μνᾶς ἀπὸ τοῦ ἐργαστηρίου τὴν πρόσοδον* (*Δημ.* 27, 18, als Ertrag der Werkſtatt).

Anm. 3. Zu einem ganzen Satz wird eine Charakteriſtik ſeines Inhalts oder des Prädicats als Appoſition gefügt. Dieſe Appoſition ſchließt ſich in einem activen Satz an das Object, in einem paſſiven an das Subject an, aber beſteht in Proſa nur aus einem Adjectiv oder einem ähnlichen Ausdruck im ſächlichen Geſchlecht: *Τὸ δὲ πάντων μέγιστον καὶ κάλλιστον, τὴν μὲν σὴν χώραν αὐξανομένην ὁρᾷς, τὴν δὲ τῶν πολεμίων μειουμένην* (Xε. *Κυρ.* 5, 5, 24). *Παρμενίδης μοι φαίνεται, τὸ τοῦ Ὁμήρου, αἰδοῖός τε ἅμα δεινός τε* (*Πλ. Θεαιτ.* 183. P. ſcheint mir, Homer's Ausdruck, ſowohl —, d. h. wie Homer ſagt). *Πανωλεθρία δή, τὸ λεγόμενον, καὶ πεζὸς καὶ νῆες καὶ οὐδὲν ὅ,τι οὐκ ἀπώλετο* (*Θουκ.* 7, 87, wie man ſagt). Auf ähnliche Weiſe wird die Beſchaffenheit des Prädicats im voraus appoſitionsweiſe bezeichnet durch Ausdrücke, wie *δυοῖν θάτερον*, eins von zweien (*Τοιαῦτα ἐροῦμεν, ἐξ ὧν, δυοῖν θάτερον, ἢ μεταστήσομεν τὰς γνώμας αὐτῶν ἢ τὰς κατηγορίας ἐλέγξομεν ψευδεῖς οὔσας*, *Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 197), *ἀμφότερα* (*τοὺς ἀμφότερα ταῦτα, καὶ εὔνους τῇ πόλει καὶ πλουσίους, Δημ.* 18, 171), *οὐδέτερον, ταὐτὸν τοῦτο, πᾶν τοὐναντίον*, u. ſ. w. (Daher *ταὐτὸν τοῦτο*, gleichfalls, *τοὐναντίον*, im Gegentheil, als Adverbien.)

---

[1]) Ein Zeitverhältniß hingegen wird nie, wie es im Lateiniſchen geſchieht, durch die Appoſition eines Subſtantivs oder Adjectivs (ohne das Particip *ὤν*) bezeichnet. Als Conſul heißt *ὑπατεύων*, als Kind *παῖς ὤν*. S. §. 174 b. Anm.

Anm. 4. Bei dem Verbum λέγω, ich meine, wird entweder der vorhergehende Caſus wiederholt oder die genauere Benennung ſchließt ſich als Object an λέγω an: *Πάντες οἱ στρατηγοὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν* (*Δημ.* 8, 24). *Προσέκρουσα ἀνθρώπῳ πονηρῷ, ᾧ τελευτῶσα ὅλη προσέκρουσεν ἡ πόλις, Ἀνδροτίωνα λέγω* (*Δημ.* 24, 6).

§. 20. (221.) Im Nominativ ſteht das Subject ſo wie das Prädicat und eine Appoſition zum Subjecte: *Κῦρος πάντων κράτιστος ἐνομίζετο. Κῦρος στρατηγὸς ἀπεδείχθη. Γωβρύας ψευδὴς φαίνεται* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 4). *Ὁ ἀδελφός μοι ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 6). *Ὄνομα τῷ μειρακίῳ Ἀγάθων ἐστίν* [1]).

Anm. 1. Als unſelbſtſtändige Verben mit einem Prädicatsnomen ſtehen im Griechiſchen außer *εἰμί* und *γίγνομαι* und gewiſſen Paſſiven (ſ. §. 24) auch *πέφυκα*, ich bin von Natur. (*Λαγχάνω*, ich werde durchs Loos: *Δημοσθένης οὔτ' ἔλαχε τειχοποιὸς οὔτ' ἐχειροτονήθη, Αἰσχ.* 3, 28. *Δοκῶ* mit weggelaſſenem *εἶναι*.)

Anm. 2. Das Prädicatsnomen und die Appoſition bei einem Particip richtet ſich nach dem Caſus des Subjects und des Particips: *Ὁ φαῦλος νομιζόμενος, τῶν φαύλων νομιζομένων* (derjenigen, welche für ſchlecht gehalten werden). *Τοῖς ἄκουσιν ἁμαρτάνουσι μέτεστι συγγνώμης* (*Δημ.* 24, 49). *Ἀντισθένην Ἀθηναῖοι εἵλοντο στρατηγόν, τὸν οὐδὲ ὁπλίτην πώποτε στρατευσάμενον* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 4, 1). *Τῶν Λακεδαιμονίων προτέρων ἐλθόντων, οἱ Ἀθηναῖοι ἀπετράποντο.*

Anm. 3. In Vergleichungen mit *ὡς*, *ὥσπερ* und *καθάπερ* ſteht oft ein Nominativ, zu welchem man ein Verbum im Indicativ hinzudenken muß, das im Hauptſatz entweder als Participium in einem andern Caſus oder als Infinitiv (Acc. mit Inf.) ſteht: *Ἄξιον κολάζειν τοὺς παραβαίνειν τολμῶντας τὰς συνθήκας, ἄλλως τε καὶ τοὺς ὥσπερ Καλλίμαχος βεβιωκότας* (*Ἰσοκρ. Καλλ.* 47). *Πέπεισμαί σε μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέσθαι ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 4). *Ἐν ἀνδράσιν οὕτως ἀνοήτοις ὥσπερ οἱ παῖδες* (*Πλ. Γοργ.* 464, wo *εἰσίν* aus dem Adjectiv unterverſtanden wird). Doch ſteht auch der vorhergehende Caſus (durch Attraction), obgleich das Verbum, von dem er regiert wird, nicht wiederholt werden kann: *Ἀστυάγης τῷ Κύρῳ ἤδετο οὐ δυναμένῳ σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς, ἀλλ' ὥσπερ σκύλακι γενναίῳ ἀνακλάζοντι* (*Ξε. Κυρ* 1, 4, 15). (Vgl. §. 89 vom Comparativ.)

Anm. 4. In dem unbeſtimmten infinitiviſchen Satze ſtehen das Subject und das Prädicatwort im Accuſativ (*Ἤκουσα ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα* (*Πλ. Πρωτ.* 315). S. beim Inf.

§. 21. (222.) Im Accuſativ ſteht das Object tranſitiver Verben (im Activ, Medium oder paſſiver Deponensform): *Οἱ Ἕλληνες*

---

[1]) Lateiniſch: damno magis quam utilitati, und am häufigſten: Nomen adolescenti Agathoni est.

τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. (Im Paſſiv: Οἱ Πέρσαι ἐνικήθησαν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων). Τὴν ἀσπίδα προβάλλομαι. Νικίας τοὺς ἄλλους στρατηγοὺς μετεπέμψατο (ſchickte nach; im Paſſiv: Παρῆσαν μεταπεμφθέντες ὑπὸ Νικίου). Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς τῶν Συρακουσίων ἱππέας ἐφοβήθησαν. (Von den Formen des Verbums ſ. Cap. 7.)

Anm. 1. Das active Subject wird im Paſſiv gewöhnlich durch ὑπό bezeichnet. Von dem Gebrauch des Dativs und der Präpoſitionen πρός, ἐξ, ἀπό in gewiſſen Fällen ſ. beim Dativ (§. 38, g) und bei den Präpoſitionen.

Anm. 2. Von den tranſitiven Verben, bei welchen an eine unmittelbare Behandlung des Objects gedacht wird, unterſcheiden ſich im Griechiſchen nicht nur die Verben, bei welchen man ſich blos eine Beziehung auf etwas denkt und die mit dem Dativ verbunden werden (Cap. 4), ſondern auch diejenigen, welche die Vorſtellung eines Zuſammenhanges mit oder eines Ausgehens von etwas enthalten und den Genitiv regieren (Cap. 5). Dieſe letzteren ſtehen den (eigentlich) tranſitiven Verben am nächſten.

§. 22. (223.) a) Vielen Verben liegt im Griechiſchen eine etwas andere Auffaſſung zu Grunde als denjenigen deutſchen oder lateiniſchen, durch welche ſie gewöhnlich überſetzt werden, und ſie werden daher anders (tranſitiv) conſtruirt. Dieſes iſt im Einzelnen durch Uebung und aus dem Wörterbuch zu lernen. So ſind z. B. im Griechiſchen tranſitiv εὐλαβοῦμαι (τι), εὐεργετῶ (τινά), κακουργῶ, ἐπιτροπεύω, δορυφορῶ (τινά), λανθάνω (entgehe der Aufmerkſamkeit jemandes), τιμωροῦμαι (τινά, räche mich an jemand und beſtrafe ihn), αἰσχύνομαι (ſchäme, ſcheue mich vor jemand, z. B. τοὺς στρατιώτας) [1].

a) Verſchiedene gewöhnlich intranſitive Verben erhalten bisweilen in gewiſſen Verbindungen tranſitive Bedeutung, z. B. θαῤῥῶ (μάχας, θάνατον), δυσχεραίνω (τὴν ἀδικίαν), ὄμνυμι (τοὺς θεούς), πλέω (τὴν θάλασσαν), ἀποδιδράσκω (τὸν δεσπότην), εἶμι, πορεύομαι (ὁδόν), εἰσέρχομαι (γραφήν, eine Klage vor das Gericht bringen), εἴσειμι (τυράννους,

[1]) Der Anfänger muß ſich namentlich hüten, zu glauben, daß die beſondere Auffaſſung gewiſſer lateiniſcher Verben und die daraus folgende Conſtruction (mit dem Dativ) auch im Griechiſchen gelte. Im Griechiſchen ſind z. B. ἀδικῶ, ὠφελῶ, βλάπτω, πείθω, ἕλεῶ, οἰκτείρω, κολακεύω, ἐνεδρεύω einfache Tranſitiven.

ſpiele auf der Bühne die Tyrannen), πρεσβεύω (εἰρήνην, unterhandele als Geſandter einen Frieden) [1]).

Anm. 1. Das Paſſiv ſolcher Verben wird jedoch gewöhnlich nicht gebraucht.

Anm. 2. Die Dichter gehen oft viel weiter darin, intranſitiven Verben tranſitive Bedeutung beizulegen; dergleichen dichteriſche Ausdrücke ſind z. B.: χορεύω θεόν (feiere mit Tanz), ἅλσσω χεῖρα, προβαίνω τὸν ἕτερον πόδα, ἥμαι (κεῖμαι, θάσσω, πηδῶ) τόπον τινά, διφρηλατῶ τὸν οὐρανόν. Τοὺς εὐσεβεῖς θεοὶ θνήσκοντας οὐ χαίρουσιν (Κῦρ. Ἰπ. 1339). (Im Paſſiv: Πᾶν μέλαθρον αὐλεῖται, Κῦρ. Ἰφ. 367, wird mit Flöenton erfüllt.)

§. 23. (224.) a) Beſonders iſt zu merken, daß viele intranſitive Verben, welche eine Bewegung bezeichnen, durch Zuſammenſetzung mit einer Präpoſition (beſonders διά, μετά, παρά, περί ὑπέρ, ὑπό) eine tranſitive theils eigentliche theils übertragene Bedeutung annehmen, z. B. διαβαίνω (ποταμόν), διέρχομαι, δίειμι, διέξειμι, διεξέρχομαι, durchgehen (in Rede und Schrift), διαπλέω, μετέρχομαι, verfolge rächend und ſtrafend, παραβαίνω, übertreten, πάρειμι, παρέρχομαι, vorbeigehen, περίειμι (τὴν Ἑλλάδα), περιέσταμαι (λόφον, ἄνθρωπόν τινα), ὑπερβαίνω, überſchreite, übertrete, ὑπέρχομαι (τινά, ſchmeichle), ὑφίσταμαι (κινδύνους), ὑποδύομαι (πόνον, übernehme eine Arbeit).

Anm. 1. In eigentlicher Bedeutung wird bei einigen Verben bisweilen die Präpoſition wiederholt, z. B. διαπορεύομαι διὰ τῆς χώρας.

Anm. 2. Bei Zuſammenſetzungen mit anderen Präpoſitionen iſt die tranſitive Bedeutung ſeltener und gewöhnlich nur im übertragenen Sinne, z. B. in εἴσειμι (εἰσήει με ἔλεος, Πλ. Φαιδ. 58; aber auch εἰσέρχεταί μοι δέος, Πλ. Πολ. 1, 330), ἐκβαίνω, überſchreite (τὰ τριάκοντα ἔτη), ἐξίσταμαι, ὑπεξίσταμαι (κίνδυνον, vermeide), oder dichteriſch, z. B. εἰσπίπτω συμφοράν. (Vgl. §. 36, b. A. 1.)

b) Durch κατά werden von intranſitiven Verben tranſitive gebildet, mit der Bedeutung des Zerſtörens und Vernichtens durch die Handlung, welche das einfache Verbum angiebt, z. B. καταναυμαχῶ, καταπολεμῶ, καταπολιτεύομαί τινα — κατοψοφαγῶ, καθιππότροφῶ τὴν οὐσίαν.

§. 24. (227.) Einige Verben regieren außer dem Objecte ſelbſt noch den Accuſativ eines Subſtantivs oder Adjectivs, welcher als Appoſition oder Prädicatsnomen zum Object dazu dient, den Be-

---

[1]) Τεθνάναι τῷ φόβῳ τοὺς Θηβαίους (Δημ. 19, 81), ἔκφρονα εἶναι (γίγνεσθαι) τὴν δίαιταν (Ἰσοκρ. Καλλ. 13, die ſchiedsrichterliche Entſcheidung). Ἀστύοχος τὴν χώραν καταδρομαῖς λείαν ἐποιεῖτο (Θουκ. 8, 41).

griff des Verbums zu vervollſtändigen. Im Paſſiv ſtehen dieſe Verben mit einem im Nominativ hinzugefügten Prädicatsnomen, nach §. 20. Solche Verben ſind:

a) diejenigen, welche bezeichnen: zu etwas machen (wählen, ernennen, einſetzen), ſich (etwas) auf eine gewiſſe Weiſe zeigen und darſtellen. *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν ἀπέδειξε πάντων, ὅσοι εἰς Καστώλου πεδίον ἀθροίζονται* (Ξε. Ἀν. 1, 1, 2). *Θρασύβουλος ὑμᾶς μὲν πενεστέρους ἀπέδειξε, τοὺς δὲ κόλακας τοὺς αὐτοῦ πλουσιωτάτους τῶν πολιτῶν ἐποίησεν* (Λυσ. 28, 4). *Οἱ στρατιῶται Ἀλκιβιάδην στρατηγὸν εἵλοντο* (Θουκ. 8, 82). *Ἀριαῖον ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι* (Ξε. Ἀν. 3, 2, 5). *Τῷ Ἀλκιβιάδῃ Περικλῆς ἐπέστησε παιδαγωγὸν τῶν οἰκετῶν τὸν ἀχρειότατον ὑπὸ γήρως* (Πλ. Ἀλκ. προτ. 122). *Τὰ περιττὰ χρήματα πράγματα ἔχουσιν* (Ξε. Κυρ. 8, 2, 21). *Λύσανδρος στεφάνους παρὰ τῶν πόλεων ἐλάμβανε δῶρα* (Ξε. Ἑλλ. 3, 3, 8. S. §. 19). *Τὸν ἰδιώτην χρὴ ἑαυτὸν παρέχειν εὐπειθῆ τοῖς ἄρχουσιν* (Ξε. Κυρ. 2, 1, 22). *Λῆρον ἀποδεικνύασιν Ἐνδυμίωνα* (Πλ. Φαιδ. 72; ſie übertreffen den End. ſo ſehr, daß er zum Poſſen wird). *Οὐδεὶς ἕξει ψευδῆ ἀποφῆναι, ἃ εἰρήκαμεν* (Πλ.)

Anm. Die Griechen ſagen ſogar *αὐξάνειν τινὰ μέγαν, αἴρειν τι μέγα* u. dgl., wo der Begriff der Appoſition ſchon im Verbum liegt, und *διδάσκεσθαί τινα σκυτέα*, jemand das Schuſterhandwerk lernen laſſen.

b) die Verben, welche bezeichnen: nennen (*λέγω, καλῶ, ἀποκαλῶ, ὀνομάζω, προσαγορεύω, προσεῖπον*) und für etwas anſehen (halten, rechnen, erklären) (*νομίζω, ἡγοῦμαι, κρίνω*). *Οἱ Ἕλληνες τοὺς ἄλλους πάντας βαρβάρους ὠνόμαζον. Φίλον σε ἡγοῦμαι* (Πλ. Γοργ. 473). *Ἀθλιωτάτην ταύτην τῶν πόλεων κρίνω* (Πλ. Πολ. 9, 578).

Anm. 1. Anſtatt der Benennung ſelbſt kann auch ein Pronomen im ſächlichen Geſchlechte ſtehen: *Τί σε καλῶμεν; Τοῦτο καλοῦμαι. Ἀντὶ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, νῦν κόλακες ἀκούουσιν* (Δημ. 18, 46). Auch *καλεῖν τινα ὄνομά τι. Ἀνακαλοῦσι ταῦτα τὰ ὀνόματα ἑαυτούς, ἀδελφούς, πατέρας, υἱεῖς* (Πλ. Πολ. 5, 471). (*Καλεῖν, τίθεσθαι, προσειπεῖν τινί ὄνομά τι*, jemand einen Namen geben; *τίθεσθαί τινι ὄνομα Σωσίαν* (Δημ. 43, 74). (*Ἐπωνυμίαν ἔχω τύραννος.*)

Anm. 2. Bei *ἡγοῦμαι, νομίζω, κρίνω* ſteht oft ein Accuſativ mit Infinitiv (*εἶναι*); bisweilen auch bei *ὀνομάζω*: *Σοφιστὴν ὀνομάζουσι τὸν ἄνδρα εἶναι* (Πλ. Πρωτ. 311).

c) die Verben, welche bezeichnen: eintheilen in etwas (durch Theilung zu etwas machen, διαιρῶ, διανέμω, κατανέμω): Ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη (Ξε. Κυρ. 7, 5, 13). (Im Paſſiv: Ἡ γῆ τὰ αὐτὰ μέρη διανέμεται, Πλ. Νομ. 5, 737.) Auch Περσῶν δώδεκα φυλὰς διαιρεῖν (Ξε. Κυρ. 1, 2, 5).

§. 25. Einen doppelten Accuſativ, um ein näheres und ein entfernteres Object (jenes eine Perſon oder etwas als Perſon gedachtes) auszudrücken, haben die Verben, welche bedeuten: fordern (αἰτῶ ἀπαιτῶ, πράττομαι, ſeltener πράττω, εἰσπράττω), berauben und abnehmen (ἀφαιροῦμαι, ἀποστερῶ, auch συλῶ), beklei-den und entkleiden (ἐνδύω, ἐκδύω, ἀμφιέννυμι) [1], leh-ren (διδάσκω, διδάσκομαι, lernen laſſen), ermahnen (ἀνα-μιμνήσκω, ὑπομιμνήσκω), verbergen (κρύπτω, ἀπο-κρύπτω). Das nähere Object wird beim Paſſiv Subject, der Accuſativ des entfernteren Objects bleibt aber: Πολλοί με σῖτον αἰτοῦσι, πολλοὶ δὲ ἱμάτια (Ξε. Κυρ. 8, 3, 41). Σωκράτης οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον ἐπράττετο (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 11). Μεσσήνην ὑμᾶς οἱ Θηβαῖοι ἐπιχειροῦσιν ἀποστε-ρεῖν (Ἰσοκρ. Ἀρχ. 16). Ὁ μέγας παῖς τὸν μικρὸν παῖδα τὸν ἑαυτοῦ χιτῶνα ἠμφίεσεν (Ξε. Κυρ. 1, 3, 17). Πόθεν Διονυσόδωρος ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν; (Ξε. Ἀπομν. 3, 1, 5). Ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων κινδύνους (Ξε. Ἀν. 3, 2, 11). Διογείτων τὴν θυγατέρα ἔκρυπτε τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρός (Λυσ. 32, 7). — Τισσα-φέρνης ὑπὸ βασιλέως ἐτύγχανε πεπραγμένος τοὺς ἐκ τῆς ἑαυτοῦ ἀρχῆς φόρους (Θουκ. 8, 5). Ὅσοι τε τῶν πολε-μίων ὅπλα ἀφῄρηνται, ταχὺ ἄλλα ποιήσονται, ὅσοι τε ἵππους ἀπεστέρηνται, ταχὺ πάλιν ἄλλους κτήσονται (Ξε. Κυρ. 6, 1, 12). Ἡρακλῆς τὰς βοῦς ὑπὸ Νηλέως καὶ τῶν παίδων ἐσυλήθη (Ἰσοκρ. Ἀρχ. 19). Ἀδύνατοί εἰσί τινες ταύτην τὴν ἐπιμέλειαν διδαχθῆναι (Ξε. Οἰκ. 12, 12).

Anm. 1. Verſchiedene dieſer Verben werden auch anders conſtruirt, namentlich ἀποστερεῖν, nämlich τινά τινος, jemand einer Sache berauben: ἀποστερεῖν τινα τῶν πατρῴων (Δημ. 29, 3), ἀποστερεῖσθαι μεγάλων (Πλ. Πολ. 1, 329). (Ἀφαιρεῖσθαί τί τινος, einem etwas nehmen; ebenſo παραιρεῖσθαι: Τὰ ὅπλα τοῦ πλήθους παρῃροῦντο, Ξε. Ἑλλ. 2, 3, 41.

[1] ἐνδύομαι, ἐνέδυν, ἐκδύομαι, ἐξέδυν, ἀμφιέννυμαι χιτῶνα, ziehe an (aus).

Ἀφαιρεῖν im Activ hat τινί τι, einem etwas wegnehmen. Αἰτεῖν τι παρά τινος. Ἀναμιμνήσκειν τινά τινος, z. B. Γοργίου.)

Anm. 2. Hin und wieder findet ſich ein ſolcher ſubſtantiviſcher Accuſativ des entfernteren Objects bei einigen anderen Verben, welche ſonſt ſtatt deſſelben eine Präpoſition haben, z. B. bei προκαλοῦμαι und ἐρωτῶ: Λακεδαιμόνιοι ὑμᾶς τὴν εἰρήνην προκαλοῦνται (Ἀριστ. Ἀχ. 652. Sonſt προκαλεῖσθαί τινα εἰς εἰρήνην. Ταῦτά σε προκαλοῦμαι mit dem Pronomen im Neutrum nach §. 27). Κῦρος ἠρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων (Ξε. Κυρ. 3, 3, 48). Ἐρωτᾶσθαι το ὄνομα (Πλ. Νομ. 10, 895. Gewöhnlich περί τινος). Bei anderen (ἀναγκάζω, ἀποκωλύω) findet ſich als Accuſativ der Sache nur ein ſächliches Adjectiv oder Pronomen (ſ. §. 27): Τοῦτο μὴ ἀνάγκαζέ με (Πλ. Πολ. 5, 473). Ἀπέρχομαι πρὶν ὑπὸ σοῦ τι μεῖζον ἀναγκασθῆναι (Πλ. Φαιδρ. 242).

Anm. 3. Die Verben machen (ποιῶ, ἀντιποιῶ, δρῶ, ἐργάζομαι, poet. ῥέζω) und ſagen (λέγω, εἶπον, ἀγορεύω) in der Bedeutung »jemand auf eine gewiſſe Art (beſonders übel) anreden« (bisweilen auch erwähnen) ſtehen mit dem Accuſativ der Perſon und einem andern Accuſativ (meiſtens einem ſächlichen Adjectiv oder Pronomen) von dem, was Einem in Worten oder thätlich widerfährt: Ἐκ τούτων τῶν ἀνδρῶν καὶ οἱ τὰ μέγιστα κακὰ ἐργαζόμενοι τὰς πόλεις γίγνονται καὶ οἱ ἀγαθά· σμικρὰ δὲ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα δρᾷ (Πλ. Πολ. 6, 495). Οἱ ὑποκριταὶ ἐν ταῖς τραγῳδίαις ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγουσιν (Ξε. Ἀπομν. 2, 2, 9). Anſtatt des zweiten Accuſativs ſtehen auch blos die Adverbien εὖ und κακῶς: Κακῶς λέγουσιν οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακούς (Πλ. Ἐυθυδ. 284) [1]).

§. 26. (223 A. 4.)

a) Bei Verben, die an ſich keinen Objectsaccuſativ regieren, ſteht doch nicht ſelten der Accuſativ eines Subſtantivs von demſelben Stamm oder von entſprechender Bedeutung, gewöhnlich mit einem Adjectiv oder Pronomen oder ähnlichem Zuſatz verbunden zur nähern Beſtimmung und Charakteriſirung der Handlung. (Im Deutſchen ſteht gewöhnlich ein Verbum von allgemeiner Bedeutung, welches das Subſtantiv zum regelmäßigen Object haben kann, anſtatt des ſpeciellen intranſitiven Verbums im Griechiſchen.) Ἥδομαι τὰς μεγίστας ἡδονάς (Πλ. Φιλ. 21; ich fühle, genieße). Χαιρεφῶν ξυνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην (Πλ. Ἀπολ. 21; nahm Theil an). Οἱ Θρᾷκες, ἐπεὶ εὐτύχησαν τοῦτο τὸ εὐτύχημα, συνελέγοντο τῆς νυκτός (Ξε. Ἀν. 6, 1, 6). Λακεδαιμόνιοι μετὰ ταῦτα τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν (Θουκ. 1, 112). Ἀπήραμεν τὴν προτέραν πρεσβείαν (Δημ. 19,

[1]) Ἔξεστιν ὑμῖν ἄνευ δαπάνης τὰ δίκαια ποιῆσαι τοῖς εὐεργέταις (Δημ. 20, 12).

163; wir traten die erſte Geſandtſchaftsreiſe an). *Νικᾶν νίκην καλλίστην. Λακεδαιμονίους φασὶν ἐν Πλαταιαῖς πρῶτον μὲν φεύγειν, ἔπειτα δὲ ἀναστρεφομένους ὥσπερ ἱππέας μάχεσθαι καὶ οὕτω νικῆσαι τὴν ἐκεῖ μάχην* (*Πλ. Λαχ.* 191). *Τὰς μὲν ναυμαχίας, τὴν δ' ἐκ τοῦ εἰκότος νῦν νικήσετε* (*Θουκ.* 7, 66) [1]). *Πάσας νόσους κάμνω* (*Πλ. Πολ.* 3, 408). *Νόσον νοσοῦμεν τὴν ἐναντίαν* (*Ἀριστ. Ὄρν.* 31). *Ἤδη ἠσθένει ταύτην τὴν νόσον* (*Ἴσαι.* 1, 14). *Πρὸς τὸ αὐτοῖς συμφέρον καὶ τοὺς νόμους τίθενται καὶ τοὺς ἐπαίνους ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους ψέγουσιν* (*Πλ. Γοργ.* 483; rühmen ſie, wenn ſie rühmen, und tadeln ſie, wenn ſie tadeln). Hiervon wird bisweilen ein Paſſiv gebildet: *Ὁ βεβιωμένος σοι βίος* (*Δημ.* 19, 200, das Leben, das du geführt haſt). *Οἱ πόλεμοι οἱ ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντες* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 10).

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen noch kühnere Verbindungen, z. B. *Τίς δῆτ' ἂν εἴη τήνδ' ὁ προσθεκὼν ἕδραν*; (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 1166, der hier ſo ſitzt?).

Anm. 2. Auf dieſelbe Weiſe werden einige Redensarten von einem Verbum mit einem der Bedeutung nach verwandten, aber ſpeciellern Subſtantiv ohne Adjectiv oder Pronomen gebildet: *νικᾶν Ἴσθμια* (einen iſthmiſchen Sieg gewinnen, = *νικᾶν τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας*), *θύειν εὐαγγέλια, θύειν τὰ Δύκαια, ἑστιᾶν γάμους. (Ἑστιᾶν θεσμοφόρια τὰς γυναῖκας, Ἴσαι.* 3, 10, ſ. b.)

Anm. 3. Dieſer Accuſativ kann auch bei Verben ſtehen, welche einen Genitiv oder Dativ regieren: *Δημοσθένης δέησίν τινα ἰσχυρὰν ἐμοῦ ἐδεήθη μὴ παραλιπεῖν τοῦτο* (*Αἰσχ.* 2, 43). (*Δεινὰ ἔπη κατηγορεῖν τινος, Σοφ. Οἰδ. Τ.* 513.)

b) Ein ſolcher Accuſativ des im Verbum liegenden oder eines damit nahe verwandten Begriffs mit einem beſtimmenden und charakteriſirenden Zuſatz kann auch bei einem tranſitiven Verbum ſtehen, das einen eigentlichen Objectsaccuſativ regiert: *Θρασύβουλος καὶ Θράσυλλος ὤρκωσαν πάντας τοὺς στρατιώτας τοὺς μεγίστους ὅρκους, ἢ μὴν δημοκρατήσεσθαι καὶ ὁμονοήσειν* (*Θουκ.* 8, 75). *Τοὺς πολίτας μεταδιδόναι ἀλλήλοις χρὴ τῆς ὠφελείας, ἣν ἂν ἕκαστοι τὸ κοινὸν δυνατοὶ ὦσιν ὠφελεῖν* (*Πλ. Πολ.* 7, 519). *Μιλτιάδης ὁ τὴν*

[1]) *Νικᾶν, κρατεῖν τῇ μάχῃ*, in der Schlacht ſiegen (*ἢ ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους δόξα, ἣν διὰ τὸ αἰσχρὸν δὴ βοηθήσειν ὑμῖν πιστεύετε αὐτούς*, *Θουκ.* 5, 105, eure Zuverſicht zu den Lakedämoniern, die Ihr habt, daß ſie aus Scham).

*ἐν Μαραθῶνι μάχην τοὺς βαρβάρους νικήσας* (*Αἰσχ.* 3, 181) [1]). *Αἰσχίνης Κτησιφῶντα γραφὴν ἱερῶν χρημάτων ἐδίωκεν* (*Δημ.* 19, 293). *Τιμωρία ὑμῖν ἥξει εὐθὺς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον πολὺ χαλεπωτέρα ἢ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε* (*Πλ. Ἀπολ.* 39). Dieſer Accuſativ kann bleiben, wenn der Satz paſſiviſch ausgedrückt und das eigentliche Object mithin Subjet wird: *Τοιοῦτον τμῆμα τέμνεται τὸ τεμνόμενον, οἷον τὸ τέμνον τέμνει* (*Πλ. Γοργ.* 476; wird mit einem ſolchen Schnitt geſchnitten). *Οὐδὲν ὄρνεον ᾄδει, ὅταν πεινῇ ἢ ῥιγοῖ ἢ τινα ἄλλην λύπην λυπῆται* (*Πλ. Φαιδ.* 85). *Τὰς ἄλλας μάχας, ὅσας Πέρσαι ἡττήθησαν, ἐῶ* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 145). *Θρασύβουλος ἐδέθη καὶ ἐκρίθη ἀμφοτέρας τὰς κρίσεις ἐν τῷ δήμῳ* (*Δημ.* 24, 134). *Τύπτεσθαι τῇ δημοσίᾳ μάστιγι πεντήκοντα πληγάς* (*Αἰσχ.* 1, 139).

§. 27. (229.)

a) Zu Verben, die an ſich keinen Objectsaccuſativ regieren, kann der Accuſativ eines Pronomens oder zählenden Adjectivs im ſächlichen Geſchlecht gefügt werden, um den Inhalt und Umfang der Handlung zu bezeichnen; desgleichen auch bisweilen ein anderes Adjectiv, welches dazu dient, das Maß und die Ausdehnung der Handlung zu charakteriſiren. (Das Pronomen oder Adjectiv gehört eigentlich zu dem im Verbum liegenden ſubſtantiviſchen Begriff.) *Ἔν σοι* (*τοῦτο, πολλὰ*) *οὐχ ὁμολογῶ. Τί διαφέρει ταῦτα; Κῦρος Λυσάνδρῳ ἄλλα τ' ἐφιλοφρονεῖτο καὶ τὸν ἐν Σάρδεσι παράδεισον ἐπέδειξε* (*Ξε. Οἰκ.* 24). *Σμικρόν τι ἀπορῶ* (*Πλ. Θεαιτ.* 145). *Ταὐτὰ λυποῦμαι καὶ ταὐτὰ χαίρω τοῖς πολλοῖς* (*Δημ.* 18, 292). *Ὁ ὀργισθεὶς οὐκ ἐλάσσω πταίει ἢ ὁ εὐοργήτως τοῖς πράγμασιν ὁμιλήσας* (*Θουκ.* 1, 122). *Δέομαι μέτρια καὶ δίκαια ὑμῶν* (*Δημ.* 37, 3; meine Bitte geht nicht über die Gränzen der Mäßigung und der Billigkeit hinaus). *Δέομαι ὑμῶν, ὦ ἄνδρες δικασταί, βοηθῆσαι ἡμῖν τὰ δίκαια* (*Δημ.* 27, 68). *Τέχνη ἔσθ' ὅ,τι προσδεῖταί τινος ἀρετῆς;* (*Πλ. Πολ.* 1, 342; bedarf die Kunſt in irgend einer Rückſicht einer Tugend?). — *Ὅσα διαγωνίζονται πολλάκις ἥλικες πρὸς ἀλλήλους* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 4; was ſie kämpfen, d. i. die

[1]) Conſt *νικᾶν τινα μάχῃ μεγάλῃ*.

Wettkämpfe, welche ſie anſtellen). *Οὐκ ἀξίως ἐκείνων, ὧν* (für ἃ durch Attraktion, ſ. Cap. 9) *ἐναυμαχήσαμεν* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 677; was wir kämpfen, d. i. unſer Kampf in der Seeſchlacht). Hiervon wird bisweilen das Paſſiv gebildet, beſonders im Particip: *Τά σοι πεπρεσβευμένα* (*Δημ.* 19, 240; deine Thaten als Geſandter = ἃ σὺ πεπρέσβευκας). *Τὰ ἐν ὅπλοις καὶ κατὰ τὴν στρατηγίαν ἀτυχηθέντα* (*Δημ.* 18, 212; die erlittenen Unfälle).

Anm. 1. Beſonders zu merken iſt der Gebrauch eines Pronomens im Accuſativ des ſächlichen Geſchlechts bei *χρῶμαι* (*χρῶμαί τινί τι*, mache einen gewiſſen Gebrauch von einer Sache [Perſon], gebrauche ſie zu etwas): *Τί βούλεται Κῦρος ἡμῖν χρῆσθαι*; (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 28). *Ὑμεῖς νυκτί, ὥσαπερ οἱ ἄλλοι ἡμέρᾳ, δύνασθε χρῆσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 1, 5, 12). *Πολλὰ χρῆσθαί τινι* (*Πλ. Θεαιτ.* 157). *Οὐκ ἔχω, ὅ,τι χρήσομαι τούτῳ τῷ ἀνθρώπῳ* (*Πλ. Συμπ.* 216, was ich mit ihm machen ſoll). (*Χρῆσθαί τινι ἐπὶ πρᾶγμά τι, χρῆσθαι τοῖς νεύροις εἰς τὰς σφενδόνας.*)

Anm. 2. Bisweilen erhält ein Adjectiv bei dem Verbum auf dieſe Weiſe faſt ganz die Geltung eines Adverbiums; ſ. bei den Adjectiven Cap. 8. *Τί* (etwas, in einem gewiſſen Grade) (*σμικρόν τι*) und *οὐδέν* werden als vollkommene Adverbien gebraucht, auch bei Adjectiven (*οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι, Θουκ.* 2, 51, *οὐδὲν ὅμοιος, σμικρόν τι ὅμοιος*) und bei Adverbien (*σχεδόν τι, πάνυ τι.*). *Ταῦτα* erhält bisweilen die Bedeutung deshalb: *Αὐτὰ ταῦτα καὶ νῦν ἥκω παρὰ σέ* (*Πλ. Πρωτ.* 310, dies iſt die Bedeutung meines Kommens). *Ταῦτ' ἄρα καὶ ἐνεώρας μοι*; (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 27). (Bei den Dichtern auch *τάδε, τοιαῦτα* = *οὕτως.*)

b) Ein ſolcher Accuſativ kann auch bei einem tranſitiven Verbum ſtehen, das einen Objectsaccuſativ regiert, (die Adjective faſt immer in der Mehrzahl): *Ἐὰν ἐμὲ ἀποκτείνητε, οὐκ ἐμὲ μείζω βλάψετε ἢ ὑμᾶς αὐτούς* (*Πλ. Ἀπολ.* 30, größern Schaden zufügen). *Ταῦτα καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἐγκωμιάζουσι τὴν δικαιοσύνην* (*Πλ. Πολ.* 2, 363). *Λακεδαιμόνιοι πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικήκασι καὶ μεγάλα* (*Δημ.* 18, 98). Dieſer Accuſativ kann bei dem Paſſiv bleiben: *Πολλὰ καὶ δεινὰ ἠδικήθην* (*Ἰσαι.* 8, 4). *Οὐ βλάπτονται ἄξια λόγου* (*Θουκ.* 6, 64; ſie werden keinen Schaden leiden, der erwähnt zu werden verdiente). (*Θαυμάζεσθαι τὰ εἰκότα, Θουκ.* 1, 38, geziemende Ehre genießen. *Τοιαῦτ' ἔπη κλύων, ἃ νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν, Σοφ. Οἰδ. Τ.* 340, = *ταῦτα, ἃ* —, der Hohn, den du gegen die Stadt zeigſt.)

§. 28. (230.) a) Der Accuſativ ſteht bei den Präpoſitionen *ἀνά*, über etwas hin, durch etwas hin (von dem Raum und der Zeit), hinauf (*ἀνὰ τὸ ὄρος*), und *εἰς*, zu, in etwas hinein, nebſt

ὡς, zu, und bei ἀμφί, διά, ἐπί, κατά, μετά, παρά, περί, πρός, ὑπέρ, ὑπό in gewiſſen Bedeutungen (denjenigen, die von der Vorſtellung einer Bewegung »zu etwas,« einer Verbreitung »um oder über etwas« ausgehen).

Anm. 1. Εἰς ſteht (ſeiner Bedeutung in etwas hinein gemäß) nicht (bei den Attikern, bei den Joniern ſelten) von einer Bewegung zu einzelnen Perſonen hin (πρός, ὡς). Bei mehreren jedoch wird es geſetzt, wenn dieſe mehreren eine Verſammlung (εἰς τοὺς δικαστάς, εἰς ὑμᾶς, in die Volksverſammlung), einen beſtimmten Ort (εἰς τοὺς πολεμίους, εἰς τοὺς ὑστάτους ἐμβάλλειν) oder eine Ausdehnung (Land und Volk) und Verbreitung bezeichnen: (Ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους, Xε. Ἀν. 4, 7, 1. Πέλοψ ἐκ τῆς Ἀσίας χρήματα ἔχων ἦλθεν εἰς ἀνθρώπους ἀπόρους, Θουκ. 1, 9. Παρὰ βασιλέα καὶ ἄλλοσε ἐς τοὺς βαρβάρους, Θουκ. 1, 9. Διαβέβληνται εἰς τοὺς ἄλλους, Πλ. Πολ. 7, 539; bei. Τῆς πόλεως ἡ δύναμις εἰς ἅπαντας ἀνθρώπους διαφανὴς ἐγένετο, Πλ. Τιμ. 25.) Von der Geſinnung und Handlungsweiſe ſteht εἰς auch bei einzelnen Perſonen (εὔνοια εἴς τινα, ὑβρίζειν εἴς τινα, λέγειν τι εἴς τινα, von und wider ihn). Ὡς wird nur bei Perſonen gebraucht [1]).

Anm. 2. Die Dichter ſetzen bei den Verben der Bewegung einen Accuſativ ohne εἰς oder πρός: Δόμους στείχω ἐμούς (Σοφ. Οἰδ. Κ. 643). Πάρειμι (= ἥκω) Λίρκης νάματ' Ἰσμηνοῦ θ' ὕδωρ (Εὐρ. Βακχ. 5). In Proſa ſtehen nur die von einigen Städtenamen gebildeten Formen auf δε (ζε, vgl. die Formenlehre) ohne Präpoſition: ἐξελθεῖν Ἐλευσῖνάδε, Ὀλυμπίαζε.

Anm. 3. Bei tranſitiven Verben, die mit den Präpoſitionen διά und ὑπέρ in eigentlicher Ortsbedeutung zuſammengeſetzt ſind, ſteht außer dem Objectsaccuſativ bisweilen der Accuſativ vom Namen des Ortes, durch oder über den die Bewegung geſchieht: Ὑπερήνεγκαν τὸν Λευκαδίων ἰσθμὸν τὰς ναῦς (Θουκ. 3, 81). (Bei Herodot auch τεῖχος περιβάλλεσθαι τὴν πόλιν, Ἡροδ. 1, 163.)

b) Ebenfalls bei der Partikel μά in Verſicherungen: Ναὶ μὰ τὸν Δία. Οὐ μὰ Δία. (Bei den Dichtern bisweilen bei οὐ ohne μὰ: Οὔ, τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον Ἅλιον. Σοφ. Οἰδ. Κ. 666.)

Bei Verben, die eine Ausdehnung, Bewegung oder Entfernung bezeichnen, ſteht der Name des Maßes im Accuſativ; ebenſo bei γέγονα, bin — alt, der Name des Alters. Κῦρος ἐξελαύνει διὰ τῆς Λυδίας σταθμοὺς τρεῖς, παρασάγγας εἴκοσι καὶ δύο (Xε. Ἀν. 1, 2, 5). Βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες διέσχον ἀλλήλων ὡς τριάκοντα στάδια (Xε. Ἀν. 1, 2, 4). (Πολλῶν ἡμερῶν ὁδὸν ἀπέχειν). Θρασύβουλος ἔθετο τὰ ὅπλα ὅσον τρία στάδια ἀπὸ τῶν φρουρῶν (Xε. Ἑλλ. 2, 4, 5; nahm eine Stellung ein in einer

§. 29. (234.)

[1]) Ἀνά bei den epiſchen und griechiſchen Dichtern mit dem Dativ: auf.

Entfernung von —). *Οὔπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς* (Xε. *Ἀπομν.* 3, 6, 1).

Anm. Bei den Adjectiven, welche eine Ausdehnung bezeichnen (lang, u. ſ. w.), iſt der Accuſativ des Maßes im Griechiſchen nicht gewöhnlich. Man ſagt: *μῆκος ἔχων τριῶν ποδῶν* (*τρεῖς πόδας*), *τάφρος τριῶν ποδῶν τὸ μῆκος*.

§. 30. (235.) Bei Angaben der Dauer und Ausdehnung der Zeit (wie lange) ſteht die Zeitbeſtimmung im Accuſativ: *Ἐνταῦθα Κῦρος ἔμεινεν ἡμέρας πέντε* (*ταύτην τὴν ἡμέραν*) (Xε. *Ἀν.* 1, 2, 6). *Οἱ τῶν Περσῶν ἔφηβοι δέκα ἔτη, ἀφ' οὗ ἂν ἐκ παίδων ἐξελθῶσι, κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα* (Xε. *Κυρ.* 1, 2, 9). *Γένεσθέ μοι μικρὸν χρόνον τὴν διάνοιαν* (in Gedanken, ſ. §. 31) *ἐν τῷ θεάτρῳ* (*Αἰσχ.* 3, 153). *Πολλοῖς καὶ μεγάλοις κακοῖς καὶ πράγμασι τὴν ἀποδημίαν πᾶσαν συνειχόμην* (*Δημ.* 19, 177. Auch *παρὰ πᾶσαν τὴν ἀποδ.*, während der ganzen Reiſe. *Διὰ παντὸς τοῦ χρόνου*, *Λυσ.* 7, 8; die ganze Zeit hindurch). *Σπουδῇ ὁμοίως καὶ νύκτα καὶ ἡμέραν ἔσται τῆς ὁδοῦ* (*Θουκ.* 7, 77; die Nacht und den Tag hindurch. *Νυκτὸς καὶ ἡμέρας*, des Nachts und des Tages, §. 66) [1]).

Anm. Durch den Accuſativ einer Zeitbenennung mit einer Ordinalzahl wird bezeichnet, vor wie langer Zeit etwas geſchehen iſt (eigentlich: welche Zeit es jetzt iſt, daß es geſchehen iſt): *Ἡ θυγατὴρ αὐτῷ ἑβδόμην ἡμέραν ἐτετελευτήκει* (*Αἰσχ.* 3, 77). *Τρίτην ἡμέραν Ἀστυόχου ἥκοντος, αἱ Ἀττικαὶ νῆες ἔπλεον ἐς Λέσβον* (*Θουκ.* 8, 23, am dritten Tage [den dritten Tag] nachdem A. gekommen war). *Τὴν μητέρα τρίφων πέπαυμαι τρίτον ἔτος τοῦτο* (*Λυσ.* 24, 6, jetzt [iſt's] das dritte Jahr [daß]—). (Seltener: *Ἀλκίας τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη*, *Λυσ.* 7, 10, mit der Cardinalzahl.)

§. 31. (237 und 253.) a) Der Accuſativ wird bei der Angabe einer Beſchaffenheit oder eines Zuſtandes, die entweder durch ein intranſitives oder paſſives Verbum oder durch einen adjectiviſchen Zuſatz oder durch ein Prädicatsnomen ausgedrückt werden, oft hinzugefügt, um zu bezeichnen, auf welchen Theil des Subjectes oder welche Seite deſſelben, oder auf welchen allgemeinen Begriff (z. B. Größe, Zahl, Name u. ſ. w.) ſich etwas vom Subject Ausgeſagtes bezieht (an, in, in Hinſicht auf): *Τὰ σώματα πρὸς ὥραν*

[1]) Bisweilen tritt die Vorſtellung von der Dauer nur wenig hervor: *Οὐκ ἀηδὲς κατὰ τὸ ὑδάτιον εἶναι ἄλλως τε καὶ τήνδε τὴν ὥραν τοῦ ἔτους τε καὶ τῆς ἡμέρας* (*Πλ. Φαιδρ.* 229).

καὶ τὰς ψυχὰς πρὸς ἀρετὴν εὖ πεφυκότες (Ξε. Ἀπομν. 4, 1, 2). Οἱ στρατιῶται εὖ μὲν εἶχον τὰ σώματα πρὸς τὸ δύνασθαι στρατιωτικοὺς πόνους φέρειν, εὖ δὲ τὰς ψυχὰς πρὸς τὸ καταφρονεῖν τῶν πολεμίων (Ξε. Κυρ. 3, 3, 9). Ἀλγεῖν τὸν δάκτυλον, τὰ ὄμματα, κάμνειν τοὺς πόδας. Γένεσθέ μοι μικρὸν χρόνον τὴν διάνοιαν μὴ ἐν τῷ δικαστηρίῳ, ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ (Αἰσχ. 3, 153). Ἡ πενία τοῦ πλούτου βελτίονας ἄνδρας παρέχει καὶ τὴν γνώμην καὶ τὴν ἰδέαν (Ἀριστ. Πλ. 558). Τὸ νόσημα τοιοῦτον ἦν ἐπὶ πᾶν (im Ganzen) τὴν ἰδέαν (Θουκ. 2, 51). Πάντας χρὴ καὶ τοὺς εὐφυεστέρους καὶ τοὺς ἀμβλυτέρους τὴν φύσιν, ἐν οἷς ἂν ἀξιόλογοι βούλωνται γενέσθαι, ταῦτα καὶ μανθάνειν καὶ μελετᾶν (Ξε. Ἀπομν. 3, 9, 3). Δίκαιος τὸν τρόπον (Δημ. 56, 2). Δισχίλιοι, ἄπειροι τὸ πλῆθος. Ἑξακόσιοι τὸν ἀριθμόν (Ἀριστ. Ὀρν. 1251). Ξένον ἄγομεν; τὸ μὲν γένος ἐξ Ἐλέας, ἑταῖρον δὲ τῶν ἀμφὶ Παρμενίδην καὶ Ζήνωνα (Πλ. Σοφ. 216). Σκύθης τὸ γένος. Διά μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων (Ξε. Ἀν. 1, 2, 23). Λύσανδρος προσέβαλε πόλει τῶν Ἀθηναίων ξυμμάχῳ ὄνομα Κεδρείαις (Ξε. Ἑλλ. 2, 1, 15). Εὖ ἔχω τὰ κατὰ τὸ σῶμα, was den Körper betrifft.

Anm. 1. Bisweilen wird κατά, an, von dem Theile des Subjects gebraucht: Καθαρὸς καὶ κατὰ τὸ σῶμα καὶ κατὰ τὴν ψυχήν (Πλ. Κρατ. 405). In gewiſſen Verbindungen ſteht der Dativ (von), z. B. φύσει, γένει. S. §. 40.

Anm. 2. Die Dichter fügen zum Objectsaccuſativ einer Perſon den Accuſativ des Körpertheils (auch φρένας), auf welchen ſich die Ausübung der Handlung bezieht: Μέθες με, πρὸς θεῶν, χεῖρα, φίλτατον τέκνον (Σοφ. Φιλ. 1301).

b) Bei Adjectiven, die eine Tüchtigkeit oder Kenntniß bezeichnen, ſteht oft ein Accuſativ, um den Gegenſtand anzuzeigen, in Beziehung auf welchen die Kenntniß oder Tüchtigkeit Jemandem beigelegt wird, doch meiſtens nur ein ſächliches Adjectiv (in der Mehrzahl) oder ein Pronomen (auch τέχνην, ἀρετήν). Ὁ πάντα σοφὸς ποιητής (Πλ. Θεαιτ. 194). Ἀνὴρ ἀγαθὸς (δεινὸς) τὰ πολιτικά. Ἐάν τις φῇ ἀγαθὸς αὐλητὴς εἶναι ἢ ἄλλην ἡντινοῦν τέχνην, ἣν μὴ ἐστιν, καταγελῶσιν (Πλ. Πρωτ. 323). Οἱ στρατιῶται ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσή-

κοντα τῇ ἑαυτῶν ἕκαστος ὁπλίσει (Ξε. Κυρ. 3, 3, 9) [1]). (Auch Ὅσα μοι χρήσιμοί ἐστε, οἶδα, Ξε. Ἀν. 2, 5, 23).

Anm. Κακὸς πᾶσαν κακίαν (Πλ. Πολ. 6, 490), mit einem Subſtantiv deſſelben Stammes, wie bei den Verben nach §. 26.

c) In gewiſſen Fällen ſteht ein Accuſativ um etwas außerhalb des Subjects (einen gewiſſen Umfang, eine Ausdehnung und einen Kreis) zu bezeichnen, worauf ſich die Ausſage des Prädicats bezieht (was — betrifft). Auf dieſe Weiſe ſteht das Subſtantiv μέρος (τὸ ἐμὸν μέρος, τὸ σὸν μ. u. ſ. w.), einige Adjective mit dem Artikel im ſächlichen Geſchlecht, die dann meiſtens ganz die Bedeutung von Adverbien des Umfangs und der Zeit haben, und der ſächliche Artikel mit einer Präpoſition oder einem Adverbium (wodurch ebenfalls adverbiale Ausdrücke gebildet werden): Οἱ παῖδες, τὸ σὸν μέρος, ὅ τι ἂν τύχωσι, τοῦτο πράξουσι (Πλ. Κριτων. 45). Τὸ Αἰτωλικὸν πάθος διὰ τὴν ὕλην μέρος τι ἐγένετο (Θουκ. 4, 30; die Niederlage in Ait.). Οὐ μόνον τὰ μεγάλα, ἀλλὰ καὶ τὰ μικρὰ πειρῶμαι ἀεὶ ἀπὸ θεῶν ἄρχεσθαι (Ξε. Κυρ. 1, 5, 14). Τὰ μὲν παρελθόντα (bisher) ὑμεῖς μὲν Κῦρον ηὐξήσατε, Κῦρος δ' εὐκλεεῖς ὑμᾶς ἐποίησεν (Ξε. Κυρ. 8, 5, 23). Τὸ λοιπόν, τὸ ξύμπαν u. ſ. w. (ſ. bei dem Artikel §. 14 a Anm. 2). Τὸ κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐλλείψει (von meiner Seite). Τὸ πρίν u. ſ. w. (ſ. ebendaſelbſt §. 14 b Anm. 2). Ἡ πόλις εἰρήνην ἄγει τὰ περὶ τὴν χώραν (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 1). Οἱ στρατηγοὶ σπονδὰς ἐποιήσαντο τὰ περὶ Πύλον (Θουκ. 4, 15; wegen P., die Angelegenheiten bei P. betreffend).

d) Der Accuſativ τρόπον ſteht adverbial, und ebenſo ὁδόν in gewiſſen Ausdrücken (wie im Deutſchen): Τοῦτον τὸν τρόπον πράξας ὅλου τοῦ πράγματος ἀπαλλάξομαι (Δημ. 30, 22). (Πάντα τρόπον, ἕτερον τρόπον, ὃν τρόπον u. ſ. w. Auch τίνι τρόπῳ, τούτῳ τῷ τρόπῳ. S. bei dem Dativ, §. 41.) Κῦρος τὴν Κίλισσαν εἰς Κιλικίαν ἀποπέμπει τὴν ταχίστην ὁδόν (Ξε. Ἀν. 1, 2, 20).

Anm. Auf dieſe Weiſe werden mehrere adverbiale Ausdrücke elliptiſch mit ausgelaſſenem ὁδόν gebildet, z. B. τὴν ταχίστην, τὴν πρώτην. Der Accuſativ einiger einzelnen Subſtantive ſteht adverbial ohne Beifügung eines

[1]) Φροντιστὴς τὰ μετέωρα (Πλ. Ἀπολ. 18) als Adjectiv.

Adjectivs oder Pronomens: ἀρχήν, τὴν ἀρχήν, überhaupt, τέλος, τὸ τέλος, πέρας, zuletzt, πρόφασιν, angeblich, προῖκα, umsonst; die Geltung einer Präpoſition mit dem Genitiv haben δίκην, wie (ἀγγελίου δίκην πεπληρῶσθαι (Πλ. Φαιδρ. 235), und χάριν, wegen: Τίνος χάριν; τοῦ λόγου χάριν (Πλ.), letzteres auch mit einem poſſeſſiven Pronomen ἐμὴν χάριν, σὴν χάριν. Auf dieſelbe Weiſe ſtehen ὅσον, ὅσα (ὅσον γε, ὅσα γε) als Adverbien.

ε) Vom abſoluten Accuſativ eines Particips zur Bezeichnung eines Umſtandes (ἑξόν) ſ. bei den Participien §. 182.

Elliptiſch ſteht der Accuſativ im Ausdruck μή μοι, komme §. 32.
mir nicht mit (wie zum Theil entſprechend auch im Deutſchen): μή μοι πρόφασιν (Ἀριστ. Ἀχ. 345; keine Ausflüchte), und wenn man jemand ruft: Οὗτος, ὦ σέ τοι (Ἀριστ. Ὄρν. 274; höre, du da).

Anm. 1. Bei ſpäteren Schriftſtellern ſteht bisweilen der Artikel mit einem hinzugefügten Accuſativ in der Bedeutung »der mit«, »der, welcher hat«, z. B. Ὁ τὴν πορφυρίδα (Λουκιαν.). (Bei Herodot wird bisweilen der Name eines Theils vom Objecte mit einem Particip als Appoſition zum Object gefügt: Τοὺς βοῦς κατορύσσουσι ἐν τοῖς προαστείοις, τὸ κέρας τὸ ἕτερον ἢ καὶ ἀμφότερα ὑπερέχοντα, 2, 41, das eine Horn hervorragend, d. h. ſo daß —, mit —.)

Anm. 2. Von dem beſondern Gebrauche des Accuſativs bei dem Gerundiv ſ. §. 85, und von der Veränderung des Accuſativs eines Relativs in den Dativ oder Genitiv ſ. bei dem Relativ §. 103, von der Hineinziehung des Subjects eines Nebenſatzes in den Hauptſatz als Accuſativ ſ. §. 191.

## Capitel 4.

## Dativ.

Der Dativ bezeichnet im Griechiſchen überhaupt das Ver- §. 33.
hältniß einer Perſon oder Sache zu und bei einem Zuſtande (241,252.)
oder einer Handlung, bei der ſie doch nicht Gegenſtand der Behandlung iſt, und zeigt erſtens diejenige Perſon oder Sache an, für welche etwas Intereſſe hat und auf welche es ſich bezieht, zweitens diejenige, welche als Zubehör oder Umſtand mit zum Prädicat gehört [1]).

[1]) Der griechiſche Dativ entſpricht alſo dem lateiniſchen Dativ und außerdem zum großen Theil dem lateiniſchen Ablativ.

34. (241.) Im Dativ (der erſten angegebenen Hauptrichtung ſeiner Bedeutung zufolge) ſteht der Name derjenigen Perſon oder als Perſon betrachteten Sache, für welche etwas geſchieht, ſtattfindet oder die ausgeſagte Beſchaffenheit hat: *Σόλων Ἀθηναίοις νόμους ἔθηκεν. Αἱ βάλανοι τοῖς δεσπόταις ἀπόκεινται* (Xε. *Ἀν.* 2, 3, 15; werden für die Herren aufbewahrt). *Οὐ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενήμεθα, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι* (*Δημ.* 18, 205). *Ἀνάγκη μοι ἀπιέναι. Φθόνος μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσιν αὐτόν* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 6). *Μέθη φύλαξιν ἀπρεπέστατον* (*Πλ. Πολ.* 3, 398). *Σωκράτης ἄξιος θανάτου ἐστὶ τῇ πόλει* (Xε. *Ἀπομν.* 1, 1, 1; hat von der Stadt den Tod verdient). *Οἷα ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα καὶ ἔστιν ἐμοί* (*Πλ. Θεαιτ.* 152). *Ἄφοβος τὰς εἰσφορὰς ἐμοὶ λογίζεται* (*Δημ.* 27, 46; rechnet mir die Steuern zur Ausgabe). (Dat. commodi et incommodi).

Anm. 1. Bisweilen hat der Dativ geradezu die Bedeutung zur Ehre, zum Vortheil für: *στεφανοῦσθαι τῷ θεῷ* (Xε. *Ἀγησ.* 2, 15), *λαγχάνειν τοῦ κλήρου* (auf die Erbſchaft Anſpruch machen) *τῇ γυναικί* (*Ἰσαι.* 3, 32, = *ὑπὲρ τῆς γυναικός* ebendaſ. 30).

Anm. 2. Ein ſolcher Dativ wird im Griechiſchen bisweilen, wo von etwas die Rede iſt, das man hat, vermißt oder zuwege bringen ſoll, unmittelbar zu einem Subſtantiv gefügt, um zu bezeichnen, für wen etwas beſtimmt iſt: *Χρημάτων Ἀριστοφάνει προσέδει πρὸς τὸν μισθὸν τοῖς πελτασταῖς* (*Ανσ.* 19, 22). *Ἐσπάνιζον τροφῆς τοῖς πολλοῖς* (*Θουκ.* 4, 6). *Πείσανδρος ἠρώτα ἕνα ἕκαστον, ἥντινα ἐλπίδα ἔχει σωτηρίας τῇ πόλει* (*Θουκ.* 8, 53).

35. (242.) a) Der Dativ ſteht bei tranſitiven Verben, welche gewöhnlich (wie *δίδωμι*) oder in gewiſſen Redensarten (z. B. *πολεμον ἀναιρεῖσθαι*, den Krieg erklären) eine Handlung in Beziehung auf eine andere Perſon oder Sache außer dem eigentlichen Object bezeichnen, als Beziehungsobject (ſowohl bei dem Activ als bei dem Paſſiv), z. B. *μισθὸν διδόναι* (*ὑπισχνεῖσθαι, τάττειν*) *τοῖς στρατιώταις, διανέμειν χρήματα τοῖς πολίταις, ἀσφάλειαν παρέχειν τοῖς φίλοις, ἐπιτρέπειν τὰ πράγματα τοῖς ἐμπειροτάτοις, χρήματα πολλοῖς ὀφείλειν, βοήθειαν πέμπειν τινί, λέγειν* (*διηγεῖσθαι, ἀγγέλλειν*) *τινὶ τὰ πεπραγμένα, ὀνειδίζειν τινὶ δειλίαν, διαλλάττειν τινά τινι* (jemand mit einem verſöhnen), *δίκην λαγχάνειν τινί* (einen Proceß gegen jemand anhängig machen),

χεῖρας ἀνέχειν θεῷ. Βοήθεια ἐπέμφθη Βοιωτοῖς. Ἡ γεγενημένη μάχη τῷ βασιλεῖ ἀγγέλλεται.

b) Eine ſolche Beziehung auf etwas Anderes außer dem (243.) eigentlichen Object wird oft durch die Zuſammenſetzung des Verbums mit einer der Präpoſitionen ἀντί, ἐν, ἐπί, περί, πρός, σύν, ὑπό bezeichnet, zum Beiſpiel ἀντιτάττειν τοὺς ἱππέας τοῖς πολεμίοις, ἐμβάλλειν τινὶ ἔρωτα, ἐμποιεῖν (ἐνεργάζεσθαι, ἐμφύειν) ἐπιθυμίαν τῇ ψυχῇ, ἐγχειρίζειν τινὶ τὰ πράγματα, (ἐντρέφειν, ἐντραφεὶς τῇ βασιλείᾳ), ἐνοραῖν κακόνοιάν τινά τινι, ἐπάγειν αἰτίαν ψευδῆ τινι, τέλος ἐπιθεῖναι πράγματι, ἐπιφέρειν ὅπλα ἀλλήλοις, ἐπιστέλλειν τινί τι, ἐπιτάττειν φόρον τοῖς συμμάχοις, περιάπτειν τῇ πόλει αἰσχύνην (τιμήν, ὄνειδος, δόξαν αἰσχράν), περιτιθέναι τινὶ στέφανον (ἀτιμίαν), περιβάλλεσθαι ταῖς πόλεσιν ἑρύματα [1]), προστιθέναι τι τῷ νόμῳ, προσέχειν τὸν νοῦν τῷ λόγῳ, προστάττειν τοῖς δούλοις ἔργα, προσφέρειν τῷ σώματι τροφήν, συνιστάναι τινὰ διδασκάλῳ, ὑποβάλλειν τινὶ λόγον, ὑποτάττεσθαί τινι. Die Beziehung wird jedoch durch Wiederholung der Präpoſition bezeichnet, ſobald die Vorſtellung eines Ortsverhältniſſes oder einer Bewegung deutlich hervortritt: Περιθεῖναι πιλίδια περὶ τὴν κεφαλήν (Πλ. Πολ. 3, 406). Τὸ ἐν Μιλήτῳ ἐνῳκοδομημένον φρούριον (Θουκ. 8, 4). (In einzelnen Fällen ſchwankt der Sprachgebrauch in etwas, worüber das Wörterbuch Aufſchluß giebt.)

Anm. 1. Bei tranſitiven Zuſammenſetzungen mit παρά wird die Präpoſition gern wiederholt. (Auch παραβάλλειν τι πρός τι.) (Παραμιγνύναι τί τινι, einer Sache etwas beimiſchen; auch blos μιγνύναι τί τινι.)

Anm. 2. Ein Beziehungsobject im Dativ kann auch bei Verben ſtehen, die den Genitiv regieren, z. B. ἀμφισβητεῖν τινι τοῦ σίτου, ἀντιποιεῖσθαι τῷ βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς, μεταδιδόναι τινὶ τῶν ἀγαθῶν, μετέχειν τινὶ τῶν κακῶν, ξυλλαμβάνειν τινὶ τοῦ πόνου.

Anm. 3. Mit einer eigenen Ungenauigkeit werden einzelne ſolcher Verben bisweilen im Paſſiv von dem Beziehungsobject als Subject, anſtatt von dem eigentlichen Object ausgeſagt, z. B. diejenigen, welche übertragen und anvertrauen bedeuten. Das eigentliche Object bleibt dann im Accuſativ, wie bei den Verben, welche im Activ einen doppelten Accuſativ haben (§. 25): Οἱ ἐπιτεταμμένοι τὴν φυλακήν (Θουκ. 1, 126). Ἄλλο τι μεῖζον ἐπιταχθήσεσθε (Θουκ. 1, 140, = ὑμῖν ἐπιταχθήσεται). Ebenſo heißt es im

[1]) aber auch περιβάλλεσθαι τὴν νῆσον τείχει, mit einer Mauer.

Paſſiv: ἀποτέμνεσθαι τὴν κεφαλήν, ἐκκαίεσθαι oder ἐκκόπτεσθαι τῷφθαλμῷ von demjenigen, an dem dies geſchieht. (Οἱ ἀποσεσηπότες τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν, Xe. Ἀν. 4, 5, 12, = ἐκεῖνοι, ὧν ἀποσεσήπασιν οἱ δάκτυλοι.)

36. 244.) a) Der Dativ ſteht als Beziehungsobject bei intranſitiven Verben, welche eine Handlung, Geſinnung oder Lage in Beziehung auf eine Perſon oder Sache bezeichnen und für die Griechen nicht die Vorſtellung einer unmittelbaren Behandlung enthalten, z. B. πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσιν, πολεμεῖν Λακεδαιμονίοις, εὔχεσθαι τοῖς θεοῖς, ὁμιλεῖν τοῖς ἀγαθοῖς, ἀπαντᾶν τοῖς ἀπιοῦσιν. Ἔοικας παιδί. Ebenfalls bei Redensarten, welche die Bedeutung eines ſolchen Verbums haben, z. B. Ἀθηναίοις διὰ πολέμου ἰέναι, ὁμόσε χωρεῖν τινι.

Von ſolchen Verben ſind die wichtigſten: diejenigen, welche ungünſtige Stimmung, Tadel, Drohung, Widerſtand, Streit, nebſt denen, welche Gehorſam und Nachgiebigkeit bezeichnen: ὀργίζομαι, θυμοῦμαι, χαλεπαίνω, ἀπεχθάνομαι, φθονῶ, λοιδοροῦμαι [1]), ἐπιτιμῶ, ἐπιπλήττω, ἐγκαλῶ, ἀπειλῶ, ἐναντιοῦμαι, πολεμῶ, παρατάττομαι, ἐρίζω, στασιάζω, ἀμφισβητῶ, πείθομαι, ἀπειθῶ, πειθαρχῶ, ὑπηρετῶ, ὑπουργῶ, δουλεύω, λατρεύω, εἴκω, ὑπείκω, ὑποχωρῶ, χαρίζομαι, συγγιγνώσκω, ferner diejenigen, welche Hülfe und Beiſtand, Rath, Aufmunterung und Vertrauen bezeichnen: βοηθῶ, ἀμύνω, ἐπικουρῶ, τιμωρῶ (poet. ἀρήγω), συμβουλεύω, παραινῶ, ὑποτίθεμαι, παρακελεύομαι, πιστεύω, ἀπιστῶ, und die, welche Begegnung, Annäherung, Folge und Gemeinſchaft bezeichnen: ἀπαντῶ, ἐντυγχάνω, πλησιάζω [2]), ἀκολουθῶ, ἕπομαι, ὁμιλῶ, κοινωνῶ, endlich einige, die nicht zu den vorhergehenden Claſſen gehören, nämlich ἔοικα (gleiche), διαλέγομαι (εἰς λόγους ἔρχομαι), εὔχομαι, λυσιτελῶ, und die unperſönlichen δοκεῖ, συμφέρει, πρέπει, προσήκει, μέλει [3]).

Anm. 1. Da bei einigen Verben die Vorſtellung zwiſchen einer bloßen Beziehung und einer tranſitiven Einwirkung ſchwankt, kommen ſie ſowohl mit dem Dativ als mit dem Accuſativ vor, beſonders ἀρέσκω, gefalle, ἀπαρέσκω, mißfalle (λυμαίνομαι, φιλοφρονοῦμαι, ἐνοχλῶ), bisweilen mit etwas veränderter Bedeutnng, wie μέμφομαι, tadeln, mit dem Accuſativ, μέμφομαί τινί τι, werfe einem etwas vor. (Ὑπακούειν τινι und τινος.)

Anm. 2. Bei einigen von dieſen Verben läßt die Beziehung ſich auch durch eine Präpoſition ausdrücken, z. B. διαλέγεσθαι πρός τινα, πολεμεῖν, μάχεσθαι πρός τινα, ἕπεσθαι μετά τινος, σύν τινι, ἀκολουθεῖν μετά τινος.

---

[1]) λοιδορῶ im Activ mit dem Accuſativ.

[2]) Die poetiſchen Wörter πελάζομαι, ἐμπελάζομαι, προσπελάζομαι haben auch den Genitiv. Activ: πελάζειν τινά τινι.

[3]) Δεῖ μοι (τινός, ich bedarf, etwas iſt mir vonnöthen, Dat. commodi), poetiſch auch δεῖ μέ (und χρή μέ) τινος. Δεῖ με, χρή με ποιεῖν (ſelten δεῖ μοι ποιεῖν, ich muß thun).

Anm. 3. Einige von dieſen Verben können auch einen Objectsaccuſativ haben, entweder blos von einem ſächlichen Pronomen oder Adjectiv, z. B. *χαρίζομαι*, oder auch von Subſtantiven, z. B. *πιστεύω*, vertraue.

Anm. 4. Mitunter ſteht ein ſolches Verbum auch (weniger genau) im Paſſiv vom Beziehungsobject als Subject ausgeſagt, z. B. *Οἱ Κερκυραῖοι οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται ὑπὸ Κορινθίων* (Thuk. 1, 37, werden bekriegt). *Σύμπαντες οἱ τῆς Σικελίας ἔνοικοι ἐπιβουλευόμεθα* (Thuk. 4, 61), beſonders im Particip oder Infinitiv der Kürze wegen: *Παλαμήδης διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσέως ἀπόλλυται* (Xen. Anab. 4, 2, 33). *Κρεῖττόν ἐστι πιστεύεσθαι ὑπὸ τῆς πατρίδος ἢ ἀπιστεῖσθαι* (Xen. Symp. 4, 29). (Bei Thukydid ſogar Verben, deren Conſtruction mit dem Dativ auf der Zuſammſetzung beruht (b): *Αἱ εἴκοσι νῆες τῶν Πελοποννησίων, ἐφορμούμεναι ἴσῳ ἀριθμῷ ὑπὸ Ἀθηναίων, ἐπέπλουν ἐποιήσαντο* 8, 20.)

b) Oft ſteht der Dativ auf dieſe Weiſe bei intranſitiven (245.) Verben, die durch Zuſammenſetzung mit einer der Präpoſitionen *ἀντί*, *ἐν*, *ἐπί*, *παρά*, *περί*, *πρός*, *σύν*, *ὑπό* oder mit der Partikel *ὁμοῦ* eine Beziehung auf etwas Anderes bezeichnen, beſonders in übertragener Bedeutung, z. B. *ἀντέχειν* (ausdauern wider), *ἀντιβλέπειν τοῖς πολεμίοις*, *ἐμμένειν ταῖς συνθήκαις* (*τοῖς ὅρκοις*, *τοῖς δεδογμένοις*), *ἐπιέναι τοῖς ὁπλίταις*, *ἐπικεῖσθαι τοῖς φεύγουσιν*, *ἐφορμεῖν τῷ λιμένι*, *ἐφήδεσθαι*, *ἐπεγγελᾶν τινι* (*τοῖς κακοῖς τινος*), *ἐπιστρατεύειν* (*ἐπιστρατεύεσθαι*) *τοῖς Ἕλλησιν*, *παραμένειν τοῖς συμμάχοις*, *παρακαθῆσθαι Σωκράτει*, *περιπίπτειν συμφορᾷ* (*φυγῇ*), *περιτυγχάνειν κριτῇ ἀγνώμονι*, *προσοικεῖν ποταμοῖς καὶ θαλάσσῃ*, *προσήκειν τινί* (Einem verwandt ſein), *συνεῖναι*, *συζῆν τινι* (*συνεῖναι*, *συνέχεσθαι*, *συζεύγνυσθαι*, *συστῆναι κακοῖς*, *νόσῳ*, *πόνῳ*), *συνεργεῖν τινι*, *συνοικεῖν γυναικί* (*συγχαίρειν τοῖς εὐτυχοῦσιν*), *ὑποκεῖσθαι τῷ ἄρχοντι*, *ὁμολογεῖν*, *ὁμογνωμονεῖν*, *ὁμονοεῖν τινι*. *Πόλλ' ἔνεστι τῷ γήρᾳ κακά* (Ἀρίστ. Σφ. 441). *Ἔρως φιλοσοφίας ἐμπίπτει τοῖς ἀνδράσιν* (Πλ. Πολ. 6, 499). *Ἐπέρχεταί* (*ἔπεισί*) *μοι λέγειν*. *Τῇ βίᾳ πρόσεισιν ἔχθραι* (Xen. Anab. 1, 2, 10). *Τὰ ἔργα τοῖς λόγοις οὐ συμφωνεῖ*. *Ἑκάστῳ τῶν ὀνομάτων τούτων ὑπόκειταί τις ἴδιος οὐσία* (Πλ. Πρωτ. 349). Wenn die eigentliche Bedeutung und überhaupt die Vorſtellung von Raum und Bewegung hervortritt, wird die Präpoſition gewöhnlich wiederholt: *ἐμμένειν ἐν τῇ τάξει*, *ἐμπίπτειν εἰς φρέαρ*, *εἰς ἀνάγκην*. *Ἅλφιτ' οὐκ ἔνεστιν ἐν τῷ θυλάκῳ* (Ἀριστ. Πλ. 763). Hierin weichen jedoch die einzelnen Verben etwas ab [1]).

---

[1]) Die Zuſammenſetzungen von *ἧμαι* und *κεῖμαι* haben auch in eigentlicher Bedeutung meiſt den Dativ ohne Präpoſition, dahingegen προσκε-

Anm. 1. Die Zuſammenſetzungen von Verben der Bewegung mit *παρά, περί, ὑπό* ſind tranſitiv und haben den Accuſativ (§. 23). (Seltener, beſonders poetiſch, einzelne andere: *ἐπιστρατεύειν τινά, προσπαίζειν τινά*; bei Thukydid *προσοικεῖν, προσκαθέζεσθαι πόλιν* ſtatt *πόλει*.)

Anm. 2. Bei einigen Zuſammenſetzungen mit *σύν* bezeichnet der Dativ ein anderes Subject, das an der Handlung Theil nimmt, z. B. *συγκατα-γηράσκειν τινί. Οἱ συναναβάντες τῷ Κύρῳ* (auch *σὺν τῷ Κύρῳ*).

§. 37. (247 b.) Der Dativ ſteht (außer dem §. 34 angegebenen Gebrauch von demjenigen, für welchen etwas eine gewiſſe Eigenſchaft hat) als Beziehungsobject (a) bei den Adjectiven, welche Aehnlichkeit (Entſprechen) und Unähnlichkeit, freundliche und feindliche Geſinnung bezeichnen, ſo wie auch (b) bei den Adjectiven, die durch Zuſammenſetzung mit *ἐν, σύν*, oder *ὁμοῦ* eine Beziehung auf etwas und eine Gemeinſchaft bezeichnen, oder die (c) von Verben, welche den Dativ regieren, abgeleitet ſind und die Handlung des Verbums ausdrücken, (d) auch bei den von dieſen Adjectiven abgeleiteten Adverbien und bei den Verben, welche ähnlich machen bedeuten, z. B. *Ὅμοιος Φιλίππῳ, ἀνόμοιος τοῖς ἀδελφοῖς. Γυναῖκα κοινωνὸν ἀγαθὴν οἴκου οὖσαν ἀντίῤῥοπον εἶναι τῷ ἀνδρὶ νομίζω* (Xε. Οἰκ. 3, 15). *Τάχος καὶ ὀργὴ εὐβουλίᾳ ἐναντία* (Θουκ. 3, 42). *Εὔνους Ἀθηναίοις, ἐχθρὸς Λακεδαιμονίοις. Συγγενής, σύντροφός τινι. Ἀσύμφωνον ἑαυτῷ. Ἔνοχος ταῖς μεγίσταις αἰτίαις. Ὅμοροι τοῖς Ἀρμενίοις. Ὁμώνυμος ἐμοί. Κύνες ἐπιθετικαὶ τοῖς θηρίοις.* (Xε. Ἀπομν. 4, 1, 3). — *Ἀκολούθως τοῖς εἰρημένοις. Εὐνοϊκῶς ἔχειν τινί. Συμφερόντως ἑαυτοῖς.* — *Ὁμοιοῦσθαι τῷ θεῷ.*

Anm. 1. Die Adjective, welche ein Entſprechen bezeichnen, auch wenn ſie mit *σύν* oder *ὁμοῦ* zuſammengeſetzt ſind (z. B. *ἀκόλουθος, ἀντίστροφος, ἰσόῤῥοπος, ὁμώνυμος σύμφωνος*), nebſt *ἐναντίος* haben oft auch den Genitiv, z. B. *συμμαχία τοσῶνδε ἀντίῤῥοπος* (*Δημ.* 1, 10, dieſem das Gleichgewicht haltend). *Τεῦκρος Σαλαμῖνα κατῴκισεν ἐν Κύπρῳ, ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτῷ πατρίδος οὔσης* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 18). *Τὰ ἐναντία τῶν συμφερόντων συμβουλεύειν.* (Selten *ὅμοιος*.) *Φίλος, ἐχθρός, πολέμιος, ὅμορος* werden als Subſtantive mit dem Genitiv gebraucht (auch im Superlativ: *οἱ ἐκείνου ἔχθιστοι, Δε. Ἀν.* 3, 2, 5).

Anm. 2. Wenn durch *ὅμοιος, ἴσος, παραπλήσιος* oder die von ihnen gebildeten Adverbien bezeichnet wird, daß zwei Subjecte (oder Objecte) etwas

---

*ρεσθαι πρός τινα μετὰ πραότητος*, mit jemand umgehen, jemand behandeln.

gleich oder ähnlich haben, daß etwas an ihnen gleich iſt, ſo werden die Subjecte regelmäßig verbunden durch *καί* (*Ὁμοίαν γνώμην ἔχω καὶ σύ*) oder durch ein relatives Wort (*ἴσος ὅσοσπερ, παραπλήσιος οἷόσπερ*); aber einer weniger genauen Auffaſſung zufolge, laſſen die Griechen oft das zweite Subject (oder Object) von dem Adjectiv (Adverbium) regiert im Dativ ſtehen: *Ὁμοίαν γνώμην σοι ἔχω. Τοὺς κακοὺς εὖ ποιῶν ὅμοια πείσει τοῖς τὰς ἀλλοτρίας κύνας σιτίζουσιν* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 29). *Οὐ καὶ σὺ τύπτει τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί*; (*Ἀριστ. Βατρ.* 636. Vom Accuſativ ſ. §. 26 b). *Ἐπιθυμῶ παραπλησίως σοι* (*Πλ. Φαιδρ.* 255). *Μέθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρᾳ φυλάττομαι* (*Ξε. Ἱερ.* 6, 3, = *ὁμοίως καὶ ἐνέδραν*). Auf dieſelbe Weiſe wird *ὁ αὐτός*, derſelbe, conſtruirt: *Τὰ αὐτὰ φρονῶ Δημοσθένει* (*Δημ.* 18, 304, = *ἃ Δημοσθένης*). *Τὸν δοῦλον τοῖς αὐτοῖς χαίρειν καὶ ἄχθεσθαι τῷ δεσπότῃ χρή* (*Πλ. Γοργ.* 510, = *οἷς ὁ δεσπότης χαίρει*). *Ἐν τῷ αὐτῷ κινδύνῳ τοῖς φαυλοτάτοις αἰωροῦμαι* (*Θουκ.* 7, 77). (Bisweilen auch, wo daſſelbe Verbum nicht wiederholt werden kann: *Ἀπέθανε Σιτάλκης, ὑπὸ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τοῖς ἐπὶ Δηλίῳ, Θουκ.* 4, 101, = *αἷς ἐγένετο τὰ ἐπὶ Δ.*)

Anm. 3. (Zu §. 34—37.) Bisweilen ſteht der Dativ auch bei einem Subſtantiv, wenn es von einem Verbum oder Adjectiv abgeleitet iſt, das ein Beziehungsobject im Dativ hat: *Μὴ ἐξαμάρτητε περὶ τὴν τοῦ θεοῦ δόσιν ὑμῖν* (*Πλ. Ἀπολ.* 30). *Ξύμμαχοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων τοῖς Ἀθηναίοις* (*Θουκ.* 3, 10). *Τὴν αὐτοῖς ὁμοιότητα τῆς διαγωγῆς ἀεὶ ἕξουσιν* (*Πλ. Θεαιτ.* 177). *Ὁ τούτους τοὺς νόμους λύων τοὺς τῷ γήρᾳ βοηθοὺς λυμαίνεται* (*Δημ.* 24, 107, gewöhnlich *τοῦ γήρως*).

§. 38. **Der Dativ der Beziehung dient im Griechiſchen in einigen ſpeciellen Fällen zur Bezeichnung einer gewiſſen beſondern Art und Weiſe, auf welche, und einer gewiſſen Bedeutung, in welcher das Ausgeſagte für und in Beziehung auf jemand oder etwas ſtattfindet.**

a) Der Dativ bei *εἰμί*, *ὑπάρχω*, *γίγνομαι* bezeichnet (246.) denjenigen, welchem etwas iſt oder wird, d. i. welcher es hat oder erhält; *Νῆες οὐκ εἰσὶν ἡμῖν. Τοιαῦτα ἡμῖν εἰς φιλίαν ὑπάρχει* (*Ξε.*). (*Παρύσατις ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ, φιλοῦσα αὐτὸν μᾶλλον ἢ Ἀρταξέρξην* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 4, war ihm geneigt). *Ἐκ τῶν δούλων δώδεκα μναῖ ἑκάστου τοῦ ἐνιαυτοῦ τῷ πατρὶ ἐγίγνοντο* (*Δημ.* 27, 24). *Πόθεν αἱ διαβολαί σοι αὗται γεγόνασιν; (Πλ. Ἀπολ.* 20). (*Οὐδὲν ἐμοὶ καὶ Φιλίππῳ*, ich und Ph. haben nichts mit einander zu ſchaffen. *Τί ἐμοὶ καὶ σοί*;)

b) Der Dativ ſteht bei Angabe der Zeit, welche jemandem in einem gewiſſen Zuſtande oder ſeit einer gewiſſen Handlung verfloſſen iſt: *Ἡμέρα ἦν πέμπτη ἐπιπλέουσιν Ἀθηναίοις* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 1, 27, es war der fünfte

Tag, an dem die Ath. —, die Ath. hatten fünf Tage —). Ἡμέραι μάλιστα ἦσαν τῇ Μιτυλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτά, ὅτ' ἐς τὸ Ἔμβατον οἱ Λακεδαιμόνιοι κατέπλευσαν (Θουκ. 3, 29). (Selten ohne beigefügtes Particip: Ἕκτῃ ταύτῃ τῇ ναυμαχίᾳ ἐξήκοντα καὶ διακόσιά ἐστι μεχρὶ τῆς τελευτῆς τοῦδε τοῦ πολέμου, Θουκ. 1, 13.)

c) Der Dativ eines Particips ſteht, um zu bezeichnen, wann oder in welcher Lage etwas ſich zeigt (beſonders wenn ein Ortsverhältniß angegeben wird): Τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ σῶμα οὐκ ἄγαν θερμὸν ἦν, τὰ δ' ἐντὸς ἐκαίετο (Θουκ. 2, 49). (Ἡ διαβάντι τὸν ποταμὸν πρὸς ἑσπέραν ὁδὸς ἐπὶ Λυδίαν φέρει, Ξε. Ἀν. 3, 5, 15, der Weg gen Weſten, wenn man über den Fluß gegangen iſt.) Πρὸς εὐδοξίαν καὶ ὠφέλειαν σκοπουμένῳ ὁ μὲν ἐπαινέτης τοῦ δικαίου ἀληθεύει, ὁ δὲ ψέκτης οὐδὲν ὑγιὲς λέγει, Πλ. Πολ. 9, 589. Hiervon συνελόντι (συντέμνοντι) εἰπεῖν, um es kurz zu ſagen, und blos συνελόντι, kurz geſagt. (Von εἰπεῖν ſ. §. 151, A. 1.)

(246 A. 2.) d) Der Dativ eines Nomens mit einem Participium ſteht bei ἐστίν, um die Gemüthsſtimmung jemandes bei etwas zu bezeichnen (beſonders von Neigung oder Abneigung, βουλομένῳ): Τῷ πλήθει τῶν Πλαταιέων οὐ βουλομένῳ ἦν τῶν Ἀθηναίων ἀφίστασθαι (Θουκ. 2, 3). Ἐπανέλθωμεν, ὅθεν ἀπελίπομεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν (Πλ. Φαιδ. 78).

e) Oft bezeichnet ein Dativ der Beziehung denjenigen, bei dem und an deſſen Sachen und zugleich in deſſen Intereſſe etwas ſtattfindet und vor ſich geht, ſo daß anſtatt des auf das Prädicat bezogenen Dativs auch mit einer geringen Veränderung der Auffaſſung ein auf das Subject bezogener Genitiv ſtehen könnte: Οἱ Ἀθηναῖοι ἀντεῖχον, μέχρι οἱ τοξόται εἶχόν τε· τὰ βέλη αὐτοῖς καὶ οἷοί τε ἦσαν χρῆσθαι (Θουκ. 3, 98). Οἱ Περσῶν νόμοι δοκοῦσιν ἄρχεσθαι τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ ἐπιμελούμενοι (fangen mit der Sorge für das Gemeinwohl an) οὐκ ἔνθεν ταῖς πλείσταις πόλεσιν ἄρχονται (Ξε. Κυρ. 1, 2, 2; die der meiſten Staaten, in den meiſten Staaten). (Ὁ αὐτοέντης ἡμῖν πατρός, Σοφ. Ἠλ. 272, der uns den Vater tödtete.) Mit hinzugefügtem Particip hin und wieder der Bedeutung eines Doppelgenitivs ſich nähernd: Ξενοφῶντι διὰ τῆς μεσογαίας πορευομένῳ οἱ ἱππεῖς προκαταθέοντες ἐντυγχάνουσι πρεσβύταις πορευομένοις ποι (Ξε. Ἀν. 6, 3 (1) 10; auf dem Marſche A.'s ſtießen ſeine Reiter auf —). Κίργομένοις οὖν αὐτοῖς (τοῖς Χίοις) τῆς θαλάσσης καὶ κατὰ γῆν πορθουμένοις ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν (Θουκ. 8, 24).

(248.) f) Der Dativ der perſönlichen Pronomen beſonders der erſten Perſon wird bei Ausdrücken der Verwunderung und des Tadels, bei Aufforderungen und Anfragen hinzugefügt, um eine gewiſſe Theilnahme und ein Intereſſe bei dem Redenden, Angeredeten oder Erwähnten zu bezeichnen: Σωφροσύνης ἄρα

οὐ δεήσει ἡμῖν τοῖς νεανίαις; (*Πλ. Πολ.* 3, 389). *Τούτῳ πάνυ μοι προσέχετε τὸν νοῦν* (*Δημ.* 18, 178).

g) Bisweilen ſteht der Dativ von der handelnden Perſon bei paſſiven Verben anſtatt ὑπό mit dem Genitiv, in Proſa jedoch gewöhnlich nur bei dem Perfectum und Plusquamperfectum (um zu bezeichnen, was man fertig hat): *Ἃ ὑπισχνοῦ ποιήσειν ἀγαθὰ ἡμᾶς, ἀποτετέλεσταί σοι ἤδη* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 16). *Τὰ σοὶ πεπραγμένα* (*Δημ.* 19, 291). (*Τίνες ἂν ὑμῶν δικαιότερον πᾶσι τοῖς Ἕλλησι μισοῖντο; Θουκ.* 3, 64). (250.)

Als der Caſus, welcher Umſtand und Zubehör bezeichnet, ſteht der Dativ theils allein, auf verſchiedene Weiſe gebraucht, theils mit den Präpoſitionen ἐν und σύν nebſt ἅμα (in Proſa nur bei Zeitbeſtimmungen gebräuchlich, *ἅμα τῇ ἕῳ, ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι*) und mit andern Präpoſitionen (ἀμφί, ἐπί [μετά], παρά, περί, πρός, ὑπό) in gewiſſen Bedeutungen, die aus der Bedeutung an und bei entſpringen. Allein ſteht der Dativ erſtens zur Bezeichnung des Mittels und Werkzeugs: *Βάλλειν τινὰ λίθοις, ξίφει, ὠθεῖν τινα ταῖς χερσίν* (*ἐν χειρί, διὰ χειρῶν ἔχειν τι*), *φαρμάκῳ ἀποθνήσκειν, γιγνώσκειν τινὰ τῇ σκευῇ* (*Θουκ.* 1, 8), *πολέμῳ χώραν προσκτᾶσθαι, καταπλήττειν τοὺς ἄλλους τῷ ἀξιώματι, ἐκπεπλῆχθαι ταῖς συμφοραῖς, τιμᾶν* (*κοσμεῖν*) *τινα στεφάνοις, ζημιοῦν τινα θανάτῳ, φυγῇ, χρήμασιν* (an Geld), *ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 18, an), *οἰκίαι κατεσκευασμέναι χαλκώμασι παμπόλλοις* (verſehen mit), *κέρδει καὶ πλούτῳ κρίνειν τι* (*Πλ. Πολ.* 9, 582, beurtheilen nach). *Δέχεσθαί τινα πόλει*, in der Stadt, gewöhnlich *εἰς πόλιν*, in die Stadt). §. 39. (252, 254.)

Anm. *Διά* mit dem Genitiv bezeichnet das entferntere Mittel (vermittelſt): *Ποτέρα ὀρθοτέρα ἀπόκρισις, ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτ' εἶναι ὀφθαλμούς, ἢ δι' οὗ ὁρῶμεν;* (*Πλ. Θεαιτ.* 184). In gewiſſen Verbindungen wird *ἀπό* gebraucht, vom Urſprung, Anfang, Punkt des Ausgehens (*Οὐκ ἀπὸ τύχης ἐγένετο, Ανσ.* 21, 10, *ἀπὸ τῶν αὐτῶν λόγων ἀποτρέπειν τὸν δῆμον, Θουκ.* 6, 19, *ἀπὸ τῶν ἔργων κρίνειν, ἀπὸ σημείου ἑνός*, adverbial: *ἀπὸ στόματος*), beſonders von Hülfsquellen (Geldmitteln u. ſ. w. von, für, durch, *ζῆν ἀπὸ λείας, ἀπὸ τῶν χρημάτων στράτευμα συλλέγειν, Ξε. Ἀν.* 2, 6, 5, *τὸ ναυτικὸν τρέφειν ἀπὸ προσόδων τινῶν, Θουκ.* 1, 81, *ἀπὸ διακοσίων νεῶν καὶ χιλίων ταλάντων καταπολεμεῖν τινα, Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 111); in anderen Verbindungen *ἐξ*, von der Veranlaſſung, Quelle

u. ſ. w. (ἐκ τοιῶνδε προφάσεως, ἐξ ἁπάντων τούτων ἄχθεσθαι, Πλ. Πολ. 8, 549, ἐξ εὐεργεσιῶν εὐμενῶς διατίθεσθαί τινι, Ἰσοκρ. Παγγ. 28). In gewiſſen Verbindungen ſteht bisweilen ἐν, an: Ὅτι οἱ θεοί σε εὐμενῶς πέμπουσι, καὶ ἐν ἱεροῖς θῆλυ καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις (Ξε. Κυρ. 1, 6, 2). (Ὁρᾶν ἐν ὀφθαλμοῖς, vor ſeinen Augen ſehen u. ſ. w.)

§. 40. (253.) Der Dativ bezeichnet die Seite oder Eigenſchaft, an und in der das Prädicat ſich zeigt, den Begriff, auf welchen ſich die Ausſage deſſelben bezieht: Γένει Ἕλλην, φύσει κακός, ἡλικίᾳ νέος, ὑπερβάλλειν (προέχειν, διαφέρειν) ἀρετῇ, φρονήσει, πλήθει, μεγέθει, πλεονεκτεῖν τινος τιμαῖς καὶ χρήμασιν (Ξε. Ἀν. 3, 1, 37). Ἔργῳ, τῷ ὄντι, λόγῳ, τῇ ἀληθείᾳ, in der That, in der Wahrheit, in Wort und Rede, Τὸ πράττειν τοῦ λέγειν ὕστερον ὂν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει ἐστίν (Δημ. 3, 15). Ναυσὶ καὶ πεζῷ νικᾶσθαι. Σώμασιν ἰσχύειν. Βλάπτεσθαι τῷ βελτίστῳ τοῦ ὁπλιτικοῦ (Θουκ. 4, 73; an dem beſten Theil — Schaden leiden).

Anm. Von einem Theil des Subjects ſelbſt wird der Accuſativ gebraucht, §. 31. Bei gewiſſen allgemeinen Begriffen, auf welche ſich eine Ausſage vom Subjecte bezieht, werden beide Caſus gebraucht, theils ohne Unterſchied, z. B. πόλις μεγάλη, Θάψακος ὀνόματι und ὄνομα Θ., γένει Ἕλλην und τὸ γένος Ἕ. (mit dem Artikel; doch auch Κορίνθιος γένος, Θουκ. 1, 24), theils mit einem geringen Unterſchied im Sprachgebrauch, z. B. δισχίλιοι τὸ πλῆθος, aber διαφέρειν (ὑπερβάλλειν u. ſ. w.) πλήθει, φύσει ἀγαθός, von Natur, ἀμβλύτερος τὴν φύσιν, an Naturgaben ſchwächer.

§. 41. (255.) Der Dativ bezeichnet den wirkenden Grund, aus welchem etwas geſchieht: Ἀγνοίᾳ ἁμαρτάνειν, φόβῳ (εὐνοίᾳ) τὰ προστεταγμένα ποιεῖν. Μέλητος τὴν γραφὴν ταύτην ὕβρει τινὶ καὶ ἀκολασίᾳ καὶ νεότητι γράψασθαι δοκεῖ (Πλ. Ἀπολ. 26).

Anm. Die Urſache, wegen welcher etwas geſchieht, wird durch διά mit dem Accuſativ bezeichnet; bisweilen nähert ſich jedoch der Dativ dieſer Bedeutung: Δημοσθένης τοῖς πεπραγμένοις ἐφοβεῖτο τοὺς Ἀθηναίους (Θουκ. 3, 98). (Ὑφ' ἡδονῆς, vor Luſt, vor Freude, z. B. γελᾶν.)

§. 42. (257.) Der Dativ ſteht bisweilen zur Bezeichnung der Art und Weiſe und des begleitenden Umſtandes (mit): Παντὶ τρόπῳ πειρᾶσθαι (auch πάντα τρόπον, §. 30 d), οὐδενὶ κόσμῳ εἰσπίπτειν (Θουκ. 7, 84), βίᾳ ἐξιέναι, κραυγῇ πολλῇ ἐπιέναι (Ξε. Ἀν. 1, 7, 4). (Οἱ Ἀθηναῖοι ἀτέλει τῇ νίκῃ ἀπὸ Μιλήτου ἀνέστησαν, Θουκ. 8, 27; mit unvollſtändigem Sieg).

Anm. 1. Doch ſteht gewöhnlich nur der Dativ einiger gewiſſen Subſtantive auf dieſe Weiſe adverbial, z. B. δρόμῳ, im Lauf, κύκλῳ, ringsum, ὀργῇ δωρεῖν, θυμῷ φέρειν τι, σιγῇ ἀκούειν, (σπουδῇ). Sonſt wird σύν oder μετά hinzugefügt, z. B. σὺν δίκῃ, μετὰ δίκης, und, mit hinzugefügtem Adjectiv, μετὰ πολλῆς ἀκριβείας (ἀκριβῶς). (Mit Freuden, ἡδέως, ἀσμένως, u. ſ. w.).

Anm. 2. Zu dieſem Gebrauch des Dativs gehören auch die als Adverbien der Art und Weiſe gebrauchten Dative weiblicher Adjective und Pronomen mit einem zu ergänzenden ſubſtantiviſchen Begriff (ὁδῷ oder dgl.), z. B. δημοσίᾳ, ἰδίᾳ, πεζῇ, ταύτῃ, ἐκείνῃ, ᾗ, πῇ, u. ſ. w.

Anm. 3. Die Benennung der Macht und Menge, mit welcher im Kriege eine Bewegung oder ein Unternehmen ausgeführt wird, wird gern im Dativ ohne Präpoſition hinzugefügt: Ἀφικνεῖσθαι εἴκοσι ναυσί, πολλῷ στόλῳ, χειρὶ πολλῇ. Ἀθηναῖοι δισχιλίοις ὁπλίταις ἑαυτῶν καὶ ἱππεῦσι διακοσίοις ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας (Θουκ. 2, 79). Μνάσιππος κατεστρατοπεδεύσατο τῷ πεζῷ ἐπὶ λόφῳ ἀπέχοντι τῆς πόλεως ὡς πέντε στάδια (Ξε. Ἑλλ. 6, 2, 7). Doch kann σύν beigefügt werden: Βασιλεὺς σὺν στρατεύματι πολλῷ προσέρχεται (Ξε. Ἀν. 1, 8, 1). (Σύν wird ebenfalls ausgelaſſen bei einem Dativ mit αὐτός in der Bedeutung mit — ſelbſt: Οἱ Ἀθηναῖοι πέντε ναῦς ἔλαβον καὶ μίαν τούτων αὐτοῖς ἀνδράσιν, Θουκ. 4, 14.)

Bei Comparativen und bei πρό und μετά ſteht im Dativ das Maß, um wie viel etwas größer oder kleiner, früher oder ſpäter iſt: Τέτταρσι μναῖς ἔλαττον. Πολλαῖς γενεαῖς ὕστερα τῶν Τρωικῶν. Δέκα ἔτεσι πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας. (Πολλῷ, μακρῷ, ὀλίγῳ, βραχεῖ, μικρῷ μείζων, ὀλίγῳ τινὶ ἐλάττων. Τῷ παντὶ κρείττων, unendlich viel beſſer. Τοσούτῳ κρείττων, ὅσῳ πρεσβύτερος.) (Μακρῷ ἄριστος, beim Superlativ. Πολλῷ προὔλαβον, Θουκ. 7, 80, erhielten einen großen Vorſprung.) §. 43. (270.)

Anm. Es findet ſich jedoch auch πολύ und ὀλίγον (πολὺ μείζων), und immer (wenn nichts hinzugefügt wird) τί und οὐδέν (μᾶλλόν τι, οὐδὲν μᾶλλον). (Τοσούτῳ δεινότερος, ὅσῳ καὶ ψεύδεσθαι τολμᾷ, ohne Comparativ im zweiten Gliede: ſo viel ſchlimmer, als —.)

a) Bei Verben, die eine Gemüthsſtimmung über und wegen etwas bezeichnen, ſteht dieſer Gegenſtand im Dativ, wie bei ἥδομαι, χαίρω, ἄχθομαι, ἀθυμῶ, ἀγάλλομαι, ἐπαίρομαι: Ἄχθομαι τοῖς παροῦσιν, τοῖς γεγενημένοις. Ἐπαιρόμενος ἢ πλούτῳ ἢ ἰσχύϊ ἢ ἄλλῳ τῳ τοιούτῳ (Πλ. Πολ. 4, 434). Doch wird auch ἐπί beigefügt: Ἐπὶ τῇ τῶν Ἀρκαδίων τύχῃ οὐχ ἧττον τῶν Λακεδαιμονίων ἥσθησαν οἱ Θηβαῖοι (Ξε. Ἑλλ. 7, 1, 32). §. 44. (264.)

Anm. Bei einigen Verben ſteht ἐπί am häufigſten (χαίρω), bei anderen ſelten (ἐπαίρομαι). Der Dativ findet ſich auch bei ἀγαπᾶν und στέργειν, mit etwas zufrieden ſein, z. B. στέργειν τῇ ἑαυτοῦ τύχῃ (Πλ. Ἱππ. μειζ. 295); gewöhnlich ſteht jedoch der Accuſativ, z. B. στέργειν τὰ παρόντα. Es heißt ebenfalls βαρέως (χαλεπῶς) φέρειν τί, ἐπί τινι und bisweilen blos τινί.

(265.) b) Das Verbum χρῶμαι, gebrauche, und νομίζω, wenn es dieſelbe Bedeutung hat, regieren den Dativ: Σωματοφύλαξι χρῶνται βαρβάροις. Χρῶμαί τινι φίλῳ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις ἐνόμιζον (Θουκ. 2, 38).

§. 45. (276.) a) Der Dativ dient zur Angabe der Zeit, zu welcher (wann) etwas geſchieht, wenn ein beſtimmter Zeitpunkt (Tag, Nacht, Monat, Jahr) oder ein Feſt angegeben wird (und bei ὥρᾳ, z. B. χειμῶνος ὥρᾳ): Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ (ταύτῃ τῇ νυκτί) ἀπέθανεν. Τῷ τρίτῳ ἔτει οἴκαδε ἀπέπλευσα. Τῇ ὑστεραίᾳ ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα ἀνέπαυεν (Ξε. Κυρ. 3, 3, 29). Τοῖς Παναθηναίοις, τοῖς Διονυσίοις, am Panathenäerfeſt, Dionyſosfeſt. (Τῇ νουμηνίᾳ, ταῖς πομπαῖς). Bei andern Wörtern wird ἐν hinzugefügt: Ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ, ἐν τῷ παρόντι, ἐν τῷ τότε, bisweilen auch bei den genannten Wörtern: ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ, ἐν τῷ Θαργηλιῶνι μηνί (Δημ. 49, 60). (Sehr ſelten wird ἐν bei ſolchen Wörtern ausgelaſſen, die an ſich keinen Zeitpunkt, ſondern eine Begebenheit bezeichnen, z. B. Ἐς τὸ πεδίον Ἀρχίδαμος ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ οὐ κατέβη, Θουκ. 2, 20.)

Anm. Vom Genitiv bei Angabe der Zeit ſ. §. 66.

b) Zur Bezeichnung des Ortes, wo etwas geſchieht, ſteht bei den Dichtern bisweilen der Dativ ohne ἐν, z. B. ἀγροῖς τυγχάνειν (Σοφ. Ἠλ. 313). Ἑτέοκλος πλείστας τιμὰς ἔσχεν Ἀργείᾳ χθονί (Εὐρ. Ἱκετ. 874), beſonders von Städtenamen, z. B. Δωδῶνι, Μυκήναις. In Proſa ſteht ſo der Stadtname: Μαραθῶνι (Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς, Πλ. Μενεξ. 245), außerdem die von einigen Städtenamen nach der alten Dativform der Mehrzahl gebildeten Adverbien mit der Bedeutung am Orte, z. B. Ἀθήνησι, Πλαταιᾶσιν; ſ. die Formenlehre. (Ὀλυμπίασι καὶ Δελφοῖς, Θουκ. 1, 143.) (So auch Σφηττοῖ, Ἰσθμοῖ, Πυθοῖ.)

Anm. (Zu §. 39 ff.) Ein Dativ, der Umſtand oder Zubehör bezeichnet, kann ſich bisweilen durch den Artikel an ein einzelnes Subſtantiv ſtatt an das Prädicat anſchließen, z. B. ὁ γόνῳ πατήρ (Λυσ. 13, 91); bisweilen ſogar ohne den Artikel: Ἱπποθάλης λέγει περὶ τῶν προγόνων Λύσιδος πλούτους τε καὶ ἱπποτροφίας καὶ νίκας Πυθοῖ καὶ Ἰσθμοῖ τεθρίπποις τε καὶ κέλησιν (Πλ. Λυσ. 205).

## Capitel 5.

## Genitiv.

Der Genitiv bezeichnet im Griechiſchen im Allgemeinen das Verhältniß eines Zuſammenhanges zwiſchen der Vorſtellung, deren Benennung in den Genitiv geſetzt wird, und einer andern, die auf jene zurückgeführt wird. Der Zuſammenhang iſt entweder ein unmittelbarer zwiſchen zwei Subſtantivvorſtellungen, von welchen die eine durch die andere beſtimmt wird, oder er zeigt ſich darin, daß etwas durch eine Handlung oder Beſchaffenheit, die auf etwas Anderes geht und darnach hinſtrebt oder darin eingreift, auf dieſes bezogen wird, oder darin, daß etwas unter ein Anderes, als unter ſein Ganzes, eingeordnet wird. Ferner wird durch den Genitiv eine Trennung und ein Ausgehen von etwas bezeichnet, weil dies einen Zuſammenhang vorausſetzt [1]). §. 46. (279.)

Im Genitiv ſteht bei einem Subſtantiv der Name der Perſon oder Sache, die etwas beſitzt oder zu der es gehört, ſo daß es nach ihr benannt und bezeichnet werden kann (Genitiv des Zuſammenhangs und des Beſitzes): *Τίος Δαρείου. Κῆποι Ἐπικούρου. Οἰκέτης Δημοσθένους. Φύλαξ πόλεως. Σύγγραμμα Πλάτωνος. Ἔργον Πραξιτέλους. Ἡ τῶν πολεμίων τροπή. Τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων. Μισθὸς τεττάρων μηνῶν. Ἀριθμὸς πεντακισχιλίων ἐτῶν* (Πλ. Τιμ. 23; eine Anzahl von —). *Κλήρωσις ἀρχῶν. Αἱ τῶν νεῶν τιμαί* (Ehre, welche die Jungen genießen oder erzeigen). *Αἱ τῶν κακῶν συνουσίαι* (der Schlechten Umgang, d. i. Umgang mit den Schl.). (*Ὁ τῆς ἡσυχίας βίοτος, Εὐρ. Βακχ.* 388, poetiſch). *Ἑκάστου ὄργανόν τι ψυχῆς ἐκκαθαίρεται* §. 47. (280.)

[1]) Dieſe letzte Bedeutung hat der Genitiv nicht im Lateiniſchen, wo der Ablativ auf dieſe Weiſe mit Präpoſitionen, Adjectiven und Verben gebraucht wird. Der Gebrauch des Genitivs zur Bezeichnung eines Zuſammenhanges als Folge einer Handlung, die auf etwas ausgeht und darin eingreift, iſt im Lateiniſchen weit beſchränkter (beſonders bei Verben), ſo daß der griechiſche Genitiv auch hierdurch weit umfaſſender als der lateiniſche wird.

(280.) (*Πλ. Πολ.* 7, 527. Bei jedem). *Εἶναί τινος, γίγνεσθαί τινος. Ὁ λόγος Δημοσθένους ἐστίν* (iſt von D., *νομίζεται*, wird dem D. zugeſchrieben). *Εἰμὶ τῆς πόλεως καὶ τῶν τὰ βέλτιστα λεγόντων* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 129. Ich gehöre —) *Εἶναι τῶν ἐπιτιθεμένων* (*Πλ. Πολ.* 307, eine Beute der). *Οἱ Πέρσαι τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται* (*Ξε. Ἀγησ.* 1, 33). (*Οἱ Πελοποννήσιοι δύο καὶ εἴκοσι ναῦς τῶν Ἀθηναίων ἔλαβον, Θουκ.* 8, 95, zwei und zwanzig Schiffe der Athener, athenäiſche Schiffe).

Anm. 1. Der Sohn eines Mannes wird bei gewöhnlicher Nennung meiſt mit dem Genitiv ohne *υἱός* bezeichnet: *Λέαρχος Καλλιμάχου* und *Λ. ὁ Καλλιμάχου*. S. bei dem Artikel §. 3, a, A. (*Τὴν Σμικυθίωνος οὐχ ὁρᾷς Μελιστίχην*; *Ἀριστ. Ἐκκλ.* 46, die Frau des Sm., M.)

Anm. 2. Die Präpoſitionen *ἐν* und *ἐς* (bisweilen *ἐξ*) ſtehen in der täglichen Rede und in Nachahmungen derſelben oft bei einem Genitiv mit Auslaſſung des regierenden Subſtantivs *οἰκία* (auch *ἱερόν*): *Περικλῆς Κλεινίαν καταθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαίδευεν* (*Πλ. Πρωτ.* 320, ſetzte ihn in A.'s Haus). *Μανθάνειν ἐν κιθαριστοῦ* (*Πλ. Θεαιτ.* 206, bei einem Citherſpieler). *Πότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ*; (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 13, 3). *Ἐν Ἅιδου. Σωκράτης ἔφη εἶναι ἐπὶ δεῖπνον εἰς Ἀγάθωνος* (*Πλ. Συμπ.* 174). *Φοιτᾶν ἐς διδασκάλου* (*διδασκάλων*), in die Schule gehen; *πέμπειν εἰς διδασκάλων*, (*Πλ. Πρωτ.* 325). *Εἰσῆλθον οἴκαδε ἐς ἐμαυτοῦ* (*Πλ. Ἱππ. Μειζ.* 304). *Ἐς Ἅιδου.* (*Ἐκ διδασκάλων ἀπαλλάττεσθαι, Πλ. Πρωτ.* 326, die Schule verlaſſen.)

Anm. 3. Vom Genitiv, den der Artikel regiert, ſ. §. 14, c. (*Ἃ εἶχον ἀλλήλων, Θουκ.* 5, 39, was ſie Einer dem Andern Gehörendes hatten; *ὁπόσα ἀλλήλων εἶχον, Θουκ.* 5, 80.)

§. 48. (281.) Der Genitiv wird als objectiver Genitiv zu tranſitiven Subſtantiven gefügt, das heißt ſolchen, die von tranſitiven Verben oder von Verben oder Adjectiven, die den Genitiv regieren, abgeleitet ſind, und ſolchen, die eine Fähigkeit, eine Gelegenheit, einen Einfluß zu und auf etwas bezeichnen: *Ἔρως* (*Ἀράσπᾳ ἐνέπεσε*) *τῆς γυναικός. Φόβος τῶν πολεμίων* (Furcht vor den Feinden; *ὁ τῶν πολεμίων φόβος*, die Furcht der Feinde oder vor den Feinden). *Πόθος τοῦ ἀποθανόντος. Διὰ Παυσανίου μῖσος* (*Θουκ.* 1, 96; aus Haß gegen P.). *Διδάσκαλος λόγων* (= *ὁ λόγους διδάσκων*). *Ἐπιθυμία χρημάτων. Ἐπιμέλεια τῶν πραγμάτων. Ἀμέλεια γονέων. Ἡγεμονία τῆς Ἑλλάδος. Γραφὴ φόνου* (*γράφεσθαι φόνου*). *Ἐμπειρία τῶν πολεμικῶν. Ἐγκράτεια ἡδονῆς καὶ λύπης. Εἰρήνη καὶ ἐλευθερία τῶν τοιούτων*

(*Πλ. Πολ.* 1, 329; Freiheit von —). *Ἀγγείων ἀπορία* (*Θουκ.* 4, 4, aus Mangel an Gefäßen). *Ἀφορμὴν* (*ἄδειαν*) *διδόναι τινὶ τοῦ λοιδορεῖσθαι. Ἀφορμὴ ἔργων* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 7, 11, Gelegenheit, eine Arbeit anzufangen).

Anm. Bisweilen ſteht ein objectiver Genitiv auch bei abgeleiteten Subſtantiven von Verhältniſſen, die bei dem Stamm-Verbum oder Adjectiv durch den Dativ oder durch eine Präpoſition (beſonders *πρός*, εἰς, gegen) ausgedrückt werden müßten; ſobald aber irgend eine Undeutlichkeit durch den Gebrauch des Genitivs entſtehen könnte, wird eine Präpoſition geſetzt: *Ἐμμονὴ τοῦ κακοῦ* (*Πλ. Γοργ.* 479, von *ἐμμένειν τῷ κακῷ*). *Πρόβλημα χειμώνων* (*Πλ. Τιμ.* 74, Schutz gegen). *Ἐπικούρημα τῆς χιόνος* (*Ξε. Ἀν.* 4, 5, 13, auch *πρός*). *Οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προτίθεμεν ἀλλ' ἔργων* (*Θουκ.* 3, 67). *Δῆλον ἐγένετο, ὅτι οὐ τῆς τῶν Ἑλλήνων εὐνοίας ἕνεκα ὁ ἡγεμὼν ἦλθοι* (*Ξε. Ἀν.* 4, 7, 20,). *Δημοσθένους φιλίᾳ καὶ Ἀθηναίων εὐνοίᾳ* (*Θουκ.* 7, 57; aus Freundſchaft für D. und Wohlwollen gegen die A.). *Ἡσυχία ἐχθρῶν* (*Πλ. Πολ.* 8, 566, Ruhe vor —). Einige Male ſteht der Genitiv noch härter ſtatt *περί* oder einer Präpoſition des Ortes: *Τὸ τῶν Μεγαρέων ψήφισμα* (*Θουκ.* 1, 140). *Ἡ τοῦ πηλοῦ ἐρώτησις* (*Πλ. Θεαιτ.* 147). *Μετὰ τὴν τῆς Αἰτωλίας ξυμφοράν* (*Θουκ.* 3, 114, = *τὴν ἐν τῇ Αἰτωλίᾳ*). *Ἀπόστασις τῶν Ἀθηναίων* (*Θουκ.* 8, 5, = *ἀπὸ τῶν Ἀθ.*).

a) Im Genitiv (g. definitivus) wird bisweilen dasjenige hinzugefügt, in dem der allgemeine Begriff des regierenden Wortes auf eine beſondere Weiſe enthalten und benannt iſt (gewöhnlich jedoch nur der Genitiv eines Infinitivs): *Ἡ τοῦ χαίρειν διάθεσις* (*Πλ. Φιλ.* 11), die Stimmung der Freude), *ἡ τοῦ πείθειν τέχνη* (*Πλ. Φιλ.* 58). *Ἀμαθία αὕτη ἡ ἐπονείδιστος ἡ τοῦ οἴεσθαι εἰδέναι, ἃ οὐκ οἶδεν* (*Πλ. Ἀπολ.* 29, die, zu glauben —) [1]). §. 49 (282.)

b) Der Genitiv bei Wörtern, die ein Maß, eine Zahl oder Menge bedeuten, bezeichnet die Art, die gemeſſene oder gezählte Sache (g. generis): *Πλῆθος ἀνθρώπων οὐ σμικρόν, βοῶν ἀγέλη, οἴνου δέκα ἀμφορεῖς, μέδιμνος σίτου, ἅμαξαι σίτου* (*Ξε. Κυρ.* 2, 4, 18, Fuder Korn), *τριάκοντα μυριάδες στρατιᾶς* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 5), *τριακόσια τάλαντα φόρου* (*Θουκ.* 2, 13, an Steuern). *Ἦν τι στασιασμοῦ ἐν τῇ πόλει* (*Θουκ.* 4, 130). (Selten bei einem ſächlichen Adjectiv als Subſtantiv: *Ἀμήχανον εὐδαιμονίας, Πλ. Ἀπολ.* 41; et- (283.)

[1]) *Τὸ ὄνομα ὁ Μακάρτατος*, der Name M. (*Δημ.* 43, 77). *Τὸ τοῦ πατρὸς ἐμοῦ ὄνομα Σωσίαν τῷ υἱῷ ἐθέμην* (*Δημ.* 43, 74). (In Appoſition, nicht im Genitiv. Sehr ſelten *τῷ ὄρει τῆς Ἰστώνης*, *Θουκ.* 4, 46, ſtatt *τῷ ὄρει τῇ Ἰστώνῃ*, ſ. bei §. 13 Anm. *Ἰλίου πταλίεθρον*, dicht.)

was Unermeßliches, Unbegreifliches an Seligkeit. *Ἀθηναῖοι ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως*, Thuk. 1, 118. *Ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων*, Thuk. 1, 1). (*Ἅλις τούτων*).

Anm. 1. Beſonders kann man ſich den Ausdruck merken *ἐν παντὶ κακοῦ* (*ἀθυμίας* u. ſ. w.) *εἶναι* (*ἐς πᾶν κακοῦ ἀφικνεῖσθαι*).

Anm. 2. Auf ähnliche Weiſe tritt ein Genitiv zu Adverbien (beſonders *πῇ*, *ὡς* und *ὅπως*, *ὡσαύτως*, *εὖ*, *καλῶς*, *κακῶς*, *ἱκανῶς*) bei dem Verbum *ἔχω*, verhalte mich, in der Bedeutung bin beſchaffen in Hinſicht einer Sache, befinde mich auf einem gewiſſen Punkte, habe ein gewiſſes Maß davon: *Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι*; (Pl. Pol. 5, 456). *Πελοποννήσιοι ἔπλεον, ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος* (Thuk. 2, 90). *Ἆρ' οὖν οὗτος ἱκανῶς ἐπιστήμης ἔξει*; (Pl. Phil. 62). *Συμμέτρως λεπτότητος ἔχειν καὶ πάχους* (Pl. Tim. 85). (*Ὡς ποδῶν εἶχον, τάχιστα*, Herod. 6, 116.) (*Ἡ Κέρκυρα τῆς Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κεῖται*, Thuk. 1, 36; liegt trefflich, wenn es ſich vom Ueberſchiffen nach S. handelt.) Bei Herodot und den Dichtern auch *Πῶς ἀγῶνος ἤκομεν; εὖ ἥκειν χρημάτων* u. ſ. w. (Immer ohne Artikel.)

§. 50. (284.) a) Der Genitiv ſteht bei Wörtern, die einen Theil von etwas bezeichnen, um das Ganze anzugeben (g. partitivus). Auf dieſe Weiſe wird der Genitiv regiert von Subſtantiven und ſubſtantiviſch gebrauchten Wörtern (Pronomen, Zahlwörtern, Adjectiven und Participien mit dem Artikel, dem Artikel mit einem Adverbium oder mit einer Präpoſition und ihrem Caſus), von Superlativen und von Verben, welche die Bedeutung eines Superlativs enthalten: *Μέρος τι* (*τὰ δύο μέρη*) *τῆς στρατιᾶς. Τῶν γερόντων τις. Ἐν ἐνίαις τῶν πόλεων. Τῶν πολιτῶν οἱ μὲν ἀπώλοντο, οἱ δὲ ἔφυγον. Δέκα* (*πολλοὶ*) *τῶν στρατιωτῶν. Ὁ τέταρτος τῶν παίδων. Οἱ δεινότατοι τῶν ῥητόρων. Τὰ καλὰ τῶν ζώων, οἱ σπουδαῖοι τῶν γονέων* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 11). *Οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων* (*Ἀριστ. Πλ.* 490). *Ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας* (Thuk. 4, 3, über einen großen Theil des L.). *Ἀθηναίων ὁ βουλόμενος. Ὅ,τι περ ὄφελος ἦν τοῦ στρατεύματος* (Xen. *Ἑλλ.* 5, 3, 6). *Τὸ καταντικρὺ αὐτῶν τοῦ σπηλαίου* (Pl. Pol. 7, 515, der Theil der Höhle, der ihnen gegenüber war). *Οἱ πολλοὶ χαίρουσι καὶ τῶν ἐδεσμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τοῖς καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν βλάπτουσιν* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 109). *Σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατον ἁπάντων*

τῶν κτημάτων ἐστίν (Ἰσοκρ. πρ. Νικοκλ. 53). Μόνος πάντων φρονεῖς. Ὀρθότατα ἀνθρώπων λέγεις (Πλ. Θεαιτ. 195). Ἡ ναῦς ἄριστα ἔπλει παντὸς τοῦ στρατοπέδου (Λυσ. 21, 6). Οἱ παλαιότατοι τῶν Ἀθηναίων πρόγονοι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἠρίστευσαν (Ξε. Ἀπομν. 3, 5, 10). — Τῷ ὁρῶμεν ἡμῶν αὐτῶν τὰ ὁρώμενα; (Πλ. Πολ. 6, 507; mit welchem Theil unſerer ſelbſt —?) Ἐν τοιούτῳ τῆς οἰκίας, ὅπου πλειστάκις ὁ δεσπότης ὄψεται (Ξε. π. ἱππ. 4, 1; an einer ſolchen Stelle des Hauſes —). Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν (Θουκ. 2, 17). — Εἰς τοῦτό τινες ἀνοίας ἐληλύθασιν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 31). Εἰς τοσοῦτο ἀμαθίας ἦκω (Πλ. Ἀπολ. 25).

Anm. 1. Zu merken ſind die verſchiedenen Wortſtellungen, wenn der partitive Genitiv von einem Particip mit dem Artikel regiert wird, das andere Beſtimmungen (Caſus, Adverbien u. ſ. w.) bei ſich hat: Οἱ Ἀρκάδων ἡμέτεροι ὄντες ξύμμαχοι (Θουκ. 5, 64, diejenigen der Ark., welche —). Αἱ ἄριστα τῶν νεῶν πλέουσαι (Θουκ. 1, 48). Οἱ ξυμπροθυμηθέντες τῶν ῥητόρων τὸν ἔκπλουν (Θουκ. 8, 1).

Anm. 2. Bei Zahlen oder zählenden Wörtern (μόνος, ὀλίγοι) wird hin und wieder ἀπό, ἐξ hinzugefügt, beſonders von dem, was abgezogen wird oder übrig bleibt: Ἄγνων ἀπὸ τετρακισχιλίων ὁπλιτῶν χιλίους καὶ πεντήκοντα τῇ νόσῳ ἀπώλεσεν (Θουκ. 2, 58). Ἐκ τριῶν ἓν ἂν εἱλόμην (Σοφ. Τρ. 734, ich hätte eins von dreien gewählt).

Anm. 3. Anſtatt des ſächlichen Geſchlechts der Einzahl von einem Adjectiv, welches Größe (πολύς u. ſ. w.) oder einen gewiſſen Theil (z. B. ἥμισυς, λοιπός) bezeichnet, mit einem partitiven Genitiv wird im Griechiſchen oft das Adjectiv im Geſchlecht des Genitivs geſetzt: Ὁ ἥμισυς, ὁ λοιπὸς τοῦ χρόνου. Κεκτήμων ἐβίω ἔτη ἑξ καὶ ἐνενήκοντα, τούτου δὲ τοῦ χρόνου τὸν πλεῖστον εὐδαίμων εἶναι (Ἰσαι. 6, 18). Κῦρος κατενόει πολλὴν τῆς χώρας τοῖς Ἀρμενίοις ἔρημον καὶ ἀργὸν οὖσαν διὰ τὸν πόλεμον (Ξε. Κυρ. 3, 2, 2). (Selten bei anderen Adjectiven: Τῆς γῆς ἡ ἀρίστη, Θουκ. 1, 2.).

Anm. 4. Bisweilen ſteht zuerſt ein allgemeines Subject (oder Object), und alsdann wird, ſtatt den partitiven Genitiv zu gebrauchen, als Appoſition eine Eintheilung mit Pronomen oder zählenden Wörtern (z. B. οἱ μέν — οἱ δέ, u. ſ. w.) oder eine Beſchränkung (οἱ πολλοί) hinzugefügt (theils — theils; — großentheils, größtentheils): Οἱ τῇ φιλοσοφίᾳ μεμφόμενοι λέγουσι, ὅτι οἱ ξυνόντες αὐτῇ οἱ μὲν οὐδενὸς ἄξιοι, οἱ δὲ πολλοὶ πολλῶν κακῶν ἄξιοί εἰσιν (Πλ. Πολ. 6, 495). Οἶδα ἀδελφούς, οἳ τὰ ἴσα λαχόντες ὁ μὲν αὐτῶν τἀρκοῦντα ἔχει, ὁ δὲ τοῦ παντὸς ἐνδεῖται (Ξε. Συμπ. 4, 35). Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, τὰ δύο μέρη, ἐνέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν (Θουκ. 2, 47). Οἱ ἐναντίοι τοῖς Λακεδαιμονίοις δεξιὸν μὲν κέρας οἱ Μαντινῆς εἶχον, παρὰ δ' αὐτοὺς οἱ ξύμμαχοι Ἀρ-

κάδων ἦσαν, ἔπειτα Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες (Θουκ. 5, 67). Vgl. §. 5 ἕκαστος und ἄλλος ἄλλο.

b) Ein partitiver Genitiv wird auch von einem Orts- oder Zeitadverbium regiert, das einen Punkt in und von dem Ganzen bezeichnet: Ἐξάγγελλε τοῖς πολεμίοις, ἡμᾶς παρασκευάζεσθαι ἐμβαλεῖν που τῆς ἐκείνων χώρας (Ξε. Κυρ. 6, 1, 42). Οὐκ οἶσθα, ὅπου γῆς εἶ (Πλ. Πολ. 3, 403). Πανταχοῦ τῆς γῆς, οὐδαμοῦ γῆς. (Οὐ βλέπεις, ἵν' εἶ κακοῦ. Σοφ. Οἰδ. Τ. 413.) Ἄλλοι ἄλλῃ τῆς πόλεως ἀπώλλυντο (Θουκ. 2, 4). Οἱ ἄλλοι, ὅσοι ἐνταῦθα ἦλθον ἡλικίας (Πλ. Πολ. 1, 329). Οἱ ἄνω τοῦ γένους (Πλ. Νομ. 9, 878, die im Geſchlecht höher oben ſind, d. i. die Vorfahren), ἐγγύτατα γένους (Ἰσαι. 3, 64). Πόῤῥω σοφίας ἐλαύνειν (Πλ. Εὐθυφρ. 4, weit hinein in —). Πόῤῥω τῶν νυκτῶν, πρωῒ τῆς ἡμέρας, ὀψὲ τῆς ὥρας. Πηνίκα τῆς ἡμέρας; (Ἀριστ. Ὄρν. 1498; zu welcher Tageszeit?).

§. 51. (284 A. 1.) Ein partitiver Genitiv ſteht im Griechiſchen nicht ſelten, ohne ein ausdrücklich regierendes Wort (theilenden Begriff), in folgenden Fällen:

a) Wenn zu einem unbeſtimmten Subſtantiv (ohne Artikel) die Angabe einer ſpeciellen Gattung durch ein Adjectiv oder Particip gefügt wird: Ἔρχεται ὀρχηστρὶς τῶν τὰ θαύματα δυναμένων ποιεῖν (Ξε. Συμπ. 2, 1, eine Tänzerinn von denen —). Παταγύας, ἀνὴρ Πέρσης τῶν ἀμφὶ Κῦρον πιστῶν (Ξε. Ἀν. 1, 8, 1. Aehnlich: Ἀνὴρ τῶν ῥητόρων, Ἀριστ. Ἱππ. 423. Ἄνδρες τῶν φυλάκων, Θουκ. 6, 43. Ἀνήρ faſt blos für τίς.)

b) Wenn zu dem Ganzen im Genitiv unmittelbar der ſpecielle Name des Einzelnen (nicht ein allgemeiner Claſſenbegriff) gefügt wird: Τῆς Ἰταλίας Λοκροὶ μὲν Συρακουσίων ἦσαν, Ῥηγῖνοι δέ, κατὰ τὸ ξυγγενές, Λεοντίνων (Θουκ. 3, 86, von Jt., in Jt. von den italiſchen Städten). Οἱ Δωριῆς ἡμῶν (Θουκ. 4, 61, = οἱ Δωριῆς ὄντες ἡμῶν). Λακεδαιμόνιοι τῶν περιοίκων (Θουκ. 4, 53, Lak. von der Claſſe der Periöken). Beſonders ſteht auf dieſe Weiſe der Genitiv eines Landes (einer Gegend) bei dem Namen eines einzelnen Punktes darin: Παραλαβόντες Βοιωτοὺς καὶ Φωκέας Ἀθηναῖοι ἐστράτευσαν τῆς Θεσσαλίας ἐπὶ Φάρσαλον (Θουκ. 1, 111, nach Ph. in Th.). Οἱ Ἀθηναῖοι ὡρμίσαντο τῆς Χερρονήσου ἐν Κλεοῦντι (Ξε. Ἑλλ. 2, 1, 10). (Der Genitiv hat hier immer den Artikel, das regierende Wort nie, indem der an ſich weniger bekannte Ort auf das bekannte Land zurückgeführt wird.)

c) Bei den Verben εἶναι, γίγνεσθαι (einer) von — ſein, werden, (d. i. zu — gehören), und nach allen Verben, welche *bedeuten: auf eine* oder die andere Weiſe in eine Claſſe auf-

nehmen oder aufgenommen werden, zu einer Claſſe rechnen oder gerechnet werden. Bei εἶναι, γίγνεσθαι und bisweilen bei andern Verben kann jedoch auch εἰς zum Genitiv gefügt werden. Z. B. *Κριτίας τῶν τριάκοντα ἦν* (Xε. Ἀπομν. 1, 2, 31, der 30 Tyrannen). *Τῶν Ἀλκμαιονιδῶν εἶναι* (*Δημ.* 21, 144). *Ἐξῆν Εὐκράτει τῶν τριάκοντα γενέσθαι* (*Λυσ.* 18, 5). *Ἔστι τῶν αἰσχρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων τοὺς ξυμμάχους φαίνεσθαι προδιδόντα* (*Δημ.* 2, 2. So ἔστι τῶν λυσιτελούντων, τῶν ἀδίκων, τῶν καλῶν, faſt = αἰσχρόν, ἄδικον u. ſ. w.). Aber auch *Ἔστιν ἓν τῶν αἰσχρῶν, Ἰσοκρ. Ἀρχ.* 97, ἔστι τῶν φαύλων τι, *Πλ. Πολ.* 10, 603, ἕν τι τῶν αἰσχρῶν ἐστιν, *Δημ.* 20, 135. *Τῶν εἰς τὴν πόλιν ἀνηλωκότων τὴν οὐσίαν εἰς ἐγὼ φανήσομαι γεγενημένος*, (*Ἰσοκρ. Καλλ.* 62). *Ὁ Θράσυλος τῶν ἐν Σικελίᾳ κατελέγη τριηράρχων* (*Ἰσαι.* 7, 5). *Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 235). *Γράφε με τῶν ἱππεύειν ἐπιθυμούντων* (Xε. Κυρ. 4, 3, 21). *Καὶ ἐμὲ θὲς τῶν πεπεισμένων* (*Πλ. Πολ.* 4, 424). *Οὐδαμοῦ πώποτε Μειδίας τῶν συγχαιρόντων ἐξητάσθη τῷ δήμῳ* (*Δημ.* 21, 202). Auch: *Αἰσχίνης τῶν ἐχθρῶν τῶν σῶν εἰς ἐξητάζετο, Δημ.* 19, 291). *Μειδίας εὔχετο μὴ λαχεῖν τῶν ἐξιόντων* (*Δημ.* 21, 133, = στρατευσομένων).

d) Bei Verben, die ſonſt den Accuſativ regieren (beſonders in der Bedeutung geben oder nehmen), wenn als Object derſelben ein gewiſſer unbeſtimmter Theil (etwas, einige) eines Ganzen bezeichnet wird (wie im Deutſchen: von einer Speiſe eſſen): *Πολὺ μᾶλλον ὑμῖν προσήκει τῶν ὑμετέρων ἐμοὶ διδόναι ἢ τῶν ἐμῶν ἐμοὶ ἀμφισβητῆσαι* (*Λυσ.* 21, 15). *Ὁ Κυαξάρης λαβὼν τῶν ἐρρωμένων ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν προσελαύνει* (Xε. Κυρ. 1, 4, 20). *Ὁ Κῦρος ἔταξε Γλοῦν καὶ Πίγρητα, λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ, συνεκβιβάζειν τὰς ἁμάξας* (Xε. Ἀν. 1, 5, 7). *Ὅσοι ἔφαγον τῶν κηρίων, πάντες ἄφρονες ἐγίγνοντο* (Xε. Ἀν. 4, 8, 20, von den Honigwaben aßen). *Οἱ Συρακούσιοι εἰς τὸ Ὀλυμπιεῖον παρέπεμψαν φυλακήν, δείσαντες, μὴ οἱ Ἀθηναῖοι τῶν χρημάτων, ἃ ἦν αὐτόθι, κινήσωσιν* (Θουκ. 6, 70, von den Geldern nehmen). *Ἀθηναῖοι ἀφίκοντο εἰς Πρασιὰς καὶ τῆς τε γῆς ἔτεμον* (ἔδῃωσαν) *καὶ αὐτὸ τὸ πόλισμα εἷλον* (Θουκ. 2, 56, verheerten einen Theil des Landes. Ebendaſelbſt: *ἔτεμον τὴν Τροιζηνίδα γῆν* und *ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν*). *Βρασίδας διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους μίαν ἐποίησε τὴν πόλιν ἐκ δυεῖν* (Θουκ. 5, 2 a E.; B. machte eine Oeffnung in —). *Ἀνάνιος δρ-*

γῆς, vom Zorne nachlaſſen, Ἀριστ. Βατρ. 700, und τῆς ἐφόδου, Θουκ. 7, 43.) [1]).

Anm. Auf ähnliche Weiſe (mit der Vorſtellung von Theil und Stück) heißt es ἰέναι τοῦ πρόσω (Ξε. Ἀν. 1, 3, 1, des Weges vorwärts gehen), ἐπιταχύνειν τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας (Θουκ. 4, 47, ſie auf dem Wege antreiben), προκόπτειν τινὶ τῆς ἀρχῆς (Θουκ. 4, 60, jemandes Fortſchritte in der Herrſchaft fördern, ihn in der Herrſchaft weiter bringen). Κατέαγα (μέγα) τῆς κεφαλῆς (Πλ. Ἀριστ.), ich habe ein (großes) Loch am Kopfe (irgendwo am Kopfe) erhalten; συντρίβην τῆς κεφαλῆς (auch συντρίβεσθαι τὴν κεφαλήν, Λυσ. 3, 18, nach §. 31).

§. 52. (286.) Zwei Genitive können in verſchiedener Bedeutung mit demſelben Subſtantiv verbunden werden: Οἱ ἄνθρωποι διὰ τὸ αὐτῶν δέος τοῦ θανάτου καὶ τῶν κύκνων καταψεύδονται (Πλ. Φαιδ. 85). Ἵππου δρόμος ἡμέρας (Δημ. 19, 273, der [Lauf eines Tages] Tageslauf eines Pferdes). Διὰ τὴν τοῦ ἀνέμου ἄπωσιν τῶν ναυαγίων ἐς τὸ πέλαγος (Θουκ. 7, 34, weil der Wind die Schiffstrümmer ſeewärts trieb. (Ein Genitiv wird von einem andern regiert: μετὰ τῆς συμμαχίας τῆς αἰτήσεως, Θουκ. 1, 32, in Verbindung mit dem Begehren eines Bündniſſes).

§. 53. Statt von einem Subſtantiv kann ein Genitiv des Beſitzes (§. 47) regiert werden von einem ſächlichen Pronomen oder von dem Worte ἔν in der Bedeutung von etwas bei oder an jemand, ſo daß das Pronomen oft durch einen hinzugefügten Satz mit ὅτι oder einen abhängigen Frageſatz erklärt wird: Τοῦτό μοι ἔδοξε τῶν κατηγόρων ἀναισχυντότατον εἶναι (Πλ. Ἀπολ. 17). Μάλιστα τῶν κατηγόρων ἓν ἐθαύμασα τῶν πολλῶν, ὧν ἐψεύσαντο, τοῦτο, ἐν ᾧ ἔλεγον, ὡς χρῆν ὑμᾶς εὐλαβεῖσθαι, μὴ ὑπ' ἐμοῦ ἐξαπατηθῆτε (Πλ. Ἀπολ. 17, über Eins an ihnen unter dem Vielen). Ἄλλα τέ σου πολλὰ ἄγαμαι καὶ ὅτι νῦν ἅμα χαριζόμενος Καλλίᾳ καὶ παιδεύεις αὐτόν (Ξε. Συμπ. 8, 12). Τὸ βραδύ, ὃ μέμφονται μάλιστα ἡμῶν, μὴ αἰσχύνεσθε (Θουκ. 1, 84). Ἃ διώκει Αἰσχίνης τοῦ ψηφίσματος, ταῦτ' ἐστίν (Δημ. 18, 56). Bei Verben, die eine Wahrnehmung und Bemerkung bezeichnen, wird, wenn ein ſolcher Satz hinzukommt, das Pronomen oft ausgelaſſen, ſo daß der Genitiv zunächſt von dem folgenden Satze regiert wird: Ἐγὼ οὔποτε ἐπαυόμην βασιλέα καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ μακαρίζων, θεασάμενος αὐτῶν, ὅσην μὲν χώραν καὶ οἵαν ἔχοιεν, ὡς δ' ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια (Ξε. Ἀν. 3, 1, 19). Ἀγνοοῦμεν ἀλλήλων ὅ,τι λέγομεν (Πλ. Γοργ. 517, Einer des Andern Rede und Meinung). Ἐγὼ μάλιστα ἐθαύμασα Σωκράτους πρῶτον μὲν τοῦτο, ὡς εὐμενῶς τῶν νεανίσκων τὸν λόγον ἀπεδέξατο, ἔπειτα ἡμῶν ὡς ὀξέως ᾔσθετο, ὃ πεπόνθειμεν ὑπὸ τῶν λόγων (Πλ. Φαιδ. 89). Καὶ πρῶτον μὲν Σωκράτης αὐτῶν (τῶν τὰ μετέωρα ἐρευνώντων) ἐσκόπει, πότερά ποτε νομίσαντες ἱκανῶς ἤδη τἀνθρώπεια εἰδέναι ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοι-

[1]) Ἐπιμίγνυσθαι ἔφασαν οἱ Πέρσαι σφῶν τε πρὸς Καρδούχους καὶ ἐκείνων πρὸς αὐτούς (Ξε. Ἀν. 3, 5, 16. Der elliptiſche Genitiv als Subject). Κατεσκάφη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα στάδια ἑκατέρου (Λυσ. 13, 8; gleichſam: von den langen Mauern wurde niedergeriſſen in einer Strecke von zehn Stadien).

*οὐτων φροντίζεον, ἢ τἀνθρώπεια παρέντες τὰ δαιμόνια σκοποῦσιν* (Xe. *Ἀπομν.* 1, 1, 12, das Erſte, was er bei ihnen erwägte, war, ob —).

Anm. Von dieſem Sprachgebrauche oder von einer ähnlichen Auffaſſung kommt es, theils daß die Dichter bei den Verben ſagen und hören den Genitiv in der Bedeutung von gebrauchen (*Τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων ἐν οἷς νῦν ἔστιν*, *Σοφ. Τραχ.* 1122, in welchem Zuſtande ſie ſich befindet, den Zuſtand meiner Mutter), theils daß bei dem Uebergang zu einem neuen Gegenſtand ein Genitiv an der Spitze eines Satzes ohne Verbindung mit der folgenden Conſtruction geſetzt wird in der Bedeutung: was betrifft, von, z. B. *Τί δὲ ἵππων οἶει ἢ τῶν ἄλλων ζώων; ἢ ἄλλῃ πῃ ἔχειν;* (*Πλ. Πολ.* 5, 459). *Τί δὲ γῆς τε τμήσεως τῆς Ἑλληνικῆς καὶ οἰκιῶν ἐμπρήσεως, ποῖόν τί σοι δράσουσιν οἱ στρατιῶται πρὸς τοὺς πολεμίους* (ebds. daſelbſt 470).

a) Der Genitiv bei *εἰμί* bezeichnet bisweilen die Perſon oder Sache, der etwas gehört und als geziemend und eigenthümlich zukommt, der etwas anſteht und ſich ſchickt: *Ἔστιν ἆρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὀντινοῦν ἄνθρωπον;* (*Πλ. Πολ.* 1, 335). *Οἰκονόμου ἀγαθοῦ ἐστιν εὖ οἰκεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον* (Xe. *Οἰκ.* 1, 2). *Οὐ παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁπόσα κακά* (*Πλ. Γοργ.* 500). *Ἀπόστασις τῶν βιαίου τι πασχόντων ἐστίν* (*Θουκ.* 3, 39; findet nur bei denjenigen ſtatt, die Gewalt leiden). *(Νομίσατε εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν τὸ αἰσχύνεσθαι καὶ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι*, *Θουκ.* 5, 9, daß es zu guter Kriegsführung gehört.) *(Εἶναι πρός τινος*, ſ. bei der Präpoſ. *πρός.)* §. 54. (290.)

b) Ein Genitiv eines Subſtantivs mit einem Adjectiv (Pronomen oder Zahlwort) wird durch *εἰμί* auf ein Subject bezogen oder auch unmittelbar mit einem Subſtantiv verbunden, um deſſen Forderung und Folge (was es erfordert und mit ſich bringt), Größe und Werth nebſt Alter zu bezeichnen (beſchreibender Genitiv): *Ὡς μὲν ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ κατὰ τὴν Μελήτου γραφήν, οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας* (*Πλ. Ἀπολ.* 28). *Ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόνων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι δοκεῖ* (*Δημ.* 8, 48). *Οὐσία τεττάρων καὶ δέκα ταλάντων* (*Δημ.* 27, 4). *Χωρίον δέκα μνῶν* (*Ἰσαι.* 2, 35). *Ἐπὶ τὸν Εὐφράτην ποταμόν, ὄντα τὸ εὖρος τεττάρων πλέθρων* (Xe. *Ἀν.* 1, 4, 11. Hier auch ohne Adjectiv, da das Subſtantiv ſchon an ſich eine beſtimmte Größe ausdrückt: *Ποταμὸς Κέρσος ὄνομα, εὖρος πλέθρου*, Xe. *Ἀν.* 1, 4, 4). *Τὸ τίμημα τῆς χώρας ἑξακοσιάλιτον τάλαν-* (285.)

*των ἐστίν* (*Δημ.* 14, 19, beträgt). *Τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ τὸ εὐρός ἐστιν εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 8) [1]). *Μανία ἦν ἐτῶν πλέον ἢ τετταράκοντα* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 1, 14).

Anm. 1. Der beſchreibende Genitiv wird aber im Griechiſchen nicht von Eigenſchaften und Beſchaffenheit überhaupt gebraucht, außer in ein paar einzelnen Ausdrücken mit *εἰμί*. (*Τούτου τοῦ τρόπου εἰμί*, *Ἀριστ. Πλ.* 246. *Τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι*, *Θουκ.* 5, 46, *τῶν αὐτῶν λόγων*, *Πλ. Γοργ.* 482, dieſelben Reden führen.)

Anm. 2. Neben *πρόσοδος δυοῖν μναῖν* (*Ξε. π. προσοδ.* 3, 10) findet ſich auch *δύο μναῖ προσόδου* nach §. 49, b. Auch wird die Appoſition gebraucht: *τριάκοντα μνᾶς πρόσοδον ἔχειν* oder *τὴν πρόσοδον* (*Δημ.* 27, 9) nach §. 19, Anm. 2.

c) Der Genitiv bei *εἰμί* und *γίγνεσθαι* bezeichnet die Herkunft und Heimath, auch den Stoff: *Βούσιρις πατρὸς μὲν ἦν Ποσειδῶνος, μητρὸς δὲ Λιβύης* (*Ἰσοκρ. Βουσ.* 10). *Πατρὸς λέγεται Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου, μητρὸς δὲ ὁμολογεῖται Μανδάνης γενέσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 1, 2, 1) [2]). *Ἱπποκράτης ὅδε ἐστὶν Ἀπολλοδώρου υἱός, οἰκίας μεγάλης τε καὶ εὐδαίμονος* (*Πλ. Πρωτ.* 316). *Τίμαιος ὅδε εὐνομωτάτης ἐστὶ πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίᾳ Λοκρίδος, οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος τῶν ἐκεῖ* (*Πλ. Τιμ.* 20). *Ἡ κρηπὶς* (das Fundament) *ἦν λίθου ξεστοῦ κογχυλιάτου* (*Ξε. Ἀν.* 3, 4, 10). (Auch ohne *εἶναι* und mit *ποιεῖν*: *Θεμέλιοι παντοίων λίθων*, *Θουκ.* 1, 93. *Φοίνικος αἱ θύραι πεποιημέναι ἦσαν*, *Ξε. Κυρ.* 7, 5, 22) [3]).

§. 55. Der Genitiv ſteht bei den Präpoſitionen *ἄνευ*, *ἀντί*, *ἀπό*, *ἕνεκα*, *ἐξ*, *πρό*, und bei den Präpoſitionen *διά*, *ἐπί*, *κατά*, *μετά*, *παρά*, *περί*, *πρός*, *ὑπέρ* und *ὑπό* in gewiſſen Bedeutungen (denjenigen, die aus der Vorſtellung eines Zuſammenhanges und eines Ausgehens entſpringen; ſ. Cap. 6), auch bei allen den Adverbien, die als Präpoſitionen dazu dienen, ein Verhältniß zu etwas nach Ort und Raum (bisweilen auch nach

---

[1]) Aber auch: *Ὁ φόρος ἦν τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα* (*Θουκ.* 1, 96). *Τοῦ τείχους ἦν τὸ εὖρος πέντε καὶ εἴκοσι πόδες* (*Ξε. Ἀν.* 3, 4, 7).

[2]) Oefters *γίγνεσθαι ἔκ τινος*. (*Ἀπό τινος γίγν.*, von jemand abſtammen.) Poetiſch *φῦναι*, *βλαστεῖν τινος*.

[3]) Bei Herodot *πεποιημένος ἔκ τινος* und *ἀπό τινος*.

der Zeit, zu bezeichnen [1]), ferner bei πλήν, außer, λάθρᾳ (κρύφα), heimlich vor (λάθρᾳ τῶν στρατιωτῶν), ἐμποδών, im Wege (hinderlich: πολλῶν ἀγαθῶν ἀλλήλοις ἐμποδὼν γίγνεσθαι, Xε. Κυρ. 8, 5, 24), endlich bei Ausdrücken, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, um zu bezeichnen an einer gewissen Seite von etwas: ἐπὶ τάδε Φασήλιδος (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 80), τοῦ Ἡρακλείου ἐπέκεινα (Xε. Ἑλλ. 5, 1, 10), τὰ πρὸς ἕω τῆς Θηβαίων πόλεως (Xε. Ἑλλ. 5, 4, 49; das Land östlich von Th.). (Von χάριν, δίκην mit dem Genit. s. §. 31 d, Anm.)

Anm. 1. Bei ἄγχι, ἐγγύς und πλησίον steht bei den Dichtern bisweilen der Dativ, meistens so, daß er sich auf das Verbum beziehen kann (ἐγγὺς εἶναί τινι). (Ἐγγύτερον τῷ θανάτῳ, Xε. Κυρ. 8, 7, 21, von einer Aehnlichkeit.) Ἑξῆς und ἑφεξῆς haben auch den Dativ, besonders in Verbindung mit εἶναι oder κεῖσθαι (ἑφεξῆς κεῖσθαί τινι, unmittelbar auf etwas folgen).

Anm. 2. Wie von, aus durch den Genitiv ohne Präposition bezeichnet wird; s. §. 60.

Der Genitiv steht als Object bei einer Menge Verben, die, in ihrer ursprünglichen Bedeutung, die Vorstellung eines Zusammenhanges oder eines Austretens aus demselben (einer Trennung) näher oder entfernter herbeiführen, theils als Hauptobject (bisweilen mit einem Beziehungsobject im Dativ), theils als Nebenbestimmung (entfernteres Object) neben einem durch den Accusativ ausgedrückten Object der Behandlung, z. B. τυγχάνειν τοῦ σκοποῦ, ἅπτεσθαι τῆς χειρός, τοῦ πράγματος, ἐπιθυμεῖν εἰρήνης, ἐρᾶν φρονήσεως, μετέχειν τῶν ἀγαθῶν, μεταδιδόναι τοῖς ἄλλοις τῶν ἀγαθῶν, ἐπιμελεῖσθαι τῶν πραγμάτων, ἄρχειν τῶν Ἑλλήνων, παύειν τινὰ ὕβρεως, αἰτιᾶσθαί τινα τῶν ἐν τῷ πολέμῳ πραχθέντων, καταγιγνώσκειν φυγήν τινος (jemand zur Verbannung verurtheilen). §. 56. (291-293 und 259-262.)

---

[1]) Solche Adverbien sind: ἄγχι, ἀγχοῦ (mit den Vergleichungsgraden, meist poet.), ἐγγύς (mit den Vergleichungsgraden: τοῦ καιροῦ ἐγγυτέρω τοῦ τείχους διώξαντες, Xε. Ἑλλ. 5, 3, 5, mit dem Genitiv der Vergleichung nach §. 64 und §. 90, Anm. 4), πλησίον (ebenfalls), πόῤῥω, χωρίς, (δίχα poet.), ἔσω, ἔξω, ἐντός, ἐκτός (nebst ἔξωθεν u. s. w.), μεταξύ, πρόσθεν, ὄπισθεν, ἐπίπροσθεν, ὕπερθεν, ἔνερθεν (poet.), ἔνθεν καὶ ἔνθεν, ἀμφοτέρωθεν, ἑκατέρωθεν, πέρα, πέραν (κατὰ τὴν πέρας), ἐναντίον (ἔντα, ἀντίον poet. [ἐνώπιον]), καταντικρύ (ἀντικρύ), εὐθύ (ἰθύς), ἄχρις, μέχρις (bei den Spätern ἕως), ἐξῆς, ἑφεξῆς.

Anm. 1. Bei einigen ſolchen Verben ſchwankt die Conſtruction in etwas wegen einer verſchiedenen Auffaſſung der Bedeutung; hierüber iſt das Nähere im Wörterbuche zu ſuchen. Einige Verben haben den Genitiv in einer gewiſſen beſonderen Bedeutung, ſonſt aber andere Conſtructionen.

Anm. 2. Obgleich der Genitiv nicht ein Object der Behandlung bezeichnet, werden doch Verben, die einen Genitiv (als Hauptobject, nicht als Nebenbeſtimmung neben einem Accuſativ) regieren, bisweilen im Paſſiv von einem Subject gebraucht, das bei dem Activ im Genitiv ſtehen würde: *Νικήρατος ἐρῶν τῆς γυναικὸς ἀντερᾶται* (Xe. Συμπ. 8, 3). *Ἀσκεῖται ἀεὶ τὸ τιμώμενον, ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον* (Πλ. Πολ. 8, 551. *Ἀμελεῖν τινος*). *Ὅστις ἄρχεται ὑπὸ τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν, οὐκ ἐλεύθερός ἐστιν* (Xe. Απομν. 4, 5, 3. *Ἄρχειν τινος*); beſonders die mit *κατά* zuſammengeſetzten (§. 59), wie *κατακρίνεσθαι, καταφρονεῖσθαι, καταγελᾶσθαι*, z. B. *Ἐπειδάν τις ἐγγὺς ᾖ τοῦ οἴεσθαι τελευτήσειν, οἱ λεγόμενοι μῦθοι περὶ τῶν ἐν Ἅιδου, καταγελώμενοι τέως, τότε δή στρέφουσιν αὐτοῦ τὴν ψυχήν, μὴ ἀληθεῖς ὦσιν* (Πλ. Πολ. 1, 330). *Ἰσμηνίας κατεψηφίσθη καὶ ἀποθνήσκει* (Xe. Ἑλλ. 5, 2, 36; von *καταψηφίζομαι*, Deponens im Medium).

§. 57. a) Den Genitiv regieren die Verben, welche die Vorſtellung eines Anſchließens und Feſthaltens an etwas enthalten, indem ſie bedeuten: bei etwas anfaſſen, an etwas halten, nach etwas greifen, treffen, begehren und nachtrachten, bedürfen, Anſpruch auf etwas machen, theilhaftig ſein oder machen, mit etwas anfüllen, von etwas voll und an etwas reich ſein, und etwas anfangen, wie *λαμβάνομαι* (im Medium), *ἐπιλαμβάνομαι, ἀντιλαμβάνομαι, συλλαμβάνομαι, ἔχομαι, ἀντέχομαι* (auch in übertragener Bedeutung, z. B.: *ἐπιλαμβάνομαι τοῦ νόμου*, greife es an und tadele es, *τὰ τούτων ἐχόμενα*, was hiermit zuſammenhängt und daran gränzt) [1], *ἅπτομαι, καθάπτομαι, ψαύω, θιγγάνω*, — *ὀρέγομαι, στοχάζομαι, τυγχάνω* (treffe — erreiche, erhalte), *ἐφικνοῦμαι, ἐξικνοῦμαι* (κυρῶ), — *ἐπιθυμῶ, ἐρῶ* [2], *ἐφίεμαι, γλίχομαι* (*διψῶ*, dürſte nach, *ἐλευθερίας*), — *δεῖ* (*μοι*, ich bedarf), *δέομαι* (*τινός*, von einer Perſon: bitte jemand), *προσδέομαι* (*χρῄζω*) [3], *ἐλλείπει* (*μοι*, es fehlt mir an), — *ἀντιποιοῦμαι* (*τῆς ἀρχῆς τινι*, mache Einem die Regierung ſtreitig), *μεταποιοῦμαι, ἀμφισβητῶ*

---

[1]) Die Activen *λαμβάνω*, nehme (nicht faſſe, halte an), *ἔχω*, halte, habe, regieren den Accuſativ.

[2]) Aber *φιλῶ τινα*, da es kein Begehren ausdrückt.

[3]) *Πολλοῦ δέω, ὀλίγου δέω*, ich bin weit entfernt, nahe daran, *ὀλίγου δεῖ*, es fehlt wenig. *Τριακοστὸν ἔτος ἐνὸς δέοντος*, d. i. das 29ſte Jahr; *δυοῖν δέοντες πεντήκοντα ἄνδρες*, 48 Männer. (*Ὀκτὼ ἀποδέοντες τριακόσιοι, Θουκ.* 4, 38; *ὀκτώ* als Genitiv.) (*Ὀλίγου, μικροῦ* ohne *δεῖ*, adverbial: um ein Weniges, faſt, beinahe.)

(τινός τινι), προσήκει (μοι τῆς ἀρχῆς, ich habe ein Anrecht an, mir gebührt), — μετέχω, μεταλαγχάνω, μεταλαμβάνω, μέτεστι (τινός μοι), μεταδίδωμι [1]), κοινωνῶ (τινός τινι), συναίρομαι (τινί τοῦ κινδύνου) [2]), κληρονομῶ (τῆς οὐσίας), ἀπολαύω [3]), γεύομαι (μέλιτος, μαθήματος, γεύω τοὺς παῖδας αἵματος), ἐμφορεῦμαι, ὀσφραίνομαι, — πίπλημι (259.) (ἐμπ., ἀναπ.), πληρῶ, πλήθω, γέμω, εὐπορῶ, πλουτῶ, — ἄρχω (ὑπάρχω, κατάρχω), ἄρχομαι [4]), und andere speciellere.

Anm. Die Verben nehmen, fassen haben auch den Genitiv des (260.) Theiles, des Gliedes, an welchem man jemand oder etwas anfaßt: Οἱ παρόντες ἔλαβον τῆς ζώνης τὸν Ὀρόντην (Ξε. Ἀν. 1, 6, 10); καί μου ἐλάβετο τῆς χειρὸς ὁ Ἀδείμαντος (Πλ. Παρμ. 126, faßte mich an der Hand). So auch ἔλκειν τινὰ ποδῶν (bei den Füßen) u. dgl.

b) Ferner die Verben, welche die Vorstellung einer Entfernung und Beraubung herbeiführen, indem sie bedeuten: aufgeben, Verzicht leisten, verfehlen, fern sein und entfernen, ausschließen, hindern, berauben (mißgönnen), befreien, mangeln, sich enthalten (schonen), abstehen, aufhören, nebst verschieden sein, wie ἀφίεμαι, μεθίεμαι (τινός) [5]), — ἀποτυγχάνω, ἁμαρτάνω, σφάλλομαι, ψεύδομαι (ἀπολείπομαι τῶν καιρῶν), — ἀπέχω, διέχω, χωρίζω, ἀφίστημι (Ὀρχομενίους Θηβαίων, bewege zum Abfall von den Th., ἀφίστασθαι Θηβαίων), — εἴργω (τινὰ τῆς διόδου), ἴσχω, κωλύω (ἐναντιοῦμαί τινί τινος), στερῶ, ἀποστερῶ (τινά τινος) [6]), φθονῶ, (γυμνῶ, μονῶ, entblöße von, d. h. beraube, καταλύω τινὰ τῆς ἀρχῆς), ἐλευθερῶ, ἀπαλλάττω (τινὰ κακῶν, ἀπαλλάττομαι πόνων), ἀφίημι, ἀπολύω (τινὰ τῆς αἰτίας), — ἀπέχομαι, φείδομαι, — εἴκω, ὑπείκω, παραχωρῶ (τινί τινος), ὑποχωρῶ, ἐξίσταμαι (τῆς οὐσίας, τοῦ φρονεῖν), (ἐξανίσταμαι, ὑπανίσταμαί τινι ἕδρας), — παύω (τινὰ τῆς ἐπιθυμίας, παύομαι τῆς ἐπ.), ἐπέχω τοῦ λόγου, ὑφίεμαι τοῦ μέγα φρονεῖν), — διαφέρω, διέστηκα und andere speciellere (z. B. λωφῶ ὀδύνης, fühle mich erleichtert von) oder bei den Dichtern in freierer Bedeutung gebrauchte (z. B. ἀτιμάζειν τινὰ ὧν δεῖται, Σοφ. Οἰδ. Κ. 49, Einem etwas abschlagen und ihn dessen unwürdig achten, πεφευγέναι νόσου, Σοφ. Φιλ. 1044).

Anm. Bei verschiedenen Verben entsteht die Bedeutung, welche den Genitiv erfordert, durch Zusammensetzung mit ἀπό oder ἐξ, wie (außer den

---

[1]) Μετέχω, μεταλαμβάνω μέρος, μέτεστί μοι μέρος, da der Genitiv das Ganze bezeichnet, an dem man Theil hat. Λαγχάνω τι, erhalte durchs Loos; bei den Dichtern auch τινός.

[2]) Auch συναίρομαι τὸν κίνδυνον, theile die Gefahr.

[3]) Auch ἀπολαύω ἀγαθόν (φλαῦρόν) τί τινος.

[4]) Ἄρχομαι ἀπό τινος, fange mit etwas an.

[5]) Aber ἀφίημι, μεθίημί τινα, lasse Jemand los, gebe ihn frei.

[6]) Auch ἀποστερῶ τινά τι, §. 25.

angeführten) bei ἀπειλαύνω, ἀποτρέπω (τινὰ τῆς ἀλαζονείας), ἀποπηδῶ (Σωκράτους, Xε. Ἀπομν. 1, 2, 16, verlaſſe ihn plötzlich), ἐκβαίνω (τῆς ἐμαυτοῦ ἰδέας), ἐκβάλλω (τινὰ τιμῆς), ἐκδιαιτῶμαι (τῶν καθεστώτων νομίμων, Θουκ. 1, 132), ἐξίστημι (τινὰ τοῦ φρονεῖν, ἐξίσταμαι τῆς ἀρχῆς), ἐκλύω (τινὰ ἀπορίας). Wo der Ortsbegriff von, aus deutlich hervortritt, ſteht (ſowohl bei dieſen zuſammengeſetzten als bei andern Verben) ἀπό oder ἐξ, z. B. Ἡ ψυχὴ ἀπὸ τοῦ σώματος χωρίζεται. Αἱ ὄχθαι τρία πλέθρα ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀπεῖχον (Xε. Ἀν. 4, 35). Ἀπαλλάττειν τινὰ ἐκ πόνων. (Ἐλευθεροῦν, ἀπαλλάττειν τινὰ ἀπὸ Μήδων, von Perſonen.)

§. 58. (291.) a) Den Genitiv regieren ferner die Verben, welche Fürſorge oder Mangel an Fürſorge für etwas, Erinnerung oder Vergeſſen bezeichnen (wegen der Vorſtellung von dem auf etwas gerichteten Sinne), wie ἐπιμελοῦμαι, μέλει μοι, μεταμέλει μοι (ich bereue), φροντίζω, κήδομαι, ἐντρέπομαι (kümmere mich um), προνοῶ, προορῶ, ἀμελῶ, ὀλιγωρῶ, — μέμνημαι, ἐπιμέμνημαι, λανθάνομαι, ἐπιλανθάνομαι, ἀναμιμνήσκω (τινά τινος), bisweilen ἐνθυμοῦμαι (ſonſt mit dem Accuſativ), und das Verbum πειρῶμαι (πειρῶ), verſuche.

Anm. 1. Bisweilen heißt es auch μέλει μοι, φροντίζω περί τινος. (Μέλει μοι ταῦτα, perſönlich. Κορταὶ καὶ χοροὶ πᾶσι μέλουσιν, Πλ. Νομ. 8, 835).

Anm. 2. Μέμνημαι hat auch den Accuſativ (erinnere und kenne: τοὺς ἀδικοῦντας); ἀναμιμνήσκω zwei Accuſative (§. 25). Μνημονεύω hat gewöhnlich den Accuſativ.

Anm. 3. Nach derſelben Analogie findet ſich auch bisweilen der Genitiv bei αἰσθάνομαι, bemerke (ſinnlich, z. B. κραυγῆς), und ἀκούω, höre jemand an (z. B. τῶν Σειρήνων), verſchieden von ἀκούω τινός, höre von jemand, §. 60. Ἀκούω τινὸς διαλεγομένου, höre jemand reden.

b) Gleichfalls die Verben, welche beherrſchen und anführen bedeuten, wie ἄρχω, ἡγοῦμαι, κρατῶ, βασιλεύω, δεσπόζω, προστατῶ, τυραννεύω, στρατηγῶ, ἡγεμονεύω, und das Verbum ἀκούω (κλύω) in der Bedeutung gehorchen (und ἀνηκουστῶ) [1]).

Anm. Ἡγοῦμαί τινι, weiſe Einem den Weg, κρατῶ τινα, überwinde Einen (μάχῃ). Bei den Dichtern haben die Verben herrſchen auch den Dativ. Wie ἀκούω kommt auch ὑπακούω mit dem Genitiv vor (gewöhnlich mit dem Dativ).

§. 59. a) Der Genitiv ſteht bei verſchiedenen Verben, die mit einer den Genitiv regierenden Präpoſition zuſammengeſetzt ſind, als Gegenſtand der durch die Präpoſition bezeichneten Bezie-

---

[1]) Bei Herodot auch πείθομαί τινος.

hung, theils allein theils neben einem Objectsaccuſativ, beſonders (außer bei Verben mit ἀπό und ἐξ, §. 57 b Anm.) bei Verben mit κατά, die eine auf jemand gehende, gegen jemand gerichtete Handlung bezeichnen, z. B. κατηγελῶ, καταφρονῶ, καταβοῶ (τῶν στρατηγῶν, ſchreie wider die Anführer, von Anklagen), καταντλῶ (γέλωτά τινος), καταχέω, καταπροΐξομαι, καταψεύδομαι, καθυβρίζω. Bei denen, welche Anklage und Verurtheilung bezeichnen (κατηγορῶ, καταγιγνώσκω, καταδικάζω, κατακρίνω, καταψηφίζομαι), ſteht das Vergehen oder die Strafe als Object im Accuſativ: κατηγορεῖν ἀδικίαν, μωρίαν τινός (eigentl. verklage die Ungerechtigkeit wider jemand), ſo daß die griechiſche Conſtruction oft das Umgekehrte der deutſchen wird. Ὅταν του καταγνῶτε ἱεροσυλίαν ἢ κλοπήν, οὐ πρὸς τὸ μέγεθος ὧν ἂν λάβωσι, τὴν τιμωρίαν ποιεῖσθε, ἀλλ' ὁμοίως ἁπάντων θάνατον κατακρίνετε (Ἰσοκρ. κ. Λοχ. 6). Καταψηφίζεσθαι δειλίαν, θανάτου τινος. Im Paſſiv: Τά μου ψευδῆ κατηγορημένα (Πλ. Ἀπολ. 18). Ὁ κατεψηφισμένος ἡμῶν θάνατος. (Πολλὴν δυστυχίαν καταγιγνώσκειν τινός, erkläre jemand für ſehr unglücklich.)

b) Ferner bei einigen mit πρό und ὑπέρ zuſammengeſetzten Verben (theils in eigentlicher Bedeutung, theils mit der Bedeutung eines Vorzuges), z. B. προτιθέναι προοίμιον τοῦ λόγου (Πλ. Νομ. 4, 723, vorſetzen), προτιμᾶν σωτηρίαν κέρδους (Ἀντ. 2 β 5), προέχειν τινός τινι (jemand in etwas übertreffen), ὑπερέχειν σκιάδειόν τινος (Ἀριστ. Ὄρν. 1508), ὑπερφρονεῖν τινος (geringſchätzen), ὑπερέχειν πάντων κάλλει καὶ μεγέθει.

Anm. Ὑπεροράω, ich überſehe, ſchätze gering, und ὑπεραίρω, ὑπερβάλλω, übertreffe, haben den Accuſativ. In eigentlicher Bedeutung wird die Präpoſition gewöhnlich wiederholt.

c) Bei ἐπιβαίνω, betrete, z. B. τῆς Λακωνικῆς. (Ἐπιβαίνω ἐπὶ τὴν ναῦν, ſteige auf das Schiff hinauf.)

§. 60. a) Bei den Verben, welche hören, erfahren, fragen bedeuten, ſteht der Name deſſen, von dem etwas gehört wird u. ſ. w., bisweilen im Genitiv: Ὑμεῖς ἐμοῦ ἀκούσεσθε πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν (Πλ. Ἀπολ. 17). Ἄγγελος οὐδεὶς πάρεστιν, ὅτου πευσόμεθα τἀκεῖ πράγματα (Ἀριστ. Ὄρν. 1120). Es iſt jedoch (außer bei πυνθάνομαι) gewöhnlicher, παρά (πρός, ἐξ) beizufügen.

Anm. 1. Ἀποδέχομαί τινος, eigentlich: empfange von jemand und billige, z. B. Μὴ ταῦτα ἀποδέχεσθε Ἀγοράτου (Ανε. 13, 83). Οὐκ

ἀποδέξομαί σου, ἐὰν τοιαῦτα φλυαρῇς (Πλ. Ποὶ. 1, 337), alsdann gewöhnlich mit hinzugefügtem Particip (ἀποδέχομαί τινος λέγοντος): nehme beifällig auf, billige, daß (eig. während, wenn) jemand etwas thut [1]).

Anm. 2. Ὀζω μύρου, rieche von (nach) Salbe (mit der Nebenvorſtellung der Fülle). Τῆς κεφαλῆς ὄζω μύρου (Ἀριστ. Ἐκκλ. 524), am Kopfe (vom K. aus).

Anm. 3. Die Dichter ſetzen paſſive Verben mit dem Genitiv in der Bedeutung von (Ἂν ᾖ φίλουσα, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται, Σοφ. Οἰδ. Τ. 580, was ſie will), beſonders Participien, die eine Herkunft bedeuten, z. B. φύς, τραφείς τινος. (Vgl. §. 54 c.)

(269.) Anm. 4. Die Dichter gebrauchen bei Verben, die überhaupt eine Be-
175 A. 3.) wegung bezeichnen, bisweilen den Genitiv von dem Orte, von welchem die Bewegung ausgeht: Δόμων ὀρῶ Χρυσόθεμιν ἐντάφια χεροῖν φέρουσαν (Σοφ. Ἠλ. 324). Παῖδας γῆς ἑλᾶν Κορινθίας (Ἡρ. Μηδ. 70, aus). Die ältere Sprache hatte für dieſe Bedeutung die beſondere Endung θεν, die ſich in Ortsadverbien erhalten hat (vgl. die Formenlehre). (Auch ἐξ οὐρανόθεν.)

§. 61. a) Ein Genitiv ſteht bei Verben und Redensarten, die eine
(293.) Beſchuldigung und Klage wider jemand oder eine Ueberführung und Verurtheilung vor Gericht bezeichnen, um den Gegenſtand der Beſchuldigung (Klage u. ſ. w.) anzugeben, z. B. Γράφομαι Φίλιππον φόνου, wie bei αἰτιῶμαι (auch αἰτιῶμαι τοὺς θεοὺς τῶν ἀγαθῶν), ἐπαιτιῶμαι, διώκω, εἰσάγω, ὑπάγω, γράφομαι, αἱρῶ (τινὰ φόνου, κλοπῆς), ἐπέξειμι (τινὶ φόνου), δίκην λαγχάνω (oder blos λαγχάνω), δικάζομαι (τινὶ κλήρου, mache Einem den Proceß wegen einer Erbſchaft), φεύγω, ἁλίσκομαι, ὀφλισκάνω (ἀσεβείας). (Ἀπολύω, ἀφίημί τινα τῆς αἰτίας, §. 57 b.) [2]).

Anm. 1. Bei einigen von dieſen Verben ſteht auch der Name der Strafe im Genitiv: Ὑπάγω τινὰ θανάτου. Κρίνομαι θανάτου (bin auf Tod und Leben angeklagt; aber auch περὶ θανάτου, Xen. Ἑλλ. 5, 5, 25). (Τιμῶ τινι τῶν ἐσχάτων. Τιμᾶταί μοι ὁ κατήγορος θανάτου, von dem Antrag auf Strafe, der Schätzung derſelben.)

Anm. 2. Von den mit κατά zuſammengeſetzten Verben ſ. §. 59 a. Ὀφλισκάνω ſteht auch mit dem Accuſativ der Sachen, deren man ſchuldig geachtet wird, und der Strafe: Ὠφλήκασι μοχθηρίαν καὶ ἀδικίαν (Πλ. Ἀπολ. 39), ὀφλεῖν χιλίας δραχμάς, ὀφλεῖν γέλωτα. (Ἐγκαλεῖν τινι ἀδικίαν.)

b) Bei einigen Verben und Redensarten, welche preiſen, bemitleiden oder rächen bedeuten, ſteht im Genitiv der

---

[1]) Aehnlich: ἀνέχομαί τινος ποιοῦντός τι, finde mich darin, dulde, daß (eig. wenn) jemand etwas thut. Davon allein: ἀνέχομαί τινος.

[2]) Der Genitiv ſcheint zu beruhen entweder auf der Vorſtellung von einem Hinführen unter einen gewiſſen Begriff, oder auf derjenigen von einer Richtung auf etwas (das, worauf die Klage hinausläuft).

Benennung deſſen, weswegen jemand geprieſen oder bemitleidet oder die Rache geübt wird: *Εὐδαιμονίζω σε τοῦ τρόπου* (*Πλ. Κριτ.* 43). *Νῦν ἔξεστι Λακεδαιμονίους πάντων, ὧν πεποιήκασιν ἡμᾶς, τιμωρήσασθαι* (*Ξε. Ἑλλ.* 6, 4, 19); ſo bei *ἄγαμαι, εὐδαιμονίζω, μακαρίζω, ζηλῶ, οἰκτείρω, ἀμύνομαι, τιμωροῦμαι.* (Bei einem Adjectiv: *Εὐδαίμων μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο τοῦ τρόπου. Πλ. Φαιδ.* 58.)

Anm. 1. Hin und wieder werden einige andere Verben von verwandter Bedeutung ſo gebraucht, z. B. *συγγιγνώσκω τινὶ τῆς ἐπιθυμίας* (*Πλ. Εὐθυδ.* 306; wie *τιμωροῦμαι*, ſonſt *συγγιγνώσκειν τῇ ἐπιθυμίᾳ τινός*). *Λακεδαιμόνιοι ὠργίζοντο Θηβαίοις τῆς ἀντιλήψεως τῆς τοῦ Ἀπόλλωνος δεκάτης* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 5, 5). Die Dichter gebrauchen dieſen Genitiv bei allen Verben, welche Lob, Tadel oder Zorn über etwas bezeichnen, z. B. *πατρὶ μηνίσας φόνου* (*Σοφ. Ἀντ.* 1177). Die Verben ſich wundern finden ſich auch mit einem einzelnen Genitiv der Perſon, über die man ſich wundert: *Θαυμάζω τῶν ὑπὲρ τῆς ἰδίας δόξης ἀποθνήσκειν ἐθελόντων, ὑπὲρ δὲ τῆς κοινῆς μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἐχόντων* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 93).

Anm. 2. Auf dieſelbe Weiſe ſteht der Genitiv in Ausrufen über etwas, bei einem Adjectiv, einer Interjection oder allein: *Σχετλία τόλμης* (*Εὐρ. Ἄλκ.* 741). *Φεῦ τοῦ ἀνδρός* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 39). *Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν δεῦρο κληθέντα τυχεῖν* (*Ξε. Κυρ.* 2, 2, 3, welches Unglück, daß ich —).

Der Genitiv ſteht (als Genitiv des Beſitzes) bei den Adjectiven, welche gehörig oder das Gegentheil bedeuten, nämlich *οἰκεῖος, ἴδιος, ἱερός* (einem Gotte geweiht), *κοινός, ἀλλότριος. Τὰ τῶν τὴν πόλιν οἰκούντων οἰκεῖα τῶν καλῶς βασιλευόντων ἐστίν* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 21). *Ἡ πόλις ἁπάντων τῶν πολιτευομένων κοινή ἐστιν* (*Ἀνδοκ.* 2, 1). *Ἱερὸς ὁ χῶρος τῆς Ἀρτέμιδος* (*Ξε. Ἀν.* 5, 3, 13). §. 62. (288 f.)

Anm. *Οἰκεῖος* in der Bedeutung geneigt und angemeſſen, und *ἀλλότριος*, ungünſtig, haben den Dativ: *Ἡ Θάσος τότε Λακεδαιμονίοις μὲν οἰκεία, ἡμῖν δ' ἀλλοτρία ἦν* (*Δημ.* 20, 61). *Κοινός* hat häufiger den Dativ (*κοινὸν πᾶσιν, κοινὸς ὁ ἀγὼν ἐμοί τε καὶ σοί*).

Der Genitiv ſteht als objectiver Genitiv bei Adjectiven, welche eine Eigenſchaft bezeichnen, die ſich auf einen gewiſſen Gegenſtand bezieht (tranſitive Adjective), nämlich: §. 63.

a) bei den Adjectiven, die eine Fülle von oder einen Mangel an etwas, ein Bedürfniß, eine Untheilhaftigkeit an oder ein Freiſein von etwas bezeichnen (vergl. §. 57 vom Genitiv bei den entſprechenden Verben), z. B. *Τὰ κοῖλα τῆς γῆς ὕδατος ἔμπλεά ἐστιν* (*Πλ. Φαιδ.* 110). *Πόλις μεστὴ ἐμπόρων καὶ ξένων* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 21). *Ἔρημοι συμμάχων* (268, 288 d. e.)

ἐσμέν. Πῶς ἂν θεὸς εἴη ὁ τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἄμοιρος; (Πλ. Συμπ. 202). Καθαρὸς φόνου (Πλ. Νομ. 9,864). Solche Adjective ſind πλήρης, πλέως, ἔμπλεως, σύμπλεως, μεστός, πλούσιος, — ἐνδεής, ἐπιδεής, κενός, ἔρημος, πένης, μέτοχος, ἄμοιρος (ἀκέραιος, ἀκήρατος), καθαρός, ἐλεύθερος und einzelne ſpeciellere, z. B. ὀρφανός (παίδων), γυμνός (ψυχὴ γυμνὴ σώματος).

Anm. 1. Zu einem Adjectiv, das mit dem ἀ privativum von einem Subſtantiv gebildet iſt und eigentlich auch ohne Object einen vollſtändigen Begriff enthält, fügen die Griechen bisweilen zu näherer Beſtimmung den Genitiv eines verwandten Subſtantivs, ſo daß das Adjectiv blos ohne, entblößt, frei von ausdrückt, z. B. ἄπαις ἀῤῥένων παίδων (Ξε. Κυρ. 4, 6, 2), ἄτιμος πάσης τιμῆς (Πλ. Νομ. 6, 774, auch τούτων ἄτιμοι, Ἀνδοκ. 1, 75, dieſer Ehre entblößt), ἀδωρότατος χρημάτων (Θουκ. 2, 65, unbeſtochen von), ἀθῷος τῆς Φιλίππου δυναστείας (Δημ. 18, 270, frei von, unbeſchädigt von). Beſonders jedoch bei den Dichtern, z. B. ἀνήνεμος πάντων χειμώνων (Σοφ. Οἰδ. Κ. 677), ἄπεπλος φαρέων (Εὐρ. Φοιν. 324), ἄφωνος τῆσδε τῆς ἀρᾶς (Σοφ. Οἰδ. Κ. 685, der dieſe Verwünſchung nicht ausſpricht), ἄλυπος γήρως (Σοφ. Οἰδ. Κ. 1519, unberührt von).

Anm. 2. Die Dichter bilden mehrere zuſammengeſetzte Adjective mit der Bedeutung von Fülle einer gewiſſen ſpeciellen Art und verbinden ſie mit dem Genitiv, z. B. πολυστεφὴς δάφνης (Σοφ. Οἰδ. Τ. 83), πολυκτήμων βίου (Εὐρ. Ἴων 581).

(287 b, 288 c.) b) bei den Adjectiven, welche eine Kenntniß, Erfahrung, Fürſorge, Fähigkeit, Macht bezeichnen, die ſich auf etwas bezieht, oder eine Schuld an etwas, z. B. Ἐπιστήμων τῆς θαλάττης (Θουκ. 1, 142), ἐγκρατὴς ὕπνου, γαστρός. Solche Adjective ſind ἔμπειρος, ἄπειρος, ἐπιστήμων, ἀνεπιστήμων, ἀῤῥης (τοῦ κακῶς ἀκούειν), ἐπιμελής, ἀμελής, ἀμνήμων, ἐγκρατής, ἀκρατής, κύριος, αἴτιος, nebſt verſchiedenen ſpecielleren, z. B. φιλομαθής, ἀμαθής (ὡραία γάμου, zur Heirath reif).

(287 a.) c) bei Adjectiven, die von Verben, welche den Accuſativ oder den Genitiv regieren, abgeleitet ſind und entweder die Handlung oder beſonders (mit der Endung ικός) die Tüchtigkeit dazu oder (mit ἀ privativum) die Unterlaſſung der Handlung bezeichnen, z. B. Κακοῦργος τῶν ἄλλων, κατήκοος Μήδων, φειδωλὸς χρημάτων, ἀνατρεπτικὸς πόλεως, ἐξεργαστικώτατοι ὧν ἂν (= τούτων, ἃ ἄν) ἐγχειρῶσιν (Ξε. Ἀπομν. 4, 1, 4), ἄγευστος ἐλευθερίας (Πλ. Πολ. 9, 576), ἀπαθὴς κακῶν (Πλ. Φαιδρ. 250), ἄπρακτοι ὧν ἐφίενται (Θουκ. 6, 33), ἀνήκοος τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος (Ξε. Ἀπομν. 2, 1, 31). Φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος δυσμενείας (Πλ. Συμπ. 197, gern ſchenkend).

Anm. 1. *Κατήκοος* und *ὑπήκοος* haben auch den Dativ, wie die entsprechenden Verben.

Anm. 2. Ein Genitiv steht auch bei Adverbien, gebildet von den unter b und c genannten Adjectiven, besonders bei *ἔχω* (anstatt *εἶναι* mit dem Adjectiv): *ἐρωτικῶς, ἐμπείρως, ἀνακῶς, ἀμελῶς ἔχειν τινός.* (*Ἀπεχώρουν μάλα ὑπεροπτικῶς τῶν ἐναντίων*, Xe. *Ἑλλ.* 7, 1, 18.) Gleichfalls bei *διαφερόντως* (*τῶν ἄλλων*) von *διαφέρων* (*τινός*).

d) bei einzelnen, welche mit einem Substantiv, das selbst einen objectiven Genitiv regieren kann, zusammengesetzt sind und dessen Begriff enthalten, z. B. *ὑπεύθυνος* (*τῆς ἀρχῆς*, der wegen eines verwalteten Amtes Rechenschaft schuldig ist), *ὑποτελὴς φόρου* (*Thuc.* 7, 57), *ὑπόδικος φόνου, ἀσεβείας.*

Anm. Die Dichter verbinden bisweilen zusammengesetzte Adjective auf eine harte Weise mit einem Genitiv, der von dem im Adjectiv liegenden Substantivbegriff regiert wird, z. B. *δωμάτων ὑπόστεγος* (*Soph. Ἠλ.* 1386, der unter dem Dache des Hauses ist). *Χρόνος ἡμερῶν ἀνήριθμος* (*Soph. Trach.* 247, deren Tage nicht zu zählen sind).

e) bei *ἄξιος, ἀνάξιος, ἀντάξιος* nebst den entsprechenden Adverbien und dem Verbum *ἀξιῶ*, achte werth, z. B. *Ἄξιος ἐπαίνου, κολάζειν τινὰ ἀξίως τῶν ἀδικημάτων, ἀξιοῦσθαι τῶν ἴσων.*

Anm. 1. *Ἄξιον* mit dem Dativ bedeutet: es ist für jemand der Mühe werth, z. B. *Ἄξιόν σοι καὶ τῶν εἰς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν* (Xe. *Ἀπομν.* 2, 1, 34).

Anm. 2. Vom Genitiv bei Adjectiven, die etwas einer Sache Entsprechendes bezeichnen, s. bei dem Dativ §. 37 Anm. 1.

Der Genitiv steht bei dem Comparativ von Adjectiven und Adverbien, um das zweite Vergleichungsglied zu bezeichnen (*καλλίων Ἀλκιβιάδου, ἀμείνων ζῆν τῶν ἄλλων*), in derselben Bedeutung bei den Adjectiven, die eine Mehrfältigkeit bezeichnen und bisweilen bei *ἄλλος* (s. beim Comparativ, §. 91), ferner bei einigen Verben, die von einem Comparativ abgeleitet sind und eine Vergleichung ausdrücken, nebst ein paar andern, welche ohne solche Ableitung eine ähnliche Bedeutung haben, wie *πλεονεκτῶ* (*τῶν ἐχθρῶν*), *μειονεκτῶ, ἡσσῶμαι* (*τῶν ἐπιθυμιῶν*), *ἐλασσοῦμαι, ὑστερῶ* und *ὑστερίζω* (*τῆς μάχης*), — *περιγίγνομαι, περίειμι* (*τινὸς πλήθει, σοφίᾳ*), *λείπομαι* (*πλήθει ὑμῶν*), *ἀπολείπομαι* (bleibe hinter etwas zurück, erreiche es nicht, *τῆς ἀληθείας*). §. 64. (271.)

a) Der Genitiv dient zur Bezeichnung des Preises, zu welchem etwas gekauft, verkauft, vertauscht, verpfändet wird, für den es überhaupt geschieht oder wozu es veranschlagt wird: *Πολλῶν χρημάτων (πολλοῦ) ὠνεῖσθαί τι (πρίασθαι, κτᾶσθαι, πω-* §. 65. (258.)

λεὶν, ἀποδίδοσθαι). Δόξα χρημάτων οὐκ ὠνητή (Ισοκρ. πρ. Νικ. 32). Καὶ τῆς ψυχῆς ἂν τοῦτο πριαίμην. Οὐδεμιᾶς χάριτος οὐδ' ὠφελείας ἀνταλλάξαισθε ἂν τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν (Δημ. 6, 10). Ὑποτιθέναι (ὑποκεῖσθαι) πέντε μνῶν. Πόσου Εὔηνος διδάσκει; (Πλ. Ἀπολ. 20). Μισθοῦ (um Lohn) Τιμοκράτης νόμους εἰσφέρει (Δημ. 24, 66). Χρημάτων ἐπικουρεῖν (Πλ. Πολ. 9, 575, für Geld). Οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες (Δημ. 8, 70). Τὰ τῶν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν δυναμένων δῶρα μείζονος τιμῶνται οἱ λαμβάνοντες ἢ τῶν ἄλλων (Ξε. Κυρ. 2, 11, 13). Πλοῖα χρημάτων τετιμημένα (Θουκ. 4, 26).

Anm. Ποιοῦμαί τι (τινά) περὶ πολλοῦ (πλείονος, ἐλάττονος). Bei ἀλλάττομαι, ἀνταλλάττομαι wird auch ἀντί (für) hinzugefügt.

b) Im Genitiv ſteht ebenfalls das, wofür Bezahlung gefordert oder gegeben wird: Σωκράτης οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον ἐπράττετο (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 11).

§. 66. (276.) a) Der Genitiv dient zur Bezeichnung des Zeitraums, innerhalb deſſen oder an einem gewiſſen Punkte deſſen etwas geſchieht (mit partitiver Vorſtellung), alſo theils bei der Angabe einer natürlichen unbeſtimmten Zeit oder einer öfters wiederkehrenden Zeit (wie im Deutſchen, z. B. νυκτός, des Nachts, τῆς ἡμέρας, des Tages, jeden Tag), theils bei der Angabe des beſtimmten Zeitraums, in deſſen Verlauf etwas geſchieht (z. B. τοῦ αὐτοῦ θέρους, denſelben Sommer, τῆς ἐπιούσης ἡμέρας, im Laufe des folgenden Tages), theils bei der Angabe der Zeit, binnen welcher etwas geſchieht oder in deren Verlauf etwas nicht geſchehen iſt (geſchieht): Δείλης ἀφίκοντο οἱ Ἕλληνες εἰς τὰς κώμας (Ξε. Ἀν. 3, 3, 11). Ἔτι βαθέος ὄρθρου (Πλ.) Σωκράτης τὸ αὐτὸ ἱμάτιον ἠμφίεστο θέρους τε καὶ χειμῶνος (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 2). (Seltener ἐν θέρει, bei den Dichtern auch blos θέρει.) Δαρεικὸν ἕκαστος οἴσει τοῦ μηνὸς ὑμῶν (Ξε. Ἀν. 7, 6, 7; auch τοῦ μηνὸς ἑκάστου). — Τοῦ αὐτοῦ θέρους Ἄγνων καὶ Κλεόπομπος ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θράκης (Θουκ. 2, 58). Ἐπράχθη ταῦτα Ἐλαφηβολιῶνος μηνὸς ἐπὶ Θεοφίλου ἄρχοντος (Δημ. 37, 6). Δήλια (das Delosfeſt) ἦν ἐκείνου τοῦ μηνός (Ξε. Ἀπομν. 4, 8, 2). Οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι τῆς αὐτῆς ἡμέρας

ἐπύθοντό τε τὴν ἀπόβασιν τὴν τῶν βαρβάρων καὶ ἐβοήθησαν ἐπὶ τοὺς ὅρους τῆς χώρας καὶ μάχῃ νικήσαντες τρόπαιον ἔστησαν τῶν πολεμίων (Ἰσοκρ. Παν. 87). — Γύλιππος ἔλεγεν, εἰ βούλονται ἐξιέναι οἱ Ἀθηναῖοι ἐκ τῆς Σικελίας πέντε ἡμερῶν, ἕτοιμος εἶναι σπένδεσθαι (Θουκ. 7, 3). Προσετάχθη Νικομάχῳ τεττάρων μηνῶν ἀναγράψαι τοὺς νόμους τοὺς Σόλωνος (Λυσ. 30, 2). Πολλῶν ἐτῶν Ἀγάθων ἐνθάδε οὐκ ἐπιδεδήμηκεν (Πλ. Συμπ. 172). Οὕπω δὴ πολλοῦ χρόνου τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον (Ξε. Ἀν. 1, 9, 25).

Anm. 1. Τῆς αὐτῆς ἡμέρας, im Laufe deſſelben Tages, noch an demſelben Tage, an ein und demſelben Tage, τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ (§. 45), denſelben Tag, oft mit geringem Unterſchied. Τοῦ αὐτοῦ θέρους, ἐν τῷ αὐτῷ θέρει (Θουκ. 4, 133). Τοῦ λοιποῦ, künftig (οὐ βλάψομεν τοῦ λοιποῦ ἕκοντες τὸ ἱερόν, Θουκ. 4, 98) und τὸ λοιπόν.

Anm. 2. Von der Zeit, die mit etwas hingeht, ſteht der Dativ mit ἐν: Ἐν τεσσαράκοντα μάλιστα ἡμέραις Ἄγνων χιλίους καὶ πεντήκοντα ὁπλίτας τῇ νόσῳ ἀπώλεσεν (Θουκ. 2, 58). Ἐν τρισὶν ἡμέραις καὶ τοσαύταις νυξὶ διακόσια καὶ χίλια στάδια οἱ Λακεδαιμόνιοι διῆλθον (Ἰσοκρ. Παν. 187). [1])

b) Der Genitiv eines Subſtantivs oder ſubſtantiviſchen Wortes und eines Particips dient zur Bezeichnung der Zeit (und des Umſtandes) und zeigt an, daß etwas vor ſich geht, während das Subject in der durch das Participium bezeichneten Wirkſamkeit (Zuſtand) iſt: Κύρου βασιλεύοντος, στρατηγοῦντος, unter der Regierung, Anführung des Kyros. S. bei den Participien §. 181. (277.)

a) Das allgemeine (poſſeſſive) Genitivverhältniß kann im Griechiſchen ſowohl durch die poſſeſſiven Pronomen als durch den Genitiv der perſönlichen bezeichnet werden: τὰ ἡμέτερα ὅπλα, τὰ ὅπλα ἡμῶν. Zu einem poſſeſſiven Pronomen kann in der Appoſition ein Genitiv ſtehen, beſonders der von αὐτός: Ἐμὸς αὐτοῦ (αὐτῆς), ἡμέτερος αὐτῶν, mein, unſer eigener. Εἶδον τὴν σὴν ἀνδρίαν καὶ μεγαλοφροσύνην, ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα (auf der Bühne) μετὰ τῶν ὑποκριτῶν (Πλ. Συμπ. 194). §. 67.

---

[1]) Λακεδαιμονίων βασιλεὺς ἐντὸς τριῶν ἐτῶν ἀφεῖλετο τὴν ἀρχήν (Ἰσοκρ. Εὐαγ. 64, in weniger als —).

b) Das objective Genitivverhältniß wird bisweilen durch ein poſſeſſives Pronomen bezeichnet: *Εὐνοίᾳ ἐρῶ τῇ σῇ* (*Πλ. Γοργ.* 486). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι φόβῳ τῷ ὑμετέρῳ πολεμησείουσιν* (*Θουκ.* 1, 33) [1]).

## Capitel 6.

## Anhang zur Caſuslehre, von den Präpoſitionen, beſonders denjenigen, welche mehrere Caſus regieren.

§. 68. Die Präpoſitionen, welche mehr als einen Caſus regieren, haben gern den Accuſativ, welcher Caſus an ſich keine Vorſtellung eines beſondern Verhältniſſes herbeiführt, wenn ſie eine Bewegung nach etwas hin, etwas entlang oder über etwas hin bezeichnen, oder wenn ſie eine hiervon abgeleitete übertragene Bedeutung haben (von einem weder räumlichen noch körperlichen Verhältniſſe), zum Theil auch (z. B. *διά* und *κατά*), wenn der Gedanke an ein räumliches Verhältniß in der übertragenen Bedeutung durchaus verſchwindet; den Dativ haben ſie in der Bedeutung an und bei, den Genitiv, wenn ſie die Vorſtellung hervorrufen entweder eines Ausgehens von oder eines Zuſammenhanges oder eines Eingreifens in (z. B. *μετά*, *διά*) oder eines Theiles (eines Punktes) des Ganzen (z. B. *ἐπί*, auf).

---

[1]) Vom Vocativ iſt allein zu merken, daß er in Proſa *ὦ* vor ſich hat, mit ſehr ſeltenen Ausnahmen bei heftiger Kürze im Ausdruck: *Ἄνδρες, διαπλεῖν μέν, ἔνθα βουλόμεθα, Ἀρίσταρχος ὅδε τριήρεις ἔχων κωλύει* (*Ξε. Ἀν.* 7, 3, 3); bei den Dichtern wird *ὦ* ſehr oft ausgelaſſen. Ein Adjectiv wird zwiſchen *ὦ* und das Subſtantiv geſtellt, wenn es mit Nachdruck ſteht (*ὦ καλὲ παῖ*); ſonſt ſteht es auch hinten (*ὦ Πρώταρχε φίλε, Πλ. Φιλ.* 53), und zwar immer in hergebrachten Formen der Anrede wie *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*. Statt des Vocativs ſetzen die Dichter zuweilen den Nominativ (*δύστηνος, ἀντὶ τοῦ*; *Σοφ. Οἰδ. Τ.* 1155). In Proſa nur bei *οὗτος*, dieſer hier, das auch in der Bedeutung heda! du da! ſteht. Ein Adjectiv oder Particip kann als Appoſition mit dem Artikel im Nominativ hinzugefügt werden: *Σὺ δέ, ὁ ἄρχων τῶν ἐπὶ ταῖς καμήλοις ἀνδρῶν* (*Ξε. Κυρ.* 6, 3, 33). (*Ὦ Ὑστάσπα καὶ οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες, Ξε. Κυρ.* 8, 4, 17).

Anm. Die verschiedene Construction und die damit verbundene Verschiedenheit der Bedeutung entsteht, abgesehen vom Einfluß der Vorstellung von Ruhe oder Bewegung im Verhältnisse, auch daraus, daß einige Präpositionen an sich ursprünglich die Bezeichnung eines unbestimmten und mehrseitigen Verhältnisses enthielten, das erst durch das Verbum und das regierende Wort näher festgestellt wurde, z. B. ἐπί, bei und auf, aber besonders παρά und πρός von einem Verhältnisse neben etwas und in der Richtung von etwas. In dem übertragenen Gebrauche der Präpositionen ist die ursprüngliche Bedeutung, aus der jener abgeleitet ist, manchmal nicht so ganz leicht zu erkennen. Das Nähere von diesen übertragenen Bedeutungen in den besonderen Verbindungen ist im Wörterbuche zu suchen; hier werden nur die Hauptunterschiede angegeben nebst einigen Beispielen davon, wie die specielleren und weniger eigentlichen Anwendungen aus den Hauptbedeutungen hervorgehen. In einzelnen Fällen gränzen die Bedeutungen zweier Constructionen nahe an einander und die Construction wechselt bei den verschiedenen Schriftstellern. Aus dem Wörterbuch und durch Uebung muß man ebenfalls lernen, wie die Griechen auch bei denjenigen Präpositionen, die nur einen Casus regieren, gewisse Wirksamkeiten und Zustände unter der Vorstellung eines andern Verhältnisses im Raum aufgefaßt haben, als wir es thun, und wie sie daher eine andere Präposition gebrauchen, z. B. μάχεσθαι, θηρεύειν ἀφ' ἵππου, vom Pferde, d. h. zu Pferde.

§. 69. *Διά.* 1. Mit dem Accusativ: wegen (durch, von der Ursache und dem Urheber): διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν (διὰ τοῦτο). Διὰ τὸ κάλλος καὶ τὴν ἀρετὴν φιλεῖσθαι. Διὰ τοὺς ἐπανορθοῦντας ἀεί τι τῶν μὴ καλῶς ἐχόντων αἱ ἐπιδόσεις γίγνονται ταῖς πόλεσιν (Ἰσοκρ. Εὐαγ. 7). Δικαιοσύνη αὐτὴ δι' ἑαυτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησιν (Πλ. Πολ. 2, 367). (Bei den Dichtern, doch selten bei den attischen, durch, entlang: διὰ πόντου βαίνειν, Πινδ., διὰ στόμα ἰεὶς λιγνὺν μέλαιναν, Αἰσχυλ., διὰ στόμα ἔχειν, Ἀριστ.)

2. Mit dem Genitiv: a) durch (räumlich): διὰ Συρίας πορεύεσθαι, διὰ τῆς ἀγορᾶς ἕλκειν τινά. (Διὰ χειρὸς ἔχειν τι, διὰ στόματος ἔχειν τινά, διὰ φόβου εἶναι, διὰ φιλίας ἰέναι τινί — δι' ὀλίγου, mit geringem Zwischenraum, διὰ δεκάτου ἔτους, mit einer Zwischenzeit von 10 Jahren, διὰ δέκα ἐπάλξεων, Θουκ. 3, 21, je bei der 10ten Zinne); b) vermittelst, durch (von dem Mittel): δι' ἀγγέλων διαπράττεσθαί τι, δι' ἑρμηνέως διαλέγεσθαί τινι, διὰ γραμμάτων χρηματίζειν τινί. Δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονε, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι; (Δημ. 2, 26).

§. 70. *Κατά.* 1. Mit dem Accuſativ: a) über etwas hin (von der Verbreitung über oder dem Aufenthalt irgendwo in), in, auf, an, gegenüber: *Μέγα πένθος ἦν κατὰ τὸ Λακωνικὸν στράτευμα* (Xε. Ἑλλ. 4, 5, 10). *Οὐκ ἦν κατὰ πόλιν* (Πλ. Θεαιτ. 142; in der Stadt). *Κατὰ Μαλέαν*, gerade gegenüber. *Οἱ κατὰ ταῦτα οἰκοῦντες* (Xε. Ἀν. 7, 5, 13; in dieſer Gegend). *Κατὰ γῆν, κατὰ θάλασσαν.* Von der Zeit: *Κατὰ τοὺς Ἡρακλείδας, οἱ καθ' ἡμᾶς, κατ' εἰρήνην*, zur Zeit des Friedens; b) gemäß, nach, zufolge — in Rückſicht auf und betreffend (von dem zu etwas gehörigen und darauf hinweiſenden), — nach, -weiſe (von der durch das Subſtantiv bezeichneten Weiſe, beſonders bei Vertheilungen): *Κατὰ τοὺς νόμους ζῆν* (Πλ. Πρωτ. 326). *Κατὰ νοῦν ἐμοὶ τὰ πράγματα γέγονεν. Κατὰ Θουκυδίδην, κατὰ τὸν σὸν λόγον. Πλείω ἢ κατὰ τὸ ἡμέτερον πλῆθος. Κατὰ τὴν χρείαν καλὰ ταῦτα λέγω* (Πλ. Γοργ. 474). *Τὰ κατὰ Παυσανίαν* (die Angelegenheiten des P., der Bericht von ihm). *Κατὰ τὸ σῶμα*, dem Körper nach. *Οὐ κατὰ τούτους ῥήτωρ εἰμί* (Πλ. Ἀπολ. 17), auf ihre Weiſe, nach ihrem Maßſtabe. — *Κατὰ πόλεις*, ſtadtweiſe, jede Stadt für ſich, *καθ' ἕνα* (*καθ' ἕνα τῶν Ἑλλήνων*, Δημ. die Griechen Mann für Mann), *κατ' ὀλίγους*; c) wegen (von Urſache und Abſicht), nach: *Οἱ πρόγονοι ἡμῶν τὴν προξενίαν ὑμῶν κατά τι ἔγκλημα ἀπεῖπον* (Θουκ. 6, 89). *Ἀφιγμένοι κατὰ χρημάτων πόρον* (Xε. Ἑλλ. 5, 1, 7, um zu verſchaffen). *Ἀναβαίνειν κατὰ θέαν τοῦ χωρίου* (Θουκ. 5, 7, um zu beſehen).

2. Mit dem Genitiv: a) an oder über etwas hinab, auch unter: *κατὰ τῆς πέτρας, κατὰ τῆς κεφαλῆς, μυρίας κατὰ γῆς ὀργυίας γενέσθαι* (Xε. Ἀν. 7, 1, 30); b) gegen, über, von (bei Ausdrücken, welche Klage oder Urtheil über jemand, oder überhaupt eine Ausſage bezeichnen): *Μηνύειν κατά τινος* (Θουκ. 6, 60). *Λέγω οὐ καθ' ἁπάντων, ἀλλὰ κατὰ τῶν ἐνόχων τοῖς εἰρημένοις ὄντων* (Ἰσοκρ. πρ. Νικ. 47). *Μέγιστον ἐγκώμιον κατὰ τῶν Ἀθηναίων. Ὥσπερ λέγεται κατὰ τῶν μεμνημένων* (Πλ. Φαιδ. 81).

§. 71. *Ὑπέρ.* 1. Mit dem Accuſativ: über (vom Ueberſchreiten und Uebertreffen): *ὑπὲρ τριάκοντα ἔτη, μεγέθει καὶ*

ῥώμῃ ὑπὲρ τοὺς ἐν τῇ νηὶ πάντας εἶναι (Πλ. Πολ. 6, 488), ὑπὲρ ἄνθρωπον φρονεῖν. (Selten über etwas hinaus, zur Bezeichnung der Ferne: πέζῃ βαδίζειν ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας (Δημ. 6, 36; außen um). Dichteriſch und bei Herodot über etwas, ſo daß das Ziel jenſeits liegt: ῥιπτεῖν τι ὑπὲρ τὸν δόμον.)

2. Mit dem Genitiv: a) über (zur Bezeichnung des Wo): Ὁ ὑπὲρ τῆς κώμης γήλοφος. Ἥλιος ὑπὲρ ἡμῶν καὶ τῶν στεγῶν πορεύεται (Ξε. Ἀπομν. 3, 8. 9). Οἱ ὑπὲρ Χερρονήσου Θρᾷκες (Ξε. Ἀν. 2, 6, 2); b) für (zum Schutz, zum Beſten): Λέγειν, μάχεσθαι ὑπέρ τινος, für, anſtatt: Ἐγὼ ὑπὲρ σοῦ ἀποκρινοῦμαι.

Ἀμφί. 1. Mit dem Accuſativ: a) um von Bewe- §. 72.
gung, Verweilen und Umgebung; meiſt dichteriſch; in Proſa οἱ ἀμφί τινα, die Umgebung, das Gefolge jemandes (οἱ ἀμφὶ Κῦρον), jemand ſelbſt und ſeine Genoſſen oder ſeines Gleichen (οἱ ἀμφὶ Ἄνυτον); ἀμφί τι ἔχειν (εἶναι), mit etwas beſchäftigt ſein; b) um (etwa, zur ungefähren Angabe der Zeit oder Größe): ἀμφὶ δείλην, ἀμφὶ τὰ ἑκκαίδεκα ἔτη γεγονώς.

2. Mit dem Dativ: a) an oder in einer Sache umher (ἀμφὶ κλάδοις ἕζεσθαι, bloß poetiſch); b) um, für, von: φοβεῖσθαι ἀμφὶ γυναιξί, poetiſch und bei Herodot.

3. Mit dem Genitiv: um, umher (ſelten), von, dichteriſch. (Ἡ δίκη ἡ ἀμφὶ τοῦ πατρός, Ξε. Κυρ. III, 1, 8.)

Ἐπί. 1. Mit dem Accuſativ: a) auf (mit dem Accuſ.): §. 73.
ἀναβαίνειν ἀνὰ ἵππον. b) nach (zu etwas hin, etwas zu holen), gegen (Perſonen): ἰέναι ἐπὶ τὰς τῶν πλουσίων θύρας, καταφεύγειν ἐπὶ λόφον (ἐπὶ δεξιὰ κεῖσθαι), καλεῖσθαι ἐπὶ δεῖπνον, ἄγειν τινὰ ἐπὶ τὰ καλὰ κἀγαθά, ἰέναι ἐπὶ πῦρ, ἐφ' ὕδωρ, ἐπὶ ξύλα τᾶς ναῦς πέμπειν ποι, συνίστασθαι ἐπὶ τοὺς ἄρχειν ἐπιχειροῦντας (Ξε. Κυρ. 1, 1, 2). Θρασύμαχος ἦκεν ἐφ' ἡμᾶς ὡς διαρπασόμενος (Πλ. Πολ. 1, 336). Μηχανᾶσθαί τι ἐπί τινα. (Πεφυκέναι ἐπί τι, zu etwas geſchaffen ſein.) c) über, hin über (von Verbreitung nach Raum und Zeit): ἐπὶ τεσσαράκοντα στάδια διήκειν, ἐπὶ πᾶσαν Εὐρώπην καὶ Ἀσίαν ἐλλόγιμος. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐδῄουν τὴν γῆν ἐπὶ δύο ἡμέρας, Θουκ. 2, 25, zwei Tage hindurch. (Ἐπὶ δέκα ἔτη ἀπομισθοῦν τι, Θουκ. 3, 68,

auf 10 Jahre vermiethen.) (Ἐπὶ πλέον, ἐπὶ μεῖζον, adverbial: in größerer Ausdehnung; ἐπὶ πᾶν, Θουκ. 5, 68, im Ganzen, im Durchſchnitt.)

2. Mit dem Dativ: a) an, bei (vom Orte und von Sachen): οἰκεῖν ἐπὶ τῇ θαλάττῃ, εἶναι ἐπὶ ταῖς πύλαις, μένειν ἐπὶ τῷ ἀληθεῖ, οἱ ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς (Ξε. Κυρ. 6, 3, 28, die Leute bei den Maſchinen); b) (ſeltener in Proſa) auf (mit dem Dativ): κείμενος ἐπὶ τῇ πυρᾷ (Πλ. Πολ. 10, 614), ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φορεῖν (Ξε. Ἀν. 7, 4, 4). c) gegen: τόξα τιταίνειν ἐπί τινι, poetiſch und ioniſch; d) neben, zu, außer, nach (von Begleitung und unmittelbarer Nachfolge): ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον ἐσθίειν, ἀργύριον ἔχειν ἐπὶ τῇ γυναικί (Ἰσαι. 3, 28, Geld mit ſeiner Frau bekommen). Ἀνέστη ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας (Ξε. Κυρ. 2, 3, 7). Ἡ ἐπὶ τῇ νυκτί, ἢ ἐξῆλθον, ἡμέρα (Ξε. Ἑλλ. 4, 4, 9). Οἱ ἐπὶ πᾶσι, die letzten; e) bei, über, wegen (von Veranlaſſung): θαυμάζεσθαι ἐπὶ ζωγραφίᾳ, φθονεῖν τινι ἐπί τινι, λέγειν ἐπί τινι (über jemand an ſeinem Grabe reden). Ἐπὶ μὲν τοῖς τῶν φίλων ἀγαθοῖς φαιδροί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γιγνόμεθα (Ξε. Ἀπομν. 3, 10, 4); f) um, für, zu (von der Bedingung, die man erreichen will, von Abſicht und Beſtimmung): ἐπὶ μισθῷ, um Lohn. Ἐπὶ πόσῳ ἂν ἐθέλοις τὴν γυναῖκά σου ἀκοῦσαι, ὅτι σκευοφορεῖς; (Ξε. Κυρ. 3, 1, 43). Ἐπὶ τούτῳ πέφυκεν (παρεσκεύασται) ἡ τέχνη. Ἄγειν τὴν βασιλέως θυγατέρα ἐπὶ γάμῳ (Ξε. Ἀν. 2, 4, 8). Ἐπὶ τῷ ἡμετέρῳ ἀγαθῷ Ἀράσπας ἐκινδύνευσεν (Ξε. Κυρ. 6, 3, 16). Δέομαι ἄγειν σχολὴν ἐπὶ τῇ ὑμετέρᾳ παρακελεύσει (Πλ. Ἀπολ. 36; um euch zu ermahnen); g) in der Gewalt jemandes (auf ihn ankommend): Ὁπόταν βούλῃ εἰσιέναι ὡς ἐμέ, ἐπὶ σοὶ ἔσται (Ξε. Κυρ. 1, 3, 14). Τὰ ἐφ' ἡμῖν, was wir in unſerer Gewalt haben.

3. Mit dem Genitiv: a) auf (mit dem Dativ): καθῆσθαι ἐπὶ δίφρου, ὀχεῖσθαι ἐφ' ἁμάξης, περιάγειν τινὰ ἐφ' ἵππου, ἐπὶ τοῦ αἰγιαλοῦ αὐλίζεσθαι, ἐπ' ἀγκύρας ὁρμεῖν, ἐπὶ τεττάρων τετάχθαι (zu vieren, d. h. vier Mann hoch). Hiervon: b) (dicht) neben: μένειν ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ (Ξε. Ἀν. 4, 3, 28). Τὰ ἐπὶ Θράκης. c) vor, bei (in

Gegenwart): ἐπὶ τῶν στρατηγῶν, ἐπὶ μαρτύρων (ἐφ' ἑαυτοῦ, für ſich allein); d) bei, an (einer Sache als Stoff und Gegenſtand, in Veranlaſſung): ὅπερ ἐπὶ τῶν δούλων λέγομεν. Ἃ ἐπὶ τῶν ἄλλων ὁρᾶτε, ἐφ' ὑμῶν αὐτῶν ἀγνοεῖτε (Ἰσοκρ.). Ταῦτα τοιαῦτα ὄντα ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας δείκνυται (Δημ. 18, 22, an der Wahrheit und Wirklichkeit ſelbſt); e) mit (ſo daß man etwas hat und gebraucht): Ἐπ' ἐξουσίας, ὁπόσης ἠβούλοντο, ἔπραττον, ὅπως ἡ πόλις ληφθήσεται, Δημ. 9, 61). Ἐπὶ τοῦ ὀνόματος τούτου πάντα τὸν χρόνον ἦν (Δημ. 39, 21, habe immer unter dieſem Namen gelebt). (Ἐπὶ τῆς τοιαύτης γίγνεσθαι γνώμης, Δημ. 4, 6, ſich zu der Anſicht halten); f) zu der Zeit (jemandes, einer Begebenheit): ἐπὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων (Ξε. Κυρ. 1, 6, 31). Ἐπὶ τοῦ Δεκελεικοῦ πολέμου (Δημ. 22, 15). Οἱ ἐφ' ἡμῶν. — g) über, bei (geſetzt, angeſtellt, vom Amt und Geſchäft): οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων (Δημ. 18, 247). — h) gen, nach (in der Richtung von): ἀποπλεῖν ἐπ' Αἰγύπτου, ἐπὶ Σαρδέων φεύγειν, ἀποχωρεῖν ἐπ' οἶκου.

*Μετά.* 1. Mit dem Accuſativ: a) nach (von Zeit und Ordnung): μετὰ ταῦτα, darauf, μετὰ τοὺς θεούς, nächſt den Göttern. b) nach (um zu ſuchen und zu holen), hin zu, πλεῖν μετὰ χαλκόν, poet., wovon μετέρχομαι, μεταπέμπομαι. c) Μεθ' ἡμέραν, bei Tage; μετὰ χεῖρας ἔχειν, unter den Händen. §. 74.

2. Mit dem Dativ: mitten, unter (in), poetiſch: μετ' Ἀργείοις, μετὰ φρεσίν.

3. Mit dem Genitiv: mit (in Folge und Verbindung mit): ἰέναι μετά τινος, καθῆσθαι μετὰ τῶν ἄλλων, οἰκεῖν μετὰ θεῶν (bei), μετὰ τοῦ δικαίου (μετ' ἀδικίας) κτᾶσθαί τι, μετὰ πόνων καὶ κινδύνων ἐλευθεροῦν τὴν πατρίδα. (Σύν hat zum Theil dieſelbe Bedeutung; doch drückt σύν mehr eine Vereinigung aus, μετά Theilnahme und Gemeinſchaft, z. B. in Zuſammenſetzungen: συνέχω, halte zuſammen, μετέχω, habe Antheil an).

*Παρά.* 1. Mit dem Accuſativ: längs, neben, an etwas vorbei, unter (während, von der Zeit): παρὰ τὴν θάλατταν ἰέναι (Ξε. Ἀν. 5, 10, 18). Κῶμαι πολλαὶ ἦσαν §. 75.

παρὰ τὸν ποταμόν (Ξε. Ἀν. 3, 5, 1). Παρὰ τὰς ναῦς ἀριστοποιεῖσθαι (Θουκ. 7, 39). Παρὰ τὴν ὁδὸν κρήνη ἦν (Ξε. Ἀν. 1, 2, 13). Μεθύοντα ἄνδρα παρὰ νηφόντων λόγους παραβάλλειν (Πλ. Συμπ. 214; hinſtellen neben). (Selten geradezu bei, εἶναι παρά τινα). Παρὰ τὸν νεὼν ποταμὸς παραῤῥεῖ. Παρὰ τὴν Βαβυλῶνα παριέναι. Παρὰ τὸν πότον, παρὰ πάντα τὸν βίον, παρ' ἑκάστην ἡμέραν, παρὰ τὴν ἀρχήν τινος. (Παρ' αὐτὰ τὰ ἀδικήματα, Δημ. 37, 2, unmittelbar auf, nach). b) zu (meiſt von Perſonen): ἡ παρ' ἐμὲ εἴσοδος (Ξε. Κυρ. 1, 3, 14), ἀπιέναι παρὰ τὸν θεόν (Πλ. Φαιδ. 85). c) neben, in Vergleich mit, vor: Ἀχιλλεὺς τοῦ κινδύνου κατεφρόνησε παρὰ τὸ αἰσχρόν τι ὑπομεῖναι (Πλ. Ἀπολ. 28). Διάδηλος ἦν παρὰ τοὺς ἄλλους εὐτακτῶν (Ξε. Ἀπομν. 4, 4, 2). d) außer: ἄλλο τι παρὰ ταῦτα (Πλ. Πολ. 6, 406). e) wider (von Mangel an Uebereinſtimmung: anders als, nicht nach): παρὰ φύσιν, παρὰ δόξαν (γνώμην), παρὰ τοὺς νόμους, παρὰ τὰ σημαινόμενα (dem Befehl entgegen). f) mit dem Unterſchiede von (von der Sache, welche den Ausſchlag macht, von der Größe des Unterſchiedes, eigentlich an ſo viel vorbei): παρὰ μικρόν, παρ' ὀλίγον ἀποφεύγειν (ſo daß man vom Untergange nur wenig entfernt iſt), παρὰ πολὺ νικᾶν. Οὐκ ὤμην οὕτω παρ' ὀλίγον ἔσεσθαι, ἀλλὰ παρὰ πολύ (Πλ. Ἀπολ. 36). Παρ' ὀλίγας ψήφους Φίλιππον ἠτιμώσατε (Δημ. 24, 138; mit einer Mehrheit von wenigen Stimmen). Παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν (Ἰσοκρ. Αἰγ. 22; war nahe daran, zu —). g) durch, vermittelſt (von demjenigen, das den Ausſchlag giebt und worauf es ankommt): Οὐ παρ' ἓν οὐδὲ δύο εἰς τοῦτο τὰ πράγματα ἀφῖκται (Δημ. 9, 2). Ὑπὸ πάντων ὁμολογεῖται, παρὰ τοῦτον γενέσθαι τὴν σωτηρίαν τοῖς πολιορκουμένοις (Ἰσοκρ. Ἀρχιδ. 52). Ἕκαστος οὐ παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν, μέλειν δέ τινι καὶ ἄλλῳ ὑπὲρ ἑαυτοῦ τι προϊδεῖν (Θουκ. 1, 141, für ihn, ſtatt ſeiner Sorge tragen). h) παρ' οὐδὲν ποιεῖσθαι, παρ' οὐδὲν εἶναι, für nichts rechnen, gerechnet werden.

2. Mit dem Dativ: bei (gewöhnlich von Perſonen): παρὰ τῷ βασιλεῖ τιμῆς τυγχάνειν, σιτεῖσθαι παρὰ τῇ μητρί.

*Παρὰ θεοῖς καὶ παρ' ἀνθρώποις τοῖς νοῦν ἔχουσι δικαιοσύνη διαφερόντως τετίμηται* (*Πλ. Ἀλκ. δευτ.* 150).

3. Mit dem Genitiv: von (einer Perſon oder einer perſönlich gedachten Sache), von Seiten jemandes: *Ἄγγελοι ἦλθον παρὰ τοῦ βασιλέως. Παρὰ Κύρου οὐδεὶς λέγεται αὐτομολῆσαι πρὸς βασιλέα, παρὰ δὲ βασιλέως πολλαὶ μυριάδες πρὸς Κῦρον* (*Ξε. Οἰκ.* 4, 18). *Οἱ παρὰ Νικίου. Παρ' ἑαυτοῦ διδόναι. Εὔνοια παρὰ θεῶν. Ὁμολογεῖται παρὰ πάντων. Ὀφείλεται παρὰ τοῦ ἐχθροῦ τῷ ἐχθρῷ κακόν* (*Πλ. Πολ.* 1, 332). *Μανθάνειν τι παρά τινος.*

*Περί.* 1. Mit dem Accuſativ: a) um, an (bei, in) — umher: *Τὸν ἥλιον ἐνόμιζον ἰέναι περὶ τὴν γῆν. Οἱ περὶ Κῦρον.* (Vgl. *ἀμφί*). *Ὤικουν Φοίνικες περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν* (*Θουκ.* 6, 2). *Εἶναι περὶ Ἑλλήσποντον. Ταύτας τὰς πολιτείας εὕροι ἄν τις οὐκ ἐλάττους περὶ τοὺς βαρβάρους ἢ περὶ τοὺς Ἕλληνας* (*Πλ. Πολ.* 8, 544). *Περὶ τούτους τοὺς χρόνους, περὶ μέσας νύκτας. Περὶ τρισχιλίους* (etwa, ungefähr); b) um, d. h. in Beziehung auf, bei, gegen (vom Gegenſtande einer Beſchäftigung und eines Verhaltens in Bezug auf etwas): *εἶναι περὶ τὴν θήραν, διατρίβειν περὶ τὴν γεωμετρίαν, σπουδάζειν περί τι, εὐσεβεῖν, σωφρονεῖν περὶ θεούς, ἄδικος, πονηρός, ἀνὴρ ἀγαθὸς περί τινα, περὶ τὴν πόλιν. Αἱ νομοθεσίαι περὶ τὸ μέλλον εἰσίν. Τὰ περὶ τὴν δίκην* (was zum Proceſſe gehört), *τὰ περί τινα* (aber auch *τὰ περὶ τῆς δίκης πυνθάνεσθαι, Πλ. Φαιδ.* 58, nach 3). §. 76.

2. Mit dem Dativ: a) um, an (einem Theil eines Körpers): *Οἱ Θρᾷκες χιτωνας φοροῦσιν οὐ μόνον περὶ τοῖς στέρνοις, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῖς μηροῖς* (*Ξε. Ἀν.* 7, 4, 4). b) um, d. i. wegen, für (von einer Sorge): *φοβεῖσθαι περί τινι, θαῤῥεῖν περί τινι.* (Dichteriſch auch von einer Vertheidigung: *μάχεσθαι περὶ τοῖς σκύμνοις.*)

3) Mit dem Genitiv a) von (etwas als Gegenſtand einer Rede, Beurtheilung, Kenntniß, Verhandlung und Beſtrebung): *διαλέγεσθαι, βουλεύεσθαι, πυνθάνεσθαι, πρέσβεις πέμπειν, μάχεσθαι περί τινος, κινδυνεύειν περὶ τῶν ἐσχάτων. Περὶ τούτων οὕτως ἔδοξεν. Περὶ μὲν δὴ βρώσεως καὶ πόσεως οὕτω Σωκράτης παρεσκευασμένος ἦν*

(Xe. Ἀπομν. 1, 3, 15; was betrifft, wenn von — zu reden iſt). Τί οἴει ποιήσειν αὐτὸν πρὸς τοὺς νόμους τιμῆς τε πέρι καὶ πειθαρχίας; Πλ. Πολ. 7, 538; im Betreff). (Zuweilen ſtatt mit dem Accuſativ in der Bedeutung b: τὰ περὶ τῆς ἀρετῆς, beſonders mit Beziehung auf das hinzukommende Verbum, z. B. Τὰ περὶ Εὐφρονος εἴρηται, Xe. Ἑλλ. 7, 4, 1). b) Περὶ πολλοῦ, παντὸς, ὀλίγου, οὐδενὸς ποιεῖσθαι, hoch achten u. ſ. w. (eigentlich: ſchätzen, als ob es ſich von etwas Großem, Kleinem handle). (Dicht. um, (ringsum), vor (vergleichend).

§. 77. Πρός. 1. Mit dem Accuſativ: a) zu, nach, an, gegen, von Perſonen und Sachen: ἀπελθεῖν πρός τινα, προσάγειν πρὸς τὸ τεῖχος, ἀποβλέπειν πρὸς τὸν θεόν, παροξύνειν πρὸς τὰ καλά, σκοπεῖν πρός τι. Πρὸς ἕω, gen Oſten, τὰ πρὸς βορέαν. (Πρὸς ἕω auch: gegen Morgen). Hiervon: b) an, gegen, mit, von einer Handlung in Beziehung auf jemand, der von der andern Seite an der Handlung theilnimmt, von einer Stimmung gegen eine Perſon oder Sache: διηγεῖσθαί τι πρός τινας, διαγωνίζεσθαι πρὸς τοὺς πολεμίους, μάχη Περσῶν πρὸς Ἀθηναίους, στασιάζειν πρὸς τὸν ἄρχοντα, σπονδὰς ποιεῖσθαι πρὸς τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἀθηναίων, αἱ πρὸς τοὺς τυράννους ὁμιλίαι (Δημ. 6, 21), ἀγυμνάστως ἔχειν πρὸς θάλπη καὶ ψύχη (Xe. Ἀπομν. 2, 1, 6), ἀθυμεῖν πρὸς τὴν ἔξοδον (Xe. Ἀν. 7, 1, 9), λόγος πρὸς Λεπτίνην (gegen; von einer Anklagerede: κατὰ Λεπτίνου). (Οὐδὲν πρὸς ἐμέ, es geht mich nicht an). c) in Beziehung auf: καλὸς πρὸς δρόμον, οὐδενὸς ἄξιος πρὸς σοφίαν. Λέγειν πρὸς τὸ βέλτιστον. Βουλεύεσθαι πρὸς τὸ παρόν. Τείχη καὶ τάφροι ταῖς πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν εὑρημέναι εἰσίν (Δημ. 6, 23). (Von der Veranlaſſung: Πρὸς τὴν τῶν Ἀθηναίων μεγάλην κακοπραγίαν εὐθὺς οἱ Ἕλληνες πάντες ἐπηρμένοι ἦσαν, Θουκ. 8, 2. Πρὸς τοῦτο, πρὸς ταῦτα, folglich). d) in Vergleich mit: Φαῦλοι πρὸς ἡμᾶς. Ἀστύοχος πάντα ὕστερα ἐνόμισε πρὸς τὸ ναῦς τοσαύτας ξυμπαρακομίσαι (Θουκ. 8, 41). Παροραῖν τι πρὸς τὰ δίκαια. e) Πρὸς βίαν, πρὸς φιλίαν, πρὸς ὀργήν, πρὸς χάριν, adverbial: gewaltſam u. ſ. w.

2) Mit dem Dativ: a) bei, an: *Πρὸς Βαβυλῶνι ἦν ὁ Κῦρος* (Xε. *Κυρ.* 7, 5, 1). *Πρὸς τοῖς κριταῖς* (gewöhnlicher: *ἐπὶ τῶν κριτῶν, παρὰ τοῖς κ.*). *Εἶναι πρός τινι*, den Sinn auf etwas gerichtet haben, mit etwas beschäftigt sein. b) außer, noch dazu: *Πρὸς τοῖς ἄλλοις πᾶσιν καὶ πανοῦργός ἐστιν. Πρὸς τούτοις.* (*Πρὸς δέ*, und außerdem).

3. Mit dem Genitiv: a) von und von Seiten einer Person oder Sache (von dem, was von ihr her kommt, in Beziehung darauf betrachtet wird): *Τὰ πρὸς νότου. Τὰ ὑποζύγια ἔχειν πρὸς τοῦ ποταμοῦ* (Xε. *Ἀν.* 2, 2, 4, auf der gegen den Fluß gekehrten Seite). *Πρὸς πατρός, πρὸς μητρός*, von des Vaters, der Mutter Seite. *Πρὸς μὲν θεῶν ἀσεβές, πρὸς δὲ ἀνθρώπων αἰσχρόν* (Xε. *Ἀν.* 2, 5, 20). b) zu Gunsten, auf der Seite jemandes, angemessen: *ἡ ἐν στενῷ ναυμαχία πρὸς Λακεδαιμονίων ἐστίν* (*Θουκ.* 2, 86). *Ὁ θεὸς πρὸς ἡμῶν ἔσται* (*Θουκ.* 4, 92). *Τὰ ὅπλα* (*τὴν ψῆφον*) *τίθεσθαι πρός τινος. Οὐκ ἦν πρὸς τοῦ Κύρου τρόπου, ἔχοντα μὴ ἀποδιδόναι* (Xε. *Ἀν.* 1, 2, 11). *Ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ* (Xε. *Ἀπομν.* 2, 3, 15). c) von (von demjenigen, das durch eine Handlung von jemand ausgeht; dichterisch und bei Herodot): *Κακόν τι πρὸς θεῶν ἢ ἀνθρώπων λαβεῖν* (*Ηρoδ.*), *μανθάνειν τι πρός τινος* (*Σοφ.*, gewöhnlich *παρά*). *Πρὸς τοῦ διδαχθείς;* (*Σοφ.* = *ὑπό*). *Ἀδικεῖσθαι πρός τινος* (*Εὐρ.* = *ὑπό*), *τιμᾶσθαι πρός τινος* (*Ηρoδ.*). d) bei, von einer Bitte und Anrufung bei etwas (von Seiten desselben): *Πρὸς παίδων καὶ γυναικῶν ἱκετεύω καὶ ἀντιβολῶ* (*Λυσ.* 4, 20). *Μή, πρὸς θεῶν, ποιήσῃς.* (Mit dem Accusativ *σέ* elliptisch: *Μή, πρὸς σὲ γονάτων τῆς τε νεογάμου κόρης. Εὐρ. Μηδ.* 324).

*Ὑπό.* 1. Mit dem Accusativ: a) unter etwas hinein oder hin: *ἰέναι ὑπὸ γῆν, ὑπ' αὐτὰ τὰ τείχη ἄγειν τὸ στράτευμα, ὑπὸ τειχίον ἀποστῆναι* (*Πλ.* 6, 496), und in übertragener Bedingung von einer höhern Gewalt: *ὑπάγειν τινὰ ὑπὸ τοὺς νόμους, ὑπὸ τὴν ψῆφον ἔρχεσθαι. Αἴγυπτος ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο* (*Θουκ.* 1, 110. *Τάδε πάντα Ἀθηναῖοι πειράσονται ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι* (*Θουκ.* 4, 60. Auch *ποιεῖσθαι ὑφ' ἑαυτῷ*). b) gegen, ungefähr um, von der Zeit: *ὑπο τὴν νύκτα, ὑπὸ τὴν ἕω. Οἱ Αἰγινῆται Λακεδαιμονίων εὐεργέται ἦσαν* §. 78.

ὑπὸ τὸν σεισμὸν καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν (Θουκ. 2, 27). c) bisweilen unter wie bei dem Dativ: αἱ ὑπὸ τὸ ὄρος κῶμαι (Ξε. Ἀν. 7, 4, 5), οἱ ὑπὸ βασιλέα βάρβαροι (Ξε. Κυρ. 6, 2, 11).

2. Mit dem Dativ: unter, von dem Orte und der Lage: ὑπὸ τῇ Αἴτνῃ οἰκεῖν, ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει, ἔχειν τι ὑπὸ τῷ ἱματίῳ, πολλὰς πόλεις ἔχειν ὑφ' ἑαυτῷ (ποιεῖσθαι ὑφ' ἑαυτῷ), τρέφεσθαι ὑπὸ τῷ πατρί. Ἡγοῦμαι τοῦτ' εἶναι τῶν καλῶν ὑπὸ τοιούτοις ἤθεσι τραφῆναι καὶ παιδευθῆναι (Ἰσοκρ. π. ξευγ. 28; unter einem Manne von ſolchem Charakter).

3. Mit dem Genitiv: a) unter — hervor, bisweilen blos unter: Ἡ πηγὴ χαριεστάτη ὑπὸ τῆς πλατάνου ῥεῖ (Πλ. Φαιδρ. 230). Τὰ ὑπὸ γῆς δικαιωτήρια (Πλ. Φαιδρ. 249). b) von, von der handelnden Perſon oder wirkenden Sache bei Paſſiven: Τιτρώσκεσθαι, αἱρεῖσθαι ὑπό τινος, τείχη ἀνάλωτα ὑπὸ πολεμίων. Auch bei neutralen Verben und bei Redensarten, die eine Behandlung von Seiten jemandes ausdrücken, alſo eine dem Paſſiv ähnliche Bedeutung haben: εἶναι ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν ἀστῶν (Θουκ. 1, 130), δίκην διδόναι ὑπὸ θεῶν, συμφορᾷ περιπίπτειν, πληγὰς λαμβάνειν ὑπό τινος, ἐκπίπτειν (ins Exil vertrieben werden) ὑπὸ τῶν τυράννων. Ὅ, τι ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πεπόνθατε ὑπὸ τῶν ἐμῶν κατηγόρων, οὐκ οἶδα· ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτὸς ὑπ' αὐτῶν ὀλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην (Πλ. Ἀπολ. 17). Bei Verbalſubſtantiven: Τὰ τοῦ Κρόνου ἔργα καὶ παθήματα ὑπὸ τοῦ υἱέος (Πλ. Πολ. 2, 378). c) aus, wegen, von der Urſache und Veranlaſſung: Καμβύσης μαινόμενος ὑπὸ μέθης τὴν ἀρχὴν ἀπώλεσεν ὑπὸ Μήδων (Πλ. Νομ. 3, 695). Δημοσθένης ἡσύχαζεν ὑπ' ἀπλοίας (Θουκ. 4, 4). Οὐχ οἷόν τε ἦν ἀποχωρεῖν ὑπὸ τῶν ἱππέων (Θουκ. 7, 78). d) unter, zu, von einer Ermunterung, Begleitung: ὑπὸ σάλπιγγος πίνειν, χωρεῖν ὑπ' αὐλητῶν, ὑπὸ μαστίγων τοξεύειν (unter Peitſchenhieben, von Peitſchenhieben gezwungen ſchießen). (Bei den Spätern der Dativ.)

Anm. Die handelnde Perſon beim Paſſiv wird bisweilen durch παρά bezeichnet, wenn die Handlung als von ihr ausgehend, von ihrer Seite kommend, zu denken iſt: Οἶμαί με παρὰ σοῦ πολλῆς καὶ καλῆς σοφίας πληρωθήσεσθαι (Πλ. Συμπ. 175), bei den Dichtern und bei Herodot auch durch πρός (ſ. πρός, Genitiv c) und durch ἐξ: Τὰ γενόμενα ἐξ ἀνθρώπων (Ἡρόδ. 1, 1), πει-

σθῆναι ἔκ τινος (Σοφ. Ἠλ. 409). (Δημαράτῳ αὕτη ἡ χώρα δῶρον ἐκ βασιλέως ἐδόθη, Ξε. Ἑλλ. 3, 1, 6, von Seiten des Königs.) Auch ἀπό wird von Einigen (Thukydid) bisweilen von dem gebraucht, was von einem ausgeht, bei dem Passiv gewisser Verben, z. B. thun, sagen: Οἱ τύραννοι δι' ἀσφαλείας ὅσον ἐδύναντο μάλιστα τὰς πόλεις ᾠκουν, ἐπράχθη τε ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον (Θουκ. 1, 17).

§. 79 a) Bisweilen wird ein Verbum, das an sich keine Bewegung bezeichnet, so aufgefaßt, daß zugleich an eine vorhergehende oder begleitende Bewegung gedacht wird, wonach alsdann die Präposition oder ein Ortsadverbium sich richtet, besonders πάρειμι: παρεῖναι ἐς ἄστυ. Ἐνταυθοῖ πάρεισιν (Πλ. Ἀπολ. 33). (Καθέζεσθαι ἐς τὸ Ἡραῖον, ἐπὶ τὴν ἑστίαν, ἄλλοσέ ποι, sich dahin setzen, begeben.) Umgekehrt stehen Präpositionen und Adverbien, die eine Ruhe und ein Verweilen bezeichnen, bei Verben, welche an sich die vorausgehende Bewegung bezeichnen, z. B. ἐκ τῆς πόλεως, οὗ κατέφυγεν, Ξε. Κυρ. 5, 4, 15. Ἀνέβην ἐνθάδε, Ξε. Ἑλλ. 1, 7, 16. Ἐνταῦθα ᾖα, Πλ. Ἀπολ. 36.

b) Die Präpositionen ἀπό und ἐξ nebst παρά werden bisweilen (wie auch mitunter im Deutschen) mit dem Artikel adjectivisch zu einem Substantiv gefügt, wo man ἐν oder παρά mit dem Dativ (von dem Aufenthalt an einem Orte, bei jemand) erwarten könnte, wenn nämlich eine Bewegung der Person oder Sache nach einem andern Orte oder ein Aufenthalt an einem andern Orte bezeichnet wird: Κλέανδρος, ὁ ἐκ Βυζαντίου ἁρμοστής, μέλλει ἥξειν (Ξε. Ἀν. 6, 4, 18; der Statthalter aus Byzanz). Οἱ ἀπὸ θαλάσσης Ἀχαρνᾶνες ἀδύνατοι ἦσαν ξυμβοηθεῖν (Θουκ. 2, 80). Ὅστις ἀφικνεῖτο τῶν παρὰ βασιλέως πρὸς Κῦρον, πάντας οὕτως διετίθη ὥςθ' ἑαυτῷ μᾶλλον φίλους εἶναι ἢ βασιλεῖ (Ξε. Ἀν. 1, 1, 15). (Δημοσθένης ἔτι ἐτύγχανεν ὢν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Ναύπακτον, Θουκ. 3, 102, hielt sich nach den Begebenheiten in Aet. bei N. auf.) So auch ἐνθένδε, ἐκεῖθεν. Ἄγγελοι τῶν ἐνδοθεν (Θουκ. 7, 73).

§. 80. a) Zwischen einer Präposition und ihrem Casus kann außer den zu diesem Casus gehörenden Bestimmungen, (z. B. ἐκ τῶν ἔργων τῆς ἐπιμελείας, Θουκ 3, 46, für ἐκ τῆς ἐπ. τ. ἔργων, ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους, Ξε. Ἑλλ. 5, 1, 19, gegen Leute, die —) eine Uebergangs- oder Verbindungspartikel stehen (wie τέ, γέ, μέν, δέ, γάρ, αὖ, οὖν, ἄρα), bisweilen mehrere von diesen und enklitische Casus der Pronomen, z. B. ἐν αὖ τοῖς δημοσίοις κινδύνοις (Πλ. Πολ. 9, 577). Πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα (Πλ. Κριτ. 50). (Ἐξ, οἶμαι, τῆς ἀκροτάτης ἐλευθερίας, Πλ. Πολ. 8, 564.)

Anm. Ein Adjectiv oder Participium als Apposition zu dem regierten Worte steht bisweilen zwischen diesem und der Präposition: ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ὑμετέρᾳ (Δημ. 8, 64). Διὰ φιλίας τῆς Θρᾴκης πορεύομαι (Ξε. Ἑλλ. 3, 2, 9).

b) Hinter ihren Casus werden die Präpositionen häufig von den Dichtern gesetzt (ἀναστροφή), aber in Prosa nur περί (wenn der Nachdruck auf dem Substantiv ruht, z. B. Εὐβοίας μὲν πέρι, bisweilen erst nach mehreren Wörtern: ὧν ἐγὼ οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν πέρι ἐπαΐω, Πλ. Ἀπολ. 19), und am häufigsten ἕνεκα. (Ὧν ἄνευ bei Xenophon.)

c) Zwiſchen Adjectiv und Subſtantiv ſteht die Präpoſition ſelten in Proſa (meiſt bei Pronomen: τοιῷδε ἐν τάξει), bei den Dichtern häufig.

d) Die Präpoſition kann zwiſchen einem Adjectiv und einem dazu gehörigen Adverbium des Grades ſtehen: πολὺ ἐν δεινοτέροις, ὡς διὰ βραχυτάτων.

Anm. Die Wiederholung der Präpoſition bei verbundenen Subſtantiven beruht darauf, ob die verbundenen Wörter in eine Vorſtellung zuſammenſchmelzen oder ob ſie getrennt werden (wie bei ἀλλά, οὔτε, ἤ); doch findet man bisweilen die Präpoſition ausgelaſſen, wo ihre Wiederholung zu erwarten war, z. B. bei ἤ [1]). Wird zu dem regierten Subſtantiv eine Vergleichung durch ὡς (ὥςπερ) gefügt, ſo ſteht im Griechiſchen dieſe Vergleichung oft zuerſt und hat dann gewöhnlich die Präpoſition bei ſich, ohne daß dieſe bei dem Hauptſubſtantiv wiederholt wird: Ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώρας, ἐν ᾗ τεθράμμεθα, βουλεύεσθαι δεῖ (Πλ. Πολ. 3, 414 = περὶ τῆς χ. ὡς περὶ μητρός). Ὡς πρὸς εὖ βουλευομένους τοὺς ἐναντίους παρασκευάζεσθαι χρή (Θουκ. 1, 84).

§. 81. Εἰς, bis, wird mit Adverbien der Zeit verbunden: εἰς ἀεί, εἰς αὖθις, ἐς αὔριον, ἐς ἔπειτα, ἐς ὁπόταν ἔσται (Αἰσχ. 3, 99), μέχρι mit Adverbien des Orts: μέχρι ἐνταῦθα, μέχρι δεῦρο, βουλεύεσθαι, μέχρι ὅποι τὴν σοφίαν ἀσκητέον ἐστίν (Πλ. Γοργ. 487). (Auch μέχρι ὄψέ, Θουκ.)

## Capitel 7.

## Die Genera des Verbums, und das Gerundiv [2]).

§. 82. Es iſt in ſyntaktiſcher Hinſicht gleichgültig, ob die active (tranſitive oder intranſitive) Bedeutung an ein Verbum activer Form geknüpft iſt oder an das Medium eines ſonſt activen Verbums, oder an ein Deponens, entweder blos im Medium oder mit den paſſiven Zeitformen in activer Bedeutung. Welche Form die gebräuchliche iſt, lehrt das Wörterbuch. Wenn von einem activen Verbum zugleich das Medium (nicht allein in den mit dem Paſſiv übereinſtimmenden Formen, ſondern auch in denen, in welchen Medium und Paſſiv ſich unterſcheiden, und mit beſonderer Bedeutung) gebraucht wird, alsdann iſt von der Bedeutung zu merken:

a) Am Gewöhnlichſten bezeichnet das Medium dieſelbe tranſitive Handlung als das Verbum im Activ, aber vorge-

---

[1]) Dichteriſch Δελφῶν κἀπὸ Δαυλίας ſtatt ἀπὸ Δ. καὶ ἀπὸ Δ.

[2]) §. 82 und 83 gehören eigentlich nicht zur Syntaxe.

nommen in Beziehung auf das Subject ſelbſt und in deſſen Intereſſe, oder an etwas, das ihm gehört oder es betrifft, z. B. αἱροῦμαι, ich nehme mir, wähle mir (ἡγεμόνα), παρασκευάζομαι, ſchaffe an (παρασκευάζω, bereite) δουλοῦμαί τινα, mache mir jemand dienſtbar (δουλῶ τινα τῷ βασιλεῖ), πορίζομαι, verſchaffe mir (πορίζω, bringe zuwege), αἰτοῦμαι, fordere für mich ſelbſt, τίθεμαι νόμον, ein Geſetz machen (zugleich auch für mich ſelbſt), διαμετροῦμαι σῖτον, meſſe mir ſelbſt Getreide zu, laſſe mir zumeſſen (διαμετρῶ, meſſe aus), προβάλλομαι τὰ ὅπλα, halte vor mir, fälle, ἀμφιβάλλομαι ἱμάτια, ἀποσείομαι τὸ γῆρας, ſchüttele das Alter von mir ab, περιῤῥήγνυμαι τὸν χιτῶνα, reiße mir den Mantel ab, ἐσπασάμην τὸ ξίφος, zog mein Schwert. Πλαταιῆς παῖδας καὶ γυναῖκας ἐκκεκομισμένοι ἦσαν ἐς Ἀθήνας (Herod. 2, 78, hatten ihre Weiber und Kinder geflüchtet). Οἱ στρατιῶται ἠκονῶντο καὶ λόγχας καὶ μαχαίρας καὶ ἐλαμπρύνοντο τὰς ἀσπίδας (Xen. Ἑλλ. 7, 5, 20; ihre Speere und Schwerter —).

Anm. 1. Einige Verben, die, wenn ſie einfach ſind, active Form haben, nehmen daher durch Zuſammenſetzung mit einer ſolchen Bedeutung auch die Form eines Deponens im Medium an, z. B. μεταπέμπομαι, ſchicke nach (Thukydid auch μεταπέμπω), ἑφέλκομαι, ſchleppe mit mir. Bisweilen wird ἑαυτῷ (ἐμαυτῷ, σαυτῷ) dem Medium in dieſer Bedeutung zu ausdrücklicherer Bezeichnung hinzugefügt, z. B. ἑαυτῷ δύναμιν περιποιεῖσθαι. Bisweilen werden das Activ und das Medium mit geringem Unterſchied gebraucht, weil die Beziehung auf das Subject ſelbſt nicht nothwendig ausgedrückt werden muß, z. B. πράττω, treibe ein, fordere ein, und πράττομαι (für mich), φέρομαι μισθόν, aber auch blos φέρω, ἀποπέμπω, ſende weg, ἀποπέμπομαι, ſende weg von mir.

Anm. 2. Ποιοῦμαι ὅπλα, mache mir Waffen, d. h. laſſe mir machen, διδάσκομαι, ἐδιδαξάμην τὸν υἱόν, laſſe mir den Sohn (meinen S.) unterrichten (aber ἀποκτείνω, laſſe tödten, ohne eine ſolche Beziehung, u. ſ. w.).

b) Bisweilen bezeichnet das Medium eine Handlung an und bei dem Subjecte ſelbſt; dies geſchieht jedoch nicht, wenn das Subject deutlich zugleich als beſonderer Gegenſtand der Handlung gedacht wird und mithin ein ausdrücklich reflexives Verhältniß ſtattfindet, ſondern wo die Handlung mehr als eine blos intranſitive, ohne ein beſtimmtes äußeres Object (im Accuſativ) aufgefaßt wird, z. B. λούομαι (ἐλουσάμην), ἀλείφομαι (ἠλειψάμην), ἐπιδείκνυμαι (ἐπεδειξάμην), zeige mich, meine Kunſt und Tüchtigkeit, τρέπομαι (ἐτραπόμην), kehre

mich um, ἔχομαι (ἐσχόμην), halte mich feſt (τινός, an etwas), ἀπέχομαι, enthalte mich von, λαμβάνομαι, ergreife (τινός, etwas). Bei ausdrücklich reflexiver Bedeutung ſteht das Activ mit ἑαυτόν, z. B. σώζειν, ἀποκτείνειν ἑαυτόν, ἀναλαμβάνειν ἑαυτόν, παρέχω ἐμαυτὸν τέμνειν (ſchneiden), (ſelten: ἐπισφάττεσθαι ἑαυτόν τινι), und wo die Vorſtellung von einem Zuſtand, in dem das Subject iſt oder in den es gebracht wird, oder von etwas, das an demſelben vor ſich geht, ſtärker hervortritt, da ſteht die paſſive Form (Medium mit paſſivem Aoriſt) ſehr häufig für den reflexiven Ausdruck im Deutſchen, z. B. φέρομαι (ἠνέχθην), κινοῦμαι (ἐκινήθην, bewege mich, gerathe in Bewegung, werde in Bewegung geſetzt), ἀθροίζομαι (ἠθροίσθην, aber ἠθροισάμην δύναμιν, brachte mir eine Macht zuſammen, nach a), διεσπάρην, ἐπεραιώθην, ὡρμήθην, ἐπλανήθην, ἀπηλλάγην, συνεθίσθην, διηνέχθην, ἐμαλθακίσθην, bisweilen wo die paſſive Vorſtellung eben nicht nahe zu liegen ſcheint, z. B. in φαίνομαι (ἐφάνην). (Ἐπαυσάμην, ich hörte auf, ἐπαύσθην, wurde zum Aufhören gebracht).

Anm. 1. Eine ähnliche Auffaſſung der Bedeutung begründet die Form mancher Verben als Deponens mit dem Aoriſt im Medium oder Paſſiv z. B. νεανιεύομαι, betrage mich wie ein Jüngling, ἐνεανιευσάμην, aber ὀργίζομαι, werde zornig (zürne), ὠργίσθην (ὀργίζω, reize zum Zorn, ſelt.), μαίνομαι, werde raſend, ἐμάνην. Wo die Auffaſſung ſchwankte, entſtand ein Deponens mit wechſelnder Form des Mediums und des Paſſivs; vgl. die Formenlehre.

Anm. 2. Bisweilen legt ein Verbum die tranſitive Bedeutung ab, und behält doch die active Form. Urſprünglich geſchieht dies gern wegen einer Ellipſe, indem an ein allgemeineres oder ſpeciellers Object gedacht wurde, und das Verbum erhält dadurch eine beſondere Bedeutung, obgleich ſpäter die Ellipſe oft ganz aus der Bedeutung verſchwindet, z. B. ἄγω, rücke vor (im Kriege, τὸ στράτευμα), ἐλαύνω, reite (τὸν ἵππον), βάλλω λίθοις, werfe mit Steinen, ἐμβάλλω, mache einen Einfall, μεταβάλλω, verändere mich (ſchlage um), ἔχω εἰς Σκιώνην, ſteuere (τὴν ναῦν), ἐπέχω, halte inne, ἀνίημι, laſſe ab, höre auf, στρέφω, ὑποστρέφω, kehre um, φυλάσσω, halte Wache. Bisweilen wird ſowohl das Activ als das Paſſiv in derſelben Bedeutung gebraucht, z. B. ὑποφαίνει ἡ ἡμέρα und ὑποφαίνεται.

Anm. 3. In einzelnen tranſitiven Verben haben gewiſſe Formen intranſitive Bedeutung, beſonders das Perfectum, Plusquamperfectum und der zweite Aoriſt in δύω, φύω und ἵστημι, dann das zweite Perfectum und Plusquamperfectum gewiſſer Verben, z. B. ὄλωλα (vgl. die Formenlehre).

c) Bisweilen hat das Medium eine etwas abweichende und ſpeciellere active Bedeutung, in der urſprünglich eine Beziehung auf das Subject verborgen liegt, z. B. φυλάττω, bewache, φυλάττομαι, hüte mich vor (τί oder τινά), ἀποδίδωμι, gebe zurück, bezahle, ἀποδίδομαι, gebe von mir, d. i. verkaufe, γράφω, ſchreibe, γράφομαι, klage an, ἐπαγγέλλω, kündige an, laſſe den Befehl zu etwas ergehen, ἐπαγγέλλομαι (melde mich zu), verheiße, biete an, ἀμύνω, wehre ab, ἀμύνομαι, wehre von mir ab, vertheidige mich gegen. (Τιμωρῶ τινι, helfe, intranſitiv, τιμωροῦμαί τινα, räche mich an jemand).

Anm. 1. Bisweilen wird das Medium zwar ohne ſtark hervortretenden Unterſchied, aber doch in gewiſſen beſondern Verbindungen des Verbums gebraucht, z. B. ποιῶ, mache, bringe hervor, aber ποιοῦμαι λόγον, θήραν, halte (in umſchreibenden Redensarten); ποιοῦμαι περὶ πολλοῦ, ἐν ὀργῇ ποιοῦμαί τινα, ποιοῦμαι τὸν ποταμὸν ὄπισθεν, laſſe den Fluß mir im Rücken ſein.

Anm. 2. Bisweilen entwickelt ſich aus der rein paſſiviſchen Auffaſſung (mit den paſſiven Formen) eine neue active Bedeutung, als ein deponens passivum, z. B. φοβῶ, ich ſchrecke, φοβοῦμαι, ἐφοβήθην τοὺς πολεμίους, fürchte, καταπλήττω, ſchlage nieder, mache angſt, κατεπλάγην τὴν δύναμιν αὐτῶν, erſchrack vor, αἰσχύνω, beſchäme, αἰσχύνομαι, ᾐσχύνθην (τινά oder τί), ſchäme mich vor. (Πείθω, überrede, πείθομαι, gehorche, ἐπείσθην, aber mit dem Dativ.)

d) In einigen Fällen verſchwindet der Unterſchied faſt ganz, ſo daß Activ und Medium deſſelben Verbums in gleicher Bedeutung gebraucht werden, z. B. oft παρέχω und παρέχομαι, gewähre, biete dar, προτρέπω und προτρέπομαι, rege an, treibe an, ἀποκρύπτω und ἀποκρύπτομαι, verberge (ἀποκρύπτομαι ἐμαυτόν, Πλ. Πολ. 3, 393, aber gewöhnlich ἀποκρύπτομαί τινά τι, verhehle). (Vergl. den Gebrauch des Fut. Med. neben den übrigen Zeiten im Activ, worüber die Formenlehre nachzuſehen iſt.)

Anm. 1. Λοιδορῶ τινα, λοιδοροῦμαί τινι mit veränderter Conſtruction.

Anm. 2. Auch von einzelnen intranſitiven Verben giebt es ſowohl eine active Form als eine Form im Medium mit verſchiedener Bedeutung, indem das Medium die Handlung mehr auf das Subject allein bezogen, das Activ hingegen ſie in ihrem Verhältniß zu Andern bezeichnet, z. B. ἄρχω, fange an, d. h. bin der erſte (unter mehrern), ἄρχομαι, fange an, d. h. thue den erſten Schritt (meiner eigenen Handlung), βουλεύω, bin Rathsherr, βουλεύομαι, rathſchlage, συμβουλεύω τινί, gebe jemand Rath, συμ-

*βουλεύομαί τινι*, überlege (meine eigenen Angelegenheiten) mit jemand. Von einigen andern intranſitiven Verben werden Activ und Medium ohne merklichen Unterſchied der Bedeutung gebraucht, doch iſt gewöhnlich die eine Form häufiger als die andere, z. B. *πειρῶμαι* häufiger als *πειρῶ*. (*Ἔτρεψάμην*, ſchlug in die Flucht, *ἐτραπόμην*, wandte mich.)

§. 83. Vom Gebrauch der einzelnen Formen im Medium und Paſſiv iſt zu merken:

a) Das Fut. Med. ſteht oft, wie die für beide Bedeutungen gemeinſchaftlichen Formen, rein paſſiv, z. B. *θρέψομαι* = *τραφήσομαι*, *βλάψομαι*, *ὠφελήσομαι* = *βλαβήσομαι*, *ὠφεληθήσομαι* (ſelten das Fut. der verba liquida, *φανοῦμαι* = *φανήσομαι*), doch nicht von denjenigen Verben, welche zum Präſens im Activ das Futurum im Medium haben (vgl. die Formenlehre), z. B. *λήψομαι*, *γνώσομαι*, *γελάσομαι*. (Sehr ſelten aber und in wenigen Verben ſteht der Aor. 2. des Mediums paſſiviſch, wie *κατασχόμενος*.)

b) Von tranſitiven Deponentien wird das Perfectum Medium auch in paſſiver Bedeutung neben der activen gebraucht, z. B. *εἴργασμαι*, *κεκτημένος* (*κατακέχρηται*, iſt verbraucht, *Ἰσοκρ. Πανηγ.* 74, obgleich das Verbum den Dativ regiert); ebenſo wird von tranſitiven Medialdeponentien bisweilen der Aoriſt und das Futurum des Paſſivs gebildet und gebraucht, z. B. *εἰργάσθην* (Med. *εἰργασάμην*), *ἐκτήθην* (*ἐκτησάμην*), *αἰτιαθείς* (*ᾐτιασάμην*), *ἐργασθήσομαι*. Die andern Zeiten eines tranſitiven Deponens im Medium werden aber höchſt ſelten paſſiv gebraucht, z. B. *ὠνούμενα καὶ πιπρασκόμενα* (*Πλ. Φαιδ.* 69).

c) Daß im Griechiſchen das Paſſiv von verſchiedenen Verben gebildet wird, die nicht tranſitiv ſind oder einen eigentlichen Objectsaccuſativ haben, iſt §. 26, §. 27, §. 35 b Anm. 3 und §. 55 Anm. 2 angemerkt.

§. 84. (420.) a) Das Gerundiv tranſitiver Verben (im Activ oder Medium) iſt ein Adjectiv mit der Bedeutung des Geziemenden und wird mit *εἰμί* vom Subject ausgeſagt. (*Εἰμί* wird im Indicativ oft ausgelaſſen, bisweilen auch im Infinitiv). *Ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 6, 3). *Νικίας ἔλεγεν*, *ὁπλιταγωγοὺς* (*ναῦς*) *ἐκ τῶν ξυμμάχων μεταπεμπτέας εἶναι* (*Θουκ.* 6, 25). *Ποιητέα ἃ λέγεις.*

(421 a.) b) Von intranſitiven Verben wird das Gerundiv nur im Neutrum gebildet und mit *ἐστίν* als eine unperſönliche Ausſage gebraucht, die mit dem Dativ oder Genitiv verbunden wird, wenn das Verbum dieſe Caſus regiert: *Ἰτέον ἐστίν* (*ἰητέα ἐστίν*, §. 1 b A. 4). *Ἐπιχειρητέον τῷ ἔργῳ. Ἀπτέον τοῦ πολέμου* (von *ἅπτομαι* im Medium). *Ἐπιμελητέον τῶν [illegible]άτων.*

[illegible]ie von intranſitiven Verben wird dann auch von [illegible]Verben das Gerundiv unperſönlich mit *ἐστίν* ge-

braucht und regiert den Accusativ: *Θεραπευτέον τοὺς θεούς* (Xε. *Ἀπομν.* 2, 1, 28). *Ἀσκητέον τὴν σοφίαν. Τοὺς παῖδας εἰς τὸν πόλεμον ἀκτέον καὶ γευστέον αἵματος* (*Πλ. Πολ.* 7, 537, von *γεύειν τινὰ αἵματος*, jemand Blut kosten lassen).

Anm. Von Verben, die sowohl im Activ als im Medium in verschiedener Bedeutung gebraucht werden, findet das Gerundiv sich in beiden Bedeutungen unpersönlich gebraucht, z. B. *γυμναστέον τὸ σῶμα* (*γυμνάζω*) und *γυμναστέον ἐστίν*, man muß sich üben (*γυμνάζομαι*), *πειστέον*, man muß gehorchen (*πείθομαι*).

§. 85. Der Name dessen, der die Handlung auszuführen hat, wird im Dativ (der Beziehung, nach §. 34) zum Gerundiv gesetzt: *Ὠφελητέα ἡμῖν ἡ πόλις. Ἰτητέον σοί.* Aber bei dem unpersönlich gebrauchten Gerundiv steht der Name der handelnden Person auch im Accusativ: *Οὐ δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς οὕτω κακῶς φρονοῦσιν* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 7). *Τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην διωκτέον καὶ ἀσκητέον* (*Πλ. Γοργ.* 507). *Οὐ δίκαις καὶ λόγοις διακριτέα ἐστίν, μὴ λόγῳ καὶ αὐτοὺς βλαπτομένους* (*Θουκ.* 1, 86; man muß nicht durch Proceß und Rede Entscheidung suchen, wenn man nicht auch selbst nur mit Worten gekränkt ist).

Anm. Man dach'e sich die handelnde Person im Allgemeinen ohne das specielle, durch den Dativ bezeichnete Verhältniß, und doch auch nicht als wirkliches grammatisches Subject (Nominativ).

## Capitel 8.

## Die Verhältnisse der Adjective (und der Adverbien), insbesondere die Vergleichungsgrade.

§. 86. (300.) a) Die Adjective, welche Ordnung und Folge ausdrücken, so wie diejenigen, welche Geneigtheit und Zufriedenheit mit einer Handlung oder eine Menge und Heftigkeit bezeichnen, nebst einigen andern (z. B. *μόνος*) stehen im Griechischen als Apposition zum Subject, bisweilen auch zum Object, wo im Deutschen ein Adverbium dazu dient, die Lage und das Verhältniß des Subjects (Objects) während der Handlung zu bezeichnen: *Οἱ Ἀθηναῖοι πρότεροι ἐπῆλθαν. Ἡρόδοτος πρῶ-*

ἐσμέν. Πῶς ἂν θεὸς εἴη ὁ τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἄμοιρος; (Πλ. Συμπ. 202). Καθαρὸς φόνου (Πλ. Νομ. 9,864). Solche Adjective ſind πλήρης, πλέως, ἔμπλεως, σύμπλεως, μεστός, πλούσιος, — ἐνδεής, ἐπιδεής, κενός, ἔρημος, πένης, μέτοχος, ἄμοιρος (ἀκέραιος, ἀκέραστος), καθαρός, ἐλεύθερος und einzelne ſpeciellere, z. B. ὀρφανός (παίδων), γυμνός (ψυχὴ γυμνὴ σώματος).

Anm. 1. Zu einem Adjectiv, das mit dem ἀ privativum von einem Subſtantiv gebildet iſt und eigentlich auch ohne Object einen vollſtändigen Begriff enthält, fügen die Griechen bisweilen zu näherer Beſtimmung den Genitiv eines verwandten Subſtantivs, ſo daß das Adjectiv blos ohne, entblößt, frei von ausdrückt, z. B. ἄπαις ἀῤῥένων παίδων (Ξε. Κυρ. 4, 6, 2), ἄτιμος πάσης τιμῆς (Πλ. Νομ. 6, 774, auch τούτων ἄτιμοι, Ἀνδοκ. 1, 75, dieſer Ehre entblößt), ἀδωρότατος χρημάτων (Θουκ. 2, 65, unbeſtochen von), ἀθῶος τῆς Φιλίππου δυναστείας (Δημ. 18, 270, frei von, unbeſchädigt von). Beſonders jedoch bei den Dichtern, z. B. ἀνήνεμος πάντων χειμόνων (Σοφ. Οἰδ. Κ. 677), ἄπεπλος φαρέων (Εὐρ. Φοιν. 324), ἄφωνος τῆσδε τῆς ἀρᾶς (Σοφ. Οἰδ. Κ. 685, der dieſe Verwünſchung nicht ausſpricht), ἄλυπος γήρως (Σοφ. Οἰδ. Κ. 1519, unberührt von).

Anm. 2. Die Dichter bilden mehrere zuſammengeſetzte Adjective mit der Bedeutung von Fülle einer gewiſſen ſpeciellen Art und verbinden ſie mit dem Genitiv, z. B. πολυστεφὴς δάφνης (Σοφ. Οἰδ. Τ. 83), πολυκτήμων βίου (Εὐρ. Ἴων 581).

(287 b, 288 c.) b) bei den Adjectiven, welche eine Kenntniß, Erfahrung, Fürſorge, Fähigkeit, Macht bezeichnen, die ſich auf etwas bezieht, oder eine Schuld an etwas, z. B. Ἐπιστήμων τῆς θαλάττης (Θουκ. 1, 142), ἐγκρατὴς ὕπνου, γαστρός. Solche Adjective ſind ἔμπειρος, ἄπειρος, ἐπιστήμων, ἀνεπιστήμων, ἀήθης (τοῦ κακῶς ἀκούειν), ἐπιμελής, ἀμελής, ἀμνήμων, ἐγκρατής, ἀκρατής, κύριος, αἴτιος, nebſt verſchiedenen ſpecielleren, z. B. φιλομαθής, ἀμαθής (ὡραία γάμου, zur Heirath reif).

(287 a.) c) bei Adjectiven, die von Verben, welche den Accuſativ oder den Genitiv regieren, abgeleitet ſind und entweder die Handlung oder beſonders (mit der Endung ικός) die Tüchtigkeit dazu oder (mit ἀ privativum) die Unterlaſſung der Handlung bezeichnen, z. B. Κακοῦργος τῶν ἄλλων, κατήκοος Μήδων, φειδωλὸς χρημάτων, ἀνατρεπτικὸς πόλεως, ἐξεργαστικώτατοι ὧν ἂν (= τούτων, ἃ ἄν) ἐγχειρῶσιν (Ξε. Ἀπομν. 4, 1, 4), ἄγευστος ἐλευθερίας (Πλ. Πολ. 9, 576), ἀπαθὴς κακῶν (Πλ. Φαιδρ. 250), ἄπρακτοι ὧν ἐφίενται (Θουκ. 6, 33), ἀνήκοος τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος (Ξε. Ἀπομν. 2, 1, 31). Φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος δυσμενείας (Πλ. Συμπ. 197, gern ſchenkend).

Mehrzahl hingegen die einzelnen Gegenstände einer gewissen Gattung: *Τὸ ἀγαθόν, τὸ δίκαιον, τὸ μέσον* (die Mitte), *τὸ ὑπήκοον τῶν ξυμμάχων* (der gehorsame Theil der Bundesgenossen), — *τὰ ἀγαθά, τὰ καλά, τὰ πολιτικά* (Staatssachen). Durch das Neutrum der Adjective auf *ικός* wird die Gesammtheit der Personen einer gewissen Art bezeichnet: *τὸ Ἑλληνικόν* (der Griechenstamm, der griechische Theil einer gewissen Volksmasse), *τὸ βαρβαρικόν, τὸ ξυμμαχικόν, τὸ πελταστικόν.* (*Τὸ ναυτικόν*, die Seemacht). Seltener, besonders in Prosa, wird ein Adjectiv im männlichen Geschlecht ohne Artikel von unbestimmten Personen einer gewissen Art gebraucht: *Ἀγαθῷ οὐδεὶς οὐδέποτε ἐγγίγνεται φθόνος* (*Πλ. Τιμ.* 29). (Gewöhnlich: *ἀνὴρ ἀγαθός.* Dahingegen im sächlichen Geschlecht: *Δεινὰ λέγεις. Ἐν δεινοτέροις νῦν ἐσμεν ἢ τότε.* Auch in der Einzahl: *Ἄτοπον λέγεις, Πλ. Συμπ.* 175, = *ἄτοπόν τι. Οὐκ ἔχουσι τοῦτον βέλτιον λέγειν, Πλ. Σοφ.* 247, etwas Besseres).

Anm. 1. Die Dichter und einzelne prosaische Schriftsteller (Thukydid) gebrauchen ein Adjectiv im sächlichen Geschlecht mit dem Artikel anstatt des entsprechenden abstracten Substantivs: *ἐκ τοῦ περιχαροῦς τῆς νίκης* (*Θουκ.* 7, 73, aus der großen Siegesfreude), *διὰ τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες* (*Θουκ.* 5, 68).

Anm. 2. Von Präpositionen mit Adjectiven werden adverbielle Ausdrücke gebildet, z. B. *διὰ βραχέων*, kurz, *ἐκ τοῦ φανεροῦ*, offenbar.

b) Gewisse Adjective stehen ganz als Substantive (mit oder ohne den Artikel, mit einem Genitiv oder possessiven Pronomen) von Personen oder Sachen, wie *ἐχθρός, φίλος* (*οἱ ἐμοὶ δυσμενεῖς, εὔνοι, Πλ.*), *ἀγαθόν, κακόν*, ein Gut, ein Uebel. Bei einigen, besonders im weiblichen Geschlecht, wurde ursprünglich an ein besonderes Substantiv gedacht, z. B. *ἡ πατρίς*, das Vaterland (*πόλις, γῆ*), *δεξιά, ἀριστερά* (*χείρ*), *ἡ μουσική, ἡ γραμματική* (*τέχνη*).

Anm. 1. Besonders werden in gewissen Ausdrücken ausgelassen die Substantive *γῆ* (*ἡ ὑμετέρα, ἡ οἰκουμένη, ἡ βασιλέως*), *ὁδός* (*τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος ἰέναι*, s. §. 17, und in adverbiellen Ausdrücken, §. 31 d A., *μακρὰν ἀπεῖναι*), *ἡμέρα* (*ἡ ἐπιοῦσα, ἡ ὑστεραία, ἡ αὔριον, Ἑλαφηβολιῶνος ἕκτῃ ἱσταμένου*), *μοῖρα* (*ἡ εἱμαρμένη, ἐπ' ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ*), und andere in besonderen Verbindungen und Redensarten, z. B. *ἡ ἐμὴ νικᾷ* (*γνώμη*), *τὴν ἐναντίαν τίθεσθαι* (*ψῆφον*), *χιλίας λαμβάνειν* (*δραχμάς*),

λεῖν, ἀποδίδοσθαι). Δόξα χρημάτων οὐκ ὠνητή (Ισοκρ. πρ. Νικ. 32). Καὶ τῆς ψυχῆς ἂν τοῦτο πριαίμην. Οὐδεμιᾶς χάριτος οὐδ' ὠφελείας ἀνταλλάξαισθε ἂν τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν (Δημ. 6, 10). Ὑποτιθέναι (ὑποκεῖσθαι) πέντε μνῶν. Πόσου Εὔηνος διδάσκει; (Πλ. Ἀπολ. 20). Μισθοῦ (um Lohn) Τιμοκράτης νόμους εἰσφέρει (Δημ. 24, 66). Χρημάτων ἐπικουρεῖν (Πλ. Πολ. 9, 575, für Geld). Οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες (Δημ. 8, 70). Τὰ τῶν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν δυναμένων δῶρα μείζονος τιμῶνται οἱ λαμβάνοντες ἢ τῶν ἄλλων (Ξε. Κυρ. 2, 11, 13). Πλοῖα χρημάτων τετιμημένα (Θουκ. 4, 26).

Anm. Ποιοῦμαί τι (τινά) περὶ πολλοῦ (πλείονος, ὀλίγου). Bei ἀλλάττομαι, ἀνταλλάττομαι wird auch ἀντί (für) hinzugefügt.

b) Im Genitiv ſteht ebenfalls das, wofür Bezahlung gefordert oder gegeben wird: Σωκράτης οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον ἐπράττετο (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 11).

§. 66. (276.) a) Der Genitiv dient zur Bezeichnung des Zeitraums, innerhalb deſſen oder an einem gewiſſen Punkte deſſen etwas geſchieht (mit partitiver Vorſtellung), alſo theils bei der Angabe einer natürlichen unbeſtimmten Zeit oder einer öfters wiederkehrenden Zeit (wie im Deutſchen, z. B. νυκτός, des Nachts, τῆς ἡμέρας, des Tages, jeden Tag), theils bei der Angabe des beſtimmten Zeitraums, in deſſen Verlauf etwas geſchieht (z. B. τοῦ αὐτοῦ θέρους, denſelben Sommer, τῆς ἐπιούσης ἡμέρας, im Laufe des folgenden Tages), theils bei der Angabe der Zeit, binnen welcher etwas geſchieht oder in deren Verlauf etwas nicht geſchehen iſt (geſchieht): Δείλης ἀφίκοντο οἱ Ἕλληνες εἰς τὰς κώμας (Ξε. Ἀν. 3, 3, 11). Ἔτι βαθέος ὄρθρου (Πλ.) Σωκράτης τὸ αὐτὸ ἱμάτιον ἠμφίεστο θέρους τε καὶ χειμῶνος (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 2). (Seltener ἐν θέρει, bei den Dichtern auch blos θέρει.) Δαρεικὸν ἕκαστος οἴσει τοῦ μηνὸς ὑμῶν (Ξε. Ἀν. 7, 6, 7; auch τοῦ μηνὸς ἑκάστου). — Τοῦ αὐτοῦ θέρους Ἄγνων καὶ Κλεόπομπος ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θράκης (Θουκ. 2, 58). Ἐπράχθη ταῦτα Ἐλαφηβολιῶνος μηνὸς ἐπὶ Θεοφίλου ἄρχοντος (Δημ. 37, 6). Δήλια (das Delosfeſt) ἦν ἐκείνου τοῦ μηνός (Ξε. Ἀπομν. 4, 8, 2). Οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι τῆς αὐτῆς ἡμέρας

τωτέρου, ἢ ἐγώ, υἱὸν ὁ Ἀρμενίων βασιλεὺς πίνοντα παρ' ἑαυτῷ συνέλαβεν (Xε. Κυρ. 5, 2, 28). Τοῖς νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν, ἢ ἐγώ, παραινῶ ταῦτα ποιεῖν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 145). Τῶν ἄλλων οἰκετῶν οὐκ ἤθελεν Ἄφοβος παραλαμβάνειν οὐδένα τῶν ταῦτ' εἰδότων μᾶλλον ἢ Μιλύας (Δημ. 29, 56, nämlich οἶδεν). Wenn aber εἰμί unterzuverſtehen wäre, behalten die Griechen nicht ſelten durch eine Attraction denſelben Caſus, der vorhergeht: Πλουσιωτέρῳ αν, εἰ ἐσωφρόνεις, ἢ ἐμοί, τὸν ἵππον ἐδίδους (Xε. Κυρ. 8, 3, 32, = ἢ ἐγώ εἰμι). Ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν (Θουκ. 7, 77).

Anm. 1. Hin und wieder ſteht nach einem Comparativ die Präpoſition πρό, vor, oder παρά (ἀντί).

Anm. 2. Für μᾶλλον ἤ (eher als) ſteht, wenn der Hauptſatz verneinend oder in verneinendem Sinne fragend iſt oder einen Tadel ausdrückt (ſo daß das letzte Glied als geltend betrachtet wird), gern μᾶλλον ἢ οὐ: Οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν (Δημ. 50, 66). Τί οὖν δεῖ ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἀναμένειν, ἕως ἂν ὑπὸ πλήθους κακῶν ἀπείπωμεν, μᾶλλον ἢ οὐχ ὡς τάχιστα τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι (Xε. Ἑλλ. 6, 3, 15). Ὠμὸν τὸ βούλευμα πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους (Θουκ. 3, 36).

Wenn das erſte Glied der Vergleichung ein Nominativ oder ein Accuſativ iſt, kann ἤ ausgelaſſen und das zweite Glied in den Genitiv geſetzt werden (ſ. §. 64). Nicht ſelten geſchieht dies auch, wenn das erſte Glied ein Dativ iſt: Μείζων ἐμοῦ εἶ. Οἰκίαν τῆς ἡμετέρας πολὺ μείζω κέκτησαι. Λυσιτελεῖν οἴεται πᾶς ἀνὴρ πολὺ μᾶλλον ἰδίᾳ τὴν ἀδικίαν τῆς δικαιοσύνης (Πλ. Πολ. 2, 360). Ὑμῖν αἴσχιον τῶν ἄλλων ἐστὶ τὸ δοκεῖν ἐξηπατηκέναι τοὺς ἀγαθόν τι ποιήσαντας (Δημ. 20, 135, = ἢ τοῖς ἄλλοις). Τοῦτο καὶ ἡμῖν, τοῖς ἥττοσιν ἐκείνου, ξυμφέρον (Πλ. Πολ. 1, 338, = ἢ ἐκεῖνός ἐστιν). Ἔξεστιν ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων καθ' ἡσυχίαν βουλεύειν (Θουκ. 1, 85, = ἢ ἑτέροις) [1]). §. 90. (304.)

Anm. 1. Regelmäßig ſollte nach dem Comparativ nur der Genitiv eines ſolchen Subſtantivs oder ſubſtantiviſchen Wortes geſetzt werden, das direct verglichen wird mit dem erſten Glied als Subject des Comparativs, oder eines Adjectivs oder Verbums, zu dem ein Adverbium im Comparativ hinzugefügt iſt:

[1]) Sogar: Μετὰ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν (Πλ. Πρωτ. 314) ſtatt ἢ ἡμῶν nach §. 89.

οἰκία μείζων ἢ ἡ ὑμετέρα, οἰκίαν μείζω ἢ τὴν ὑμετέραν oder ἢ ἡ ὑμετέρα ἐστίν, σὺ μᾶλλον ἢ ἐγώ); aber wegen einer weniger genauen Auffaſſungsweiſe und eines Beſtrebens nach Kürze ſetzen die Griechen bei dem Comparativ auch den Genitiv eines Subſtantivs, das mit einem andern in Beziehung auf den Grad eines dritten Gegenſtandes verglichen wird (ἐγὼ μείζω οἰκίαν ἔχω σοῦ = ἢ σύ): Ἔδοξε τῷ ἀνδρὶ ἄλλος μεῖζον ἑαυτοῦ λαβεῖν Xe. Kyr. 2, 2, 4. = ἢ αὐτὸς λάβοι). Χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἔντιμον (Xe. Kyr. 3, 3, 41, = ἢ ἡμεῖς). Οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν (Thuk. 8, 52, = ἢ οἱ Ἀθ.). (Noch weniger genau ſteht an einigen andern Stellen der Genitiv bei dem Comparativ, z. B.: Ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ συνοικεῖν, Πλ. Gorg. 479 = ἢ μὴ ὑγιεῖ σώματι συνοικεῖν).

304 A. 1.) Anm. 2. Pleonaſtiſch ſteht bei dem Comparativ zuerſt der Genitiv eines Pronomens, darauf eine nähere Angabe durch ἤ: Ποιήσετε τοὺς πολλοὺς ἐν ἁπάσαις ταῖς πόλεσι τοῦτο ποιεῖσθαι σύμβολον τῆς αὑτῶν σωτηρίας, ἐὰν ὑμῖν ὦσι φίλοι, οὐ μεῖζον οὐδὲν ἂν ὑμῖν γένοιτο ἀγαθὸν ἢ παρὰ πάντων ἐκόντων ἀνυπόπτου τυχεῖν εὐνοίας (Dem. 15, 4). Τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ φίλους; (Πλ. Krit. 44).

Anm. 3. Dadurch, daß der Genitiv eines reflexiven oder eines perſönlichen, reflexiv gebrauchten Pronomens zu einem Comparativ mit hinzugefügtem αὐτός geſetzt wird, wird für eine gewiſſe Zeit oder einen gewiſſen Fall dem Subject ein höherer Grad der Eigenſchaft beigelegt als ſonſt: Πάντα ἄνδρα καὶ θαρραλεώτερον καὶ ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ ἡ τῆς ὁπλομαχίας ἐπιστήμη (Πλ. Lach. 182). Θαρραλεώτεροί εἰσιν αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν (Πλ. Prot. 350, wo ἤ eine nähere Angabe hinzufügt).

304 A. 4.) Anm. 4. Daß etwas eine Vorſtellung, Forderung u. ſ. w. übertrifft oder ihr nicht entſpricht, wird dadurch ausgedrückt, daß einer der Genitive ἐλπίδος (μείζων ἐλπίδος), λόγου (κρείττων λόγου, beſſer als es ſich ſagen läßt), καιροῦ (πορρώτερω τοῦ καιροῦ), γνώμης, τοῦ δέοντος, u. dgl. zum Comparativ geſetzt wird. (Ἑρυθρότερος τοῦ ὄντος, als in der Wirklichkeit). Zu groß für (im Verhältniß zu) wird durch den Comparativ mit ἢ κατά ausgedrückt: Μείζους ἐπιθυμίαι ἢ κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν (Thuk. 6, 15). (Auch μεῖζον παρά —, μεῖζον ἢ πρός —.) Zu groß als daß, μείζων ἢ (ὥστε) mit dem Infinitiv, ſ. §. 150 c (μέγας ὥστε, ebend. b).

§. 91. Als Comparative werden conſtruirt ἄλλος (ἄλλα ἢ τὰ γιγνόμενα, und mit dem Genitiv, ἄλλα τῶν δικαίων, verſchieden von —), die Adjective auf πλάσιος, welche eine Mehrfältigkeit bezeichnen, nebſt προτεραῖος, ὑστεραῖος. Πολλαπλάσια ἀπέδωκα τῶν ληφθέντων (ἢ ὅσα εἴληφα). Διπλάσια Ἀλκιβιάδῃ ἠξίουν αἱ πόλεις διδόναι ἢ ἄλλῳ τινὶ τῶν στρατηγῶν (Dem. 19, 52). Τῇ προτεραίᾳ τῆς μάχης [1]).

Anm. 1. Ἤ ſteht auch nach Wörtern, die einen Gegenſatz bezeichnen, und nach διαφέρω: τοὐναντίον ἢ τὸ προσδοκώμενον (Πλ. Nom. 12, 966).

---

[1]) Περιττὰ τῶν ἀρχούντων, Xe. Kyr. 8, 2, 22.

*Τὸ τῶν ἀνδρῶν γένος διαφερόντως ἔχει ἢ τὸ τῶν γυναικῶν* (*Πλ. Πολ.* 5, 455). (*Δίκαιόν ἐστι ποιεῖν τοὐναντίον ἢ ὃ σὺ λέγεις, Πλ. Πολ.* 1, 339, und: *Αὐτὸ τοὐναντίον ἐροῦμεν ἢ τὸν Σιμωνίδην ἔφαμεν λέγειν, Πλ. Πολ.* 1, 334, ohne Pronomen. *Οἱ Πλαταιῆς προσέβαλλον τῷ τείχει τῶν Πελοποννησίων ἐκ τοὐμπαλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον, Θουκ.* 3, 22, od. *ἢ ᾗ*. Auch *τῇ ὑστεραίᾳ ᾗ, τῇ ὑστεραίᾳ ὅτε* statt *ἢ ᾗ* od. *ἢ ὅτε*.)

Anm. 2. Bei *ἄλλος* iſt zu merken der Ausdruck *οὐδεὶς ἄλλος πλήν* (*αὐτός*, kein Anderer, ſondern nur er ſelbſt), und der adverbiale Ausdruck *ἄλλ' ἤ* (weiter als, ausgenommen) nach einer Verneinung oder verneinenden Frage: *Ἐὰν σωφρονῆτε, τοῖς μαθηταῖς συμβουλεύσετε, μηδέποτε μηδενὶ ἀνθρώπων διαλέγεσθαι ἀλλ' ἢ ὑμῖν τε καὶ αὐτοῖς* (*Πλ. Εὐθυδ.* 304). *Ἄνδρες οὐδαμῇ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἀλλ' ἢ κατὰ ταύτην τὴν ὁδόν* (*Ξε. Ἀν.* 4, 6, 11); auch mit vorhergehendem *ἄλλος*: *Τίς ἂν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἶποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος, ὃ προπολεμεῖ τε καὶ στρατεύεται ὑπὲρ αὐτῆς*; (*Πλ. Πολ.* 4, 429). (Wird oft unrichtig *ἀλλ' ἤ* geſchrieben, wie von *ἀλλά*.)

Wenn eine in Zahlen ausgedrückte Größe durch *πλέον* (*πλεῖον, πλεῖν*) vergrößert oder durch *ἔλαττον* (*μεῖον*) verringert wird, werden dieſe Wörter mit oder ohne *ἤ* zu der Benennung der Größe gefügt, ohne Einfluß auf den Caſus derſelben. *Πλέον ἢ τριάκοντα πλέθρα γῆς κτήσασθαι* (*Λυσ.* 19, 29). *Οὐσία πλέον ἢ πέντε ταλάντων* (*Λυσ.* 19, 42). *Ἐν πλέον ἢ διακοσίοις ἔτεσιν* (*Θουκ.*). — *Ἡ λεία ἐπράθη ταλάντων οὐκ ἔλαττον πέντε καὶ εἴκοσιν* (*Θουκ.* 6, 95). *Οἱ ἱππεῖς ἀποκτείνουσι τῶν ἀνδρῶν οὐ μεῖον πεντακοσίους* (*Ξε. Ἀν.* 6, 2, 24). *Πέμψω ὄρνις ἐπ' αὐτὸν πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν* (*Ἀριστ. Ὄρν.* 1251). Wenn der Caſus Nominativ oder Accuſativ iſt, können *πλέον* und *ἔλαττον* auch ſelbſt als Nominat. oder Accuſ. ſtehen und den Namen der Größe im Genitiv regieren: *Εἰσενήνεκται ὑπὲρ Ἀριστοφάνους καὶ τοῦ πατρὸς οὐκ ἔλαττον μνῶν τετταράκοντα* (*Λυσ.* 19, 43). *Πολύστρατος οὐ πλέον ὀκτὼ ἡμερῶν ἦλθεν εἰς τὸ βουλευτήριον* (*Λυσ.* 20, 14). §. 92. (305.)

Anm. Auch heißt es häufig *πλείους* (*μείους, ἐλάσσους*) *ἢ χίλιοι* und *πλείους χιλίων*, z. B. *Οὐ μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακισχιλίοις* (*Θουκ.* 8, 65). *Πλευστέα τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατόν, ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασι πεντακισχιλίων οὐκ ἐλάσσοσιν* (*Θουκ.* 6, 25). *Ξενοκλῆς συνοικεῖ τῇ γυναικὶ πλείω ἢ ὀκτὼ ἔτη ἤδη* (*Ἰσαι.* 3, 31). (*Ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντήκοντα, Θουκ.* 4, 44; *πεντήκοντα* als Genitiv [1]).

---

[1]) *Νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 35), = *γεγονὼς ἔτη ἔλαττον* (*ἢ*) *τριάκοντα*.

mich um, ἔχομαι (ἐσχόμην), halte mich feſt (τινός, an etwas), ἀπέχομαι, enthalte mich von, λαμβάνομαι, ergreife (τινός, etwas). Bei ausdrücklich reflexiver Bedeutung ſteht das Activ mit ἑαυτόν, z. B. σώζειν, ἀποκτείνειν ἑαυτόν, ἀναλαμβάνειν ἑαυτόν, παρέχω ἐμαυτὸν τέμνειν (ſchneiden), (ſelten: ἐπισφάττεσθαι ἑαυτόν τινι), und wo die Vorſtellung von einem Zuſtand, in dem das Subject iſt oder in den es gebracht wird, oder von etwas, das an demſelben vor ſich geht, ſtärker hervortritt, da ſteht die paſſive Form (Medium mit paſſivem Aoriſt) ſehr häufig für den reflexiven Ausdruck im Deutſchen, z. B. φέρομαι (ἠνέχθην), κινοῦμαι (ἐκινήθην, bewege mich, gerathe in Bewegung, werde in Bewegung geſetzt), ἀθροίζομαι (ἠθροίσθην, aber ἠθροισάμην δύναμιν, brachte mir eine Macht zuſammen, nach a), διεσπάρην, ἐπεραιώθην, ὡρμήθην, ἐπλανήθην, ἀπηλλάγην, συνεθίσθην, διηνέχθην, ἐμαλθακίσθην, bisweilen wo die paſſive Vorſtellung eben nicht nahe zu liegen ſcheint, z. B. in φαίνομαι (ἐφάνην). (Ἐπαυσάμην, ich hörte auf, ἐπαύσθην, wurde zum Aufhören gebracht).

Anm. 1. Eine ähnliche Auffaſſung der Bedeutung begründet die Form mancher Verben als Deponens mit dem Aoriſt im Medium oder Paſſiv z. B. νεανιεύομαι, betrage mich wie ein Jüngling, ἐνεανιευσάμην, aber ὀργίζομαι, werde zornig (zürne), ὠργίσθην (ὀργίζω, reize zum Zorn, ſelt.), μαίνομαι, werde raſend, ἐμάνην. Wo die Auffaſſung ſchwankte, entſtand ein Deponens mit wechſelnder Form des Mediums und des Paſſivs; vgl. die Formenlehre.

Anm. 2. Bisweilen legt ein Verbum die tranſitive Bedeutung ab, und behält doch die active Form. Urſprünglich geſchieht dies gern wegen einer Ellipſe, indem an ein allgemeineres oder ſpecielleres Object gedacht wurde, und das Verbum erhält dadurch eine beſondere Bedeutung, obgleich ſpäter die Ellipſe oft ganz aus der Bedeutung verſchwindet, z. B. ἄγω, rücke vor (im Kriege, τὸ στράτευμα), ἐλαύνω, reite (τὸν ἵππον), βάλλω λίθοις, werfe mit Steinen, ἐσβάλλω, mache einen Einfall, μεταβάλλω, verändere mich (ſchlage um), ἔχω εἰς Σκιώνην, ſteuere (τὴν ναῦν), ἐπέχω, halte inne, ἀνίημι, laſſe ab, höre auf, στρέφω, ὑποστρέφω, kehre um, φυλάσσω, halte Wache. Bisweilen wird ſowohl das Activ als das Paſſiv in derſelben Bedeutung gebraucht, z. B. ὑποφαίνει ἡ ἡμέρα und ὑποφαίνεται.

Anm. 3. In einzelnen tranſitiven Verben haben gewiſſe Formen intranſitive Bedeutung, beſonders das Perfectum, Plusquamperfectum und der zweite Aoriſt in δύω, φύω und ἵστημι, dann das zweite Perfectum und Plusquamperfectum gewiſſer Verben, z. B. ὄλωλα (vgl. die Formenlehre).

c) Bisweilen hat das Medium eine etwas abweichende und speciellere active Bedeutung, in der ursprünglich eine Beziehung auf das Subject verborgen liegt, z. B. φυλάττω, bewache, φυλάττομαι, hüte mich vor (τί oder τινά), ἀποδίδωμι, gebe zurück, bezahle, ἀποδίδομαι, gebe von mir, d. i. verkaufe, γράφω, schreibe, γράφομαι, klage an, ἐπαγγέλλω, kündige an, lasse den Befehl zu etwas ergehen, ἐπαγγέλλομαι (melde mich zu), verheiße, biete an, ἀμύνω, wehre ab, ἀμύνομαι, wehre von mir ab, vertheidige mich gegen. (Τιμωρῶ τινι, helfe, intransitiv, τιμωροῦμαί τινα, räche mich an jemand).

Anm. 1. Bisweilen wird das Medium zwar ohne stark hervortretenden Unterschied, aber doch in gewissen besondern Verbindungen des Verbums gebraucht, z. B. ποιῶ, mache, bringe hervor, aber ποιοῦμαι λόγον, ῥήμαν, halte (in umschreibenden Redensarten); ποιοῦμαι περὶ πολλοῦ, ἐν ὀργῇ ποιοῦμαί τινα, ποιοῦμαι τὸν ποταμὸν ὄπισθεν, lasse den Fluß mir im Rücken sein.

Anm. 2. Bisweilen entwickelt sich aus der rein passivischen Auffassung (mit den passiven Formen) eine neue active Bedeutung, als ein deponens passivum, z. B. φοβῶ, ich schrecke, φοβοῦμαι, ἐφοβήθην τοὺς πολεμίους, fürchte, καταπλήττω, schlage nieder, mache angst, κατεπλάγην τὴν δύναμιν αὐτῶν, erschrack vor, αἰσχύνω, beschäme, αἰσχύνομαι, ᾐσχύνθην (τινά oder τί), schäme mich vor. (Πείθω, überrede, πείθομαι, gehorche, ἐπείσθην, aber mit dem Dativ.)

d) In einigen Fällen verschwindet der Unterschied fast ganz, so daß Activ und Medium desselben Verbums in gleicher Bedeutung gebraucht werden, z. B. oft παρέχω und παρέχομαι, gewähre, biete dar, προτρέπω und προτρέπομαι, rege an, treibe an, ἀποκρύπτω und ἀποκρύπτομαι, verberge (ἀποκρύπτομαι ἐμαυτόν, Πλ. Πολ. 3, 393, aber gewöhnlich ἀποκρύπτομαί τινά τι, verhehle). (Vergl. den Gebrauch des Fut. Med. neben den übrigen Zeiten im Activ, worüber die Formenlehre nachzusehen ist.)

Anm. 1. Λοιδορῶ τινα, λοιδοροῦμαί τινι mit veränderter Construction.

Anm. 2. Auch von einzelnen intransitiven Verben giebt es sowohl eine active Form als eine Form im Medium mit verschiedener Bedeutung, indem das Medium die Handlung mehr auf das Subject allein bezogen, das Activ hingegen sie in ihrem Verhältniß zu Andern bezeichnet, z. B. ἄρχω, fange an, d. h. bin der erste (unter mehrern), ἄρχομαι, fange an, d. h. thue den ersten Schritt (meiner eigenen Handlung), βουλεύω, bin Rathsherr, βουλεύομαι, rathschlage, συμβουλεύω τινί, gebe jemand Rath, συμ-

*βουλεύομαί τινι*, überlege (meine eigenen Angelegenheiten) mit jemand. Von einigen andern intranſitiven Verben werden Activ und Medium ohne merklichen Unterſchied der Bedeutung gebraucht, doch iſt gewöhnlich die eine Form häufiger als die andere, z. B. *πειρῶμαι* häufiger als *πειρῶ*. (*Ἔτρεψάμην*, ſchlug in die Flucht, *ἐτραπόμην*, wandte mich.)

§. 83. Vom Gebrauch der einzelnen Formen im Medium und Paſſiv iſt zu merken:

a) Das Fut. Med. ſteht oft, wie die für beide Bedeutungen gemeinſchaftlichen Formen, rein paſſiv, z. B. *θρέψομαι* = *τραφήσομαι*, *βλάψομαι*, *ὠφελήσομαι* = *βλαβήσομαι*, *ὠφεληθήσομαι* (ſelten das Fut. der verba liquida, *φανοῦμαι* = *φανήσομαι*), doch nicht von denjenigen Verben, welche zum Präſens im Activ das Futurum im Medium haben (vgl. die Formenlehre), z. B. *λήψομαι*, *γνώσομαι*, *γελάσομαι*. (Sehr ſelten aber und in wenigen Verben ſteht der Aor. 2. des Mediums paſſiviſch, wie *κατασχόμενος*.)

b) Von tranſitiven Deponentien wird das Perfectum Medium auch in paſſiver Bedeutung neben der activen gebraucht, z. B. *εἴργασμαι*, *κεκτημένος* (*κατακέχρηται*, iſt verbraucht, *Ἰσοκρ. Παν.* 74, obgleich das Verbum den Dativ regiert); ebenſo wird von tranſitiven Medialdeponentien bisweilen der Aoriſt und das Futurum des Paſſivs gebildet und gebraucht, z. B. *εἰργάσθην* (Med. *εἰργασάμην*), *ἐκτήθην* (*ἐκτησάμην*), *αἰτιαθείς* (*ᾐτιασάμην*), *ἐργασθήσομαι*. Die andern Zeiten eines tranſitiven Deponens im Medium werden aber höchſt ſelten paſſiv gebraucht, z. B. *ὠνούμενα καὶ πιπρασκόμενα* (*Πλ. Φαιδ.* 69).

c) Daß im Griechiſchen das Paſſiv von verſchiedenen Verben gebildet wird, die nicht tranſitiv ſind oder einen eigentlichen Objectsaccuſativ haben, iſt §. 26, §. 27, §. 35 b Anm. 3 und §. 55 Anm. 2 angemerkt.

§. 84. (420.) a) Das Gerundiv tranſitiver Verben (im Activ oder Medium) iſt ein Adjectiv mit der Bedeutung des Geziemenden und wird mit *εἰμί* vom Subject ausgeſagt. (*Εἰμί* wird im Indicativ oft ausgelaſſen, bisweilen auch im Infinitiv). *Ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 6, 3). *Νικίας ἔλεγεν, ὁπλιταγωγοὺς* (*ναῦς*) *ἐκ τῶν ξυμμάχων μεταπεμπτέας εἶναι* (*Θουκ.* 6, 25). *Ποιητέα ἃ λέγεις.*

(421 a.) b) Von intranſitiven Verben wird das Gerundiv nur im Neutrum gebildet und mit *ἐστίν* als eine unperſönliche Ausſage gebraucht, die mit dem Dativ oder Genitiv verbunden wird, wenn das Verbum dieſe Caſus regiert: *Ἰτέον ἐστίν* (*ἰητέα ἐστίν*, §. 1 b A. 4). *Ἐπιχειρητέον τῷ ἔργῳ. Ἁπτέον τοῦ πολέμου* (von *ἅπτομαι* im Medium). *Ἐπιμελητέον τῶν βοσκημάτων.*

(421 b.) c) Wie von intranſitiven Verben wird dann auch von *tranſitiven Verben* das Gerundiv unperſönlich mit *ἐστίν* ge-

braucht und regiert den Accuſativ: *Θεραπευτέον τοὺς θεούς* (Xe. *Ἀπομν.* 2, 1, 28). *Ἀσκητέον τὴν σοφίαν. Τοὺς παῖδας εἰς τὸν πόλεμον ἀκτέον καὶ γευστέον αἵματος* (*Πλ. Πολ.* 7, 537, von *γεύειν τινὰ αἵματος*, jemand Blut koſten laſſen).

Anm. Von Verben, die ſowohl im Activ als im Medium in verſchiedener Bedeutung gebraucht werden, findet das Gerundiv ſich in beiden Bedeutungen unperſönlich gebraucht, z. B. *γυμναστέον τὸ σῶμα* (*γυμνάζω*) und *γυμναστέον ἐστίν*, man muß ſich üben (*γυμνάζομαι*), *πειστέον*, man muß gehorchen (*πείθομαι*).

§. 85. Der Name deſſen, der die Handlung auszuführen hat, wird im Dativ (der Beziehung, nach §. 34) zum Gerundiv geſetzt: *Ὠφελητέα ἡμῖν ἡ πόλις. Ἰητέον σοί.* Aber bei dem unperſönlich gebrauchten Gerundiv ſteht der Name der handelnden Perſon auch im Accuſativ: *Οὐ δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς οὕτω κακῶς φρονοῦσιν* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 7). *Τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην διωκτέον καὶ ἀσκητέον* (*Πλ. Γοργ.* 507). *Οὐ δίκαις καὶ λόγοις διακριτέα ἐστίν, μὴ λόγῳ καὶ αὐτοὺς βλαπτομένους* (*Θουκ.* 1, 86; man muß nicht durch Proceß und Rede Entſcheidung ſuchen, wenn man nicht auch ſelbſt nur mit Worten gekränkt iſt).

Anm. Man dachte ſich die handelnde Perſon im Allgemeinen ohne das ſpecielle, durch den Dativ bezeichnete Verhältniß, und doch auch nicht als wirkliches grammatiſches Subject (Nominativ).

## Capitel 8.

## Die Verhältniſſe der Adjective (und der Adverbien), insbeſondere die Vergleichungsgrade.

§. 86. (300.) a) Die Adjective, welche Ordnung und Folge ausdrücken, ſo wie diejenigen, welche Geneigtheit und Zufriedenheit mit einer Handlung oder eine Menge und Heftigkeit bezeichnen, nebſt einigen andern (z. B. *μόνος*) ſtehen im Griechiſchen als Appoſition zum Subject, bisweilen auch zum Object, wo im Deutſchen ein Adverbium dazu dient, die Lage und das Verhältniß des Subjects (Objects) während der Handlung zu bezeichnen: *Οἱ Ἀθηναῖοι πρότεροι ἐπῆσαν. Ἡρόδοτος πρῶ-*

τος τὰ Περσικὰ συνέγραψεν (aber πρῶτον τὰ Περσικά, zuerſt den Perſerkrieg, alsdann etwas Anderes). Ὕστατος ἦκω. Ὁ δῆμος Μιλτιάδῃ συνεχώρησε πρώτῳ γραφῆναι παρακαλοῦντι τοὺς στρατιώτας (Αἰσχ. 3, 186). Ὁ ἐπιβὰς πρῶτος τοῦ τείχους. Τρεψαμένων τῶν Ἀθηναίων τοὺς Χίους πρώτους, νικᾶται καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα (Θουκ. 8, 55. Hier gewöhnlicher: πρῶτον τοὺς Χ.). — Ἑκόντες ἁμαρτάνετε. (Οἱ ἄκοντες ἁμαρτόντες, Δημ. 24, 49). Λύσανδρος τὰς πόλεις ἑκούσας παρελάμβανεν. Ἄσμενος (und ἀσμένως) ὑμᾶς εἶδον. — Ὁ ἄνεμος ἐκπνεῖ μέγας (Θουκ. 6, 104). Κρήνη ἄφθονος ῥέουσα (Ξε. Ἀν. 6, 2, 4). — Οἱ Ἀθηναῖοι ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς ἀπέδοσαν τοῖς Συρακουσίοις. Μόνοις τοῖς καλῶς τεθραμμένοις σωφροσύνη ἐγγίγνεται (Ἰσοκρ. Παναθ. 198). (Ἄπρακτος ἀποχωρῶ u. ſ. w.)

Anm. Beſonders zu merken iſt der Gebrauch der von Zahlwörtern gebildeten Adjective auf αῖος in der Appoſition zum Subject von dem Tage, an dem etwas geſchieht: Διεφθείροντο οἱ πλεῖστοι ἐναταῖοι καὶ ἑβδομαῖοι (Θουκ. 2, 49). Τετρταῖοι ἐπὶ τοῖς ὁρίοις ἐγένοντο (Ξε. Κυρ. 5, 3, 8). (Σκοταῖος, Ξε., ὄρθριος, Πλ.) Bei den Dichtern werden auch andere Adjective des Orts und der Zeit ſtatt der Adverbien gebraucht: Χρόνιος ἐφάνην (Σοφ.). Θυραῖος οἰχνῶ (Σοφ.). Ταχὺς ὁρμῶμαι (Σοφ.).

b) Ein Adjectiv ſteht bisweilen als Appoſition zu einem Subſtantiv oder ſubſtantiviſch geſetztem Worte (Subject, Object oder von einer Präpoſition regiert), zu dem der beſtimmte Artikel gefügt iſt, wenn von der Beſchaffenheit eines gegebenen und vorausgeſetzten Gegenſtandes geredet wird (ſ. §. 12 mit den Beiſpielen): Τοὺς στρατηγοὺς ὀλίγους χρὴ ἑλέσθαι (Θουκ. 6, 72). Τοὺς ἀκουσομένους ἑτέρους τοιούτους ἔχουσιν (Πλ. Φαιδ. 58; ſie haben ähnliche Zuhörer). Διαχειμάζειν ἐν ἀφθόνοις τοῖς ἐπιτηδείοις (Ξε. Ἀν. 7, 6, 31). (Vergl. §. 100 a).

§. 187. (301.) a) Die Adjective werden mit dem Artikel im männlichen Geſchlecht ſowohl in der Einzahl als in der Mehrzahl als Subſtantive gebraucht, um eine gewiſſe Claſſe von Perſonen zu bezeichnen: Συμφέρει τοῖς πολίταις, τὸν ἀσθενῆ παρὰ τοῦ πλουσίου δίκην, ἣν ἀδικῆται, δύνασθαι λαβεῖν (Δημ. 45, 67). Im ſächlichen Geſchlecht bezeichnet die Einzahl einen gewiſſen Begriff im Allgemeinen, etwas als Ganzes, die

Mehrzahl hingegen die einzelnen Gegenstände einer gewissen Gattung: *Τὸ ἀγαθόν, τὸ δίκαιον, τὸ μέσον* (die Mitte), *τὸ ὑπήκοον τῶν ξυμμάχων* (der gehorsame Theil der Bundesgenossen), — *τὰ ἀγαθά, τὰ καλά, τὰ πολιτικά* (Staatssachen). Durch das Neutrum der Adjective auf *ικός* wird die Gesammtheit der Personen einer gewissen Art bezeichnet: *τὸ Ἑλληνικόν* (der Griechenstamm, der griechische Theil einer gewissen Volksmasse), *τὸ βαρβαρικόν, τὸ ξυμμαχικόν, τὸ πελταστικόν.* (*Τὸ ναυτικόν*, die Seemacht). Seltener, besonders in Prosa, wird ein Adjectiv im männlichen Geschlecht ohne Artikel von unbestimmten Personen einer gewissen Art gebraucht: *Ἀγαθῷ οὐδεὶς οὐδέποτε ἐγγίγνεται φθόνος* (*Πλ. Τιμ.* 29). (Gewöhnlich: *ἀνὴρ ἀγαθός.* Dahingegen im sächlichen Geschlecht: *Δεινὰ λέγεις. Ἐν δεινοτέροις νῦν ἐσμεν ἢ τότε.* Auch in der Einzahl: *Ἄτοπον λέγεις, Πλ. Συμπ.* 175, = *ἄτοπόν τι. Οὐκ ἔχουσι τούτου βέλτιον λέγειν, Πλ. Σοφ.* 247, etwas Besseres).

Anm. 1. Die Dichter und einzelne prosaische Schriftsteller (Thukydid) gebrauchen ein Adjectiv im sächlichen Geschlecht mit dem Artikel anstatt des entsprechenden abstracten Substantivs: *ἐκ τοῦ περιχαροῦς τῆς νίκης* (*Θουκ.* 7, 73, aus der großen Siegesfreude), *διὰ τὸ ἀνθρώπειον κομπώδες* (*Θουκ.* 5, 68).

Anm. 2. Von Präpositionen mit Adjectiven werden adverbielle Ausdrücke gebildet, z. B. *διὰ βραχέων*, kurz, *ἐκ τοῦ φανεροῦ*, offenbar.

b) Gewisse Adjective stehen ganz als Substantive (mit oder ohne den Artikel, mit einem Genitiv oder possessiven Pronomen) von Personen oder Sachen, wie *ἐχθρός, φίλος* (*οἱ ἐμοὶ δυσμενεῖς, εὔνοι, Πλ.*), *ἀγαθόν, κακόν*, ein Gut, ein Uebel. Bei einigen, besonders im weiblichen Geschlecht, wurde ursprünglich an ein besonderes Substantiv gedacht, z. B. *ἡ πατρίς*, das Vaterland (*πόλις, γῆ*), *δεξιά, ἀριστερά* (*χείρ*), *ἡ μουσική, ἡ γραμματική* (*τέχνη*).

Anm. 1. Besonders werden in gewissen Ausdrücken ausgelassen die Substantive *γῆ* (*ἡ ὑμετέρα, ἡ οἰκουμένη, ἡ βασιλέως*), *ὁδός* (*τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος ἰέναι*, s. §. 17, und in adverbiellen Ausdrücken, §. 31 d A., *μακρὰν ἀπεῖναι*), *ἡμέρα* (*ἡ ἐπιοῦσα, ἡ ὑστεραία, ἡ αὔριον, Ἑλαφηβολιῶνος ἕκτῃ ἱσταμένου*), *μοῖρα* (*ἡ εἱμαρμένη, ἐπ' ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ*), und andere in besonderen Verbindungen und Redensarten, z. B. *ἡ ἐμὴ νικᾷ* (*γνώμη*), *τὴν ἐναντίαν τίθεσθαι* (*ψῆφον*), *χιλίας λαμβάνειν* (*δραχμάς*),

oder in der Kunſtſprache von gewiſſen Gegenſtänden, z. B. ἡ ὀρθή, ἡ γενικὴ (πτῶσις), ὁ μέλλων (χρόνος) in der Grammatik.

Anm. 2. Völkernamen werden adjectiviſch von Perſonen gebraucht: οἱ Μακεδόνες ἱππεῖς. Die Wörter ἀνήρ und ἄνθρωπος werden mit einem andern Subſtantiv verbunden, als ob dies das Adjectiv zu ihnen wäre: ἀνὴρ μάντις, ἄνθρωπος δοῦλη, ἄνθρωποι πολῖται, beſonders ἄνδρες in Anreden: ὦ ἄνδρες δικασταί. (Poetiſch τυχή τις σώτηρ ſtatt σωτηρία, Σοφ. Οἰδ. Τ. 80.)

§. 88. (302.) a) Adjective in der Mehrzahl des ſächlichen Geſchlechts werden bisweilen auf die bei dem Accuſativ §. 27 a angezeigte Weiſe gebraucht, um den im Verbum liegenden Subſtantivbegriff zu charakteriſiren (wo an mehrere einzelne Aeußerungen der Thätigkeit zu denken iſt), faſt wie Adverbien: Ἥλλοντο ὑψηλά (Ξε. Ἀν. 4, 9, 5, machten hohe Sprünge). Θαυμαστὰ ἐκπλήττονται φιλίᾳ τε καὶ οἰκειότητι καὶ ἔρωτι (Πλ. Συμπ. 192, werden in wunderbare Bewegung geſetzt). Τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν (die alten Griechen) ὁμοιότροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ ἐδιαιτᾶτο (Θουκ. 1, 6). Ganz wie Adverbien werden gebraucht πολλά (πολλὰ χρῆσθαί τινι) und πυκνά, häufig.

Anm. Die Dichter gebrauchen auch andere Adjective in der Mehrzahl des ſächlichen Geſchlechts ganz wie Adverbien, z. B. ἄλεκτρα γηράσκειν ἀνυμέναιά τε (Σοφ. Ἠλ. 962). (Φοινικὸς ὅμοια τοῖς μάλιστα τοῦ βαρβαρικοῦ, Θουκ. 7, 29.)

b) Einige Adjective ſtehen in der Einzahl des ſächlichen Geſchlechts adverbial bei gewiſſen intranſitiven Verben, um die ſinnliche Beſchaffenheit der Handlung zu bezeichnen: μέγα φθέγγεσθαι, βοᾶν, λέγειν, ἡδὺ (κακὸν) ὄζειν, ὀξὺ ὁρᾶν. (Auch μέγα φρονεῖν).

Anm. Von gewiſſen Adjectiven mit dem Artikel als Adverbien ſ. §. 14 a Anm. 2.

§. 89. (303.) Zum Comparativ eines Adjectivs oder Adverbiums wird das zweite Glied der Vergleichung durch ἤ, als, hinzugefügt, in demſelben Caſus als das erſte, wenn daſſelbe Verbum oder derſelbe regierende Begriff auch zum zweiten Gliede gehört und dabei wiederholt werden kann: Μείζων εἶ καὶ πλείω ἔχεις ἢ ἐγώ. Τίνι ἂν μᾶλλον πιστεύσαιμι ἢ σοί; Iſt dies nicht der Fall, ſo ſoll eigentlich ein neuer Satz mit εἰμί oder einem andern, dem erſten Gliede zu entnehmenden Verbum gebildet werden; gewöhnlich wird jedoch das Verbum ausgelaſſen, ſo daß der Nominativ allein ſteht: Ἀνδρὸς πολὺ δυνα-

τωτέρου, ἢ ἐγώ, υἱὸν ὁ Ἀρμενίων βασιλεὺς πίνοντα παρ' ἑαυτῷ συνέλαβεν (Ξε. Κυρ. 5, 2, 28). Τοῖς νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν, ἢ ἐγώ, παραινῶ ταῦτα ποιεῖν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 145). Τῶν ἄλλων οἰκετῶν οὐκ ἤθελεν Ἄφοβος παραλαμβάνειν οὐδένα τῶν ταῦτ' εἰδότων μᾶλλον ἢ Μιλύας (Δημ. 29, 56, nämlich οἶδεν). Wenn aber εἰμί unterzuverſtehen wäre, behalten die Griechen nicht ſelten durch eine Attraction denſelben Caſus, der vorhergeht: Πλουσιωτέρῳ αν, εἰ ἐσωφρόνεις, ἢ ἐμοί, τὸν ἵππον ἐδίδους (Ξε. Κυρ. 8, 3, 32, = ἢ ἐγώ εἰμι). Ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν (Θουκ. 7, 77).

Anm. 1. Hin und wieder ſteht nach einem Comparativ die Präpoſition πρό, vor, oder παρά (ἀντί).

Anm. 2. Für μᾶλλον ἤ (eher als) ſteht, wenn der Hauptſatz verneinend oder in verneinendem Sinne fragend iſt oder einen Tadel ausdrückt (ſo daß das letzte Glied als geltend betrachtet wird), gern μᾶλλον ἢ οὐ: Οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν (Δημ. 50, 66). Τί οὖν δεῖ ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἀναμένειν, ἕως ἄν ὑπὸ πλήθους κακῶν ἀπείκωμεν, μᾶλλον ἢ οὐχ ὡς τάχιστα τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι (Ξε. Ἑλλ. 6, 3, 15). Ὠμὸν τὸ βούλευμα πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὓς αἰτίους (Θουκ. 3, 36).

§. 90. (304.) Wenn das erſte Glied der Vergleichung ein Nominativ oder ein Accuſativ iſt, kann ἤ ausgelaſſen und das zweite Glied in den Genitiv geſetzt werden (ſ. §. 64). Nicht ſelten geſchieht dies auch, wenn das erſte Glied ein Dativ iſt: Μείζων ἐμοῦ εἶ. Οἰκίαν τῆς ἡμετέρας πολὺ μείζω κέκτησαι. Λυσιτελεῖν οἴεται πᾶς ἀνὴρ πολὺ μᾶλλον ἰδίᾳ τὴν ἀδικίαν τῆς δικαιοσύνης (Πλ. Πολ. 2, 360). Ὑμῖν αἴσχιον τῶν ἄλλων ἐστὶ τὸ δοκεῖν ἐξηπατηκέναι τοὺς ἀγαθόν τι ποιήσαντας (Δημ. 20, 135, = ἢ τοῖς ἄλλοις). Τοῦτο καὶ ἡμῖν, τοῖς ἥττοσιν ἐκείνου, ξυμφέρον (Πλ. Πολ. 1, 338, = ἢ ἐκεῖνός ἐστιν). Ἔξεστιν ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων καθ' ἡσυχίαν βουλεύειν (Θουκ. 1, 85, = ἢ ἑτέροις) [1].

Anm. 1. Regelmäßig ſollte nach dem Comparativ nur der Genitiv eines ſolchen Subſtantivs oder ſubſtantiviſchen Wortes geſetzt werden, das direct verglichen wird mit dem erſten Glied als Subject des Comparativs, oder eines Adjectivs oder Verbums, zu dem ein Adverbium im Comparativ hinzugefügt iſt:

[1] Sogar: Μετὰ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν (Πλ. Πρωτ. 314) ſtatt ἢ ἡμῶν nach §. 89.

οἰκία μείζων ἢ ἡ ὑμετέρα, οἰκίαν μείζω ἢ τὴν ὑμετέραν oder ἢ ἡ ὑμετέρα ἐστίν, σὺ μᾶλλον ἢ ἐγώ); aber wegen einer weniger genauen Auffaſſungsweiſe und eines Beſtrebens nach Kürze ſetzen die Griechen bei dem Comparativ auch den Genitiv eines Subſtantivs, das mit einem andern in Beziehung auf den Grad eines dritten Gegenſtandes verglichen wird (ἐγὼ μείζω οἰκίαν ἔχω σοῦ = ἢ σύ): Ἔδοξε τῷ ἀνδρὶ ἄλλος μεῖζον ἑαυτοῦ λαβεῖν Xe. Kyρ. 2, 2, 4, = ἢ αὐτὸς λάβοι). Χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἔντιμον (Xe. Kyρ. 3, 3, 41, = ἢ ἡμεῖς). Οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν (Θουκ. 8, 52, = ἢ οἱ Ἀθ.). (Noch weniger genau ſteht an einigen andern Stellen der Genitiv bei dem Comparativ, ſ. B.: Ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ συνοικεῖν, Πλ. Γοργ. 479 = ἢ μὴ ὑγιεῖ σώματι συνοικεῖν).

304 A. 1.) Anm. 2. Pleonaſtiſch ſteht bei dem Comparativ zuerſt der Genitiv eines Pronomens, darauf eine nähere Angabe durch ἤ: Ποιήσετε τοὺς πολλοὺς ἐν ἁπάσαις ταῖς πόλεσι τοῦτο ποιεῖσθαι σύμβολον τῆς αὐτῶν σωτηρίας, ἐὰν ὑμῖν ὦσι φίλοι, οὐ μεῖζον οὐδὲν ἂν ὑμῖν γένοιτο ἀγαθὸν ἢ παρὰ πάντων ἑκόντων ἀνυπόπτου τυχεῖν εὐνοίας (Δημ. 15, 4). Τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ φίλους; (Πλ. Κριτ. 44).

Anm. 3. Dadurch, daß der Genitiv eines reflexiven oder eines perſönlichen, reflexiv gebrauchten Pronomens zu einem Comparativ mit hinzugefügtem αὐτός geſetzt wird, wird für eine gewiſſe Zeit oder einen gewiſſen Fall dem Subject ein höherer Grad der Eigenſchaft beigelegt als ſonſt: Πάντα ἄνδρα καὶ θαῤῥαλεώτερον καὶ ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ ἡ τῆς ὁπλομαχίας ἐπιστήμη (Πλ. Λαχ. 182). Θαῤῥαλεώτεροί εἰσιν αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν (Πλ. Πρωτ. 350, wo ἤ eine nähere Angabe hinzufügt).

304 A. 4.) Anm. 4. Daß etwas eine Vorſtellung, Forderung u. ſ. w. übertrifft oder ihr nicht entſpricht, wird dadurch ausgedrückt, daß einer der Genitive ἐλπίδος (μείζων ἐλπίδος), λόγου (κρείττων λόγου, beſſer als es ſich ſagen läßt), καιροῦ (προθυμότερος τοῦ καιροῦ), γνώμης, τοῦ δέοντος, u. dgl. zum Comparativ geſetzt wird. (Ἐρυθρότερος τοῦ ὄντος, als in der Wirklichkeit). Zu groß für (im Verhältniß zu) wird durch den Comparativ mit ἢ κατά ausgedrückt: Μείζους ἐπιθυμίαι ἢ κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν (Θουκ. 6, 15). (Auch μεῖζον παρά —, μεῖζον ἢ πρός —.) Zu groß als daß, μείζων ἢ (ὥστε) mit dem Infinitiv, ſ. §. 150 c (μέγας ὥστε, ebend. b).

§. 91. Als Comparative werden conſtruirt ἄλλος (ἄλλα ἢ τὰ γιγνόμενα, und mit dem Genitiv, ἄλλα τῶν δικαίων, verſchieden von —), die Adjective auf πλάσιος, welche eine Mehrfältigkeit bezeichnen, nebſt προτεραῖος, ὑστεραῖος. Πολλαπλάσια ἀπέδωκα τῶν ληφθέντων (ἢ ὅσα εἴληφα). Διπλάσια Ἀλκιβιάδῃ ἠξίουν αἱ πόλεις δικόδναι ἢ ἄλλῳ τινὶ τῶν στρατηγῶν (Δυσ. 19, 52). Τῇ προτεραίᾳ τῆς μάχης [1]).

Anm. 1. Ἤ ſteht auch nach Wörtern, die einen Gegenſatz bezeichnen, und nach διαφέρω: τοὐναντίον ἢ τὸ προσδοκώμενον (Πλ. Νομ. 12, 966).

---

[1]) Περιττὰ τῶν ἀρχούντων, Xe. Kyρ. 8, 2, 22.

*Τὸ τῶν ἀνδρῶν γένος διαφερόντως ἔχει ἢ τὸ τῶν γυναικῶν* (*Πλ. Πολ.* 5, 455). (*Δίκαιόν ἐστι ποιεῖν τοὐναντίον ἢ ὃ σὺ λέγεις, Πλ. Πολ.* 1, 339, und: *Αὐτὸ τοὐναντίον ἐροῦμεν ἢ τὸν Σιμωνίδην ἔφαμεν λέγειν, Πλ. Πολ.* 1, 334, ohne Pronomen. *Οἱ Πλαταιῆς προσέβαλλον τῷ τείχει τῶν Πελοποννησίων ἐκ τοὔμπαλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον, Θουκ.* 3, 22, od. *ἢ ᾗ*. Auch *τῇ ὑστεραίᾳ ᾗ, τῇ ὑστεραίᾳ ὅτε* statt *ἢ ᾗ* od. *ἢ ὅτε*.)

Anm. 2. Bei *ἄλλος* iſt zu merken der Ausdruck *οὐδεὶς ἄλλος πλήν* (*αὐτός*, kein Anderer, ſondern nur er ſelbſt), und der adverbiale Ausdruck *ἄλλ' ἤ* (weiter als, ausgenommen) nach einer Verneinung oder verneinenden Frage: *Ἐὰν σωφρονῆτε, τοῖς μαθηταῖς συμβουλεύσετε, μηδέποτε μηδενὶ ἀνθρώπων διαλέγεσθαι ἄλλ' ἢ ὑμῖν τε καὶ αὐτοῖς* (*Πλ. Εὐθυδ.* 304). *Ἄνδρες οὐδαμῇ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἄλλ' ἢ κατὰ ταύτην τὴν ὁδόν* (*Ξε. Ἀν.* 4, 6, 11); auch mit vorhergehendem *ἄλλος*: *Τίς ἂν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἴποι ἄλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος, ὃ προπολεμεῖ τε καὶ στρατεύεται ὑπὲρ αὐτῆς*; (*Πλ. Πολ.* 4, 429). (Wird oft unrichtig *ἀλλ' ἤ* geſchrieben, wie von *ἀλλά*.)

Wenn eine in Zahlen ausgedrückte Größe durch *πλέον* (*πλεῖον, πλεῖν*) vergrößert oder durch *ἔλαττον* (*μεῖον*) verringert wird, werden dieſe Wörter mit oder ohne *ἤ* zu der Benennung der Größe gefügt, ohne Einfluß auf den Caſus derſelben. *Πλέον ἢ τριάκοντα πλέθρα γῆς κτήσασθαι* (*Λυσ.* 19, 29). *Οὐσία πλέον ἢ πέντε ταλάντων* (*Λυσ.* 19, 42). *Ἐν πλέον ἢ διακοσίοις ἔτεσιν* (*Θουκ.*). — *Ἡ λεία ἐπράθη ταλάντων οὐκ ἔλαττον πέντε καὶ εἴκοσιν* (*Θουκ.* 6, 95). *Οἱ ἱππεῖς ἀποκτείνουσι τῶν ἀνδρῶν οὐ μεῖον πεντακοσίους* (*Ξε. Ἀν.* 6, 2, 24). *Πέμψω ὄρνις ἐπ' αὐτὸν πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν* (*Ἀριστ. Ὄρν.* 1251). Wenn der Caſus Nominativ oder Accuſativ iſt, können *πλέον* und *ἔλαττον* auch ſelbſt als Nominat. oder Accuſ. ſtehen und den Namen der Größe im Genitiv regieren: *Εἰσενήνεκται ὑπὲρ Ἀριστοφάνους καὶ τοῦ πατρὸς οὐκ ἔλαττον μνῶν τετταράκοντα* (*Λυσ.* 19, 43). *Πολύστρατος οὐ πλέον ὀκτὼ ἡμερῶν ἦλθεν εἰς τὸ βουλευτήριον* (*Λυσ.* 20, 14). §. 92. (305.)

Anm. Auch heißt es häufig *πλείονς* (*μείονς, ἐλάσσονς*) *ἢ χίλιοι* und *πλείονς χιλίων*, z. B. *Οὐ μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακισχιλίοις* (*Θουκ.* 8, 65). *Πλευστέα τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατόν, ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασι πεντακισχιλίων οὐκ ἐλάσσοσιν* (*Θουκ.* 6, 25). *Ξενοκλῆς συνοικεῖ τῇ γυναικὶ πλείω ἢ ὀκτὼ ἔτη ἤδη* (*Ἰσαι.* 3, 31). (*Ὀλίγῳ ἐλάσσονς πεντήκοντα, Θουκ.* 4, 44; *πεντήκοντα* als Genitiv) [1].

---

[1]) *Νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 35), = *γεγονὼς ἔτη ἔλαττον* (*ἢ*) *τριάκοντα*.

§. 93. (307.) a) **Eine Vergleichung zweier Eigenſchaften deſſelben Subjects wird durch zwei Comparative ausgedrückt:** *Φιλόμηλον οἱ πολλοὶ βελτίονα ἡγοῦνται εἶναι ἢ πλουσιώτερον* (*Λυσ.* 19, 15). (*Ἀγαθὸς μᾶλλον ἢ πλούσιος*, eher gut — —).

(308.) b) **Der Comparativ bezeichnet bisweilen, ohne beſtimmte Vergleichung, einen etwas (ziemlich) hohen Grad, z. B.** *αὐθαδέστερόν τι ἀποκρίνεσθαι* (*Θουκ.* 8, 84). *Ἐνθυμοῦμαι, μὴ ἀγροικότερον ἢ λέγειν* (*Πλ. Γοργ.* 462). Von einigen gewiſſen Adjectiven (gut, ſchlecht, ſchön) ſteht bisweilen der Comparativ im ſächlichen Geſchlecht von einer Handlung oder Handlungsweiſe blos zur Bezeichnung einer Beziehung auf die entgegengeſetzte Handlungsweiſe: *Ἐθυόμην* (opferte um den Gott zu befragen), *εἰ βέλτιον εἴη ὑμῖν τε ἐμοὶ ἐπιτρέψαι ταύτην τὴν ἀρχὴν καὶ ἐμοὶ ὑποστῆναι* (*Ξε. Ἀν.* 5, 9, 31). *Μαλακώτεροι ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς* (*Πλ. Πολ.* 3, 410); beſonders verneinend (*οὐ κρεῖττον, βέλτιον, κάλλιον, χεῖρον, κάκιον*): *Πάλιν ἀναμιμνήσκου· οὐ γὰρ χεῖρον πολλάκις ἀκούειν* (*Πλ. Φαιδ.* 105, es ſchadet nicht). *Πρὸς τὸ φυλάττειν οὐ κάκιόν ἐστι φοβερὰν εἶναι τὴν ψυχήν* (*Ξε. Οἰκ.* 7, 25). (*Νεώτερος* und *καινότερος* mit der Nebenbedeutung einer Veränderung des Vorigen).

(308 A. 2.) c) Unregelmäßig wird zum Comparativ ein überflüſſiges *μᾶλλον* gefügt, z. B. *αἰσχυντηρότερος μᾶλλον τοῦ δέοντος* (*Πλ. Γοργ.* 487). *Ἀρετώτερόν ἐστι μαχομένους ἀποθανεῖν μᾶλλον ἢ φεύγοντας σώζεσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 51). Umgekehrt wird hin und wieder bei Verben, die einen Wunſch oder eine Wahl bezeichnen, *μᾶλλον* vor *ἤ* ausgelaſſen (*Ἀγησίλαος ᾑρεῖτο σὺν τῷ γενναίῳ μειονεκτεῖν ἢ σὺν τῷ ἀδίκῳ πλέον ἔχειν*, *Ξε. Ἀγ.* 4, 5.) (*Οὐδὲν ἢ* anſtatt *οὐδὲν ἄλλο ἤ*.)

§. 94. (309.) **Der Comparativ wird gebraucht, den höchſten Grad zu bezeichnen, wenn von Zweien (auch zwei Mehrheiten) die Rede iſt:** *Ὁ πρεσβύτερος τῶν παίδων παρὼν ἐτύγχανεν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 1). *Πότεροι μᾶλλον χαίρουσι καὶ λυποῦνται, οἱ φρόνιμοι ἢ οἱ ἄφρονες;* (*Πλ. Γοργ.* 498).

§. 95. (310.) **Der Superlativ bezeichnet oft blos einen ſehr hohen Grad:** *Κάλλιστα λέγεις. Κῦρος φιλομαθέστατος ἦν.* (Ohne den Artikel, §. 8 Anm. 3.) **Die ausſchließende Bedeutung wird aus dem Zuſammenhang oder an dem hinzugefügten partitiven Genitiv erkannt.**

Anm. 1. Ein zum Prädicat gehöriger Superlativ regiert bisweilen einen partitiven Genitiv, der ſich auf das Subject des Satzes oder auf ein anderes Wort bezieht, von dem das Prädicat im höchſten Grade gilt: *Οἱ Ἀθηναῖοι πάντων ἀνθρώπων πλείστῳ σίτῳ χρῶνται ἐπεισάκτῳ* (*Δημ.* 18, 87). *Φιλοσοφία ἐστὶ παλαιοτάτη τε καὶ πλείστη τῶν Ἑλλήνων ἐν*

*Κρήτῃ καὶ ἐν Λακεδαίμονι* (*Πλ. Πρωτ.* 342). *Ἀθήναζε ἀφῖξαι, οὗ τῆς Ἑλλάδος πλείστη ἐστὶν ἐξουσία τοῦ λέγειν* (*Πλ. Γοργ.* 461). Ein Genitiv bei dem Superlativ eines Adverbiums im Prädicate kann sich nicht nur auf das Subject, sondern auch auf das Object oder einen andern Casus beziehen: *Σωκράτης προετρέπετο πάντων μάλιστα τοὺς συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν* (*Xε. Ἀπομν.* 4, 5, 1, vor allem Anderen zur Selbstbeherrschung).

Anm. 2. Dadurch, daß zum Superlativ der Genitiv eines reflexiven oder eines persönlichen, reflexiv gebrauchten Pronomens gefügt wird, wird der höchste Grad bezeichnet, den die Eigenschaft zu einer gewissen Zeit an ein und demselben Subject hat: *Εἶδε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ἦσθα* (*Xε. Ἀπομν.* 1, 2, 46).

Vor einem Superlativ stehen verstärkend (von dem Abstande von Andern) *πολλῷ*, *μακρῷ* (*παρὰ πολύ*, poet. *πολύ*), z. B. *μακρῷ εὐνούστατος* (*Ἀριστ. Εἰρ.* 673). (*Ὅσῳ μέγιστον τὸ τῶν φυλάκων ἔργον, τοσούτῳ ἂν εἴη τέχνης τε καὶ ἐπιστήμης μεγίστης δεόμενον, Πλ. Πολ.* 2, 374; in demselben Grad, als —). Der möglichst hohe Grad wird bezeichnet durch Zusätze, wie *ὡς* (*ὅπως*) *δυνατόν*, *ὡς*, *ὅπως* (*ἧ*) *δύναμαι* (z. B. *ναῦς ὡς δύνανται πλείστας πληροῦσιν, Θουκ.* 7, 21, *ὡς δύναμαι μάλιστα* und *ὡς μάλιστα δύναμαι*), *ὅσος*, *ὁπόσος* mit *δύναμαι* oder *οἷός τ' εἰμί* (z. B. *ὁπόσον δύνανται πλεῖστον σῖτον λαμβάνουσιν, Xε. Οἰκ.* 20, 28, *δύναμιν ὅσην οἷός τε ἦν πλείστην συμπαρασκευασάμενος, Ἰσοκρ. Φιλ.* 101), — oder auch blos dadurch, daß vor dem Superlativ *ὡς* oder *ὅτι* (*ὅ,τι*), bei Adverbien auch *ὅπως* (*ἧ*) gesetzt wird, z. B. *ὡς βέλτιστος*, *ὡς ἄριστα*, *ὅτι μάλιστα*, *ὅτι πλεῖστον χρόνον*, *ὅπως ἄριστα* (*ἧ ῥᾷστα*). §. 96.

Anm. 1. Selten sind Ausdrücke wie *οἱ μάλιστα ἀνοητότατοι* (*Πλ. Τιμ.* 92) (*πλεῖστον ἔχθιστος, Σοφ. Φιλ.* 631). Besonders kann man sich den Superlativ mit *οἷος* merken: *χωρίον οἷον χαλεπώτατον* (*Xε. Ἀν.* 4, 8, 2), eigentlich: ein Ort, wie es der schwierigste ist (mit ausgelassenem *ἐστίν*); aber bei der Attraction werden *οἷος* und der Superlativ als ein Wort behandelt: *ὄντος πάγου οἵου δεινοτάτου* (*Πλ. Συμπ.* 220).

Anm. 2. Eine besondere Verstärkung des Superlativs bei gewissen Schriftstellern ist die Hinzufügung von *ἐν τοῖς* (ohne Rücksicht auf das Geschlecht des Superlativs, z. B. *ἐν τοῖς πρῶτοι* (*Θουκ.* 1, 6, allererst), *ἐν τοῖς πλεῖσται νῆες* (*Θουκ.* 3, 17), *ἐν τοῖς μάλιστα* (*Πλ. Κριτ.* 52, allermeist), vielleicht durch eine Ellipse entstanden, indem man ursprünglich *ἐν τοῖς μάλιστα* sagte, mit unterverstandenem Particip des Verbums (*ἐν τοῖς μάλιστα ὁμολογῶ*, = *ἐν τοῖς μάλιστα ὁμολογοῦσιν ὁμολογῶ*) und alsdann *ἐν τοῖς* als Adverbium gebrauchte.

Anm. 3. Bisweilen findet gewissermaßen eine Verwechselung des Superlativs und des Comparativs Statt, indem bei dem Superlativ (auch bei

μόνος) zu dem partitiven Genitiv das Wort ἄλλων gefügt wird, das ſich eigentlich für den Comparativ ſchicken würde, oder auch ἄλλων allein geſetzt wird, z. B. Μάλιστα τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. Ἢ μόνοι ἢ κάλλιστα τῶν ἄλλων (Πλ. Πολ. 1, 353). Μόνοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων (Αἰσχ. 2, 37, allein unter den Griechen) [1]).

## Capitel 9.

## Eigenthümlichkeiten in der adjectiviſchen Verbindung der demonſtrativen und relativen Pronomen und in ihrem Verhalten im Satze.

§. 97. (312.) a) Die demonſtrativen und relativen Pronomen richten ſich in Geſchlecht und Zahl nach den ſubſtantiviſchen Wörtern, auf welche ſie ſich beziehen oder an die man bei ihnen denkt (z. B. ἥδε, dieſe Frau). Wenn das Pronomen ſich auf mehrere verbundene Subſtantive von verſchiedenem Geſchlecht bezieht, wird die Regel §. 2 b und d befolgt: ἀδελφοὶ καὶ ἀδελφαί, οὓς εἶχον. Ἐκκλησιάζομεν περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 2). Ebenfalls kann ein Relativ im ſächlichen Geſchlecht ſich auf die Namen mehrerer lebloſen Gegenſtände beziehen, auch wenn ſie ſämmtlich männlichen oder weiblichen Geſchlechts ſind: Ταῦτα εἶπον οὐ πρὸς τὴν εὐσέβειαν οὐδὲ πρὸς τὴν δικαιοσύνην οὐδὲ πρὸς τὴν φρόνησιν ἀποβλέψας, ἃ σὺ διῆλθες (Ἰσοκρ. Παναθ. 217).

Anm. Einem Subſtantiv in der Zweizahl kann ein Relativ in der Mehrzahl entſprechen: τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν (Xε. Ἀπομν. 2, 3, 18).

b) Wenn ein demonſtratives oder relatives Pronomen, das ſich nicht auf ein einzelnes Subſtantiv bezieht, etwas bezeichnet, das mehrere Einzelheiten umfaßt, ſteht es im ſächlichen Geſchlecht in der Mehrzahl: Ταῦτα οὔπω ἠκηκόειν. Ἐρῶ σοι, ἃ οἶδα. (Ταῦτα γὰρ καὶ καλὰ καὶ δίκαια, μὴ περιορᾶν πόλεις ἀρχαίας ἐξανεστώσας, Δημ. 16, 25, wo das Pronomen allgemein gedacht iſt: dieſe Handlungsweiſe [2]).

---

[1]) Μεγίστη στρατεία τῶν πρὸ αὐτῆς (Θουκ. 1, 10), = μεγίστη πασῶν μέχρι ἐκείνου τοῦ χρόνου καὶ μείζων τῶν πρὸ αὐτῆς.

[2]) In Fragen ſteht die Einzahl τί von einem ſolchen Subject der Mehr-

a) Ein demonſtratives Pronomen, zu welchem durch εἰμί §. 98.
oder durch ein Verbum, das nennen, für etwas anſehen (313.)
u. ſ. w. bedeutet, ein Subſtantiv als Prädicatsnomen gefügt iſt, nimmt gern das Geſchlecht und die Zahl des Subſtantivs an (Attraction). Οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης ἀληθῆ τε λέγειν καὶ ἃ ἂν λάβῃ τις, ἀποδιδόναι (Πλ. Πολ. 1, 331). Κίνησις αὕτη μεγίστη τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο (Θουκ. 1, 1; verſchieden von αὕτη ἡ κίνησις, §. 11 A. 1). Αὕτη πενία ἐστὶ σαφής, τὸ δεόμενόν τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι (Ξε. Οἰκ. 8, 2). Καὶ ψυχῆς ἄρα καθ' ὅσον ἂν εὑρίσκωμεν κακίας ἀφαιρεσίν τινα, καθαρμὸν αὐτὸν λέγοντες ἐν μέλει φθεγξόμεθα (Πλ. Σοφ. 227).

Anm. Das Pronomen ſteht jedoch im ſächlichen Geſchlecht, wenn die allgemeine Vorſtellung feſtgehalten und mit Nachdruck hervorgehoben wird: Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν (Ξε.). Τοῦτο πῶς οὐκ ἀμαθία ἐστίν; (Πλ. Ἀπολ. 29) [1]). Οὐ λόγων κόμπος τάδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια (Θουκ.). Ἐγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι (Ξε. Ἀν. 1, 3, 18). (Τούτῳ τροφῇ χρῶνται, Ξε. Ἀπομν. 3, 11, 6).

b) Ein relatives Pronomen, das einem vorhergehenden (315.)
Subſtantiv entſpricht und zu dem ein anderes Subſtantiv als Prädicatsnomen gefügt wird, kann ſich entweder nach dem vorhergehenden Subſtantiv oder nach dem folgenden richten, letzteres, wenn der Relativſatz einem an ſich bekannten oder beſtimmten Begriff blos eine Bemerkung hinzufügt: Ἡ πόλις τοῦ μεγίστου νοσήματος οὐ μεθέξει, ὃ στάσις καλεῖται (Πλ. Νομ. 5, 744). — Φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναί φασιν, οἱ πολλοὶ ὅπως κτήσονται, οὐ φροντίξουσιν (Ξε. Ἀπομν. 2, 4, 2). Ἡ τοῦ ῥεύματος ἐκείνου πηγή, ὃν ἵμερον Ζεὺς ὠνόμασεν (Πλ. Φαιδρ. 255). Ein Relativ, das ſich auf das Prädicat des Hauptſatzes oder auf den Inhalt des ganzen Satzes bezieht, kann ebenfalls, ſobald ein Prädicatsnomen hinzugefügt wird, entweder im ſächlichen Geſchlecht

---

zahl ſächlichen Geſchlechts: Τί ταῦτά ἐστιν; (Ξε. Ἀν. 2, 1, 22). Σκεψώμεθα, τί ποτ' ἐστὶν ἃ σὺ ἐμοὶ ὀνειδίζεις (Πλ. Γοργ. 508). Σκεπτέον, τί τὰ συμβαίνοντα (Πλ. ebendaſelbſt).

[1]) Ἀπόλλων τάδ' ἦν (Σοφ. Οἰδ. Τ. 1329, es war A.). Οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσὶν οὐδὲ Ἑλλησπόντιοι (Θουκ. 6, 77, dies ſind nicht J., hier ſind keine J.). Τοῦτο ἀνάγκη (Πλ. Γοργ. 475) = ἀναγκαῖον.

ſtehen oder (häufiger) ſich nach dem Prädicatsnomen richten: *Οἱ αὐτοὶ πολέμιοι ἡμῖν ἦσαν, ὅπερ σαφεστάτη πίστις* (*Θουκ.* 1, 35). *Οὐδὲν ἄδικον διαγεγένημαι ποιῶν, ἥπερ νομίζω μελέτην εἶναι καλλίστην ἀπολογίας* (*Ξε. Ἀπολ.* 3).

§. 99. (316.) Bisweilen bezieht ein Pronomen ſich weniger genau auf ein vorhergehendes Wort, indem mehr auf den Sinn als auf die grammatiſche Form des vorhergehenden Wortes geſehen wird.

a) Auf ein männliches oder weibliches Subſtantiv folgt ein ſächliches Pronomen, das die Vorſtellung als Sache allgemein bezeichnet: *Ἐπεὶδὴ τοίνυν ἡ αὐτὴ ἀρετὴ πάντων ἐστί, πειρῶ εἰπεῖν καὶ ἀναμνησθῆναι, τί αὐτό φησι Γοργίας εἶναι* (*Πλ. Μενων.* 73, daß es iſt). *Ὁμολογοῦμεν ἐπιστήμης μηδὲν εἶναι κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο ἀεὶ κρατεῖν, ὅπου ἂν ἐνῇ, καὶ ἡδονῆς καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων* (*Πλ. Πρωτ.* 357).

b) Ein Pronomen bezieht ſich auf einen Begriff, der in einem vorhergehenden Worte eingeſchloſſen liegt, z. B. ein Relativ auf das in einem poſſeſſiven Pronomen liegende perſönliche Pronomen: *Καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 15) [1]). Beſonders bezieht nach einem Collectivnomen oder nach dem Namen einer Stadt oder eines Landes das Pronomen ſich auf die einzelnen Menſchen: *Συνεφείπετο δὲ τοῖς πελτασταῖς καὶ τὸ Ἀρκαδικὸν ὁπλιτικόν, ὧν ἦρχε Κλεάνωρ* (*Ξε. Ἀν.* 4, 8, 18). *Μελέτω σοι τοῦ πλήθους καὶ περὶ παντὸς ποιοῦ κεχαρισμένως αὐτοῖς ἄρχειν* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 15). *Θεμιστοκλῆς φεύγει ἐκ Πελοποννήσου ἐς Κέρκυραν, ὧν αὐτῶν εὐεργέτης* (*Θουκ.* 1, 136). *Καὶ ἀπὸ Πελοποννήσου παρέσται ὠφέλεια* (= *βοήθεια*), *οἳ τῶνδε κρείσσους εἰσὶ τὸ παρὰ πᾶν τὰ πολέμια* (*Θουκ.* 6, 80).

c) Auf ein Subſtantiv in der Einzahl folgt ein relatives Pronomen in der Mehrzahl, indem der Gedanke auf mehrere und auf die ganze Art übergeht: *Αὐχμηρός τις καὶ ἄπο παντὸς περιουσίαν ποιούμενος, θησαυροποιὸς ἀνήρ, οὓς δὴ καὶ ἐπαινεῖ τὸ πλῆθος* (*Πλ. Πολ.* 8, 554).

d) Auf ein vorhergehendes *εἴ τις* (*ἤν τις*) bezieht ſich bisweilen ein Demonſtrativ in der Mehrzahl, und auf eine Bezeichnung mehrerer eben ſo das unbeſtimmte Relativ *ὅστις, ὅς ἄν*: *Εἴς γε μὴν δικαιοσύνην εἴ τις Κύρῳ φανερὸς γένοιτο ἐπιδείκνυσθαι βουλόμενος, περὶ παντὸς ἐποιεῖτο τούτους πλουσιωτέρους ποιεῖν τῶν ἐκ τοῦ ἀδίκου φιλοκερδούντων* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 16). *Ἦν παρὰ ταῦτα ἀδικεῖν τις ἐπιχειρῇ, τούτοις Κῦρός τε καὶ ἡμεῖς πολέμιοι ἐσόμεθα* (*Ξε. Κυρ.* 7, 4, 5). *Αἱ γυναῖκες ἱκέτευον πάντας, ὅτῳ ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν καταλιπόντας αὐτάς* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 67). *Αἱ πόλεις προαγορεύουσι τοῖς πολίταις τὴν κατάστασιν τῆς πόλεως μὴ κινεῖν, ὡς ἀποθανουμένους, ὃς ἂν τοῦτο δρᾷ* (*Πλ. Πολ.* 426).

e) Zu einer neutralen Bezeichnung von Perſonen wird bisweilen, beſonders bei bildlichen Ausdrücken, das relative Pronomen im natürlichen

---

[1]) *Ἔρχεται πόλιν τὴν Εὐρυτείαν· τόνδε γὰρ* (nämlich *Εὔρυτον*) *μεταίτιον μόνον βροτῶν ἔφασκε τοῦδ' εἶναι πάθους* (*Σοφ. Τραχ.* 260).

Geſchlecht hinzugefügt: *τὰ τοιαῦτα κινάδη, οἳ πεποιήκασιν οὐδὲν οὐδὲ πράξουσιν ἀγαθὸν ὑπὲρ τῆς πόλεως* (*Aeſch.* 1, 40). (*Τέκνον τόδε, ὃν οὐδὲν αἴτιον μέλλουσι σὺν ἐμοὶ τῇ ταλαιπώρῳ κτενεῖν, Eur.* Androm. 570).

§. 100. Von der Verbindung des demonſtrativen Pronomens und ſeinem Verhalten im Satze iſt ferner zu merken:

a) Ein demonſtratives Pronomen wird als Object geſetzt, ſo daß es durch ein appoſitionsweiſe hinzugefügtes Adjectiv oder durch ein unbeſtimmtes Subſtantiv mit Adjectiv charakteriſirt wird, wo dann das Demonſtrativ ſich durch eine Attraction, (wie §. 98 a) nach dem hinzugefügten Subſtantiv richtet. (Im Deutſchen gebraucht man entweder ein demonſtratives Adverbium, wie hierin u. dgl., oder eine Umſchreibung mit iſt): *Ταῦτ' ἀληθῆ λέγω* (*Pl. Prot.* 342). *Λέγε μοι, εἴ τί σοι δοκῶ τοῦτο χαλεπὸν ποιῆσαι, ὅτι ᾔτησά σε δοῦναί μοι τὸν βουλόμενον τῶν Μήδων μοι ἕπεσθαι* (*Xen. Cyr.* 5, 5, 21). *Τούτους ἔλεγον οἱ στρατιῶται βαρβαρωτάτους διελθεῖν* (*Xen. An.* 5, 4, 34, dies, ſagten die Soldaten, wären die ungeſittetſten, —). *Καλὴν ἐκείνην δωρεὰν αὐτῷ δεδώκατε* (*Aeſch.*). *Οὐκέτι τοῦτο φαῦλον οὐδ' ἁπλοῦν ἔργον ἐρωτᾷς* (*Xen. Cyr.* 1, 6, 27, was du hier frägſt, iſt —). (*Ἔοικε τι τοῦτο Σωκράτης ἔχει, Pl. Symp.* 175. *Τί οὖν δὴ τοῦτο λέγεις; Pl. Gorg.* 452, was meinſt du damit?)

b) Ein demonſtratives Pronomen wird einem fragenden als Appoſition beigefügt (*τίς οὗτος, τίς ὅδε*), um zu bezeichnen, daß nach etwas gefragt wird, das ſchon angedeutet iſt oder worauf zugleich hingewieſen wird: *Ἀγγελίαν φέρω χαλεπὴν καὶ βαρεῖαν. Τίνα ταύτην;* (*Pl. Crit.* 43, welche denn?) (*Τίνας ἕδρας τάσδε θοάζετε; Soph. Oid. T.* 2.) *Ἐνδοῦνται αἱ ψυχαὶ εἰς τοιαῦτα ἤθη ὁποῖ' ἄττ' ἂν καὶ μεμελετηκυῖαι τύχωσιν ἐν τῷ βίῳ. Τὰ ποῖα δὴ ταῦτα λέγεις, ὦ Σώκρατες* (*Pl. Phaid.* 81, welche meinſt du damit?).

c) *Οὗτος* und *ὅδε* werden anzeigend, in der Bedeutung des Adverbiums hier, appoſitionsweiſe hinzugefügt: *Καὶ ἐγὼ ἠρόμην, ὅπου Πολέμαρχος εἴη. Οὗτος, ἔφη, ὄπισθεν προσέρχεται* (*Pl. Pol.* 1, 327).

d) Ein demonſtratives Pronomen ohne beſonderen Nachdruck wird als Object in der Regel, und auch oft als Beziehungsobject, ausgelaſſen, wenn der Begriff, auf den es hinweiſt, in demſelben Satze oder in einem nahe verbundenen Nebenſatze vorhergeht: *Εἰσῆεσαν παρὰ Κῦρον τῶν στρατιωτῶν τινες, ἀξιοῦντες εἰδέναι, τί σφισιν ἔσται, ἐὰν κρατήσωσιν· ὁ δὲ ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν* (*Xen. An.* 1, 7, 8). *Γύλιππος μέρος τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον αἱρεῖ* (*Thuk.* 7, 3). *Ἐπαγγειλαμένου τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν, διδόασιν οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ᾔτησεν* (*Xen. Hell.* 3, 4, 3). (*Πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστέτακται, Pl. Pol.* 5, 465, ohne ein Pronomen bei *κολάζειν*, obgleich es einen andern Caſus regiert als *ἄρχειν*.)

e) Bisweilen wird ein demonſtratives Pronomen überflüſſig geſetzt, um einen in demſelben Satze vorhergehenden ſubſtantiviſchen Begriff einzuprägen, beſonders *οὗτος* nach Subſtantiven, die durch einen Zwiſchenſatz von dem übrigen Satze getrennt ſind, oder mit Nachdruck nach ſubſtantiviſch geſetzten Participien: *Κλέαρχος Τολμίδην Ἠλεῖον, ὃν ἐτύγχανεν ἔχων παρ'*

ἑαυτῷ, κήρυκα ἄριστον τῶν τότε, τοῦτον ἀνειπεῖν ἐκέλευσε κ. τ. λ. (Xε. Ἀν. 2, 2, 20). Τοῖς ἀγαθοῖς κακῶς χρῶνται καὶ τοῖς ὠφελεῖν δυναμένοις τούτοις βλάπτειν τοὺς συμπολιτευομένους ἐπιχειροῦσιν (Ἰσοκρ. Νικ. 4). Seltener und ohne Nachdruck αὐτός: Ἦ καί, ὥςπερ τῶν ἄλλων τεχνῶν ἔχοιμεν ἂν εἰπεῖν ὅ,τι ἔργον ἑκάστης, οὕτω καὶ τῆς οἰκονομίας δυναίμεθ' ἂν εἰπεῖν ὅ,τι ἔργον αὐτῆς ἐστιν; (Xε. Οἰκ. 1, 2). In Vergleichungen ἐκεῖνος: Ὁ θεὸς δέδωκεν αὐτοῖς (τοῖς Λακεδαιμονίοις), ὥςπερ ὑμῖν κατὰ θάλατταν εὐτυχεῖν, οὕτως ἐκείνοις κατὰ γῆν (Xε. Ἑλλ. 7, 1, 9).

Anm. Adverbial werden gebraucht ταῦτα, deshalb (§. 27, a. Anm. 2), καὶ ταῦτα, und das (Μένωνα οὐκ ἐζήτει ὁ ἄνθρωπος, καὶ ταῦτα παρ' Ἀριαίου ὢν τοῦ Μένωνος ξένου, Xε. Ἀν. 2, 4, 15), τάδε in dem Ausdruck τὰ νῦν τάδε (§. 14, b. Anm. 2).

§. 101. (322.) Der Bau des relativen Satzes hat verſchiedene Eigenthümlichkeiten, von welchen Folgendes zu merken iſt.

a) Das durch den relativen Satz beſtimmte Subſtantiv wird oft in denſelben hineingezogen, in Proſa am gewöhnlichſten ſo, daß der relative Satz vor dem demonſtrativen vorhergeht: Πολλοὶ τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες, τούτων οὐκ ἀπέχονται (Xε. Ἀπομν. 1, 2, 22). Κῦρος, εἴ τινα ὁρῴη κατασκευάζοντα, ἧς ἄρχοι χώρας, καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' ἀεὶ πλείω προσεδίδου (Xε. Ἀν. 1, 9, 19). (Bei ὅστις: Πᾶν, ὅ,τι πάσχων τις πάθος ἄνοιαν ἴσχει, νόσον προσρητέον. Πλ. Τιμ. 86).

Anm. Bisweilen ſchließt das Subſtantiv ſich, wenn es durch den relativen Satz von dem übrigen nachher folgenden Hauptſatz getrennt wird, dem Caſus nach an das Relativ an, ohne jedoch in den relativen Satz hineingezogen zu werden: Νικήρατος ἀργύριον μὲν ἢ χρυσίον οὐδ' αὐτὸς ἔφη καταλιπεῖν οὐδέν, ἀλλὰ τὴν ἄλλην οὐσίαν, ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ, οὐ πλείονος ἀξία ἐστὶν ἢ τεττάρων καὶ δέκα ταλάντων (Δυσ. 19, 47). Ἓν πόλει ᾖ ἥκιστα πρόθυμοι ἄρχειν οἱ μέλλοντες ἄρξειν, ταύτην ἄριστα καὶ ἀστασιαστότατα ἀνάγκη οἰκεῖσθαι (Πλ. Πολ. 7, 520). Dies iſt jedoch eine Unregelmäßigkeit (Anakoluthie) und kommt am häufigſten bei Dichtern vor. (Τὸν ἄνδρα τοῦτον, ὃν πάλαι ζητεῖς, οὑτός ἐστιν ἐνθάδε, Σοφ. Οἰδ. Κ. 449.)

b) Beſonders wird das Subſtantiv in den relativen Satz hineingezogen, wenn es ein neuer Begriff iſt, der zum Vorhergehenden hinzugefügt wird: ὁ πατήρ, ὃν μόνον εἴχομεν βοηθόν, ἀπῆν. Ein zum vorhergehenden Subſtantiv gehörendes Adjectiv oder ein ſolcher Genitiv wird ebenfalls oft in den relativen Satz hineingezogen: Λόγους ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἥκω φέρων (Εὐρ.

Ὀρ. 854). *Περὶ ὧν μεγίστων καὶ καλλίστων ἐπιχειρεῖ λέγειν Ὅμηρος, πολέμων τε καὶ στρατηγιῶν καὶ διοικήσεων πόλεων, δίκαιόν που ἔρωτᾶν αὐτόν* (*Πλ. Πολ.* 10, 599). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τοὺς ἐμπόρους, οὓς ἕλαβον Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων, ἐν ὁλκάσι πλέοντας, ἀπέκτειναν* (*Θουκ.* 2, 67). *Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς ὀχετοὺς τῶν Συρακουσίων, οἳ ἐς τὴν πόλιν ὑπονομηδὸν ποτοῦ ὕδατος ἠγμένοι ἦσαν, διέφθειραν* (*Θουκ.* 6, 100).

a) Ein alleinſtehendes demonſtratives Pronomen, dem das Relativ entſpricht, wird oft ausgelaſſen, beſonders als Nominativ oder Objectsaccuſativ: *Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται* (*Ξε. Συμπ.* 4, 42). *Τίς μισεῖν δύναιτο ἄν, ὑφ' οὗ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος;* (*Ξε.*), bisweilen auch in andern Caſus: *Οὐδεμία πάρεστιν, ἃς ἥκειν ἐχρῆν* (*Ἀριστ. Ἐκκλ.* 19). *Ἀναγκαῖον αὐτοῖς ἐστι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἄν λάβωσι τὸν μισθόν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 6). *Οὐ περὶ ὀνόματος ἡ ἀμφισβήτησις, οἷς τοσούτων πέρι σκέψις πρόκειται* (*Πλ. Πολ.* 7, 533). *Ὅσα πώποθ' ἅπαντες ὑμεῖς ἠβουλήθητε, οὐδὲν πώποθ' ὑμᾶς ἐξέφυγεν* (*Δημ.* 14, 15). *Ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ* (*Ξε. Οἰκ.* 3, 5; = *εἰς ταῦτα, εἰς ἅ*, das Demonſtrativ und die Präpoſition vor dem Relativ mit derſelben Präpoſition ausgelaſſen.) §. 102. (324.)

Anm. Das Demonſtrativ wird in allen Caſus häufig ausgelaſſen, wenn es durch die Attraction erſetzt wird; ſ. §. 103. Vor relativen Ortsadverbien werden demonſtrative ausgelaſſen: *Κατατίθημι πάλιν ὅθεν ἂν ἕκαστα λαμβάνω* (*Ξε.*).

b) Vor dem Relativ wird ein unbeſtimmtes Pronomen bei dem Verbum ἔστιν, es giebt, gewöhnlich ausgelaſſen: *Οἱ μὲν πολλοὶ κατέμενον, ἦσαν δὲ, οἳ ὑπεχώρουν σὺν τῷ βασιλεῖ* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 3). *Τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσιν, οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας τοῖς πολεμίοις* (*Ξε. Ἑλλ.* 6, 4, 24). (324 A. 3.)

Anm. 1. Wie *ἔστιν ὅς, ἔστιν ἅ*, heißt es alsdann auch mit unverändertem Verbum *ἔστιν οἵ* (*οὕς, ὧν, οἷς*, bisweilen auch *οἵτινες*), und dies *ἔστιν οἵ* ſteht bisweilen vollkommen als ein Wort in der Bedeutung: einige, etliche, ſo wie das davon gebildete *ἔνιοι*: *Ἐνταῦθα ἔβαλλον ταῖς βώλοις καὶ ἔστιν οἳ ἐτύγχανον καὶ θωράκων καὶ γέρρων* (*Ξε. Κυρ.* 2, 3, 18). *Εἰπέ μοι· Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 4, 2). (Mit der Negation: *Προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις, Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 3.) *Ἦλθε Γύλιππος στρατιὰν ἔχων ἐκ Πελοποννήσου καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν* (*Θουκ.* 7, 11). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων τὸν βουλόμενον ἐκέλευον ἕπεσθαι πλὴν Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν*

*καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν* (*Θουκ.* 3, 92; *ἔστιν ἐν οἷς*, *Θουκ.* 5, 25, in einigen Dingen). (Jedoch auch *εἰσὶν οἵ*, *Θουκ.* 6, 10.) Selten aber wird im Imperfectum *ἦν οἵ* für *ἦσαν οἵ* geſagt, z. B. *Ἦν τούτων τῶν σταδμῶν, οὗς πάνυ μακροὺς ἤλαυνεν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 5, 7).

Anm. 2. Auf dieſelbe Weiſe wird ein unbeſtimmtes Pronomen, ein pronominales Adverbium und die ſubſtantiviſche Bezeichnung eines Ortes oder einer Art und Weiſe vor relativen Adverbien des Ortes oder der Weiſe ausgelaſſen, beſonders bei *ἔστιν*: *Οἱ ἡγεμόνες τοὺς Ἕλληνας ἄξουσιν, ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 6). *Ἀγορὰν οὐδεὶς ἡμῖν παρέξει οὐδ' ὁπόθεν ἐπισιτιούμεθα* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 5). *Ἔστιν ἔνθα ἰσχυρῶς ὠφελοῦσι σφενδονῆται παρόντες* (*Ξε. Κυρ.* 7, 4, 15). *Ὁ κόσμιος καὶ μὴ φιλοχρήματος μηδ' ἀνελεύθερος ἐσθ' ὅπῃ ἂν δυςξύμβολος ἢ ἄδικος γένοιτο*; (*Πλ. Πολ.* 6, 486). *Οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἐπιθήσεταί ἡμῖν βασιλεύς* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 3, es iſt unmöglich, daß der König nicht —). (*Ἔστιν ὅπου*, *ᾗ*. *Οὐκ ἐσθ' ὅπου*.) Auch *ἔστιν ὅτε*, bisweilen.

§. 103. Wenn das Relativ in ſeinem eigenen Satze Accuſativ des Objects ſein ſollte, ſich aber auf ein Subſtantiv oder ein Demonſtrativ im Dativ oder Genitiv bezieht, ſo nimmt es oft durch Attraction dieſen Caſus an (*τῶν δώρων, ὧν* —, *τούτοις, οἷς* anſtatt *ἅ*). Dies kann ſogar geſchehen, wenn das Demonſtrativ dem relativen Satze folgt (*οἷς* —, *τούτοις* anſtatt *ἃ* —, *τούτοις*), oder ſo, daß das Subſtantiv, worauf das Relativ ſich bezieht, in den relativen Satz geſetzt wird (§. 101 a: *αἷς ἔλαβον ναυσίν, περὶ ὧν ἔλαβον νεῶν* für *ταῖς ναυσίν, ἃς, περὶ τῶν νεῶν, ἃς* —). Ein Demonſtrativ, das ohne Nachdruck blos die relative Umſchreibung einleitet (§. 102), wird gewöhnlich ausgelaſſen und dadurch erſetzt, daß das Relativ den Caſus deſſelben annimmt (*περὶ ὧν* = *περὶ ἐκείνων, οὓς, ἃς* oder *ἅ* —, *οἷς* = *ἐκείνοις, οὓς, ἃς* oder *ἅ*). *Τούτων, ὧν νῦν ὑμῖν παρακελεύομαι, οὐδὲν τοῖς δούλοις προστάττω* (*Ξε. Κυρ.* 8, 6, 13). *Εἴ τινος ἄλλου δεῖ πρὸς τούτοις, οἷς εἶπε Ξενοφῶν, καὶ αὐτίκα ἐξέσται ποιεῖν* (*Ξε. Ἀν.* 3, 2, 33). *Τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων, ὧν παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν*; (*Πλ. Εὐθυφ.* 14). *Ἀπεστέλλετ' αὖθις αὐ τὸ τρίτον πρέσβεις ὡς τὸν Φίππον ἐπὶ ταῖς καλαῖς καὶ μεγάλαις ἐλπίσι ταύταις, αἷς Αἰσχίνης ὑπέσχητο* (*Δημ.* 19, 121). *Οἷς ἂν οἱ ἄλλοι ἐργάξωνται, τούτοις σὺ χρήσῃ* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 1, 25). *Ὧν Χαρίδημος κακῶς ὑμᾶς ποιεῖν ἐπιχειρεῖ, τούτων αὐτῷ ὀργίζεσθαι ὑμᾶς προσήκει* (*Δημ.* 23, 184). *Συρακούσιοι μὲν τῆς ναυμαχίας τροπαῖον ἔστησαν,*

*Ἀθηναῖοι δὲ, ἧς οἱ Τυρσηνοὶ τροπῆς ἐποιήσαντο τῶν πεξῶν ἐς τὴν λίμνην* (*Θουκ.* 7, 54). *Τοὺς μὲν ἄλλους νόμους ἐάσω, περὶ δ' οὗ πρότερόν ποτ' αὐτὸς Τιμοκράτης ἔθηκε νόμου, διέξειμι* (*Δημ.* 24, 61). *Καλλικρατίδας πρὸς αἷς παρὰ Λυσάνδρου ἔλαβε ναυσί, προσεπλήρωσεν ἐκ Χίου καὶ Ῥόδου πεντήκοντα ναῦς* (*Ξε. Ἑλλ.* 1, 6, 3). *Ἡ πόλις ἡμῶν, ὧν ἔλαβε, πᾶσιν μετέδωκεν* (*Ἰσοκρ. Παν.* 29). *Ἀμελῶ ὧν με δεῖ πράττειν* (*Ξε. Κυρ.* 5, 1, 8). *Ναυμαχία παλαιτάτη ὧν ἴσμεν* (*Θουκ.* 1, 13). *Τοῦτον τὸν οἶνον Κῦρος δεῖταί σου ἐκπιεῖν σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 25). *Οἱ Θηβαῖοι οἷς εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρηντο* (*Δημ.* 18, 18. Weil man ſagt ἃ εὐτύχηκα, das Glück, das ich gehabt habe).

Anm. 1. Dieſe Attraction kann jedoch nur ſtattfinden, wenn der Relativſatz wirklich dasjenige, von dem die Rede iſt, anzugeben und zu beſtimmen dient, aber durchaus nicht, wenn durch das Relativ blos eine Fortſetzung oder Bemerkung angeknüpft wird, z. B. *Πάντων, ὧν εἶχον, ἀγαθῶν σοι μετέδωκα, ἃ* (nicht *ὧν*) *σὺ τότε μὲν λόγῳ ἐμεγάλυνες, νῦν δὲ φανλίζεις.* Die Attraction wird auch ſonſt nicht ſelten unterlaſſen, ſowohl nach Subſtantiven als nach alleinſtehenden Demonſtrativen: *Οἱ Κορίνθιοι τὰ σκάφη μὲν οὐχ εἶλκον ἀναδούμενοι τῶν νεῶν, ἃς καταδύσειαν, πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐτράποντο* (*Θουκ.* 1, 50). *Μέμνησθε τοῦ νόμου καὶ τοῦ ὅρκου, ὃν ὀμωμόκατε* (*Ἰσαι.* 2, 47; aber *Λυσ.* 10, 32: *Βοηθήσατε τοῖς νόμοις καὶ τοῖς ὅρκοις οἷς ὀμωμόκατε*). *Ἔνεστιν ἡμῖν τυχεῖν παρὰ τῶν Ἑλλήνων τῆς τιμῆς ταύτης, ἥνπερ οἱ ἐν Λακεδαίμονι βασιλεῖς παρὰ τῶν πολιτῶν ἔχουσιν* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 144). *Οὐ συμφέροντα ἐκείνοις, οὓς ἐγκωμιάζουσι, ποιοῦσιν* (*Δημ.* 14, 1). *Τοιαύτης τινὸς ἡμῖν ἐπιστήμης δεῖ, ἣ ἐπίσταται χρῆσθαι τούτῳ, ὃ ἂν ποιῇ* (*Πλ. Ἐυθυδ.* 289). Sehr ungewöhnlich iſt die Unterlaſſung der Attraction, wenn das Relativ einem ausgelaſſenen Demonſtrativ entſpricht (*Ὄμνυμι ἐμμενεῖν ἃ σοῦ κλύω, Κύρ. Μηδ.* 753).

Anm. 2. Zuweilen geſchieht es, daß ein ſächliches Relativ, welches im Nominativ (der dem Accuſativ gleich lautet) ſtehen ſollte, durch Attraction in den Dativ oder Genitiv verändert wird: *Εἴ σοι δοκεῖ ἐμμένειν οἷς ἄρτι ἔδοξεν ἡμῖν, ἔπου* (*Πλ. Πρωτ.* 353). *Βλαβήσονται αἱ τῶν πολεμίων νῆες ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται* (*Θουκ.* 7, 67). (*Ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην φέρει, Ξε. Οἰκ.* 3, 5, = *εἰς ταῦτα, ἃ* —.) Ebenfalls wird hin und wieder der Dativ eines Relativs durch Attraction in den Genitiv verändert: *Παρ' ὧν βοηθεῖς, οὐκ ἀπολήψῃ χάριν* (*Αἰσχ.* 2, 117, = *παρὰ τούτων, οἷς* —) [1].

---

[1]) Andere ſeltnere und unregelmäßige Fälle der Attraction bei dem Relativ: a) *Ὁ ἀντειπὼν οἷς ἐκεῖνοι ἐβούλοντο πραχθῆναι* (*Αυσ.* 12, 11.

Anm. 3. Bisweilen ſteht der Accuſativ des ſächlichen Relativs, welcher durch Attraction verändert wird, nicht als eigentliches Object, ſondern um den Umfang des Prädicats zu bezeichnen (nach §. 27), beſonders in der Mehrzahl: Ἐξ ὧν τὰ σαυτοῦ ἐπαινεῖς, τίνι δικαίῳ λόγῳ τοῦ μηχανοποιοῦ καταφρονεῖς; (Πλ. Γοργ. 512, nach dem, was du von deinem Eigenen rühmſt). Δίκην ἐβούλοντο λαβεῖν ὧν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέαντο Μειδίαν θρασὺν ὄντα καὶ βδελυρόν (Δημ. 21, 3). Dadurch nähert ein attrahirtes Relativ im ſächlichen Geſchlecht der Mehrzahl ſich bisweilen faſt der Bedeutung eines Demonſtrativs mit ὅτι. (Ἀνθ' ὧν, zur Vergeltung dafür, daß — d. h. weil, während: Οἱ Ἕλληνες τὰ τείχη ἡμῶν καθεῖλον ἀνθ' ὧν ἡμεῖς τἀκείνων ἐκωλύσαμεν πεσεῖν, Πλ. Μενεξ. 244; meiſtens poetiſch.) Durch eine Attraction und Verſchmelzung eines Demonſtrativs und eines relativen Adverbiums entſtehen die als Conjunctionen gebräuchlichen Ausdrücke ἀφ' οὗ (= ἀπ' ἐκείνου, ὅτε —, ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου, ὅτε —), ἐξ οὗ, ἐν ᾧ, μέχρι οὗ (μέχρις οὗ, aber auch blos μέχρι, μέχρι ἄν, ohne οὗ), ἄχρι οὗ, nebſt ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧ τε (= ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε).

Anm. 4. Wenn das Relativ dieſelbe Präpoſition bei ſich haben ſollte, die ſchon bei dem vorhergehenden Subſtantiv oder Demonſtrativ ſteht, ſo fällt die Präpoſition gewöhnlich weg, beſonders wenn das Verbum in beiden Sätzen daſſelbe iſt: Τὸν πλοῦν ἐποιησάμην ἐκ τῆς Μιτυλήνης ἐν τῷ πλοίῳ, ᾧ Ἡρώδης οὗτος (Ἀντ. 5, 20). Ἐγὼ ἐν τῷ χρόνῳ, ᾧ ὑμῶν ἀκούω ἀπορούντων, τί τὸ δίκαιον, ἐν τούτῳ δικαιοτέρους τοὺς ἀνθρώπους ποιῶ (Ξε. Συμπ. 4, 1).

§. 104. (326.) a) Wenn in zwei verbundenen und auf daſſelbe Wort bezogenen Relativſätzen das Relativ erſt in einem andern Caſus und dann im Nominativ oder Accuſativ ſtehen ſollte, wird das zweite Relativ oft ausgelaſſen und aus dem erſten ergänzt: Τούτοις ἅπασιν ἐκεῖνοι, οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι, χαίρειν λέγουσιν (Πλ.

---

Der Subjectsaccuſativ bei dem Infinitiv attrahirt. Μὴ ὄντων τῶν ὑπηρετῶν, οἷων δεῖ, Ξε. Κυρ. 8, 1, 12, = οἵους δεῖ εἶναι). b) Δεῖ τοὺς μέλλοντας διοίσειν περί τι πρῶτον πρὸς τοῦτο πεφυκέναι καλῶς, πρὸς ὃ ἂν προῃρημένοι τυγχάνωσιν (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 187. Die Präpoſition des Demonſtrativs bei dem Relativ, zu dem ſie nicht gehört, wiederholt). c) Ἀφ' ἧς ὠμόσατε ἡμέρας (Δημ. 18, 26, = ἀπὸ τῆς ἡμέρας, ἐν ᾗ ὠμόσατε); ἡμέρᾳ πέμπτῃ, ἀφ' ἧς ἐξέβαλεν Ἀγησίλαος (Ξε. Ἑλλ. 4, 6, 6). (Das Relativ von der Präpoſition des ausgelaſſenen Demonſtrativs oder des Subſtantivs attrahirt, auch wenn es nicht von ihr hätte regiert werden ſollen.) d) Ἡ Μιλησία ἐκφεύγει πρὸς τῶν Ἑλλήνων οἳ ἔτυχον ἐν τοῖς σκευοφόροις ὅπλα ἔχοντες (Ξε. Ἀν. 1, 10, 3, = πρὸς ἐκείνους τῶν Ἑλλήνων, οἵ. Das Demonſtrativ bei einem partitiven Genitiv nach einer Präpoſition ausgelaſſen vor einem Relativ im Nominativ). e) Διεκομίζοντο εὐθὺς, ὅθεν ὑπεξέθεντο, παῖδας καὶ γυναῖκας (Θουκ. 1, 89, = ἐκεῖθεν, ὅποι. Attraction bei relativen Ortsadverbien). f) Τούτων ὃς βούλει ἕκαστος (Πλ. Γοργ. 517, für ὅντινα, qvivis; ὅστις βούλει, Πλ. Κρατ. 432).

*Phaid.* 82). *Τῶν παρόντων τοῖς ἀνθρώποις ἀγαθῶν, ὅσα μὴ παρὰ θεῶν ἔχομεν, ἀλλὰ δι' ἀλλήλους ἡμῖν γέγονεν, οὐδὲν ἄνευ τῆς πόλεως τῆς ἡμετέρας γεγένηται* (*Isokr. Panyg.* 38). *Περὶ ὧν δικαστήριον ἔγνωκε καὶ τέλος ἔσχηκε, πῶς οὐ δεινὰ ποιεῖ Τιμοκράτης νόμον εἰσφέρων, δι' οὗ ταῦτα λυθήσεται;* (*Dem.* 24, 73, = *καὶ ἃ τέλος ἔσχηκεν*).

b) Bisweilen, besonders wenn das Relativ erst im Nominativ und dann in einem andern Casus stehen sollte, wird das zweite Mal ein demonstratives oder persönliches Pronomen statt des relativen gesetzt: *Ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν;* (*Xen. Kyr.* 3, 1, 38). *Ἆρ' οὖν ταῦτα ἡγεῖ σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ,τι ἂν βούλῃ;* (*Pl. Euthyd.* 301). *Ὅσοι τὸν δῆμον πολλὰ καὶ ἀγαθὰ εἰργασμένοι εἰσὶν ὀφείλεται δ' αὐτοῖς χάριν κομίσασθαι παρ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ δίκην δοῦναι τῶν πεπραγμένων, οὐκ ἄξιον κατὰ τούτων ὑποδέχεσθαι διαβολάς* (*Dem.* 25, 11).

Das unbestimmte Relativ ὅστις (bei dem keine Casusattraction stattfindet) wird in einigen Verbindungen als einfaches Relativ gebraucht, nämlich: §. 105

a) Bei der Bezeichnung einer Person oder Sache, die etwas kann oder soll, die zu etwas dient, sowohl nach einem unbestimmten Substantiv als nach einem unbestimmten Pronomen, welches gewöhnlich ausgelassen wird (§. 102, a): *Ἡγεμόνα αἰτήσομεν Κῦρον, ὅστις ἡμᾶς ἀπάξει* (*Xen. An.* 1, 3, 14). *Αἰσχίνης συνεβούλευεν ὑμῖν πέμπειν τινὰς εἰς Ἀρκαδίαν, οἵτινες κατηγορήσουσι τῶν τὰ Φιλίππου πραττόντων* (*Dem.* 19, 306). *Οὐκ ἔχομεν, ὅτου σῖτον ὠνησόμεθα* (*Xen. An.* 3, 1, 20). *Οὐκ ἔστιν, ὅτῳ ἐγὼ καταλείψω τὸν ἐμὸν οἶκον* (*Xen. Kyr.* 5, 4, 30). *Οὐδὲν προσδεόμεθα οὔτε Ὁμήρου ἐπαινέτου οὔτε ὅστις ἔπεσι τὸ αὐτίκα τέρψει* (*Thuk.* 2, 41).

b) Nach ἔστιν, es giebt (ohne unbestimmtes Pronomen §. 102 b. Anm. 1), doch meistens nach einer Verneinung oder einer verneinenden Frage: *Οἱ Ἕλληνες ἐπεὶ προῐδοιεν τὰ ἅρματα φερόμενα, διίσταντο· ἔστι δὲ ὅστις καὶ κατελήφθη, ὥςπερ ἐν ἱπποδρόμῳ, ἐκπλαγείς* (*Xen. An.* 1, 8, 20). *Εἰπέ μοι· ἔστιν οὔστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ;* (*Xen. An.* 1, 4, 2; mit unverändertem ἔστιν wie in ἔστιν οἵ). *Ἔστιν ὅτῳ ἄλλῳ πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί;* (*Xen. Oik.* 3, 12).

Anm. Besonders ist zu merken der Ausdruck οὐδεὶς ὅστις οὐ (οὐδὲν ὅ,τι οὔ) mit ausgelassenem ἔστιν in der Bedeutung Jeder, Alles: *Καὶ πεζὸς καὶ νῆες καὶ οὐδὲν ὅ,τι οὐκ ἀπώλετο* (*Thuk.* 7, 87). Es wird, indem der Ursprung vergessen wird, als ein Wort behandelt und οὐδείς richtet sich im Casus nach dem folgenden ὅστις: *Ἀπολλόδωρος κλαίων καὶ ἀγαναχτῶν οὐδένα ὄντινα οὐ κατέκλασε τῶν παρόντων* (*Pl. Phaid.* 117). *Οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην* (*Pl. Prot.* 317). *Σωκράτης παρέχει ἑαυτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βουλομένῳ καὶ οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρίνεται* (*Pl. Menon* 70) [1]).

c) Nach οὕτως (so daß), bei Verneinungen oder verneinenden Fragen: *Τίς οὕτω μαίνεται, ὅστις οὐ βούλεται σοὶ φίλος εἶναι;* (*Xen. An.* 2, 5, 12).

---

[1]) *Οὐδαμῶς ὅπως (ὡς) οὐ φήσω* (*Pl. Pol.* 2, 376, Politia. 388).

(Auch ὅς: *Οὐδεὶς ἂν γένοιτο οὕτως ἀθαμάντινος, ὃς ἂν μείνειεν ἐν τῇ δικαιοσύνῃ, Πλ. Πολ.* 2, 360).

d) In Relativſätzen, welche an einem beſtimmten Subject eine beſondere Eigenſchaft oder einen beſonderen Umſtand als Grund oder Erklärung des Vorhergehenden hervorheben (ein Menſch, der — er, der er —): *Πῶς οὐ κάκιστος ἁπάντων ἀνθρώπων δικαίως ἂν νομίζοιο, ὅστις, ὦ κατάρατε, περὶ πλείονος φαίνῃ τοὺς κακούργους ποιούμενος τῆς πατρίδος;* (*Δημ.* 24, 107). *Οὔκουν δικαίως* (*ἔπνιγόν σε καὶ ἐπέτριβον*), *ὅστις οὐκ Εὐρυπίδην ἐπαινεῖς;* (*Ἀριστ. Νεφ.* 1377). (Eben ſo oft ὅς, ὅς γε, Xε. *Ἀπομν.* 3, 5, 15; *Πλ. Φαιδ.* 96 u. ſ. w.)

Anm. Sonſt ſteht ὅστις für ὅς nur an einzelnen, zum Theil unſichern, Stellen bei den Dichtern und Herodot. Doch heißt es ἐξ ὅτου wie ἐξ οὗ (§. 103 Anm. 3) mit Attraction (Xε. *Ἀν.* 7, 8, 4).

§. 106. Die relativen Adjective οἷος, ὅσος, ἡλίκος im Accuſativ werden auf dieſelbe Weiſe wie ὅς zum Dativ oder Genitiv attrahirt: *Μήδων, ὅσων ἑώρακα, πολὺ οὗτος ὁ ἀνὸς πάντων κάλλιστος* (Xε. *Κυρ.* 1, 3, 2). *Τοιαύτας ἐπιδόσεις αἱ πόλεις οὐ λαμβάνουσιν, ἣν μή τις αὐτὰς διοικῇ τοιούτοις ἤθεσιν, οἷοις Εὐαγόρας εἶχεν* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 48). (Doch auch: *Τοσαύτης οὐσίας καταλειφθείσης, ὅσην ἐξ ἀρχῆς ἠκούσατε, Δημ.* 27, 60).

Anm. 1. Die Präpoſition, welche ſchon bei dem demonſtrativen Correlativ ſteht, kann bei dem relativen wegfallen (§. 103 Anm. 4): *Οὐ περὶ ὀνόματος ἡ ἀμφισβήτησις, οἷς τοσούτων πέρι σκέψις ὅσων ἡμῖν πρόκειται* (*Πλ. Πολ.* 7, 533).

Anm. 2. Zu merken iſt bei οἷος (ἡλίκος) eine beſondere Attraction des Relativs und des folgenden Subjects zum vorhergehenden Caſus mit Auslaſſung von εἰμί: *Πολλῷ ἥδιόν ἐστι χαρίζεσθαι οἵῳ σοὶ ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθέσθαι* (Xε. *Ἀπομν.* 1, 9, 3, = *ἀνδρὶ οἷος σὺ εἶ*, welcher vollſtändige Ausdruck ſeltener iſt). *Τοῖς οἷοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴ πολιτεία ἐστὶ δημοκρατία* (Xε. *Ἑλλ.* 2, 3, 25). *Ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισιν νῷν* (*Ἀριστ. Ἐκκλ.* 465). (Doch auch: *Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους, Δημ.* 19, 254.) [1]).

Anm. 3. Bei ὅσος ſind zu merken die elliptiſchen Ausdrücke ὅσαι ἡμέραι (nämlich εἰσίν), als Adverbium gebraucht in der Form ὁσημέραι (täglich), und ὅσοι μῆνες, monatlich, ὅσα ἔτη.

---

[1]) *Τοιοῦτοί εἰσιν οἱ ποταμοί, δι' οἵας ἂν καὶ τῆς γῆς ῥέωσιν* (*Πλ. Φαιδ.* 112, b. h. wie das Land, durch welches).

## Zweiter Abschnitt.

# Die Verhältnisse der Sätze, besonders die Bezeichnung der Art und Weise der Aussage und der Zeit des Ausgesagten.

---

### Capitel 1.

### Die Modus überhaupt und besonders der Indicativ und seine Zeiten; der Indicativ mit ἄν.

§. 107. Die Verhältnisse der Sätze zu bezeichnen haben die Griechen vier persönliche und bestimmte Modus, den Indicativ, den Conjunctiv, den Optativ und den Imperativ, von welchen der Conjunctiv und der Optativ ihrem Begriffe nach verwandt sind, außerdem den Infinitiv und das Particip.

Sowohl zum Indicativ (in gewissen Zeiten) und zum Optativ als zum Infinitiv und Particip kann die Partikel ἄν (ionisch und episch κέ und κέν) gefügt werden, um dasjenige zu bezeichnen, das unter der Voraussetzung von etwas nicht Stattfindendem ausgesagt wird. Dieselbe Partikel schließt sich außerdem an relative Wörter an (ὅς ἄν, ὅταν u. s. w.) und verbindet sich mit dem Conjunctiv zur Bezeichnung eines unbestimmten Begriffs oder Falles.

§. 108. (331,332.) Der Indicativ ist derjenige Modus, in welchem etwas schlechthin ohne irgend eine Nebenbezeichnung ausgesagt wird, oder in dem auf dieselbe Weise nach etwas gefragt wird. Er steht daher in allen Haupt- und Nebensätzen, wo nicht besondere Regeln, die in dem Folgenden aufgestellt werden sollen,

einen andern Modus erfordern. *Ὁ κατὴρ τέθνηκεν. Πόθεν ἥκεις; Λέγουσιν, ὅτι ἡ πόλις ἥρηται ὑπὸ τῶν πολεμίων. Ποιητέα ταῦτα, ἐπεὶ ὑμῖν δοκεῖ. Τούτου ἕνεκα οὐκ ἦλθον, ὅτι ἤδειν τὰ γενησόμενα. Εἰ θεοὶ εἰσίν, ἔστι καὶ ἔργα θεῶν. Εἰ μὲν θεοῦ υἱὸς ἦν Ἀσκληπιός, οὐκ ἦν αἰσχροκερδής, εἰ δὲ αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ* (Πλ. Πολ. 3, 408. Einfacher Bedingungsſatz ohne Nebenbedeutung in Beziehung auf das Stattfinden der Bedingung). *Ὀλοίμην, εἰ τοῦτο πεποίηκα. Εἰ μηδὲν ἐπεποιήκεις, τί ἐφόβου;*

Anm. Daß in gewiſſen Arten von Nebenſätzen, die namentlich im Lateiniſchen im Conjunctiv ausgedrückt werden, im Griechiſchen der Indicativ beibehalten wird, ſ. zu Ende des dritten Capitels.

§. 109. Die Hauptzeiten nebſt dem Imperfectum, dem Plusquamperfectum und im Paſſiv dem Futurum exactum werden im Griechiſchen durch die einfachen Zeiten der Verben ausgedrückt und nur in einigen Formen des Paſſivs durch entſprechende Zuſammenſetzungen. Zur Bezeichnung anderer Zeitverhältniſſe dienen Umſchreibungen mit dem Participium Perfectum und *εἰμί* oder das Verbum *μέλλω*, ich bin im Begriff, gedenke.

§. 110. (334.) a) Das Präſens ſteht von dem Gegenwärtigen und von dem, was als gegenwärtig gedacht wird: *Ὁμολογεῖ τούτοις Ὅμηρος.*

(234 A.) Anm. 1. Das Präſens ſteht oft von dem, was einige Zeit gewährt hat und noch währt, beſonders bei *πάλαι*: *Πάλαι τοῦτο σκοπῶ. Οὐ πάλαι σοι λέγω, ὅτι ταὐτόν φημι εἶναι τὸ βέλτιον καὶ τὸ χρεῖττον;* (Πλ. Γοργ. 489). *Πολλὰ ἤδη ἔτη ἐν Ἀθήναις οἰκεῖτε.*

Anm. 2. Das Präſens einiger gewiſſen Verben bezeichnet nach dem Sprachgebrauche entweder überhaupt oder in gewiſſen ſpeciellen Bedeutungen die vergangene Handlung als noch dauernd oder als fortgeſetztes Reſultat, z. B. *ἥκω*, bin gekommen, *φεύγω*, lebe in der Verbannung, *οἴχομαι*, bin weg (weggegangen): *Οἶδα, ὅπη οἴχονται* (Xen. Ἀν. 1, 4, 8). (So bisweilen: *ἀδικῶ*, habe Unrecht in dem, was ich gethan habe; *ἀποστερῶ*, Einem etwas vorenthalten, *νικῶ*, bin Sieger, habe geſiegt: *Ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι ἡμεῖς γε νικῶμεν βασιλέα καὶ οὐδεὶς ἔτι ἡμῖν μάχεται*, Xen. Ἀν. 2, 1, 4.)

Anm. 3. Bisweilen ſteht das Präſens anſtatt des Futurums von einer Handlung, die man augenblicklich ausführen will: *Εἰ φησι τοιοῦτόν τι εἶναι, δειξάτω καὶ παρασχέσθω, κἀγὼ καταβαίνω* (Δημ. 19, 32). (Εἶμι, ἴέναι, ἰών Präſ. und Fut.)

(336.) b) In lebhafter zuſammenhängender Erzählung wird oft

das hiſtoriſche Präſens gebraucht: *Ἐπειδὴ δὲ ἐτελεύτησε Δαρεῖος καὶ κατέστη εἰς τὴν βασιλείαν Ἀρταξέρξης, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ· ὁ δὲ πείθεταί τε καὶ συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν* (Xε. Ἀν. 1, 1, 3).

Anm. Seltener im Vorderſatze bei ἐπειδή: *Ἐπειδὴ δὲ Δικαιογένης οὐκέτι ὑμᾶς δύναται ἐξαπατᾶν, πείθει Μενέξενον ἡμᾶς προδοῦναι* (Ἰσαι. 5, 13), oder bei der Angabe eines einzelnen Factums: *Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο* (Xε. Ἀν. 1, 1, 1, D. und P. bekamen, hatten —). Die Dichter hingegen gebrauchen nicht ſelten das Präſens anſtatt des Aoriſts von einem einzelnen Factum: *Τίς μ' ἐκφύει βροτῶν;* (Σοφ. Οἰδ. Τ. 437). *Διόνυσος, ὃν τίκτει ποθ' ἡ Κάδμου κόρη* (Εὐρ. Βακχ. 2). (336 A. 1.)

In der Vergangenheit wird im Griechiſchen eine zweifache Auffaſſung unterſchieden, die erzählende, welche durch den Aoriſt bezeichnet wird, und die abſolute (im Deutſchen hat, iſt), welche durch das Perfectum bezeichnet wird [1]). §. 111.

Der Aoriſt wird gebraucht in Berichten und Erzählungen von vergangenen Ereigniſſen im geſchichtlichen Zuſammenhange oder in alleinſtehender Angabe derſelben ohne Beziehung auf die Gegenwart und ein gegenwärtiges Reſultat: *Παυσανίας ὁ Κλεομβρότου ἐκ Λακεδαίμονος στρατηγὸς ὑπὸ Ἑλλήνων ἐξεπέμφθη μετὰ εἴκοσι νεῶν ἀπὸ Πελοποννήσου· ξυνέπλεον δὲ καὶ Ἀθηναῖοι τριάκοντα ναυσὶ καὶ ἐστράτευσαν ἐς Κύπρον καὶ αὐτῆς τὰ πολλὰ κατεστρέψαντο* (Θουκ. 1, 49. Von ξυνέπλεον ſ. §. 113). *Ὡς ἠθροίσθη Κύρῳ τὸ Ἑλληνικόν* (die griechiſchen Truppen), *ὅτε ἐπὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο, καὶ ὅσα ἐν τῇ ἀνόδῳ ἐπράχθη καὶ ὡς ἡ μάχη ἐγένετο καὶ ὡς ὁ Κῦρος ἐτελεύτησεν, ἐν τῷ ἔμπροσθεν λόγῳ δεδήλωται* (Xε. Ἀν. 2, 1, 1. Von δεδήλωται ſ. §. 112). *Οὑμὸς πατὴρ Κέφαλος ἐπείσθη μὲν ὑπὸ Περικλέους ἐς ταύτην τὴν γῆν ἀφικέσθαι, ἔτη δὲ τριάκοντα ᾤκησεν* (Λυσ. 12, 1). *Ὡς* (ἐπεὶ) *εἶδον τὸν πατέρα, ἡσπασάμην.* (S. bei dem Plusquam- (335 a.)

[1]) Der Aoriſt hat nur im Indicativ und Particip und in gewiſſen Arten von Optativ- und Infinitivſätzen die Bedeutung der Vergangenheit; vom Aoriſt in den andern Modus ſ. bei dieſen in den Capiteln 2, 3, 4 und 5.

perf. §. 114 c). *Πολλοὶ πόλεις ἔπεισαν πόλεμον ἄρασθαι πρὸς τούτους, ὑφ' ὧν οἱ πεισθέντες ἀπώλοντο* (*Xε. Κυρ.* 1, 6, 45; von dem, was ſich bisweilen ereignet hat: Manchmal ließen Städte ſich überreden —). *Ἤδη δὲ καί τινα οὐκ ἐθέλοντα ἀνίστασθαι ἀλλὰ προϊέμενον αὐτὸν τοῖς πολεμίοις καὶ ἔπαισα καὶ ἐβιασάμην πορεύεσθαι* (*Xε. Ἀν.* 5. 8, 14. Es iſt hin und wieder geſchehen, daß ich —).

Anm. Der Aoriſt wird bisweilen auf eine etwas abweichende und beſondere Weiſe gebraucht:

(335, A. 3.) a) Der Aoriſt ſteht von dem, was manchmal geſchehen iſt und mithin (in einzeln vorkommenden Fällen) zu geſchehen pflegt, in welcher Bedeutung er dann hin und wieder mit dem Präſens verbunden wird (welches das allgemeine Verhältniß ſchlechthin ausdrückt): *Τὰς τῶν φαύλων συν- ὀλίγος χρόνος διέλυσε, τὰς δὲ τῶν σπουδαίων φιλίας αἰὼν ἐξαλείψειεν* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 1). *Ὁ τύραννος ταῖς μὲν ραις προσγελᾷ τε καὶ ἀσπάζεται πάντας ὑπισχνεῖταί τε καὶ δημοσίᾳ, χρεῶν τε ἠλευθέρωσε καὶ γῆν διένε καὶ τοῖς περὶ ἑαυτὸν καὶ πᾶσιν ἕλεώς τε καὶ πρᾶος εἶνα* (*Πλ. Πολ.* 8, 566). *Ὅταν πᾶσι ταὐτὰ συμφέρῃ τοῖς μετέ λέμου, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μέ οἱ ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις ὡς ἰσχύσῃ, ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα ἅπαν καὶ διέλυσεν* (*Δημ.* 2, 9).

b) Die erſte Perſon des Aoriſts ſteht bisweilen von einem Augenblick geſchehenden Aeußerung der Stimmung durch Wort den (ſo daß man an die vorhergehende Gemüthsbewegung denken) *καὶ αὐτὸς ἐμαυτοῦ νῦν δὴ κατεγέλασα* (*Πλ. Νομ.* 3, 686, chen). (So *ἐγέλασα, ἤνεσα, ἐπῄνεσα, ἤσθην, ἐδεξάμην, ἀπέ* bei den dramatiſchen Dichtern.)

c) Vom Aoriſt in verneinenden Fragen, die anſtatt einer ſtehen (*τί οὐκ*), ſ. bei dem Imperativ, §. 143 Anm. 3.

d) Verben mit der Bedeutung: eine öffentliche Stellung oder Gewalt inne haben, ſtehen im Aoriſt oft in der Bedeutung Stellung erreichen: *Ἐπειδὴ Θησεὺς ἐβασίλευσεν, εἰς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν ξυνῴκισε πάντας τοὺς ἐν τῇ Ἀττικῇ* (*Θουκ.* 2, 15, wurde König; *βασιλεύω*, bin König). (So *ἦρξα*, kam zur Regierung, *ἴσχυσα, ἡγησάμην, ἐταμίευσα, ἐτυράννευσα, ἐβούλευσα*, wurde Rathsherr, u. ſ. w. Ebenſo im Particip: *Βουλεύσας ποτὲ Σωκράτης, ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου παρὰ τοὺς νόμους ἐννέα στρατηγοὺς μιᾷ ψήφῳ ἀποκτεῖναι πάντας, οὐκ ἠθέλησεν ἐπιψηφίσαι, Xε. Ἀπομν.* 1, 1, 8.)

§. 112. (335 b.) Das Perfectum ſteht, wenn etwas als geſchehen und vollbracht im Gegenſatz zur gegenwärtigen Zeit (als das jetzt vollendete und ſich als ausgeführt darſtellende) bezeichnet wird:

Geſchlecht hinzugefügt: *τὰ τοιαῦτα κινάδη, οἳ πεποιήκασιν οὐδὲν οὐδὲ πράξουσιν ἀγαθὸν ὑπὲρ τῆς πόλεως* (*Aeſch.* 1, 40). (*Τέκνον τόδε, ὃν οὐδὲν αἴτιον μέλλουσι σὺν ἐμοὶ τῇ ταλαιπώρῳ κτενεῖν, Eur.* Androm. 570).

§. 100. Von der Verbindung des demonſtrativen Pronomens und ſeinem Verhalten im Satze iſt ferner zu merken:

a) Ein demonſtratives Pronomen wird als Object geſetzt, ſo daß es durch ein appoſitionsweiſe hinzugefügtes Adjectiv oder durch ein unbeſtimmtes Subſtantiv mit Adjectiv charakteriſirt wird, wo dann das Demonſtrativ ſich durch eine Attraction, (wie §. 98 a) nach dem hinzugefügten Subſtantiv richtet. (Im Deutſchen gebraucht man entweder ein demonſtratives Adverbium, wie hierin u. dgl., oder eine Umſchreibung mit iſt): *Ταῦτ' ἀληθῆ λέγω* (*Pl. Prot.* 342). *Λέγε μοι, εἴ τί σοι δοκῶ τοῦτο χαλεπὸν ποιῆσαι, ὅτι ἥτησά σε δοῦναί μοι τὸν βουλόμενον τῶν Μήδων μοι ἕπεσθαι* (*Xen. Cyr.* 5, 5, 21). *Τούτους ἔλεγον οἱ στρατιῶται βαρβαρωτάτους διελθεῖν* (*Xen. An.* 5, 4, 34, dies, ſagten die Soldaten, wären die ungeſittetſten, —). *Καλὴν ἐκείνην δωρεὰν αὐτῷ δεδώκατε* (*Lyſ.*). *Οὐκέτι τοῦτο φαῦλον οὐδ' ἁπλοῦν ἔργον ἐρωτᾷς* (*Xen. Cyr.* 1, 6, 27, was du hier frägſt, iſt —). (*Ἕως τι τοῦτο Σωκράτης ἔχει, Pl. Symp.* 175. *Τί οὖν δὴ τοῦτο λέγεις; Pl. Gorg.* 452, was meinſt du damit?)

b) Ein demonſtratives Pronomen wird einem fragenden als Appoſition beigefügt (*τίς οὗτος, τίς ὅδε*), um zu bezeichnen, daß nach etwas gefragt wird, das ſchon angedeutet iſt oder worauf zugleich hingewieſen wird: *Ἀγγελίαν φέρω χαλεπὴν καὶ βαρεῖαν. Τίνα ταύτην;* (*Pl. Crit.* 43, welche denn?) (*Τίνας ἕδρας τάσδε θοάζετε; Soph. Oid. T.* 2.) *Ἐνδέδυνται αἱ ψυχαὶ εἰς τοιαῦτα ἤθη ὁποῖ' ἄττ' ἂν καὶ μεμελετηκυῖαι τύχωσιν ἐν τῷ βίῳ. Τὰ ποῖα δὴ ταῦτα λέγεις, ὦ Σώκρατες* (*Pl. Phaed.* 81, welche meinſt du damit?).

c) *Οὗτος* und *ὅδε* werden anzeigend, in der Bedeutung des Adverbiums hier, appoſitionsweiſe hinzugefügt: *Καὶ ἐγὼ ἠρόμην, ὅπου Πολέμαρχος εἴη. Οὗτος, ἔφη, ὄπισθεν προσέρχεται* (*Pl. Pol.* 1, 327).

d) Ein demonſtratives Pronomen ohne beſonderen Nachdruck wird als Object in der Regel, und auch oft als Beziehungsobject, ausgelaſſen, wenn der Begriff, auf den es hinweiſt, in demſelben Satze oder in einem nahe verbundenen Nebenſatze vorhergeht: *Εἰσῆεσαν παρὰ Κῦρον τῶν στρατιωτῶν τινες, ἀξιοῦντες εἰδέναι, τί σφισιν ἔσται, ἐὰν κρατήσωσιν· ὁ δὲ ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν* (*Xen. An.* 1, 7, 8). *Γύλιππος μέρος τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον αἱρεῖ* (*Thuk.* 7, 3). *Ἐπαγγειλαμένου τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν, διδόασιν οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ἤτησεν* (*Xen. Hell.* 3, 4, 3). (*Πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστέτακται, Pl. Pol.* 5, 465, ohne ein Pronomen bei *κολάζειν*, obgleich es einen andern Caſus regiert als *ἄρχειν*.)

e) Bisweilen wird ein demonſtratives Pronomen überflüſſig geſetzt, um einen in demſelben Satze vorhergehenden ſubſtantiviſchen Begriff einzuprägen, beſonders *οὗτος* nach Subſtantiven, die durch einen Zwiſchenſatz von dem übrigen Satze getrennt ſind, oder mit Nachdruck nach ſubſtantiviſch geſetzten Participien: *Κλέαρχος Τολμίδην Ἠλεῖον, ὃν ἐτύγχανεν ἔχων παρ'*

perf. §. 114 c). *Πολλοὶ πόλεις ἔπεισαν πόλεμον ἄρασθαι πρὸς τούτους, ὑφ' ὧν οἱ πεισθέντες ἀπώλοντο* (Xε. *Κυρ.* 1, 6, 45; von dem, was ſich bisweilen ereignet hat: Manchmal ließen Städte ſich überreden —). *Ἤδη δὲ καί τινα οὐκ ἐθέλοντα ἀνίστασθαι ἀλλὰ προϊέμενον αὐτὸν τοῖς πολεμίοις καὶ ἔπαισα καὶ ἐβιασάμην πορεύεσθαι* (Xε. *Ἀν.* 5. 8, 14. Es iſt hin und wieder geſchehen, daß ich —).

Anm. Der Aoriſt wird bisweilen auf eine etwas abweichende und beſondere Weiſe gebraucht:

(335, A. 3.) a) Der Aoriſt ſteht von dem, was manchmal geſchehen iſt und mithin (in einzeln vorkommenden Fällen) zu geſchehen pflegt, in welcher Bedeutung er dann hin und wieder mit dem Präſens verbunden wird (welches das allgemeine Verhältniß ſchlechthin ausdrückt): *Τὰς τῶν φαύλων συνουσίας ὀλίγος χρόνος διέλυσε, τὰς δὲ τῶν σπουδαίων φιλίας οὐδ' ἂν ὁ πᾶς αἰὼν ἐξαλείψειεν* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 1). *Ὁ τύραννος ταῖς μὲν πρώταις ἡμέραις προσγελᾷ τε καὶ ἀσπάζεται πάντας ὑπισχνεῖταί τε πολλὰ καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ, χρεῶν τε ἠλευθέρωσε καὶ γῆν διένειμε δήμῳ τε καὶ τοῖς περὶ ἑαυτὸν καὶ πᾶσιν ἤπιός τε καὶ πρᾶος εἶναι προσποιεῖται* (*Πλ. Πολ.* 8, 566). *Ὅταν πᾶσι ταὐτὰ συμφέρῃ τοῖς μετέχουσι τοῦ πολέμου, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν οἱ ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις ὥσπερ Φίλιππος ἰσχύσῃ, ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν* (*Δημ.* 2, 9).

b) Die erſte Perſon des Aoriſts ſteht bisweilen von einer in demſelben Augenblick geſchehenden Aeußerung der Stimmung durch Worte oder Geberden (ſo daß man an die vorhergehende Gemüthsbewegung denkt): *Ὦ γαθέ, καὶ αὐτὸς ἐμαυτοῦ νῦν δὴ κατεγέλασα* (*Πλ. Νομ.* 3, 686, ich mußte lachen). (So *ἐγέλασα, ἤνεσα, ἐπήνεσα, ἤσθην, ἐδεξάμην, ἀπέπτυσα* u. ſ. w. bei den dramatiſchen Dichtern.)

c) Vom Aoriſt in verneinenden Fragen, die anſtatt einer Aufforderung ſtehen (*τί οὐκ*), ſ. bei dem Imperativ, §. 143 Anm. 3.

d) Verben mit der Bedeutung: eine öffentliche Stellung (Amt u. ſ. w.) oder Gewalt inne haben, ſtehen im Aoriſt oft in der Bedeutung: dieſe Stellung erreichen: *Ἐπειδὴ Θησεὺς ἐβασίλευσεν, εἰς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν ξυνῴκισε πάντας τοὺς ἐν τῇ Ἀττικῇ* (*Θουκ.* 2, 15, wurde König; *βασιλεύω*, bin König). (So *ἦρξα*, kam zur Regierung, *ἴσχυσα, ἡγησάμην, ἐταμίευσα, ἐτυράννευσα, ἐβούλευσα*, wurde Rathsherr, u. ſ. w. Ebenſo im Particip: *Βουλεύσας ποτὲ Σωκράτης, ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου παρὰ τοὺς νόμους ἐννέα στρατηγοὺς μιᾷ ψήφῳ ἀποκτεῖναι πάντας, οὐκ ἠθέλησεν ἐπιψηφίσαι, Xε. Ἀπομν.* 1, 1, 8.)

§. 112. (335 b.) Das Perfectum ſteht, wenn etwas als geſchehen und vollbracht im Gegenſatz zur gegenwärtigen Zeit (als das jetzt vollendete und ſich als ausgeführt darſtellende) bezeichnet wird:

Ὁ πατήρ μου τέθνηκεν (iſt geſtorben; aber: τοῦ αὐτοῦ ἐνιαυτοῦ ἀπέθανεν, ſtarb in demſelben Jahre). Ἐξηπατήμεθα αἴσχιστα ὑπὸ τῶν ῥητόρων. Πολλὰ καὶ μεγάλα οἱ θεοὶ τοὺς ἀνθρώπους εὐεργετήκασιν. Εὑρήκαμεν ὃ πάλαι ἐζητοῦμεν. Ὅμηρος πεποίηκε (hat gedichtet) σχεδὸν περὶ πάντων τῶν ἀνθρωπίνων. Ὁ πόλεμος ἁπάντων ἡμᾶς τῶν εἰρημένων ἀπεστέρηκε· καὶ γὰρ πενεστέρους πεποίηκε καὶ πολλοὺς κινδύνους ὑπομένειν ἠνάγκασε (zwang uns während ſeiner Dauer), καὶ πρὸς τοὺς Ἕλληνας διαβέβληκε καὶ πάντας τρόπους τεταλαιπώρηκεν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 19). Ὁ δῆμος τῇ βουλῇ πολλάκις τὴν πολιτείαν ἐγκεχείρικεν (Δειν. 1, 9).

Anm. 1. Bisweilen macht es nur einen geringen Unterſchied, ob etwas als Reſultat in Beziehung auf die Gegenwart bezeichnet wird (Perfectum), oder ob es einfach als Handlung und Ereigniß der Vorzeit dargeſtellt wird (Aoriſt). *Φανήσομαι οὐδένα μὲν πώποτε ἀδικήσας, πλείους δὲ καὶ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εὖ πεποιηκὼς ἢ σύμπαντες οἱ πρὸ ἐμοῦ βασιλεύσαντες* (Ἰσοκρ. Νικ. 35).

Anm. 2. Das Perfectum gewiſſer beſtimmten Verben ſteht mit der Nebenbedeutung des Präſens, einer eigenthümlichen Auffaſſung zufolge, indem der gegenwärtige Zuſtand als hervorgebracht durch eine vorhergegangene Handlung und als Reſultat derſelben bezeichnet wird. Von einigen dieſer Verben iſt das Präſens nicht gebräuchlich, von andern hat es eine etwas verſchiedene Bedeutung. Solche Perfecta ſind *δέδοικα* (*δέδια*), *ἐγρήγορα*, *εἴωθα*, *ἔοικα*, *ἕστηκα*, *κέκτημαι* (beſitze, *κτῶμαι*, erwerbe), *κέκλημαι* (heiße), *οἶδα*, *πέφυκα* (*πεφόβημαι* bei einigen Schriftſtellern = *φοβοῦμαι*). Das Plusquamperfectum hat alsdann die Bedeutung des Imperfectums: *ὥςπερ εἰώθεσαν*, wie ſie pflegten; *ᾔδειν*, ich wußte.

Das Imperfectum wird von dem Zuſtande zu einer gewiſſen Zeit gebraucht, oder von Handlungen, die zu einer gewiſſen Zeit vor ſich gingen (noch dauerten und nicht vollendet waren), oder von dem, was zu einer gewiſſen Zeit (bei einer gewiſſen Perſon) Sitte (fortwährende Anſicht u. ſ. w.) war, oder ſich öfters wiederholte: Ἐπὶ Κέκροπος καὶ τῶν πρώτων βασιλέων ἡ Ἀττικὴ κατὰ πόλεις ᾤκειτο καὶ αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλεύοντο. Ἐπειδὴ δὲ Θησεὺς ἐβασίλευσεν, ἐς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν ξυνῴκισε πάντας (Θουκ. 2, 15). Ὅστις ἀφικνεῖτο τῶν παρὰ βασιλέως πρὸς Κῦρον, πάντας οὕτω διατιθεὶς ἀπεπέμπετο ὥςθ' ἑαυτῷ μᾶλλον φίλους εἶναι ἢ βασιλεῖ. Καὶ τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο, ὡς πολεμεῖν ἱκανοὶ

§. 113. (337.)

εἶησαν. Τὴν δὲ Ἑλληνικὴν δύναμιν ἤθροιζεν ὡς μάλιστα ἐδύνατο ἐπικρυπτόμενος κ. τ. λ. (Xε. Ἀν. 1, 1, 5; in der Schilderung von des Kyros Vorbereitungen zum Kriege mit Artaxerxes). Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος φυγὰς ἦν. Τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κῦρος ἠγάσθη τε καὶ δίδωσιν αὐτῷ μυρίους Δαρεικούς· ὁ δὲ λαβὼν τὸ χρυσίον στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τῶν χρημάτων καὶ ἐπολέμει ἐκ Πελοποννήσου ὁρμώμενος τοῖς Θραξὶ καὶ ὠφέλει τοὺς Ἕλληνας (Xε. Ἀν. 1, 1, 9; führte noch Krieg zu der Zeit, von der die Rede ist). Κριτίας καὶ Ἀλκιβιάδης οὐκ ἀρέσκοντος αὐτοῖς Σωκράτους (= οὐχ ὅτι ἤρεσκεν αὐτοῖς Σωκράτης) ὡμίλησάτην, ὃν χρόνον ὡμιλείτην αὐτῷ (Xε. Ἀπομν. 1, 2, 39). Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα (Xε. Ἀπομν. 1, 2, 5, aber: Σ. οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐπράξατο, Xε. Ἀπομν. 1, 2, 60; forderte kein einziges Mal). Κορίνθιοι οὐδὲν τούτων ὑπήκουον (Θουκ. 1, 29; von der ganzen Stimmung, nicht von einem einzelnen Entſchluſſe).

Anm. 1. Bisweilen bezeichnet das Imperfectum dasjenige, was im Geſchehen begriffen war, was man vor hatte und thun wollte: Ἡγέστρατος καταβὰς τῆς νυκτὸς εἰς κοίλην ναῦν διέκοπτε τοῦ πλοίου τὸ ἔδαφος (Δημ. 32, 5, fing an, zu durchhauen —. Er wurde nämlich verhindert, fertig zu werden). Φίλιππος Ἀλόννησον ἐδίδου, Δημοσθένης δὲ ἀπηγόρευε μὴ λαμβάνειν (Αἰσχ. 3, 83, wollte geben, bot an. — So oft ἐδίδουν). (Ἔπειθον, ich ſuchte zu überreden, ἔπεισα, überredete.) Ἦν ἄξιος ὁ ἀγών, ὅτι οὐχὶ Ἀθηναίων μόνον οἱ Συρακούσιοι περιεγίγνοντο ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων (Θουκ. 7, 56, ſie hatten die Ausſicht zu ſiegen —). Διὰ ταῦτα οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν καὶ τὸ Πάνακτον εὐθὺς καθῃρεῖτο (Θουκ. 5, 39, und man fing gleich an niederzureißen).

Anm. 2. Bisweilen wird, beſonders von einigen Geſchichtſchreibern (Herodot, Thukydid) in fortlaufender Erzählung ein Imperfect mit geringem Unterſchiede vom Aoriſt gebraucht indem ſie eine Handlung als den nicht abgeſchloſſenen Anfang einer oder mehrerer Unternehmungen oder als eine Verhandlung von längerer Dauer bezeichnen: Τοῦτο ποιήσαντες οἱ Πλαταιεῖς ἐς τε τὰς Ἀθήνας ἄγγελον ἔπεμπον καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς Θηβαίοις τὰ τ' ἐν τῇ πόλει καθίσταντο πρὸς τὰ παρόντα, ᾗ ἐδόκει αὐτοῖς (Θουκ. 2, 6). Παρελθόντες οἱ Ἀθηναῖοι ἔλεγον τοιάδε (Θουκ. 1, 72; aber Cap. 67: Παρελθόντες δὲ οἱ Κορίνθιοι εἶπον τοιάδε). Τοιαῦτα δὴ ἀφίκοντο διαλεγόμενοι μέχρι τῶν ὁρίων τῆς Περσίδος· ἐπεὶ δὲ αὐτοῖς ἀετὸς δεξιὸς φανεὶς προηγεῖτο, προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς Περσίδα γῆν κατέχουσιν οὕτω διέβαινον τὰ ὄρια (machten ſich daran, die Berge —). Ἐπεὶ δὲ διέβησαν, προσεύχοντο αὖθις θεοῖς τοῖς Μηδίαν γῆν κατέχουσιν (Xε. Κυρ. 2, 1, 1). Die Imperfecten ἤειν (ᾖα), ἦκον und ἔφην (inquam) werden zugleich mit der Bedeutung des Aoriſts gebraucht.

Anm. 3. Das Imperfectum ἦν ſteht bisweilen, wo man das Präſens

erwarten könnte, in Beziehung auf einen früheren Zustand oder einen früheren Anschein: *Εἰ ἄρα τὰ ὀφειλόμενα ἑκάστῳ ἀποδιδόναι φησί τις δίκαιον εἶναι, τοῦτο δὲ δὴ νοεῖ αὐτῷ* (hat für ihn die Bedeutung), *τοῖς μὲν ἐχθροῖς βλάβην ὀφείλεσθαι παρὰ τοῦ δικαίου ἀνδρός, τοῖς δὲ φίλοις ὠφέλειαν, οὐκ ἦν σοφὸς ὁ τοῦτο εἰπών* (*Πλ. Πολ.* 1, 335; nämlich: wie er uns kurz vorher zu sein schien). *Πολλοὶ ἄνθρωποι ἀποθνήσκουσι πρότερον πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἷοι ἦσαν* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 9).

a) Das Plusquamperfectum wird von dem gebraucht, was zu einer gewissen vergangenen Zeit schon geschehen war: *Ἡ Οἰνόη, οὖσα ἐν μεθορίοις τῆς Ἀττικῆς καὶ Βοιωτίας, ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο* (*Θουκ.* 2, 18). § 114.

b) Statt des einfachen Plusquamperfectums im Activ steht bisweilen eine Umschreibung durch das Partic. Perf. mit *ἦν*: *Οὔπω δύο ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἦσταν ὁ Εὐθύδημος καὶ ὁ Διονυσόδωρος, καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας* (*Πλ. Εὐθυδ.* 273).

c) Wenn durch die Conjunctionen *ἐπεί, ἐπειδή* (ionisch *ἐπεί τε*), nachdem, oder *ὡς*, als (*ὡς τάχιστα*), bezeichnet wird, daß zwei Handlungen auf einander gefolgt sind, so wird bei denselben gewöhnlich nicht das Plusquamperfectum gebraucht, sondern der Aorist oder, wenn ein eingetretener Zustand und fortdauerndes Verhältniß bezeichnet wird, das Imperfectum: *Ἐπειδὴ ἐτελεύτησε Δαρεῖος καὶ κατέστη εἰς τὴν βασιλείαν Ἀρταξέρξης, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 3). *Ἐπεὶ Κῦρος κατεπέμφθη σατράπης Λυδίας καὶ Φρυγίας, πρῶτον ἐπέδειξεν αὐτόν, ὅτι περὶ πλείστου ποιοῖτο, εἴ τῳ ὑπόσχοιτό τι, μηδὲν ψεύδεσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 7). *Οἱ πολέμιοι ὡς εἶδον τοὺς Ἕλληνας, ἀντιπορεύονται* (*Ξε. Ἀν.* 4, 8, 17). — *Ἐπεὶ ἠσθένει Δαρεῖος καὶ ὑπώπτευε τὴν τελευτὴν τοῦ βίου, ἐβούλετό οἱ τὼ παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖναι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 1). *Οἱ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοί, ὡς αὐτοὺς οἱ Καταναῖοι οὐκ ἐδέχοντο, ἐκομίσθησαν ἐπὶ τὸν Τηρίαν ποταμόν* (*Θουκ.* 6, 50, da die Kat. sie nicht aufnehmen wollten). — *Ἀλκιβιάδης λόγους ποιησάμενος πρὸς τοὺς Μεσσηνίους, ὡς οὐκ ἔπειθεν, ἀλλ' ἀπεκρίναντο, πόλει μὲν ἂν οὐ δέξασθαι, ἀγορὰν δ' ἔξω παρέξειν, ἀπέπλει ἐς τὸ Ῥήγιον.* (Ebendas.; da er sie nicht überreden konnte, da sie sich nicht wollten überreden lassen; *ἀπεκρίναντο* einzelnes Factum). Das Plusquamperfectum kann jedoch bei *ἐπειδή* gebraucht werden, wo die

vollſtändige Beendigung der vorhergehenden Handlung oder die vollſtändige Hervorbringung des Zuſtandes bezeichnet wird: *Πυθόμενος ὁ Κρατῖνος τὰς τούτων ἐπιβουλὰς τὸν μὲν ἄλλον χρόνον ἡσυχίαν ἦγεν, ἐπειδὴ δὲ ὁ πηδεσὴς μὲν ἦν ὁ Καλλιμάχου κατηγορηκὼς αὐτοῦ (τοῦ Κρατίνου), Καλλίμαχος δὲ μεμαρτυρηκώς, ἢ μὴν τεθνάναι τὴν ἄνθρωπον, ἐλθόντες εἰς τὴν οἰκίαν, ἵνα ἦν κεκρυμμένη, ἀγαγόντες ἐπὶ τὸ δικαστήριον ζῶσαν ἅπασιν τοῖς παροῦσιν ἐπέδειξαν* (*Ἰσοκρ. Καλλ.* 54). *Ἐπειδὴ δὲ ἐξηπάτησθε μὲν ὑμεῖς ὑπὸ τοῦ Φιλίππου, ἐξηπάτητο δὲ αἱ ταλαίπωροι Φωκεῖς καὶ ἀνῄρηντο αἱ πόλεις αὐτῶν, τί ἐγένετο;* (*Δημ.* 18, 42.)

(338. A. 5.) Anm. 1. Ebenſo ſteht der Aoriſt, nicht das Plusquamperfectum, nach ἕως (ἕως περ), ἕστε, μέχρι, πρίν (οὐ — πρίν): *Κῦδικος καὶ Σῖμος οἱ Λαρισσαῖοι μέχρι τούτου φίλοι ὠνομάζοντο Φιλίππου, ἕως Θετταλίαν ὑπὸ Φιλίππῳ ἐποίησαν* (*Δημ.* 18, 48). *Οἱ βάρβαροι οὐ πρόσθεν ἐξενεγκεῖν ἐτόλμησαν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον πρὶν τοὺς στρατηγοὺς ἡμῶν συνέλαβον* (*Ξε. Ἀν.* 3, 2, 29). *Ἔχρῆν τοὺς ῥήτορας μὴ πρότερον περὶ τῶν ὁμολογουμένων συμβουλεύειν πρὶν περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων ἐδίδαξαν* (*Ἰσοκρ. Παγηγ.* 19).

Anm. 2. Hin und wieder iſt das ſpecielle Zeitverhältniß, das durch ein Plusquamperfectum bezeichnet werden ſollte, nicht ausgedrückt, ſondern die Handlung durch den Aoriſt einfach in die Vergangenheit verſetzt: *Οἱ Πελοποννήσιοι ὀλίγον μὲν χρόνον ὑπέμειναν, ἔπειτα δὲ ἐτράποντο ἐς τὸν Πάνορμον, ὅθενπερ ἀνηγάγοντο* (*Θουκ.* 2, 92; ausgeſegelt waren).

Anm. 3. Vom Aoriſt und Perfectum (nicht Plusquamperfectum) des Indicativs in Sätzen, die von einem Hauptſatze im Präteritum abhangen, ſ. bei dem Optativ §. 130 b Anm. 2.

§. 115. a) Das Futurum bezeichnet einfach eine künftige Handlung oder einen künftigen Zuſtand: *Εἰ τοῦτο ποιήσομεν. ῥᾳδίως τὰ ἐπιτήδεια ἕξομεν, ὅσον χρόνον ἐν τῇ πολεμίᾳ ἐσόμεθα.*

Anm. Beſonders zu merken iſt der Gebrauch des Futurums im Indicativ in Relativſätzen, welche die Abſicht und Beſtimmung bezeichnen (jemand, der [etwas, das] kann oder ſoll, jemand um —): *Οὐχ ὅ, τι τις κατηγορήσει τούτων, χαλεπὸν εὑρεῖν* (*Δημ.* 15, 34). *Κἄι οἵει ὄντινοῦν ἀνθρώπων παραδώσειν τέχνην τινὰ τοιαύτην, ἥτις σε ποιήσει μέγα δύνασθαι ἐν τῇ πόλει τῇδε ἀνόμοιον ὄντα τῇ πολιτείᾳ, οὐκ ὀρθῶς βουλεύῃ* (*Πλ. Γοργ.* 513). Andere Beiſpiele ſ. §. 105 a.

(340.) b) Das Futurum exactum (im Activ: *πεποιηκώς ἔσομαι*, im Deponens: *εἰργασμένος ἔσομαι*. und im Paſſiv: *διεφθαρμένος ἔσομαι. πεπράξομαι*) drückt aus, daß etwas zu einer gewiſſen künftigen Zeit vollendet ſein und ſich als vollendet zeigen wird. So bezeichnet es 1) dasjenige, was mit einer anderen Handlung als unmittelbare Folge eintreten und fertig ſein wird; 2) dasjenige, was ſchnell ausgeführt und gethan ſein wird; 3) das künftige Reſultat einer vorhergehenden Handlung; (es entſpricht mithin mehr dem deutſchen

als dem lateiniſchen Futurum exactum): *Ἐὰν καταψηφισάμενοι τούτων θανάτου τιμήσετε, τῇ αυτῇ ψήφῳ τούς τε ἄλλους κοσμιωτέρους ποιήσετε ἢ νῦν εἰσι, καὶ παρὰ τούτων δίκην εἰληφότες ἔσεσθε* (*Λυσ.* 27, 7). *Εἰ παρελθὼν εἷς ὁστισοῦν δύναιτο διδάξαι, τίς παρασκευὴ χρήσιμος ἔσται τῇ πόλει, πᾶς ὁ παρὼν φόβος λελύσεται* (*Δημ.* 14, 2). *Τί γὰρ ποιήσει* (ὁ θεός); *Φράζε, καὶ πεπράξεται* (*Ἀριστ. Πλ.* 1027). *Μάτην μοι κεκλαύσεται* (*Ἀριστ. Νεφ.* 1436; ich werde vergebens geweint haben). (*Τῆς δυνάμεως ἡμῶν εἰς ἀΐδιον τοῖς ἐπιγιγνομένοις μνήμη καταλελείψεται, Θουκ.* 2, 64; von einer künftigen Handlung als dauerndes Reſultat aufgefaßt.) [1])

Anm. Von denjenigen Verben, deren Perfectum im Medium die Bedeutung des Präſens hat (§. 112, Anm. 2), hat das Futurum exactum die Bedeutung des einfachen Futurums: *μεμνήσομαι, κεκτήσομαι* (werde beſitzen, verſchieden von *κτήσομαι*, werde erwerben), *κεκλήσομαι* (werde den Namen haben). Gleichfalls von ein paar anderen (*εἰρήσομαι, δεδήσομαι*).

§. 116. (341, 342.)

Das Verbum *μέλλω* mit dem Infinitiv des Futurums oder Präſens, ſelten des Aoriſts bildet eine eigene Bezeichnung des Künftigen als etwas, das man jetzt vorhat und zu thun im Begriff ſteht (futurum in praesenti), welche Bezeichnung durch das Imperfectum (*ἤμελλον*) auf die Vergangenheit angewendet wird (futurum in praeterito): *Μέλλω ὑμᾶς διδάξειν, ὅθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονεν* (*Πλ. Ἀπολ.* 21). *Ἐνεθυμοῦντο οἱ Ἕλληνες, ὅτι ἀγορὰν οὐδεὶς ἔτι παρέξειν ἤμελλεν* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 2). *Ἀκούω τινὰ διαβάλλειν, ὡς ἐγὼ ἄρα ἐξαπατήσας ὑμᾶς μέλλω ἄγειν εἰς Φᾶσιν* (*Ξε. Ἀν.* 5, 7, 5) [2]).

Anm. 1. Beſonders oft *εἰ μέλλω*, wenn ich ſoll, will, und *ὁ μέλλων*, wer will, bei der Bezeichnung deſſen, was geſchehen muß, um etwas zu erreichen: *Δεῖ στρατιάν, εἰ μέλλει πράξειν τὰ δέοντα, μηδέποτε παύεσθαι τοῖς πολεμίοις κακὰ πορσύνουσαν* (*Ξε. Κυρ.* 1, 6, 17). *Τὸν μέλλοντα εὖ γεωργήσειν δεῖ τοὺς ἐργάτας καὶ προθύμους παρασκευάζειν καὶ πείθεσθαι θέλοντας* (*Ξε. Οἰκ.* 5, 15). Aber auch: *Ἀνδρεῖον δεῖ εἶναι τὸν εὐγενῆ νεάνισκον, εἴπερ εὖ μαχεῖται, Πλ. Πολ.* 2, 375).

Anm. 2. Von dem einfachen Indicativ des Futurum (nicht Fut. in praeterito) anſtatt des Optativs in Sätzen, die von einem Verbum im Präteritum abhangen, ſ. bei dem Optativ §. 130, b. Anm. 2.

---

[1]) Si fecero, *ἐὰν ποιήσω*, ſ. bei dem Conjunctiv.

[2]) *Ἤδη ἤμελλον ἀλλήλους ἀπολιπεῖν* (*Θουκ.* 6, 31.). (*Ἠμέλλησα λέγειν.*)

117. a) Mit ἄν wird das Imperfectum, der Aoriſt und bis-
347.) weilen das Plusquamperfectum im Indicativ verbunden, um etwas auszuſagen, das unter der Vorausſetzung einer gewiſſen Bedingung ſtattfinden (ſtattgefunden haben) würde, das aber nicht ſtattfindet, weil die Bedingung nicht da iſt. Die Bedingung wird im Indicativ mit εἰ ausgeſagt. Von dem, was jetzt nicht ſtattfindet, aber ſtattfinden würde, und von einer Bedingung, die im Gegenſatz zur Wirklichkeit der Gegenwart angenommen wird, wird das Imperfectum gebraucht (εἰ ἐδυνάμην, ἐποίουν ἄν); gehören Bedingung und Bedingtes unter derſelben Vorausſetzung der Vergangenheit an, ſo ſtehen beide im Aoriſt (εἰ ἐκέλευσας, ἐποίησα ἄν, εἰ μὴ ἐκέλευσας, οὐκ ἄν ἐποίησα). Das Plusquamperfectum wird nur dann mit ἄν in Bedingungsſätzen gebraucht, wenn eine (damals oder jetzt) vollendete Handlung und ein eingetretener Zuſtand bezeichnet werden ſoll. (Ein Plusquamperfectum mit der Bedeutung des Imperfectums wird als Imperfectum gebraucht, z. B. εἰ ἤδειν, ἔλεγον ἄν.) Die Zeit im Bedingungsſatze und im Hauptſatze kann dem Sinne gemäß verſchieden ſein. (Das Plusquamperfectum in beiden Sätzen zu gebrauchen, findet ſich nicht leicht Veranlaſſung.) *Εἴ τι ἐμοῦ ἐκήδου, οὐδενὸς ἂν οὕτως μ' ἀποστερεῖν ἐφυλάττου, ὡς ἀξιώματος καὶ τιμῆς* (Xε. Κυρ. 5, 5, 34). *Οὐχ οὕτως ἂν προθύμως ἐπὶ τὸν πόλεμον ὑμᾶς παρεκάλουν, εἰ μὴ τὴν εἰρήνην ἑώρων ἐκ τοῦ πολέμου καλὴν καὶ βεβαίαν γενησομένην* (Ἰσοκρ. Ἀρχ. 87). — *Εἰ ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν γνώμην, ὡς χαλεπὸν πολεμεῖν ἐστιν Ἀθηναίοις, οὐδὲν ἄν, ὧν νυνὶ πεποίηκεν, ἔπραξεν* (Δημ. 4, 5). *Ἴσως ἂν ἀπέθανον, εἰ μὴ ἡ τῶν τριάκοντα ἀρχὴ διὰ ταχέων κατελύθη* (Πλ. Ἀπολ. 32). — *Εἰ μὴ ὑμεῖς ἦλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα* (Xε. Ἀν. 2, 1, 4; wäret Ihr nicht gekommen, würden wir jetzt —). *Εἰ ἐγὼ ἐτόλμων τοῦτο ποιεῖν, ἐπέτρεψας ἄν, ὦ Δημόσθενες, καὶ οὐκ ἐνέπλησας βοῆς καὶ κραυγῆς τὴν ἀγοράν;* (Αἰσχ. 2, 86; hätte ich den Muth dazu, würdeſt du es erlaubt haben?). — *Εἰ, ὅ σε ἠρώτων, ἀπεκρίνω, ἱκανῶς ἂν ἤδη παρὰ σοῦ τὴν ὁσιότητα ἐμεμαθήκειν* (Πλ. Εὐθυφ. 14; würde ich ſchon fertig ſein und gelernt haben —). *Λοιπὸν ἂν ἦν ἡμῖν περὶ τῆς πόλεως διαλεχθῆναι τῆς ἡμε-*

τέρας, εἰ μὴ προτέρα τῶν ἄλλων εὖ φρονήσασα τὴν εἰρήνην ἐπεποίητο (Ἰσοκρ. Φιλ. 56; wenn es nicht der Fall wäre, daß ſie ſchon Frieden geſchloſſen hätte). Εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἂν ἀπολώλειν καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκειν οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν (Πλ. Ἀπολ. 31; wäre ich ſchon längſt umgekommen, ohne weder Euch noch mir zu nützen, von ἀπόλωλα) [1]).

Anm. 1. Bisweilen wird entweder in beiden Sätzen oder nur in einem derſelben das Imperfectum anſtatt des Aoriſts gebraucht von Verhältniſſen, die der Vergangenheit angehören, meiſtens (doch nicht immer, beſonders bei den Dichtern) zur Bezeichnung eines dauernden Zuſtandes oder einer fortgeſetzten Reihe von Handlungen: Σωκράτης οὔτ' ἠλίθιος οὔτ' ἀλαζὼν φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν ἐβούλετο· ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ἀπὸ θεοῦ φαινόμενα ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν (Xε. Ἀπομν. 1, 1, 5). Ἐγὼ ἐχθές, εἰ μὴ πολλοῖς διεπύκτευσα, οὐκ ἂν ἐδυνάμην σοι προσελθεῖν (Xε. Κυρ. 7, 5, 53). Διπόντες τὰς τάξεις προθέοντες ἁρπάζειν ἤθελον καὶ ἡμῶν πλεονεκτεῖν· εἰ δὲ τοῦτο πάντες ἐποιοῦμεν, ἅπαντες ἂν ἀπωλόμεθα (Xε. Ἀν. 5, 8, 13). Der Aoriſt ſtatt des Imperfectums im Hauptſatze findet ſich nur durch eine weniger genaue Beziehung des Verhältniſſes gleichſam auf eine ſchon vergangene oder andere Zeit: Εἰ μὲν τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, διακινδυνεύοντα ἢ χρηστὸν αὐτὸ γενέσθαι ἢ πονηρόν, πολλὰ ἂν περιεσκέψω, εἴτ' ἐπιτρεπτέον εἴτε οὔ, καὶ εἰς συμβουλὴν τούς τε φίλους ἂν παρεκάλεις καὶ τοὺς οἰκείους, σκοπούμενος ἡμέρας συχνάς· ὃ δὲ περὶ πλείονος τοῦ σώματος ἡγεῖ, τὴν ψυχήν, περὶ δὲ τούτου οὔτε τῷ πατρὶ οὔτε τῷ ἀδελφῷ ἐπεκοινώσω, εἴτ' ἐπιτρεπτέον εἴτε καὶ οὐ τῷ ἀφικομένῳ τούτῳ ξένῳ τὴν σὴν ψυχήν (Πλ. Πρωτ. 313). (347 A. 2.

Anm. 2. Relative und conjunctionale Nebenſätze, die in einen ſolchen bedingten oder bedingenden Satz eingeſchloſſen ſind, werden im Indicativ ausgeſagt. Εἰ ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἂν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην (Πλ. Ἀπολ. 17). Εἰ πλούτῳ καὶ κέρδει ἄριστα ἐκρίνετο τὰ κρινόμενα, ἃ ἐπῄνει ὁ φιλοκερδὴς καὶ ἔψεγεν, ἀνάγκη ἂν ταῦτα ἀληθέστατα εἶναι (Πλ. Πολ. 9, 382). Ἤδέως ἂν Καλλικλεῖ ἔτι διελεγόμην, ἕως αὐτῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκα ῥῆσιν ἀντὶ τῆς τοῦ Ζήθου (Πλ. Γοργ. 506). Ἔχρῆν τοὺς ῥήτορας μὴ πρότερον περὶ τῶν ὁμολογουμένων συμβουλεύειν, πρὶν περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων ἡμᾶς ἐδίδαξαν (Ἰσοκρ. Πανηγ. 19).

b) Die nicht ſtattfindende Bedingung iſt nicht immer in einem eigenen Satze ausgedrückt, ſondern ſie kann in einer

[1]) Ὁπότερον τούτων ἐποίησε Διογείτων, οὐδενὸς ἂν ἧττον Ἀθηναίων πλούσιος ἦν (Δυσ. 32, 23).

andern Wendung (z. B. einem Particip) oder in dem ganzen Zuſammenhang der Rede liegen: *Βοὸς ἔχοντες σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, οὐκ ἂν ἠδυνάμεθα ποιεῖν ἃ ἐβουλόμεθα* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 4, 14). *Ὥστε ἀπελάσαι Χαλδαίους ἀπὸ τούτων τῶν ἄκρων* (um — zu vertreiben), *πολλαπλάσια ἂν ἔδωκα χρήματα ὧν σὺ νῦν ἔχεις παρ' ἐμοῦ* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 16; würde ich gegeben haben). *Ξένος οὐδεὶς ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐξ Ἀθηνῶν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τε ἦν περὶ τούτων* (*Πλ. Φαιδ.* 57; der im Stande geweſen wäre —). *Ἐάλωκα οὐ λόγων ἀπορίᾳ ἀλλ' ἀναισχυντίας καὶ τοῦ ἐθέλειν λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα, οἷ' ἂν ὑμῖν ἥδιστα ἦν ἀκούειν, θρήνου̃ντός τέ μου καὶ ὀλοφυρομένου* (*Πλ. Ἀπολ.* 38; was euch — geweſen wäre). Beſonders iſt *ἄν* mit dem Indicativ zu merken, wo im Deutſchen ſonſt mit dem Conjunctiv ſteht, um ein anderes Verhältniß als das wirkliche zu bezeichnen: *Ἐπιστευόμην ὑπὸ Λακεδαιμονίων· οὐ γὰρ ἄν με ἔπεμπον πάλιν πρὸς ὑμᾶς* (*Ξε. Ἀν.* 6, 6, 33). (*Ἤλπιζόν σε παρέσεσθαι· ἢ οὐκ ἂν ἦλθον*).

Anm. 1. Der hypothetiſche Satz mit *ἄν* kann ein Objectsſatz (mit *ὅτι* oder *ὡς* oder als abhängige Frage) oder ein Folgeſatz (*ὥστε*), bisweilen auch auf andere Weiſe untergeordnet ſein: *Ἡδέως ἂν πυθοίμην, τίν' ἄν ποτε γνώμην περὶ ἐμοῦ εἶχετε, εἰ μὴ ἐτριηράρχησα* (*Δημ.* 50, 67). *Οὕτω σαφῶς ὁ πατὴρ ἐμὸς τοὺς κατηγόρους ψευδομένους ἐπέδειξεν, ὥστε ἡδέως ἂν ὁ δῆμος δίκην παρ' αὐτῶν ἔλαβεν* (*Ἰσοκρ. π. του ζευγ.* 7; gern — verhängt hätte). *Ἔστιν οὖν ὅπως ταῦτ' ἄν, ἐκεῖνα προειρηκώς, ὁ αὐτὸς ἀνὴρ μὴ διαφθαρεὶς ἐτόλμησεν εἰπεῖν*; (*Δημ.* 19, 308). Ein ſolcher Satz kann ſogar ſelbſt zur Bedingung gemacht werden: *Εἰ τοίνυν ἂν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐτριηράρχησα, πῶς οὐχὶ νῦν προσῆκεν ὑμᾶς εἰσπρᾶξαί μοι τὰ ἀναλώματα*; (*Δημ.* 50, 67; Wenn es alſo anzunehmen iſt, daß Ihr mir dann gezürnt haben würdet —).

Anm. 2. Bisweilen bezeichnet der Aoriſt (ſelten das Imperfect) mit *ἄν*, was in einer vergangenen Zeit, wenn der Verſuch gemacht wäre, geſchehen ſein würde, und alſo was hätte geſchehen können (ſollen): *Καὶ αὐτοὶ ἂν ἐπορεύθησαν, ἥπερ οἱ ἄλλοι, τὰ δὲ ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι* (*Ξε. Ἀν.* 4, 2, 10). *Ἐκ τίνος ἂν φιλίας ποτ' ἐδάνεισαν ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς τῷ ναυάρχῳ τὰς χιλίας δραχμάς, ὃν οὐκ ἐγίγνωσκεν*; (*Δημ.* 49, 50; hätte wohl mein Vater — ſollen). *Οἱ Πέρσαι θᾶττον, ἢ ὡς τις ἂν ᾤετο, μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας* (*Ξε. Ἀν.* 1, 5, 8). *Οὐ γὰρ ἦν, ὅ,τι ἂν ἐποιεῖτε μόνοι* (*Δημ.* 18, 43; es war nichts, das Ihr allein hättet thun können). Beſonders iſt zu merken *ἠβουλόμην ἄν*, ich hätte (unter anderen Umſtänden) gewünſcht, wünſchen können (von Wünſchen, die nicht zu erfüllen ſind, vellem): *Ἠβουλόμην ἄν, ὥσπερ πρόχειρόν ἐστιν*

ἐπαινέσαι τὴν ἀρετήν, οὕτω ῥᾴδιον εἶναι τοὺς ἀκούοντας πεῖσαι ἀσκεῖν αὐτήν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 36).

Anm. 3. Bisweilen steht das Imperfectum oder der Aorist mit ἄν um zu bezeichnen, was in der vergangenen Zeit wohl bei gegebener Veranlassung geschehen konnte, das ist, was zu geschehen pflegte und hin und wieder geschah. (Das Imperfectum mehr von der Wiederholung eines Zustandes oder von einer einige Zeit dauernden Wirksamkeit, der Aorist von der Wiederholung einzelner Handlungen.) Κῦρος, μεταξὺ τῶν ἁρμάτων καὶ τῶν θωρακοφόρων διαπορευόμενος, ὁπότε προσβλέψειέ τινας τῶν ἐν ταῖς τάξεσι, τοτὲ μὲν εἶπεν ἄν· Ὦ ἄνδρες, ὡς ἡδὺ ὑμῶν τὰ πρόσωπα θεάσασθαι· τοτὲ δ' αὖ ἐν ἄλλοις ἔλεξεν· Ἆρα ἐννοεῖτε, ἄνδρες, κ. τ. λ. (Ξε. Κυρ. 7, 1, 10). Ἀναλαμβάνων οὖν τῶν τραγῳδοποιῶν καὶ τῶν διθυραμβοποιῶν τὰ ποιήματα, ἃ μοι ἐδόκει μάλιστα πεπραγματεῦσθαι, διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν (Πλ. Ἀπολ. 22).

In gewissen Fällen steht jedoch ein bedingter Satz im Indicativ des Imperfectums ohne ἄν, obgleich er auf einer Bedingung beruht, von der angedeutet wird, daß sie nicht stattfindet. §. 118. (348.)

a) In Aussagen von demjenigen, was in einem gewissen Fall entweder in der Vergangenheit oder Gegenwart richtig, pflichtgemäß, möglich oder das Gegentheil sein würde, aber nicht geschah oder geschieht, stehen die Imperfecte ἐχρῆν, προσῆκεν, ἔδει, ἤρμοττεν (καλῶς εἶχεν), ἐξῆν (ἦν, ὑπῆρχεν), und Adjective (Gerundive) mit ἦν (κάλλιον, δίκαιον, κρεῖττον), ohne ἄν, um die Pflicht und das Richtige unbedingt zu bezeichnen. Εἰ ἅπαντες ὡμολογοῦμεν Φίλιππον τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παρόντα (der Auftretende) λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα αὐτὸν ἀμυνούμεθα (Δημ. 9, 6). Καλὸν ἦν τοῖσδε, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ (Θουκ. 1, 38). Εἰ αἰσχρόν τι αἱ γυναῖκες ἐμελλον ἐργάσεσθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν (Ξε. Ἀπομ. 2, 7, 10). (Εἰ δ' ἦν ἀναγκαῖον ῥηθῆναι, οὐ Δημοσθένους ἦν ὁ λόγος. Αἰσχ. 3, 229; gebührte das Wort nicht dem D.) Τῶν ἐμοὶ συγγεγονότων τινὰ ἐχρῆν Μέλητον παρασχέσθαι μάρτυρα (Πλ. Ἀπολ. 34). Doch auch ἔδει ἄν: Εἰ ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ ῥᾳδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει δεῦρο ἰέναι, Πλ. Πολ. 1, 328; brauchtest Du nicht) [1]).

b) Durch eine rhetorische Auffassung wird das Imperfectum ohne ἄν von dem gesetzt, was eine unmittelbare und leicht vorherzusehende Folge von etwas sein (gewesen sein) würde. (Anstatt des Aorists mit ἄν. Die Folge oder Aussicht wird als schon im Geschehen begriffen bezeichnet.) Ὡρμημένων τῶν ἐν Σάμῳ Ἀθηναίων πλεῖν ἐπὶ σφᾶς αὐτούς (gegen ihre eigenen Landsleute in der Heimath), ἐν ᾧ σαφέστατα Ἰωνίαν καὶ Ἑλλήσποντον εὐθὺς εἶχον οἱ πολέμιοι, κωλυτὴς Ἀλκιβιάδης ἐγένετο (Θουκ. 8, 86). Οὔτε ὡς ἀποκτείναιεν οἱ θεοὶ τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος, εἶχον — αἱ τιμαὶ γὰρ αὐτοῖς καὶ τὰ ἱερὰ τὰ παρὰ τῶν ἀνθρώπων ἠφανίζετο — οὔθ' ὅπως ἐῷεν ἀσελγαίνειν (Πλ. Συμπ. 190). Ταῦτα πράξας (wenn ich gethan hätte, — durch solche Handlungen), ἃ οὗτός μου κατηγορεῖ,

[1]) Ἠβουλόμην hin und wieder für ἠβουλόμην ἄν (z. B. Ἀριστ. Βατρ. 866).

ἐκίνδυνον μὲν οὐδέν, ἐμαυτὸν δ' εἰς κίνδυνον καθίστην (Ανδ. 7, 32). (Ἦν ſteht auch ohne dieſe Bedeutung hin und wieder für ἦν ἄν (würde geweſen ſein), indem das Hypothetiſche rhetoriſch als wirklich aufgefaßt wird: Μετὰ τὴν μάχην εὐθὺς ὁ δῆμος, ἐν αὐτοῖς τοῖς δεινοῖς ἐμβεβηκώς, ἤνίκ' οὐδ' ἀγνωμονῆσαί τι θαυμαστὸν ἦν τοὺς πολλοὺς πρὸς ἐμέ, περὶ σωτηρίας τῆς πόλεως τὰς ἐμὰς γνώμας ἐχειροτόνει. Δημ. 18, 248. Andere Auslaſſungen von ἄν ſind ſehr zweifelhaft) [1]).

Anm. 1. Von ἵν' εἶχον (damit ich haben könnte) ohne ἄν (hypothetiſcher Abſichtsſatz) ſ. bei dem Optativ, §. 131 b Anm. 3.

Anm. 2. Immer ohne ἄν ſteht der Aoriſt bei ὀλίγου, um ein weniges, faſt: Ὀλίγου ἐξεπάτησάς με (Ιλ. Μενων 80).

Anm. 3. Mit dem Indicativ des Präſens oder Perfectums wird ἄν nicht verbunden. In der ältern Dichterſprache (bei Homer, Pindar, in Chorgeſängen) findet ſich bisweilen ἄν (κέν) mit dem Futurum im Indicativ durch eine Vermiſchung einer einfachen Ausſage (Fut. Ind.) mit einer dubitativen (Präſ. oder Aor. Optat. mit ἄν). Bei attiſchen Schriftſtellern (außer in den Chorgeſängen) iſt dieſer Sprachgebrauch ſehr zweifelhaft.

Anm. 4. Von dem Platze des ἄν, ſeiner Wiederholung u. ſ. w. ſ. bei dem Optativ mit ἄν, §. 139.

## Capitel 2.

## Der Conjunctiv und ſeine Zeiten.

§. 119. (Abh.) Sowohl im Conjunctiv als im Optativ wird etwas als blos gedachte Vorſtellung ausgeſagt ohne von dem Redenden durch die Ausſage zugleich für wirklich erklärt zu werden; aber der Conjunctiv bezeichnet das Ausgeſagte in Beziehung auf die gegenwärtige oder künftige Zeit und die Wirklichkeit als Aufforderung oder als Gegenſtand eines Strebens und einer Abſicht oder als möglich vorkommenden Fall; der Optativ hingegen bezeichnet das Ausgeſagte entweder in Beziehung auf die Vergangenheit, als Gegenſtand eines dageweſenen Strebens oder einer ehemaligen Abſicht oder als einen in der Vergangenheit gedachten Fall, oder auch als ganz unbeſtimmte Möglichkeit (als

[1]) Ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο τῇ φλογί (Θουκ. 3, 74. Ἐκινδύνευσε ſteht unbedingt (— und würde zu Grunde gegangen ſein, wenn —). Οὐ γὰρ δή που σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ ἄλλοι (Ιλ. Ἀπολ. 20. Vermiſchung eines unbedingten Ausdruckes: »iſt nicht entſtanden, ohne daß Du —« und eines bedingten: »wenn Du nicht —«.)

Wunſch oder dubitativ mit ἄν). Die Griechen unterlaſſen indeſſen in gewiſſen Arten von Nebenſätzen nicht ſelten die Beziehung auf die Vergangenheit anzudeuten, ſo daß der Conjunctiv für den Optativ geſetzt wird (aber nie umgekehrt). In anderen Arten von Nebenſätzen, wo der Optativ ſtehen ſollte, wird die beſondere Bezeichnung des Verhältniſſes des Satzes nicht ſelten unterlaſſen und der Indicativ gebraucht.

Anm. Der Conjunctiv und der Optativ werden bei weitem nicht in allen den Arten von Nebenſätzen gebraucht, die etwas blos Vorgeſtelltes und Gedachtes bezeichnen, ſondern nur da, wo das Bedürfniß einer Bezeichnung gefühlt worden war, während andere ohne beſondere Bezeichnung im Indicativ ausgeſagt werden (ſ. nach dem Optativ am Ende des dritten Capitels). In gewiſſen Arten von Nebenſätzen, z. B. in Objectsſätzen mit ὅτι und ὡς oder in abhängigen Frageſätzen, wird keine Bezeichnung angewendet, wenn ſie zu einem Hauptſatz im Präſens oder Futurum gehören (ſie ſtehen alſo im Indicativ, nicht im Conjunctiv), wohl aber, wenn in dem Hauptſatze das Präteritum geſetzt iſt (wo ſie im Optativ ſtehen). Mit einer weniger ſtrengen Genauigkeit und wegen einer gewiſſen Lebhaftigkeit im Ausdruck wird nun bisweilen dasjenige, welches ein Glied einer zur Vergangenheit gehörenden Vorſtellung iſt, unmittelbar als Glied einer zur Gegenwart gehörenden Vorſtellung ausgeſagt, und ſo geht der Optativ in den Conjunctiv oder (wo dieſer nicht gebraucht wird) in den Indicativ über, ohne bemerkenswerthen Einfluß auf den Gedanken.

§. 120. (352 a, b.)

a) Der Conjunctiv wird in der erſten Perſon (in der Einzahl nicht gern ohne vorhergehendes φέρε oder ἄγε) aufmunternd und auffordernd gebraucht, affirmativ oder mit der Negation μή. Ἴωμεν. Μὴ φοβώμεθα. Φέρε δή, τὰς μαντείας ὑμῖν ἀναγνῶ (Δημ. 18, 267). Φέρε δὴ καὶ ὅσους αὐτὸς ἐλυσάμην τῶν αἰχμαλώτων, εἶπω πρὸς ὑμᾶς (Δημ. 19, 169).

b) In der zweiten und dritten Perſon ſteht der Aoriſt im Conjunctiv mit μή in Verboten: Μὴ ποιήσῃς τοῦτο. S. bei dem Imperativ §. 142.

Anm. Selten und dichteriſch ſteht μή bei der erſten Perſon, wenn gebeten wird, daß etwas dem Redenden nicht widerfahren möge: Ἀλλὰ μ' ἐκ τῆσδε γῆς πόρθμευσον ὡς τάχιστα μηδ' αὐτοῦ θανῶ (Σοφ. Τραχ. 801).

§. 121. (351.)

Der Conjunctiv ſteht in einfachen Anfragen oder in zweifelnden (mißbilligenden, entrüſteten, verneinenden) Fragen von dem, was geſchehen ſoll (was man aufgefordert iſt zu thun, was jemand will, daß man thue, was gethan werden kann

und ſoll), ſowohl wenn ſie direct als wenn ſie von einem Hauptverbum im Präſens oder Futurum abhängig ſind [1]): *Τί φῶ; τί δρῶ; Πῶς οὖν δὴ περὶ αὐτῶν τούτων λέγωμεν καὶ πῶς ποιῶμεν;* (*Πλ. Φιλ.* 63). *Δοκεῖ χρῆναι, ὦ Ἐρυξίμαχε; ἐπιθῶμαι τῷ ἀνδρὶ καὶ τιμωρήσωμαι ὑμῶν ἐναντίον;* (*Πλ. Συμπ.* 214). *Δέξεσθε ἡμᾶς ἢ ἀπίωμεν;* (*Πλ. Συμπ.* 212. Wollt Ihr uns aufnehmen oder ſollen wir weggehen?). *Ἵνα οὖν τριάκοντα ἄνθρωποι λειτουργήσωσιν ἡμῖν, τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν;* (*Δημ.* 20, 22). *Ἆρα, ἔφη ὁ Σωκράτης, μὴ αἰσχυνθῶμεν τὸν Περσῶν βασιλέα μιμήσασθαι;* (*Ξε. Οἰκ.* 4, 4). *Πόθεν οὖν τις ἄρξηται, πολλῆς οὔσης περὶ τὰ ἀμφισβητούμενα μάχης;* (*Πλ. Φιλ.* 15). *Τίνος ἕνεκα ἐφ' ἡμῶν πρῶτον καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον;* (*Δημ.* 20, 117; warum ſoll eine ſolche That erſt in unſerer Zeit geſchehen?). — *Ἀπορῶ, τήν τ' ἀδελφὴν ὅπως ἐκδῶ καὶ τἄλλ' ὁπόθεν διοικῶ* (*Δημ.* 27, 66). *Βουλεύομαι, πῶς σε ἀποδρῶ* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 13). *Οὐκ ἔχω, ὅπως σοι εἴπω ἃ νοῶ* (*Πλ. Εὐθυφ.* 11). *Οἱ κάπηλοι φροντίζουσιν, ὅ,τι ἐλάττονος πριάμενοι πλείονος ἀποδῶνται* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 7, 6). *Τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ, ἐπεὶ καὶ τὴν ἕδραν σου ὑφήρπασεν* (*Ξε. Κυρ.* 8, 4, 16). (*Ἔχω* und *οὐκ ἔχω ὅ, τι* (*ὅ*) mit dem Conjunctiv oft in der Bedeutung »habe etwas (nichts) zu«: *Οὐδὲν Σωκράτει διοίσει, ἐὰν μόνον ἔχῃ, ὅτῳ διαλέγηται.* (*Πλ. Συμπ.* 194. *Ἑκάτεροι ἔχουσιν ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν. Ἰσοκρ. Πανηγ.* 44.)

Anm. 1. Wenn an dieſer beſondern Bezeichnung deſſen, was geſchehen ſoll, weniger gelegen iſt, wird ſie nicht ſelten ausgelaſſen, und eine ſolche Frage, ſowohl direct als indirect, im Indic. Fut. ausgedrückt (wie eine Frage nach dem, was geſchehen wird): *Τί οὖν ποιήσομεν; πότερον εἰς τὴν πόλιν πάντας τούτους παραδεξόμεθα ἢ τοὺς μέν, τοὺς δ' οὔ;* (*Πλ. Πολ.* 3, 397). *Ἆρ' οὖν θησόμεθα νόμον διὰ ταῦτα μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῇ βουλῇ μηδὲ τῷ δήμῳ μήτε προβουλεύειν μήτε χειροτονεῖν μηδέν;* (*Δημ.* 20, 4; werden wir jetzt hingehen und — ?). *Οὐκ ἔχετε, οἶμαι, ὅ, τι ποιήσετε* (*Δημ.* 8, 32). Daher heißt es ſowohl: *οὐκ ἔχω, ὅ,τι χρήσωμαι τῷ ἀνθρώπῳ, τῷ ἀργυρίῳ* (was ich machen ſoll mit —)

[1]) Nämlich regelmäßig; von dem Conjunctiv ſtatt des Optativs nach einem Hauptverbum im Präteritum (§. 119. Anm.) ſ. bei dem Optativ (§. 130. b.) und ebenſo bei den folgenden §§.

als auch bisweilen: *χρήσομαι. (Εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν, ἢ τί δράσομεν; Εὐρ. Ἰων.* 758. *Ἀμιλλῶνται, ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες, Ἰσοκρ. Παναγ.* 79).

Anm. 2. Wenn Jemand mit ſich ſelbſt und Andern erwägt, was jetzt gleich zu thun (ſagen, meinen) iſt, wird bisweilen in der erſten Perſon Präſ. Indic. gefragt: *Πῶς οὖν, ὦ Ἀλκιβιάδη, ποιοῦμεν; οὕτως οὔτε τι λέγομεν ἐπὶ τῇ κύλικι οὔτ' ἐπᾴδομεν, ἀλλ' ἀτεχνῶς ὥσπερ οἱ διψῶντες πιόμεθα; (Πλ. Συμπ.* 214. Was thun wir alſo, Alk.? Gleich nachher: *Ἀλλὰ τί ποιῶμεν;*).

Anm. 3. Von der dubitativen Frage im Optativ mit *ἄν* ſ. bei dem Optativ, §. 136).

Der Conjunctiv ſteht in Abſichtsſätzen bei den Conjunctionen *ἵνα*, *ὡς* (poet. *ὄφρα*), *ὅπως*, damit (*ἵνα μή*, *ὡς μή*, *ὅπως μή*, bisweilen blos *μή*, damit nicht), nach einem Hauptverbum im Präſens oder Futurum. Zu *ὡς* und *ὅπως* wird in dieſer Bedeutung bisweilen *ἄν* gefügt, nie zu *ἵνα* oder dem bloßen *μή*. [1]). *Ὅπως* (ohne *ἄν*) und *ὅπως μή* werden jedoch bisweilen anſtatt des Aor. 1. im Conjunctiv mit dem Futurum Indicativ verbunden, wodurch die Abſicht als künftig ſelbſtſtändiger hervorgehoben wird. (S. die Anm. zum folgenden §.) *Βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσιν (Ξε. Ἀπομν.* 3, 2, 3). *Δοκεῖ μοι κατακαῦσαι τὰς ἁμάξας, ἃς ἔχομεν, ἵνα μὴ τὰ ξεύγη ἡμῶν στρατηγῇ, ἀλλὰ τραπώμεθα, ὅπῃ ἂν τῇ στρατιᾷ συμφέρῃ (Ξε. Ἀν.* 3, 2, 27). *Τισσαφέρνης διανοεῖται τὴν γέφυραν λῦσαι τῆς νυκτός, ὡς μὴ διαβῆτε, ἀλλ' ἐν μέσῳ ἀποληφθῆτε τοῦ ποταμοῦ καὶ τῆς διώρυχος (Ξε. Ἀν.* 2, 4, 17). *Εἰς καιρὸν ἥκεις, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς παρὼν τῆς ἀμφὶ τοῦ πατρός (Ξε. Κυρ.* 3, 1, 8). *Ἐάν τίς σοι κάμνῃ τῶν οἰκετῶν, παρακαλεῖς ἰατρούς, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ (Ξε. Ἀπομν.* 2, 10, 2). *Ταῦτα γίγνεται, οὐχ ὅπως τοὺς αὐτοὺς αὐλητὰς ἐπαινῶσιν οἱ πολῖται οὐδ' ὅπως τοὺς αὐτοὺς ποιητὰς αἱρῶνται, οὐδ' ἵνα τοῖς αὐτοῖς ᾄδωνται, ἀλλ' ἵνα τοῖς νόμοις πείθωνται (Ξε. Ἀπομν.* 4, 4, 16). *Σύ, ὦ παῖ, ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός, μή σε καὶ οὗτοι νομίσαντες ἀχάριστον*

§. 121 (355.)

[1]) Wo *ἵνα ἄν* ſteht, bedeutet *ἵνα* wo. Bei *ὡς* und *ὅπως* bewirkt *ἄν* keine merkbare Veränderung der Bedeutung.

*εἶναι οὐκ ἐθέλωσιν εὖ ποιεῖν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 14). — *Τουτὶ λαβών μου τὸ σκιάδειον ὑπέρεχε ἄνωθεν, ὡς ἂν μή μ' ὁρῶσιν οἱ θεοί* (*Ἀριστ. Ὄρν.* 1509). *Ὁ τύραννος πολέμους τινὰς ἀεὶ κινεῖ, ἵν' ἐν χρείᾳ ἡγεμόνος ὁ δῆμος ᾖ καί, ἐάν τινας ὑποπτεύῃ ἐλεύθερα φρονήματα ἔχοντας μὴ ἐπιτρέψειν αὐτῷ ἄρχειν, ὅπως ἂν τούτους μετὰ προφάσεως ἀπολλύῃ, ἐνδοὺς τοῖς πολεμίοις* (*Πλ. Πολ.* 8, 567). — *Οἱ σύμμαχοι οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο τρέφονται ἢ ὅπως μαχοῦνται ὑπὲρ τῶν τρεφόντων* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 21). *Χρὴ ἀναβιβάζειν ἐπὶ τὸν τροχὸν τοὺς ἀναγραφέντας* (die Angegebenen auf die Folter legen), *ὅπως μὴ πρότερον νὺξ ἔσται πρὶν πυθέσθαι τοὺς ἄνδρας ἅπαντας* (*Ἀνδοκ.* 1, 43).

§. 123. (354,372.) Der Conjunctiv ſteht in Objectsſätzen, welche durch *ὅπως* oder *ὅπως μή* zum Präſens oder Futurum von Verben oder Redensarten gefügt wird, die bezeichnen: ſich beſtreben (Sorge tragen, auf Andere einwirken), daß etwas geſchehe oder nicht geſchehe (wie *ἐπιμελεῖσθαι, σπουδάζειν, παρασκευάζειν, πράττειν, μηχανᾶσθαι, παραγγέλλειν, πρόνοιαν ἔχειν, περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, πρὸς τοῦτο τὸν νοῦν ἔχειν* u. ſ. w). Es wird jedoch auch das Futurum im Indicativ gebraucht, um den Gegenſtand ausdrücklich als künftig oder in der Zukunft dauernd hervorzuheben, und dies iſt die gewöhnliche Form, nicht ſo gewöhnlich iſt der Conjunctiv des Präſens und des zweiten Aoriſt, während der erſte Aoriſt im Activ und Medium ſogar ſehr ſelten in Objectsſätzen mit *ὅπως* ſteht. Hin und wieder wird *ἄν* zu *ὅπως* gefügt, und dann ſteht immer der Conjunctiv: *Ἄλλου του ἆρα ἐπιμελήσει ἡμῖν ἐλθὼν ἐπὶ τὰ τῆς πόλεως πράγματα ἢ ὅπως ὅτι βέλτιστοι οἱ πολῖται ὦμεν;* (*Πλ. Γοργ.* 515). *Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα προθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα* (*Ξε. Ἀν.* 7, 1, 5). *Εἴ τίς σοι τῶν γνωρίμων κινδυνεύει δι' ἔνδειαν ἀπολέσθαι, οὐκ οἴει σοι ἄξιον εἶναι ἐπιμεληθῆναι, ὅπως διασωθῇ;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 10, 2). *Φίλιππος ὠνεῖται παρὰ τῶν πρέσβεων, ὅπως μὴ ἀπίωμεν ἐκ Μακεδονίας* (*Δημ.* 18, 32). — *Ὥσπερ τὸν ποιμένα δεῖ ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ οἷες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν, οὕτω καὶ τὸν στρατηγὸν ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶοί τε οἱ στρατιῶται ἔσονται καὶ τὰ ἐπι-*

τήδεια ἔξουσιν (Xε. Ἀπομν. 3, 2, 1). Καλὸν παρασκευάζειν, ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται τῶν πολιτῶν αἱ ψυχαί (Πλ. Γοργ. 503). Οὐ μικρὰν πρόνοιαν ἔχειν δεῖ, ὅπως κύριος ἔσται ὁ νόμος καὶ μήτε συγχυθήσεται μήτ' αὖ μεταποιηθήσεται (Δημ. 23, 62). Τί μάλιστα ἐν ἅπασι διεσπούδασται τοῖς νόμοις; Ὅπως μὴ γενήσονται οἱ περὶ ἀλλήλους φόνοι (Δημ. 20, 157) [1]). — Οἱ ναῦται τῷ ναυκλήρῳ περικέχυνται δεόμενοι καὶ πάντα ποιοῦντες, ὅπως ἄν σφισι τὸ πηδάλιον ἐπιτρέψῃ (Πλ. Πολ. 6, 488). (Εἰ τὸν ἐχθρὸν κακῶς ποιητέον ἐστίν, κακὸν δὲ μέγιστον αὐτὴ ἡ ἀδικία ἐστὶν ἐν τῇ ψυχῇ ἐνοῦσα μηδὲ τιμωρίᾳ ἐκκαθαιρομένη, ἐάν τινα ἀδικῇ ὁ ἐχθρός, παντὶ τρόπῳ παρασκευαστέον, ὅπως μηδὲ ἕλθῃ παρὰ τὸν δικαστήν· ἐὰν δὲ ἕλθῃ, μηχανητέον, ὅπως ἂν διαφύγῃ καὶ μὴ δῷ δίκην, ἀλλ', ἐάν τε χρυσίον ἡρπακὼς ᾖ πολύ, μὴ ἀποδιδῷ τοῦτο ἀλλ' ἔχων ἀναλίσκῃ ἀδίκως καὶ ἀθέως, ἐάν τε αὖ θανάτου ἄξια ἠδικηκὼς ᾖ, ὅπως μὴ ἀποθανεῖται, μάλιστα μὲν μηδέποτε ἀλλ' ἀθάνατος ἔσται πονηρὸς ὤν, εἰ δὲ μή, ὅπως ὡς πλεῖστον χρόνον βιώσεται. Πλ. Γοργ. 480.)

Anm. 1. Ὅπως ist urſprünglich eine fragende Partikel (wie), in welcher Bedeutung es oft gebraucht wird. Verben wie σκοπεῖν, βουλεύεσθαι u. ſ. w. mit ὅπως bezeichnen alſo zunächſt: erwägen, wie etwas geſchehen könne (als Abſicht), wo dann ausſchließlich das Fut. Indic. gebraucht wird (Ἀνάγκη σκοπεῖν, ὅπως τὰ πράγματα σωθήσεται, Δημ. 9, 63. Τιμοκράτης τοῖς πονηροῖς, οπως μὴ δώσουσι δίκην, ὁδὸν δείκνυσιν, Δημ. 24, 106), alsdann zugleich: dafür ſorgen, daß es geſchehe, wo auch der Conjunctiv ſtehen kann. (Οὐ μόνον ψηφίζεσθαι τὴν εἰρήνην δεῖ, ἀλλὰ καὶ βουλεύεσθαι, ὅπως ἄξομεν αὐτὴν καὶ μὴ πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς καταστησόμεθα ταραχάς. Ἰσοκρ. π. εἰρ. 25. Τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. Xε. Ἀν. 4, 6. 10. Σκοπεῖ, ὅπως μὴ ἔχαρνος ἔσει ἃ νῦν λέγεις. Πλ. Εὐθυδ. 283.) [2]). Dann wird es bei allen Verben gebraucht, welche ein Streben und Handeln für etwas bezeichnen, mit Verluſt der fragenden Bedeutung und daher mit gemiſchter Conſtruction, ſelten mit dem Aor. 1., der dem Futurum ſo ähnlich iſt. Endlich bezeichnet es auch blos die Abſicht (§. 122), wo der Conjunctiv vorherrſchend und das Fut. Indic. ſeltener iſt.

---

[1]) Σινωπεῖς Τιμασίωνα κελεύουσι προστατεῦσαι, ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά (Xε. Ἀν. 5, 6, 21).

[2]) Vgl. Σκοποῦσιν, ἐξ ὅτου τρόπου οἱ Μεγαλοπολῖται φίλοι ἡμῖν μὴ γενήσονται (Δημ. 16, 19; können verhindert werden, daß ſie nicht —). Ἀριστεὺς ἐπράσσε, ὅπη ὠφέλειά τις γενήσεται (Θουκ. 1, 65; unterhandelte darüber, wie Hülfe kommen könne).

Anm. 2. Von dieſer Conſtruction des ὅπως muß ganz getrennt werden das relative ὅπως in dem Ausdrucke οὐκ ἔστιν ὅπως, es giebt keine Weiſe, auf welche —, es iſt nicht möglich, daß — (§. 102 b. Anm. 2), welches nie den Conjunctiv hat.

Anm. 3. Nach Verben wie σκοπῶ, βουλεύομαι u. ſ. w. kann durch ὅπως auch ein abhängiger Frageſatz mit (potentialem) Optativ und ἄν (ſ. §. 137) angeknüpft werden, von dem, was wohl geſchehen kann: Σκοπῶ, ὅπως ἄν ὁ μὲν παῖς ὅδε ὁ σὸς καὶ ἡ παῖς ἥδε ὡς ῥᾷστα διάγοιεν, ἡμεῖς δ' ἄν μάλιστα εὐφραινοίμεθα θεώμενοι αὐτούς (Xε. Συμπ. 2).

Anm. 4. Elliptiſch ſteht ὅπως, ὅπως μή, μηδείς u. ſ. w. oft mit der zweiten (ſeltener mit der dritten oder erſten) Perſon des Futur. im Indic., um eine Aufforderung, ein Verbot zu bezeichnen, anſtatt des Imperativs (Sieh zu, daß): Ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας, ἣν κέκτησθε (Xε. Ἀν. 1, 7, 3). Ὅπως ἐπέξει τῷ μιαρῷ καὶ μὴ διαλύσῃ (Δημ. 21, 216. Verfolge den Schurken, und ſchließe keinen Vergleich)[1]. Ὅπως τοίνυν περὶ τοῦ πολέμου μηδὲν ἐρεῖς· οὐδεὶς γὰρ οὐδὲν αἰτιᾶται περὶ αὐτοῦ σε (Δημ. 19, 92). (Τούτοις ἐγὼ ἀποκρινοῦμαι καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς· καὶ ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι προθύμως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν. Δημ. 8, 38. Ὅπως δὲ τὸ σύμβολον λαβόντες ἔπειτα πλησίον καθεδούμεθα. Ἀριστ. Ἐκκλ. 297). (Der Aoriſt im Conjunctiv nur an unſicheren Stellen.) (Von einem andern elliptiſchen Gebrauch von ὅπως μή ſ. §. 124 b. Anm.)

Anm. 5. Nach βούλει, βούλεσθε (meiſtens fragend) ſteht der Aoriſt im Conjunctiv mit ausgelaſſenem ὅπως (nie das Fut. Indic.): Βούλεσθ' οὖν ὑμῖν αὐτοὺς παρασχῶμαι μάρτυρας τουτουσί, ὅτι πάντα τἀναντία ἐμοὶ καὶ τούτοις πέπρακται; (Δημ. 19, 205).

Anm. 6. Selten ſteht ὡς für ὅπως in Objectsſätzen: Οἱ μὲν τούτου ἐπιμελοῦνται, ὡς ἔχῃ οὕτως, οἱ δὲ οὐκ ἐπιμελοῦνται (Xε. Οἰκ. 20, 8).

§. 124. (354, 376.) a) Der Conjunctiv ſteht in Sätzen mit μή nach Verben und Redensarten, welche Furcht und Beſorgniß (δέδοικα, φοβοῦμαι, ὀκνῶ, φροντίζω, οὐδὲν δεινόν, es hat keine Gefahr, u. ſ. w.) oder ſich hüten und vorſehen bedeuten (φυλάττομαι, εὐλαβοῦμαι, ὁρῶ, σκοπῶ), um das zu bezeichnen, wovor man ſich fürchtet oder hütet (ne; μὴ οὐ, ne non): durch ὁρῶ und σκοπῶ, μή wird oft blos eine Vermuthung bezeichnet (ſehe zu, ob nicht). Von einer Furcht in Beziehung auf die Vergangenheit ſteht μή meiſtens mit dem Perfectum im Indicativ: Δέδοικα, μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ (Xε. Ἀν. 3, 2, 25). Φροντίζω, μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν· κινδυνεύω γὰρ ἁπλῶς οὐδὲν εἰδέναι (Xε. Ἀπομν. 4, 2, 39). Τὰ

[1] Das Präſens von εἶμι wird als Futurum betrachtet.

περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν (Mißtrauen und Furcht) παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὰν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἔτι ᾖ ἀλλ' ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ διαφθείρηται καὶ ἀπολλύηται, ᾗ ἂν ἄνθρωπος ἀποθάνῃ (Πλ. Φαιδ. 70). Τῶν φυλάκων ἐν ἑαυτοῖς μὴ στασιαζόντων, οὐδὲν δέος, μήποτε ἡ ἄλλη πόλις πρὸς τούτους διχοστατήσῃ (Πλ. Φαιδ. 465). Εὐθύδημος φυλάττεται, μὴ δόξῃ τὸν Σωκράτην θαυμάζειν ἐπὶ σοφίᾳ (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 3). Ὅρα οὖν, μή τι καὶ νῦν Ἀλκιβιάδης ἐργάσηται (Πλ. Συμπ. 213). — Φοβούμεθα, μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν (Θουκ. 3, 53).

Anm. 1. Hin und wieder findet ſich μή mit dem Indic. Fut. nach Verben, welche eine Furcht bezeichnen, um mehr eine bloße Vermuthung von dem, was geſchehen wird, auszudrücken und den Begriff der Zukunft hervorzuheben: Φοβοῦμαι, μή τινας ἡδονὰς ἡδοναῖς εὑρήσομεν ἐναντίας (Πλ. Φιλ. 13). Εἰ μαθήσονται οἱ πολέμιοι, χωρὶς γενόμενοι οἱ μὲν κατὰ πρόσωπον ἡμῖν, ὥςπερ νῦν, ἐναντιοῦσθαι, αἱ δ' ἐκ πλαγίου, οἱ δὲ καὶ ὄπισθεν, ὅρα, μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν καὶ ὀφθαλμῶν καὶ χειρῶν δεήσει (Ξε. Κυρ. 4, 1, 18). Auch ſteht μή nach ὁρῶ mit dem Indic. Präſ. als blos fragende Partikel (ob): Ὁρῶμεν, μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει (Πλ. Λαχ. 196).

Anm. 2. Μή ſteht elliptiſch mit dem Conjunct. Präſ., um eine Befürchtung oder gewöhnlich blos eine Vermuthung auszudrücken (wenn nur nicht, ich fürchte, daß): Μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν· ὀκνῶ γαρ Γοργίου ἕνεκα λέγειν (Πλ. Γοργ. 462). Ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον, πονηρίαν· θᾶττον γὰρ θανάτου θεῖ (Πλ. Ἀπολ. 39. Ich fürchte, das Schwierige iſt nicht —). Ἀλλὰ μὴ οὐχ οὕτως ἔχῃ, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ἀναγκαῖον ᾖ εἰδότα τίθεσθαι τὸν τιθέμενον τὰ ὀνόματα (Πλ. Κρατ. 436; daß der, welcher die Namen giebt, ſie mit Bewußtſein geben müſſe). S. b. Anm.

Anm. 3. Dadurch, daß οὐκ (οὐδείς, οὐκέτι, οὔκουν) vor das elliptiſche μή (μήποτε) mit einem Conjunctiv (gewöhnlich des Aoriſts) geſetzt wird, entſteht die Verneinung einer Furcht (ich fürchte nicht, daß = οὐδὲν δεινόν, μή, es hat keine Gefahr, daß), welche häufig blos als eine ſtarke Verneinung der Sache ſelbſt gebraucht wird. Anſtatt des Aoriſts im Conjunctiv ſteht bisweilen (vgl. Anm. 1) das Futurum im Indicativ ohne merkbaren Unterſchied in der Bedeutung: Ἐπὶ τούτου τοῦ ἵππου καὶ διώκων, ὃν ἂν θέλῃς, αἱρήσεις καὶ ἀποχωρῶν οὐ μὴ δείσῃς τὸν πολέμιον (Ξε. Ἀν. 7, 3, 26). Σωκράτης, ὁπόσον ἂν κελεύῃ τις, ἐκπιὼν οὐδὲν μᾶλλον μήποτε μεθυσθῇ (Πλ. Συμπ. 214). Ἐὰν ἀπογνῶτε τὴν γραφὴν ταύτην, ἅπαντές εἰσιν ἀπηλλαγμένοι καὶ δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ (Δημ. 22, 39). — Τοιούτου ἑστήρηται ἐπιτηδείου, οἷον οὐδένα μήποτε εὑρήσω (Πλ. Κριτ. 44). Καλλικρατίδας εἶπεν, ὅτι ἡ Σπάρτη οὐδὲν μὴ κάκιον οἰκισθῇ αὐτοῦ ἀποθανόντος, φεύγειν δ' αἰσχρὸν εἶναι ἔφη (Ξε. Ἑλλ. 1, 6, 32).

Anm. 4. Von dem in der vorhergehenden Anmerkung erklärten Ge-

brauch von οὐ μή iſt genau zu unterſcheiden der Gebrauch von οὐ μή mit der zweiten Perſon des Futurums im Indicativ (nie im Conjunctiv) in Fragen, um ein ſtrenges und heftiges Verbot auszudrücken, indem μή mit dem Verbum einen verneinenden Begriff bildet (Willſt Du nicht laſſen — ?). Es kann eine (befehlende) Frage mit einfachem οὐ vorhergehen oder folgen (mit ἀλλά): *Οὐ μὴ λῃήσεις; (Ἀριστ. Νεφ.* 367). *Οὔκουν καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις; (Πλ. Συμπ.* 175. Rufe ihn und laß ihn nicht wegkommen!). *Οὐ μὴ λαλήσεις ἀλλ' ἀκολουθήσεις ἐμοὶ ἀνύσας τι δευρὶ θᾶττον; (Ἀριστ. Νεφ.* 505).

b) Anſtatt μή bei Verben, welche fürchten, beſorgt ſein, ſich hüten, Sorge tragen, bedeuten, ſteht auch ὅπως μή mit dem Conj. oder dem Indic. Fut. nach §. 123. Gleichfalls ſteht ὅπως μή nach Verben, welche ein Verbot bezeichnen (ἀπαγορεύω). *Οὐ φοβεῖ, δικαζόμενος τῷ πατρί, ὅπως μὴ ἀνόσιον πρᾶγμα τυχγάνῃς πράττων; (Πλ. Ευθυφ.* 4). *Φυλάττου, ὅπως μὴ τοῦ εὐδοξεῖν ἐπιθυμῶν εἰς τουναντίον ἔλθῃς (Ξε. Ἀπομν.* 3, 6, 16). *Δέδοικα, ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γενήσεται (Δημ.* 9, 75). *Εὐλαβεῖσθε, ὅπως μὴ ἐγὼ ὑπὸ προθυμίας ἅμα ἐμαυτόν τε καὶ ὑμᾶς ἐξαπατήσας οἰχήσομαι (Πλ. Φαιδ.* 91). *Ἀπείρηταί μοι, ὅπως μηδὲν ἐρῶ ὧν ἡγοῦμαι (Πλ. Πολ.* 1, 337).

Anm. 1. Oft ſteht elliptiſch (ſ. a. Anm. 2) ὅπως μή mit dem Indic. Fut. (nicht leicht Conj.) in der Bedeutung: wenn nur — nicht, ſieh zu, daß — nicht: *Εἰ τῶν δικαίων καὶ καταχαινόντων τοὺς ἡμετέρους πολεμίους δόξομεν ἀμελεῖν, ὅπως μὴ αἰσχροὶ μὲν φανούμεθα, ἀσφαλῶς δ' ἐσόμεθα, συμμάχων ἀπορῶντες (Ξε. Κυρ.* 4, 2, 39). *Ὅπως μὴ ἀπολεῖ μαστιγούμενος, ἐπειδὰν οἴκοι ᾖς (Ξε. Κυρ.* 1, 3, 18). *Οἴμοι τάλας, ὁ Ζεὺς ὅπως μὴ μ' ὄψεται (Ἀριστ. Ὄρν.* 1494). Mit dem Indic. eines Präteritums nach a: *Ἀλλ' ὅπως μὴ'ν τοῖς τρίβωσιν ἐγκάθηνται οἱ λίθοι. Ἀριστ. Ἀχ.* 343).

Anm. 2. Selten folgt auf Verben, welche Furcht bedeuten, ὡς (mit dem Indicativ wie nach den Verben, welche meinen bedeuten): *Μὴ δείσητε ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε (Ξε. Κυρ.* 6, 2, 30).

Anm. 3 (zu §. 123 und 124). Von dem Modus in Objectsſätzen nach einem Präteritum ſ. bei dem Optativ §. 131.

§. 125. Der Conjunctiv ſteht in Bedingungsſätzen mit ἐάν (ἤν, ἄν, von εἰ ἄν), welche allein von dem jetzt oder in der Zukunft Möglichen gebraucht werden: *Ἅπας λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν (Δημ.* 2, 12). *Ἤν τις ἀνθίστηται, πειρασόμεθα χειροῦσθαι (Ξε. Ἀν.* 7, 3, 11).

Anm. 1. Durch ἐάν wird der unbeſtimmte und einzelne, möglicherweiſe eintretende Fall mehr hervorgehoben als durch εἰ (wenn, falls, in dem Fall, daß —); der Unterſchied iſt jedoch bisweilen kaum merkbar: Ἐὰν μὲν οὖν (ὁ Ἄφοβος) ἀργὸν φῇ γενέσθαι τὸ ἐργαστήριον, λόγον αὐτὸς ἀπενήνοχεν ἀναλωμάτων εἰς ἔργα· εἰ δ' αὖ γενέσθαι ἐργασίαν φήσει, τῶν δ' ἔργων ἀπρασίαν εἶναι, δεῖ δήπου τά γ' ἔργα αὐτὸν ἀποδεδωκότα φαίνεσθαι (Δημ. 27, 20).

Anm. 2. Bei den ioniſchen und doriſchen Dichtern ſteht der Conjunctiv auch bisweilen bei εἰ ohne ἄν (κέν); bei den attiſchen Dichtern (außer in den Chorgeſängen) oder in Proſa (außer in der alterthümlichen Geſetzesſprache) finden ſich keine ſichere Beiſpiele hiervon.

§. 126. Der Conjunctiv ſteht bei relativen Wörtern (Pronomen, Adjectiven, Adverbien), die mit ἄν verbunden werden (ὅς ἄν, ὅστις ἄν, οἷος ἄν, ὅσος ἄν, ὡς ἄν, ὅπου ἄν u. ſ. w.). Hierdurch wird in Beziehung auf Gegenwart oder Zukunft ein einzelner unbeſtimmter Begriff unter mehreren möglichen mehr hervorgehoben als durch das Relativ allein (der, welcher —, wer es auch ſei; wer auch —; wer immer —; wer eben). Συμμαχεῖν τούτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὁρῶσι παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἃ χρή (Δημ. 4, 6). Οἱ ἄνθρωποι, ἐν ᾧ ἂν (ſo lange als) πολεμῶσι, τὸν παρόντα πόλεμον ἀεὶ μέγιστον κρίνουσιν (Θουκ. 1, 21). Ἄττ' ἂν σοι λογιζομένῳ φαίνηται βέλτιστα, ταῦτα τοῖς ἔργοις ἐπιτέλει (Ἰσοκρ. πρ. Νικ. 38). Ὅσῳ ἂν ἀκριβέστερον τὰ πεπραγμένα μάθητε, τοσούτῳ δικαιοτέραν θήσεσθε τὴν ψῆφον (Δημ. 29, 4). Ἕπεσθε ὅπῃ ἄν τις ἡγῆται, κόσμον καὶ φυλακὴν περὶ παντὸς ποιούμενοι (Θουκ. 2, 11).

Anm. 1. Oft iſt der Unterſchied zwiſchen ὅς und ὅς ἄν ſehr gering: Αἰτία ἐστίν, ὅταν τις ψιλῷ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν, ὧν λέγει, ἔλεγχος δέ, ὅταν, ὧν ἂν εἴπῃ τις, καὶ ταληθὲς ὁμοῦ δείξῃ (Δημ. 22, 22).

Anm. 2. Bei den Dichtern findet ſich dieſer Conjunctiv bei dem Relativ in unbeſtimmter Bedeutung auch ohne ἄν z. B. Γέροντα δ' ὀρθοῦν φλαῦρον, ὃς νέος πέσῃ (Σοφ. Οἰδ. Κ. 395; denjenigen als Greis aufrichten, der als Jüngling fiel).

Anm. 3. Mit dieſem Gebrauch des Relativs mit ἄν (zum Relativ gehörig) und dem Conjunctiv iſt nicht zu verwechſeln, daß in einem Relativſatze ein potentialer Optativ mit ἄν (§. 137) oder ein hypothetiſcher Indicativ mit ἄν (§. 117 b.) ſtehen kann: Ἄρξομαι ἐντεῦθεν, ὅθεν καὶ ὑμεῖς ᾖστ' ἂν μάθοιτε κἀγὼ τάχιστ' ἂν διδάξαιμι (Δημ. 29, 5; von dem Punkte, von welchem aus Ihr wohl die Sache am leichteſten faſſen und ich ſie am ſchnellſten entwickeln möchte).

§. 127. Der Conjunctiv ſteht bei allen mit ἄν verbundenen Conjunctionen der Zeit (ὅταν, ὁπόταν, ἐπειδάν, ἐπάν, ἡνίκ' ἄν, ἕως ἄν, ἕστ' ἄν, μέχρις ἄν, μέχρι οὗ ἄν, πρὶν ἄν); ſie dienen zur Bezeichnung des unbeſtimmten Zeitpunktes und Falles in der Gegenwart oder Zukunft: *Τοῦτο καὶ νῦν ποιοῦσιν οἱ βάρβαροι βασιλεῖς, ὁπόταν στρατοπεδεύωνται· τάφρον περιβάλλονται εὐπετῶς διὰ τὴν πολυχειρίαν* (Ξε. Κυρ. 3, 3, 26). *Ἕως ἄν* (ſolange als) *σώζηται τὸ σκάφος, τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα ἐξῆς προθύμους εἶναι· ἐπειδὰν δὲ ἡ θάλαττα ὑπέρσχῃ, μάταιος ἡ σπουδή* (Δημ. 9, 69). *Νῦν μὲν ἄπειμι ὡς βασιλέα· ἐπειδὰν δὲ διαπράξωμαι, ἃ δέομαι, ἥξω ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα* (Ξε. Ἀν. 2, 3, 29). *Οὐκ ἀναμένομεν, ἕως ἄν* (bis) *ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη θηοῦμεν τὴν τῶν πολεμίων γῆν* (Ξε. Κυρ. 3, 3, 18). *Σπουδαὶ ἔσονται, μέχρις ἂν βασιλεῖ τὰ παρ' ὑμῶν διαγγελθῇ* (Ξε. Ἀν. 2, 3, 7). *Ἐὰν φαίνωμαι ἀδικεῖν, οὐ χρή μ' ἐνθένδε ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν δῶ δίκην* (Ξε. Ἀν. 5, 7, 5).

Anm. 1. Ohne ἄν ſtehen dieſe Conjunctionen mit dem Indicativ theils von der beſtimmten gegenwärtigen Zeit (*Ἕως ἔτι νέος εἰμί, τὴν ψυχὴν γυμνάζω. Ἐν μὲν τῷ στρατοπέδῳ οἱ ἄρχοντες περιεώρων Ἀλκιβιάδην ὑπὸ πάντων προπηλακιζόμενον, ἐπειδὴ δὲ ὑμᾶς δεῖ παρ' αὐτοῦ δίκην λαμβάνειν, χαριζόμενοι αὐτῷ ψευδομαρτυροῦσιν. Ανσ.* 15, 6, auch *ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὁπότε*, in cauſaler Bedeutung: weil, da), theils von einer vergangenen Zeit. Von *πρίν* mit dem Infinitiv und ſeinem Unterſchiede von (*οὐ —*) *πρὶν ἄν* ſ. bei dem Infinitiv, §. 167.

Anm. 2. *Πρίν, μέχρι, ἕως, ἕστε* finden ſich bei den Dichtern bisweilen ohne ἄν mit dem Conjunctiv (*Μὴ στέναζε, πρὶν μάθῃς, Σοφ. Φιλ.* 917), *πρίν* und *μέχρι* (*μέχρι οὗ*) auch an einigen einzelnen Stellen bei Proſaikern, z. B. *Οὐ πρότερον αὐτὸν ἀποκτιννύναι δεῖ, πρὶν ἀνάγκην τινὰ ὁ θεὸς ἐπιπέμψῃ* (Πλ. Φαιδ. 62). (*Ὅτε* und *ἐπεί* nur bei den ioniſchen Dichtern; *ἐπεί τε* bei Herodot.)

Anm. 3 (zu §. 125—127). Von dem Modus in Sätzen der hier behandelten Gattung in der oratio obliqua nach einem Präteritum ſ. bei dem Optativ, §. 132.

§. 128. (Die Zeiten des Conjunctivs.) a) Der Conjunctiv hat kein erzählendes Tempus und kein Tempus der relativen Vergangenheit, weil er keine Handlung in Beziehung auf die Vergangenheit bezeichnet. Der Conjunctiv hat auch kein beſonderes Futurum, da die Beziehung auf die Zukunft ſchon aus der

Satzverbindung ſelbſt hervorgeht und in einzelnen Fällen durch den Uebergang zum Futurum im Indicativ hervorgehoben wird (ſ. §. 123 und 124). Der Aoriſt im Conjunctiv kommt, da er durchaus nicht die Vergangenheit ausdrückt, ſeiner Bedeutung nach dem Präſens ſehr nahe, und der Unterſchied iſt nur der, daß der Aoriſt die Handlung bezeichnet als einzeln und vorübergehend oder als eintreffend an einem beſtimmten beſondern Zeitpunkt, der von der eben gegenwärtigen Zeit verſchieden iſt, während das Präſens mehr im Allgemeinen die Handlung und den Zuſtand entweder als dauernd oder doch nicht als einzeln hervortretend und der Zeit nach getrennt bezeichnet. Der Aoriſt enthält daher ſowohl in Objects- als in Abſichtsſätzen eine Beziehung auf das Künftige (*φοβοῦμαι, μὴ γένωμαι*, ich fürchte, daß ich werden werde, *μὴ γίγνωμαι*, daß ich werde) und bezeichnet beſonders in Sätzen mit *ἐάν* oder mit Relativen oder Zeitconjunctionen und *ἄν* eine einzelne und getrennte künftige Handlung (wie das lateiniſche Futurum exactum in Zeit- und Bedingungsſätzen: *ὅταν ὁρῶ*, qvum, qvoties video, *ὅταν ἴδω*, qvum videro). Dieſe Beziehung wird jedoch nicht immer hervorgehoben, ſo daß das Präſens ſteht, wo auch der Aoriſt ſtehen könnte, um die Handlung als weniger vorübergehend zu bezeichnen, und daß umgekehrt der Aoriſt von der Gegenwart ſteht, um das Vorübergehende und Einzelne zu bezeichnen. Bisweilen verſchwindet der Unterſchied faſt ganz. *Φέρε, ἴωμεν. Ἀπορῶ, τὴν ἀδελφὴν ὅπως ἐκδῶ* (ein für alle Mal) *καὶ τἆλλ' ὁπόθεν διοικῶ* (dauernd und allgemein; *Δημ.* 27, 66). *Ἐάν τις κάμνῃ τῶν οἰκετῶν* (krank iſt; *κάμῃ*, krank wird), *παρακαλεῖς ἰατρούς, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ* (*Ξε. Οἰκ.* 11, 9). *Τοῦτον ἡμεῖς φοβώμεθα;* (*Δημ.* 14, 36; ſollen wir fürchten? *φοβηθώμεθα*, ſollen wir bange werden?). *Ἐπισκόπει τοὺς λόγους ἀεὶ τοὺς σαυτοῦ καὶ τὰς πράξεις, ἵν' ὡς ἐλαχίστοις ἁμαρτήμασι περιπίπτῃς* (*Ἰσοκρ. π. Νικ.* 33). *Ὑποδήματα ὑποδοῦνται, ὅπως μὴ διὰ τὰ λυποῦντα τοὺς πόδας κωλύωνται πορεύεσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 6). (Beiſpiele mit *ὁπόταν* und *ἕως ἄν* mit dem Präſens ſ. §. 127; mit *ἐάν* §. 125, mit *ὅς ἄν* u. ſ. w. §. 126.) — *Σοῦ ἀκούσωμεν*; (*Ἀριστ. Ἀχ.* 295, einzelne vorübergehende Handlung). *Πολλοὶ ἀποθνήσκειν ἐθέλουσιν, ἵνα τελευτήσαντες ἐπαι-*

und ſoll), ſowohl wenn ſie direct als wenn ſie von einem Hauptverbum im Präſens oder Futurum abhängig ſind [1]): *Τί φῶ; τί δρῶ; Πῶς οὖν δὴ περὶ αὐτῶν τούτων λέγωμεν καὶ πῶς ποιῶμεν;* (*Πλ. Φιλ.* 63). *Δοκεῖ χρῆναι, ὦ Ἐρυξίμαχε; ἐπιθῶμαι τῷ ἀνδρὶ καὶ τιμωρήσωμαι ὑμῶν ἐναντίον;* (*Πλ. Συμπ.* 214). *Δέξεσθε ἡμᾶς ἢ ἀπίωμεν;* (*Πλ. Συμπ.* 212. Wollt Ihr uns aufnehmen oder ſollen wir weggehen?). *Ἵνα οὖν τριάκοντα ἄνθρωποι λειτουργήσωσιν ἡμῖν, τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν;* (*Δημ.* 20, 22). *Ἆρα, ἔφη ὁ Σωκράτης, μὴ αἰσχυνθῶμεν τὸν Περσῶν βασιλέα μιμήσασθαι;* (*Ξε. Οἰκ.* 4, 4). *Πόθεν οὖν τις ἄρξηται, πολλῆς οὔσης περὶ τὰ ἀμφισβητούμενα μάχης;* (*Πλ. Φιλ.* 15). *Τίνος ἕνεκα ἐφ' ἡμῶν πρῶτον καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον;* (*Δημ.* 20, 117; warum ſoll eine ſolche That erſt in unſerer Zeit geſchehen?). — *Ἀπορῶ, τήν τ' ἀδελφὴν ὅπως ἐκδῶ καὶ τἄλλ' ὁπόθεν διοικῶ* (*Δημ.* 27, 66). *Βουλεύομαι, πῶς σε ἀποδρῶ* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 13). *Οὐκ ἔχω, ὅπως σοι εἴπω ἃ νοῶ* (*Πλ. Εὐθυφ.* 11). *Οἱ κάπηλοι φροντίζουσιν, ὅ,τι ἐλάττονος πριάμενοι πλείονος ἀποδῶνται* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 7, 6). *Τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ, ἐπεὶ καὶ τὴν ἕδραν σου ὑφήρπασεν* (*Ξε. Κυρ.* 8, 4, 16). (*Ἔχω* und *οὐκ ἔχω ὅ, τι* (*ὅ*) mit dem Conjunctiv oft in der Bedeutung »habe etwas (nichts) zu«: *Οὐδὲν Σωκράτει διοίσει, ἐὰν μόνον ἔχῃ, ὅτῳ διαλέγηται.* (*Πλ. Συμπ.* 194. *Ἑκάτεροι ἔχουσιν ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν. Ἰσοκρ. Πανηγ.* 44.)

Anm. 1. Wenn an dieſer beſondern Bezeichnung deſſen, was geſchehen ſoll, weniger gelegen iſt, wird ſie nicht ſelten ausgelaſſen, und eine ſolche Frage, ſowohl direct als indirect, im Indic. Fut. ausgedrückt (wie eine Frage nach dem, was geſchehen wird): *Τί οὖν ποιήσομεν; πότερον εἰς τὴν πόλιν πάντας τούτους παραδεξόμεθα ἢ τοὺς μέν, τοὺς δ' οὔ;* (*Πλ. Πολ.* 3, 397). *Ἆρ' οὖν θησόμεθα νόμον διὰ ταῦτα μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῇ βουλῇ μηδὲ τῷ δήμῳ μήτε προβουλεύειν μήτε χειροτονεῖν· μηδέν;* (*Δημ.* 20, 4; werden wir jetzt hingehen und — ?). *Οὐκ ἔχετε, οἶμαι, ὅ, τι ποιήσετε* (*Δημ.* 8, 32). Daher heißt es ſowohl: *οὐκ ἔχω, ὅ,τι χρήσωμαι τῷ ἀνθρώπῳ, τῷ ἀργυρίῳ* (was ich machen ſoll mit —)

[1]) Nämlich regelmäßig; von dem Conjunctiv ſtatt des Optativs nach einem Hauptverbum im Präteritum (§. 119. Anm.) ſ. bei dem Optativ (§. 130. b.) und ebenſo bei den folgenden §§.

als auch bisweilen: *χρήσομαι. (Εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν, ἢ τί δράσομεν; Εὐρ. Ἰων. 758. Ἀμιλλῶνται, ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες, Ἰσοκρ. Παγηγ. 79).*

Anm. 2. Wenn Jemand mit ſich ſelbſt und Andern erwägt, was jetzt gleich zu thun (ſagen, meinen) iſt, wird bisweilen in der erſten Perſon Präſ. Indic. gefragt: *Πῶς οὖν, ὦ Ἀλκιβιάδη, ποιοῦμεν; οὕτως οὔτε τι λέγομεν ἐπὶ τῇ κύλικι οὔτ' ἐπᾴδομεν, ἀλλ' ἀτεχνῶς ὥςπερ οἱ διψῶντες πιόμεθα; (Πλ. Συμπ. 214. Was thun wir alſo, Alk.? Gleich nachher: Ἀλλὰ τί ποιῶμεν;).*

Anm. 3. Von der dubitativen Frage im Optativ mit *ἄν* ſ. bei dem Optativ, §. 136).

Der Conjunctiv ſteht in Abſichtsſätzen bei den Conjunctionen *ἵνα*, *ὡς* (poet. *ὄφρα*), *ὅπως*, damit (*ἵνα μή*, *ὡς μή*, *ὅπως μή*, bisweilen blos *μή*, damit nicht), nach einem Hauptverbum im Präſens oder Futurum. Zu *ὡς* und *ὅπως* wird in dieſer Bedeutung bisweilen *ἄν* gefügt, nie zu *ἵνα* oder dem bloßen *μή*. [1]). *Ὅπως* (ohne *ἄν*) und *ὅπως μή* werden jedoch bisweilen anſtatt des Aor. 1. im Conjunctiv mit dem Futurum Indicativ verbunden, wodurch die Abſicht als künftig ſelbſtſtändiger hervorgehoben wird. (S. die Anm. zum folgenden §.) *Βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσιν (Ξε. Ἀπομν. 3, 2, 3). Δοκεῖ μοι κατακαῦσαι τὰς ἁμάξας, ἃς ἔχομεν, ἵνα μὴ τὰ ξεύγη ἡμῶν στρατηγῇ, ἀλλὰ τραπώμεθα, ὅπῃ ἂν τῇ στρατιᾷ συμφέρῃ (Ξε. Ἀν. 3, 2, 27). Τισσαφέρνης διανοεῖται τὴν γέφυραν λῦσαι τῆς νυκτός, ὡς μὴ διαβῆτε, ἀλλ' ἐν μέσῳ ἀποληφθῆτε τοῦ ποταμοῦ καὶ τῆς διώρυχος (Ξε. Ἀν. 2, 4, 17). Εἰς καιρὸν ἥκεις, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς παρὼν τῆς ἀμφὶ τοῦ πατρός (Ξε. Κυρ. 3, 1, 8). Ἐάν τίς σοι κάμνῃ τῶν οἰκετῶν, παρακαλεῖς ἰατρούς, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ (Ξε. Ἀπομν. 2, 10, 2). Ταῦτα γίγνεται, οὐχ ὅπως τοὺς αὐτοὺς αὐλητὰς ἐπαινῶσιν οἱ πολῖται οὐδ' ὅπως τοὺς αὐτοὺς ποιητὰς αἱρῶνται, οὐδ' ἵνα τοῖς αὐτοῖς ᾄδωνται, ἀλλ' ἵνα τοῖς νόμοις πείθωνται (Ξε. Ἀπομν. 4, 4, 16). Σύ, ὦ παῖ, ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός, μή σε καὶ οὗτοι νομίσαντες ἀχάριστον* §. 122 (355.)

[1]) Wo *ἵνα ἄν* ſteht, bedeutet *ἵνα* wo. Bei *ὡς* und *ὅπως* bewirkt *ἄν* keine merkbare Veränderung der Bedeutung.

*εἶναι οὐκ ἐθέλωσιν εὖ ποιεῖν* (Xε. *Ἀπομν.* 2, 2, 14). — *Τοντὶ λαβών μου τὸ σκιάδειον ὑπέρεχε ἄνωθεν, ὡς ἂν μή μ' ὁρῶσιν οἱ θεοί* (*Ἀριστ. Ὄρν.* 1509). *Ὁ τύραννος πολέμους τινὰς ἀεὶ κινεῖ, ἵν' ἐν χρείᾳ ἡγεμόνος ὁ δῆμος ᾖ καί, ἐάν τινας ὑποπτεύῃ ἐλεύθερα φρονήματα ἔχοντας μὴ ἐπιτρέψειν αὐτῷ ἄρχειν, ὅπως ἂν τούτους μετὰ προφάσεως ἀπολλύῃ, ἐνδοὺς τοῖς πολεμίοις* (*Πλ. Πολ.* 8, 567). — *Οἱ σύμμαχοι οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο τρέφονται ἢ ὅπως μαχοῦνται ὑπὲρ τῶν τρεφόντων* (Xε. *Κυρ.* 2, 1, 21). *Χρὴ ἀναβιβάζειν ἐπὶ τὸν τροχὸν τοὺς ἀναγραφέντας* (die Angegebenen auf die Folter legen), *ὅπως μὴ πρότερον νὺξ ἔσται πρὶν πυθέσθαι τοὺς ἄνδρας ἅπαντας* (*Ἀνδοκ.* 1, 43).

123. 54,372.) Der Conjunctiv ſteht in Objectsſätzen, welche durch *ὅπως* oder *ὅπως μή* zum Präſens oder Futurum von Verben oder Redensarten gefügt wird, die bezeichnen: ſich beſtreben (Sorge tragen, auf Andere einwirken), daß etwas geſchehe oder nicht geſchehe (wie *ἐπιμελεῖσθαι, σπουδάζειν, παρασκευάζειν, πράττειν, μηχανᾶσθαι, παραγγέλλειν, πρόνοιαν ἔχειν, περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, πρὸς τοῦτο τὸν νοῦν ἔχειν* u. ſ. w). Es wird jedoch auch das Futurum im Indicativ gebraucht, um den Gegenſtand ausdrücklich als künftig oder in der Zukunft dauernd hervorzuheben, und dies iſt die gewöhnliche Form, nicht ſo gewöhnlich iſt der Conjunctiv des Präſens und des zweiten Aoriſt, während der erſte Aoriſt im Activ und Medium ſogar ſehr ſelten in Objectsſätzen mit *ὅπως* ſteht. Hin und wieder wird *ἄν* zu *ὅπως* gefügt, und dann ſteht immer der Conjunctiv: *Ἄλλου του ἆρα ἐπιμελήσει ἡμῖν ἐλθὼν ἐπὶ τὰ τῆς πόλεως πράγματα ἢ ὅπως ὅτι βέλτιστοι οἱ πολῖται ὦμεν;* (*Πλ. Γοργ.* 515). *Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα προθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα* (Xε. *Ἀν.* 7, 1, 5). *Εἴ τίς σοι τῶν γνωρίμων κινδυνεύει δι' ἔνδειαν ἀπολέσθαι, οὐκ οἴει σοι ἄξιον εἶναι ἐπιμεληθῆναι, ὅπως διασωθῇ;* (Xε. *Ἀπομν.* 2, 10, 2). *Φίλιππος ὠνεῖται παρὰ τῶν πρέσβεων, ὅπως μὴ ἀπίωμεν ἐκ Μακεδονίας* (*Δημ.* 18, 32). — *Ὥσπερ τὸν ποιμένα δεῖ ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ οἶες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν, οὕτω καὶ τὸν στρατηγὸν ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶοί τε οἱ στρατιῶται ἔσονται καὶ τὰ ἐπι-*

τήδεια ἕξουσιν (Ξε. Ἀπομν. 3, 2, 1). Καλὸν παρασκευάζειν, ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται τῶν πολιτῶν αἱ ψυχαί (Πλ. Γοργ. 503). Οὐ μικρὰν πρόνοιαν ἔχειν δεῖ, ὅπως κύριος ἔσται ὁ νόμος καὶ μήτε συγχυθήσεται μήτ' αὖ μεταποιηθήσεται (Δημ. 23, 62). Τί μάλιστα ἐν ἅπασι διεσπούδασται τοῖς νόμοις; Ὅπως μὴ γενήσονται οἱ περὶ ἀλλήλους φόνοι (Δημ. 20, 157) [1]). — Οἱ ναῦται τῷ ναυκλήρῳ περικέχυνται δεόμενοι καὶ πάντα ποιοῦντες, ὅπως ἄν σφισι τὸ πηδάλιον ἐπιτρέψῃ (Πλ. Πολ. 6, 488). (Εἰ τὸν ἐχθρὸν κακῶς ποιητέον ἐστίν, κακὸν δὲ μέγιστον αὐτῇ ἡ ἀδικία ἐστὶν ἐν τῇ ψυχῇ ἐνοῦσα μηδὲ τιμωρίᾳ ἐκκαθαιρομένη, ἐάν τινα ἀδικῇ ὁ ἐχθρός, παντὶ τρόπῳ παρασκευαστέον, ὅπως μηδὲ ἔλθῃ παρὰ τὸν δικαστήν· ἐὰν δὲ ἔλθῃ, μηχανητέον, ὅπως ἄν διαφύγῃ καὶ μὴ δῷ δίκην, ἀλλ', ἐάν τε χρυσίον ἡρπακὼς ᾖ πολύ, μὴ ἀποδιδῷ τοῦτο ἀλλ' ἔχων ἀναλίσκῃ ἀδίκως καὶ ἀθέως, ἐάν τε αὖ θανάτου ἄξια ἠδικηκὼς ᾖ, ὅπως μὴ ἀποθανεῖται, μάλιστα μὲν μηδέποτε ἀλλ' ἀθάνατος ἔσται πονηρὸς ὤν, εἰ δὲ μή, ὅπως ὡς πλεῖστον χρόνον βιώσεται. Πλ. Γοργ. 480.)

Anm. 1. Ὅπως ist urſprünglich eine fragende Partikel (wie), in welcher Bedeutung es oft gebraucht wird. Verben wie σκοπεῖν, βουλεύεσθαι u. ſ. w. mit ὅπως bezeichnen alſo zunächſt: erwägen, wie etwas geſchehen kǒnne (als Abſicht), wo dann ausſchließlich das Fut. Indic. gebraucht wird (Ἀνάγκη σκοπεῖν, ὅπως τὰ πράγματα σωθήσεται, Δημ. 9, 63. Τιμοκράτης τοῖς πονηροῖς, οπως μὴ δώσουσι δίκην, ὀδὸν δείκνυσιν, Δημ. 24, 106), alsdann zugleich: dafür ſorgen, daß es geſchehe, wo auch der Conjunctiv ſtehen kann. (Οὐ μόνον ψηφίζεσθαι τὴν εἰρήνην δεῖ, ἀλλὰ καὶ βουλεύεσθαι, ὅπως ἄξομεν αὐτὴν καὶ μὴ πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς καταστησόμεθα ταραχάς. Ἰσοκρ. π. εἰρ. 25. Τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. Ξε. Ἀν. 4, 6. 10. Σκοπεῖ, ὅπως μὴ ἔχαρνος ἔσει ἃ νῦν λέγεις. Πλ. Εὐθυδ. 283.) [2]). Dann wird es bei allen Verben gebraucht, welche ein Streben und Handeln für etwas bezeichnen, mit Verluſt der fragenden Bedeutung und daher mit gemiſchter Conſtruction, ſelten mit dem Aor. 1., der dem Futurum ſo ähnlich iſt. Endlich bezeichnet es auch blos die Abſicht (§. 122), wo der Conjunctiv vorherrſchend und das Fut. Indic. ſeltener iſt.

---

[1]) Σινωπεῖς Τιμασίωνα κελεύουσι προστατεῦσαι, ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά (Ξε. Ἀν. 5, 6, 21).

[2]) Vgl. Σκοποῦσιν, ἐξ ὅτου τρόπου οἱ Μεγαλοπολῖται φίλοι ἡμῖν μὴ γενήσονται (Δημ. 16, 19; können verhindert werden, daß ſie nicht —). Ἀριστεὺς ἐπρασσε, ὅπη ὠφέλειά τις γενήσεται (Θουκ. 1, 65; unterhandelte darüber, wie Hülfe kommen könne).

Anm. 2. Von dieſer Conſtruction des ὅπως muß ganz getrennt werden das relative ὅπως in dem Ausdrucke οὐκ ἔστιν ὅπως, es giebt keine Weiſe, auf welche —, es iſt nicht möglich, daß — (§. 102 b. Anm. 2), welches nie den Conjunctiv hat.

Anm. 3. Nach Verben wie σκοπῶ, βουλεύομαι u. ſ. w. kann durch ὅπως auch ein abhängiger Frageſatz mit (potentialem) Optativ und ἄν (ſ. §. 137) angeknüpft werden, von dem, was wohl geſchehen kann: Σκοπῶ, ὅπως ἄν ὁ μὲν παῖς ὅδε ὁ σὸς καὶ ἡ παῖς ἥδε ὡς ῥᾷστα διάγοιεν, ἡμεῖς δ' ἄν μάλιστα εὐφραινοίμεθα θεώμενοι αὐτούς (Xε. Συμπ. 2).

Anm. 4. Elliptiſch ſteht ὅπως, ὅπως μή, μηδείς u. ſ. w. oft mit der zweiten (ſeltener mit der dritten oder erſten) Perſon des Futur. im Indic., um eine Aufforderung, ein Verbot zu bezeichnen, anſtatt des Imperativs (Sieh zu, daß): Ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας, ἣν κέκτησθε (Xε. Ἀν. 1, 7, 3). Ὅπως ἐπέξει τῷ μιαρῷ καὶ μὴ διαλύσῃ (Δημ. 21, 216. Verfolge den Schurken, und ſchließe keinen Vergleich) [1]). Ὅπως τοίνυν περὶ τοῦ πολέμου μηδὲν ἐρεῖς· οὐδεὶς γὰρ οὐδὲν αἰτιᾶται περὶ αὐτοῦ σε (Δημ. 19, 92). (Τούτοις ἐγὼ ἀποκρινοῦμαι καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς· καὶ ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι προθύμως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν. Δημ. 8, 38. Ὅπως δὲ τὸ σύμβολον λαβόντες ἕπεσθε πλησίον καθεδούμεθα. Ἀριστ. Ἐκκλ. 297). (Der Aoriſt im Conjunctiv nur an unſicheren Stellen.) (Von einem andern elliptiſchen Gebrauch von ὅπως μή ſ. §. 124 b. Anm.)

Anm. 5. Nach βούλει, βούλεσθε (meiſtens fragend) ſteht der Aoriſt im Conjunctiv mit ausgelaſſenem ὅπως (nie das Fut. Indic.): Βούλεσθ' οὖν ὑμῖν αὐτοὺς παρασχῶμαι μάρτυρας τουτουσί, ὅτι πάντα τἀναντία ἐμοὶ καὶ τούτοις πέπρακται; (Δημ. 19, 205).

Anm. 6. Selten ſteht ὡς für ὅπως in Objectsſätzen: Οἱ μὲν τούτου ἐπιμελοῦνται, ὡς ἔχῃ οὕτως, οἱ δὲ οὐκ ἐπιμελοῦνται (Xε. Οἰκ. 20, 8).

§. 124. (354,376.) a) Der Conjunctiv ſteht in Sätzen mit μή nach Verben und Redensarten, welche Furcht und Beſorgniß (δέδοικα, φοβοῦμαι, ὀκνῶ, φροντίζω, οὐδὲν δεινόν, es hat keine Gefahr, u. ſ. w.) oder ſich hüten und vorſehen bedeuten (φυλάττομαι, εὐλαβοῦμαι, ὁρῶ, σκοπῶ), um das zu bezeichnen, wovor man ſich fürchtet oder hütet (ne; μὴ οὐ, ne non): durch ὁρῶ und σκοπῶ, μή wird oft blos eine Vermuthung bezeichnet (ſehe zu, ob nicht). Von einer Furcht in Beziehung auf die Vergangenheit ſteht μή meiſtens mit dem Perfectum im Indicativ: Δέδοικα, μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ (Xε. Ἀν. 3, 2, 25). Φροντίζω, μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν· κινδυνεύω γὰρ ἁπλῶς οὐδὲν εἰδέναι (Xε. Ἀπομν. 4, 2, 39). Τὰ

[1]) Das Präſens von εἰμι wird als Futurum betrachtet.

περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν (Mißtrauen und Furcht) παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὰν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἔτι ᾖ ἀλλ' ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ διαφθείρηται καὶ ἀπολλύηται, ᾗ ἂν ἄνθρωπος ἀποθάνῃ (Πλ. Φαιδ. 70). Τῶν φυλάκων ἐν ἑαυτοῖς μὴ στασιαζόντων, οὐδὲν δέος, μήποτε ἡ ἄλλη πόλις πρὸς τούτους διχοστατήσῃ (Πλ. Φαιδ. 465). Εὐθύδημος φυλάττεται, μὴ δόξῃ τὸν Σωκράτην θαυμάζειν ἐπὶ σοφίᾳ (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 3). Ὅρα οὖν, μή τι καὶ νῦν Ἀλκιβιάδης ἐργάσηται (Πλ. Συμπ. 213). — Φοβούμεθα, μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν (Θουκ. 3, 53).

Anm. 1. Hin und wieder findet ſich μή mit dem Indic. Fut. nach Verben, welche eine Furcht bezeichnen, um mehr eine bloße Vermuthung von dem, was geſchehen wird, auszudrücken und den Begriff der Zukunft hervorzuheben: Φοβοῦμαι, μή τινας ἡδονὰς ἡδοναῖς εὑρήσομεν ἐναντίας (Πλ. Φιλ. 13). Εἰ μαθήσονται οἱ πολέμιοι, χωρὶς γενόμενοι οἱ μὲν κατὰ πρόσωπον ἡμῖν, ὥσπερ νῦν, ἐναντιοῦσθαι, αἱ δ' ἐκ πλαγίου, οἱ δὲ καὶ ὄπισθεν, ὅρα, μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν καὶ ὀφθαλμῶν καὶ χειρῶν δεήσει (Ξε. Κυρ. 4, 1, 18). Auch ſteht μή nach ὁρῶ mit dem Indic. Präſ. als bloß fragende Partikel (ob): Ὁρῶμεν, μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει (Πλ. Λαχ. 196).

Anm. 2. Μή ſteht elliptiſch mit dem Conjunct. Präſ., um eine Befürchtung oder gewöhnlich bloß eine Vermuthung auszudrücken (wenn nur nicht, ich fürchte, daß): Μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν· ὀκνῶ γαρ Γοργίου ἕνεκα λέγειν (Πλ. Γοργ. 462). Ἀλλὰ μὴ οὔ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον, πονηρίαν· θᾶττον γὰρ θανάτου θεῖ (Πλ. Ἀπολ. 39. Ich fürchte, das Schwierige iſt nicht —). Ἀλλὰ μὴ οὐχ οὕτως ἔχῃ, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ἀναγκαῖον ᾖ εἰδότα τίθεσθαι τὸν τιθέμενον τὰ ὀνόματα (Πλ. Κρατ. 436; daß der, welcher die Namen giebt, ſie mit Bewußtſein geben müſſe). S. b. Anm.

Anm. 3. Dadurch, daß οὐκ (οὐδείς, οὐκέτι, οὔκουν) vor das elliptiſche μή (μήποτε) mit einem Conjunctiv (gewöhnlich des Aoriſts) geſetzt wird, entſteht die Verneinung einer Furcht (ich fürchte nicht, daß = οὐδὲν δεινόν, μή, es hat keine Gefahr, daß), welche häufig bloß als eine ſtarke Verneinung der Sache ſelbſt gebraucht wird. Anſtatt des Aoriſts im Conjunctiv ſteht bisweilen (vgl. Anm. 1) das Futurum im Indicativ ohne merkbaren Unterſchied in der Bedeutung: Ἐπὶ τούτου τοῦ ἵππου καὶ διώκων, ὃν ἂν θέλῃς, αἱρήσεις καὶ ἀποχωρῶν οὐ μὴ δείσῃς τὸν πολέμιον (Ξε. Ἀν. 7, 3, 26). Σωκράτης, ὁπόσον ἂν κελεύῃ τις, ἐκπιὼν οὐδὲν μᾶλλον μήποτε μεθυσθῇ (Πλ. Συμπ. 214). Ἐὰν ἀπογνῶτε τὴν γραφὴν ταύτην, ἅπαντές εἰσιν ἀπηλλαγμένοι καὶ δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ (Δημ. 22, 39). — Τοιούτον ἐστέρημαι ἐπιτηδείου, οἷον οὐδένα μήποτε εὑρήσω (Πλ. Κριτ. 44). Καλλικρατίδας εἶπεν, ὅτι ἡ Σπάρτη οὐδὲν μὴ κάκιον οἰκεῖται αὐτοῦ ἀποθανόντος, φεύγειν δ' αἰσχρὸν εἶναι ἔφη (Ξε. Ἑλλ. 1, 6, 32).

Anm. 4. Von dem in der vorhergehenden Anmerkung erklärten Ge-

brauch von οὐ μή iſt genau zu unterſcheiden der Gebrauch von οὐ μή mit der zweiten Perſon des Futurums im Indicativ (nie im Conjunctiv) in Fragen, um ein ſtrenges und heftiges Verbot auszudrücken, indem μή mit dem Verbum einen verneinenden Begriff bildet (Willſt Du nicht laſſen — ?). Es kann eine (befehlende) Frage mit einfachem οὐ vorhergehen oder folgen (mit ἀλλά): *Οὐ μὴ λῃρήσεις*; (*Ἀριστ. Νεφ.* 367). *Οὔκουν καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις*; (*Πλ. Συμπ.* 175. Rufe ihn und laß ihn nicht wegkommen!). *Οὐ μὴ λαλήσεις ἀλλ' ἀκολουθήσεις ἐμοὶ ἀνύσας τι δευρὶ θᾶττον*; (*Ἀριστ. Νεφ.* 505).

b) Anſtatt μή bei Verben, welche fürchten, beſorgt ſein, ſich hüten, Sorge tragen, bedeuten, ſteht auch ὅπως μή mit dem Conj. oder dem Indic. Fut. nach §. 123. Gleichfalls ſteht ὅπως μή nach Verben, welche ein Verbot bezeichnen (ἀπαγορεύω). *Οὐ φοβεῖ, δικαζόμενος τῷ πατρί, ὅπως μὴ ἀνόσιον πρᾶγμα τυχγάνῃς πράττων*; (*Πλ. Ευθυφ.* 4). *Φυλάττου, ὅπως μὴ τοῦ εὐδοξεῖν ἐπιθυμῶν εἰς τουναντίον ἔλθῃς* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 6, 16). *Δέδοικα, ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γενήσεται* (*Δημ.* 9, 75). *Εὐλαβεῖσθε, ὅπως μὴ ἐγὼ ὑπὸ προθυμίας ἅμα ἐμαυτόν τε καὶ ὑμᾶς ἐξαπατήσας οἰχήσομαι* (*Πλ. Φαιδ.* 91). *Ἀπείρηταί μοι, ὅπως μηδὲν ἐρῶ ὧν ἡγοῦμαι* (*Πλ. Πολ.* 1, 337).

Anm. 1. Oft ſteht elliptiſch (ſ. a. Anm. 2) ὅπως μή mit dem Indic. Fut. (nicht leicht Conj.) in der Bedeutung: wenn nur — nicht, ſieh zu, daß — nicht: *Εἰ τῶν δικαίων καὶ κατακαινόντων τοὺς ἡμετέρους πολεμίους δόξομεν ἀμελεῖν, ὅπως μὴ αἰσχροὶ μὲν φανούμεθα, ἀσφενεῖς δ' ἐσόμεθα, συμμάχων ἀπορῶντες* (*Ξε. Κυρ.* 4, 2, 39). *Ὅπως μὴ ἀπολεῖ μαστιγούμενος, ἐπειδὰν οἶκοι ᾖς* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 18). *Οἴμοι τάλας, ὁ Ζεὺς ὅπως μὴ μ' ὄψεται* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 1494). Mit dem Indic. eines Präteritums nach a: *Ἀλλ' ὅπως μὴ'ν τοῖς τρίβωσιν ἐγκάθηνται οἱ λίθοι. Ἀριστ. Ἀχ.* 343).

Anm. 2. Selten folgt auf Verben, welche Furcht bedeuten, ὡς (mit dem Indicativ wie nach den Verben, welche meinen bedeuten): *Μὴ δείσητε ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε* (*Ξε. Κυρ.* 6, 2, 30).

Anm. 3 (zu §. 123 und 124). Von dem Modus in Objectsſätzen nach einem Präteritum ſ. bei dem Optativ §. 131.

§. 125. Der Conjunctiv ſteht in Bedingungsſätzen mit ἐάν (ἤν, ἄν, von εἰ ἄν), welche allein von dem jetzt oder in der Zukunft Möglichen gebraucht werden: *Ἅπας λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν* (*Δημ.* 2, 12). *Ἤν τις ἀνθίστηται, πειρασόμεθα χειροῦσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 7, 3, 11).

Anm. 1. Durch ἐάν wird der unbeſtimmte und einzelne, möglicherweiſe eintretende Fall mehr hervorgehoben als durch εἰ (wenn, falls, in dem Fall, daß —); der Unterſchied iſt jedoch bisweilen kaum merkbar: Ἐὰν μὲν οὖν (ὁ Ἄφοβος) ἀργὸν φῇ γενέσθαι τὸ ἐργαστήριον, λόγον αὐτὸς ἀπενήνοχεν ἀναλωμάτων εἰς ἔργα· εἰ δ' αὖ γενέσθαι ἐργασίαν φήσει, τῶν δ' ἔργων ἀπρασίαν εἶναι, δεῖ δήπου τά γ' ἔργα αὐτὸν ἀποδεδωκότα φαίνεσθαι (Δημ. 27, 20).

Anm. 2. Bei den ioniſchen und doriſchen Dichtern ſteht der Conjunctiv auch bisweilen bei εἰ ohne ἄν (κέν); bei den attiſchen Dichtern (außer in den Chorgeſängen) oder in Proſa (außer in der alterthümlichen Geſetzesſprache) finden ſich keine ſichere Beiſpiele hiervon.

§. 126. Der Conjunctiv ſteht bei relativen Wörtern (Pronomen, Adjectiven, Adverbien), die mit ἄν verbunden werden (ὃς ἄν, ὅστις ἄν, οἷος ἄν, ὅσος ἄν, ὡς ἄν, ὅπου ἄν u. ſ. w.). Hierdurch wird in Beziehung auf Gegenwart oder Zukunft ein einzelner unbeſtimmter Begriff unter mehreren möglichen mehr hervorgehoben als durch das Relativ allein (der, welcher —, wer es auch ſei; wer auch —; wer immer —; wer eben). Συμμαχεῖν τούτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὁρῶσι παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἃ χρή (Δημ. 4, 6). Οἱ ἄνθρωποι, ἐν ᾧ ἄν (ſo lange als) πολεμῶσι, τὸν παρόντα πόλεμον ἀεὶ μέγιστον κρίνουσιν (Θουκ. 1, 21). Ἄττ' ἄν σοι λογιζομένῳ φαίνηται βέλτιστα, ταῦτα τοῖς ἔργοις ἐπιτέλει (Ἰσοκρ. πρ. Νικ. 38). Ὅσῳ ἂν ἀκριβέστερον τὰ πεπραγμένα μάθητε, τοσούτῳ δικαιοτέραν θήσεσθε τὴν ψῆφον (Δημ. 29, 4). Ἕπεσθε ὅπῃ ἄν τις ἡγῆται, κόσμον καὶ φυλακὴν περὶ παντὸς ποιούμενοι (Θουκ. 2, 11).

Anm. 1. Oft iſt der Unterſchied zwiſchen ὅς und ὃς ἄν ſehr gering: Αἰτία ἐστίν, ὅταν τις ψευδῇ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν, ὧν λέγει, ἔλεγχος δέ, ὅταν, ὧν ἂν εἴπῃ τις, καὶ ταληθὲς ὁμοῦ δείξῃ (Δημ. 22, 22).

Anm. 2. Bei den Dichtern findet ſich dieſer Conjunctiv bei dem Relativ in unbeſtimmter Bedeutung auch ohne ἄν z. B. Γίγνεται δ' ὀρθοῦν φλαῦρον, ὃς νέος πέσῃ (Σοφ. Οἰδ. Κ. 395; denjenigen als Greis aufrichten, der als Jüngling fiel).

Anm. 3. Mit dieſem Gebrauch des Relativs mit ἄν (zum Relativ gehörig) und dem Conjunctiv iſt nicht zu verwechſeln, daß in einem Relativſatze ein potentialer Optativ mit ἄν (§. 137) oder ein hypothetiſcher Indicativ mit ἄν (§. 117 b.) ſtehen kann: Ἄρξομαι ἐντεῦθεν, ὅθεν καὶ ὑμεῖς ᾖστ' ἂν μάθοιτε κἀγὼ τάχιστ' ἂν διδάξαιμι (Δημ. 29, 5; von dem Punkte, von welchem aus Ihr wohl die Sache am leichteſten faſſen und ich ſie am ſchnellſten entwickeln möchte).

§. 127. Der Conjunctiv ſteht bei allen mit ἄν verbundenen Conjunctionen der Zeit (ὅταν, ὁπόταν, ἐπειδάν, ἐπάν, ἡνίκ' ἄν, ἕως ἄν, ἕστ' ἄν, μέχρις ἄν, μέχρι οὗ ἄν, πρὶν ἄν); ſie dienen zur Bezeichnung des unbeſtimmten Zeitpunktes und Falles in der Gegenwart oder Zukunft: *Τοῦτο καὶ νῦν ποιοῦσιν οἱ βάρβαροι βασιλεῖς, ὁπόταν στρατοπεδεύωνται· τάφρον περιβάλλονται εὐπετῶς διὰ τὴν πολυχειρίαν* (Xε. Κυρ. 3, 3, 26). *Ἕως ἂν* (ſolange als) *σώζηται τὸ σκάφος, τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα ἐξῆς προθύμους εἶναι· ἐπειδὰν δὲ ἡ θάλαττα ὑπέρσχῃ, μάταιος ἡ σπουδή* (Δημ. 9, 69). *Νῦν μὲν ἄπειμι ὡς βασιλέα· ἐπειδὰν δὲ διαπράξωμαι, ἃ δέομαι, ἥξω ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα* (Xε. Ἀν. 2, 3, 29). *Οὐκ ἀναμένομεν, ἕως ἂν* (bis) *ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη δῃοῦμεν τὴν τῶν πολεμίων γῆν* (Xε. Κυρ. 3, 3, 18). *Σπουδαὶ ἔσονται, μέχρις ἂν βασιλεῖ τὰ παρ' ὑμῶν διαγγελθῇ* (Xε. Ἀν. 2, 3, 7). *Ἐὰν φαίνωμαι ἀδικεῖν, νύ χρή μ' ἐνθένδε ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν δῶ δίκην* (Xε. Ἀν. 5, 7, 5).

Anm. 1. Ohne ἄν ſtehen dieſe Conjunctionen mit dem Indicativ theils von der beſtimmten gegenwärtigen Zeit (*Ἕως ἔτι νέος εἰμί, τὴν ψυχὴν γυμνάζω. Ἐν μὲν τῷ στρατοπέδῳ οἱ ἄρχοντες περιεώρων Ἀλκιβιάδην ὑπὸ πάντων προπηλακιζόμενον, ἐπειδὴ δὲ ὑμᾶς δεῖ παρ' αὐτοῦ δίκην λαμβάνειν, χαριζόμενοι αὐτῷ ψευδομαρτυροῦσιν. Ανσ.* 15, 6, auch *ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὁπότε*, in cauſaler Bedeutung: weil, da), theils von einer vergangenen Zeit. Von *πρίν* mit dem Infinitiv und ſeinem Unterſchiede von (*οὐ —*) *πρὶν ἄν* ſ. bei dem Infinitiv, §. 167.

Anm. 2. *Πρίν, μέχρι, ἕως, ἕστε* finden ſich bei den Dichtern bisweilen ohne *ἄν* mit dem Conjunctiv (*Μὴ στέναζε, πρὶν μάθῃς, Σοφ. Φιλ.* 917), *πρίν* und *μέχρι* (*μέχρι οὗ*) auch an einigen einzelnen Stellen bei Proſaikern, z. B. *Οὐ πρότερον αὐτὸν ἀποκτιννύναι δεῖ, πρὶν ἀνάγκην τινὰ ὁ θεὸς ἐπιπέμψῃ* (*Πλ. Φαιδ.* 62). (*Ὅτε* und *ἐπεί* nur bei den ioniſchen Dichtern; *ἐπεί τε* bei Herodot.)

Anm. 3 (zu §. 125—127). Von dem Modus in Sätzen der hier behandelten Gattung in der oratio obliqua nach einem Präteritum ſ. bei dem Optativ, §. 132.

§. 128. (Die Zeiten des Conjunctivs.) a) Der Conjunctiv hat kein erzählendes Tempus und kein Tempus der relativen Vergangenheit, weil er keine Handlung in Beziehung auf die Vergangenheit bezeichnet. Der Conjunctiv hat auch kein beſonderes Futurum, da die Beziehung auf die Zukunft ſchon aus der

Satzverbindung ſelbſt hervorgeht und in einzelnen Fällen durch den Uebergang zum Futurum im Indicativ hervorgehoben wird (ſ. §. 123 und 124). Der Aoriſt im Conjunctiv kommt, da er durchaus nicht die Vergangenheit ausdrückt, ſeiner Bedeutung nach dem Präſens ſehr nahe, und der Unterſchied iſt nur der, daß der Aoriſt die Handlung bezeichnet als einzeln und vorübergehend oder als eintreffend an einem beſtimmten beſondern Zeitpunkt, der von der eben gegenwärtigen Zeit verſchieden iſt, während das Präſens mehr im Allgemeinen die Handlung und den Zuſtand entweder als dauernd oder doch nicht als einzeln hervortretend und der Zeit nach getrennt bezeichnet. Der Aoriſt enthält daher ſowohl in Objects- als in Abſichtsſätzen eine Beziehung auf das Künftige (*φοβοῦμαι, μὴ γένωμαι*, ich fürchte, daß ich werden werde, *μὴ γίγνωμαι*, daß ich werde) und bezeichnet beſonders in Sätzen mit *ἐάν* oder mit Relativen oder Zeitconjunctionen und *ἄν* eine einzelne und getrennte künftige Handlung (wie das lateiniſche Futurum exactum in Zeit- und Bedingungsſätzen: *ὅταν ὁρῶ*, qvum, qvoties video, *ὅταν ἴδω*, qvum videro). Dieſe Beziehung wird jedoch nicht immer hervorgehoben, ſo daß das Präſens ſteht, wo auch der Aoriſt ſtehen könnte, um die Handlung als weniger vorübergehend zu bezeichnen, und daß umgekehrt der Aoriſt von der Gegenwart ſteht, um das Vorübergehende und Einzelne zu bezeichnen. Bisweilen verſchwindet der Unterſchied faſt ganz. *Φέρε, ἴωμεν. Ἀπορῶ, τὴν ἀδελφὴν ὅπως ἐκδῶ* (ein für alle Mal) *καὶ τἄλλ' ὁπόθεν διοικῶ* (dauernd und allgemein; *Δημ.* 27, 66). *Ἐάν τις κάμνῃ τῶν οἰκετῶν* (krank iſt; *κάμῃ*, krank wird), *παρακαλεῖς ἰατρούς, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ* (*Ξε. Οἰκ.* 11, 9). *Τοῦτον ἡμεῖς φοβώμεθα;* (*Δημ.* 14, 36; ſollen wir fürchten? *φοβηθώμεθα*, ſollen wir bange werden?). *Ἐπισκόπει τοὺς λόγους ἀεὶ τοὺς σαυτοῦ καὶ τὰς πράξεις, ἵν' ὡς ἐλαχίστοις ἁμαρτήμασι περιπίπτῃς* (*Ἰσοκρ. π. Νικ.* 33). *Ὑποδήματα ὑποδοῦνται, ὅπως μὴ διὰ τὰ λυποῦντα τοὺς πόδας κωλύωνται πορεύεσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 6). (Beiſpiele mit *ὁπόταν* und *ἕως ἄν* mit dem Präſens ſ. §. 127; mit *ἐάν* §. 125, mit *ὅς ἄν* u. ſ. w. §. 126.) — *Σοῦ ἀκούσωμεν*; (*Ἀριστ. Ἀχ.* 295, einzelne vorübergehende Handlung). *Πολλοὶ ἀποθνήσκειν ἐθέλουσιν, ἵνα τελευτήσαντες ἐπαι-*

27 Ἰσοκρ. πρ. Νικ. 36). Σεύθης κελεύει ξενοφῶντα διαβῆ τὸ στράτευμα (Ξε. Ἀν. 7, 1,5). φυλάττεται, μὴ δόξῃ τὸν Σωκράτην θαυμά- Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 3; daß es nicht das Aus- als ob er —). (So gewöhnlich nach φυλάττο- μαι, vgl. von οὐ μὴ §. 125 a A. 3). Ἐπει- ὦμαι, ἃ δέομαι, ἥξω ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ξε. Ἀν. 2, 3, 29). Εἰκὸς, τοὺς Ἀθηναίους, ὅταν τετρυχωμένους, πειράσεσθαι ὑπὸ σφᾶς ποι- Δημ. 4, 60). — Ἐπειδὰν σὺ βούλῃ διαλέγεσθαι, δύναμαι ἕπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι (Πλ. Πρωτ. Willen als dauernd). Ἤν τις ἀνθιστῆται, πειρα- χειροῦσθαι (Ξε. Ἀν. 7, 3, 11). Οὐκ ἀναμένομεν ἂν ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλα φθάνοντες ἤδη τὴν ἐκείνων γῆν (Ξε. Κυρ. 3, 3, 18). — Οἱ μὴ βεβουλευμένοι, ἐὰν καὶ κατορθώσωσι (einzeln) περὶ τῶν πράξεων, μικρὸν διαλιπόντες εἰς τὰς αὐτὰς ἀπορίας κατέστησαν (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 11). Ἐπειδὰν αἱ ἐπι- θυμίαι παύσωνται κατατείνουσαι καὶ χαλάσωσι, παντάπασι τὸ τοῦ Σοφοκλέους γίγνεται· δεσποτῶν πάνυ πολλῶν ἔστι καὶ μαινομένων ἀπηλλάχθαι (Πλ. Πολ. 1, 329, von etwas, das an einem gewiſſen einzelnen Punkte dem Menſchen wider- fährt). — Ἤν τι σ' ἐγὼ φανῶ κακὸν πεποιηκώς, ὁμο- λογῶ ἀδικεῖν· ἂν μέντοι μηδὲν φαίνωμαι κακὸν πεποιη- κὼς μηδὲ βουληθείς, οὐ καὶ σὺ αὖ ὁμολογήσεις μηδὲν ὑπ' ἐμοῦ ἀδικεῖσθαι; (Ξε. Κυρ. 5, 5, 13). (Bei εἰμί, εἶμι und anderen Verben, denen der Aoriſt fehlt, fällt der Unterſchied weg.)

b) Das Perfectum im Conjunctiv dient zur Bezeichnung der vergangenen und vollendeten Handlung im Gegenſatz zur Gegenwart, in Sätzen mit ἐάν und mit Relativen oder Zeit- conjunctionen und ἄν. Von denjenigen Verben, deren Per- fectum die Bedeutung eines Präſens hat, wird auch das Per- fectum im Conjunctiv als Präſens gebraucht: Ὁ κύων, ὃν ἂν γνώριμον ἴδῃ, ἀσπάζεται, κἂν μηδὲν πώποτε ὑπ' αὐ- τοῦ ἀγαθὸν πεπόνθῃ (Πλ. Πολ. 2, 376). Ὅταν οἱ δεσπό- ται ἐσπουδάκωσι, κλαύμαθ' ἡμῖν (τοῖς δούλοις) γίγνεται (Ἀριστ. Βατρ. 813). — Τοσούτῳ πλείω οἱ Θηβαῖοι ποιή- σονται θεραπείαν ὑμῶν (werden Euch um ſo viel größere

Aufmerkſamkeit und Rückſicht zeigen), ὅσῳπερ ἂν μᾶλλον περὶ σφῶν αὐτῶν δεδίωσιν (Ἰσοκρ. Πλατ. 36). Ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵν' ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτῆσθε (Ἰσοκρ. Νικ. 49, von κέκτημαι, beſitze).

Anm. Hin und wieder wird durch das Perf. im Conj. die vollſtändige Beendigung als Abſicht bezeichnet: Χρὴ ἀκοῦσαι, ἃ τόν τε δίκαιον καὶ τὸν ἄδικον τελευτήσαντα περιμένει, ἵνα τελέως ἑκάτερος αὐτῶν ἀπειλήφῃ τὰ ὑπὸ τοῦ λόγου ὀφειλόμενα (Πλ. Πολ. 10, 614, kann empfangen haben).

## Capitel 3.

## Der Optativ und ſeine Zeiten, der Optativ mit ἄν.

Der Optativ (über deſſen allgemeine Bedeutung §. 119 nachzuſehen iſt) dient in Hauptſätzen nur zur Bezeichnung eines Wunſches, daß etwas jetzt oder in der Zukunft geſchehen oder nicht geſchehen möge, oft mit hinzugefügtem εἰ, εἰ γάρ (wenn doch —!), εἴθε (o! daß doch —) (homeriſch αἰ γάρ, αἴθε). §. 129.

Ἐπειδὴ πάντως ὁρῶ ὑμᾶς, Ἀθηναῖοι, ὠρμημένους στρατεύειν, ξυνενέγκοι ταῦτα (Θουκ. 6, 20). Τούτων ἐγὼ εἴην (Εὐρ. Wäre ich doch einer von dieſen). Σὺ αὐτὸς ἅπαντα ἐπιστήσει, ἂν ἐγὼ βούλωμαι. Ἀλλὰ βουληθείης (Πλ. Εὐθυδ. 296. Möchteſt Du es doch wollen!). Μήτε Θηβαῖοί ποτε παύσαιντο, εἰ ἄρ' εὔξασθαι δεῖ, τοὺς ἑαυτοὺς ἀγαθόν τι ποιοῦντας ἀτιμάζοντες μήθ' ὑμεῖς, τὰ ἐναντία τούτοις, τοὺς εὐεργέτας τιμῶντες (Δημ. 20, 109). Εἴθ', ὦ λῷστε, σὺ τοιοῦτος ὢν φίλος ἡμῖν γένοιο (Ξε. Ἑλλ. 4, 1, 38). Οὕτως ὄναισθε τῶν ὄντων ἀγαθῶν ὑμῖν, μὴ περιίδητέ με ἀπολλύμενον (Δημ. 28, 20; möchtet Ihr ſo wahr — genießen, erlaubt nicht, daß ich —).

Anm. 1. Verſchieden von dem einfachen Wunſche iſt eine Frage nach der Möglichkeit im Optativ mit ἄν: Ὦ Ζεῦ, πῶς ἂν τὸν αἰμυλώτατον δόλῳ σσας τέλος θάνοιμι καὐτός; (Σοφ. Αἰ. 388. Wie finde ich doch einen Ausweg, den Schlauen zu tödten und alsdann zuletzt ſelbſt zu ſterben? d. h. Möchte ich doch —). Πῶς ἂν ὀλοίμην; (Εὐρ. Μηδ. 97) [1]).

[1]) In den Ausgaben oft unrichtig ohne Fragezeichen.

Anm. 2. Ein die Vergangenheit betreffender Wunſch, der nicht mehr erfüllt werden kann, wird durch εἴθε mit dem Indicativ ausgedrückt: Εἴθε σοι τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ἦσθα (Xε. Ἀπομν. 1, 2, 46). Durch ὤφελον, εἴθε (εἰ γὰρ) ὤφελον (möchte ich), vermeinend: μὴ ὤφελον, mit dem Infinitiv wird ein nicht erfüllbarer Wunſch, ſowohl die Gegenwart als die Vergangenheit betreffend, ausgedrückt: Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα (nämlich ἐξεργάζεσθαι. Πλ. Κριτ. 44). (Εἰ γὰρ ὤφελον, ja wäre das nur! Πλ. Πολ. 4, 432, mit unterverſtandenem Inf.) Μήποτ' ὤφελον λιπεῖν τῆν Σκῦρον (Σοφ. Φιλ. 969; hätte ich doch nie —).

§. 130. a) Der Optativ wird (nach §. 119 mit Anm.) in Nebenſätzen gebraucht, die etwas blos als gedacht ausſagen und zu einem Hauptſatz in der Vergangenheit (Aoriſt, Imperf., Plusquamperf. oder hiſtor. Präſens) gehören; auf dieſe Weiſe ſteht er zuerſt in Objectsſätzen mit ὅτι, ὡς nach Verben, welche eine Aeußerung, Meinung oder Kenntniß bezeichnen (verba declarandi und sentiendi) und in abhängigen Fragen (ſowohl von dem, was iſt, als von dem, was ſein ſoll). (Nach dem Präſens und dem Futurum ſteht der Indicativ, in Fragen von dem, was ſein ſoll, der Conjunctiv oder der Indic. Futur. nach §. 121.) Περικλῆς προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὅτι Ἀρχίδαμος μέν οἱ ξένος εἴη, οὐ μέντοι ἐπὶ κακῷ γε τῆς πόλεως γένοιτο (Θουκ. 2, 13). Προαγορεύω, ὅτι — ἐστίν — ἐγένετο). Κῦρος μεταπεμψάμενος τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἑλλήνων ἔλεγεν, ὅτι ἡ ὁδὸς ἔσοιτο πρὸς βασιλέα μέγαν εἰς Βαβυλῶνα (Xε. Ἀν. 1, 4, 11). Ἐπεὶ ταῦτα ἐκηρύχθη, ἔγνωσαν οἱ στρατιῶται, ὅτι κενὸς ὁ φόβος εἴη (Xε. Ἀν. 2, 3, 21). Ἐπεὶ ἀφίκοντο οἱ πρέσβεις οἴκαδε, τὸν Τιμαγόραν ἀπέκτειναν οἱ Ἀθηναῖοι, κατηγοροῦντος τοῦ Λέοντος, ὅτι μετὰ Πελοπίδου πάντα βουλεύοιτο (Xε. Ἑλλ. 7, 1, 38 = ἐβουλεύετο in der oratio recta). Οἱ Ἰνδοὶ ἔλεξαν, ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ἰνδῶν βασιλεὺς καὶ κελεύσειεν ἐρωτᾶν, ἐξ ὅτου ὁ πόλεμος εἴη Μήδοις τε καὶ Ἀσσυρίοις (Xε. Κυρ. 2, 4, 7). Τότε ἐγνώσθη, ὅτι οἱ βάρβαροι τὸν ἄνθρωπον ὑποπέμψαιεν (Xε. Ἀν. 2, 4, 22). Τῇ ὑστεραίᾳ ἦκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι Συέννεσις λελοιπὼς εἴη τὰ ἄκρα (Xε. Ἀν. 1, 2, 21). Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ (Xε. Ἀν. 1, 1, 3). — Ἡρώνων Πολυκλέα, εἰ ἀνα-

πλεύσειεν (ausgesegelt wäre) ἔχων ἀργύριον (Δημ. 50, 55). Ἔδοξεν αὐτοῖς πειρᾶσαι, εἰ δύναιντο ἐπιφλέξαι τὴν πόλιν (Θουκ. 2, 77). Οἱ Ἐπιδάμνιοι πέμψαντες ἐς Δελφοὺς τὸν θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν (Θουκ. 1, 25; ob sie — übergeben sollten). Ἀλκιβιάδης ἀπορῶν, ὅ,τι χρήσαιτο τοῖς παροῦσι κακοῖς, τελευτῶν ἐπὶ Λακεδαιμονίους ἠναγκάσθη καταφυγεῖν (Ἰσοκρ. π. τ. ξευγ. 9).

Anm. Da das Perfectum das Vergangene in Beziehung auf die Gegenwart (als jetziges Resultat) bezeichnet, hat ein Nebensatz nach demselben nicht den Optativ: Ὡς ἠθροίσθη Κύρῳ τὸ Ἑλληνικόν, ὅτε ἐπὶ Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο, καὶ ὅσα ἐν τῇ ἀνόδῳ ἐπράχθη, καὶ ὡς ἡ μάχη ἐγένετο, ἐν τῷ ἔμπροσθεν λόγῳ δεδήλωται (Ξε. Ἀν. 2, 1, 1). Das historische Präsens kann in Beziehung auf den Nebensatz als Präsens oder als Präteritum behandelt werden. Ein Infinitiv oder ein Particip bei einem Präteritum erhält selbst die Kraft eines Präteritums.

b) Oft wird es jedoch unterlassen, das Verhältniß des Nebensatzes zu bezeichnen, und er wird lebhafter unmittelbar in derjenigen Redeweise und Zeit ausgesagt, die er in der oratio recta haben würde, also im Indicativ (in Fragen von dem, was sein soll, im Conjunctiv oder Indic. Fut.): εἶπον, ὅτι ἐλεύθερος εἴην und ὅτι ἐλεύθερός εἰμι. Wo in der oratio recta das Präsens Indic. stehen würde, wird jedoch bisweilen das Imperfectum gesetzt (von dem mit dem Hauptsatze gleichzeitigen), so daß der Modus, aber nicht das Tempus aus der oratio recta beibehalten wird: ᾔδειν, ὅτι ἐψεύδου. Ἔλεγον οἱ ἐπιτήδειοί μου, ὡς ἐλπίζουσι τὴν πόλιν ἔξειν μοι χάριν ὑπὲρ τῶν εἰρημένων (Ἰσοκρ. Φιλ. 23). Πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου (Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 1). Ἔγνω Ἀρχίδαμος, ὅτι οἱ Ἀθηναῖοι οὐδὲν ἐνδώσουσιν (Θουκ. 2, 12). Ἤιδει Ἄφοβος σαφῶς, ὅτι ἐξελεγχθήσεται (Δημ. 29, 9). Ἦκεν ἀγγέλλων τις πρὸς τοὺς πρυτάνεις, ὡς Ἐλάτεια κατείληπται (Δημ. 18, 169). Ἀνδροτίων ἐτόλμα λέγειν, ὡς ὑπὲρ ὑμῶν καὶ δι' ὑμᾶς ἐχθροὺς ἐφ' ἑαυτὸν εἵλκυσε καὶ νῦν ἐν τοῖς ἐσχάτοις ἐστὶ κινδύνοις (Δημ. 22, 59). Ἠτιάσατό με Ἀνδροτίων, ἃ καὶ λέγειν ὀκνήσειέ τις, τὸν πατέρα ὡς ἀπέκτονα ἐγὼ τὸν ἐμαυτοῦ (Δημ. 22, 2). Πολὺν χρόνον ἠπόρουν, τί ποτε λέγει ὁ

θεός (Πλ. Ἀπολ. 21). Περιουσίαν χρημάτων οἱ παλαιοὶ οὐκ εἶχον οὐδὲ γῆν ἐφύτευον, ἄδηλον ὄν, ὁπότε τις ἐπελθὼν ἄλλος ἀφαιρήσεται (Θουκ. 1, 2; da ſie nicht wiſſen konnten, wann). Σιμμίου λέγοντος πάνυ ἐθαύμαζον, εἴ τι ἔξει τις χρήσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ (Πλ. Φαιδ. 95). Ἡρόμην Ἄφοβον, εἴ τινες παρῆσαν, ὅτε παρελάμβανε τὴν προῖκα (Δημ. 30, 19 = Ἆρα παρῆσάν τινες —;) Πελοπίδας εἶχε λέγειν, ὅτι μόνοι τῶν Ἑλλήνων βασιλεῖ συνεμάχοντο ἐν Πλαταιαῖς (Ξε. Ἑλλ. 7, 1, 34). — Ἔγραφον ἂν διαῤῥήδην ἥλικα ὑμᾶς εὖ ποιήσω, εἰ εὖ ἤδειν καὶ τὴν συμμαχίαν μοι γενησομένην (Δημ. 19, 40) [1]. — Οἱ Πλαταιῆς ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσιν τοὺς Θηβαίους, ὥσπερ ἔχουσιν, ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται (Θουκ. 2, 4). — Κατανοῶν ὁ Κῦρος, ὡς εὖ μὲν αὐτῷ εἶχον τὰ σώματα οἱ στρατιῶται πρὸς τὸ δύνασθαι πόνους φέρειν, εὖ δὲ τὰς ψυχὰς πρὸς τὸ καταφρονεῖν τῶν πολεμίων, ἐπεθύμει τι ἤδη πρὸς τοὺς πολεμίους πράττειν (Ξε. Κυρ. 3, 3, 9, = εὖ ἔχουσιν).

Anm. 1. Hin und wieder wechſeln der Indicativ und der Optativ und werden mit einander verbunden: Προκλῆς καὶ Γλοῦς ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων (Ξε. Ἀν. 2, 1, 3). Περὶ τῶν σκευῶν (wegen des Takelwerks) ἠρώτων Πολυκλῆ, πότερον παραλήψεται παρ' ἐμοῦ ἢ ἴδια σκεύη ἔχων ἥκοι ἐπὶ τὴν ναῦν (Δημ. 50, 33). Ἔγνω Φρύνιχος, ὅτι ἔσοιτο περὶ τῆς τοῦ Ἀλκιβιάδου καθόδου λόγος καὶ ὅτι Ἀθηναῖοι ἐνδέξονται αὐτήν (Θουκ. 8, 50) [2].

Anm. 2. Bei dieſem Gebrauche des Indicativs fällt alſo die ſpecielle Bezeichnung des Præſens, Præteritum oder Futurum in præterito weg, außer wo das Imperfectum für das Präſens der oratio recta geſetzt wird. Der Anfänger muß beſonders die Beibehaltung des Aoriſts aus der oratio recta beachten, wo wir das Plusquamperfectum erwarten: Ἔγνων, ὅτι Πρωταγόρας οὐκ ἤρεσεν αὐτὸς αὑτῷ ταῖς ἀποκρίσεσι ταῖς ἔμπροσθεν (Πλ. Πρωτ. 335). Ἐπήρου με, εἴ τί μοι ὁ διδάσκαλος ὑγιείας πέρι ἔλεξεν καὶ δώμης (Ξε. Κυρ. 1, 6, 12).

Anm. 3. Ein hypothetiſcher Indicativ mit ἄν (oder ein Imperfectum ohne ἄν in hypothetiſcher Bedeutung) geht nie in den Optativ über, wenn der Hauptſatz Präteritum wird, weil dadurch die Angabe der Beſchaffenheit

[1] So immer nach einem hypothetiſchen Imperfectum oder Aoriſt (mit ἄν oder im Satze mit εἰ).

[2] Τότε δῆλον ἐγένετο, οὗ ἕνεκα οἱ Θρᾷκες τὰς ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φοροῦσιν (Ξε. Ἀν. 7, 4, 4. Angabe im Präteritum von einem jetzt ſtattfindenden Verhältniß).

des Bedingungsverhältniſſes verdunkelt werden würde: *Θεμιστοκλῆς ἀπεκρίνατο, ὅτι οὔτ' ἂν αὐτὸς Σερίφιος ὢν ὀνομαστὸς ἐγένετο οὔτ' ἐκεῖνος, Ἀθηναῖος* (nämlich) *ὤν. Πλ. Πολ.* 1, 330). *Διονύσιος ἔλεγεν, ὅτι δυστυχεστάτην ἐκείνην εἴημεν στρατείαν ἐστρατευμένοι, χρεῖττον δ' ἦν* (wäre geweſen) *αὐτῷ τότε* (nämlich *ἐν τῷ πολέμῳ*) *ἀποθανεῖν ἢ οἴκαδ' ἐλθόντι τοιαύτην τύχην χρῆσθαι* (*Ανσ.* 10, 25).

**Anm. 4.** Zu einem Objectsſatz mit *ὅτι* oder *ὡς* im Optativ oder im Indicativ ſtatt des Optativs kann eine Fortſetzung im Optativ gefügt werden durch *οὖν* (alſo, und alſo) oder *ὥστε* (ſo daß —; mit dem Indicativ in der oratio recta; ſ. bei dem Infin. §. 166): *Ἀποκρίνεται Ποσείδιππος ὅ κυβερνήτης, ὅτι τριήραρχός τε ἐγὼ τῆς νεὼς εἴην καὶ τὸν μισθὸν παρ' ἐμοῦ λαμβάνοι· πλεύσοιτο οὖν, οἷ ἐγὼ κελεύω, εἰς Θάσον* (*Δημ.* 50, 50). *Ἀφικνοῦνταί τινες ἀπαγγέλλοντες, ὅτι ὁ πατήρ μου ἀφεῖται* (freigelaſſen war) *καὶ Σατύρῳ οὕτως μεταμέλει τῶν πεπραγμένων, ὥστε πίστεις τὰς μεγίστας δεδωκὼς εἴη* (*Ἰσοκρ. Τραπ.* 11). Eine Fortſetzung der angeführten Rede oder Meinung mit *γάρ* ſteht ebenfalls nach dem Optativ im Optativ, nach dem Indicativ entweder im Optativ oder im Indicativ: *Ἤκουον ἔγωγε, ὦ Σώκρατες, ἑκάστοτε Γοργίου πολλάκις, ὡς ἡ τοῦ πείθειν (τέχνη) πολὺ διαφέροι πασῶν τεχνῶν· πάντα γὰρ ὑφ' αὑτῇ δοῦλα εἴη δι' ἑκόντων* (mit Zuſtimmung der Leute) *ἀλλ' οὐ διὰ βίας ποιοῖτο* (*Πλ. Φιλ.* 58). *Ἤιδειν, ὅτι Πολυκλῆς παραλαβὼν τὴν ναῦν κακῶς ἤμελλε τριηραρχήσειν· οὔτε γὰρ τοῖς ἐπιβάταις οὔτε τῇ ὑπηρεσίᾳ χρήσοιτο· οὐδεὶς γὰρ αὐτῷ παραμενεῖ* (*Δημ.* 50, 44).

a) Der Optativ ſteht in Abſichtsſätzen bei *ἵνα, ὡς, ὅπως* (poet. *ὄφρα*), und in Objectsſätzen mit *ὅπως* und *μή* nach einem Hauptverbum der Vergangenheit (im Aoriſt, Imperfectum, Plusquamperfectum oder hiſtoriſchem Präſens). (Nach einem Präſens oder Futurum ſteht der Conjunctiv oder in gewiſſen Fällen der Indic. Fut., §. 122, 123.) *Μένων ὁ Θετταλὸς δῆλος ἦν ἐπιθυμῶν μὲν πλουτεῖν ἰσχυρῶς, ἐπιθυμῶν δ' ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι, ἐπιθυμῶν δὲ τιμᾶσθαι, ἵνα πλείω κερδαίνοι· φίλος τ' ἐβούλετο εἶναι τοῖς μέγιστα δυναμένοις, ἵνα ἀδικῶν μὴ διδοίη δίκην* (*Ξε. Ἀν.* 2, 6, 21). *Κῦρος φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 21). — *Ἐπεμελεῖτο Κῦρος, ὅπως μήποτε ἀνίδρωτοι οἱ στρατιῶται ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεῖπνον εἰσίοιεν* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 29). *Κλέαρχος ἀπεκρίνατο Κύρῳ, ὅτι αὐτῷ μέλοι, ὅπως καλῶς ἔχοι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 13). *Ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες, μὴ οἱ Πέρσαι προαγάγοιεν πρὸς τὸ κέρας* (*Ξε. Ἀν.* 1, 10, 9). *Φίλιππος ἐν φόβῳ καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ ἦν, μὴ ἐκφύγοι τὰ πράγματα αὐτόν* (*Δημ.* 18, 33). *Ἔδεισαν οἱ Κερασούντιοι, μὴ λύσσα τις ὥσπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτώκοι* (*Ξε. Ἀν.* 5, 7, 26. *Δέδοικα, μὴ — ἐμπέπτωκε,* §. 131.

§. 124). *Εἰ μὴ ἤδησθα σαφῶς τό τε ὅσιον καὶ τὸ ἀνόσιον, τοὺς θεοὺς ἂν ἔδεισας παρακινδυνεύειν, μὴ οὐκ ὀρθῶς ποιήσοις ὑπὲρ ἀνδρὸς θητὸς ἄνδρα πρεσβύτην πατέρα διωκάθων φόνου* (*Πλ. Εὐθυφρ.* 15). (Nach einem Wunſch im Optativ: *Θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρῶσαί ποτε, ἵν' αἱ Μυκῆναι γνοῖεν, ὅτι χὴ Σκῦρος ἀνδρῶν ἀλκίμων μήτηρ ἔφυ. Σοφ. Φιλ.* 324.)

b) Oft ſteht jedoch nach einem Präteritum der Abſichts- oder Objectsſatz mit ὅπως oder *μή* im Conjunctiv (Indic. Fut.) wie nach einem Präſens, indem er ausgeſagt wird ohne als Glied einer zur Vergangenheit gehörigen Vorſtellung bezeichnet zu werden (vgl. §. 130 b): *Ἐπίτηδές σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διάγῃς* (*Πλ. Κριτων* 43). *Ἀριστεύς, ἀποτειχισθείσης Ποτιδαίας, ξυνεβούλευε πλὴν πεντακοσίων τοῖς ἄλλοις* (mit den übrigen Soldaten) *ἐκπλεῦσαι, ὅπως ἐπὶ πλέον ὁ σῖτος ἀντίσχῃ* (*Θουκ.* 1, 65). *Ἀβροκόμας τὰ πλοῖα κατέκαυσεν, ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 18). — *Περδίκκας ἔπρασσεν, ὅπως πόλεμος γένηται Ἀθηναίοις πρὸς Πελοποννησίους* (*Θουκ.* 1, 57). *Αἰσχίνης τὸ καθ' αὑτόν, ὅπως ἐπὶ τοῖς ἐχθροῖς ἡ πόλις ἔσται, παρεσκεύασεν* (*Δημ.* 19, 250). *Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς ξυμμάχους ἐδεδίεσαν σφῶν, μὴ ἀποστῶσιν* (*Θουκ.* 5, 14). *Κῦρος δῆλος ἦν πᾶσιν ὅτι ὑπερεφοβεῖτο, μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 2). *Εἰ μὴ ξυνῄδειν Σωκράτει τε καὶ Ἀγάθωνι δεινοῖς οὖσι περὶ τὰ ἐρωτικά, πάνυ ἂν ἐφοβούμην, μὴ ἀπορήσωσι λόγων διὰ τὸ πολλὰ ἤδη εἰρῆσθαι* (*Πλ. Συμπ.* 193) [1]).

Anm. 1. Hin und wieder wechſeln der Optativ und der Conjunctiv und werden mit einander verbunden: *Τιμόθεος δανείζεται* (hiſt. Präſ.) *χιλίας δραχμὰς παρ' Ἀντιφάνους, ἵνα διαδιδοίη τοῖς Βοιωτίοις τριηράρχοις καὶ παραμένωσιν ἕως ἂν αὐτῷ ἡκρίσις γένηται* (*Δημ.* 49,14). *Παρανίσχον* (Es erhoben ebenfalls) *καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρυκτοὺς πολλοὺς πρότερον παρεσκευασμένους* (Plusquamperf.) *ἐπ' αὐτὸ τοῦτο, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν* (*Θουκ.* 3, 22).

Anm. 2. Einige Schriftſteller, wie Thukydid, gebrauchen häufiger den Conjunctiv (Ind. Fut.) als andere.

Anm. 3. Wenn angegeben wird, weßhalb etwas, das nicht geſchehen iſt oder ſtattfindet, hätte geſchehen ſollen oder zu wünſchen war, wird ἵνα (ὡς, ὅπως) mit dem Indicativ Imperf. oder Aoriſt nach einem Präteritum

[1]) So meiſtens nach einem hypothetiſchen Imperfectum oder Aoriſt.

geſetzt: *Εἰ γὰρ ὤφελον οἱοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τ' ἦσαν αὖ καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα* (*ἐξεργάζεσθαι, Πλ. Κριτων* 44). *Καὶ μὴν ἄξιόν γ' ἦν ἀκοῦσαι. Τί δέ; ἦν δ' ἐγώ.* (Weßhalb denn?) *Ἵν' ἠκουσας ἀνδρῶν διαλεγομένων, οἳ νῦν σοφώτατοί εἰσι τῶν περὶ τοὺς τοιούτους λόγους* (*Πλ. Εὐθυδ.* 304; von denen, die ſich mit — abgeben).

Anm. 4 (zu §. 130 und 131). Wenn zu einem Objects- oder Abſichtsſatz im Optativ nach einem Präteritum wieder ein ſolcher Satz gefügt wird, ſo hat dieſer ebenfalls regelmäßig den Optativ, kann aber auch den Indicativ oder Conjunctiv behalten: *Κῦρος προσκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοίη, οὓς τιμᾷ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 28). *Τὸν σοφιστὴν εἴπομεν, ὅτι ἀποροῖμεν, εἰς ὁπότερον τοῖν δυοῖν εἰδοῖν θήσομεν* (*Πλ. Σοφ.* 264; ſetzen ſollte); wenn aber der erſte Satz in den Indicativ oder Conjunctiv übergeht, wird auch der zweite wie nach einem Präſens behandelt: *Οὗ τούτου ἕνεκα ἥρχόμεθα διαλεγόμενοι, ἵνα εὕρωμεν, τί ποτ' οὐκ ἔστ' ἐπιστήμη, ἀλλὰ τί ἔστιν* (*Πλ. Θεαιτ.* 186).

§. 132. a) In Nebenſätzen mit Relativen oder Conjunctionen, welche zu einem Objects- oder Abſichtsſatze, zu einem infinitiviſchen Satz oder einem einzelnen Infinitiv hinzugefügt ſind und als Beſtandtheil der andern Vorſtellung (der Aeußerung, Meinung, Beſtrebung, Abſicht u. ſ. w.) ausgeſagt werden und die in der oratio recta im Indicativ des Präſens oder Futurum oder Perfectum oder im Conjunctiv (mit *ἄν* bei dem Relativ oder der Conjunction) ſtehen würden, wird der Optativ (ohne *ἄν*) gebraucht, wenn der Hauptſatz (von welchem der Objects- oder Abſichtsſatz oder der Infinitiv abhängt) Präteritum iſt (ſo daß der Objects- und Abſichtsſatz auch ſelbſt regelmäßig den Optativ hat nach §. 130 und §. 131): *Ἤιδει Κῦρος, ὅτι, εἴ τι μάχης δεήσοι, ἐκ τῶν φίλων αὐτῷ καὶ παρασταίτας καὶ ἐπισταίτας ληπτέον εἴη* (*Ξε. Κυρ.* 8, 1, 10 = *Εἴ τι μ. δεήσει, λήψομαι*). *Θηραμένης εἶπεν, ὅτι οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ ὑμετέρου θορύβου, ἐπειδὴ πολλοὺς μὲν Ἀθηναίων εἰδείη τοὺς τὰ ὅμοια πράττοντας αὐτῷ, δοκοῦντα δὲ Λυσάνδρῳ καὶ Λακεδαιμονίοις λέγοι* (*Λυσ.* 12, 74 = *Οὐδέν μοι μέλει —, ἐπειδὴ — οἶδα — δοκοῦντα δὲ — λέγω*). *Ἀναξίβιος ἀπεκρίνατο, ὅτι βουλεύσοιτο περὶ τῶν στρατιωτῶν, ὅ,τι δύναιτο ἀγαθόν* (*Ξε. Ἀν.* 7, 1, 35 = *βουλεύσομαι, ὅ,τι ἂν δύνωμαι ἀγαθόν*). *Κλέανδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον οὐκ ἐπαινοίη, εἰ ταῦτα πεποιηκὼς εἴη* (*Ξε. Ἀν.* 6, 4, 25. *Οὐκ ἐπαινῶ, εἰ — πεποίηκεν*). *Ἐσκόπει Μενεκλῆς, ὅπως μὴ ἔσοιτο ἄπαις ἀλλ' ἔσοιτο αὐτῷ ὅστις ζῶντά*

τε γηροτροφήσοι καὶ τελευτήσαντα θάψοι (Ἰσαι. 2, 10. Σκοπῶ, ὅπως ἔσται ὅστις — γηροτροφήσει — θάψει). Οἱ Ἀθηναῖοι ἐσβάντες ἐς τὴν ὁδὸν τὴν Ἑλωρινὴν ἐπορεύοντο, ὅπως, ἐπειδὴ γένοιντο παρὰ τῷ ποταμῷ τῷ Κακυπάρει, παρὰ τὸν ποταμὸν ἴοιεν ἄνω διὰ μεσογείας (Θουκ. 7, 80 = ὅπως, ἐπειδὰν — γενώμεθα, ἴωμεν). Οἱ Πλαταιῆς ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τοῖς πολεμίοις ποιεῖν ἐμηχανῶντο, ὅπως μὴ βοηθοῖεν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες οἱ ἐξιόντες διαφύγοιεν (Θουκ. 3, 22 = μηχανώμεθα, ὅπως μὴ — βοηθῶσι, πρὶν ἄν — διαφύγωσιν). Γεωμετρίαν Σωκράτης μέχρι τούτου ἔφη δεῖν μανθάνειν, ἕως ἱκανός τις γένοιτο, εἴποτε δεήσειε, γῆν μέτρῳ ὀρθῶς ἢ παραλαβεῖν ἢ παραδοῦναι ἢ διανεῖμαι (Ξε. Ἀπομν. 4, 7, 2; = δεῖ, ἕως ἄν — γένηται, εἴποτε δεήσει, —). Τισσαφέρνης ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιτο, ἕως ἔλθοιεν, οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους, διαπράξεσθαι αὐτῷ, ἀφεθῆναι αὐτονόμους τὰς ἐν Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας (Ξε. Ἀγησ. 1, 10. Ἐὰν σπείσῃ, ἕως ἄν ἔλθωσιν, οἷς πέμψω —, διαπράξομαι).

Anm. 1. Sollte der Nebenſatz hingegen in der oratio recta im Aoriſt oder Imperfectum im Indicativ ſtehen, wird dieſer in der oratio obliqua beibehalten, weil im Optativ dieſes Zeitverhältniß nicht ausgedrückt werden würde. Der Aoriſt im Indicativ ſteht ſogar nicht ſelten, wo in der oratio recta auch der Indic. Perfect. (alſo in der oratio obliqua der Optativ) ſtehen könnte; vgl. §. 112. Anm. 1. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔλεγον, μὴ ἐπηγγέλθαι πω ἐς Λακεδαίμονα τὰς σπονδάς, ὅτε ἐξέπεμψαν τοὺς ἁλόντας ἐς Λέπρεον (Θουκ. 5, 49). Ἠρόμην, εἴ τινες εἶεν μάρτυρες, ὧν ἐναντίον ἀπέδοσαν (Δημ. 30, 19. Ἆρά τινες μάρτυρες εἰσίν, — ἀπέδοτε;). Ἤκουσα, ὅτι Περικλῆς πολλὰς ἐπίσαιτο ἐπῳδάς, ἃς ἐπᾴδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν (Ξε. Ἀπομν. 4, 7, 2). Λέγουσί τινες Θεμιστοκλέα ἐκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν, ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ἃ ὑπέσχετο (Θουκ. 1, 138. Ἀδύνατόν ἐστιν ἐπ. ἃ ὑπέσχημαι).

Anm. 2. Der Optativ ſteht ſogar bisweilen im Nebenſatz eines Objects- oder Abſichtsſatzes, der ſelbſt nicht den Optativ angenommen hat: Ἐδήλωσε Κῦρος, ὅτι ἕτοιμός ἐστι μάχεσθαι, εἴ τις ἐξέρχοιτο (Ξε. Κυρ. 4, 1, 1). Ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν τὰ περὶ τὸ τεῖχος, οὐκέτι ἀφῶσιν (Θουκ. 1, 91). Gewöhnlich ſteht jedoch in dieſem Fall der Indicativ oder der Conjunctiv.

b) Oft wird in ſolchen Sätzen dieſelbe Form behalten, welche ſie in der oratio recta haben würden (vgl. §. 130 u. §. 131 b). Statt des Indic. Präſens wird jedoch bisweilen das Imperfectum geſetzt (dem regierenden Verbum gleichzeitig; vgl. §.

130 b): *Προὔλεγον, ὦ Σώκρατες, ὅτι πάντα μᾶλλον ποιήσοις ἢ ἀποκρινοῖο, εἴ τίς τί σε ἐρωτᾷ* (*Πλ. Πολ.* 1, 337). *Ἔλεγον οἱ ἄγγελοι, ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτοὺς, ἐὰν αἱ σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν, ἔνθεν ἔξουσι τὰ ἐπιτήδεια* (Xε. *Ἀν.* 2, 3, 6. Regelm. οἳ, εἰ — *γένοιντο, ἄξοιεν, ἔνθεν ἔξοιεν* —). *Κῦρος ἐπηρώτα τὸν Τιγράνην, ποῖα εἴη τῶν ὀρέων, ὁπόθεν οἱ Χαλδαῖοι καταθέοντες ληΐζονται* (Xε. *Κυρ.* 3, 2, 1). *Ποτιδαιᾶται ἦλθον ἐς Λακεδαίμονα μετὰ Κορινθίων, ὅπως ἑτοιμάσαιντο τιμωρίαν* (= *βοήθειαν*), *ἢν δέῃ* (*Θουκ.* 1, 58 = *εἰ δεήσοι*). *Οἱ στρατιῶται κατασχίσειν τὰς πύλας ἔφασαν, εἰ μὴ ἑκόντες οἱ ἔνδον ἀνοίξουσιν* (Xε. *Ἀν.* 7. 1, 16). *Οἱ Πλαταιῆς τοῖς Θηβαίοις ἔλεγον τὰ ἔξω τῆς πόλεως μὴ ἀδικεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἔφασαν αὐτῶν τοὺς ἄνδρας ἀποκτενεῖν, οὓς ἔχουσι ζῶντας* (*Θουκ.* 2, 5). *Παρήγγειλαν οἱ στρατηγοί, ἐπειδὴ δειπνήσειαν, συσκευασαμένους πάντας ἀναπαύεσθαι καὶ ἕπεσθαι, ἡνίκ' ἄν τις παραγγείλῃ* (Xε. *Ἀν.* 3, 5, 18; der Wechſel beider Formen iſt zu beachten). *Οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἰέναι, ἐὰν μή τις χρήματα διδῷ. Ὁ δὲ Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσιν* (Xε. *Ἀν.* 1, 4, 12 u. 13). *Κλέαρχος ἔφη χρῆναι, οἳ ἂν ἐξελεγχθῶσι διαβάλλοντες* (die überwieſen würden, Verleumdungen auszuſprengen), *ὡς προδότας ὄντας τιμωρηθῆναι* (Xε. *Ἀν.* 2, 5, 27). *Φίλιππος, εἰ τοῦτο τῶν παρ' ἑαυτοῦ πεμπομένων ἱερομνημόνων εἰσηγοῖτό τις, ὑπόψεσθαι τὸ πρᾶγμα ἐνόμιζε καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλούς, ἢν δ' Ἀθηναῖος ᾖ ὁ τοῦτο ποιῶν, εὐπόρως λήσειν* (*Δημ.* 18, 148). — *Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς Μιλησίοις φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν, ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσεσθαι, πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε* (Xε. *Ἀν.* 1, 2, 2 = *ἢν καταπράξω, ἐφ' ἃ στρατεύομαι, οὐ — παύσομαι, πρὶν ἂν καταγάγω*). *Μέγα τὸ δέος ἐγένετο, μὴ οἱ Πελοποννήσιοι, εἰ καὶ μὴ διενοοῦντο μένειν, πορθῶσιν ἅμα προσπίπτοντες τὰς πόλεις* (*Θουκ.* 3, 33).

Anm. Eine ſeltene Unregelmäßigkeit iſt es, wenn ein Nebenſatz in den Optativ übergeht und dennoch ἄν bei dem Relativ oder der Conjunction beibehalten wird: *Οὐδεὶς ὅστις οὐχ ἡγεῖτο δίκην με λήψεσθαι παρὰ τῶν*

ἐπιτρόπων, ἐπειδὰν τάχιστα ἀνὴρ εἶναι δοκιμασθείην (Δημ. 30, 6. = ἐπειδὰν δοκιμασθῶ oder ἐπειδὴ δοκιμασθείην). (Σοφ. Τραχ. 687.)

c) Dieſelbe Regel und Ausnahme gilt von Nebenſätzen bei einem Particip, das die Geltung eines Objectsſatzes hat (ſ. bei den Participien, §. 177 b, 178): Ἡ αἰτία πρόδηλος ἦν ἐπ' ἐκείνους ἥξουσα, εἴ τι πάθοι Χαρίδημος (Δημ. 23, 12 = πρόδηλον ἦν, ὅτι — ἥξοι). — Τοῦτο πρόδηλον ἦν ἐσόμενον, εἰ μὴ ὑμεῖς κωλύσετε (Αἰσχ. 3, 90).

d) Ebenfalls ſteht der Optativ in Nebenſätzen, die unmittelbar an einen Hauptſatz im Präteritum auf eine ſolche Weiſe gefügt werden, daß ſie ein Glied des Gedankens der im Hauptſatz erwähnten Perſon bilden (von dem damals Gegenwärtigen oder Künftigen oder als Perfectum Vergangenen), beſonders bei εἰ, bei ὅτι (weil, darüber daß), bei ἕως, μέχρι οὗ (bis — könnte), und bei Relativen: Οἱ μὲν εὔχοντο, Ξενίαν καὶ Πασίωνα ὡς δολίους ὄντας ληφθῆναι, οἱ δὲ ᾤκτειρον, εἰ ἀλώσοιντο (Ξε. Ἀν. 1, 4, 7; fühlten Mitleid bei dem Gedanken —). Οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας οὐδ' ἀπαλλαγὴ Φιλίππῳ, εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς ἐχθροὺς ποιήσειε τῇ πόλει (Δημ. 18, 145; Ph. hatte, ſah kein Mittel — zu beendigen). Οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ἐκάκιζον, ὅτι, στρατηγὸς ὤν, οὐκ ἐπεξάγοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους (Θουκ. 2, 21). Λερκυλλίδας καὶ Τισσαφέρνης σπονδὰς ἀλλήλοις ἐποιήσαντο, ἕως ἀπαγγελθείη τὰ λεχθέντα ἐς Λακεδαίμονα καὶ ἐπὶ βασιλέα (Ξε. Ἑλλ. 3, 2, 20). Ἄνδρα οὐδέν' ἔντοπον ἑώρων, ὅστις ἀρκέσειεν (Σοφ. Φιλ. 280; von dem ich Hülfe erwarten könnte). Ἱπποκράτης, ὁπότε καιρὸς εἴη, ἔμελλε στρατεύειν ἐς τοὺς Βοιωτούς (Θουκ. 1, 77; beabſichtigte, wenn es an der Zeit ſein würde —). Es wird jedoch auch hier, beſonders bei εἰ und in Relativſätzen, diejenige Form (Präſens, Futurum oder Perfectum im Indicativ) beibehalten, in welcher die erwähnte Perſon ſelbſt den Gedanken ausſprechen würde: Ἐμακάρισα τὸν Εὔηνον, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχει ταύτην τὴν τέχνην (Πλ. Ἀπολ. 20). Τῷ μηδὲν ἑαυτῷ συνειδότι δεινὸν εἰσῄει (ſchien es hart), εἰ πονηρῶν ἔργων δόξει κοινωνεῖν τῷ σιωπῆσαι (Δημ. 19, 33). — (Für den Indicativ des Präſens bisweilen das Imper-

fectum: Ἐμαυτὸν ἀπωλοφυράμην, ὅτις τοῦτο μὲν (einerſeits), ἐν ᾧ ἐδόκει ὁ δῆμος κακοῦσθαι, ἐγὼ ἀντὶ τούτου (beſſhalb) κακὰ εἶχον, τοῦτο δέ, ἐπειδὴ ἐφαίνετο εὖ ὑπ' ἐμοῦ πεπονθώς, πάλιν αὖ καὶ διὰ τοῦτ' ἐγὼ ἀπολοίμην. Ἀνδοκ. 2, 16).

Anm. 1. Von Nebenſätzen bei einem hypothetiſchen Imperfectum oder Aoriſt im Indicativ ſ. §. 117 a. Anm. 2.

Anm. 2. Ein Nebenſatz, deſſen Hauptſatz einen Wunſch im Optativ enthält, ſteht ſelbſt im Optativ: Ὅλοιο μήπω, πρὶν μάθοιμ', εἰ καὶ πάλιν γνώμην μετοίσεις (Σοφ. Φιλ. 961) [1]).

Der Optativ (Präſens und Aoriſt) ſteht bei Conjunctionen der Zeit (ohne ἄν), bei relativen Wörtern (ohne ἄν), und bei εἰ (wenn ꝛc., ſo oft als), in Verbindung mit einem Hauptſatze der vergangenen Zeit, wenn nicht bezeichnet wird, was in einem gewiſſen einzelnen Fall oder bei einer gewiſſen einzelnen Perſon oder Sache geſchah, ſondern was ſich wiederholte, ſo oft ein Fall eintrat oder eine Perſon oder Sache einer gewiſſen Art vorkam. §. 133.

(Ὁπότε ἀφίκοιτο, wenn er kam; ὅτε ἀφίκετο, als er kam, ὅταν ἀφίκηται, wenn er kommt. Ὅσους εἶδον, ſo viele ich, im Ganzen, ſah; ὅσους ἴδοιμι, ſo viele ich, nach und nach, ſah —, ſo oft ich welche ſah —.) Κῦρος, παρελαύνων τὸν ἵππον εἰς τὸ πρόσθεν ἤσυχος, κατεθεᾶτο τὰς τάξεις· καὶ οὓς μὲν ἴδοι εὐτάκτως καὶ σιωπῇ ἰόντας, προσελαύνων αὐτοῖς, τίνες τε εἶεν, ἤρετο καί, ἐπεὶ πύθοιτο, ἐπῄνει· εἰ δέ τινας θορυβουμένους αἴσθοιτο, τὸ αἴτιον τούτου σκοπῶν κατασβεννύναι τὴν ταραχὴν ἐπειρᾶτο (Ξε. Κυρ. 5, 3, 55). Σόλων ἐν ἅπασιν, οἷς ἐτίθει, νόμοις περὶ τῆς πολιτείας μᾶλλον ἐσπούδαζεν ἢ περὶ τοῦ πράγματος αὐτοῦ, οὗ τιθείη τὸν νόμον (Δημ. 22, 30: worüber er eben —). Οἱ ὄνοι, ἐπεί τις διώκοι, προδραμόντες ἂν εἱστήκεσαν· καὶ πάλιν, ἐπεὶ πλησιάζοι ὁ ἵππος, ταὐτὸν ἐποίουν (Ξε. Ἀν. 1, 5, 2. Von ἄν ſ. §. 117 Anm. 3; εἱστήκεσαν gilt als Imperfectum). Περιεμένομεν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον (Πλ. Φαιδ. 59). (Ὁπότε ἔλθοιεν, οὓς αὐλίζεσθαι δέοι, φύλακας καθίστασαν, mit dem ergänzenden relativen Satz gleichfalls im Optativ.)

(Die Zeiten des Optativs.) a) In Objectsſätzen mit ὅτι und ὡς und in abhängigen Frageſätzen, die in unabhängiger §. 134.

[1]) Hin und wieder unregelmäßig der Optativ in Nebenſätzen zu einem Infinitiv in allgemeinen Ausſagen: Τοῦ αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, φείδεσθαι δεῖ (Ξε. Κυρ. 1, 6, 19; was man nicht ſelbſt weiß). Κλπ. κράτιστον ζῆν, ὅπως δύναιτό τις (Σοφ. Οἰδ. Τ. 978).

Form den Indicativ haben würden, entſprechen die Zeiten des Optativs ganz denſelben Zeiten des Indicativs (ſo daß der Aoriſt Präteritum iſt), jedoch ſo, daß das Präſens zugleich das Imperfectum und das Perfectum das Plusquamperfectum umfaßt. Verbunden mit demjenigen Hauptverbum im Präteritum, von welchem der optative Satz abhängt, erhält alſo das Präſens die Bedeutung des Präſens oder Imperfectum in praeterito, der Aoriſt und das Perfectum die des praeteritum in praeterito aber mit demſelben Unterſchiede, der ſich im Satz in der oratio recta zwiſchen dem Aoriſt und dem Perfectum zeigt, und das Futurum die des futurum in praeterito. Man ſehe die Beiſpiele zu §. 130 a. (Aber in einer abhängigen Frage, die in der oratio recta oder nach einem Präſens den Conjunctiv haben könnte, hat der Aoriſt nicht die Bedeutung des Präteritums: *Οἱ Ἐπιδάμνιοι τὸν ἐν Δελφοῖς θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν.* Thuk. 1, 25 = *παραδῶμεν* oder *παραδώσομεν*.)

Anm. Wie im Indicativ der Aoriſt hin und wieder ſteht, wo das Perfectum zu erwarten wäre (§. 112, Anm. 1), ſo auch im Optativ: *Οἱ Πλαταιῆς κήρυκα ἐξέπεμψαν παρὰ τοὺς Θηβαίους, ὅτι τὰ πεποιημένα οὐχ ὁσίως δράσειαν* (Thuk. 2, 5.; faſt = *δεδράκατε*).

b) In den Sätzen, von denen der §. 133 handelt (Optativ von dem Wiederholten), entſpricht das Präſens im Optativ dem Imperfectum im Indicativ und bezeichnet die Handlung im Nebenſatz als gleichzeitig mit der im Hauptſatze, der Aoriſt dem Aoriſt im Indicativ bei Conjunctionen der Zeit (§. 114 c), und bezeichnet alſo die jedesmal vorhergehende Handlung; oft iſt der Unterſchied in der Auffaſſung ſehr gering: *Ὁπότε οἱ τότε βασιλεύοντες αὐτὸν μὲν Εὐαγόραν ὁρῷεν, ἐξεπλήττοντο καὶ ἐφοβοῦντο περὶ τῆς ἀρχῆς, ὁπότε δὲ εἰς τοὺς τρόπους ἀποβλέψαιεν, σφόδρα ἐπίστευον* (Isokr. Εὐαγ. 24).

c) In allen andern Sätzen entſpricht das Präſens und Perfectum im Optativ dem Präſens oder Perfectum im Indicativ oder Conjunctiv, das Futurum im Optativ dem Futurum im Indicativ (alſo nie in Abſichtsſätzen nach ἵνα oder ὡς). Der Aoriſt entſpricht dem Aoriſt im Conjunctiv, verliert alſo die Bedeutung des Präteritums und unterſcheidet ſich vom Präſens nur dadurch, daß er einen beſonders begrenzten Zeit-

punkt, eine vorübergehende Handlung hervorhebt, gewöhnlich mit ausdrücklicherer Beziehung auf die Zukunft. (Vgl. §. 128.) *Μένων ἐπεθύμει ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι* (Ξε. Ἀν. 2, 6, 21; um mehr zu erhalten, im Allgemeinen oder für immer). *Ἤδεισαν οἱ Ἕλληνες, μὴ οἱ Πέρσαι προσαγάγοιεν πρὸς τὸ κέρας* (Ξε. Ἀν. 1, 10, 9). *Ἤιδει Κῦρος, ὅτι, εἴ τι μάχης ποτὲ δεήσοι, ἐκ τῶν φίλων αὐτῷ καὶ παραστάτας καὶ ἐπιστάτας ληπτέον εἴη* (Ξε. Κυρ. 8, 1, 10). *Ἔδεισαν οἱ Κερασούντιοι, μὴ λύσσα τις ὥσπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτώκοι* (Ξε. Ἀν. 5, 7, 26). Mehrere Beispiele s. §. 131 u. 132.

Anm. Wie in gewissen Arten von Sätzen der Unterschied zwischen dem Futurum im Indic. und dem Aorist im Conjunctiv nur gering ist (bei ὅπως in Objectssätzen, εἰ δώσω und ἐὰν δῶ), so ist in denselben Arten von Sätzen der Unterschied zwischen dem Futurum und dem Aorist im Optativ auch nur gering. Doch ist zu merken, daß in Objectssätzen im Optativ mit ὅπως der Aorist weit häufiger als das Futurum ist. (Beide Zeiten verbunden: *Τὸν ἔμπροσθεν χρόνον ἔζων ὑπὸ πολλῆς ἐπιμελείας ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν ὀψοίμην, ἐλάχιστα δ' ἀκουσοίμην, ἐλάχιστα δ' ἐροίμην.* Ξε. Οἰκ. 7, 5.) Noch seltener ist der Opt. Fut. in Absichtssätzen bei ὅπως oder μή. (*Ἀγαμέμνων ἠγρίαινεν ἐντελλόμενος Χρύσῃ νῦν τε ἀπιέναι καὶ αὖθις μὴ ἐλθεῖν, μὴ αὐτῷ τὰ τοῦ θεοῦ στέμματα οὐκ ἐπαρκέσοι.* Πλ. Πολ. 3, 393.) In Bedingungssätzen in der oratio obliqva nach einem Präteritum bezeichnet εἰ mit dem Aorist mehr die Handlung als vorausgehende Bedingung (εἰ δοίην, si dedissem = ἐὰν δῶ, si dedero), das Futurum hingegen bezeichnet sie blos als gleichzeitig (εἰ δώσοιμι, si darem = εἰ δώσω, si dabo); doch steht bisweilen das Fut. (zuweilen sogar das Präsens), wo der Aorist stehen könnte: *Ἐνόμιζε Πασίων εἰ μὲν ἐν Ἀθήναις μένειν ἐπιχειροίην* (gleich, wo ich schon war), *ἐκδοθήσεσθαί μ' ὑπὸ τῆς πόλεως Σατύρῳ, εἰ δ' ἄλλοσέ ποι τραποίμην, οὐδὲν μελήσειν αὐτῷ* (τῷ Πασίωνι) *τῶν ἐμῶν λόγων, εἰ δ' εἰς πλεύσοίμην εἰς τὸν Πόντον, ἀποθανεῖσθαί με μετὰ τοῦ πατρὸς ὑπὸ Σατύρου* (Ἰσοκρ. Τραπ. 9). *Ὁ ἡγεμὼν ἔφη εἶναι ἄκρον, ὃ εἰ μή τις* (man) *προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν* (Ξε. Ἀν. 4, 1, 25). In Relativsätzen unterscheiden ὅς δώσοι und ὃς δοίη sich wie ὅς δώσει und ὃς ἂν δῷ. Also: *Ἔλεγεν ἄξειν αὐτούς, ἔνθα λήψοιντο τὰ ἐπιτήδεια*, und; *εἰπόν τινες, ὅτι εἴη Παγκλέωνι ἀδελφός, ὅστις ἐξαιρήσοιτο αὐτὸν εἰς ἐλευθερίαν* (Ἀνσ. 23, 9), weil es heißt ἄξω, ἔνθα λήψεσθε und ἔστιν ἀδελφός, ὅστις ἐξαιρήσεται. Aber: *ἔφην παραμενεῖν, ἕως ἔλθοιεν οὓς πέμψειεν* = οὓς ἂν πέμψῃς (§. 132, a. letztes Beispiel).

(Optativ mit ἄν und in Bedingungssätzen in der oratio recta [1].) Mit ἄν steht das Präsens und der Aorist im Op- §. 135

[1]) Wohl zu unterscheiden von dem Optativ bei εἰ in der oratio obliqva.

tativ (hin und wieder auch das Perfectum von dem jetzt exiſtirenden Reſultate, außer den Perfecten, die Präſensbedeutung haben), um etwas Mögliches auszuſprechen, das wirklich ſein wird unter einer gewiſſen Bedingung, die freilich nicht jetzt ſtattfindet, ſich aber leicht als ſtattfindend und eintretend denken läßt, und die man für einen Augenblick annehmen und vorausſetzen will. Die Bedingung wird durch εἰ mit dem Optativ des Präſens oder des Aoriſts ausgedrückt. Das auf dieſe Weiſe Ausgeſagte nähert ſich der Bedeutung nach bald mehr einer einfach bedingten Ausſage im Indicativ des Futurum, bald mehr einer hypothetiſchen Ausſage im Indicativ des Imperfectum mit ἄν, ſo daß das Ausgeſagte dem wirklich Stattfindenden mehr entgegengeſetzt wird, jedoch mit einer gewiſſen Beziehung auf das noch Mögliche oder Wahrſcheinliche; bisweilen iſt dieſe Form faſt blos eine feinere Wendung ſtatt des Imperfectums mit ἄν. Der Aoriſt unterſcheidet ſich vom Präſens allein auf die oben (§. 134 c) angegebene Weiſe: Ὅσον αἱ μοναρχίαι πρὸς τὸ πρᾶξαί τι τῶν δεόντων διαφέρουσι τῶν ὀλιγαρχιῶν καὶ τῶν δημοκρατιῶν, οὕτως ἂν κάλλιστα θεωρήσαιμεν, εἰ τὰς μεγίστας τῶν πράξεων παρ' ἀλλήλας τιθέντες ἐξετάζειν ἐπιχειρήσαιμεν (Ἰσοκρ. Νικ. 17; das möchten wir vielleicht am beſten ſehen, wenn —; und daher wollen wir es thun). Εἰ ἀμελῆσαι δόξαιμεν Γαδάτα, τοῦ τοσαῦτα ἡμᾶς ὠφεληκότος, ποίοις λόγοις ἄλλους πείθοιμεν ἂν χαρίζεσθαί τι ἡμῖν; (Ξε. Κυρ. 5, 3, 33. Und daher wollen wir uns nicht dieſen Anſchein zuziehen). Χρὴ ὑμᾶς, ὦ Ἀθηναῖοι, τοιαῦτα φρονεῖν περὶ τῶν ἀτυχούντων δήμων, οἱάπερ ἂν τοὺς ἄλλους ἀξιώσαιτε φρονεῖν περὶ ὑμῶν, εἴ ποθ', ὃ μὴ γένοιτο, τοιοῦτό τι συμβαίη (Δημ. 15, 21; wie Ihr verlangen könntet, wenn wir uns denken, daß —). Ἐπιλήσμων ἂν εἴην, ὦ Ἀγάθων, εἰ, ἰδὼν τὴν σὴν ἀνδρείαν, βλέψαντος ἐναντία τοσούτῳ θεάτρῳ, νῦν οἰηθείην σε θορυβήσεσθαι ἕνεκα ἡμῶν, ὀλίγων ἀνθρώπων (Πλ. Συμπ. 194. Ich müßte vergeßlich ſein, wenn ich glauben wollte —). Εἰ, ἐπὶ πῦρ ἐλθόντος σου καὶ μὴ

nach einem Präteritum (§. 131, 132) und von wiederholten Fällen (§. 133).

ὄντος παρ' ἐμοί, ἄλλοσε ἡγησάμην, ὁπόθεν σοι εἴη λαβεῖν, οὐκ ἄν ἐμέμφου μοι. Καὶ εἰ, βουλομένου μουσικὴν μαθεῖν σου παρ' ἐμοῦ, δείξαιμί σοι πολὺ δεινοτέρους ἐμοῦ περὶ μουσικὴν καί σοι χάριν ἂν εἰδότας, εἰ ἐθέλοις παρ' αὐτῶν μανθάνειν, τί ἄν ἔτι μοι μέμφοιο; Οὕτως οὖν καὶ περὶ τῆς οἰκονομικῆς ποιήσω (Xe. Oik. 2, 15).

b) Die Bedingung kann, ohne in einem eigenen Satz ausgedrückt zu sein, durch ein einzelnes Wort oder durch den Zusammenhang angedeutet werden: Ἐκ τῶν ἐμπορίων τῆς Χερρονήσου, ἃ τότ' ἂν κλεισθείη (falls Kersobleptes den Chersones erobern sollte), πλέον ἢ τριακόσια τάλαντά ἐσθ' ἡ πρόσοδος (Δημ. 23, 110).

c) Der Bedingungssatz behält seine Form, wenn der Hauptsatz in den Infinitiv oder das Particip übergeht: Ἐλπίζω, εἰ τὴν πρὸς ἐμὲ ὁδὸν τράποιο, σφόδρ' ἄν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι (Xe. Ἀπομν. 2, 1, 27 = σφόδρ' ἂν ἀγαθὸς ἐργάτης γένοιο). S. bei dem Infinitiv und dem Particip mit ἄν.

Anm. 1. Da diese Form einer hypothetischen Aussage nur wenig von einer einfach bedingten Aussage, die sich auf die Zukunft bezieht, abweicht, geschieht es bisweilen, daß beide Formen verbunden werden:

a) Die Bedingung wird schlechthin im Präsens oder Futurum im Indicativ oder im Conjunctiv mit ἐάν ausgesagt, und der Hauptsatz steht dennoch im Optativ mit ἄν als etwas Mögliches und Denkbares: Οὐ δεινὰ ἂν ἐγὼ πάθοιμι, εἰ μὴ ἐξέσται μοι ἀπιέναι καὶ μὴ ἀκούειν σου; (Πλ. Γοργ. 461). Πολλὴ ἂν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν (Πλ. Ἀπολ. 25). Ἣν φθάσωμεν, πρὶν τοὺς πολεμίους συλλεγῆναι, ἀναβάντες, ἁμαχεὶ λάβοιμεν ἂν τὸ ἄκρον (Xe. Κυρ. 3, 2, 5.) (Der Hauptsatz drückt bisweilen nicht eine directe Folge des Bedingungssatzes aus, sondern etwas, das selbst dann nur möglich ist, so daß der Optativ mit ἄν rein potentiale Geltung nach dem folgenden §. hat: Εἰ θέλετε σκέψασθαι παρ' ὑμῖν αὐτοῖς, τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει, τοῦτο μέγιστον ἂν εὕροιτε, ὅτι τοῖς μὲν δούλοις τὸ σῶμα τῶν ἀδικημάτων πάντων ὑπεύθυνόν ἐστι (büßen muß für, §. 63 d), τοῖς δ' ἐλευθέροις ὕστατον τοῦτο προσήκει κολάζειν. Δημ. 24, 167.)

b) Der Hauptsatz steht im Indicativ als einfach bedingt, während der Nebensatz durch den Optativ als angenommene Möglichkeit bezeichnet wird. Oft wird der Hauptsatz eigentlich unbedingt und allgemein ausgesprochen, und der Satz im Optativ mit εἰ giebt nur einen möglichen Fall an, in welchem das Gesagte sich zeigen und Anwendung finden wird: Τίνα εὑρήσομεν τῶν τοῖς Τρωικοῖς χρόνοις γενομένων, εἰ τοὺς μύθους ἀφέντες τὴν ἀλήθειαν σκοποῖμεν, τοιαῦτα διαπεπραγμένον οἷα Εὐαγόραν;

(Ἰσοκρ. Εὐαγ. 66). Εἰ ἐθέλοις τρεῖς τοιούτους ἀνθρώπους ἐν μέρει ἀνερωτᾶν, τίς τούτων τῶν βίων ἥδιστος, τὸν ἑαυτοῦ ἕκαστος μάλιστα ἐγκωμάσεται (Πλ. Πολ. 9, 581). — Ἐπισκοπῶ, ὦ ξένε, εἴ τι συμβαίνοι γίγνεσθαι, πῶς κεῖται τὰ ἐν τῇ νηί (Ξε. Οἰκ. 8, 15; wenn etwas, für den Fall, daß etwas eintreffen ſollte). Ἔστιν οἰκονομίαν ἐπισταμένῳ, καὶ εἰ μὴ αὐτὸς τύχοι χρήματα ἔχων, τὸν ἄλλου οἶκον οἰκονομοῦντα μισθοφορεῖν (Ξε. Οἰκ. 1, 4; auch wenn er ſelbſt kein Eigenthum beſitzen ſollte). (So auch, wo der Hauptſatz infinitiviſch wird: Ἡγοῦμαι, εἰ καὶ μηδενὸς ἄλλου μνησθείην ἀλλ' ἐνταῦθα καταλείποιμι τὸν λόγον, ῥᾴδιον ἐκ τούτων εἶναι γνῶναι τὴν ἀρετὴν τοῦ Εὐαγόρου. Ἰσοκρ. Εὐαγ. 33. Ich glaube, daß es leicht iſt, auch wenn ich ſonſt nichts anführen würde —). [1])

Anm. 2. Andere ganz vereinzelte Abweichungen in der Form hypothetiſcher Ausſagen beruhen auf einer Ungenauigkeit im Ausdruck. Von εἰ mit einem Indicativ und einem Optativ, wenn über die Verbindung einer vergangenen Thatſache mit einer noch nicht eingetretenen möglichen Handlung ein Urtheil ausgeſprochen wird (Δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ τότε μὲν ἔμενον, νῦν δὲ τὴν τάξιν λίποιμι), ſ. bei der Satzverbindung mit μέν — δέ, §. 189 a.

Anm. 3. Εἰ mit dem Optativ wird in Vergleichungsſätzen gebraucht, die etwas blos Gedachtes, aber doch noch Mögliches bezeichnen: Οἱ τοιοῦτοι ὅμοιον ἐμοὶ δοκοῦσι πεπονθέναι, οἷον εἴ τις εὖ σπείρων καὶ εὖ φυτεύων, ὁπότε καρποῦσθαι ταῦτα δέοι, ἐᾷη τὸν καρπὸν ἀσυγκόμιστον εἰς τὴν γῆν πάλιν καταῤῥεῖν (Ξε. Κυρ. 1, 5, 10). (Ein directer Gegenſatz zur Wirklichkeit wird durch das Imperf. im Indic. ausgedrückt: Οὐδέν τι διάφορον πάσχει ἢ εἰ μόνος ἐστρατεύετο. Ξε. Κυρ. 5, 4, 20.)

§. 136. Ohne irgend eine beſtimmte entweder ausgeſprochene oder im Zuſammenhange liegende Bedingung wird der Optativ mit ἄν (Präſ., Aor., zuweilen Perf.) ſehr häufig gebraucht, um etwas als dasjenige zu bezeichnen, das denkbar iſt und unter gewiſſen Umſtänden leicht eintreten könnte und möchte, zu dem jemand geneigt ſein möchte, überhaupt als Form einer beſcheidenen Meinungsäußerung über die Gegenwart oder die Zukunft. (Optativus potentialis, dubitativus. Der Aoriſt von dem Einzelnen und Vorübergehenden.) Ὥρα ἂν ἡμῖν συσκευάζεσθαι εἴη (Ξε. Κυρ. 3, 1, 41). Ἴσως ἂν οὖν τις ἐπιτιμήσειεν τοῖς εἰρημένοις, ὅτι τὰς μὲν πράξεις ἐπαινῶ, τὰς δ' αἰτίας οὐ φράζω (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 36). Ταῦθ' ὡς οὐ παρὰ τὸν νόμον ἐστίν, οὔτ' ἂν Ἀνδροτίων ἔχοι λέγειν οὔθ' ὑμεῖς πεισθείητε ἄν (Δημ. 22, 17). Ἡδέως

[1]) Οἱ ἵπποι τοῖς Πέρσαις νυκτὸς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ πεποδισμένοι εἰσί, τοῦ μὴ φεύγειν ἕνεκα, εἰ ἀνθεῖησαν (Ξε. Ἀν. 3, 4, 35; damit ſie nicht fliehen, wenn ſie zufällig loskommen ſollten).

ἂν ἔγωγ' ἐροίμην Λεπτίνην, τίς αὕτη ἡ ἀτέλειά (Steuerfreiheit) ἐστιν (Δημ. 20, 129). (Βουλοίμην ἄν, velim.) Ἆρ' οὖν ἐθελήσαις ἄν, ὦ Γοργία, ὥσπερ νῦν διαλεγόμεθα, διατελέσαι τὸ μὲν ἐρωτῶν, τὸ δ' ἀποκρινόμενος; (Πλ. Γοργ. 449. Sollteſt Du wollen —? Beſcheidene Bitte.) Ἆρα ἐθελήσειεν ἂν Γοργίας ἡμῖν διαλεχθῆναι; (Πλ. Γοργ. 447). Ποῖ οὖν, ἔφην ἐγώ, τραποίμεθ' ἂν ἔτι; (Πλ. Εὐθυδ. 290. Wohin ſollen wir wohl nun —? vergl. §. 121.) Πῶς ἂν ὀλοίμην; (Εὐρ. Μηδ. 97, einen Wunſch ausdrückend). Χωροῖς ἂν εἴσω (Σοφ. Φιλ. 674. »Du könnteſt hineingehen.« Dem Imperativ ſich nähernd). Λέληθέ σε, ὅτι καὶ οἱ ῥαψῳδοὶ πάντες ἐπίστανται τὰ Ὁμήρου ἔπη; Καὶ πῶς ἄν, ἔφη, λελήθοι, ἀκροώμενόν γε αὐτῶν ὀλίγου ἀν' ἑκάστην ἡμέραν; (Ξε. Συμπ. 3, 6).

Der potentiale Optativ mit ἄν ſteht nicht allein in Hauptſätzen, ſondern auch in Nebenſätzen, die eine ſolche Auffaſſung und Ausdrucksweiſe erlauben, namentlich in declarativen Objectsſätzen mit ὅτι oder ὡς, in abhängigen Frageſätzen, die in der oratio recta dieſelbe Form haben würden (ohne Beziehung auf die Zeit des Hauptverbums), und in relativen Sätzen (mit Pronomen oder relativen Partikeln): Ἀπεκρίνατο Κλεάνωρ, ὅτι πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιεν ἢ τὰ ὅπλα παραδοῖεν (Ξε. Ἀν. 2, 1, 10 = Πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιμεν ἢ — παραδοῖμεν). Ἐννοεῖτε (Imperat.), ὅτι ἧττον ἂν στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος (Ξε. Ἀν. 5, 9, 29). Ἐσκόπουν, τίν' ἂν τρόπον ἡσυχίαν ἔχειν Ἀθηνόδωρος ἀναγκασθείη (Δημ. 23, 11). Ἠρώτων οἱ πρέσβεις τοὺς στρατηγούς, εἰ δοῖεν ἂν τούτων τὰ πιστά (Ξε. Ἀν. 4, 8, 7 = Ἆρ' ἂν δοίητε —;). Οὐκ οἶδ' ὅ,τι ἄν τις χρήσαιτο στρατιώταις οὕτως ἀθύμως ἔχουσιν (Ξε. Ἀν. 3, 1, 40). Χρὴ τοὺς μέγα φρονοῦντας μὴ τοῖς τοιούτοις ἐπιχειρεῖν, ἃ καὶ τῶν τυχόντων ἄν τις καταπράξειεν (Ἰσοκρ. Φιλ. 41). Εἶπατέ μοι· εἴ τινα ἐγὼ νῦν τῶν ἐμῶν ἀποστέλλοιμι πρὸς τὸν Ἰνδόν, συμπέμψαιτε ἄν μοι τῶν ὑμετέρων οἵτινες αὐτῷ τὴν ὁδὸν ἡγοῖντο ἄν; (Ξε. Κυρ. 3, 2, 28, der ihm zeigen könnte). Ἄφοβος τὴν οὐσίαν μοι οὕτως διῴκηκεν ὡς οὐδ' ἂν οἱ ἔγθιστοι διοικήσειαν (Δημ. 27, 48). Μανία τὸν Μειδίαν ἡσπάζετο, ὥσπερ ἂν γυνὴ γάμβρον ἀσπάζοιτο (Ξε. Ἑλλ. 3, 1, 14). Ὁ Ἀρμένιος τὰ βασίλεια οἰκοδομεῖν ἤρχετο ὡς ἂν ἱκανὰ ἀπομάχεσθαι εἴη (Ξε. Κυρ. 3, 1, 1; in der Weiſe, wie ſie wohl ꝛc., ſo daß —). Ὑμεῖς, ὦ Ἀθηναῖοι, ὡς μὲν ἂν εὖ-

§. 137.

ποιτε δικαίους λόγους, ἄμεινον Φιλίππου παρεσκεύασθε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἐκεῖνον πράττειν, ἃ βούλεται, παντελῶς ἀργῶς ἔχετε (*Δημ.* 6, 4. Ihr ſeid darauf vorbereitet, wie Ihr wohl könntet ꝛc. zu können. So oft ὡς mit potentialem Optativ, mit der Nebenbedeutung der Abſicht und des Zwecks). *Οὐκ εὖ γιγνώσκεις, εἰ τοὺς τοῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζεις, ὅτι καταλυθεῖεν ἂν οἱ νόμοι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4,4,14; weil die Geſetze möglicherweiſe aufgehoben werden könnten). (Potentialer Optativ in einem Bedingungsſatze: *Ἀλλὰ μήν, εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι*; *Ξε. Ἀπομν.* 1, 5, 3. Wenn wir nicht einmal aufnehmen möchten. Vgl. §. 117 b. A. 1). [1])

§. 138. Relative und conjunctionale Nebenſätze, die zu einem Satz im Optativ mit ἄν oder zu einem Bedingungsſatz im Optativ gefügt werden, um die hypothetiſche Vorſtellung genauer zu beſtimmen, ohne für ſich als wirklich ausgeſagt zu werden, und die zur Gegenwart oder Zukunft gehören, werden ſelbſt (als Bezeichnungen von etwas Angenommenem oder Möglichem) in den Optativ geſetzt (wie in der oratio obliqva nach einem Präteritum, §. 132). Declarative Objectsſätze und abhängige Frageſätze hingegen ſtehen im Indicativ, wie nach einem Präſens oder Futurum im Indicativ (wovon der Hauptſatz nur in der Form des Ausdrucks abweicht). In Objectsſätzen mit ὅπως und in Abſichtsſätzen ſteht ebenfalls gewöhnlich der Conjunctiv, doch auch der Optativ: (a) *Πῶς ἄν τις, ἅ γε μὴ ἐπίσταιτο, ταῦτα σοφὸς εἴη*; (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 6, 7). *Χρημάτων ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ νέος μὲν ὢν καταφρονοῖ ἄν, ὅσῳ δὲ πρεσβύτερος γένοιτο, μᾶλλον ἀεὶ ἀσπάζοιτο ἄν* (*Πλ. Πολ.* 8, 549). *Οὕτω γιγνομένων* (wenn es ſo geht) *σαφῶς οἶδα, ὅτι ὁ φρούραρχος δέοιτο ἂν Γαδάτα μένειν, ἕως σὺ ἀπέλθοις* (*Ξε. Κυρ.* 5, 3, 13). *Εἰ ἀποθνήσκοι μὲν πάντα, ὅσα τοῦ ζῆν μεταλάβοι, ἐπειδὴ δὲ ἀποθάνοι, μένοι ἐν τούτῳ τῷ σχήματι καὶ μὴ πάλιν ἀναβιώσκοιτο, ἆρ' οὐ*

[1]) *Εἰ δοκοίην, ὅπου δυναίμην, ἄκυρον ποιεῖν τὸ Λακεδαιμονίων ἀξίωμα, ἐννοῶ, μὴ λίαν ἂν ταχὺ σωφρονισθείην* (*Ξε. Ἀν.* 5, 9, 28; fürchte ich, daß ich nur gar zu bald zur Beſinnung gebracht werden möchte, für Indic. Fut., §. 124 a. Anm. 1, indem *ἐννοῶ μή* eingeſchoben iſt, ohne auf die hypothetiſche Form der Rede einzuwirken).

πολλὴ ἀνάγκη, τελευτῶντα πάντα τεθνάναι καὶ μηδὲν ζῆν; (Πλ. Φαιδ. 72) [1]). — (b) Οὐδ' ἂν εἷς ἀντείποι, ὡς οὐ συμφέρει τῇ πόλει, καὶ Λακεδαιμονίους ἀσθενεῖς εἶναι καὶ Θηβαίους (Δημ. 16, 4). Εἴ τις λέγοι ἄνθρωπον ἑστηκότα, κινοῦντα δὲ τὰς χεῖράς τε καὶ τὴν κεφαλήν, ὅτι ὁ αὐτὸς ἕστηκέ τε καὶ κινεῖται, οὐκ ἂν ἀξιοῖμεν οὕτω λέγειν δεῖν, ἀλλ' ὅτι τὸ μέν τι αὐτοῦ ἕστηκε, τὸ δέ τι κινεῖται (Πλ. Πολ. 4, 436). Ὁ πρωρεὺς τῆς νεὼς οὕτως ἐπίσταται ἑκάστων τῶν ἐν τῷ πλοίῳ τὴν χώραν, ὥστε καὶ ἀπὼν ἂν εἴποι, ὅπου ἕκαστα κεῖται καὶ ὁπόσα ἐστίν (Ξε. Οἰκ. 8, 14). Οὐκ ἂν ἔχοιμί γ' εἰπεῖν, ὅτι οὐ προσεῖχον τὸν νοῦν Εὐθυδήμῳ καὶ Διονυσοδώρῳ (Πλ. Εὐθυδ. 272). — (c) Μέγα ἂν ὀνήσαιτε τὸ στράτευμα, εἰ ἐπιμεληθείητε, ὅπως ἀντὶ τῶν ἀπολωλότων ὡς τάχιστα στρατηγοὶ κατασταθῶσιν (Ξε. Ἀν. 3, 1, 38). Ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, ἃ Κῦρος ἡμῖν δοίη, μὴ ἡμᾶς αὐταῖς ταῖς τριήρεσι καταδύσῃ (Ξε. Ἀν. 1, 3, 17). — Ἡ ἐμὴ φυλακὴ τῶν ἔνδον, ἔφη ἡ γυνή, γελοία τις ἂν φαίνοιτο, εἰ μὴ σύ γε ἐπιμελοῖο, ὅπως ἐξωθέν τι εἰσφέροιτο (Ξε. Οἰκ. 7, 39). Αὐτὸς ἂν ἔχων τὴν ἄλλην δύναμιν πειρῴμην μὴ πρόσω ὑμῶν εἶναι, ἵνα, εἴ που καιρὸς εἴη, ἐπιφανείην (Ξε. Κυρ. 2, 4, 17).

Anm. 1. Hin und wieder findet ſich jedoch ein relativer oder conjunctionaler Nebenſatz in den Conjunctiv mit ἄν geſetzt, wie bei einer einfach bedingten Ausſage im Indicativ: *Μάλιστα ἂν αἰσθοίμεθα, ὃ ζητοῦμεν, εἰ τοιόνδε ποιήσαιμεν τῇ διανοίᾳ· δόντες ἐξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν ὅ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἶτ' ἐπακολουθήσαιμεν θεώμενοι, ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει.* (Πλ. Πολ. 2, 359.) Ein Nebenſatz, der ſelbſtſtändig etwas als wirklich ausſagt, hat den Indicativ: *Τίνι ἂν θεῷ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν ἔλθοιμι τὴν ὁδόν, ἣν ἐπινοῶ*; und demnach in der oratio obliqva nach einem Präteritum: *Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνι ἂν θεῷ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν ἔλθοι τὴν ὁδόν, ἣν ἐπινοεῖ* (Ξε. Ἀν. 3, 1, 6) oder *ἐπινοοῖ* nach §. 132 a. und b.

Anm. 2. (zu §. 135—138.) Ob ἄν bei dem potentialen Optativ zuweilen von attiſchen Dichtern ausgelaſſen worden, iſt ungewiß; in Proſa iſt es nie geſchehen. Ἄν mit dem Opt. Fut. findet ſich nur in unrichtigen Lesarten.

---

[1]) Nebenſätze der Vergangenheit im Indicativ (§. 132 a. Anm.): *Τίς οὐκ ἂν μισήσειεν Φίλιππον, εἰ φαίνοιτο τούτοις ἐπιβουλεύων, ὑπὲρ ὧν ὁ πρόγονος αὐτοῦ προείλετο κινδυνεύειν*; (Ἰσοκρ. Φιλ. 77).

139. Vom Gebrauche des ἄν im Allgemeinen und bei dem Indicativ und Optativ iſt noch zu merken:

a) Bei zwei copulativ, disjunctiv oder adverſativ verbundenen Verben wird ἄν gewöhnlich nur einmal (bei dem erſten) geſetzt, außer wo beſonders hinzugefügte Beſtimmungen bei jedem Verbum oder der Nachdruck der Rede bewirkt, daß man die Begriffe mehr ſondert und das Hypothetiſche bei jedem beſonders hervorhebt: *Εἰ ὁ Φίλιππος ὑμᾶς ἐξελθεῖν ἐβουλήθη, οὐκ ἄν ποτε τοὺς χρόνους ἀνελών, ἐν οἷς ἠδυνήθητ' ἂν ἐξελθεῖν, τηνικαῦτ' ἐκάλει, οὐδ' ἂν ἐμέ, ἡνίκα δεῦρο ἀποπλεῖν ἐβουλόμην, κατεκώλυεν, οὐδὲ τοιαῦτα λέγειν Αἰσχίνῃ προσέταττεν, ἐξ ὧν ἤκουσθ' ὑμεῖς ἠμέλλετ' ἐξιέναι* (*Δημ.* 19, 51). (Nie wird es wiederholt bei einer vergleichenden Ausſage von zwei Prädicaten: *Ἥδιον ἂν ἀποθάνοιμι ἢ τὰ ὅπλα παραδοίην.*) Bisweilen wird ἄν aus einem vorhergehenden rhetoriſch entſprechenden Gliede unterverſtanden: *Τί ἐποίησεν ἄν; ἢ δῆλον, ὅτι ὤμοσεν;* (*Δημ.* 31, 9). *Τί οὖν τῷ θεῷ τὸ ψεῦδος χρήσιμον; πότερον διὰ τὸ μὴ εἰδέναι τὰ παλαιὰ ψεύδοιτο ἄν; Γελοῖον μέντ' ἄν, ἔφη. Ἀλλὰ δεδιὼς τοὺς ἐχθροὺς ψεύδοιτο; Πολλοῦ γε δεῖ* (*Πλ. Πολ.* 2, 382).

b) Gewöhnlich ſteht ἄν vor dem Verbum, wenn der Nachdruck auf einer im Satze vorhergehenden Beſtimmung des Verbums liegt, aber ſonſt gleich nachher. Oft kommt auf dieſe Weiſe ἄν ziemlich weit vor dem Verbum zu ſtehen, indem es zu einem fragenden Worte, einer Negation oder einem andern nachdrucksvollen Wort im Anfang des Satzes geſetzt wird: *Εἰ μὲν ἐπαινῶ Σεύθην, δικαίως ἄν με καὶ αἰτιῶσθε καὶ μισοῖτε· εἰ δὲ, πρόσθεν αὐτῷ πάντων μάλιστα φίλος ὤν, νῦν πάντων διαφορώτατός εἰμι, πῶς ἄν* (oder *οὐκ ἄν*) *ἔτι δικαίως, ὑμᾶς αἱρούμενος ἀντὶ Σεύθου, ὑφ' ὑμῶν αἰτίαν ἔχοιμι;* (*Ξε. Ἀν.* 7, 6, 15). *Οὕτω γὰρ καὶ ἑπόμενοι ἂν φίλοι τῷ Κύρῳ καὶ πρόθυμοι ἑποίμεθα καὶ ἀπιόντες ἀσφαλῶς ἂν ἀπίοιμεν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 19. So wird öfters das ἄν des Hauptverbums bei einem vorhergehenden Participium geſetzt). Wenn ἄν ſo von ſeinem Verbum, beſonders weiter, entfernt iſt, wird es bisweilen unmittelbar bei demſelben wiederholt: *Ὥσπερ ἄν, εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἄν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην, καὶ δὴ καὶ νῦν ὑμῶν δέομαι τὸν μὲν τρόπον τῆς λέξεως ἐᾶν, τοῦτο δὲ τὸν νοῦν προσέχειν, εἰ δίκαια λέγω* (*Πλ. Ἀπολ.* 17). *Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνι ἂν θεῶν θύων καὶ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν ἔλθοι τὴν ὁδόν, ἣν ἐπινοεῖ* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 6). *Οἶδα ὑμᾶς ταὐτὰ ἐμοὶ ἐπισταμένους, ὥστε κἂν ἄλλους εἰκότως ἂν διδάσκοιτε* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 35) [1]).

Anm. Eine Umſtellung des ἄν findet ſtatt im Ausdruck *οὐκ οἶδ' ἂν εἰ* oder *οὐκ ἂν οἶδ' εἰ* für *οὐκ οἶδα, εἰ — ἄν*, z. B. *Ἐγὼ ἃ χθὲς ἤκουσα, οὐκ ἂν οἶδα εἰ δυναίμην ἅπαντα ἐν μνήμῃ πάλιν λαβεῖν* (*Πλ. Τιμ.* 26).

---

[1]) Ἄν wiederholt bei den einzelnen Beſtimmungen des Verbums (*οὔτε — οὔτε, μὲν — δέ*): *Εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικά, πάλαι ἂν ἀπολώλειν καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκειν οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν* (*Πλ. Ἀπολ.* 31). *Δίκαιος μὲν ἂν εἴης, σοφὸς δ' οὐκ ἄν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 12).

*Οὐκ οἶδ' ἂν εἰ πείσαιμι, πειρᾶσθαι δὲ χρή* (*Εὐρ. Μηδ.* 941). Noch möge bemerkt werden die Verbindung des zum Verbum gehörenden *ἄν* mit dem einräumenden *καί*, so daß *εἰ* nach *κἄν* folgt mit dem Ind. oder Opt. nach den gewöhnlichen Regeln (*κἄν εἰ = ἄν — καὶ εἰ*): *Νῦν μοι δοκεῖ κἂν ἀσέβειαν εἰ καταγιγνώσκοι τις Μειδίου, τὰ προσήκοντα ποιεῖν* (*Δημ.* 21, 51, = *καὶ εἰ — καταγιγνώσκοι, τὰ πρ. ἂν ποιεῖν*). Daher bisweilen *κἂν εἰ* blos für *καὶ εἰ* in einer hinzugefügten Einräumung: selbst wenn. (Verschieden von *κἄν = καὶ ἐάν*.)

c) *Ἄν* steht bisweilen elliptisch, so daß ein unmittelbar vorhergehendes Verbum in hypothetischem Indicativ oder Optativ unterverstanden wird: *Οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθημέρον ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει· οὐκ ἂν οὖν τοξότας γε* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 50; nämlich *ποιήσειεν*: zu guten Bogenschützen wird sie dieselben wenigstens nicht machen). *Πάλαι γ' ἀλεκτρυόνος ἤκουσ' ἐγώ· οἱ δ' οἰκέται δέγκουσιν· ἀλλ' οὐκ ἂν πρὸ τοῦ* (*Ἀριστ. Νεφ.* 5; nämlich *ἔφεγκον*: das hätten sie in alten Zeiten nicht gethan). *Ἐπ' οὐδενὶ ῥώματι οὐδὲ πώματι ἀνὴρ Πέρσης οὕτως ἐκπλαγείη ἂν ὥστε μὴ οὐ προνοεῖν, ἅπερ ἂν καὶ μὴ ἐπὶ σίτῳ ὤν* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 17; nämlich *προνοοίη*). Besonders ist zu merken das elliptische *ὥςπερ ἂν εἰ* (*ὅσον περ ἂν εἰ*), als ob (eigentlich: wie Einer hätte thun können, gethan haben würde, wenn): *Εἰ ὁ συμβὰς σκηπτὸς* (Unglücksturm) *μὴ μόνον ἡμῶν ἀλλὰ πάντων τῶν ἄλλων Ἑλλήνων μείζων γέγονε, τί χρὴ ποιεῖν; ὥςπερ ἂν εἰ τις ναύκληρον πάντ' ἐπὶ σωτηρίᾳ πράξαντα εἶτα, συντριβέντων αὐτῷ τῶν σκευῶν, τῆς ναναγίας αἰτιῷτο* (*Δημ.* 18, 194) [1]).

§. 140. (Schlußbemerk. zu Cap. 1, 2 und 3). Von den Fällen, in welchen die Griechen nicht durch den Modus des Verbums bezeichnen, daß der Satz nicht schlechthin als wirklich ausgesagt wird, obgleich Veranlassung dazu sein könnte, sondern abweichend vom lateinischen und in einigen Fällen auch vom deutschen Sprachgebrauch, den Indicativ ohne *ἄν* behalten, sind außer denjenigen, welche bei den vorhergehenden Regeln vom Conjunctiv und Optativ als Ausnahmen genannt sind, besonders folgende zu erwähnen: a) declarative Objectssätze (mit *ὅτι* und *ὡς*) und abhängige Fragesätze nach einem Präs. oder Fut. (nach einem Präteritum im Optativ s. §. 130); b) relative Sätze, die eine Absicht und Bestimmung bezeichnen, nach einem Präs. oder Fut.; vgl. §. 115 a. Anm. (nach einem Präteritum im Optat. s. §. 132 d.); ebenfalls diejenigen, welche die Folge einer Beschaffenheit (lat. Gr. §. 364) oder eine Ursache (lat. Gr. §. 366) ausdrücken, oder die zu einer negativen Vorstellung gehören: *Οὐχ ἕξουσι δεῖξαι νόμον, καθ' ὃν ἐξῆν αὐτοῖς ταῦτα πρᾶξαι* (*Ἰσαι.* 10, 11). c) Nebensätze, welche zu einem hypothetischen Satz im Indicativ mit *ἄν* oder zu einer im Indicativ als nicht existirend ausgesagten Bedingung gehören; s. §. 117 a. Anm. 2; d) relative oder conjunctionale Nebensätze, welche, als Glieder einer andern Vorstellung, Objects- oder Absichtssätze oder infinitivische Sätze (oder Vorstellungen, durch einen einzelnen Infinitiv ausgedrückt) bei Hauptsätzen im Präsens oder Futurum

[1]) *Ὥςπερ ἂν εἰ παῖς*, als ob Einer ein Kind wäre = wie ein Kind (*Πλ. Γοργ.* 479).

ergänzen: *Σκεπτέον, μὴ πρότερον τούσδε γενέσθαι μεγάλους ἐάσωμεν ἢ ἐκεῖνοι μικροὶ γενήσονται* (*Δημ.* 16, 5); (außer in den Fällen, wo das Relativ oder die Conjunction mit *ἄν* und dem Conjunctiv gebraucht wird). (Folgeſätze bei *ὥστε* im Indicativ oder Infinitiv; ſiehe bei dem Infinitiv §. 166.)

## Capitel 4.

## Der Imperativ.

§. 141. Durch den Imperativ wird eine Bitte, ein Befehl, eine Vorſchrift oder Ermahnung nebſt einer Einräumung und Erlaubniß ausgedrückt, im Präſens ganz allgemein oder von einer dauernden und wiederkehrenden Handlung, im Aoriſt von einer einzelnen vorübergehenden Handlung. Bisweilen iſt der Unterſchied zwiſchen dem Präſens und dem Aoriſt gering, und er fällt weg, wo nur die eine Form gebräuchlich iſt. Der Imperativ des Perfectums im Medium mit paſſiver Bedeutung (Perfectums im Paſſiv) wird gebraucht, wo die Bitte, der Befehl u. ſ. w. auf einen vollendeten Zuſtand ſich bezieht. Von Verben, deren Perfectum im Indicativ die Bedeutung eines Präſens hat, wird der Imperativ des Perfectum (im Activ und Medium) in derſelben Bedeutung gebraucht. *Θάῤῥει. Τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονεῖς τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου* (*Ἰσοκρ. Δημον.* 16). *Βοώντων* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 186. Laß ſie ſchreien!). — *Εἰπέ μοι* (ſage mir; aber *λέγε*, ſprich!). *Ἐπίσχες* (halt einen Augenblick an)! *Λαβὲ τὰς μαρτυρίας καὶ ἀνάγνωθι* (*Δημ.* 27, 17 und öfter, aber auch *λαβέ μοι τὰς μ. καὶ ἀναγίγνωσκε*, ebenderſ. 27, 26, weil das Vorleſen im Verhältniß zum Moment des Hervornehmens eine dauernde Handlung bildet). *Σκοπῶμεν κοινῇ, καὶ εἴ πῃ ἔχεις ἀντιλέγειν ἐμοῦ λέγοντος, ἀντίλεγε* (öfter und länger) *καί σοι πείσομαι· εἰ δὲ μή, παῦσαι ἤδη* (höre ein für alle Mal auf) *πολλάκις μοι λέγων τὸν αὐτὸν λόγον* (*Πλ. Κριτων* 48). *Ἐὰν δοῦλος ἐλεύθερον ἀποκτείνῃ θυμῷ, παραδιδόντων οἱ δεσπόται τὸν δοῦλον τοῖς προσήκουσι τοῦ τελευτήσαντος* (*Πλ. Νομ.* 9, 868; aber ebendaſ. 879: *παραδότω τὸν δοῦλον ὁ κεκτημένος*). *Ὃς ἂν ἱεροσυλῶν ληφθῇ, ἐκτὸς τῶν ὅρων τῆς χώρας γυμνὸς*

ἐκβληθήτω (Πλ. Νομ. 9, 854). Περὶ τῶν ἰδίων ταῦτά μοι προειρήσθω (Ἰσοκρ. Πανηγ. 14; ſei dieſes geſagt). Μέμνησο τῶν λόγων. Κεκράγετε. Ἴσθι θνητὸς ὤν.

Anm. 1. Beſonders iſt zu merken die Vermiſchung von Frage und Befehl im Ausdruck οἶσθ' ὃ (ὡς) δρᾶσον; (Weißt Du, was Du thun ſollſt?) mit folgendem Befehl. (Poetiſch. Bei Platon: Τί οὖν; τετάχθω ἡμῖν κατὰ δημοκρατίαν τοιοῦτος ἀνήρ, ὡς δημοκρατικὸς ὀρθῶς ἂν προσαγορευόμενος; Τετάχθω, ἔφη. Πολ. 8, 562.)

Anm. 2. Statt des Imperativs in der zweiten und bisweilen in der dritten Perſon gebrauchte die ältere Sprache auch den Infinitiv, und nach dieſem Beiſpiele auch bisweilen die attiſchen Dichter (doch nur für die zweite Perſon) und zuweilen Platon und Thukydid (ſo daß die Vorſtellung von der Handlung blos im Allgemeinen hingeſtellt wird): Καὶ ταῦτ' ἰὼν Κῖσω λογίζου, κἂν λάβῃς μ' ἐψευσμένον, Φάσκειν ἐμ' ἤδη μαντικῇ μηδὲν φρονεῖν (Σοφ. Οἰδ. Τ. 462). Ἐγὼ ἔχων τοὺς μετ' ἐμαυτοῦ, προσπεσοῦμαι δρόμῳ κατὰ μέσον τὸ στρατόπεδον· σὺ δε, Κλεαρίδα, ὕστερον, ὅταν ἐμὲ ὁρᾷς ἤδη προσκείμενον, τοὺς μετὰ σαυτοῦ καὶ τοὺς ξυμμάχους ἄγων αἰφνιδίως τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν (Θουκ. 5, 9). (Vom Acc. mit Inf. ſ. §. 168 a. 1.)

Anm. 3. Statt des Imperativs wird in Befehlen und Aufforderungen auch ὅπως (in Verboten ὅπως μή) mit dem Indic. Futur. gebraucht; ſ. §. 123. Anm. 4. (Πρὸς ταῦτα πράξεις, οἷον ἂν θέλῃς, Σοφ. Οἰδ. Κ. 956., Du magſt thun —). Ein eifriger und heftiger Befehl wird in der Form einer verneinenden Frage im Indicativ des Futurums ausgedrückt: Παῖδες, οὐ σκέψεσθε; (Πλ. Συμπ. 212. Seht gleich nach, Sclaven!). Οὐκ ἀποδωίξεις σαυτὸν ἀπὸ τῆς οἰκίας; (Ἀριστ. Νεφ. 1296. Willſt Du Dich gleich packen!) Eine Aufforderung wird auch durch eine verneinende Frage mit Τί οὐ im Präſens oder (gewöhnlicher) Aoriſt ausgedrückt: Τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, πῶς ἄν τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἀνδρῶν μὴ διαμαρτάνοιμεν; (Ξε. Ἀπομν. 3, 1, 10). Τί οὖν οὐ διηγήσω μοι τὴν συνουσίαν σοῦ καὶ Πρωταγόρου, εἰ μή τί σε κωλύει; (Πλ. Πρωτ. 310). (Λέγοις ἄν, Du könnteſt vielleicht ſagen; ſ. §. 136.)

Ein Verbot wird durch μή (μηδείς) mit dem Imperativ des Präſens oder, wo nach dem im vorhergehenden Paragraphen angegebenen Unterſchiede der Aoriſt erfordert wird, mit dem Aoriſt im Conjunctiv ausgedrückt. §. 142.

Μὴ φοβοῦ! Μηδένα φίλον ποιοῦ πρὶν ἂν ἐξετάσῃς, πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις (Ἰσοκρ. Δημ. 24). — Μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη καὶ τὸ μέλλον ἀόρατον (Ἰσοκρ. Δημ. 29). Μηδεὶς ὑπολάβῃ με βούλεσθαι λαθεῖν, ὅτι τούτων ἕνια πέφρακα τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ πρότερον (Ἰσοκρ. Φιλ. 93). Μὴ ἀκοῦσι μὲν τοῖς τριάκοντα ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ' ἀφῆτε (Λυσ. 12, 80). Μὴ θέσθε νόμον μη-

[illegible] ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς λύσατε [illegible] 1. 193.

Anm. 1. [illegible] mit dem Imperativ des Aorists ist in der zweiten Person bei den Attikern nicht gebräuchlich; mit der dritten Person findet es sich hin und wieder: οὐ κεκοσμημένους λόγους ἀλλ' ἀκούσεσθε εἰκῇ λεγόμενα τοῖς [illegible] ὀνόμασι· καὶ μηδεὶς ὑμῶν προσδοκησάτω ἄλλως [illegible] 17.

Anm. 2. Ein strenges Verbot wird auch durch eine Frage mit οὐ [illegible] (§. 124 a. Anm. 4).

## Capitel 5.

## Der Infinitiv und seine Zeiten.

§. 143. (387.) Der Infinitiv drückt den Begriff des Verbums im Allgemeinen in den verschiedenen Zeiten aus. Durch das Hinzufügen des Artikels zum Infinitiv wird der Begriff des Verbums als bestimmt und für sich gedacht hervorgehoben. Dadurch kann zugleich der Infinitiv auf substantivische Weise in den verschiedenen Casus mit den übrigen Gliedern des Satzes in Verbindung treten.

Anm. Der Infinitiv wird im Griechischen (wie zum Theil im Deutschen) bisweilen in einer ziemlich losen Verbindung einem Prädicat zur nähern Bestimmung beigefügt, so daß das Verhältniß sich nur schwierig begränzen läßt, und daß bisweilen eine Verbindung in verschiedenem Zusammenhang eine verschiedene Auffassung erlaubt, z. B. δυνατὸς ποιεῖν (s. §. 149. 150). In verschiedenen Verbindungen wird statt des bloßen Infinitivs auch (mehr oder weniger selten) mit geringem oder keinem Unterschiede der Infinitiv mit ὥστε gebraucht, welche Partikel überhaupt eine Wirkung oder eine Absicht bezeichnet (so daß, damit daß), deren bestimmte Bedeutung aber bisweilen fast ganz verschwindet.

§. 144. (388.) Der Infinitiv kann als Subject und als Prädicatsnomen stehen, wenn eine Handlung im Allgemeinen charakterisirt wird, (z. B. Τοῦτο μανθάνειν καλεῖται). Der Infinitiv als Subject hat den Artikel, wenn er deutlich hervortritt als der gegebene und erste Begriff des Satzes, von welchem etwas ausgesagt werden soll; er steht aber ohne Artikel, wo das Prädicatsnomen mit ἐστίν gewissermaßen zu einem unpersönlichen Ausdruck verwächst, der als Hauptglied hervortritt und durch den Infinitiv vervollständigt wird (im Deutschen: es ist gut, es

iſt eine Sünde, — zu —), oder auch das Prädicat aus einem einzelnen Verbum beſteht, das ſich ebenſo auffaſſen läßt: *Τὸ δίκην διδόναι πότερον πάσχειν τί ἐστιν ἢ ποιεῖν;* (*Πλ. Γοργ.* 476). *Οὐχ οὕτως ἡδύ ἐστι τὸ ἔχειν χρήματα ὡς ἀνιαρὸν τὸ ἀποβάλλειν* (*Ξε. Κυρ.* 8, 3, 42). *Πολλὰ συμβάλλεται εἰς τὰς πράξεις τὸ εὔνους ἔχειν τοὺς ὑπηρέτας. Μεγίστην ἡγοῦμαι συμμαχίαν εἶναι τὸ τὰ δίκαια πράττειν* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 59). *Τοῦτό ἐστι τὸ ἀδικεῖν, τὸ πλέον τῶν ἄλλων ζητεῖν ἔχειν* (*Πλ. Γοργ.* 483. So faſt immer bei einem Infinitiv, der zuerſt durch ein Pronomen angedeutet wird). — *Οὐχ ἡδὺ πολλοὺς ἐχθροὺς ἔχειν* (*Δημ.* 19, 221). *Οἰκονόμου ἀγαθοῦ ἐστιν εὖ οἰκεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον* (*Ξε. Οἰκ.* 1, 2). *Ὥςπερ ἐν ἵπποις, οὕτω καὶ ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἕκπλεω τὰ δέοντα ἔχωσι, τοσούτῳ ὑβριστοτέρους εἶναι* (*Ξε. Ἱερ.* 10, 1; es liegt in der Natur einiger Menſchen, — zu ſein; aber: *τὸ αἰδεῖσθαι ἐν τοῖς τοιούτοις οὐκ ἔνεστιν*). *Νομίσατε ἀσέβημα μηδὲν ἕλαττον εἶναι τῶν μηδὲν ἠδικηκότων καταγνῶναι ἢ τοὺς ἠσεβηκότας μὴ τιμωρεῖσθαι* (*Ἀνδοκ.* 1, 32). (*Ἡλίκα ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προσδεῖ. Δημ.* 1, 27; wie groß der Unterſchied iſt — zu kriegen).

Anm. 1. Sehr ſelten wird bei einer ſolchen unperſönlichen Auffaſſung *ὥςτε* vor dem Infinitiv hinzugefügt: *Ἀδύνατον ὑμῖν ὥςτε Πρωταγόρου τοῦδε σοφώτερόν τινα ἑλέσθαι βραβευτὴν τῶν λόγων* (*Πλ. Πρωτ.* 338).

Anm. 2. Zu einem Infinitiv, der allgemein (ohne beſtimmtes Subject) ausgeſagt wird, kann ein Nebenſatz in der dritten Perſon gefügt werden, ohne ausdrücklich angegebenes Subject, da dies daſſelbe iſt, das man beim Infinitiv hinzudenken muß (jemand, man); (doch wird häufiger *τίς* hinzugefügt). *Τὸ θάνατον δεδιέναι οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα· δοκεῖν γὰρ εἰδέναι ἐστίν, ἃ οὐκ οἶδεν* (*Πλ. Ἀπολ.* 29). *Οὔτ' ἀνταδικεῖν δεῖ οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ ὑπ' αὐτῶν* (*Πλ. Κριτων* 49). Gleichfalls kann *αὐτός, ἑαυτοῦ* auf das im Infinitiv liegende Subject bezogen werden: *Οὐκ ἄρα τοῦτ' ἐστὶ τὸ μέγα δύνασθαι, τὸ ποιεῖν, ἃ δοκεῖ αὐτῷ* (*Πλ. Γοργ.* 469).

§. 145. (389.) Der Infinitiv ſteht (ohne Artikel) bei Verben, deren Bedeutung ſich direct auf eine gewiſſe Handlung deſſelben Subjects und deren Ausführung bezieht, um die Handlung anzuzeigen; ebenfalls bei unperſönlichen Verben, die ein ähnliches Verhältniß zwiſchen einem Subject und einer Handlung (z. B. Möglichkeit oder Pflicht) ausdrücken, und bei vielen Redensarten, welche die Bedeutung eines ſolchen, perſönlichen oder unperſönlichen, Verbums haben. *Ἐπιθυμῶ αὐτοκράτωρ γίγνεσθαι ἄρχων* (*Ξε. Ἀν.* 5, 9, 21). *Ἔγνων* (ich beſchloß) *τὸν*

ποταμὸν διαβῆναι. Ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι (Θουκ. 3, 74). Οὐ πέφυκας δουλεύειν. Αἰσχύνομαι πτωχεύειν. Ὀκνῶ λέγειν. Φοβοῦμαι διελέγχειν σε. — Δέδοκται ἡμῖν (ἔδοξεν) ἀπιέναι. Ἐξῆν μένειν. Συνέβη μοι πεσεῖν. Ὦ Ζεῦ, λαβεῖν μοι γένοιτο τοὺς πολεμίους ὡς ἐγὰ βούλομαι (Ξε. Κυρ. 6, 3, 11). Ἐκ τοῦ ταῦθ' οὕτως ἔχειν ὑπάρχει ὑμῖν ἀσφαλῶς οἰκεῖν (Δημ. 23, 102). — Ἐν νῷ ἔχω ἐκπλεῖν. Οὐχ ὥρα καθεύδειν. Ἃ τυγχάνω ἀκηκοώς, οὐδεὶς φθόνος λέγειν (Πλ. Φαιδ. 61; bin ich erbötig zu —).

Anm. 1. Außer den Verben, die im Allgemeinen einen Willen (eine Forderung, ἀξιῶ), ein Vermögen (πέφυκα, bin befähigt, geſchickt zu), eine Pflicht, Gewohnheit, Neigung (φιλῶ), Abneigung (οὐ φθονῶ διδάσκειν ὑμᾶς), Furcht (αἰσχύνομαι [1]), εὐλαβοῦμαι), einen Anfang, ein Verſäumen, Vergeſſen bezeichnen, werden von einigen Schriftſtellern Verben, die an ſich keine ſolche Bedeutung haben, hin und wieder in einer beſondern Verbindung mit dem Infinitiv gebraucht, z. B. ξυμβαίνω τινὶ παραδιδόναι ἐμαυτόν (Θουκ. 2, 4; komme mit jemand überein, mich zu ergeben), πιστεύω παρακατατίθεσθαί τινι χρήματα ἢ υἱοὺς ἢ θυγατέρας (Ξε. Ἀπομν. 4, 4, 17 = τολμῶ), u. ſ. w. (Poetiſch: ἐνίκησε δεῦρο μολεῖν, Σοφ. Ἀντ. 233, die Meinung ſiegte = ἔδοξεν. Μένει σε πυθέσθαι παιδὸς δύσφορον ἄταν, Σοφ. Αἴας 641, es ſteht Dir bevor.) Redensarten, die den Infinitiv regieren, werden beſonders von einem Subſtantiv gebildet, das eine Gemüthsſtimmung oder Umſtände in Beziehung auf eine Handlung bezeichnet, und das für ſich allein einen objectiven Genitiv haben könnte, entweder mit ἐστίν, γίγνεται (z. B. φόβος, ὄκνος ἐστὶ τοῖς Ἕλλησι στρατεύειν ἐπὶ τὸν μέγαν βασιλέα, ἀνάγκη γίγνεταί μοι ἀπιέναι oder blos ἀνάγκη ἀπιέναι, οὐδεὶς κίνδυνός μοι πάσχειν τι) oder mit einem andern Verbum (Δέδοικα, μὴ ἃ νῦν οὐ βουλόμεθα, ὕστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν, Δημ. 1, 15. Ἀνάγκη τίς μοι ἐκ τύχης παραβάλλει ἐπιμεληθῆναι τῆς πόλεως, Πλ. Πολ. 6, 499. Τῶν ζώων τινὰ φύσιν ἔχει τιθασεύεσθαι, Πλ. Πολιτ. 264. = πέφυκεν. Ἐν ἀπόρῳ εἶχοντο οἱ Ἐπιδάμνιοι θέσθαι τὸ παρόν, Θουκ. 1, 25. Τοῖς στρατιώταις ὁρμὴ ἐνέπεσεν ἐκτειχίσαι τὸ χωρίον, Θουκ. 4, 4). Vgl. bei dem Genitiv des Infinitivs §. 156. Anm. 1. (Πολλοῦ, μικροῦ δέω ποιεῖν τι. Σμικροῦ τινος ἐνδεὴς εἰμι πάντ' ἔχειν (Πλ. Πρωτ. 329). Βραχὺ ἀπολείπομεν διακόσιοι εἶναι (Θουκ. 7, 70). Παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν (Ἰσοκρ. Αἴγιν. 22.)

Anm. 2. Nach einigen Verben, die ein Sinnen und Streben bezeichnen (μηχανῶμαι, φροντίζω), folgt gewöhnlich ὅπως oder ein Frageſatz (εἴ πως, ὡς ἄν).

---

[1]) Αἰσχύνομαι θεοὺς Κῦρον προδοῦναι (Ξε. Ἀν. 2, 3, 22; ſchäme mich vor den Göttern, den K. zu verrathen).

Anm. 3. Bei einzelnen von dieſen Verben und Redensarten findet ſich hin und wieder ὥστε hinzugefügt, indem das Verbum mehr für ſich ſelbſt aufgefaßt wird: *Οἱ Κορίνθιοι εὐθὺς πρῶτοι ἐψηφίσαντο ὥστε πάσῃ προθυμίᾳ ἀμύνειν τοῖς Συρακουσίοις* (*Θουκ.* 6, 88; faßten gleich einen Beſchluß, der darauf ausging, die —). *Πάνυ μοι ἐμέλησεν ὥστε εἰδέναι, ὁπόσον οἱ πολέμιοι κατεῖχον χωρίον* (*Ξε. Κυρ.* 6, 3, 19; ich habe mir viel Mühe gegeben in der Richtung, d. h., um zu —). *Εἰς ἀνάγκην καθέσταμεν ὥστε κινδυνεύειν* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 51). Von der Hinzufügung des Artikels ſ. §. 154 b. Anm.)

Der Infinitiv ſteht nach den Verben, welche eine Einwirkung auf Andere, um ſie zu einer Handlung zu bewegen (wie bitten, überreden, antreiben, verleiten, gewöhnen, befehlen, erlauben, zwingen, rathen, lehren u. ſ. w.) oder ein Verbot, Abrathen, Hinderniß bezeichnen, um die Handlung zu bezeichnen, auf welche die Einwirkung ſich bezieht; ebenfalls nach Redensarten, welche die Bedeutung eines ſolchen Verbums haben: *Οἱ νόμοι οὐκ εἴων ἄλλως ποιεῖν* (*οὐκ εἴων ἡμᾶς ἄλλως ποιεῖν*). *Ἐκέλευσα τὸν κήρυκα περιμεῖναί με. Δέομαι ὑμῶν συγγνώμην μοι ἔχειν. Παραινοῦμέν σοι πείθεσθαι τοῖς βελτίοσιν. Ἐπήρθην* (fühlte mich getrieben) *πάλιν γράφειν περὶ ταύτης τῆς ὑποθέσεως* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 10). *Εἷς τῶν στρατιωτῶν εἶπε* (vorſchlagen) *στρατηγοὺς ἑλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 14). *Οἱ Ἕλληνες ἐβόων ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ, ἀλλ' ἐν τάξει ἕπεσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 19; riefen einander zu, ſie ſollten nicht —). *Οἱ ἰατροὶ πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ* (*Πλ. Πρωτ.* 334. Von *μή* ſ. bei den Negationen, §. 210). *Τί Φίλιππον κωλύσει βαδίζειν ὅποι βούλεται;* (*Δημ.* 1, 12). — *Περδίκκας προσέφερε λόγους τοῖς ἐπὶ Θράκης Χαλκιδεῦσι ξυναποστῆναι* (*Θουκ.* 1, 57; machte den Vorſchlag —). *Ψήφισμα εἶπεν ἐν ὑμῖν Ἀριστοφῶν ἑλέσθαι ζητητάς* (*Δημ.* 24, 11). *Ἡ πόλις ἐν τῷ παρόντι τοῖς πονηροῖς ἐξουσίαν δίδωσι καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν ὅ,τι ἂν βουληθῶσιν* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 164). *Οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι* (*Θουκ.* 2, 87).

§. 146. (390.) (372.)

Anm. 1. Außer den Verben, die im Allgemeinen und im Ganzen eine ſolche Bedeutung haben (worunter *λέγω*, *εἶπον*, ſage einem, er ſolle), werden einige ſeltener oder in einer ſpeciellen und abgeleiteten Bedeutung ſo gebraucht, z. B. *δίδωμι*, *ἀποδίδωμι*, erlaube, geſtatte, *ἄγω*, verleite, (*ἐπεκλάσθην τῇ γνώμῃ τὰ ὅπλα παραδοῦναι*, *Θουκ.* 4, 37, ließ mich

beugen und bewegen —), ἀγγέλλω τινὶ παρεῖναι (daß er ſich einfinden ſoll; συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς παρεῖναι, Θουκ. 2, 10), παιδεύω τινὰ στρατηγεῖν (Feldherr zu ſein), ἐναντιοῦμαί τινι μὴ ποιεῖν τι (widerſetze mich, daß Jemand etwas thue) u. ſ. w. Von Redensarten mit einem Subſtantiv, das für ſich den Genitiv regieren könnte, ſiehe bei dem Genitiv des Infinitivs §. 156. Anm. 1. Von den Verben, welche bedeuten abhalten von u. ſ. w. ſ. §. 156. Anm. 3.

Anm. 2. Verſchiedene von dieſen Verben, namentlich diejenigen, welche eine Aufforderung (παραγγέλλω, διακελεύομαι) oder ein Verbot (ἀπαγορεύω) bezeichnen, haben auch einen Satz mit ὅπως, (ὅπως μή): Διακελεύονται τῷ νέῳ, ὅπως, ἐπειδὰν ἀνὴρ γένηται τιμωρήσεται τοὺς ἀδικήσαντας (Πλ. Πολ. 8, 549). Nach einigen Verben, die antreiben bedeuten (z. B. πείθω, δέομαι), ſteht bisweilen (Thukydid) der Infinitiv mit ὥστε: Οἱ Ἀμπρακιῶται ἐλθόντες πρὸς Εὐρύλοχον πείθουσιν ὥστε μετὰ σφῶν Ἄργει τῷ Ἀμφιλοχικῷ ἐπιχειρῆσαι (Θουκ. 3, 102). Ἀφίκετο ἐπιστολὴ πρὸς Ἀστύοχον ἐκ Λακεδαίμονος ὥστε ἀποκτεῖναι Ἀλκιβιάδην (Θουκ. 8, 35: ein Brief, daß er ſollte —).

§. 147. Der Infinitiv ſteht bei Verben, die eine Meinung oder Aeußerung bezeichnen (v. sentiendi et declarandi), wenn die Meinung oder Aeußerung eine Handlung oder einen Zuſtand deſſelben Subjects betrifft (φημὶ εἶναι, ὑπισχνοῦμαι ἐλεύσεσθαι), und ebenfalls bei Verben, welche bewirken bezeichnen (v. faciendi), wenn das Bewirkte eine Handlung deſſelben Subjects iſt (Γύγης διεπράξατο τῶν ἀγγέλων γενέσθαι τῶν παρὰ βασιλέα, Πλ. Πολ. 2, 360). S. das Nähere bei dem Accuſ. mit Infinitiv §. 160 u. 164.

§. 148. Der Infinitiv wird auf verſchiedene Weiſe zu einigen Verben gefügt, um die Abſicht der Handlung zu bezeichnen:

(411 A. 2.) a) zu den Verben, welche bezeichnen: jemand dazu auswählen oder einſetzen, daß er etwas ſei oder thue, bisweilen auch zu denjenigen, welche bezeichnen: an einem Orte anbringen (ſenden, hinterlaſſen) oder (ſeltener) geben, um etwas zu ſein oder zu thun, ſo daß der Objectsaccuſativ (beim Paſſiv der Subjectsnominativ) des Hauptverbums das Subject des Infinitivs iſt. (Bei den letzteren Verben iſt jedoch ein Participium als Appoſition gebräuchlicher, welches auch bei den erſteren gebraucht werden kann; ſ. bei den Participien.) Οἱ πρόγονοι τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 37). Δῆλον, ὅτι κυβερνᾶν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἀπολέσειεν ἂν οὓς ἥκιστα βούλοιτο (Ξε. Ἀπομν. 1, 7, 3).

*Καὶ γυναῖκες ἄρα αἱ τοιαῦται τοῖς τοιούτοις ἀνδράσιν ἐκλεκτέαι συνοικεῖν* (*Πλ. Πολ.* 5, 456 = *αἵτινες συνοικήσουσιν*). *Ξενοφῶν τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον* (*Ξε. Ἀν.* 5, 2, 1). *Οἱ Ἀθηναῖοι δέκα τῶν νεῶν προὔπεμψαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα* (*τῶν Συρακουσίων*) *πλεῦσαί τε καὶ κατασκέψασθαι, εἰ τι ναυτικὸν ἐστι καθειλκυσμένον* (*Θουκ.* 6, 50. Gewöhnlicher: *πλευσουμένας καὶ κατασκεψομένας*). *Βοιωτοὶ τοὺς ἱππέας παρείχοντο τοῖς Πελοποννησίοις ξυστρατεύειν* (*Θουκ.* 2, 12. Gew. *ξυστρατεύσοντας*).

Anm. Bei den Dichtern auch bei *εἶμι, ἥκω, βαίνω* und bei *εἰμί* (bin zugegen um zu): *Μανθάνειν ἥκομεν ξένοι πρὸς ἀστῶν* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 12). *Ποῦ δῆτ' ἀμύνειν οἱ κατὰ στέγας Φρύγες*; (*Εὐρ. Ὀρεστ.* 1473).

b) Zu den Verben, welche bedeuten: etwas geben (hingeben, anbieten) und nehmen um etwas damit zu machen, so daß das Object des Hauptverbums zugleich das Object des Infinitivs ist: *Παρέχω ἐμαυτὸν τέμνειν καὶ καίειν* (*Πλ. Γοργ.* 480). *Οἱ Φλιάσιοι τὴν πόλιν φυλάττειν τοῖς Λακεδαιμονίοις παρέδωκαν* (*Ξε. Ἑλλ.* 4, 4, 15). *Ὅσοι περιῆσαν τῶν Θηβαίων, παρέδοσαν σφᾶς αὐτοὺς τοῖς Πλαταιεῦσι χρήσασθαι ὅ,τι ἂν βούλωνται* (*Θουκ.* 2, 4; um mit sich zu machen, daß diese mit ihnen machten —). *Εἰ βουλοίμεθά τῳ ἐπιτρέψαι παῖδας παιδεῦσαι, ἆρ' ἀξιόπιστον εἰς ταῦτα ἡγησαίμεθ' ἂν τὸν ἀκρατῆ*; (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 5, 2). *Ὅταν οἱ τύραννοι τοὺς κοσμίους καὶ δικαίους διὰ τὸν φόβον ὑπεξαιρῶνται, τίνες ἄλλοι αὐτοῖς καταλείπονται χρῆσθαι* (zum Gebrauch) *ἀλλ' ἢ οἱ ἄδικοι καὶ ἀκρατεῖς*; (*Ξε. Ἱερ.* 5, 2). (*Αἰτῶ πιεῖν*, verlange zu trinken; *αἱ γυναῖκες πιεῖν ἔφερον τοῖς ἀνδράσιν*, *Ξε. Ἑλλ.* 7, 2, 9). (422.)

Anm. 1. Selten steht dieser Infinitiv im Passiv, so daß das Object des Hauptverbums als Subject des Infinitivs aufgefaßt wird: *Μηδείς σε πείσῃ τῷ φαρμάκῳ τούτῳ τὴν αὐτοῦ κεφαλὴν θεραπεύειν, ὃς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν πρῶτον παράσχῃ τῇ ἐμῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι* (*Πλ. Χαρμ.* 157).

Anm. 2. Dichterisch: *Στέφεα δίδοτε, φέρετε· πλόκαμος δδε καταστέφειν* (*Εὐρ. Ἰφιγ. Αὐλ.* 1478, nämlich *ἐστίν*: hier ist mein Haar zu bekränzen, um bekränzt zu werden).

Anm. 3. Hin und wieder steht ein Infinitiv bei den Verben geben,

haben, daſein in der Bedeutung: etwas damit (als Werkzeug, Mittel), daran, darin u. ſ. w. zu machen: *Οἱ στρατιῶται ἀργύριον οὐκ εἶχον ἐπισιτίζεσθαι* (Xe. *Ἀν.* 7, 1, 7). *Ἀριστάρχῳ ἔδοτε ἡμέραν ἀπολογήσασθαι* (Xe. *Ἑλλ.* 1, 7, 28). *Ἐκεῖ σκιά τ' ἐστὶ καὶ πόα καθίζεσθαι ἥ, ἐὰν βουλώμεθα, κατακλιθῆναι* (Πλ. *Φαιδρ.* 229). Beſonders ſteht ſo oft der Infinitiv eines intranſitiven mit *ἐν* zuſammengeſetzten Verbums, um zu bezeichnen, daß etwas hingegeben wird (da iſt u. ſ. w.), damit etwas daran (als Ort oder Gegenſtand) gethan werde: *Οὐ πάνυ δέδοκται ἐμαυτόν σοι ἐμμελετᾶν παρέχειν* (Πλ. *Φαιδρ.* 228). *Τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματα Αἰσχίνῃ ἐνευδοκιμεῖν ἀπέκειτο* (*Δημ.* 18, 198).

§. 149. Der Infinitiv ſteht bei Adjectiven, welche Vermögen, Tüchtigkeit und Fähigkeit oder Eifer und Bereitwilligkeit zu etwas, Vortrefflichkeit in etwas oder das Gegentheil bezeichnen, und bei *ἄξιος* und *ἀνάξιος*, um das Adjectiv näher zu beſtimmen (wie bei den §. 145 angegebenen Verben, ſo daß alſo das Subject des Adjectivs auch das des Infinitivs iſt): *Θεμιστοκλῆς ἱκανώτατος ἦν εἰπεῖν καὶ γνῶναι καὶ πρᾶξαι* (*Λυσ.* 2, 48). *Τούτου μεῖζον ἀγαθὸν σωφροσύνη οὐ δυνατὴ πορίσαι ἀνθρώπῳ* (*Πλ. Φαιδρ.* 256). *Ἆρα δυνατὴ αὕτη ἡ πολιτεία γενέσθαι;* (*Πλ. Πολ.* 5, 471). *Ὁ δῆμος τὸν Εὐφραῖον ἐπιτήδειον εἶναι ταῦτα παθεῖν ἔφη* (*Δημ.* 9, 61; geeignet, ſo behandelt zu werden, d. h., verdiente, ſo —). *Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν, ἃ ἔγνωτε* (*Θουκ.* 2, 61). *Μαλακὸς καρτερεῖν πρὸς ἡδονάς τε καὶ λύπας* (*Πλ. Πολ.* 8, 556). *Τὴν βουλὴν κυρίαν ἐποίησαν τῆς εὐταξίας ἐπιμελεῖσθαι* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 39). — *Ἑτοῖμοι ἦσαν πάντα κίνδυνον ὑπομένειν. Οὐ πρόθυμός με εἶ διδάξαι* (*Πλ. Εὐθυφ.* 14). — *Ἀνὴρ δεινὸς λέγειν. Αἱ εὐπραξίαι δειναὶ συγκρύψαι τὰ τοιαῦτα ὀνείδη* (*Δημ.* 2, 20). *Πιθανώτατος λέγειν* (*Πλ. Γοργ.* 479). — *Ἄξιός εἰμι πληγὰς λαβεῖν* (*Ἀριστ. Ἐκκλ.* 324). *Ἡ πόλις ἀξιᾶ ἐστι θαυμάζεσθαι* (*Θουκ.* 2, 40). *Ἀνάξιος τιμᾶσθαι.*

Anm. Bei den Adjectiven, welche nicht ſchlechthin eine Tüchtigkeit bezeichnen ſondern eine ſelbſtſtändige Eigenſchaft, die bei der Handlung in Betracht kommt, ſteht auch *ὥστε*, um zu, z. B. *Πότερα παῖδές εἰσι φρονιμώτεροι ὥστε μαθεῖν τὰ φραζόμενα καὶ δεικνύμενα ἢ ἄνδρες;* (Xe. *Κυρ.* 4, 3, 11). *Ὀλίγοι ἐσμὲν ἀμύνειν* (*Θουκ.* 1, 50) und *ὀλίγοι ἐσμὲν ὥστε ἐγκρατεῖς εἶναι τῶν ἀγαθῶν* (Xe. *Κυρ.* 4, 5, 15). Auch bei *ἱκανός* ſteht bisweilen *ὥστε*. *Ἄξιος* hat auch einen activen Infinitiv in derſelben Bedeutung wie den paſſiven, nach §. 150 a: *Ἄξιος θαυμάσαι* (*Θουκ.* 1,

138). (*Ἀνάξια ἡ βουλὴ πεποίηκε τοῦ στεφανωθῆναι, Δημ.* 22, 36, nach §. 156).

§. 150. (412.)

a) Ein Infinitiv (activ in Form oder Bedeutung) ſteht bei Adjectiven, um zu bezeichnen, daß die Eigenſchaft dem Subject in Beziehung auf eine gewiſſe Handlung beigelegt wird, welche als am Subject ausgeführt und vor ſich gehend gedacht wird (ſo daß das Subject des Adjectivs als Object des Infinitivs zu denken iſt, oder als Dativ bei denjenigen Verben, welche dieſen Caſus regieren): *Χρῆσθαι τοῖς ῥᾳστοις ἐντυγχάνειν* (*Xε. Ἀπομν.* 1, 6, 9; was am leichteſten zu bekommen iſt). *Ἀνὴρ χαλεπὸς συζῆν* (*Πλ. Πολιτ.* 302). *Λόγοι ἐμοὶ μὲν ἀναγκαιότατοι προειπεῖν, ὑμῖν δὲ χρησιμώτατοι ἀκοῦσαι* (*Δημ.* 21, 24). *Καλὸς* (*αἰσχρὸς*) *ὁρᾶν, ἰδεῖν* (anzuſehen). *Λόγος δυνατὸς κατανοῆσαι* (*Πλ. Φαιδ.* 90). *Οἰκία ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι* (*Xε. Ἀπομν.* 3, 3, 8; darin zu leben. So ſteht oft der Infinitiv von Verben, welche mit *ἐν* zuſammengeſetzt ſind).

Anm. 1. Selten wird hier ein paſſiver Infinitiv gebraucht (indem das Subject des Adjectivs auch als Subject des Infinitivs aufgefaßt wird): *Κύνες ἄμορφοι καὶ αἰσχραὶ ὁρᾶσθαι* (*Xε. Κυνηγ.* 3, 3).

Anm. 2. Auf dieſelbe Weiſe wird bisweilen ein Infinitiv (beſonders *ἀκούειν, ἀκοῦσαι, ὁρᾶν, ἰδεῖν*) zu intranſitiven Verben und Redensarten gefügt, die eine Beſchaffenheit bezeichnen: *Ἀκοῦσαι οὕτωσὶ παγκάλως ἔχει τὸ ψήφισμα* (*Δημ.* 19, 47). *Οὐδὲν οἴδ' ὅτι διαφέρουσιν ἰδεῖν χαλκέως φαλαροῦ καὶ σμικροῦ* (*Πλ. Πολ.* 6, 495). (*Πράγματα οἱ ἵπποι παρέξουσιν ἐπιμέλεσθαι, Xε. Κυρ.* 4, 5, 46, werden Mühe machen, d. h., beſchwerlich ſein zu warten. *Ἡ στρατιά, πολλὴ οὖσα, οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι. Θουκ.* 6, 22).

b) Bisweilen bezeichnet der Infinitiv bei dem Adjectiv eine Beziehung auf eine Handlung eines andern Subjects, welche nicht am Subject des Adjectivs als Object, ſondern in, mit oder an demſelben (als Ort, Werkzeug Stoff u. ſ. w.) vor ſich gehend gedacht wird, beſonders bei Adjectiven, die geeignet oder hinreichend bedeuten, oder wenn von dem Grade der Eigenſchaft in Beziehung auf die Handlung die Rede iſt: *Ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι τὰ πραχθέντα* (*Πλ. Μενεξ.* 239). *Ἡ ὁδὸς ἡ εἰς ἄστυ ἐπιτηδεία πορευομένοις καὶ λέγειν καὶ ἀκούειν* (*Πλ. Συμπ.* 173). *Πότερον λοῦσασθαι ψυχρότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ ἢ τὸ ἐν Ἀμφιαράου* (*Xε. Ἀπομν.* 3, 13, 3; ſich darin zu wa-

ſchen) [1]). (Auch: *Ψυχρὸν τὸ ὕδωρ ὥστε λούσασθαι*, Xe. ebendaſ.). (*Ὁ αὐτὸς χρόνος ἀρκεῖ ἑνί τε μέρει καὶ πᾶσι πεποιῆσθαι τὰ ἐπιτήδεια*, Xe. *Kyρ.* 8, 5, 5, daß die Lebensmittel bereitet ſeien).

c) Bei einem Comparativ mit *ἤ* ſteht der Infinitiv in der Bedeutung zu (groß u. ſ. w.), als daß. Der Infinitiv kann nicht allein ſowohl activ als paſſiv auf das Subject des Adjectivs bezogen werden (wie im Deutſchen: zu ſchwach, um zu gehen, d. h., als daß er gehen könnte; zu ſchwer zu tragen, d. h., als daß es getragen werden könnte), ſondern (nach b) auch ſo, daß das Subject des Adjectivs weder Subject noch directes Object des Infinitivs iſt: *Ἡ ἀνθρωπίνη φύσις ἀσθενεστέρα ἐστὶν ἢ λαβεῖν τέχνην ὧν ἂν ἦ ἄπειρος* (*Πλ. Θεαιτ.* 149). *Τὸ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν* (*Σοφ. Οἰδ. T.* 1293). Zum Infinitiv kann *ὥστε* gefügt werden: *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἤσθοντο Ἔκδικον ἐλάττω δύναμιν ἔχοντα ἢ ὥστε τοὺς φίλους ὠφελεῖν* (Xe. *Ἑλλ.* 4, 8, 23). *Φοβοῦμαι, μή τι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ* (Xe. *Ἀπομν.* 3, 5, 17). (Auch *ὡς*, §. 166 c A. 2.)

§. 151. Ein activer Infinitiv mit *ὡς* (ſtärker *ὥς γε*) wird einſchränkend und begränzend zu einem Prädicat gefügt, um die Beziehung auf eine gewiſſe Behandlungsweiſe der Sache oder eine gewiſſe Abſicht, überhaupt einen gewiſſen Maßſtab, nach welchem das Prädicat ausgeſagt wird, zu bezeichnen (wenn man ſich darauf beſchränkt —, wenn die Rede davon iſt, u. ſ. w.). Es wird nicht erfordert, daß der Infinitiv das erwähnte Subject ſelbſt zum Subject oder Object habe, es kann aber geſchehen. *Οἱ πολέμιοι ἄοπλοί εἰσιν ὡς ἐκ χειρὸς μάχεσθαι* (Xe. *Kyρ.* 6, 4, 16). *Οὗτοι οἱ ἄνθρωποι ἀτοπώτατοί τινές εἰσιν, ὥς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι* (*Πλ. Πολ.* 5, 475; wenn die Rede davon iſt, ſie unter die Philoſophen zu rechnen). *Εὖ λέγει ὁ ἀνὴρ ὥς γε οὑτωσὶ ἀκοῦσαι* (*Πλ. Εὐθυφ.* 3, ſo anzuhören). *Ταῦτ' οὖν, ὡς ὑπομνῆσαι, νῦν ἱκανῶς εἴρηται* (*Δημ.* 6, 37). (*Ὡς ἐπὶ πᾶν εἰπεῖν*, *Πλ. Εὐθυδ.* 279, ſo im Allgemeinen zu ſprechen, *ὡς πρὸς ὑμᾶς εἰρῆσθαι*, *Πλ. Πολ.* 10, 595, wenn es blos zu Euch geſagt wird, d. h., unter uns geſagt; *ὡς ἔπος εἰπεῖν*, auch blos *ὡς εἰπεῖν*, ſo zu ſagen, *ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν*, *ὡς συνελόντι εἰπεῖν*, vgl. §. 38 c, kurz geſagt.)

[1]) Aber ebendaſelbſt: *πότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπίου*; (zu trinken; nach a).

*Οὐδ' ἐγὼ ψέγω τούτους τοὺς ἄνδρας, ὡς γε διακόνους εἶναι πόλεως* (*Πλ. Γοργ.* 517, wenn es ſich davon handelt, die Diener eines Staates zu ſein, als Diener —).

Anm. 1. Bei *ἀκούειν* und beſonders *εἰπεῖν* kann in gewiſſen geläufigen Ausdrücken *ὡς*-wegfallen, ſeltener bei anderen Infinitiven: *Ἐς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν* (*ἀκριβῶς εἰπεῖν*), *οὐδὲ ἀδίκως κατεστρεψάμεθα τοὺς Ἴωνας* (*Θουκ.* 6, 82; genau geſprochen). (*Σὺν θεῷ εἰπεῖν*, in Gottes Namen; *σχεδὸν εἰπεῖν*, ſo zu ſagen, beinahe.) (Vgl. §. 168 b.)

Anm. 2. Der Infinitiv *εἶναι* ſteht einſchränkend bei dem Adjectiv *ἑκών* in verneinenden Sätzen (freiwillig zu ſein, d. h., wenigſtens freiwillig), ſelten in affirmativen (= und das freiwillig): *Οὐκ ᾤμην ὑπὸ σοῦ ἑκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι* (*Πλ. Γοργ.* 499). Auf dieſelbe Weiſe ſteht *εἶναι* bei gewiſſen Verbindungen einer Präpoſition mit einem Caſus oder des Artikels mit einem Adverbium, welche in einſchränkender und begränzender Bedeutung gebraucht werden, wie *κατὰ δύναμιν* (*εἰς δύναμιν*) *εἶναι*, nach Kräften, *τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι*, was ihn betrifft, in ſo fern es auf ihn ankommt, *τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι*, in ſo fern es in ihrer Gewalt ſteht, auf ſie ankommt, *τὸ νῦν εἶναι*, *τὸ τήμερον εἶναι*, für heute. (*Ὡμόσαμεν εὖ ποιεῖν ἀλλήλους ἐκ τοῦ ἐπιλοίπου χρόνου, κατὰ δύναμιν εἶναι, καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ. Ἰσαι.* 2, 32.)

Der Infinitiv wird bei *ὥστε* (*οὕτως ὥστε*, ſo daß) gebraucht, um die Art und Weiſe (den Grad) und die Folge des Hauptſatzes zu bezeichnen, und bei *ἐφ' ᾧτε* (unter der Bedingung daß). S. bei dem Accuſativ mit Infinitiv §. 166, und ebendaſelbſt vom Infinitiv bei *οἷος* für *τοιοῦτος ὥστε*. Ebenfalls ſteht der Infinitiv bei *πρίν*, bevor; ſ. bei dem Accuſativ mit Infinitiv §. 167. §. 152.

Hin und wieder ſteht ein Infinitiv gleichſam außerhalb der Conſtruction, indem das Object, das vom Infinitiv regiert werden ſollte, unmittelbar an das Verbum oder die Redensart, von der der Infinitiv abhängen ſollte, angeknüpft wird, der Infinitiv aber dennoch der Deutlichkeit und Beſtimmtheit wegen nachher hinzugefügt wird, um die Handlung (am Objecte) näher anzugeben (ſupplirender Infinitiv): *Οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι* (*Πλ. Κριτων* 52 = *Οὐδ' ἐπ. σ' ἔλαβεν ἄλλην πόλιν εἰδέναι*). *Οἱ Ἀθηναῖοι τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτυληναίους* (*Θουκ.* 3, 3 = *εἶργον τοὺς Μτ. μὴ χρ. τῇ θαλάσσῃ*). *Ἀριστείδης κύριος τῶν φόρων ἐγένετο τάξαι* (*Δημ.* 23, 209). *Κἀθὲς ἀρχόμενοι τῆς πόλεως οἰκίζειν κατὰ θεόν τινα εἰς τύπον τινὰ τῆς δικαιοσύνης κινδυνεύομεν ἐμβεβηκέναι* (*Πλ. Πολ.* 4, 443, als wir mit der Stadt anfingen, ſie anzulegen = *ἀρχόμενοι οἰκίζειν τὴν πόλιν*) [1]). §. 153.

[1]) Noch härter: *Ἀθηναῖοι μαχούμενοι ἐχώρουν περί τε τῆς ἀλλοτρίας, οἰκείαν σχεῖν, καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι* (*Θουκ.* 6, 69

Anm. Vom Infinitiv ſtatt des Imperativs ſ. §. 141 A. 2.

154. a) Mit dem Artikel ſteht der Infinitiv, wenn wir den Nominativ deſſelben (von welchem §. 143 nachzuſehen) nicht berückſichtigen, zugleich als ſubſtantiviſches Glied des Satzes und ſo, daß die dadurch bezeichnete Handlung als Prädicat in Beziehung zum Subject oder Object des Satzes oder zu einem im Zuſammenhange liegenden Subject zu denken iſt. Ein ſolcher ſubſtantiviſcher Infinitiv kann jedoch, nach der Beſchaffenheit des Begriffs und nach griechiſchem Sprachgebrauch, nicht in alle die Verhältniſſe treten, in denen Caſus eines wirklichen Subſtantivs gebraucht werden können.

Anm. Die zu einem Infinitiv mit dem Artikel gehörigen Zuſätze werden zwiſchen den Artikel und den Infinitiv hineingeſetzt (*τὸ τοὺς εὐεργετηκότας ἀεὶ καὶ παντὶ τρόπῳ ἀντευεργετεῖν*) oder nach dem Infinitiv (*τὸ ζῆν ἡδέως*).

b) Der Accuſativ des Infinitivs kommt (außer als Subject in einem Accuſativ mit dem Infinitiv) bisweilen als Object tranſitiver Verben vor (wo ein entſprechendes Verbalſubſtantiv entweder fehlt oder die Vorſtellung von der Handlung als einzeln und vor ſich gehend nicht ſo deutlich ausdrückt oder zur übrigen Form des Satzes nicht ſo gut paßt): *Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινεν, τὸ δὲ καλῶς ἀποθανεῖν ἴδιον τοῖς σπουδαίοις ἡ φύσις ἀπένειμεν* (Ἰσοκρ. *Δημ.* 43). *Πειρῶ κατεργάσασθαι ὡς μάλιστα τὸ εἰδέναι, ἃ βούλει πράττειν* (Ξε. Ἀπομν. 3, 6, 18). *Εἰ τὸ κωλῦσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράχειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ δηλοῦν τῷ δήμῳ* (*Δημ.* 18, 23).

Anm. Hin und wieder findet der Artikel ſich auch beim Infinitiv nach den §. 145, 146, 147 und 149 angeführten Verben und Adjectiven mit *εἰμί* um den Begriff im Gegenſatz zu anderen oder als ſchon erwähnt beſonders hervorzuheben, oft ſo, daß der Infinitiv zugleich mit Nachdruck vorhergeht (faſt wie: was das betrifft, — zu): *Τὸ δ' αὖ ξυνοικεῖν τῇδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνὴ δύναιτο*; (*Σοφ. Τραχ.* 545). *Καὶ πῶς δή, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸ ἀρχικοὺς εἶναι ἀνθρώπων παιδεύεις αὐτούς*; (Ξε. *Οἰκ.* 13, 4; der Begriff iſt ſchon im Zuſammenhange vorgekommen). *Τὸ προσταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν* (*Θουκ.* 2, 53).

---

= *περί τε τοῦ τὴν ἀλλοτρίαν οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι.* Wörtlich: ſowohl um das fremde Land, es zu gewinnen, als auch ihrem eigenen nicht durch eine Niederlage zu ſchaden).

c) Ferner ſteht der Accuſativ des Infinitivs bei den Präpoſitionen διά, vermittelſt, ἐπί und πρός, zu (vom Ziel und Zweck), εἰς und κατά, in Beziehung auf, παρά, im Vergleich mit: Διὰ τὸ ξένος εἶναι οὐκ ἂν οἶει ἀδικηθῆναι; (Xe. Ἀπομν. 2, 1, 15). Πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι καλῶς πεπαίδευμαι (Xe. Ἀπομν. 1, 2, 1). Κῦρος πάντων τῶν ἡλίκων διαφέρων ἐφαίνετο εἰς τὸ ταχὺ μανθάνειν ἃ δέοι (Xe. Κυρ. 1, 3, 1).

Anm. Vom Infinitiv mit vorgeſetztem τὸ μή bei gewiſſen Verben und Redensarten. ſ. §. 156 Anm. 4.

Der Dativ des Infinitivs kann von einzelnen Verben und Adjectiven (wie πιστεύω, ἔοικα, ὅμοιος, ἐναντίος) und von den Präpoſitionen ἐν, ἐπί und πρός (außerdem daß) regiert werden; oft ſteht er auch als Dativ des Mittels, des Grundes oder der Beziehung (dadurch daß, darin daß): Πιστεύω τῷ κοσμίως ζῆν (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 24). Ἐν τῷ πολίτην ποιεῖσθαι Χαρίδημον ταῦτ' ἀμφότερα ἐνῆν (Δημ. 23, 188; lag beides). Σωκράτης ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως ζῆν (Xe. Ἀπομν. 4, 8, 2). Οἱ ἐν τοῖς ὅπλοις μάχεσθαι διδάσκοντες τὴν τέχνην παραδιδόασι ἐπὶ τῷ δικαίως χρῆσθαι αὐτῇ πρὸς τοὺς πολεμίους (Πλ. Γοργ. 456; dazu, daß —, unter der Bedingung, daß man —). Πρὸς τῷ μηδὲν ἐκ τῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς αἰχμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλυσάμην (Δημ. 19, 229). Σωκράτης τῷ φανερὸς εἶναι καλὸς καὶ ἀγαθὸς ὢν ἐλπίζειν ἐποίει τοὺς συνδιατρίβοντας ἑαυτῷ, μιμουμένους ἐκεῖνον τοιούσδε γενήσεσθαι (Xe. Ἀπομν. 1, 2, 3). Αἱ καλῶς πολιτευόμεναι δημοκρατίαι προέχουσι τῷ δικαιότεραι εἶναι (Δημ.). §. 155 (415,416.

Der Genitiv des Infinitivs ſteht als objectiver Genitiv bei Subſtantiven, Verben, Adjectiven und Adverbien und bei den Präpoſitionen ἄνευ, ἀντί, διά, ἐξ, ἕνεκα, ὑπέρ, μετά, περί, πρό und bei mehreren der als Präpoſitionen gebrauchten Adverbien (ἐμπροσθεν, ἔξω, μέχρι, πλήν, πόρρω, χωρίς), endlich als definitiver Genitiv (§. 49): Οἱ Ἀθηναῖοι ἠπείγοντο πρὸς τὸν ποταμὸν τοῦ πιεῖν ἐπιθυμίᾳ (Θουκ. 7, 84). Τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται (Δημ. 1, 23). Πόνους τοῦ §. 156 (417.)

ξῆν ἡδέως ἡγεμόνας νομίζετε (Ξε. Κυρ. 1, 5, 12). Ἀήθης τοῦ κατακούειν τινός (Δημ. 1, 23). Ἐπιμελοῦμαι τοῦ ὡς φρονιμώτατος εἶναι (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 55). Ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν (Πλ. Φαιδ 117, hörten auf zu —). Οἱ ἔμποροι τὰ πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν (Ἰσοκρ. Δημ. 19). (Ἄνευ τοῦ εὐφραίνειν, außerdem, daß es vergnügt, — ἀντὶ τοῦ ἀποκρίνεσθαι, ἐκ τοῦ ταῦτα γνῶναι, als Folge dieſer Erkenntniß, — ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν τὸ προσταττόμενον, um keine Befehle zu empfangen, — μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην, in Verbindung damit, eine Schmach zu erleiden, ſo daß man zugleich eine Schmach erleidet, — περὶ τοῦ τιμωρεῖσθαι Φίλιππον ἡ ἀρχὴ τοῦ πολέμου ἦν, — Φίλιππος ὅσα προλάβοι πρὸ τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, βεβαίως ἕξειν ἐνόμιζεν, Δημ. 18, 26. — ἔξω εἶναι τοῦ κακῶς πάσχειν — u. ſ. w.)

17 A. 2.) Anm. 1. Wenn ein Subſtantiv mit einem Verbum (als Subject bei ἐστίν, γίγνεται oder als Object bei einem tranſitiven Verbum oder mit einer Präpoſition bei einem intranſitiven oder paſſiven) eine Redensart bildet, die einem einzelnen der §. 145 und 146 genannten Verben entſpricht oder in der Bedeutung nahe kommt, ſo folgt in der Regel ein einfacher Infinitiv (ſ. §. 145 Anm. 1; ferner σχολὴν διδόναι oder ἀσχολίαν παρέχειν τινί ποιεῖν τι, ἄδειαν, ἐξουσίαν διδόναι, ἀσφάλειαν ποιεῖν, πρόφασιν παρέχειν τινί ποιεῖν τι u. ſ. w.) und nur ſelten der Genitiv (παράδειγμα ἔσται τοῦ μὴ ὑμᾶς ἀδικεῖν, Δυσ. 27, 5, aber kurz nachher (§. 6) παράδειγμα ποιήσετε τοῖς ἄλλοις δικαίοις εἶναι). Die Dichter gehen im Gebrauch des einfachen Infinitivs anſtatt des Genitivs noch weiter: Φόβῳ δ', ἃ μὴ χρῆν, εἰσορᾶν καθήμεθα σιγῇ (Εὐρ. Ἰφιγ. Τ. 1342, aus Furcht zu ſehen).

Anm. 2. Bei einigen wenigen Verben ſchwankt der Sprachgebrauch zwiſchen dem einfachen Infinitiv nach §. 145 und dem Genitiv des Infinitivs, z. B. ἀμελῶ (ἠμέλησεν ἐρωτᾶν τὸν θεὸν und ἠμέλησα τοῦ ὀργίζεσθαί σοι). Doch iſt bei den übrigen Verben, welche der Bedeutung nach zu §. 145 gehören (ἐπιθυμῶ, μέμνημαι, ἐπιλανθάνομαι, πολλοῦ, μικροῦ δέω), der einfache Infinitiv faſt allein gebräuchlich. (Ἐπιμελοῦμαι τοῦ εἶναι und ὅπως ὦ. §. 123.)

Anm. 3. Beſonders zu merken iſt der wechſelnde Sprachgebrauch bei Verben, welche bezeichnen: von etwas abhalten, ausſchließen, entfernen, befreien, von etwas retten, bisweilen bei entfliehen (ἐκφεύγειν), und bei einigen verwandten Redensarten (z. B. ἐν ἀδείᾳ, ἐν ἀσφαλεῖ εἶναι, beſonders ἐμποδὼν εἶναι), indem ſie ſowohl den einfachen Infinitiv (nach §. 146) als den Genitiv haben, beides entweder in affirmativer Form oder mit hinzugefügtem μή, indem nach griechiſchem Sprachgebrauch der verneinende Begriff des Verbums beim Infinitiv wiederholt wird (ſ. bei den Negationen, §. 210 unter Anm. 1). a) Ἄλλως πως πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια ἢ ὠνουμένους ὅρκοι ἤδη κατέχουσιν ἡμᾶς (Ξε. Ἀν. 3, 1, 20). Οὐδενὶ ἐμποδὼν γενήσομαι λαβεῖν τὸ διδόμενον ὑπὸ τῆς πόλεως (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 152). — b) Δίδως τοὺς νεωτέρους τῶν πρεσβυτέρων μὴ

ἅπτεσθαι εἴρξει (Πλ. Πολ. 5, 465). Ὁ Ἀλκιβιάδης ἐμποδὼν ἦν αὐτοῖς μὴ τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι (Θουκ. 6, 28). — c) Τοῦ δραπετεύειν δεσμοῖς οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας εἴργουσιν (Ξε. Ἀν. 2, 1, 16). Τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται (Ξε. Κυρ. 3, 1, 9). — d) Ὁ ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι (Ξε. Ἀν. 3, 5, 11). Ἐποδών τι ἐγένετο τοῦ μὴ εὐθὺς τότε δικάσασθαι (Δημ. 33, 25). Ἡ πόλις μικρὸν ἀπέλιπε τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 122). (Vor dem einfachen Infinitiv wird bisweilen noch ὥστε hinzugefügt: Οἱ Ἀθηναῖοι τὸ πρῶτον ἀπείχοντο ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τινί. Θουκ. 1, 49.) [1])

Anm. 4. Bei den Verben enthalten ſteht ferner in affirmativen Sätzen hin und wieder der Accuſativ des Infinitivs mit μή (τὸ μή), ſo daß die verhinderte oder unterlaſſene Handlung gleichſam ohne Verbindung hinzugefügt wird (faſt: ſo daß nicht): Οἱ Ἀθηναῖοι ἱππεῖς τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ προεξιόντας τῶν ὅπλων (= τοῦ στρατοπέδου) τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν (Θουκ. 3, 1). Ein ſolcher Infinitiv mit τὸ μή wird auch bei Verben und Redensarten, die an ſich nicht den Infinitiv haben können, die aber eine Unterlaſſung oder Verhinderung bezeichnen, hinzugefügt, um eine unterlaſſene Handlung anzugeben: Κίμωνα Ἀθηναῖοι παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι (Δημ. 23, 205; ſprachen ihn mit drei Stimmen los und beſtraften ihn nicht). Endlich ſteht der Infinitiv mit τὸ μή und τὸ μὴ οὔ (um die vorhergehende Verneinung aufzuheben; ſ. bei den Negationen §. 211) häufig nach einem verneinten Hauptverbum (Redensart), welches enthalten, verhindern, unterlaſſen oder leugnen, ſagen, beweiſen, daß nicht bedeutet, um die Handlung zu bezeichnen, die nicht wegfällt, ſelbſt wenn das Verbum oder die Redensart an ſich nicht mit dem Infinitiv oder nicht mit dem Accuſativ des Infinitivs verbunden wird: Ἐμπεσόντος ὕστερον λόγου, ὅτι λυσιτελέστερον ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης, οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου, ὃ πρότερον ἐσκοποῦμεν (Πλ. Πολ. 1, 354). Οὐδὲν τοὺς γέροντας ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ (Πλ. Κριτων 43). Τίς Μήδων ἢ νέος ἢ γέρων σοῦ ἀπελείφθη τὸ μή σοι ἀκολουθεῖν; (Ξε. Κυρ. 5, 1, 25; und folgte dir nicht?) Οὐδ' ἄρνησίς ἐστιν αὐτοῖς τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν (Δημ. 19, 163. Sie können nicht leugnen, daß ſie im Intereſſe Philipps handeln). Ὁ Ἰσμηνίας ἀπελογεῖτο μέν, οὐ μέντοι ἔπειθέ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων τε καὶ κακοπράγμων εἶναι (Ξε. Ἑλλ. 5, 2, 36).

Anm. 5. Vom Genitiv des Infinitivs in der Bedeutung von ἕνεκα ſ. §. 170 c Anm.

§. 157. Bisweilen wird ein Begriff erſt durch ein demonſtratives Pronomen, beſonders τοῦτο (αὐτὸ τοῦτο, mit hinzugefügtem Adjectiv: τοῦτο μόνον, bisweilen mit einem Subſtantiv: τοῦτο τὸ πάθος) angedeutet, und alsdann genauer angegeben durch einen Infinitiv als Appoſition zum Pronomen, mit oder ohne Artikel, je nachdem dieſer erfordert wurde oder nicht, wenn

[1]) Κωλύω, hindere, mit ſeinen Zuſammenſetzungen, hat ſehr ſelten den Genitiv.

der Infinitiv unmittelbar zum regierenden Worte gefügt wäre; der Artikel steht daher fast immer, wo das Pronomen der Dativ oder Genitiv ist: *Δεῖ καὶ τοῦτο προθυμηθῆναι σὴν χάριν, ἀποδεῖξαι, πῇ δυνατὸν ταῦτα γίγνεσθαι* (*Πλ. Πολ.* 5, 472). (*Ἐκέλευσα τοῦτο μόνον ὁρᾶν πάντας τοὺς στρατιώτας, τῷ πρόσθεν ἕπεσθαι, Ξε. Κυρ.* 2, 2, 8, auf *ἐκέλευσα* bezogen.) *Ὅσοι ἀνδράποδα πολλὰ κέκτηνται, τοῦτό γε προςόμοιον ἔχουσι τοῖς τυράννοις, τὸ πολλῶν ἄρχειν* (*Πλ. Πολ.* 9, 578). *Δοκεῖ μοι τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι* (*Ξε. Ἱερ.* 7, 3). *Τί τούτου μακαριώτερον τοῦ γῇ μιχθῆναι;* (*Ξε. Κυρ.* 8, 7, 25). (Aber: *Ἆρα τοῦδε ἐπιθυμεῖτε, ἐν τῷ αὐτῷ γενέσθαι τόπῳ; Πλ. Συμπ.* 192, nach *ἐπιθυμῶ γενέσθαι*). Bei den Dichtern wird bisweilen der Artikel gegen die Regel ausgelassen. (*Τάδε ποιοῦντες δυοῖν ἀγαθοῖν οὐ στερήσομεν τὴν Σικελίαν, Ἀθηναίων τε ἀπαλλαγῆναι καὶ οἰκείου πολέμου, Θουκ.* 4, 64.)

§. 158. (393.) a) Ein Adjectiv, Particip oder Substantiv, das als Prädicatsnomen oder als Apposition zu einem Infinitiv mit oder ohne Artikel gehört, steht im Accusativ, wenn der Infinitiv nicht durch das regierende Verbum (Redensart) auf ein bestimmtes grammatisches Subject bezogen wird: *Κρεῖττόν ἐστι σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς τἀρκοῦντα ἔχειν ἢ μόνον διαιτώμενον ἐπικινδύνως πάντα κεκτῆσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 2). *Τὰ τοιαῦτα ἔξεστιν ἀριθμήσαντας ἢ μετρήσαντας εἰδέναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 9. Dergleichen kann man durch Zählen und Messen zu wissen bekommen).

b) Wird dagegen der Infinitiv auf ein bestimmtes substantivisches Wort im Satze als sein Subject bezogen, dann richtet das Prädicatsnomen oder die Apposition sich immer nach dem Casus desselben, wenn es der Nominativ oder Accusativ, gewöhnlich auch wenn es der Dativ ist; doch steht in diesem letzten Fall auch der Accusativ, besonders häufig als Apposition, z. B. von Participien (*ἔξεστιν ἡμῖν ἀπιέναι τὰ ὅπλα ἔχοντας*). Nach einem Genitiv steht das Prädicat bei *εἶναι* oder *γίγνεσθαι* gewöhnlich im Genitiv (nach dem Genitiv eines Particips von einem Verbum declarandi oder sentiendi immer), eine zum Infinitiv hinzugefügte Apposition dagegen im Accusativ. 1) (Nominativ): *Ἐψηφίσασθε ἐξελθεῖν βοηθήσοντες. Οὐδέν ἐστιν ὄνειδος, ὅτου ποῤῥωτέρω ἐστὶν ἡ πόλις ἡμῶν ἢ τοῦ φθονερὰ δοκεῖν εἶναι* (*Δημ.* 20, 140). *Ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας* (*Θουκ.* 1, 69). *Σκεπτέον, ὅπως μὴ Φί-*

λιππος τὴν τοῦ φίλος τοῖς Ἕλλησιν εἶναι πίστιν λήψεται (Δημ. 14, 7). Τιμόθεος τῷ ἤθει τὴν εὔνοιαν τὴν τῶν ἀνθρώπων προσήγετο, νομίζων τοῦτο μεῖζον στρατήγημα εἶναι ἢ πολλάκις νικῆσαι μαχόμενος (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 122. Der Nominativ auf das Hauptverbum bezogen, ungeachtet des dazwischenkommenden τοῦτο μεῖζον στρατήγημα εἶναι). — 2) (Dativ): Εὐδαίμοσιν ὑμῖν ἔξεστι γίγνεσθαι (Δημ. 3, 23). Οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι (Θουκ. 2, 87). Κῦρος ἀνεγέλασεν ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ ἔρωτος φάσκοντι εἶναι (Ξε. Κυρ. 6, 1, 34). Συνέβη τῷ Χαβρίᾳ ἐκπλεῖν μίαν ναῦν ἔχοντι (Δημ. 23, 171). Τίμιόν ἐστι πᾶσιν ἀνθρώποις τὸ γενέσθαι πολίταις παρ' ὑμῖν (Δημ. 23, 200). (Sogar ohne ausdrücklich vorhergehenden Dativ, nur auf ein Subject bezogen, das in diesem Casus zu denken ist: Μεγάλων εὐεργεσιῶν οὐκ ἴσως ῥᾴδιον αἰτίῳ γενέσθαι. Δημ. 20, 121.) — 3) (Accus. für Dativ): Σοί, ὦ Ταναοξάρη, σατράπην εἶναι δίδωμι Μήδων τε καὶ Ἀσσυρίων (Ξε. Κυρ. 8, 7, 11. Beispiele dieser Art mit dem Prädicat bei εἶναι im Accusativ sind selten). Ἔξεστιν ὑμῖν, εἰ βούλεσθε, λαβόντας ὅπλα, οἷάπερ ἡμεῖς ἔχομεν, εἰς τὸν αὐτὸν ἐμβαίνειν κίνδυνον (Ξε. Κυρ. 2, 1, 15). Οὐ προσήκει ὑμῖν τῆς τῶν Θηβαίων πόλεως πλείω ποιήσασθαι λόγον ἢ τῶν συνθηκῶν, ἐνθυμουμένους, ὡς οὐ τοὺς κινδύνους, ἀλλὰ τὰς ἀδοξίας φοβεῖσθαι πάτριον ὑμῖν ἐστιν (Ἰσοκρ. Πλατ. 39). (Ἀνάγκη μοι ἦν δυοῖν θάτερον ἑλέσθαι, ἢ μὴ βουληθέντι κατειπεῖν τοὺς ταῦτα ποιήσαντας καὶ περὶ ἐμοῦ καὶ περὶ τοῦ πατρὸς ὀρρωδεῖν, ἢ κατειπόντι τὰ γεγενημένα αὐτὸν μὲν ἀφεθέντα μὴ τεθνάναι, τοῦ δὲ πατρὸς μὴ φονέα γενέσθαι. Ἀνδοκ. 2, 7.) — 4) (Genitiv): Ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι (Πλ. Ἀπολ. 22; ebendas. 41: τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι) [1]). Ἐδέοντο Κύρου ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι (Ξε. Ἑλλ. 1, 5, 2). — 5) (Accus. nach Genitiv): Ἐδέοντό μου προστάτην γενέσθαι (Ξε. Κυρ. 7, 2, 23). Δέομαι ὑμῶν καταψηφίσασθαι Θεομνήστου, ἐνθυμουμένους, ὅσος μοι ὁ ἀγὼν ἐστιν (Λυσ. 10, 31).

Der Accusativ mit dem Infinitiv wird gebraucht, um einen Satz als Gegenstand einer Aussage und eines Urtheils auszu- §. 159. (394.)

[1]) Τῶν δοκούντων τι εἶναι (Πλ. Γοργ. 472; εἶναί τι unveränderliche Redensart, wie: ἀνδρί οἰομένῳ τι εἶναι, Πλ. Μενεξ. 247).

ſprechen. Der Accuſativ mit dem Infinitiv ſteht (erſtens) nach Verben und Redensarten, welche eine Aeußerung (ſagen, leugnen, antworten, berichten, erzählen, einräumen, behaupten, erklären, urtheilen, u. ſ. w.) oder Meinung (meinen, annehmen, glauben machen, hoffen) bezeichnen (verba declarandi et sentiendi). Nach den Verben der Aeußerung ſteht auch ein Objectsſatz mit ὅτι oder ὡς, nach denen der Meinung bisweilen einer mit ὡς. *Τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναί φημι* (*Πλ. Γοργ.* 470). *Ὁμολογῶ σὸν τὸ εὕρημα εἶναι. Ὑπέσχου βοήθειαν μοι ἥξειν. Τί ποτε λέγουσιν οἱ κινεῖσθαι τὰ πάντα ἀποφαινόμενοι;* (*Πλ. Θεαιτ.* 168). *Οἱ ἄνθρωποι ὑπολαμβάνουσι, τοὺς θεοὺς διὰ τῶν ὀρνίθων τὰ συμφέροντα σημαίνειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 3). *Ἀκούω καὶ ἄλλα ἔθνη πολλὰ τοιαῦτα εἶναι* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 13). *Πέπεισθε ἀδικίαν δικαιοσύνης ἄμεινον εἶναι* (*Πλ. Πολ.* 2, 368). *Ἐλπὶς πάντα καλῶς ἕξειν.*

Anm. 1. Von den Verben wiſſen, erkennen, ſehen, zeigen, erinnern, welche ein Participium oder einen Satz mit ὅτι oder ὡς haben, und von den Verben hören, erfahren, welche ein Participium, einen Acc. mit dem Infinitiv oder ὅτι haben, ſ. bei den Participien, §. 178 a. mit Anm. 6.

Anm. 2. *Μετατίθεμαι, εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων* (*Πλ. Γοργ.* 493), verändere meine Meinung und nehme an. *Ἐλέγχω*, widerlege und beweiſe. So öfter der Acc. mit dem Infinitiv zu einer im Verbum indirect liegenden Bedeutung. (*Κατεφρόνουν οἱ Λακεδαιμόνιοι, διὰ τὰς ἔμπροσθεν τύχας, μηδέν' ἂν ἐπιχειρῆσαί σφισιν*, *Ξε. Ἑλλ.* 4, 5, 12; verachteten die Feinde und glaubten, ſie würden.)

Anm. 3. Die Anwendung des Accuſ. mit dem Infin. oder eines Satzes mit ὅτι oder ὡς beruht zum großen Theil auf Wahl des Schriftſtellers nach Deutlichkeit und Angemeſſenheit in Beziehung auf den Bau des ganzen abhängigen Satzes und der Periode. Man kann ſich jedoch über den Unterſchied dieſer drei Conſtructionen merken, daß nach affirmativ ausgeſagten Verben der Aeußerung ohne Nebenbedeutung faſt immer ein Acc. mit dem Infin. oder ὅτι ſteht, daß aber ὡς geſetzt wird, wenn die Rede als unſichere oder unwahre Behauptung, Vorgeben oder Ausflucht bezeichnet wird, alſo auch nach einem verneinten Verbum (*οὐ λέγω*, ὡς — oder, wenn die Aeußerung ſelbſt verneinend iſt, *οὐ λέγω*, ὡς *οὐ*). Nach Verben der Meinung wird nur ὡς, nicht ὅτι gebraucht, und in ihm liegt auch gern der Nebenbegriff einer falſchen Meinung (*πείθω*, ὡς, ſuche einzubilden, daß). *Παρέξονται νόμον οὐδὲν προσέχοντα τῇδε τῇ γραφῇ καὶ λέξουσιν, ὡς εἰσὶ τῇ πόλει δύο νόμοι κείμενοι περὶ τῶν κηρυγμάτων* (*Αἰσχ.* 3, 35. Oft *τοῦτο ἐρεῖ, ἐκεῖνον ἐρεῖ τὸν λόγον*, ὡς —). *Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 3). *Οὐ μὲν δὴ οὐδὲ τοῦτ' ἄν τις εἴποι, ὡς τοὺς κακούργους καὶ ἀδίκους Κῦρος εἶα καταγελᾶν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 13).

*Οὐ τοῦτο λέγω, ὡς οὐ δεῖ ἰέναι ἐπὶ τοὺς πολεμίους* (Xε. Κυρ. 5, 4, 20). *Ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα λέγειν, ὡς οὐχ οὕτως ἔχει*; (Πλ. Φαιδ. 80). — *Νομίζουσιν οἱ ἐκείνῃ ἄνθρωποι, ὡς Ἥφαιστος χαλκεύει* (Θουκ. 3, 88). *Οἱ σοφισταὶ πειρῶνται πείθειν τοὺς νεωτέρους, ὡς, ἣν αὐτοῖς πλησιάζωσιν, ἃ πρακτέον ἐστίν, εἴσονται* (Ἰσοκρ. Σοφιστ. 3). (*Ἔγνωσαν οἱ Μαντινεῖς, ὡς, εἰ μὴ ἀποκρούσονται τοὺς μισθοφόρους, ὅτι πολλοὶ σφῶν κατακοντισθήσονται*, Xε. Ἑλλ. 6, 5, 13.) Für ὡς nach einem verneinten Verbum der Aeußerung oder Meinung wird bisweilen ὅπως gebraucht: *Οὐδέ γε, ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι* (Xε. Κυρ. 8, 7, 20). *Ὅπως οὖ πάντων τούτων ἐπιμελητέον, ὦ Ἱέρων, οὐ λέγω* (Xε. Ἱερ. 9, 1). *Διότι* für ὅτι, daß, ist bei den älteren Schriftstellern selten (gewöhnlich: weil), bei späteren nicht selten. (Das dichterische *οὕνεκα, ὁθούνεκα*, weil, bisweilen auch für ὅτι, daß.)

Anm. 4. Bisweilen wird eine mit ὅτι oder ὡς angefangene Anführung einer Ansicht oder Rede im Accusativ (Nominativ) mit dem Infinitiv fortgesetzt, oder umgekehrt: *Οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶπον, ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγαγεῖν* (Θουκ. 1, 87). *Ἄνυτος ἔλεγεν, ὅτι οὐχ οὕτω διακέοιντο* (in einer solchen Lage wären) *ὥστε τιμωρεῖσθαί τινας τῶν ἐχθρῶν, ἀλλὰ νῦν μὲν δεῖν αὐτοὺς ἡσυχίαν ἔχειν, εἰ δὲ οἴκαδε κατέλθοιεν, τότε καὶ τιμωρήσοιντο τοὺς ἀδικοῦντας* (Ανσ. 13, 78). Durch eine Unachtsamkeit (Anakoluthie) fängt sogar ein und derselbe Satz mit ὅτι oder ὡς an und wird, gewöhnlich nach einem eingeschalteten Zwischensatz, als Accusativ mit dem Infinitiv fortgesetzt: *Λέγεις σύ, ὦ πάτερ, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὅτι, ὥσπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος εἶναι* (Xε. Κυρ. 1, 6, 18). (Umgekehrt, Uebergang vom angefangenen Acc. mit dem Infin. zu einer abhängigen Frage: *Τοὺς μέντοι Ἕλληνας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας, οὐδέν πω σαφῶς λέγεται, εἰ ἔπονται.* Xε. Κυρ. 2, 1, 5.)

§. 160. (401 A. 2.) Wenn das Subject im infinitivischen Satze dasselbe ist wie bei dem regierenden Verbum, folgt in der Regel blos ein einfacher Infinitiv, auf das Hauptsubject bezogen (Nominativ mit dem Infinitiv, vgl. §. 147); es findet sich jedoch auch der Accusativ mit dem Infinitiv, bisweilen um das Subject des Infinitivs im Gegensatz zu anderen hervorzuheben: *Ὁμολογῶ ἀδικεῖν. Νομίζω οὐδὲν χείρων εἶναι τῶν ἄλλων. Ἔξαρνός ἐστιν ὁ ἄνθρωπος μηδ' ἰδεῖν με πώποτε* (Ἀριστ. Πλ. 241 = ἀρνεῖται). *Πιστεύω διαλύσειν τὴν διαβολήν* (Θουκ. 1, 101). *Σωκράτης, ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν διδάσκει, πείθων τοὺς συνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων* (Xε. Ἀπομν. 1, 2, 49; ihnen einredend, sie — zu machen, daß er sie — mache). *Τιμό-*

ſprechen. Der Accuſativ mit dem Infinitiv ſteht (erſtens) nach Verben und Redensarten, welche eine Aeußerung (ſagen, leugnen, antworten, berichten, erzählen, einräumen, behaupten, erklären, urtheilen, u. ſ. w.) oder Meinung (meinen, annehmen, glauben machen, hoffen) bezeichnen (verba declarandi et sentiendi). Nach den Verben der Aeußerung ſteht auch ein Objectsſatz mit ὅτι oder ὡς, nach denen der Meinung bisweilen einer mit ὡς. *Τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναί φημι* (*Πλ. Γοργ.* 470). *Ὁμολογῶ σὸν τὸ εὕρημα εἶναι. Ὑπέσχου βοήθειαν μοι ἥξειν. Τί ποτε λέγουσιν οἱ κινεῖσθαι τὰ πάντα ἀποφαινόμενοι;* (*Πλ. Θεαιτ.* 168). *Οἱ ἄνθρωποι ὑπολαμβάνουσι, τοὺς θεοὺς διὰ τῶν ὀρνίθων τὰ συμφέροντα σημαίνειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 3). *Ἀκούω καὶ ἄλλα ἔθνη πολλὰ τοιαῦτα εἶναι* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 13). *Πέπεισθε ἀδικίαν δικαιοσύνης ἄμεινον εἶναι* (*Πλ. Πολ.* 2, 368). *Ἐλπὶς πάντα καλῶς ἕξειν.*

Anm. 1. Von den Verben wiſſen, erkennen, ſehen, zeigen, erinnern, welche ein Participium oder einen Satz mit ὅτι oder ὡς haben, und von den Verben hören, erfahren, welche ein Participium, einen Acc. mit dem Infinitiv oder ὅτι haben, ſ. bei den Participien, §. 178 a. mit Anm. 6.

Anm. 2. *Μετατίθεμαι, εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων* (*Πλ. Γοργ.* 493), verändere meine Meinung und nehme an. *Ἐλέγχω*, widerlege und beweiſe. So öfter der Acc. mit dem Infinitiv zu einer im Verbum indirect liegenden Bedeutung. (*Κατεφρόνουν οἱ Λακεδαιμόνιοι, διὰ τὰς ἐμπροσθεν τύχας, μηδέν' ἂν ἐπιχειρῆσαί σφισιν*, Ξε. *Ἑλλ.* 4, 5, 12; verachteten die Feinde und glaubten, ſie würden.)

Anm. 3. Die Anwendung des Accuſ. mit dem Infin. oder eines Satzes mit ὅτι oder ὡς beruht zum großen Theil auf Wahl des Schriftſtellers nach Deutlichkeit und Angemeſſenheit in Beziehung auf den Bau des ganzen abhängigen Satzes und der Periode. Man kann ſich jedoch über den Unterſchied dieſer drei Conſtructionen merken, daß nach affirmativ ausgeſagten Verben der Aeußerung ohne Nebenbedeutung faſt immer ein Acc. mit dem Infin. oder ὅτι ſteht, daß aber ὡς geſetzt wird, wenn die Rede als unſichere oder unwahre Behauptung, Vorgeben oder Ausflucht bezeichnet wird, alſo auch nach einem verneinten Verbum (*οὐ λέγω*, ὡς — oder, wenn die Aeußerung ſelbſt verneinend iſt, *οὐ λέγω, ὡς οὔ*). Nach Verben der Meinung wird nur ὡς, nicht ὅτι gebraucht, und in ihm liegt auch gern der Nebenbegriff einer falſchen Meinung (*πείθω*, ὡς, ſuche einzubilden, daß). *Παρέξονται νόμον οὐδὲν προσέχοντα τῇδε τῇ γραφῇ καὶ λέξουσιν, ὡς εἰσὶ τῇ πόλει δύο νόμοι κείμενοι περὶ τῶν κηρυγμάτων* (*Αἰσχ.* 3, 35. Oft *τοῦτο ἐρεῖ, ἐκεῖνον ἐρεῖ τὸν λόγον*, ὡς —). *Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 3). *Οὐ μὲν δὴ οὐδὲ τοῦτ' ἄν τις εἴποι, ὡς τοὺς κακούργους καὶ ἀδίκους Κῦρος εἶα καταγελᾶν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 13).

*Οὐ τοῦτο λέγω, ὡς οὐ δεῖ ἰέναι ἐπὶ τοὺς πολεμίους* (Xε. *Κυρ.* 5, 4, 20). *Ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα λέγειν, ὡς οὐχ οὕτως ἔχει*; (*Πλ. Φαιδ.* 80). — *Νομίζουσιν οἱ ἐκείνῃ ἄνθρωποι, ὡς Ἥφαιστος χαλκεύει* (*Θουκ.* 3, 88). *Οἱ σοφισταὶ πειρῶνται πείθειν τοὺς νεωτέρους, ὡς, ἢν αὐτοῖς πλησιάζωσιν, ἃ πρακτέον ἐστίν, εἴσονται* (*Ἰσοκρ. Σοφιστ.* 3). (*Ἔγνωσαν οἱ Μαντινεῖς, ὡς, εἰ μὴ ἀποκρούσονται τοὺς μισθοφόρους, ὅτι πολλοὶ σφῶν κατακοντισθήσονται*, Xε. *Ἑλλ.* 6, 5, 13.) Für ὡς nach einem verneinten Verbum der Aeußerung oder Meinung wird bisweilen ὅπως gebraucht: *Οὐδέ γε, ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι* (Xε. *Κυρ.* 8, 7, 20). *Ὅπως οὖ πάντων τούτων ἐπιμελητέον, ὦ Ἱέρων, οὐ λέγω* (Xε. *Ἱερ.* 9, 1). *Διότι* für ὅτι, daß, ist bei den älteren Schriftstellern selten (gewöhnlich: weil), bei späteren nicht selten. (Das dichterische *οὕνεκα, ὀθούνεκα*, weil, bisweilen auch für ὅτι, daß.)

Anm. 4. Bisweilen wird eine mit ὅτι oder ὡς angefangene Anführung einer Ansicht oder Rede im Accusativ (Nominativ) mit dem Infinitiv fortgesetzt, oder umgekehrt: *Οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶπον, ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγαγεῖν* (*Θουκ.* 1, 87). *Ἄνυτος ἔλεγεν, ὅτι οὐχ οὕτω διακέοιντο* (in einer solchen Lage wären) *ὥστε τιμωρεῖσθαί τινας τῶν ἐχθρῶν, ἀλλὰ νῦν μὲν δεῖν αὐτοὺς ἡσυχίαν ἔχειν, εἰ δὲ οἰκαδε κατέλθοιεν, τότε καὶ τιμωρήσοιντο τοὺς ἀδικοῦντας* (*Λυσ.* 13, 78). Durch eine Unachtsamkeit (Anakoluthie) fängt sogar ein und derselbe Satz mit ὅτι oder ὡς an und wird, gewöhnlich nach einem eingeschalteten Zwischensatz, als Accusativ mit dem Infinitiv fortgesetzt: *Λέγεις σύ, ὦ πάτερ, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὅτι, ὥςπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος εἶναι* (Xε. *Κυρ.* 1, 6, 18). (Umgekehrt, Uebergang vom angefangenen Acc. mit dem Infin. zu einer abhängigen Frage: *Τοὺς μέντοι Ἕλληνας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας, οὐδέν πω σαφῶς λέγεται, εἰ ἔπονται.* Xε. *Κυρ.* 2, 1, 5.)

§. 160. (401 X. 2.)

Wenn das Subject im infinitivischen Satze dasselbe ist wie bei dem regierenden Verbum, folgt in der Regel blos ein einfacher Infinitiv, auf das Hauptsubject bezogen (Nominativ mit dem Infinitiv, vgl. §. 147); es findet sich jedoch auch der Accusativ mit dem Infinitiv, bisweilen um das Subject des Infinitivs im Gegensatz zu anderen hervorzuheben: *Ὁμολογῶ ἀδικεῖν. Νομίζω οὐδὲν χείρων εἶναι τῶν ἄλλων. Ἔξαρνός ἐστιν ὁ ἄνθρωπος μηδ' ἰδεῖν με πώποτε* (*Ἀριστ. Πλ.* 241 = *ἀρνεῖται*). *Πιστεύω διαλύσειν τὴν διαβολήν* (*Θουκ.* 1, 101). *Σωκράτης, ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν διδάσκει, πείθων τοὺς συνόντας αὑτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων* (Xε. *Ἀπομν.* 1, 2, 49; ihnen einredend, sie — zu machen, daß er sie — mache). *Τιμό-*

Θεος τὰς χιλίας δραχμὰς ἰδίᾳ ἔφη δανεῖσαι τὸν πατέρα Ἀντιμάχῳ καὶ οὐκ αὐτὸς λαβεῖν (Δημ. 49, 44). Κλέων οὐκ ἔφη αὐτὸς ἀλλ' ἐκεῖνον (Νικίαν) στρατηγεῖν (Θουκ. 4, 28). — Οἶμαι ἐμὲ παρὰ σοῦ πολλῆς καὶ καλῆς σοφίας πληρωθήσεσθαι (Πλ. Συμπ. 175). (Αἰτίαν ἔχω μισόδημος εἶναι, Πλ. Πολ. 8, 566. Ὑποψίαν παρέξουσι μὴ ἡμέτεροι εἶναι πατέρες, Πλ. Μενεξ. 247. Ὕποπτος εἶ φυγεῖν).

Anm. Wenn nach φημί, ἡγοῦμαι, οἶμαι folgen ſoll χρῆναι, δεῖν (δίκαιον εἶναι) und ein Acc. mit dem Infinitiv mit dem Subjecte des Hauptverbums, wird bisweilen ἡγοῦμαι χρῆναι u. ſ. w. als ein Verbum betrachtet, worauf ein einfacher Infinitiv (Nominativ folgt), beſonders οἶμαι δεῖν, ich glaube zu müſſen: Ἀλκιβιάδης ὑβριστὴς ᾤετο δεῖν εἶναι (Δημ. 21, 143) [1]).

§. 161. (400.) Wenn ein Verbum der Aeußerung oder Meinung unperſönlich im Paſſiv ausgeſagt werden und darauf ein Accuſativ mit dem Infinitiv folgen ſollte, wird oft der perſönliche Ausdruck im Nominativ mit dem Infinitiv gebraucht; doch findet ſich auch die unperſönliche Form: Φῦναι ὁ Κῦρος λέγεται καὶ ᾄδεται ἔτι καὶ νῦν ὑπὸ τῶν βαρβάρων εἶδος μὲν κάλλιστος, ψυχὴν δὲ φιλανθρωπότατος (Ξε. Κυρ. 1, 2, 1). Ὡμολόγηται ὁ ἰατρὸς σωμάτων εἶναι ἄρχων (Πλ. Πολ. 1, 342; wir ſind übereingekommen, daß —). Ἀχιλλεὺς Ὁμήρῳ πεποίηται (iſt gedichtet) Πατρόκλῳ ἀποθανόντι ἐκπρεπέστατα τιμωρῆσαι (Ξε. Συμπ. 8, 31). Τοῦ ὑπὸ σοῦ κριθέντος χαλεπώτατα ζῆν χαλεπώτερον ἔτι ζῇ ὁ τύραννος (Πλ. Πολ. 9, 579). — Λέγεται, Ἀλκιβιάδην, πρὶν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ τοιάδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 40). Ὁμολογεῖται, τοὺς ἀπὸ Διὸς εὐγενεστάτους τῶν ἡμιθέων εἶναι (Ἰσοκρ. Εὐαγ. 13). (Ἤγγελται ἡ μάχη ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τεθνάναι, Πλ. Χαρμ. 153.)

Anm. Das Verbum δοκῶ (videor) ſteht gewöhnlich perſönlich von der Perſon oder Sache, von welcher etwas angenommen wird: εὖ λέγειν μοι δοκεῖτε (auch ἀπέπλευσαν, ὡς τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, ἐργασθέντες, Ξε. Ἀν. 1, 4, 7, = ὡς τ. π. ἐδόκει); δοκῶ μοι und blos δοκῶ, es kommt mir vor, daß ich —, ich glaube, daß ich —, z. B. ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα (Πλ. Πρωτ. 315); mit dem Infinitiv des Futurums (des Aoriſts mit ἄν): ich glaube, daß ich — werde, ich will: δοκῶ μοι κατακείσεσθαι. Δοκεῖ μοι (τινι) unperſönlich mit einem Acc. mit dem Infinitiv

[1]) Γύλιππος κήρυκα προπέμπει τοῖς Ἀθηναίοις λέγοντα (= λέγειν κελεύων), εἰ βούλονται ἐξιέναι ἐκ τῆς Σικελίας πέντε ἡμερῶν, ἕτοιμος εἶναι σπένδεσθαι (Θουκ. 5, 3).

iſt ungewöhnlich außer in einem hinzugefügten zweiten Gliede: *Ἔδοξεν Ξενοφῶντι, βροντῆς γενομένης, σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν πατρῴαν οἰκίαν, καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 11). (Verſchieden hiervon iſt *δοκεῖ*, es wird beſchloſſen, daß etwas — ſoll, §. 164.) Auch ſteht *δοκῶ* in der Bedeutung: ich glaube. *Δοκεῖς ἄν ἢ λῃστὰς ἢ κλέπτας πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους*; (*Πλ. Πολ.* 1, 351). *Τῷ πατρί, δοκῶ, Πυριλάμπης ὄνομα ἦν* (*Πλ. Παρμ.* 126). (*Καὶ τούτους τι δοκεῖτε*; *Ξε. Ἀν.* 5, 7, 26. Quid hos putatis? Lat. Gr. §. 395 A. 7 a. E.)

Wenn das Subject des Infinitivs von dem Verbum, in welchem die Bedeutung der Aeußerung oder Meinung liegt, regiert ſchon in einem beſtimmten Caſus ſteht, wird der Infinitiv unmittelbar zu dieſem Caſus gefügt (ohne ein beſonderes Subject im Accuſativ): *Πιστεύω σοι ποιήσειν*, ich traue es Dir zu, daß Du thun wirſt (und davon: *οὔ σοι πάνυ πιστεύω ἱκανῷ εἶναι, Πλ. Εὐθυδ.* 296, aber *πιστεύω τάδε ἀληθῆ εἶναι*). *Οὐδενὶ ἀνθρώπων ὑφείμην ἂν ἧδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι* (*Ξε. Απομν.* 4, 8, 6). *Κτησικλέους ὁ δῆμος ἅπας κατεχειροτόνησεν ἀδικεῖν* (*Δημ.* 21, 180). *Κατέγνωκα ἐμαυτοῦ μή ποτ' ἂν δυνατὸς γενέσθαι τοὺς ἄνδρας ἱκανῶς ἐγκωμιάσαι* (*Πλ. Τιμ.* 19. *Δυνατός* zum Subjecte des Hauptverbums §. 158). (Paſſiv nach §. 56 A. 2: *Κατεγνώσθην ἀδικεῖν Ξε. Ἑλλ.* 1, 7, 20). (*Αἰτιῶμαί τινα κλέπτην εἶναι. Ἠτιάθη Ἀδείμαντος προδοῦναι τὰς ναῦς, Ξε. Ἑλλ.* 2, 1, 32). §. 162.

a) Außer dem unmittelbar von einem Hauptverbum abhängigen Accuſ. (Nom.) mit dem Infin. kann in derſelben Form die Fortſetzung der Aeußerung oder Meinung hinzugefügt werden, ſo daß das Verbum wiederholt zu denken iſt: *Δυοῖν χρησίμοιν οὐ διαμαρτήσεσθαι τὴν πόλιν ἡγούμην πλευσάντων ἡμῶν (τῶν πρεσβέων πρὸς Φίλιππον)· ἢ γὰρ Φίλιππον, ἃ μὲν εἰλήφει τῆς πόλεως, ἀποδώσειν, τῶν δὲ λοιπῶν ἀφέξεσθαι, ἤ, μὴ ποιοῦντος ταῦτα, ἀπαγγελεῖν ἡμᾶς εὐθέως δεῦρο, ὥςθ' ἓν ἐκείνοις τοῖς πόρρω τὴν ἀπιστίαν ἰδόντας ὑμᾶς περὶ τῶνδε τῶν ἐγγὺς οὐ προήσεσθαι· μὴ προλαβόντος δὲ ἐκείνου ταῦτα μηδ' ὑμῶν ἐξαπατηθέντων, ἐν ἀσφαλεῖ τὰ πράγματ' ὑμῖν ἔσεσθαι* (*Δημ.* 19, 151). *Ἐμοὶ δοκοῦσιν οἱ ἄνθρωποι παντάπασι τὴν τοῦ ἔρωτος δύναμιν οὐκ ἠσθῆσθαι· ἐπεὶ αἰσθανόμενοί γε μέγιστ' ἂν αὐτοῦ ἱερὰ κατασκευάσαι καὶ βωμοὺς καὶ θυσίας ἂν ποιεῖν μεγίστας* (*Πλ. Συμπ.* 189). (Eine längere auf dieſe Weiſe fortgeſetzte Erzählung ſ. Xenoph. Kyrop. 1, 3, 4 ff., Platon vom Staate X. S. 614 B ff., eine Rede und Raiſonnement Thukyd. VI, 49.) §. 163. (403.)

Anm. Es iſt jedoch im Griechiſchen nicht in dem Grade wie im Lateiniſchen gewöhnlich, die ganze Rede einer Perſon (wenn es nicht eine reine Erzählung iſt) in ſolchen fortlaufenden Acc. mit dem Infin. wiederzugeben. Oft wird *εἶπεν, ἔφη, ἤρετο* u. ſ. w. wiederholt oder man geht plötzlich zur oratio recta in der eigenen Perſon des Redenden über. S. bei den Satzverbindungen §. 192 b.

d) Ein Acc. (Nom.) mit dem Infin. ſteht bisweilen ohne ein ausdrückliches Verbum der Aeußerung oder Meinung, wenn dieſe auf andere Weiſe angedeutet iſt: *Ἄγις τοὺς πρέσβεις ἐς Λακεδαίμονα ἐκέλευσεν ἰέναι· οὐ γὰρ εἶναι κύριος αὐτός* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 2, 12). *Σωκράτης ἐθαύμαζεν, εἰ μὴ φανερὸν τοῖς φιλοσόφοις ἐστίν, ὅτι τὰ μετέωρα οὐ δυνατόν ἐστιν*

*ἀνθρώποις εὑρεῖν· ἐπεὶ καὶ τοὺς μέγιστον φρονοῦντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν οὐ ταὐτὰ δοξάζειν ἀλλήλοις* (Xε. Ἀπομν. 1, 1, 13). *Ὁ Ἄγις παρητεῖτο* (*τοὺς Λακεδαιμονίους*) *μὴ ζημιῶσαι αὐτόν· ἔργῳ γὰρ ἀγαθῷ ῥύσεσθαι τὰς αἰτίας στρατευσάμενος* (Θουκ. 5, 63).

§. 164. Der Accuſativ mit dem Infinitiv ſteht ferner a) bei Verben und Redensarten, welche bezeichnen: einen Willen (Befehl, Bitte, Wunſch, Beſchluß, Uebereinkunft, Veranſtaltung), daß etwas geſchehen ſolle (möge) (welches ſoll nicht ausgedrückt wird, ſondern in der Verbindung liegt), oder eine Erlaubniß und ein Verbot, daß etwas geſchehen oder nicht geſchehen darf (Verben des Willens); b) bei Verben und Redensarten, welche bezeichnen: bewirken und machen, daß etwas geſchieht oder nicht geſchieht (Verben der Wirkung) (z. B. *διαπράττομαι, κατεργάζομαι, ποιῶ*, auch *διαμάχομαι*, kämpfe dafür daß, *κατασκευάζω, σπουδάζω*, betreibe, daß, ſpecieller *ὠνοῦμαι*, erkaufe mir, daß, *αἴτιός εἰμι* u. ſ. w.), und abwarten; c) bei *συμβαίνει, συμπίπτει*, es geſchieht. Wenn bei den Verben des Willens und der Wirkung das Hauptverbum und der Infinitiv daſſelbe Subject haben, ſteht ein einfacher Infinitiv (§. 145 und 147): *Πάντας ταῦτα εἰδέναι βούλομαι. Εὔχοντο Ξενίαν καὶ Πασίωνα ὡς δολίους ὄντας ληφθῆναι* (Xε. Ἀν. 1, 4, 7). *Ἔδοξε, πλεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην* (Θουκ. 6, 29). *Ἔγραψα* (ich trug darauf an, auch *εἶπον, γνώμην εἶπον, ψήφισμα ἐγένετο* u. ſ. w.), *ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρέσβεις* (Δημ. 18, 25). *Οἱ ἄρχοντες οἱ ἐν τῇ Κεφαλληνίᾳ ἔγνωσαν Ἀθήναζε τὴν ναῦν καταπλεῖν* (Δημ. 32, 9; erkannten, das Schiff ſolle —). *Ἐκ τούτου ἀνιστάμενοι πάντες ἔλεγον, τοὺς ἀνομίας ἄρξαντας δοῦναι δίκην* (Xε. Ἀν. 5, 7, 34). *Ξύγκειται κρατεῖν βασιλέα τῶν πόλεων, ὧν ποτε οἱ πρόγονοι ἦρχον* (Θουκ. 8, 52; es iſt feſtgeſetzt, daß —). *Νόμον θησόμεθα, μηδενὶ ἐξεῖναι ἄρχειν, ὃς ἂν μὴ στρατεύσηται. Ἀστυάγης ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν, πρὶν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν* (Xε. Κυρ. 1, 4, 14). *Ἐγίγνοντο σπονδαὶ τοιαίδε· Λακεδαιμονίους μὲν τὰς ναῦς τὰς ἐν τῇ Λακωνικῇ πάσας, ὅσαι ἦσαν μακραί, παραδοῦναι κομίσαντας ἐς Πύλον Ἀθηναίοις καὶ ὅπλα μὴ ἐπιφέρειν τῷ τειχίσματι· Ἀθηναίους δὲ τοῖς ἐν τῇ νήσῳ ἀνδράσι σῖτον ἐᾶν τοὺς ἐν τῇ ἠπείρῳ Λακεδαιμονίους ἐκπέμπειν τακτόν κ. τ. λ.* (Θουκ. 4, 16) [1]). — *Εἴ τινα τῶν γνωρίμων βούλοιο κατεργάζεσθαι καλεῖν*

[1]) *Δοκοῦντος τοῦ Θίμβρωνος οὐδὲν ποιεῖν, πέμπουσιν οἱ ἔφοροι, ἀπολιπόντα Λάρισαν στρατεύεσθαι ἐπὶ Καρίαν*, Xε. Ἑλλ. 3, 1, 8, ſenden ihm Befehl, er ſolle —).

ἅπτεσθαι εἴρξει (Πλ. Πολ. 5. …
μὴ τοῦ δήμου βεβαίως πρ… …
τεύειν δεσμοῖς οἱ δεσπόται …
Τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι τι… …
μάλιστα ἀνθρώποις γίγνετ… …
ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ κατα… …
τοῦ μὴ εὐθύς τότε δικάσασ… …
λιπε τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις σε… …
(Vor dem einfachen Infinitiv …
Ἀθηναῖοι τὸ πρῶτον ἀπείχοντ… …

Anm. 4. Bei den Verben … Sätzen hin und wieder der Accu… daß die verhinderte oder unterl… hinzugefügt wird (faſt: ſo daß … στον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον … στρατοπέδου) τὰ ἐγγὺς τῆς πόλε… Infinitiv mit τὸ μή wird auch be… den Infinitiv haben können, die … bezeichnen, hinzugefügt, um eine … Ἀθηναῖοι παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν … 23, 205; ſprachen ihn mit drei S… Endlich ſteht der Infinitiv mit τὸ … Verneinung aufzuheben; ſ. bei den … neinten Hauptverbum (Redensart … unterlaſſen oder leugnen, …; um die Handlung zu bezeichnen, … oder die Redensart an ſich nicht … Accuſativ des Infinitivs verbunden … γου, ὅτι λυσιτελέστερον ἡ ἀδικί… τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν … (Πλ. Πολ. 1, 354). Οὐδὲν τοι… μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρεί… Μήδων ἢ νέος ἢ γέρων σοὶ ἐπι… Κυρ. 5, 1, 25; und folgte dir … ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν … daß ſie im Intereſſe Philipps handel… μέντοι ἐπειθέ γε τὸ μὴ οὐ μεγ… (Ξε. Ἑλλ. 5, 2, 36).

Anm. 5. Vom Genitiv des Infin… ſ. §. 170 c Anm.

Bisweilen … ein Begriff ent… men, beſond… τὸ τοῦτο, mit … μόνον, bis… Subſtantiv … … …

ξῆν ἡδέως ἡγεμόνας νομίζετε (Ξε. Κυρ. 1, 5, 12). Ἀήθης τοῦ κατακούειν τινός (Δημ. 1, 23). Ἐπιμελοῦμαι τοῦ ὡς φρονιμώτατος εἶναι (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 55). Ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν (Πλ. Φαιδ 117, hörten auf zu —). Οἱ ἔμποροι τὰ πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν (Ἰσοκρ. Δημ. 19). (Ἄνευ τοῦ εὐφραίνειν, außerdem, daß es vergnügt, — ἀντὶ τοῦ ἀποκρίνεσθαι, ἐκ τοῦ ταῦτα γνῶναι, als Folge dieſer Erkenntniß, — ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν τὸ προσταττόμενον, um keine Befehle zu empfangen, — μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην, in Verbindung damit, eine Schmach zu erleiden, ſo daß man zugleich eine Schmach erleidet, — περὶ τοῦ τιμωρεῖσθαι Φίλιππον ἡ ἀρχὴ τοῦ πολέμου ἦν, — Φίλιππος ὅσα προλάβοι πρὸ τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, βεβαίως ἕξειν ἐνόμιζεν, Δημ. 18, 26. — ἔξω εἶναι τοῦ κακῶς πάσχειν — u. ſ. w.)

(417 A. 2.) Anm. 1. Wenn ein Subſtantiv mit einem Verbum (als Subject bei ἐστίν, γίγνεται oder als Object bei einem tranſitiven Verbum oder mit einer Präpoſition bei einem intranſitiven oder paſſiven) eine Redensart bildet, die einem einzelnen der §. 145 und 146 genannten Verben entſpricht oder in der Bedeutung nahe kommt, ſo folgt in der Regel ein einfacher Infinitiv (ſ. §. 145 Anm. 1; ferner σχολὴν διδόναι oder ἀσχολίαν παρέχειν τινί ποιεῖν τι, ἄδειαν, ἐξουσίαν διδόναι, ἀσφάλειαν ποιεῖν, πρόφασιν παρέχειν τινί ποιεῖν τι u. ſ. w.) und nur ſelten der Genitiv (παράδειγμα ἔσται τοῦ μὴ ὑμᾶς ἀδικεῖν, Ανσ. 27, 5, aber kurz nachher (§. 6) παράδειγμα ποιήσετε τοῖς ἄλλοις δικαίοις εἶναι). Die Dichter gehen im Gebrauch des einfachen Infinitivs anſtatt des Genitivs noch weiter: Φόβῳ δ', ἃ μὴ χρῆν, εἰσορᾶν καθήμεθα σιγῇ (Κύρ. Ἰφιγ. Τ. 1342, aus Furcht zu ſehen).

Anm. 2. Bei einigen wenigen Verben ſchwankt der Sprachgebrauch zwiſchen dem einfachen Infinitiv nach §. 145 und dem Genitiv des Infinitivs, z. B. ἀμελῶ (ἠμέλησεν ἐρωτᾶν τὸν θεὸν und ἠμέλησα τοῦ ὀργίζεσθαί σοι). Doch iſt bei den übrigen Verben, welche der Bedeutung nach zu §. 145 gehören (ἐπιθυμῶ, μέμνημαι, ἐπιλανθάνομαι, πολλοῦ, μικροῦ δέω), der einfache Infinitiv faſt allein gebräuchlich. (Ἐπιμελοῦμαι τοῦ εἶναι und ὅπως ὦ. §. 123.)

Anm. 3. Beſonders zu merken iſt der wechſelnde Sprachgebrauch bei Verben, welche bezeichnen: von etwas abhalten, ausſchließen, entfernen, befreien, von etwas retten, bisweilen bei entfliehen (ἐκφεύγειν), und bei einigen verwandten Redensarten (z. B. ἐν ἀδείᾳ, ἐν ἀσφαλεῖ εἶναι, beſonders ἐμποδὼν εἶναι), indem ſie ſowohl den einfachen Infinitiv (nach §. 146) als den Genitiv haben, beides entweder in affirmativer Form oder mit hinzugefügtem μή, indem nach griechiſchem Sprachgebrauch der verneinende Begriff des Verbums beim Infinitiv wiederholt wird (ſ. bei den Negationen, §. 210 unter Anm. 1). a) Ἄλλως πως πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια ἢ ὠνουμένους ὅρκοι ἤδη κατέχουσιν ἡμᾶς (Ξε. Ἀν. 3, 1, 20). Οὐδενὶ ἐμποδὼν γενήσομαι λαβεῖν τὸ διδόμενον ὑπὸ τῆς πόλεως (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 152). — b) Ἀλλὰ τοὺς νεωτέρους τῶν πρεσβυτέρων μὴ

ἅπτεσθαι εἶρξεν (Πλ. Πολ. 5, 465). Ὁ Ἀλκιβιάδης ἐμποδὼν ἦν αὐτοῖς μὴ τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι (Θουκ. 6, 28). — c) Τοῦ δραπετεύειν δεσμοῖς οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας εἴργουσιν (Ξε. Ἀν. 2, 1, 16). Τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται (Ξε. Κυρ. 3, 1, 9). — d) Ὁ ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι (Ξε. Ἀν. 3, 5, 11). Ἐποδών τι ἐγένετο τοῦ μὴ εὐθὺς τότε δικάσασθαι (Δημ. 33, 25). Ἡ πόλις μικρὸν ἀπέλιπε τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 122). (Vor dem einfachen Infinitiv wird bisweilen noch ὥστε hinzugefügt: Οἱ Ἀθηναῖοι τὸ πρῶτον ἀπείχοντο ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τινί. Θουκ. 1, 49.) [1])

Anm. 4. Bei den Verben enthalten ſteht ferner in affirmativen Sätzen hin und wieder der Accuſativ des Infinitivs mit μή (τὸ μή), ſo daß die verhinderte oder unterlaſſene Handlung gleichſam ohne Verbindung hinzugefügt wird (faſt: ſo daß nicht): Οἱ Ἀθηναῖοι ἱππεῖς τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ προεξιόντας τῶν ὅπλων (= τοῦ στρατοπέδου) τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν (Θουκ. 3, 1). Ein ſolcher Infinitiv mit τὸ μή wird auch bei Verben und Redensarten, die an ſich nicht den Infinitiv haben können, die aber eine Unterlaſſung oder Verhinderung bezeichnen, hinzugefügt, um eine unterlaſſene Handlung anzugeben: Κίμωνα Ἀθηναῖοι παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι (Δημ. 23, 205; ſprachen ihn mit drei Stimmen los und beſtraften ihn nicht). Endlich ſteht der Infinitiv mit τὸ μή und τὸ μὴ οὐ (um die vorhergehende Verneinung aufzuheben; ſ. bei den Negationen §. 211) häufig nach einem verneinten Hauptverbum (Redensart), welches enthalten, verhindern, unterlaſſen oder leugnen, ſagen, beweiſen, daß nicht bedeutet, um die Handlung zu bezeichnen, die nicht wegfällt, ſelbſt wenn das Verbum oder die Redensart an ſich nicht mit dem Infinitiv oder nicht mit dem Accuſativ des Infinitivs verbunden wird: Ἐμπεσόντος ὕστερον λόγου, ὅτι λυσιτελέστερον ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης, οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου, ὃ πρότερον ἐσκοποῦμεν (Πλ. Πολ. 1, 354). Οὐδὲν τοὺς γέροντας ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ (Πλ. Κριτων 43). Τίς Μήδων ἢ νέος ἢ γέρων σοῦ ἀπελείφθη τὸ μή σοι ἀκολουθεῖν; (Ξε. Κυρ. 5, 1, 25; und folgte dir nicht?) Οὐδ' ἄρνησίς ἐστιν αὐτοῖς τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν (Δημ. 19, 163. Sie können nicht leugnen, daß ſie im Intereſſe Philipps handeln). Ὁ Ἰσμηνίας ἀπελογεῖτο μέν, οὐ μέντοι ἐπειθέ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων τε καὶ κακοπράγμων εἶναι (Ξε. Ἑλλ. 5, 2, 36).

Anm. 5. Vom Genitiv des Infinitivs in der Bedeutung von ἕνεκα ſ. §. 170 c Anm.

§. 157. Bisweilen wird ein Begriff erſt durch ein demonſtratives Pronomen, beſonders τοῦτο (αὐτὸ τοῦτο, mit hinzugefügtem Adjectiv: τοῦτο μόνον, bisweilen mit einem Subſtantiv: τοῦτο τὸ πάθος) angedeutet, und alsdann genauer angegeben durch einen Infinitiv als Appoſition zum Pronomen, mit oder ohne Artikel, je nachdem dieſer erfordert wurde oder nicht, wenn

[1]) Κωλύω, hindere, mit ſeinen Zuſammenſetzungen, hat ſehr ſelten den Genitiv.

der Infinitiv unmittelbar zum regierenden Worte gefügt wäre; der Artikel ſteht daher faſt immer, wo das Pronomen der Dativ oder Genitiv iſt: *Δεῖ καὶ τοῦτο προθυμηθῆναι σὴν χάριν, ἀποδεῖξαι, πῇ δυνατὸν ταῦτα γίγνεσθαι* (*Πλ. Πολ.* 5, 472). (*Ἐκέλευσα τοῦτο μόνον ὁρᾶν πάντας τοὺς στρατιώτας, τῷ πρόσθεν ἕπεσθαι*, *Ξε. Κυρ.* 2, 2, 8, auf *ἐκέλευσα* bezogen.) *Ὅσοι ἀνδράποδα πολλὰ κέκτηνται, τοῦτό γε προσόμοιον ἔχουσι τοῖς τυράννοις, τὸ πολλῶν ἄρχειν* (*Πλ. Πολ.* 9, 578). *Δοκεῖ μοι τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι* (*Ξε. Ἱερ.* 7, 3). *Τί τούτου μακαριώτερον τοῦ γῇ μιχθῆναι*; (*Ξε. Κυρ.* 8, 7, 25). (Aber: *Ἆρα τοῦδε ἐπιθυμεῖτε, ἐν τῷ αὐτῷ γενέσθαι τόπῳ*; *Πλ. Συμπ.* 192, nach *ἐπιθυμῶ γενέσθαι*). Bei den Dichtern wird bisweilen der Artikel gegen die Regel ausgelaſſen. (*Τάδε ποιοῦντες δυοῖν ἀγαθοῖν οὐ στερήσομεν τὴν Σικελίαν, Ἀθηναίων τε ἀπαλλαγῆναι καὶ οἰκείου πολέμου, Θουκ.* 4, 64.)

§. 158. (393.) a) Ein Adjectiv, Particip oder Subſtantiv, das als Prädicatsnomen oder als Appoſition zu einem Infinitiv mit oder ohne Artikel gehört, ſteht im Accuſativ, wenn der Infinitiv nicht durch das regierende Verbum (Redensart) auf ein beſtimmtes grammatiſches Subject bezogen wird: *Κρεῖττόν ἐστι σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς τἀρκοῦντα ἔχειν ἢ μόνον διαιτώμενον ἐπικινδύνως πάντα κεκτῆσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 2). *Τὰ τοιαῦτα ἔξεστιν ἀριθμήσαντας ἢ μετρήσαντας εἰδέναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 9. Dergleichen kann man durch Zählen und Meſſen zu wiſſen bekommen).

b) Wird dagegen der Infinitiv auf ein beſtimmtes ſubſtantiviſches Wort im Satze als ſein Subject bezogen, dann richtet das Prädicatsnomen oder die Appoſition ſich immer nach dem Caſus deſſelben, wenn es der Nominativ oder Accuſativ, gewöhnlich auch wenn es der Dativ iſt; doch ſteht in dieſem letzten Fall auch der Accuſativ, beſonders häufig als Appoſition, z. B. von Participien (*ἔξεστιν ἡμῖν ἀπιέναι τὰ ὅπλα ἔχοντας*). Nach einem Genitiv ſteht das Prädicat bei *εἶναι* oder *γίγνεσθαι* gewöhnlich im Genitiv (nach dem Genitiv eines Particips von einem Verbum declarandi oder sentiendi immer), eine zum Infinitiv hinzugefügte Appoſition dagegen im Accuſativ. 1) (Nominativ): *Ἐψηφίσασθε ἐξελθεῖν βοηθήσοντες. Οὐδέν ἐστιν ὄνειδος, ὅτου πορρωτέρω ἐστὶν ἡ πόλις ἡμῶν ἢ τοῦ φθονερὰ δοκεῖν εἶναι* (*Δημ.* 20, 140). *Ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας* (*Θουκ.* 1, 69). *Σκεπτέον, ὅπως μὴ Φί-*

...πος τὴν τοῦ φίλος τοῖς Ἕλλησιν εἶναι πίστιν λήψεται ...μ. 14, 7). Τιμόθεος τῷ ἤθει τὴν εὔνοιαν τὴν τῶν ...ρώπων προσήγετο, νομίζων τοῦτο μεῖζον στρατήγημα ...αι ἢ πολλάκις νικῆσαι μαχόμενος (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 122. ... Nominativ auf das Hauptverbum bezogen, ungeachtet des dazwiſchen...menden τοῦτο μεῖζον στρατήγημα εἶναι). — 2) (Dativ): Εὐδαί...σιν ὑμῖν ἔξεστι γίγνεσθαι (Δημ. 3, 23). Οὐκ ἐνδώσο...ν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι (Θουκ. 2, 87). Κῦ...ς ἀνεγέλασεν ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ ἔρωτος φάσκοντι ...ναι (Ξε. Κυρ. 6, 1, 34). Συνέβη τῷ Χαβρίᾳ ἐκπλεῖν ...αν ναῦν ἔχοντι (Δημ. 23, 171). Τίμιόν ἐστι πᾶσιν ἀν...ρώποις τὸ γενέσθαι πολίταις παρ' ὑμῖν (Δημ. 23, 200). ...ogar ohne ausdrücklich vorhergehenden Dativ, nur auf ein Subject be...ogen, das in dieſem Caſus zu denken iſt: Μεγάλων εὐεργεσιῶν οὐκ ἴσως ...φθον αἰτίῳ γενέσθαι. Δημ. 20, 121.) — 3) (Accuſ. für Dativ): Σοί, ὦ Ταναοξάρη, σατράπην εἶναι δίδωμι Μήδων τε καὶ Ἀσσυρίων (Ξε. Κυρ. 8, 7, 11. Beiſpiele dieſer Art mit dem Prädicat bei εἶναι im Accuſativ ſind ſelten). Ἔξεστιν ὑμῖν, εἰ βούλεσθε, λαβόντας ὅπλα, οἱάπερ ἡμεῖς ἔχομεν, εἰς τὸν αὐτὸν ἐμβαίνειν κίνδυνον (Ξε. Κυρ. 2, 1, 15). Οὐ προσήκει ὑμῖν τῆς τῶν Θηβαίων πόλεως πλείω ποιήσασθαι λόγον ἢ τῶν συνθηκῶν, ἐνθυμουμένους, ὡς οὐ τοὺς κινδύνους, ἀλλὰ τὰς ἀδοξίας φοβεῖσθαι πάτριον ὑμῖν ἐστιν (Ἰσοκρ. Πλατ. 39). (Ἀνάγκη μοι ἦν δυοῖν θάτερον ἑλέσθαι, ἢ μὴ βουληθέντι κατειπεῖν ...ὺς ταῦτα ποιήσαντας καὶ περὶ ἐμοῦ καὶ περὶ τοῦ πατρὸς ὀρθρωδεῖν, ...τειπόντι τὰ γεγενημένα αὐτὸν μὲν ἀφεθέντα μὴ τεθνάναι, ...πατρὸς μὴ φονέα γενέσθαι. Ἀνδοκ. 2, 7.) — 4) (Genitiv): ...ν ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι (Πλ. Ἀπολ. ...endaſ. 41: τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι) [1]). Ἐδέ...Κύρου ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέ...Ξε. Ἑλλ. 1, 5, 2). — 5) (Accuſ. nach Genitiv): Ἐδέ...μου προστάτην γενέσθαι (Ξε. Κυρ. 7, 2, 23). Δέο...μῶν καταψηφίσασθαι Θεομνήστου, ἐνθυμουμένους, ...οι ὁ ἀγὼν ἐστιν (Λυσ. 10, 31).

...er Accuſativ mit dem Infinitiv wird gebraucht, um einen §. 159 ...is Gegenſtand einer Ausſage und eines Urtheils auszu- (394.)

[1]) δοκούντων τι εἶναι (Πλ. Γοργ. 472; εἶναί τι unveränderliche ...sart, wie: ἀνδρί οἰομένῳ τι εἶναι, Πλ. Μενεξ. 247).

Ἀλκιβιάδην ἐκ τοῦ στρατοπέδου μετεπέμψαντο (Ἰσοκρ. π. ζευγ. 8). Τοῖς Κερκυραίοις οὐχ ἑωρῶντο αἱ νῆες, καὶ ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους· πρίν τινες ἰδόντες εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσιν (Θουκ. 1, 51; bis endlich einige ſahen).

Anm. Für πρίν gebrauchen die Dichter, Herodot und zuweilen attiſche Proſaiker πρὶν ἤ. Wie bei πρίν findet der Infinitiv ſich auch, aber ſeltener, bei πρότερον ἤ, ὕστερον ἤ: Ἀπαγγελθέντος Ἱππίᾳ, ὅτι Ἱππαρχος ἀπέθανεν, ἐπὶ τοὺς ὁπλίτας πρότερον ἢ αἰσθέσθαι εὐθὺς ἐχώρησεν (Θουκ. 6, 58. Gewöhnlich ἢ ἤσθοντο.) (Φθάνω ἤ mit Acc. mit dem Infin. für φθάνω πρίν, Xe. Kυρ. 1, 6, 40.) Der Infinitiv anſtatt πρὶν ἄν mit dem Conjunctiv iſt ſehr ſelten.

§. 168. a) Der Accuſativ mit dem Infinitiv ſteht in einigen Fällen ohne regierendes Wort, blos den dem Geiſte vorſchwebenden Gedanken in der Form eines unbeſtimmten Satzes ausdrückend:

1) In Befehlen (in der Geſetzesſprache) und befehlenden Bekanntmachungen: Τοὺς θρᾷκας ἀπιέναι, παρεῖναι δ' εἰς ἔνην (übermorgen. Ἀριστ. Ἀχ. 172. Ein Herold redet). (In Geſetzen und Bundesverträgen, welche mehrere Beſtimmungen enthalten, werden unter die directen Befehle im Imperativ auch Accuſative mit dem Infinitiv gemiſcht, die ſich gleichſam abhängig an eine unterverſtandene Angabe einer Uebereinkunft und Beſtimmung anſchließen: es wird feſtgeſetzt, daß. — S. z. B. Πλ. Νομ. 6, 760, Θουκ. 5, 18 und 23, Δημ. 24, 20.)

2) In Bitten und Wünſchen: Κρμῆ ὑμολαῖε, τὴν γυναῖκα τὴν ἐμὴν οὕτω μ' ἀποδόσθαι τήν τ' ἑμαυτοῦ μητέρα (Ἀριστ. Ἀχ. 816; daß ich doch — verkaufen könnte!).

3) In Ausrufen der Verwunderung über das Geſchehen einer Sache: Τοῦτον δ' ὑβρίζειν; ἀναπνεῖν δέ; ὃν εἴ τις ἐᾷ ζῆν, ἀγαπᾶν ἔδει (Δημ. 21, 209). Gewöhnlicher mit dem Artikel voran: Τὸ δὲ μηδὲ κυνῆν οἴκοθεν ἐλθεῖν ἐμὲ τὸν κακοδαίμον' ἔχοντα (Ἀριστ. Νεφ. 268. Daß ich auch nicht einmal — habe!). (Auch einfacher Infinitiv: Τῆς μωρίας, τὸ Δία νομίζειν, ὄντα τηλικουτονί, Ἀριστ. Νεφ. 819. In dem Alter an den Zeus zu glauben!)

b) Wie ein einfacher Infinitiv wird auch zuweilen ein Accuſativ mit dem Infin. mit ὡς oder ὅσον zu einer Ausſage gefügt (inſofern davon die Rede iſt —; ſ. §. 151): Ἦ οὖν ζωγραφικὸς Θεόδωρος; Οὐχ, ὅσον γ' ἐμὲ εἰδέναι (Πλ. Θεαιτ. 145). Οὐδεμία ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Πῶλε, τέχνη ἡ ῥητορικὴ εἶναι, ὡς πρὸς σὲ τἀληθῆ εἰρῆσθαι (Πλ. Γοργ. 462; wenn ich Dir die Wahrheit ſagen ſoll). Ἰδὴν ἑλεξας, ὡς γ' ἐπεικάζειν ἐμέ (Σοφ. Τραχ. 1220). (Ohne ὡς: δοκεῖν ἐμοί, meines Bedünkens, Herod., Thuk. Auf ähnliche Weiſe ſcheint der Ausdruck entſtanden: πολλοῦ δεῖν, μικροῦ δ., ὀλίγου δ., daß viel, wenig fehlt, d. h., bei weitem nicht, beinahe.)

§. 169. (402.) a) Nebenſätze bei einem Accuſ. mit dem Infinitiv behalten die gewöhnliche Form der oratio finita; es werden jedoch Relativſätze zu einem Accuſ. mit dem Infin. bisweilen ſelbſt in dieſe Form geſetzt, wenn ſie mehr eine Fortſetzung des Hauptſatzes oder eine hinzugefügte Bemerkung als die Beſtimmung eines Begriffs im Hauptſatze enthalten, oder wenn es umſchreibende Ausdrücke mit εἰμί und einem Relativ ſind. (In längeren Berichten gehen auch

Einſchaltungen wie ὡς δοκεῖ, ὡς φαίνεται in den Infinitiv über.) *Γύγην φασὶν ἰδόντα τὸ χάσμα καὶ θαυμάσαντα καταβῆναι καὶ ἰδεῖν ἄλλα τε θαυμαστὰ καὶ ἵππον χαλκοῦν κοῖλον, θυρίδας ἔχοντα, καθ' ἃς ἐγκύψαντα ἰδεῖν ἐνόντα νεκρόν, ὡς φαίνεσθαι, μείζω ἢ κατ' ἄνθρωπον· τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον, ὃν περιελόμενον ἐκβῆναι* (*Πλ. Πολ.* 2, 359). *Καλλίας διελογίζετο, ὅσον ἑκάστους ἔδει συντελεῖν, Ἀχαιοὺς μὲν πάντας καὶ Μεγαρέας ἑξήκοντα τάλαντα, τὰς δ' ἐν Εὐβοίᾳ πόλεις ἁπάσας τετταράκοντα· εἶναι δὲ πολλοὺς καὶ ἄλλους τῶν Ἑλλήνων, οὓς βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως* (*Αἰσχ.* 3, 96; an der Steuer Theil nehmen). (*Οὐδέν' ἂν νομίζω τοσαῦτ' ἀγαθὰ ποιῆσαι, δι' ὃν ὑμῖν προσήκειν ἐπιορκῆσαι. Δημ.* 23, 194.) [1])

b) Nicht ganz ſelten ſteht, beſonders in einem längeren Berichte, in welchem die Erzählung oder der Gedanke eines Andern wiedergegeben wird, ein Nebenſatz (Vorderſatz) mit einer Conjunction der Zeit (*ἐπειδή, ὡς, ὅτε*) im Accuſativ mit dem Infinitiv, ſtatt der oratio finita im Optativ oder Indicativ: *Τὸν οὖν Σωκράτη Ἀριστόδημος ἔφη κατὰ τὴν ὁδὸν πορεύεσθαι ὑπολειπόμενον καί, περιμένοντος οὗ, κελεύειν προϊέναι εἰς τὸ πρόσθεν· ἐπειδὴ δὲ γενέσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ τῇ Ἀγάθωνος, ἀνεῳγμένην καταλαμβάνειν τὴν θύραν — —· εὐθὺς δ' οὖν ὡς ἰδεῖν τὸν Ἀγάθωνα, Ὦ, φάναι, Ἀριστόδημε, εἰς καλὸν ἥκεις, ὅπως συνδειπνήσεις* (*Πλ. Συμπ.* 174). (*Λέγεται καὶ Ἀλκμαίωνι τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἁλῶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Θουκ.* 2, 102.) (Bei Herodot und Thukydid auch *εἰ*, bei Herodot auch *διότι*.)

Anm. Hierher gehört nicht *ἐπεί* in der Bedeutung denn mit einem Satze im Accuſ. mit dem Infin. nach §. 163 a.

§. 170 a) Ein Accuſativ mit dem Infinitiv wird durch den Artikel als zu einer beſtimmten ſubſtantiviſchen Vorſtellung zuſammengefaßt bezeichnet (das Verhältniß, daß —). Der Nominativ dient, ein ſtattfindendes Verhältniß (der Umſtand, daß —, qvod) als Subject zu bezeichnen: *Τὸ χρόνον γεγενῆσθαι μετὰ τὴν πρεσβείαν πολύν, δέδοικα, μή τινα λήθην ὑμῖν ἐμπεποιήκῃ* (*Δημ.* 19, 3). *Ἡ εὐεργεσία αὕτη, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Σαμίῳ κόλασιν* (*Θουκ.* 1, 41). Der Accuſativ wird gebraucht, um ein gewiſſes Verhältniß (ein gedachtes oder ein wirkliches) als Object eines Verbums oder bei Präpoſitionen, beſonders

[1]) *Οἱ Λακεδαιμόνιοι δέκα ἄνδρας Σπαρτιατῶν προσείλοντο τῷ Ἀγιδι ξυμβούλους, ἄνευ ὧν μὴ κύριον εἶναι ἀπάγειν στρατιὰν ἐκ τῆς πόλεως* (*Θουκ.* 5, 63; ohne welche er keine Gewalt haben ſollte, —. Der Accuſ. mit dem Infin. iſt hier abhängig von der in *προσείλοντο* liegenden Bezeichnung eines Beſchluſſes).

bei διά, εἰς und πρός, zu bezeichnen: *Σκοπῶν τό τε πλῆθος τῶν πολεμίων καὶ τὸ τὰ χωρία πάντα ἀπολωλέναι τῇ πόλει. Διὰ τὸ τοὺς πολεμίους προεισεληλυθέναι. Τὸ εἶναι Φίλιππον πάντων, ἕνα ὄντα, κύριον πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου τάχυ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει* (*Δημ.* 1, 4). Auch bei einem Verbum der Aeußerung oder Meinung kann der Accuſativ mit dem Infinitiv durch den Artikel als Ausdruck einer bekannten und früher genannten Vorſtellung bezeichnet werden, gewöhnlich jedoch nur als Appoſition zu einem Pronomen oder Subſtantiv: *Τόδε γέ μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι* (*Πλ. Φαιδ.* 62).

Anm. Ein Umſtand oder ein Verhältniß, das ſtattfindet und von dem etwas ausgeſagt wird, wird auch durch einen Satz mit ὅτι bezeichnet: *Αἴτιον ἦν τοῦ ταῦτα τοῖς πολλοῖς ἀρέσκειν, ὅτι μεμαθηκότες ἦσαν ἐργάζεσθαι καὶ φείδεσθαι* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 24). *Εἴρηκε Δημοσθένης πρὸς ὑμᾶς παρὰ τοῦτο διαφθαρῆναι τὰ Κερσοβλέπτου πράγματα, ὅτι τῆς πρεσβείας ὧν ἡγεμὼν ἐγὼ εἰς Θρᾴκην ἶέναι οὐκ ἠθέλησα* (*Αἰσχ.* 2, 89. Sich der Bedeutung weil nähernd). *Τὰ μὲν ἄλλα ὀρθῶς ἤκουσας, ὅτι δὲ καὶ ἐμὲ οἴει εἰπεῖν τοῦτο, παρήκουσας* (*Πλ. Πρωτ.* 330; was aber das betrifft, daß —, wenn aber —. Lat. Gramm. §. 398 b Anm. 2).

b) Der Dativ des Accuſativs mit dem Infinitiv wird wie der des einfachen Infinitivs ſowohl vom Mittel und Werkzeuge oder Grunde gebraucht als auch von einzelnen Adjectiven und Verben oder von Präpoſitionen regiert: *Οὐ πλεονεξίας ἕνεκα ταῦτ' ἔπραξεν Φίλιππος ἀλλὰ τῷ δικαιότερα ἀξιοῦν τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς* (*Δημ.* 2, 13; weil die Th. eine gerechtere Forderung machten). *Πάντα ταῦτα οὐκ ἦν ἐμποδὼν τῷ τοὺς Φωκέας σώζεσθαι* (*Δημ.* 19, 73).

c) Der Genitiv des Accuſativs mit dem Infinitiv ſteht als objectiver Genitiv bei denſelben Wörtern, bei denen der Genitiv eines einfachen Infinitivs ſtehen kann: *Οἱ πρόγονοι τὰς πλήθη καὶ τὰς ἀκριβείας τῶν νόμων σημεῖον εἶναι ἐνόμιζον τοῦ κακῶς οἰκεῖσθαι τὴν πόλιν ταύτην* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 40). *Οὐδ' ἐπεμελήθην τοῦ διδάσκαλόν μοί τινα γενέσθαι τῶν ἐπισταμένων* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 4). *Αἴτιον ἦν τοῦ ταῦτα τοῖς πολλοῖς ἀρέσκειν, ὅτι μεμαθηκότες ἦσαν ἐργάζεσθαι καὶ φείδεσθαι* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 24. Vgl. §. 164 mit Anm. 3). *Ἄνευ τοῦ τοῖς πράγμασι μὴ συμφέρειν τὸ ψήφισμα οὐδὲ πρὸς δόξαν συμφέρει τῇ πόλει τοιοῦτον οὐδὲν ἐψηφισμένῃ φαίνεσθαι* (*Δημ.* 23, 138). *Ὁ ὑπὲρ*

τοῦ ταῦτα μὴ γενέσθαι ἀγών (Δημ. 18, 201. Der Kampf dafür, daß dies nicht geſchehen ſolle).

Anm. Der Genitiv eines Accuſativs mit dem Infinitiv ſteht hin und wieder (beſonders verneinend) in der Bedeutung damit von der Abſicht einer Handlung (ſonſt ἕνεκα): Ἐτειχίσθη Ἀταλάντη ὑπ' Ἀθηναίων ἡ ἐπὶ Λοκροῖς τοῖς Ὀπουντίοις νῆσος, τοῦ μὴ λῃστὰς ἐκπλέοντας ἐκ τῆς Λοκρίδος κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν (Θουκ. 2, 32). Φοβοῦμαι διελέγχειν σε, μή με ὑπολάβῃς οὐ πρὸς τὸ πρᾶγμα φιλονεικοῦντα λέγειν, τοῦ καταφανὴς γενέσθαι, ἀλλὰ πρὸς σέ (Πλ. Γοργ. 457). (Einfacher Infinitiv: Ὁ Χαλκιδεὺς καὶ ὁ Ἀλκιβιάδης πλέοντες, ὅσοις ἐπιτύχοιεν, ξυνελάμβανον, τοῦ μὴ ἐξάγγελτοι γενέσθαι, Θουκ. 8, 14; damit ſich die Nachricht von ihnen nicht verbreite.) (Der Genitiv ſcheint aus §. 65 b erklärt werden zu müſſen.)

§. 171. (Die Zeiten des Infinitivs.) a) Das Präſens, Perfectum und Futurum nebſt Futurum exactum im Infinitiv entſprechen denſelben Zeiten im Indicativ (namentlich mit demſelben Unterſchiede des Perfectums und des erzählenden Aoriſts). Πρὸς τῷ τῆς εἰρήνης αἴτιος γεγενῆσθαι καὶ ἄλλα πολλὰ τὴν πόλιν ἠδίκηκας (Δημ. 18, 22). Οἶμαι μὲν εἰρηκέναι τι καὶ τοιοῦτον, οὐ μὴν ἀλλ' ἔτι πλείω καὶ σαφέστερον πειράσομαι διαλεχθῆναι (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 36). Δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν ταῦτα πεπράξεσθαί φημι (Δημ. 19, 74).

Anm. 1. Der Infinitiv des Perfectums ſteht bisweilen, wo auch das Präſens geſetzt werden könnte, um die vollſtändige Ausführung der Handlung oder den dadurch hervorgebrachten Zuſtand zu bezeichnen, beſonders bei Verben des Wollens: Βούλομαι ἀγῶνί μοι καὶ δικαστηρίῳ διωρίσθαι παρ' ὑμῖν, ὅτι τἀναντία ἐμοὶ καὶ τούτοις πέπρακται (Δημ. 19, 223; wünſche es entſchieden und ausgemacht —.) Ὁ κάμνων ἄξιοῦ παρὰ τοῦ ἰατροῦ καύσει καὶ τομῇ χρησάμενος ἀπηλλάχθαι τοῦ νοσήματος (Πλ. Πολ. 3, 406). Ἐθέλω ὑμᾶς συντῆξαι καὶ συμφῦσαι εἰς τὸ αὐτό, ὥστε δύ' ὄντας ἕνα γεγονέναι καί, ἕως ἂν ζῆτε, ὡς ἕνα ὄντα κοινῇ ἀμφοτέρους ζῆν (Πλ. Πολ. Συμπ. 192). Κίπον οἱ ἄνδρες τὴν θύραν κεκλεῖσθαι (Ξε. Ἑλλ. 5, 4, 7; daß die Thür verſchloſſen ſein ſollte). (Βούλομαι, αἱροῦμαι, δεῖ, μέλλω τεθνάναι für θνήσκειν oder θανεῖν.)

Anm. 2. Nach den Verben, welche eine Hoffnung und Vermuthung, ein Verſprechen und eine Zuſage bezeichnen, ſteht das Futurum ſowohl vom einfachen Infinitiv als im Accuſativ mit dem Infinitiv: Ἐλπίδας ἔχω καὶ σὲ βουλήσεσθαι φίλον ἡμῖν εἶναι (Ξε. Ἀν. 2, 5, 12). Ὑπισχνοῦμαι χρυσῆν εἰκόνα ἀναθήσειν (Πλ. Φαιδρ. 235). Ὤμοσαν ἢ μὴν βοηθήσειν. Ὁ Νυμφόδωρος τὸν ἐπὶ Θρᾴκης πόλεμον ὑπεδέχετο καταλύσειν (Θουκ. 2, 29). Zuweilen ſteht jedoch das Präſens, indem die Vorſtellung der Zukunft nicht klar hervortritt: Ὡμολόγεις (ξυνέδου ἡμῖν) κατὰ τοὺς νόμους πολιτεύεσθαι (Πλ. Κριτων 52). Bei den Verben, welche eine Hoffnung

und Vermuthung bezeichnen, ſteht auch der Infinitiv des Aoriſts mit ἄν, ſ. §. 173. (Vom Aoriſt ohne ἄν ſ. §. 172 a Anm.) [1])

Anm. 3. Zuweilen findet ſich (beſonders bei Thukydid) der Infinitiv des Futurums ſtatt des Präſens nach den §. 145 und 146 genannten Verben (z. B. δύναμαι, διανοοῦμαι, δέομαι, πείθω u. ſ. w.), um die Infinitiv-Handlung ausdrücklich als ſpäter und bevorſtehend hervorzuheben: *Οἱ Συρακούσιοι τὸ στόμα τοῦ λιμένος διενοοῦντο κλῄσειν* (*Θουκ.* 7, 56). *Οἱ Κορίνθιοι ἐδεήθησαν τῶν Μεγαρέων ναυσὶ σφᾶς ξυμπροπέμψειν* (*Θουκ.* 1, 27). (Daß das ſoll, wodurch im Deutſchen der Gegenſtand eines Willens, einer Bedingung, einer Beſtrebung bezeichnet wird, nicht durch den Infinitiv des Futurums, ſondern durch die Verbindung ausgedrückt wird, iſt ſchon angegeben, §. 164, §. 166 b und §. 170 c.)

b) Nach dem Präteritum eines Verbums der Aeußerung oder Meinung ſtehen das Präſens, Perfectum und Futurum im Infinitiv von dem, was in der Zeit des Hauptverbums gegenwärtig, vergangen oder künftig war, mithin als Imperfectum, Plusquamperfectum und Futurum in praeterito: *Οὐκ ἔφασαν τὰς ναῦς παρεῖναι. Τοὺς στρατιώτας ἤξειν ἐνόμιζον. Ἁρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων ἐνόμισαν μεμηνῦσθαι* (*Θουκ.* 6, 57). *Ἄφοβος ὡμολόγει κεκομίσθαι τὴν προῖκα* (*Δημ.* 27, 14; die Mitgift erhalten zu haben). (*Ἠγεῖτο τὴν μεγίστην πίστιν ἔσεσθαι δεδωκώς. Ἰσοκρ. π. Ἀντιδ.* 125.)

Anm. 1. Bisweilen, beſonders nach ἔφην, ſteht der Infin. des Präſ. auch von einer ferneren Vergangenheit, wo ſonſt der Aoriſt gebraucht wird, (ſ. den folgenden §.) um Dauer, Zuſtand oder Wiederholung zu bezeichnen, (dem Imperfectum in der oratio recta entſprechend): *Μετὰ ταῦτα Ἀριστόδημος ἔφη σφᾶς μὲν δειπνεῖν, τὸν δὲ Σωκράτη οὐκ εἰσιέναι· τὸν οὖν Ἀγάθωνα πολλάκις κελεύειν μεταπέμψασθαι τὸν Σωκράτη, ἕως δὲ οὐκ ἐᾶν* (*Πλ. Συμπ.* 175 = *ἐδειπνοῦμεν — εἰσῇει — ἐκέλευεν — εἴων*). *Συντυχεῖν ἔφη Αἰσχίνης Ἀτρεστίδᾳ παρὰ Φιλίππου πορευομένῳ καὶ μετ' αὐτοῦ γύναια καὶ παιδάρια ὡς τριάκοντα βαδίζειν, αὐτὸς δὲ θαυμάσας ἐρέσθαι τινὰ τῶν ἀνθρώπων, τίς ἄνθρωπός ἐστι καὶ τίς ὄχλος ὁ μετ' αὐτοῦ* (*Δημ.* 19, 305 = *συνέτυχον — ἐβάδιζεν — ἠρόμην*).

Anm. 2. Sogar nach dem Präſens (dem Futurum, oder Aoriſt ohne Präteritumsbedeutung, auch dem Perfectum) von Verben der Aeußerung oder Meinung ſteht der Infinitiv des Präſens (einfach und im Accuſativ mit dem Infinitiv) mit der Bedeutung der Vergangenheit (anſtatt des Aoriſts, ſ. den folgenden §.) um, wie das Imperfectum, Dauer, Zuſtand oder Wiederholung zu bezeichnen: *Λακεδαιμονίους φασὶν ἐν Πλαταιαῖς, ἐπειδὴ πρὸς τοῖς γεῤῥοφόροις ἐγένοντο, οὐκ ἐθέλειν μένοντας πρὸς αὐτοὺς μάχεσθαι, ἀλλὰ φεύγειν, ἐπειδὴ δὲ ἐλύθησαν αἱ τάξεις τῶν Περσῶν, ἀνα-*

[1]) *Οὐκ ἔφη πορεύεσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 7), weil es heißt: *Οὐ πορεύομαι*, ich gehe nicht, ſtatt: werde nicht gehen.

στρεφομένους ὥςπερ ἱππέας μάχεσθαι καὶ οὕτω νικῆσαι τὴν ἐκεῖ μάχην (Πλ. Λαχ. 191 = ἤθελον — ἔφευγον — ἐμάχοντο — ἐνίκησαν). Λόξομεν τὸν παρελθόντα χρόνον ἀλαζονεύεσθαι καὶ τὴν μὲν φύσιν ὁμοιοι τοῖς ἄλλοις εἶναι, ταῖς δὲ σεμνότησιν πεπλασμέναις κεχρῆσθαι (Ἰσοκρ. Ἀρχιδ. 98; man wird urtheilen: ἠλαζονεύοντο). Οἶμαι καὶ οἴκοι ἡμᾶς τούτου ἕνεκεν ἀσκεῖν καὶ γαστρὸς κρείττους εἶναι καὶ κερδέων ἀκαίρων, ἵν', εἴ τι δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι (Ξε. Κυρ. 4, 2, 45. Nicht ἀσκοῦμεν, ſondern ἠσκοῦμεν, wie ἵνα δυναίμεθα zeigt). Τί δ' οἱ Θετταλοί; ἀρ' οἴεσθε, ὅτε τοὺς τυράννους Φίλιππος ἐξέβαλλε, προεδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν ἔσεσθαι; (Δημ. 6, 22 = οὐ προεδόκων).

§. 172. a) Der Aoriſt im Infinitiv (ohne ἄν) hat die Bedeutung des Präteritums, wie im Indicativ, wenn er von einem Verbum der Aeußerung und Meinung oder von einer Redensart, welche dieſelbe Bedeutung hat, regiert wird, und ebenfalls in dem Accuſativ mit dem Infinitiv, wenn er mit dem Artikel verbunden iſt, außer wo er zur Bezeichnung eines Zweckes dient: Πατρὸς λέγεται ὁ Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου (Ξε. Κυρ. 1, 2, 1). Παλαιότατοι λέγονται ἐν μέρει τινὶ τῆς Σικελίας Κύκλωπες οἰκῆσαι (Θουκ. 6, 2). Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν (Θουκ. 1, 20). Ἄφοβος ἐξαρνεῖται μὴ λαβεῖν τὴν προῖκα (Δημ. 27, 16). Διετεθρύλλητο, ὡς φαίη Σωκράτης, τὸ δαιμόνιον ἑαυτῷ σημαίνειν· ὅθεν δὴ καὶ μάλιστά μοι δοκοῦσιν αὐτὸν αἰτιάσασθαι καινὰ δαιμόνια εἰςφέρειν (Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 2; ihn beſchuldigt zu haben, —). Τὸ μηδεμίαν τῶν πόλεων ἁλῶναι πολιορκίᾳ, μέγιστόν ἐστι σημεῖον τοῦ διὰ τούτους πεισθέντας τοὺς Φωκέας ταῦτα παθεῖν (Δημ. 19, 61) [1]. Nach dem Präteritum eines ſolchen Verbums erhält alſo der Aoriſt die Bedeutung einer entfernteren Vergangenheit (als Aoriſt): Ἐπύαξα ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι πολλὰ χρήματα (Ξε. Ἀν. 1, 2, 12; daß ſie gegeben hätte; ἐλέγετο, ὅτι ἔδωκεν nach §. 130 b A. 2, nicht ἐδεδώκει). Οἱ Καμαριναῖοι ὕποπτοι τοῖς Συρακουσίοις ἦσαν (waren bei den S. in Verdacht), μὴ προθύμως σφίσι μηδ' ἐπὶ τὴν

[1]) Wo der Accuſativ mit dem Infin. mit dem Artikel eine Vorſtellung als Zweck bezeichnet (z. B. nach ἐπιμελοῦμαι, nach ὑπέρ oder für ἕνεκα, §. 170 c Anm.) ſteht der Aoriſt ohne Präteritumsbedeutung: Ὁ ὑπὲρ τοῦ μὴ γενέσθαι ταῦτα ἀγών (Δημ. 18, 201). Οὐδ' ἐπεμελήθην τοῦ διδάσκαλόν τινά μοι γενέσθαι (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 4).

πρώτην μάχην πέμψαι ἃ ἔπεμψαν (Θουκ. 6, 75; die Hülfe, welche ſie geſchickt hatten) [1]).

Anm. An einigen Stellen ſteht bei ἐλπίζειν, ἐλπίς ἐστιν, ἐν ἐλπίδι εἰμί, ἐλπίδα παρέχω, προσδοκῶ, auch δοκῶ, εἰκός (ἐστιν), alſo bei den Ausdrücken, welche direct eine Erwartung bezeichnen, der Infinitiv des Aoriſts (ohne ἄν) ohne Präteritumsbedeutung, ſtatt des Futurums oder Aoriſts mit ἄν: Ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴασι, οἳ ἀφικομένοις ἐλπὶς ἐστιν, οὗ δια βίου ἥρων, τυχεῖν (Πλ. Φαιδ. 57). Βρασίδας ἔλεγεν ἐν ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν Νίσαιαν (Θουκ. 4, 70). Μῶρος (εἶ), εἰ δοκεῖς με τλῆναι σὴν καθαιμάξαι δέρην (Εὐρ. Ὀρ. 1527). Οὐκ εἰκός, ἐς νῆσον τοὺς Λακεδαιμονίους ἡμῶν ναυκρατόρων ὄντων περαιωθῆναι (Θουκ. 5, 109). Die Stellen aber, wo ſich hin und wieder in den Ausgaben nach anderen Verben der Aeußerung und Meinung der Aoriſt im Infin. ohne ἄν von der Zukunft findet (z. B. νομίζω κρατῆσαι für κρατήσειν oder κρατῆσαι ἄν, ἔφη δέξασθαι), beruhen ohne Zweifel auf Verſchreibung, indem entweder ἄν ausgefallen oder der Aoriſt für das Fut. (δέξασθαι für δέξεσθαι) geſchrieben iſt.

b) In allen anderen Verbindungen hat der Aoriſt im Infinitiv keine Präteritumsbedeutung und unterſcheidet ſich vom Präſens allein dadurch, daß er eben ſo eine einzelne vorübergehende Handlung bezeichnet, wie im Conjunctiv und zum Theil im Optativ, und ſelbſt dieſe Nebenbedeutung fällt in manchen Fällen dadurch weg, daß nach den §. 145 und 146 genannten Verben als Hauptverben im Aoriſt gewöhnlich (ohne irgend welche Nebenbedeutung) der Aoriſt des Infinitivs geſetzt wird, ſelten das Präſens, nämlich da, wo eben eine Dauer oder der Begriff in ſeiner Allgemeinheit auszudrücken iſt (nach dem Präſens und Futurum hingegen ſowohl Präſens als Aoriſt): Αἱρετώτερόν ἐστι καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ζῆν αἰσχρῶς (Ἰσοκρ. Πανηγ. 95. Der Tod als Moment, das Leben als Dauer). Ἡ γεωργία μαθεῖν τε ῥᾴστη ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι (Ξε. Οἰκ. 6, 9. Μαθεῖν vorübergehend). Οἱ Ἐπιδάμνιοι ἐδέοντο τῶν Κερκυραίων μὴ σφᾶς περιορᾶν φθειρομένους ἀλλὰ τούς τε φεύγοντας ξυναλλάξαι σφίσι καὶ τὸν τῶν βαρβάρων πόλεμον καταλῦσαι (Θουκ. 1, 24. Περιορᾶν allgemein, ξυναλλάξαι und καταλῦσαι von einzelnen

[1]) Ἀντειπεῖν τοῖς πρεσβυτέροις ἢ, λοιδορήσασθαι δεινότερον ἐνόμιζον ἢ νῦν περὶ τοὺς γονέας ἐξαμαρτεῖν (Ἰσοκρ.). Hier werden ἀντειπεῖν u. ſ. w. nicht als Verben von ἐνόμιζον regiert, ſondern ſtehen als Subject.

Handlungen). *Παρῆλθε Περικλῆς ὁ Ξανθίππου, ἀνὴρ λέγειν καὶ πράττειν δυνατώτατος* (*Θουκ.* 1, 139; allgemein). *Σωκράτην ἴσως τινὲς νομίζουσι προτρέψασθαι μὲν ἀνθρώπους ἐπ' ἀρετὴν κράτιστον γεγονέναι, προαγαγεῖν δ' ἐπ' αὐτὴν οὐχ ἱκανόν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 4, 1. Es iſt an die einzelnen Fälle gedacht). *Βούλομαι δηλῶσαι καὶ διελθεῖν, ὅσον αὕτη ἡ πολιτεία τῆς τότε διήνεγκεν* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 62. Vorübergehende Aufgabe). *Ὅσα ἐπυθόμεθα περὶ Κύρου, πειρασόμεθα δηλῶσαι* (*Ξε. Κυρ.* 1, 1, 6). *Εὔχοντο Ξενίαν καὶ Πασίωνα ληφθῆναι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 7). *Φθησόμεθα, πρὶν τοὺς πολεμίους συλλεγῆναι, ἀναβάντες εἰς τὰ ὄρη* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 4). *Οὕτω σφόδρ' ἠπείχθησαν μετασχεῖν τῶν κινδύνων* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 87). *Αἱ ἐκ τῆς Κορίνθου νῆες ἠναγκάσθησαν ναυμαχῆσαι πρὸς Φορμίωνα* (*Θουκ.* 2, 83. Kurz nachher: *οὕτω δὴ ἀναγκάζονται ναυμαχεῖν κατὰ μέσον τὸν πορθμόν*). *Οὐχ εἱλόμην ῥᾳθυμεῖν* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 3; von gewöhnlicher Lebensweiſe). *Ὀρχεῖσθαι ἔμαθον*, nicht *ὀρχήσασθαι*, von der Kunſt im Allgemeinen. *Δημοσθένης ὡς ἅπαξ ἐταράχθη, οὐδ'* ἀναλαβεῖν *αὐτὸν ἠδυνήθη, ἀλλὰ καὶ πάλιν ἐπιχειρήσας λέγειν ταὐτὸν ἔπαθεν* (*Αἰσχ.* 2, 35, zu reden; *εἰπεῖν τι*, etwas zu ſagen) [1]).

§. 173 (Infinitiv mit *ἄν*.) Das Präſens und der Aoriſt im Infinitiv werden mit *ἄν* gebraucht um das auf einer blos angenommenen Bedingung Beruhende zu bezeichnen, auf dieſelbe Weiſe wie der Indicativ und Optativ, ſo daß der Infin. des Präſ. mit *ἄν* ſowohl dem Indic. des Imperfectum als dem Optat. des Präſ. mit *ἄν*, der Inf. des Aoriſts mit *ἄν* ſowohl dem Indic. als dem Optat. des Aoriſts mit *ἄν* entſpricht. Der Infinitiv mit *ἄν* entſpricht ebenfalls dem blos potentialen und dubitativen Optativ mit *ἄν* (§. 136) und der Infin. des Aoriſts mit *ἄν* ſteht daher nach Verben der Aeußerung und Meinung (Hoffnung, Vermuthung) häufig als ein beſcheidnerer Ausdruck ſtatt des Futurums (oft mit einem Futurum verbunden); bisweilen auch, beſonders von etwas in der Zukunft Dauerndem, das Präſ. im Inf. mit *ἄν*. — Das Perfectum im Infinitiv mit *ἄν* wird in den nicht häufigen Fällen gebraucht, wo das

[1]) Vom Infin. bei *μέλλω* ſ. §. 116.

Plusquamperfectum im Indic. oder das Perfectum im Optat. mit ἄν geſetzt wird (§. 117 und 135, 136). *Εἰ ὑμᾶς ἐβουλόμεθα ἀπολέσαι, χωρίων ἐπιτηδείων ὑμῖν ἐπιτίθεσθαι ἀπορεῖν ἄν σοι δοκοῦμεν;* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 18 = *ἠποροῦμεν ἄν;*). — *Ἀθυμῶ, ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 3, 15 = *οὐδ' ἂν εἷς ἀμείβοιτο*, potentiell). — *Οἴει ἂν τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις δόξαν ἐμφῦσαι, ὡς ἱκανοί εἰσιν* (*οἱ θεοί*) *εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν, εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν, καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἐξαπατωμένους τὸν πάντα χρόνον οὐδέποτ' ἂν αἰσθέσθαι;* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 4, 16 = *Ἐνέφυσαν ἄν — οὐδέποτε ἂν ἤσθοντο;*). — *Ἆρα μικρὰ ἀναλῶσαι ἂν τοῦ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν οἱ πλούσιοι δοκοῦσιν* (*Δημ.* 18, 107 = *Μικρὰ ἂν ἀνάλωσαν*; Glaubt Ihr, ſie würden wenig aufgeopfert haben, um nicht —). *Δοκεῖτέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου βουλεύσασθαι, εἰ τὸν τόπον τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐνθυμηθείητε* (*Δημ.* 4, 31 = *βουλεύσαισθε ἄν*). *Δοκῶ δεκάκις ἂν κατὰ τῆς γῆς καταδῦναι ἥδιον ἢ ὀφθῆναι οὕτω ταπεινός* (*Ξε. Κυρ.* 5, 5, 9 = *Ἥδιον ἄν ἀποθάνοιμι ἢ ὀφθείην* —). *Δημοσθένης τὴν τάξιν τοῦ πρῶτος λέγειν οὐκ ἂν ἔφη παραλιπεῖν οὐδ' ἐπιτρέψειν τινὶ προκαταλαβεῖν τὰ τοῦ Φιλίππου ὦτα* (*Αἰσχ.* 2, 108). *Οἱ Ἀκαρνᾶνες ἠξίουν Δημοσθένην ἀποτειχίζειν τοὺς Λευκαδίους, νομίζοντες ῥᾳδίως γ' ἂν ἐκπολιορκῆσαι πόλεώς τε ἀεὶ σφισὶ πολεμίας ἀπαλλαγῆναι* (*Θουκ.* 3, 94). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ τοσοῦτον ἤλπιζον ἐκπεσεῖν ἂν Περικλέα, ὅσον διαβολὴν οἴσειν αὐτῷ πρὸς τὴν πόλιν* (*Θουκ.* 1, 127). *Κορίνθιοι καὶ Ἀργεῖοι, εἰ Τέγεά σφισι προσγένοιτο, ἐνόμιζον ἅπασαν ἂν ἔχειν Πελοπόννησον* (*Θουκ.* 5, 32). — *Ἡγοῦμαι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδ' εἰ ἀπολογουμένων τούτων μὴ ἐθελήσαντες ἀκοῦσαι καταψηφισάμενοι τῶν ἐσχάτων τιμήσαιτε, οὐκ ἂν ἀκρίτους αὐτοὺς ἀπολωλέναι, ἀλλὰ τὴν προσήκουσαν δίκην δεδωκέναι* (*Λυσ.* 27, 8. *Οὐκ ἂν ἄκριτοι ἀπολώλεσαν* —, man würde nicht ſagen können, ſie wären —). *Τοὺς ταῦτα ἀγνοοῦντας Σωκράτης ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκλῆσθαι ἡγεῖτο* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 16; von *κέκλημαι*, ich heiße). (Beim Infin. mit dem Artikel: *Πῶς ἔχεις πρὸς τὸ ἐθέλειν ἂν ἰέναι ἄκλητος ἐπὶ δεῖπνον; Πλ. Συμπ.* 174. *Οὐδεὶς ἀντεῖπε διὰ τὸ μὴ ἀνασχέσθαι ἂν τὴν ἐκκλησίαν, Ξε. Ἀν.* 1, 4, 20; weil die Verſammlung es nicht geduldet hätte.)

Anm. 1. Das zum Infinitiv gehörende ἄν wird oft davon getrennt und früher im Satze gestellt (vgl. §. 139 b); es kommt auf diese Weise nicht selten bei dem regierenden Hauptverbum zu stehen (οἶει ἄν, οὐκ ἄν μοι δοκῶ u. s. w.): Ἴσθι ἀνόητος ὤν, εἰ οἴει ἂν τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι τῆς βασιλέως δυνάμεως (Xs. Ἀν. 2, 1, 13; vgl. oben Xs. Ἀπομν. 1, 4, 16). Ἐμοὶ μὲν οὐδὲν ἂν δοκεῖ τούτου μεῖζον εὑρεθῆναι τεκμήριον (Δημ. 31, 5). Bisweilen wird dann ἄν bei dem Infinitiv selbst wiederholt und steht somit doppelt: Δοκεῖς ἂν ἢ πόλιν ἢ στρατόπεδον ἢ λῃστὰς ἢ κλέπτας ἢ ἄλλο τι ἔθνος, ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται ἀδίκως, πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους; (Πλ. Πολ. 1, 351. Vgl. §. 139 b.) [1]

Anm. 2. Ἄν mit dem Fut. im Infin. muß bei den attischen Schriftstellern für einen Fehler in den Ausgaben angesehen werden, indem entweder ἄν unrichtig hinzugefügt oder der Aorist in das Futurum geändert ist.

## Capitel 6.

## Das Particip.

§. 174. a) Ein Participium wird im Griechischen theils appositionsweise zur Bezeichnung des Zeitverhältnisses und anderer Umstände des Hauptsatzes gebraucht, theils in näherer Verbindung mit dem Hauptverbum als Theil des Prädicats (ebenfalls appositionsweise, zum Subject oder Object, δείκνυμί τινα ποιοῦντά τι), theils als einfaches Attribut oder mit dem Artikel substantivisch statt einer relativen Umschreibung.

(424.) b) Zur Bezeichnung des Zeitverhältnisses des Hauptsatzes, seiner Art und Weise oder sonstiger Umstände, wie Grund, Veranlassung, Mittel, Bedingung, Absicht, Gegensatz (durch die Angabe einer gleichzeitigen, vorhergegangenen oder nachfolgenden Handlung, an einem im Satze enthaltenen substantivischen Begriff) werden die Participe im Griechischen um so mannigfaltiger gebraucht, als die Griechen für alle Hauptzeiten und für den erzählenden Aorist Participe sowohl in activer als in passiver Bedeutung haben: Ταῦτα εἰπὼν ἀπῆειν. Ταῦτα λέγοντα αὐτὸν οἱ στρατιῶται καταβαίνειν ἐκέλευον. Ἀπήντησα Φιλίππῳ ἀπιόντι ἤδη. Ἱππίας τρία ἔτη τυραννεύσας

[1] Ἄν zu einem unterverstandenen Infinitiv: Ἆρ' ἂν ὀλίγα τοιαῦτα ἐν τῷ ἐνιαντῷ αὐτὸν διαπράξασθαι προσδοκᾶτε; Ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ ἂν οἶμαι (Δυσ. 27, 7. Vgl. §. 139 c).

ἐξέπεσε τῆς ἀρχῆς. Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν (Xε. Ἀπομν. 4, 4, 4). Κῦρος παραγγέλλει Κλεάρχῳ λαβόντι ἥκειν ὅσον ἦν αὐτῷ στράτευμα (Xε. Ἀν. 1, 2, 1). Τισσαφέρνης πορεύεται ὡς βασιλέα ἱππέας ἔχων ὡς πεντακοσίους (Xε. Ἀν. 1, 2, 4. So oft ἔχων, ἄγων, φέρων, wo im Deutſchen mit ſteht: Ἄφθη ξίφος ἔχων). Καλὸς καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος πάντα ῥᾷον διαπράξῃ. Τοῦ κέρδους ἀπεσχόμην, αἰσχρὸν νομίζων. Διὰ τί γιγνώσκων ὁ ἄνθρωπος τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν, ὅμως αὐτὰ ποιεῖ; Ἡττώμενος ὑπὸ τῆς ἡδονῆς (Πλ. Πρωτ. 355). Οἴει σὺ Ἄλκηστιν ὑπὲρ Ἀδμήτου ἀποθανεῖν ἄν, μὴ οἰομένην ἀθάνατον μνήμην ἀρετῆς περὶ ἑαυτῆς ἔσεσθαι; (Πλ. Συμπ. 208). Παρελήλυθα συμβουλεύσων ὑμῖν (Ισοκρ. Ἀρχιδ. 1). Οἱ ξύμμαχοι πρέσβεις ἐς Λακεδαίμονα ἔπεμψαν Λύσανδρον αἰτήσοντας ἐπὶ τὰς ναῦς (Xε. Ἑλλ. 2, 1, 6). Πείθεσθαι χρὴ τῇ πατρίδι κἂν εἰς πόλεμον ἄγῃ τρωθησόμενον ἢ ἀποθανούμενον (Πλ. Κριτων 51). (Ἀλκιβιάδης ἀποκρινάμενος αὐτοῖς ἀπέπεμψεν, ὅτι τοὺς πεντακισχιλίους οὐ κωλύει ἄρχειν. Θουκ. 8, 86. Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι, ὧν κρατήσας μὴ κατασχήσει τις. Θουκ. 6, 11. Das gemeinſchaftliche Object zum Particip als dem nächſten oder erſten Verbum gefügt.)

Anm. Die Stellung und das Verhältniß, worin Jemand (etwas) während einer Handlung iſt, das man im Deutſchen durch als bezeichnet, wird im Griechiſchen durch ὤν oder durch das Particip eines ſpeciellen Verbums ausgedrückt (wenn nicht die Abſicht und Eigenſchaft, in der Jemand in der Handlung auftritt, bezeichnet wird, in welchem Falle nach §. 19 die Appoſition ohne Particip gebraucht wird): Ταῦτα ἔμαθον ἔτι παῖς ὤν. Ἀπεδήμουν τριηραρχῶν. Ἐπὶ τοιήνδε οὖσαν Σικελίαν οἱ Ἀθηναῖοι στρατεύειν ὥρμηντο (Θουκ. 6, 6). Ὤν wird ebenfalls bei erklärenden und die Veranlaſſung angebenden Appoſitionen hinzugefügt: Ὁ πατήρ, ὅτ' ἤμελλε τελευτᾶν, τὴν οὐσίαν ἐνεχείρισεν Ἀφόβῳ τε καὶ Δημοφῶντι τῷ Δήμωνος υἱεῖ, ἀδελφιδοῖν ὄντοιν (Δημ. 27, 4; welche — waren). Οἱ Θηβαῖοι ἠνώχλουν μὲν ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννήσῳ, Θετταλίαν δ' ἐτόλμων καταδουλοῦσθαι, Μεγαρεῦσι δέ, ὁμόροις οὖσιν, ἠπείλουν (Ἰσοκρ. Φίλ. 53).

§. 175. Das Verhältniß des Particips zur Haupthandlung wird näher bezeichnet durch die Hinzufügung gewiſſer Adverbien theils zum Hauptverbum, theils zum Participe ſelbſt.

a) Durch τότε (τότε ἤδη), εἶτα, ἔπειτα (τηνικαῦτα), οὕτως wenn ſie hinter dem Particip und vor dem Hauptverbum ſtehen, wird mit Nachdruck bezeichnet, daß die Haupthandlung erſt durch oder nach der im Particip ausgedrückten Be-

ſtimmung (als Folge derſelben) eintritt: durch ἔπειτα, εἶτα wird bisweilen auch ein Gegenſatz bezeichnet (denn gleichwohl), beſonders in tadelnden und verwundernden Ausdrücken: Ὁ Ἀναξίβιος τὸν Ξενοφῶντα ἐκέλευσε συνδιαβάντα τὸν Ἑλλήσποντον ἔπειτα οὕτως ἀπαλλάττεσθαι (Ξε. Ἀν. 7, 1, 4; mit über den H. zu gehen und dann erſt wegzuziehen). Δέομαι ὑμῶν ἀκροασαμένους διὰ τέλους τῆς ἀπολογίας τότε ἤδη ψηφίζεσθαι τοῦθ' ὅ, τι ἂν ὑμῖν αὐτοῖς ἄριστον νομίζητε εἶναι (Ἀνδοκ. 1, 9). — Δεινὰ μέντ' ἂν πάθοις, ὦ βέλτιστε, εἰ Ἀθήναζε ἀφικόμενος, οὐ τῆς Ἑλλάδος πλείστη ἐστὶν ἐξουσία τοῦ λέγειν, ἔπειτα σὺ ἐνταῦθα τούτου μόνος ἀτυχήσαις (Πλ. Γοργ. 461). (Κᾶτα für bloßes εἶτα: Ἐὰν ῥητορικὸς γενόμενός τις κᾆτα ταύτῃ τῇ δυνάμει καὶ τῇ τέχνῃ ἀδικῇ, οὐ τὸν διδάξαντα δεῖ μισεῖν. Πλ. Γοργ. 457.)

b) Durch ἅμα und μεταξύ wird bezeichnet, daß die Haupthandlung zugleich mit und während (mitten unter) der Handlung des Particips vorgeht. Die Adverbien, welche der Bedeutung nach zunächſt zum Hauptverbum gehören, ſchließen ſich im griechiſchen Sprachgebrauch gewöhnlich näher an das Particip an, (ἅμα ἰών, μεταξὺ ἰών, mitten im Gehen): Ὁ Κῦρος οὐ μόνον τῷ πορεύεσθαι τὴν ὁδὸν προσεῖχε τὸν νοῦν, ἀλλ' ἅμα προϊὼν ἐπεσκοπεῖτο, εἴ τι δυνατὸν εἴη τοὺς πολεμίους ἀσθενεστέρους ποιεῖν (Ξε. Κυρ. 5, 2, 22; indem er weiter zog, erwog er zugleich). Τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ μ' ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ (Πλ. Ἀπολ. 40; mitten in meiner Rede). Ebenſo εὐθὺς γενόμενοι, ἀποβιβηκότες, gleich bei ihrer Geburt, gleich nach ihrer Landung.

c) Ἅτε (ἅτε δή), οἷον, οἷα δή bei dem Particip bezeichnen, daß dieſes den Grund angiebt (weil, indem): Ὁ Κῦρος, ἅτε παῖς ὢν καὶ φιλόκαλος καὶ φιλότιμος, ἥδετο τῇ στολῇ (Ξε. Κυρ. 1, 3, 3). Μάλα χαλεπῶς πορευόμενοι οἱ Λακεδαιμόνιοι, οἷα δὴ ἐν νυκτί τε καὶ ἐν φόβῳ ἀπιόντες, εἰς Αἰγόσθενα τῆς Μεγαρικῆς ἀφικνοῦνται (Ξε. Ἑλλ. 6, 4, 26). (Bei Herodot auch ὥστε). Bisweilen wird ὤν bei einer Appoſition mit ἅτε, οἷα δή, ὡς ausgelaſſen: Τοὺς τῆς τραγῳδίας ποιητὰς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα ἅτε τυραννίδος ὑμνητάς (Πλ. Πολ. 8, 568). Πάντες οἱ τοῦτο ἐπιτηδεύοντες ἄκοντες ἐπιτηδεύουσιν ὡς ἀναγκαῖον ἀλλ' οὐχ ὡς ἀγαθόν (Πλ. Πολ. 2, 358).

d) Ὡς bei dem Particip bezeichnet den Gedanken, die Meinung, Vorausſetzung, Abſicht, in welcher, und den Vorwand, unter welchem gehandelt wird: Ἀγαναχτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι (Πλ. Πολ. 1, 329). Οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον ὡς πείσαντα σφᾶς πολεμεῖν καὶ δι' ἐκεῖνον ταῖς ξυμφοραῖς περιπεπτωκότες (Θουκ. 2, 59). Μῦθόν τινα Παρμενίδης φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν (Πλ. Σοφ. 242; als ob wir Kinder wären). Ἀρταξέρξης συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν (Ξε. Ἀν. 1, 1, 3). Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο ὡς ῥᾳδίως ληψόμενοι βίᾳ τὸ χωρίον (Θουκ. 4, 5). (Von der Auslaſſung von ὤν ſ. unter c.)

Anm. Bei der Bezeichnung der Abſicht wird bei Verben der Bewegung (εἶμι, ἥκω, ἔρχομαι, πάρειμι, πέμπω, ἄγω, und bei ſpecielleren, wie ἀπο-

πλέω) das bloße Particip gebraucht. S. die Beiſpiele §. 174. (Ἤια ἐρῶν ich war im Begriff zu ſagen.) (Παρασκευάζομαι ὡς ἁπιών, Xe. Kyp. 1, 3, 13, und: Ἵππαρχος παρεσκευάζετο προπηλακιῶν τὸν Ἀρμόδιον, Θουκ. 6, 54. Auch mit dem Infinitiv: παρεσκευάζετο προσβάλλειν τῇ πόλει (Xe. Ἑλλ. 3, 1, 17); παρασκευαζόμενος πολιορκήσειν (Xe. Kyp. 7, 5, 12.)

e) Ein Gegenſatz wird durch καίπερ (obgleich) oder blos καί (ſogar) vor dem Particip bezeichnet (dichteriſch πέρ oder πὲρ ἔμπης nach dem Participip), denen bisweilen ὅμως (dennoch) vor dem Hauptverbum entſpricht: Κἂν σύ, καίπερ οὕτω σοφὸς ὤν, εἴ τίς σε διδάξειεν, ὃ μὴ τυγχάνεις ἐπιστάμενος, βελτίων ἂν γένοιο (Πλ. Πρωτ. 318). Bisweilen ſchließt ὅμως ſich in Verbindung mit καί näher an das Particip an, obgleich es eigentlich zum Hauptverbum gehört (wie ἅμα und μεταξύ, ſ. unter b): Τῇ ὑστεραίᾳ οἱ τετρακόσιοι ἐς τὸ βουλευτήριον ὅμως καὶ τεθορυβημένοι ξυνελέγοντο (Θουκ. 8, 93). (Ὤν bei καίπερ ausgelaſſen: Γιγνώσκω σαφῶς, καίπερ σκοτεινός, τήν γε σὴν αὐδὴν ὅμως. Σοφ. Oid. T. 1326.) [1]).

§. 176. Von der Art, auf welche im Griechiſchen eine Beſtimmung durch ein Participium hinzugefügt wird, iſt ferner zu merken:

a) Ein Participium, welches die Art und Weiſe, den Grund u. ſ. w. bezeichnet, kann ein relatives oder fragendes Pronomen (oder pronominales Adjectiv oder Adverbium) regieren oder bei ſich haben: Ἆρ' οὖν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ εἰλήφαμεν, ὃ πάλαι καὶ πολλοὶ ζητοῦντες πρὶν εὑρεῖν κατεγήρασαν; (Πλ. Θεαιτ. 202). Τί, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, ἰδὼν τὸν Κριτόβουλον ποιοῦντα τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; (Xe. Ἀπομν. 1, 3, 10).

b) Die Griechen gebrauchen oft ein Particip zur Bezeichnung der Weiſe, auf die, des Mittels, wodurch, oder überhaupt der Umſtände, unter welchen etwas geſchieht, wo in anderen Sprachen dieſe Angabe der Weiſe, des Mittels und des Umſtandes zum Hauptſatze, und das, was im Griechiſchen Haupſatz iſt, zur Nebenbeſtimmung (Nebenſatz oder Ausdruck mit einer Präpoſition) gemacht wird; dies geſchieht beſonders oft, wo die Angabe des Umſtandes fragende oder relative Form hat: Τί δεδιότες σφόδρα οὕτως ἐπελέγεσθε; (Xe. Ἑλλ. 1, 7, 26). Τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προσείποι; (Δημ. 18, 22). Οἶδα, ὅποι χρὴ ἐλθόντα λαβεῖν ἕκαστα (Xe. Oik. 8, 22; wohin ich gehen ſoll, um — zu nehmen). Οἱ λίαν φιλοσοφοῦντες τῶν λόγων ἄπειροι γίγνονται, οἷς χρὴ χρώμενον ὁμιλεῖν τοῖς ἀνθρώποις (Πλ. Γοργ. 484; die man im Umgange mit den Menſchen gebrauchen muß). Συν-

---

[1]) Seltenere Verbindungen: a) Οὐκ ἄν ποτε ἐξεῦρον ὀρθῶς τὰ μετέωρα πράγματα, εἰ μὴ τὴν φροντίδα λεπτὴν καταμίξας εἰς τὸν ὅμοιον ἀέρα (Ἀριστ. Νεφ. 229. Das Particip zur Bezeichnung einer verneinenden Bedingung mit hinzugefügtem εἰ); b) Οἱ Ἀθηναῖοι τῆς γῆς ἐκράτουν, ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὅπλων (Θουκ. 1, 111; nur daß ſie nicht —, jedoch ohne ſich weit aus dem Lager zu entfernen; ὅσον μή und ὅσα μή); c) Ταῦτά σοι ἕνεκα τοῦδε ἐμήκυνα, ὑποπτεύων, σέ, ὥσπερ καὶ αὐτὸς οἴει, ὠδίνειν τι κύοντα ἔνδον (Πλ. Θεαιτ. 151; aus dem Grunde, daß ich vermuthete).

*ελέγη Δημοσθένει τὸ στράτευμα, ὃ ἔδει ἔχοντα εἰς τὴν Σικελίαν βοηθεῖν* (Θουκ. 7, 26).. *Οὐ διελογίσασθε, ὑπὲρ οἷα πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύσετε* (*Δημ.* 18, 98). — *Τὸν τοιοῦτον ἔξεστιν ἐπὶ κόρρης τύπτοντα μὴ δικάζειν δίκην* (*Πλ. Γοργ.* 486; kann man ungeſtraft ohrfeigen). *Οἱ Ἀργεῖοι πολλάκις Ἀθηναίους ἐκέλευον σχόντας μόνον σὺν ὅπλοις ἐς τὴν Λακωνικὴν καὶ τὸ ἐλάχιστον μετὰ σφῶν δηώσαντας ἀπελθεῖν* (Θουκ. 6, 105).

Anm. Beſonders mag man ſich die Ausdrücke *τί* (*ὅ,τι*) *παθών* und *τί μαθών* merken, wo mit Verwunderung und Mißbilligung nach dem Grunde einer Handlung (direct oder indirect) gefragt wird (am häufigſten *παθών* von Stimmung und Antrieb überhaupt, *μαθών* von der Vorſtellung, die Jemand ſich in den Kopf geſetzt hat): *Λέξον δή μοι, τί παθοῦσαι, εἴπερ νεφέλαι γ' εἰσὶν ἀληθῶς, θνηταῖς εἴξασι* (*ἐοίκασι*) *γυναιξίν*; (*Ἀριστ. Νεφ.* 341; was ihnen geſchehen iſt, daß ſie —). (Abhängig ohne ausdrückliche Frage, blos an den im Hauptſatze liegenden Ausdruck von Verwunderung und Entrüſtung angeknüpft: *Τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, ὅ, τι μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον*; *Πλ.* Ἀπολ. 36, was verdiene ich deshalb zu büßen, daß ich, Gott weiß warum, nicht —). (*Τί δῆτα ἔχων στρέφει*; *Πλ. Φαιδ.* 236.)

c) Im Particip wird zu der von einem Andern erwähnten Handlung oder Aeußerung eine charakteriſirende Bemerkung oder eine Frage nach dem Grunde oder der Urſache derſelben hinzugefügt (als Appoſition zum Subject des vorhergehenden Satzes): *Σοί, ὦ Σώκρατες, ἔφη ὁ Θρασύμαχος, χαρίζομαι. Εὖ γε σὺ ποιῶν* (*Πλ. Πολ.* 1, 351; es iſt ſchön von Dir gethan). *Ἀπορῶ, τί χρὴ ποτε εἰπεῖν ὄντως εἶναι τὸν σοφιστήν. Εἰκότως γε σὺ ἀπορῶν* (*Πλ. Σοφ.* 231; ja das iſt kein Wunder). *Ὁ ἐμὸς πατὴρ τὸν ἄνδρα ἀπέκτεινεν. Τί λαβὼν ἀδικοῦντα*; (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 37; in welchem Verſehen hatte er ihn denn ertappt?) *Ἔρωτῶ, εἰ δοκῶ ἂν ὑμῖν περὶ πλείονος τὴν Φιλίππου φιλίαν τῆς τῶν παίδων σωτηρίας ποιήσασθαι*; *ποίων κρατηθεὶς ἡδονῶν*; *ἢ τί πώποτε ἄσχημον ἕνεκα χρημάτων πράξας*; (*Αἰσχ.* 2, 152). Vom Redenden ſelbſt wird *εὖ ποιῶν*, *καλῶς ποιῶν* in der Bedeutung: mit Recht, zum Glück, eingeſchaltet: *Τοῦτο τοίνυν, εὖ ποιοῦν, οὐ συνέβη* (*Δημ.* 23, 143). (Eine Bemerkung in den Bericht von Aeußerungen eingeſchaltet: *Παρελθὼν Αἰσχίνης, Ἀγνοεῖτ', ἔφη, ὦ βουλή, τὸ πρᾶγμα*; *καὶ τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες* (*λέγων τὸν Ἀρίσταρχον*) *μέλλετε καὶ ζητεῖτε*; *Δημ.* 21, 116. Appoſition zum Subjecte des *ἔφη*).

Anm. Einige gewiſſe Participien werden zum Subject gefügt, um die Handlung nach dem Verhältniß oder der Weiſe derſelben zu charakteriſiren, faſt mit adverbieller Bedeutung, beſonders *ἀρχόμενος*, im Anfang (*ὅπερ ἀρχόμενος ἔλεγον*, *Πλ. Θεαιτ.* 174), *ἀρξάμενος* in der Verbindung *ἀρξάμενοι ἀπό τινος* (*Σωκράτους*), erſt S. und dann die Anderen, von S. an, *τελευτῶν*, zuletzt. (*Οἱ Ἕλληνες κινηθῆναι οὐκ ἐδύναντο ἐκ τοῦ χωρίου, ἀλλὰ τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θρᾷκες*, *Ξε. Ἀν.* 6, 1, 8). (In täglicher Rede: *ἀνύσας ἄνοιγε*, mach endlich einmal auf, ſpute Dich aufzumachen! *Φλυαρεῖς ἔχων.* S. im Wörterbuch.)

d) Bisweilen werden theils mehrere Participe ohne gegenſeitige Verbindung an daſſelbe Hauptverbum geknüpft, um die Handlung von mehreren

Seiten (durch nähere und entferntere Umſtände) zu beſtimmen, theils ſchließt ein Particip ſich an ein anderes Particip als ſein Hauptverbum an (beſonders an Participe, die nach §. 177 und 178 geſetzt ſind): Ἄδικοι ὄντες κερδανοῦμέν τε καὶ λισσόμενοι (durch Gebete) ὑπερβαίνοντες καὶ ἁμαρτάνοντες (wenn wir uns vergehen) πείθοντες τοὺς θεοὺς ἀζήμιοι ἀπαλλάξομεν (Ill. Poll. 2, 366). Φανήσεται ὁ θεσμοθέτης, πεισθεὶς ὁποσῳδήποτε ἀργυρίῳ, καθυφεὶς τὸν ἀγῶνα (Δημ. 21, 39; daß er den Proceß aufgegeben hat, bewogen durch —). (In abſolutem Genitiv: Οἱ Θηβαῖοι ὕστερον παρεγένοντο, ἤδη τῶν ἀνδρῶν τῶν μὲν διεφθαρμένων, τῶν δὲ ζώντων ἐχομένων, Xen. 2, 5; lebend in Gefangenſchaft waren. Τοῦ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων κήρυκος, οὐδὲν ἐπισταμένου τῶν γεγενημένων, ἐλθόντος οὐ πολὺ ὕστερον αὖθις περὶ τῶν νεκρῶν, ἀπέδοσαν οἱ Βοιωτοί, Xen. 4, 101; ohne das Vorgefallene zu wiſſen.)

e) Bisweilen ſchließt ein Umſtandsparticip ſich weniger genau im Nominativ an das Subject des Hauptſatzes an, obgleich dieſes nicht ganz unverändert das Subject des Particips ſein kann, ſo daß ein eigener Nebenſatz oder Doppelgenitiv (§. 181) zu erwarten wäre. Entweder (1) beginnt nämlich die Rede bei dem Particip mit einer Mehrheit (beſonders einer ſolchen, von der bisher geredet iſt) oder mit einigen verbundenen Individuen, und wird alsdann im Hauptſatze von einem Theile der Mehrheit oder der Individuen (bisweilen auch erweitert von einer noch größern Mehrheit) fortgeſetzt, oder auch (2) wird an eine allgemeine Ausſage von einer Mehrheit nachher ein Particip geknüpft mit einem hinzugefügten eintheilenden oder weniger umfaſſenden Subject. (1) Ὡς κραυγὴ καὶ κτύπος ἐγίγνετο, αἰσθόμενοι οἱ ἔνδον τοῦ θορύβου, κελεύσαντος τοῦ βασιλέως σκέψασθαι, τί εἴη τὸ πρᾶγμα, ἐκθέουσί τινες ἀνοίξαντες τὰς πύλας (Xen. Kyr. 7, 5, 28). Ἐνθαῦτα μαχόμενοι καὶ βασιλεὺς καὶ Κῦρος καὶ οἱ ἀμφ' αὐτοὺς ὑπὲρ ἑκατέρων, ὁπόσοι μὲν τῶν ἀμφὶ βασιλέα ἀπέθνῃσκον, Κτησίας λέγει, Κῦρος δὲ αὐτός τε ἀπέθανε καὶ ὀκτὼ οἱ ἄριστοι τῶν περὶ αὐτόν (Xen. Ἀν. 1, 8, 27). Καὶ πείσαντες [οἱ Ἀθηναῖοι] τοὺς ξυμμάχους εὐθὺς ἐχώρουν ἐπὶ Ὀρχομενὸν τὸν Ἀρκαδικὸν πάντες πλὴν Ἀργείων (Thuk. 5, 61; nämlich ſowohl Athener als Bundesgenoſſen). (2) Πίστεις ἔδοσαν ἀλλήλοις οἱ Ἕλλην μνηστεύοντες, ἢ μὴν βοηθήσειν, εἴ τις ἀποστεροίη τὸν ἀξιωθέντα λαβεῖν αὐτήν, νομίζων ἕκαστος τὴν ἐπικουρίαν ταύτην αὐτῷ παρασκευάζειν (Isokr. Kyk. Hel. 40) [1]).

Anm. Bisweilen entſteht eine Unregelmäßigkeit im Caſus dadurch, daß mit einem Particip im Nominativ angefangen, dann aber die Conſtruction geändert wird, ſo daß ein anderer Caſus erfordert wird. S. bei der Anakoluthie §. 216. (Von einer andern Unregelmäßigkeit im Caſus des Particips ebendaſ. Anm. 2.)

§. 177. a) Bei verſchiedenen, meiſt intranſitiven Verben wird ein Particip (appoſitionsweiſe) ſo mit dem Subject verbunden, daß

[1]) Αἱ Ἀττικαὶ νῆες παραγιγνόμεναι τοῖς Κερκυραίοις, εἴ πῃ πιέζοιντο, φόβον μὲν παρεῖχον τοῖς ἐναντίοις, μάχης δὲ οὐκ ἦρχον, δεδιότες οἱ στρατηγοὶ τὴν πρόρρησιν τῶν Ἀθηναίων. Thuk. 1, 49 (4, 73).

es zugleich zum Verbum gehört, welches in Beziehung auf die durch das Particip ausgedrückte Thätigkeit (Zustand) vom Subject ausgesagt wird; das Particip ergänzt das an sich unvollständige oder unbestimmte Hauptverbum zu einem vollständigen und bestimmten Prädicat, auf dieselbe Weise wie ein Infinitiv. Solche Verben sind die, welche Ausdauern und Fortfahren mit etwas oder Ermüdung und Aufhören, Zufriedenheit oder Unzufriedenheit (Scham) bei einer Handlung, Ueberlegenheit in etwas oder das Gegentheil, frühes oder spätes Auftreten, nebst Recht oder Unrecht in einem Verfahren bezeichnen (διατελῶ, διάγω, διαγίγνομαι, ἀνέχομαι, καρτερῶ, κάμνω, ἀπείρηκα, παύομαι, ἐκλείπω, λήγω, χαίρω, ἀγαπῶ, ἥδομαι, poet. τέρπομαι, ἄγαναχτῶ, αἰσχύνομαι, ἄχθομαι, μεταμέλομαι, χαλεπῶς φέρω, νικῶ, ἡττῶμαι, ἐλλείπομαι, ἄρχω, ὑπάρχω, φθάνω, ἀδικῶ, ἁμαρτάνω, εὖ, καλῶς ποιῶ). Σωκράτης οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα (Ξε. Ἀπομν. 4, 8, 4). Ἀπείρηκα τρέχων (Ξε. Ἀν. 5, 1, 2). Οὐδὲν παυόμεθα εἰς τὸ αὐτὸ περιφερόμενοι (Πλ. Γοργ. 517). Τοῖς καλῶς ἐρωτῶσιν ἀποκρινόμενος χαίρω (Πλ. Πρωτ. 318). Φαρνάβαζος τῆς Αἰολίδος χαλεπῶς ἔφερεν ἀπεστερημένος (Ξε. Ἑλλ. 3, 3, 13). Οὐδὲ τὸν ἀδελφὸν ἠσχύνετο τὸν ἔτι ζῶντα οὕτως ὀλίγον φροντίζουσα τοῦ τεθνεῶτος (Ἰσοκρ. Αἰγιν. 40). Ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ (uns zuerst Wohlthaten erzeigt), τούτου εἰς γε δύναμιν οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες (Ξε. Ἀν. 2, 3, 23). Τὰ τῆς πόλεως οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα (Δημ. 18, 235; wurden in diesem Zustande vorgefunden). Οἱ Ἕλληνες φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους (Ξε. Ἀν. 3, 4, 49). Ὁ πεζὸς στρατὸς τῶν Ἀθηναίων φθάνει ἀναβὰς ἐπὶ τὰς Ἐπιπολὰς πρὶν τοὺς Συρακουσίους παραγενέσθαι (Θουκ. 6, 97). Ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες (Θουκ. 1, 53). Ἀθηναῖοι τοὺς ἐκ τῆς νήσου δεσμώτας μετεμέλοντο ἀποδεδωκότες Λακεδαιμονίοις (Θουκ. 5, 35).

b) Auf dieselbe Weise steht das Particip bei den Verben und Redensarten τυγχάνω, λανθάνω (τινά) δῆλός εἰμι, φανερός εἰμι, φαίνομαι (zeige mich), welche persönlich von demjenigen gebraucht werden, der zufällig, heimlich oder offenbar etwas thut oder ist: Ἔτυχον ὁπλῖται ἐν τῇ ἀγορᾷ καθεύδοντες ὡς πεντήκοντα (Θουκ. 4, 113; es traf sich eben, daß — schliefen, es schliefen zufällig —). Ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα (Θουκ. 4, 133). Λέληθα ἐμαυτὸν φίλτρον τι εἰδώς (Ξε. Ἀπομν. 2, 3, 11; ohne es selbst zu wissen, kenne ich —). Δῆλος εἰ καταφρονῶν μου (Πλ. Θεαιτ. 189). Κήδεταί τις μάλιστα τούτου, ὃ τυγχάνει φιλῶν (Πλ. Πολ. 3, 412). Οἱ

*Θηβαῖοι φανεροὶ πᾶσιν ἦσαν ἀναγκασθησόμενοι καταφεύγειν ἐφ' ὑμᾶς* (*Δημ.* 18, 19). *Ἡ ψυχὴ ἀθάνατος φαίνεται οὖσα* (*Πλ. Φαιδ.* 107; es zeigt ſich, daß die Seele —).

Anm. 1. Wenn *ὤν* mit einem Adjectiv das Particip iſt, wird es bisweilen ausgelaſſen, beſonders bei den Verben, welche fortfahren bedeuten, und bei *τυγχάνω*: *Σωκράτης ἀνυπόδητος καὶ ἀχίτων διετέλει* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 2). *Γίγνεται πόλις, ἐπειδὴ τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής* (*Πλ. Πολ.* 2, 369) [1]). (Poet. *ἐν ἄγροις τυγχάνω*, mit einer Präpoſition, oder mit localem Dativ, *ἄγροις*, *Σοφ. Ἠλ.* 313.) Bei *φαίνομαι* iſt die Auslaſſung von *ὤν* das Gewöhnliche: *Ψευδὴς φαίνεται ὁ Γωβρύας* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 4).

Anm. 2. Bei *λανθάνω*, *δῆλος* und *φανερός εἰμι* folgt bisweilen ein Satz mit *ὅτι*: *Οἱ πολέμιοι δῆλοι ἦσαν, ὅτι ἐπικείσονται ἐν τῇ καταβάσει* (*Ξε. Ἀν.* 5, 2, 26). Auch ſtehen *λανθάνει* (*τινά*), *δῆλόν ἐστι*, *φανερόν ἐ-* unperſönlich mit *ὅτι*: *Πᾶσιν ἦν φανερόν, ὅτι μᾶλλον ἠσθήσεσθε τοῖς παρακαλοῦσιν ὑμᾶς ἐπὶ τὸν πόλεμον ἢ τοῖς περὶ εἰρήνης συμβουλεύουσιν* (*Ἰσοκρ. π. Εἰρ.* 5 = *φανεροὶ ἦτε ἡσθησόμενοι*).

Anm. 3. *Αἰσχύνομαι λέγων*, ich ſchäme mich zu ſagen, indem ich ſage, *αἰσχύνομαι λέγειν*, ſchäme mich zu ſagen (und unterlaſſe es deshalb). *Φαίνομαι* hat den Infinitiv in der Bedeutung ſcheinen (dünken); *Ἔγωγέ μοι φαίνομαι δύο καθορᾶν εἴδη τῆς μαντικῆς* (*Πλ. Σοφ.* 235). (*Ἀποκάμνω ποιεῖν τι*, ich gebe auf, etwas zu thun.) *Ἄρχομαι* (Med.) hat gewöhnlich den Infinitiv, ſelten das Particip. Einige andere Verben und Redensarten von verwandter Bedeutung finden ſich hin und wieder auf dieſe Weiſe mit dem Particip, z. B. *πειρῶμαι βασανίζων τι* (*Πλ. Φιλ.* 21; mache einen Verſuch, etwas zu prüfen), *κύριός εἰμι ποιῶν τι* (*Θουκ.* 5, 34; kann etwas mit Recht und Gültigkeit thun), *συμβαίνει τι γιγνόμενον* (und, ohne *ὤν*, *μέγιστον κακὸν συμβαίνει ἡ ἀδικία*, *Πλ. Γοργ.* 479), *μεστός εἰμι θυμούμενος* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 768 = *κάμνω*, bin es müde und ſatt).

Anm. 4 Wie *δῆλός εἰμι* werden bei den Dichtern und bisweilen in Proſa *ἀρκῶ*, *ἱκανός*, *κρείττων*, *βελτίων εἰμί* perſönlich mit einem Participe gebraucht anſtatt eines unperſönlichen Ausdruckes mit einem Accuſativ mit dem Infinitiv (*ἀρκεῖ ἐμέ* – ): *Ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ* (*Σοφ. Ἀντ.* 547). *Κρείττων ἦν ὁ πατήρ σου μὴ λειτουργήσας ἢ τοσαῦτα τῶν ἑαυτοῦ ἀναλώσας* (*Λυσ.* 26, 4).

Anm. 5. Bei einigen unperſönlichen Verben und Ausdrücken, welche die Folge und den Nutzen einer Handlung bezeichnen, ſteht bisweilen ſtatt des Infinitivs ein Particip als Appoſition zum Dativ, ſo daß man den Nutzen, während (nach) der Handlung bezeichnet: *Ἀθηναῖοι πέμψαντες εἰς Δελφοὺς ἐπηρώτων τὸν θεόν, εἰ πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται* (*Θουκ.* 1, 118; auch *λυσιτελήσει*, *συνοίσει*). *Ἡμεῖς ἡγανακτοῦμεν μὲν ἐπὶ τοῖς λεγομέ-*

[1]) *Ὅ, τι, ὅπου, ὅπῃ, ὁπότε τυγχάνω, τυγχάνεις* u. ſ. w., was (wie es) ſich (mit mir, Dir, u. ſ. w.) treffen kann: *Περιέτρεχον, ὅπῃ τύχοιμι* (*Πλ. Συμπ.* 173).

νοις, πλέον δ' οὐδὲν ἦν ἀγανακτοῦσιν ἡμῖν (Δημ. 35, 31). Ebenſo heißt es: Μεταμέλει μοι οὕτως ποιήσαντι, ſo gehandelt zu haben [1]).

Anm. 6. Das Verbum φθάνω wird in verneinenden dubitativen Ausſagen von dem gebraucht, was nicht (wenn es geſchieht) zu früh geſchehen wird, und drückt in der zweiten Perſon (οὐκ ἂν φθάνοις, φθάνοιτε) eine Aufforderung aus, etwas gleich zu thun: Οὐκ ἂν φθάνοις λέγων, εἴ τι ἥσθησαί με φίλτρον ἐπιστάμενον (Ξε. Ἀπομν. 2, 3, 11) [2]). (Seltener in der dritten Perſon von dem, was eben ſo gut gleich geſchehen kann, da es doch geſchehen wird: Εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις δουλεῦον. Δημ. 24, 143).

§. 178. a) Ein Particip wird gleichfalls zum Object gewiſſer Verben gefügt, um den durch das Particip ausgedrückten Zuſtand (Handlung) des Objects als den eigentlichen Gegenſtand des Verbums zu bezeichnen, ſo daß das Object mit dem Particip dieſelbe Bedeutung hat, wie der Accuſativ mit dem Infinitiv bei Verben der Aeußerung: Δείκνυμί τινα ποιοῦντά τι. Sollte das Subject des Hauptverbums zugleich Object ſein, ſo wird das Particip in den Nominativ geſetzt, auf das Subject bezogen: Δείκνυμι ποιήσας τι (daß ich etwas gethan habe). Bei dem Paſſiv oder den intranſitiv gebrauchten Formen wird das Particip auf das Subject bezogen: Δειχθήσομαι ποιήσας τι. Solche Verben ſind die, welche ſehen, merken, wiſſen, erfahren, erinnern, zeigen, nachweiſen, finden (befinden) bedeuten (Verben der Kenntniß und Erfahrung): (ὁρῶ, αἰσθάνομαι, ἀκούω, πυνθάνομαι, μανθάνω, καταμ., οἶδα, ἐπίσταμαι, γιγνώσκω, μέμνημαι, ἐπιλανθάνομαι, δηλῶ, δείκνυμι, ἐπιδ., ἀποδ., ἀποφαίνω, ἐξελέγχω, ἀγγέλλω, εὑρίσκω). Ὁρῶ τὸν πόλεμον ὑμῖν πολλῶν κακῶν αἴτιον γεγενημένον (Ἰσοκρ. Φιλ. 2). Ἐπέδειξα Αἰσχίνην οὐδὲν ἀληθὲς ἀπηγγελκότα ἀλλὰ φενακίσαντ' ὑμᾶς (Δημ. 19, 177). Οἱ Ἕλληνες οὐκ ἤδεσαν Κῦρον τεθνηκότα (Ξε. Ἀν. 1, 10, 16). Ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας (Ξε. Κυρ. 7, 2, 17). Φίλιππος πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται (Δημ. 2, 8). Οἱ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ τοῖς τε ἐπιχειρήμασιν ἑώρων

[1]) Ἔοικας τὴν εὐδαιμονίαν οἰομένῳ τρυφὴν καὶ πολυτέλειαν εἶναι (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 10; Du gleichſt einem, der meint ꝛc.; Du ſcheinſt zu meinen).

[2]) In den Ausgaben oft unrichtig als Frage interpungirt.

οὐ κατορθοῦντες καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους τῇ μονῇ (Θουκ. 7, 47). Κλέαρχος ἥκουε Κύρου ἔξω ὄντα τοῦ Ἑλληνικοῦ εὐωνύμου βασιλέα (Ξε. Ἀν. 1, 8, 13) [1]). Ἀπεφάνην συμφορᾶς μὲν οὐδεμιᾶς ἄξιος γεγενημένος, πολλὰ δὲ κἀγαθὰ εἰργασμένος τὴν πόλιν (Λυσ. 25, 4). Μέμνημαι ἔγωγε καὶ παῖς ὤν (aus meiner Kindheit) Κριτίᾳ τῷδε ξυνόντα σε (Πλ. Χαρμ. 156). Ἴσθι ἀνόητος ὤν (Ξε. Ἀν. 2, 1, 13). Σκοπούμενος εὕρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως, ὃ ἠβουλόμην, διαπραξάμενος, πλὴν εἰ γραφείη λόγος ὥςπερ εἰκὼν τῆς ἐμῆς διανοίας (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 7). Πρῶτος βασιλεῖ Κῦρον ἐπιβουλεύοντα ἤγγειλα (Ξε. Ἀν. 2, 3, 19).

Anm. 1. Anſtatt des auf das Hauptſubject bezogenen Nominativs ſteht jedoch zuweilen ein reflexives Pronomen mit dem Particip im Accuſativ (vgl. Acc. mit dem Infin. für den Nominativ, §. 160): Ἤδειξον οὐ πεποιηκότα ταῦτα σαυτὸν ἢ δίκην ὕπεχε (Δημ. 22, 29). Aus αἰσθάνομαι ἐμαυτὸν πεπρακώς entſteht: συνέβη μοι αἰσθέσθαι ἐμαυτὸν πεπρακότι (Δημ. 18, 46), nach §. 157 b.

Anm. 2. Statt eines Objects mit hinzugefügtem Particip ſteht auch blos das Particip eines unperſönlichen Verbums oder Ausdrucks: Ὁρῶ καὶ σοὶ τούτων δεῆσον (Ξε. Ἀπομν. 2, 6, 29). Κἄδον οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀδύνατον ὂν τιμωρεῖν τοῖς ἀνδράσιν (Θουκ. 4, 15). (Τοῖς ξυμμάχοις παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε, ὃς ἂν ἀφιστῆται, θανάτῳ ζημιωσόμενον. Θουκ. 3, 40 = δείξατε.)

Anm. 3. Selten (meiſt poetiſch) wird ὡς dieſem Particip hinzugefügt: Ὡς μηδὲν εἰδότ' ἴσθι μ' ὧν ἀνιστορεῖς (Σοφ. Φιλ. 253).

Anm. 4. Auch bei dieſen Verben (vgl. §. 177 Anm. 1) wird das Particip ὤν bisweilen ausgelaſſen, z. B. bei ἀποφαίνω, οἶδα: Κἄ τις ἔχει ψευδῆ ἀποφῆναι, ἃ εἰρήκαμεν, λεγέτω (Πλ. Πολ. 2, 366).

Anm. 5. Die angeführten Verben haben auch, einige häufiger, z. B. οἶδα, andere ſeltener, einen Satz mit ὅτι (oder ὡς meiſt nach einer Negation, ſ. §. 159 Anm. 3), ohne Unterſchied in der Bedeutung, je nachdem es für die übrige Rede bequem iſt: Τοὺς χειροτέχνας ᾔδη, ὅτι εὑρήσοιμι πολλὰ καὶ καλὰ ἐπισταμένους (Πλ. Ἀπολ. 22). Ἤισθοντο οἱ Ἕλληνες, ὅτι βασιλεὺς σὺν τῷ στρατεύματι ἐν τοῖς σκευοφόροις εἴη (Ξε. Ἀν. 1, 10, 5). Οὐδ' ἐκεῖνο [illegible]μαι ἰδεῖν, ὡς οὐχὶ πάντες ἄνθρωποι τούτων τυχεῖν ἀξιώσουσιν (Δημ. 23, 123). Ὡς οὐ πεποίηκε Μειδίας, ἃ κατηγόρηκα, τοῦτο δεικνύτω (Δημ. 21, 28. Eine Aufforderung, von welcher

[1]) Ἀκούω τινὰ ἥκοντα, höre (erfahre), daß jemand gekommen iſt, ἀκούω τινὸς διαλεγομένου, höre jemand reden (höre ihm zu, während er redet), §. 58 a A. 3. Ἀριαῖος ᾔσθετο Κῦρον πεπτωκότα (Ξε. Ἀν. 1, 9, 31), A. merkte, erfuhr, daß K. gefallen ſei; ᾔσθησαι πώποτέ μου συκοφαντοῦντος; (Ξε. Ἀπομν. 4, 4, 11) haſt Du (ſelbſt als gegenwärtig) je bemerkt, daß ich Chicanen gebrauchte? Dieſer Unterſchied wird jedoch bei αἰσθάνομαι nicht immer beobachtet.

Demoſthenes annimmt, ſie werde nicht befolgt werden). Ῥᾳδίως αἰσθήσεσθε τούτους, ὅτι εἰσὶ βίαιοι καὶ ἀσελγεῖς ἄνθρωποι (Δημ. 43, 23; über τούτους, ὅτι ſ. §. 191). (Vermiſchung: Γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ὁπόσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην. Θουκ. 4, 37. Vgl. §. 159 A. 4) [1].

Anm. 6. Die Verben, welche bemerken, erfahren, hören bedeuten (auch ἀγγέλλω), haben auch oft den Accuſativ mit dem Infin., ſelten diejenigen, welche wiſſen bedeuten: Ἀκούω καὶ ἄλλα ἔθνη πολλὰ τοιαῦτα εἶναι, (Ξε. Ἀν. 2, 5, 13). Πυνθάνομαι μέλλειν Δημοσθένην καταριθμεῖσθαι πρὸς ὑμᾶς, ὅσα πεπολίευται (Αἰσχ. 3, 54). (Εὖ νυν ἐπίστω τῶνδε μ' αἰσχύνην ἔχειν. Σοφ. Ἠλ. 616). Γιγνώσκω hat den Accuſativ mit dem Infin. (nicht das Particip) in der Bedeutung erkenne, nehme an, meine. Κῦρος ἀγῶνας κατέστησεν ἁπάντων, ὁπόσα ἐγίγνωσκεν ἀσκεῖσθαι ἀγαθὸν εἶναι ὑπὸ στρατιωτῶν (Ξε. Κυρ. 2, 1, 22). (Γιγνώσκω, das Urtheil abgeben, daß etwas geſchehen ſoll, — ſ. §. 164.) Ἀποφαίνω, ἀποφαίνομαι, erkläre (daß etwas iſt, nicht weiſe nach), hat den Accuſativ mit dem Infin. [2].

Anm. 7. Σύνοιδά τινι ἠδικημένῳ (Δημ. 21, 2) und (indem die Bedeutung von σύν faſt verſchwindet): Συνίσασι τοὺς πρὸ αὐτῶν τετραννευκότας τοὺς μὲν ὑπὸ τῶν γονέων ἀνῃρημένους, τοὺς δὲ ὑπὸ τῶν παίδων, τοὺς δὲ ὑπ' ἀδελφῶν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 113). Σύνοιδα ἐμαυτῷ ἐψευσμένος und ἐψευσμένῳ.

b) Ebenſo wird ein Particip zum Object gefügt, um das Prädicat zu ergänzen, bei den Verben παύω, mache, daß jemand mit etwas aufhört, περιοράω, überſehe, daß etwas geſchieht, und (mehr als bloße Bezeichnung eines Umſtandes) bei εὑρίσκω, καταλαμβάνω, φωρῶ, finde, ertappe jemand in etwas (paſſiv ἁλίσκομαι), ποιῶ, ſchildere in einem Gedichte, ἐγγράφω, gebe an: Τὴν φιλοσοφίαν παῦσον ταῦτα λέγουσαν (Πλ. Γοργ. 482). Ἅμα διψῶν τε πέπαυμαι καὶ ἅμα ἡδόμενος διὰ τοῦ πίνειν (Πλ. Γοργ. 497). [redacted] περιίδωμεν ὑβρισθεῖσαν τὴν Λακεδαίμονα καὶ καταφρονηθεῖσαν (Ἰσοκρ. Ἀρχιδ. 108). Ὤν bei εὑρίσκω ausgelaſſen: Ἐμὲ εὑρήσετε οὐ κακὸν οὐδ' ἄχρηστον, Ἰσαι. 7, 41.) (Περιοράω τι γίγνεσθαι, τοὺς Μαντινεῖς ἄρχειν τῆς Ἀρκαδίας, Θουκ. 5, 29, = ἐῶ.)

§. 179. Auf eine beſondere Weiſe (meiſt jedoch bei den Dichtern) wird ein Particip des Aoriſts (ſelten des Perfectums) zum Verbum ἔχω als Appoſition

---

[1] Μέμνημαι, οἶδα, ὅτε (ἠνίκα) — ich erinnere mich an jene Zeit, als —.

[2] Μανθάνω ὀρχεῖσθαι, ἐπίσταμαι λέγειν, μέμνησο ἀπιστεῖν u. ſ. w. nach §. 145 gehören nicht hierher.

zum Subject gefügt, um zugleich die vorhergehende Handlung und den jetzigen Zuſtand zu bezeichnen, faſt blos als eine Umſchreibung des Perfectums: *Σοῦ δ' ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε* (*Σοφ. Φιλ.* 1362). *Τὸν λόγον σου πάλαι θαυμάσας ἔχω, ὅσῳ καλλίω τοῦ προτέρου ἀπειργάσω* (*Πλ. Φαιδρ.* 257).

§. 180. (423 b.) a) Ein Particip ſteht mit oder ohne Artikel, mit hinzugefügten beſtimmenden Zuſätzen oder ohne ſolche, als Attribut bei einem Subſtantiv mit der Bedeutung eines Adjectivs oder einer relativen Umſchreibung: *Πόλις κάλλει διαφέρουσα. Ἀνὴρ καλῶς πεπαιδευμένος. Οἱ πρέσβεις οἱ παρὰ Φιλίππου πεμφθέντες. Ἡ Μυσῶν λεία λεγομένη* (die ſogenannte Beute der Myſer). *Αἱ Αἰόλου νῆσοι καλούμεναι* (*Θουκ.* 3, 88). *Ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔσῃ γῇ* (*Θουκ.* 4, 3; in dem Lande, das früher meſſeniſch war). *Αἱ ἄριστοι δοκοῦσαι εἶναι φύσεις* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 1, 3). (Ueber die Wortſtellung, wenn das Particip als Attribut mit dem Artikel Zuſatzbeſtimmungen hat, ſ. §. 9. Anm. 1.)

Anm. Es muß jedoch bemerkt werden, daß das Participium das Perfectum im Griechiſchen weit ſeltener als im Lateiniſchen (doctus, eruditus, rectus) die Bedeutung eines reinen Adjectivs annimmt, das blos die Eigenſchaft im Allgemeinen bezeichnet, ohne Beziehung auf die Handlung, durch welche ſie hervorgebracht iſt. (*Ἐῤῥωμένος.*) Dahingegen werden die Participialconſtructionen, anſtatt der relativen Umſchreibungen im Latein und anderen Sprachen, ſehr häufig durch den Gebrauch von *ὤν* und *δοκῶν*.

(425.) b) Ein Particip mit dem Artikel (mit hinzugefügtem Caſus und anderen Beſtimmungen) kann ebenfalls ſubſtantiviſch anſtatt einer relativen Umſchreibung einer Perſon oder Sache ſtehen (vgl. §. 14): *Οἱ κρατοῦντες. Ἦν δὲ ὁ τὴν γνώμην ταύτην εἰπὼν Πείσανδρος* (*Θουκ.* 8, 68). *Ἔδει τὴν πολιτικὴν σοφοὺς ποιεῖν τοὺς [illegible]τας καὶ ἐπιστήμης μεταδιδόναι, εἴπερ ἔμελλεν αὕτη [illegible]σθαι ἡ ὠφελοῦσά τε καὶ εὐδαίμονας ποιοῦσα* (*Πλ. Εὐθυδ.* 292). *Ἀφεκτέον τῶν τοιούτων τῷ σωφρονεῖν δυνησομένῳ* (*Ξε. Συμπ.* 4, 26) [1]. *Παρὰ τοῖς ἀρίστοις δοκοῦσιν εἶναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 6). *Τοῖς Ἀρκάδων σφετέροις οὖσι ξυμμάχοις* (*Θουκ.* 5, 64; denjenigen von den Arka-

[1]) *Τίνας καλεῖν ἔδει ἑτέρους; τούς, ὅτ' ἐγώ, γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης, ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἥκων πρεσβείας, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας, ὡς ἐγὼ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος* (*Δημ.* 6, 29).

dern, welche — waren; partitiv; ſ. §. 50 a). *Τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν οἱ τοιοῦτοι μαθητάς;* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 222; ſ. 176 a und 198 a).

Anm. 1. Seltener hingegen ſteht ein Particip ohne Artikel ſubſtantiviſch, um Leute einer gewiſſen Art, oder welche etwas thun, unbeſtimmt zu bezeichnen (vgl. §. 87 a): *Πλέομεν ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους* (*Xε. Ἑλλ.* 5, 1, 19). *Νόμος ἐστίν, ὅταν πολεμούντων πόλις ἁλῷ, τῶν ἑλόντων εἶναι τὰ χρήματα τῶν ἐν τῇ πόλει* (*Xε. Κυρ.* 7, 5, 73). *Μετὰ ταῦτα ἀφικνοῦνται ἀγγέλλοντες* (Leute mit der Nachricht), *ὅτι ὁ πατὴρ ἀφεῖται* (losgelaſſen iſt, *Ἰσοκρ. Τραπ.* 11; ſo öfters: *Ἥκουσιν, ἥκον λέγοντες*). (*Ὅταν τις θεῶν βλάπτῃ, δύναιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἰσχύων φυγεῖν, Σοφ. Ἠλ.* 697. Sonſt faſt allein in der Mehrzahl.) Wenn jemand bezeichnet wird, der eine gewiſſe Beſtimmung hat (der etwas kann, ſoll, will), ſteht im Griechiſchen gewöhnlich der Artikel bei dem Participium (im Futurum, ſelten im Präſens: Leute, die thun), ſowohl adjectiviſch als beſonders ſubſtantiviſch: *Οὐδὲ τοὺς δούλους ὑβρίζειν οἱ Ἕλληνες ἀξιοῦσιν, ἀλλὰ νόμον δημοσίᾳ τὸν ταῦτα κωλύσοντα τέθεινται* (*Δημ.* 21, 49). *Ἡ χώρα πολλὴ καὶ ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι* (*Xε. Ἀν.* 2, 4, 22; Leute, es zu bauen). *Ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς* (*οὐκ*) *ἔσται* (*Xε. Ἀν.* 2, 4, 5). (*Πολλοὺς ἔξομεν τοὺς ἑτοίμως καὶ προθύμως συναγωνιζομένους ἡμῖν. Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 139.)

Anm. 2. Die Dichter verbinden zuweilen ein Particip mit dem Artikel als Subſtantiv mit dem Genitiv, z. B. *ὁ ἐκείνου τεκών* (*Εὐρ. Ἠλ.* 335). In Proſa werden *οἱ προσήκοντες*, Verwandte, und *τὸ συμφέρον*, Nutzen, Intereſſe, ganz ſubſtantiviſch gebraucht: (*τὸ τῆς νεὼς καὶ τῶν ναυτῶν συμφέρον, Πλ. Πολιτ.* 296; *τὰ μικρὰ συμφέροντα τῆς πόλεως, Δημ.* 18, 28). Die Dichter und Thukydid gebrauchen bisweilen ein Particip des Präſens im Neutrum ſtatt eines abſtracten Verbalſubſtantivs, z. B. *τὸ νοσοῦν = ἡ νόσος. Ἐν τῷ μὴ μελετῶντι ἀξυνετώτεροι ἐσονται* (*Θουκ.* 1, 142; durch Unterlaſſung der Uebung); *μετὰ τοῦ δρωμένου* (*Θουκ.* 5, 102; mit Handlung, wenn gehandelt wird). (Anders *τὸ δοξάζον τῆς ψυχῆς*, der vorſtellende Theil der Seele; *τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως*. Partitiver Genitiv, §. 50.)

c) Einige wenige Participien im Präſens, namentlich *διαφέρων, ἔχων* mit einem Adverbium (z. B. *κάλλιστ' ἔχων*), *προσήκων, πρέπων, δέον, ἐξόν, συμφέρον*, finden ſich bisweilen als adjectiviſche Prädicatsnomen bei *εἰμί* oder *γίγνομαι*, zuweilen auch andere in Verbindung mit einem wirklichen Adjectiv: *Τί ποτ' ἐστὶν οὗτος ὁ βίος ἐκείνου διαφέρων;* (*Πλ. Γοργ.* 500). *Τοὺς Λακεδαιμονίους οὐ διὰ τὴν ἀρετὴν αὐτῶν ἐσώσατε, ἀλλ' ὅτι συμφέρον ἦν τῇ πόλει σῶς εἶναι* (*Δημ.* 19, 75). *Δεῖ πολὺ μὲν τοὺς ἄρχοντας ἐπιμελεστέρους γενέσθαι τοὺς νῦν τῶν πρόσθεν, πολὺ δὲ τοὺς ἀρχομένους εὐτακτοτέρους καὶ πειθομένους μᾶλλον τοῖς ἄρχουσι νῦν ἢ πρόσθεν* (*Xε. Ἀν.* 2, 2, 30).

d) Ein Particip des Präſens oder Aoriſts mit *εἰμί* zur Umſchreibung einer einfachen Form des Verbums zu verbinden (wie das Particip des Perfectums in gewiſſen Fällen mit *εἰμί* verbunden wird), iſt eine nicht häufig vorkommende dichteriſche Freiheit; in den einzelnen Stellen in Proſa, wo

es geſchieht, liegt gern ein gewiſſer Nachdruck in dieſer geſonderten Bezeichnung der Handlung (das Particip) und ihrer Exiſtenz (εἰμί). Ἂν ᾖ θέλουσα (ἡ γυνή), πάντ' ἐμοῦ κομίζεται (Σοφ. Οἰδ. Τ. 580). Οὐκ εἰς ὀλεθρον; οὐ σιωπήσας ἕσει; (Ebendaſ. 1146). Παντάπασι θαυμάσαιμ' ἄν, εἴ τί με τούτων διαπέφευγεν. Ἦν μὲν οὖν μετὰ πολλῆς ἡδονῆς καὶ παιδιᾶς τότε ἀκουόμενα (Πλ. Τιμ. 26). Ἦ τοῦτο οὐκ ἔστι γιγνόμενον παρ' ἡμῖν; (Πλ. Φιλ. 39; oder iſt dies nicht etwas, das — geſchieht?). Ἦν γὰρ ὁ Θεμιστοκλῆς βεβαιότατα φύσεως ἰσχὺν δηλώσας καὶ διαφερόντως τι ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι (Θουκ. 1, 138; ein Mann, der in vorzüglichem Grade — beſaß). (Mit γίγνομαι befehlend und verbietend: Μή, ὦ ξένε, ἡμῖν τήν γε πρώτην αἰτησάντων χάριν ἀπαρνηθεὶς γένῃ. Πλ. Σοφ. 217.)

181. (428.) a) Ein Subject mit einem Particip als ein Begriff aufgefaßt und in den Genitiv geſetzt (genitivi conseqventiae, duo genitivi, Doppelgenitiv) wird (auf die §. 66 b angegebene Weiſe) zu einem Satze gefügt, wo ſich ein einfaches Particip nicht anknüpfen läßt, um das Zeitverhältniß der Haupthandlung, Art und Weiſe, Umſtände, Grund derſelben u. ſ. w., wie das einfache Particip anzugeben: Τῶν σωμάτων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀῤῥωστότεροι γίγνονται (Ξε. Οἰκ. 4, 2; wenn —). Οὐκ ἂν ἦλθον δεῦρο, ὑμῶν μὴ κελευσάντων. Ὅλης τῆς πόλεως ἐν τοῖς πολεμικοῖς κινδύνοις ἐπιτρεπομένης τῷ στρατηγῷ, μεγάλα τά τ' ἀγαθὰ κατορθοῦντος αὐτοῦ καὶ τὰ κακὰ διαμαρτάνοντος εἰκὸς γίγνεσθαι (Ξε. Ἀπομν. 3, 1, 3; da die ganze Stadt — überlaſſen wird, — wenn er glücklich iſt). Οἱ Θηβαῖοι ἠβούλοντο τὴν Πλάταιαν ἔτι ἐν εἰρήνῃ τε καὶ τοῦ πολέμου μήπω φανεροῦ καθεστῶτος (= γεγενημένου) προκαταλαβεῖν (Θουκ. 2, 2). (Ἀφίκετο δεῦρο τὸ πλοῖον, γνόντων τῶν Κεφαλήνων, ἀντιπράττοντος Ζηνοθέμιδος, ὅθεν ἐξέπλευσε τὸ πλοῖον, ἐνταῦθα καὶ καταπλεῖν αὐτό. Δημ. 32, 14; da die K., trotz des Widerſtrebens des Z., das Urtheil fällten —. Ein Doppelgenitiv zu einem andern gefügt. Τί τῶν Φωκέων ἢ ἄλλου τινὸς ἀνθρώπων μετὰ τοὺς παρ' Αἰσχίνου λόγους ἐξαμαρτόντος οὐκ ἀπέβη τὰ ὑπ' αὐτοῦ τότε ῥηθέντα; Δημ. 19, 75; wegen welches Vergehens der Phokier —? S. §. 176 a.)

Anm. 1. Der Anfänger muß beachten, daß die vollſtändige Reihe activer Participe den Gebrauch des paſſiven Doppelgenitivs ausſchließt, wo von einer Handlung des Subjects des Hauptſatzes die Rede iſt: Ταῦτα εἰπόντες ἀπῆμεν, nicht τούτων λεχθέντων, welches bedeutet: Als dies von Anderen geſagt war.

Anm. 2. Das Verhältniß zwiſchen dem Hauptſatze und dem Participialſatze wird, wie bei dem einfachen Particip, näher durch gewiſſe Adverbien

bezeichnet; ſ. §. 175. *Πόθεν, ὦ Σώκρατες, αἱ διαβολαί σοι αὗται γεγόνασιν; οὐ γὰρ δή που, σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπεστα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν* (Πλ. Ἀπολ. 20). *Ψήφισμα ἔγραψα πλεῖν ἐπὶ τοὺς τόπους, ἐν οἷς εἴη Φίλιππος, καὶ τοὺς ὅρκους τὴν ταχίστην ἀπολαμβάνειν, ἵν' ἐχόντων τῶν Θρᾳκῶν τῶν ὑμετέρων συμμάχων τὰ χωρία ταῦτα, τὸ Σέρριον καὶ τὸ Μύρτιον καὶ τὴν Ἐργίσκην, οὕτω γίγνοιντ' οἱ ὅρκοι* (Δημ. 18, 27). *Διονυσοδώρου μεταξὺ ταῦτα λέγοντος ὁ Κλεινίας ἔτυχεν ἀποκρινάμενος* (Πλ. Εὐθυδ. 275). Beſonders ſteht häufig der Doppelgenitiv mit ὡς zur Bezeichnung der Meinung und Vorausſetzung oder des Vorwandes, unter welchem geredet oder gehandelt wird (weil —, als ob): *Φυλλίδας καὶ Μέλλων ἐκήρυττον ἐξιέναι πάντας Θηβαίους, ὡς τῶν τυράννων τεθνεώτων* (Ξε. Ἑλλ. 5, 4, 9). *Οὐχ ὡς τοῖς Ἕλλησι πολεμησόντων ἡμῶν εἶπον, ἃ εἶπον* (Ξε. Ἀν. 5, 6, 3). Vgl. §. 175 d. Beſonders iſt zu merken der Gebrauch des Doppelgenitivs mit ὡς bei Verben oder Redensarten, die eine Meinung oder Aeußerung bezeichnen, um den Inhalt der Meinung oder Aeußerung anzugeben (der Meinung ſein, als ob etwas geſchehe ꝛc., daß es geſchehe), gewöhnlich beim Imperativ oder doch bei der Rede von dem, was zu meinen oder ſagen iſt (oft mit nachdrücklichem οὕτως vor dem Hauptverbum, nach dem Genitiv): *Ὡς ἐμοῦ γε καὶ ἀγωνιουμένου καί, ὁποῖος ἄν τις ὦ, κατὰ τὴν ἀξίαν τιμᾶσθαι ἀξιώσοντος, οὕτως, ὦ Κῦρε, γίγνωσκε* (Ξε. Κυρ. 2, 3, 15). *Ὡς ἐμοῦ ὄντος, ὅπη ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε* (Ξε. Ἀν. 1, 3, 6). *Ἄλλο τι ὡς οὕτω σου νομίζοντος διανοώμεθα;* (Πλ. Γοργ. 472; ſollen wir nicht annehmen, daß dies Deine Meinung iſt? Von ἄλλο τι ſ. §. 199 c). *Εἶπατε καὶ περὶ τούτου, πότερα μενεῖτε καὶ σπονδαί εἰσιν ἢ ὡς πολέμου ὄντος παρ' ὑμῶν ἀπαγγελῶ* (Ξε. Ἀν. 2, 1, 21; oder ob ich berichten ſoll —). (*Ὄψεσθε, ὥςπερ δούλων ἀποδιδρασκόντων εὑρημένων, τοὺς μὲν ἱκετεύοντας τῶν πολεμίων, τοὺς δὲ φεύγοντας.* (Ξε. Κυρ. 4, 2, 21; wie wenn.) [1])

Anm. 3. Bisweilen werden ein Doppelgenitiv und ein einfaches, auf einen Caſus (am häufigſten das Subject) im Hauptſatze bezogenes Particip copulativ oder durch μέν und δέ als beigeordnete Beſtimmungen (z. B. der Zeit, des Grundes, des Gedankens u. ſ. w.) verbunden: *Κλέων πάντα διαπραξάμενος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ψηφισαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν τῶν τε ἐν Πύλῳ στρατηγῶν ἕνα προσελόμενος Δημοσθένην τὴν ἀναγωγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο* (Θουκ. 4, 29). *Οἱ Ἕλληνες στραφέντες παρεσκευάζοντο ὡς ταύτῃ προσιόντος βασιλέως καὶ δεξόμενοι* (Ξε. Ἀν. 1, 10, 6).

Anm. 4. a) Der Subjectsgenitiv in einem Doppelgenitiv wird bisweilen ausgelaſſen, wenn er ein Pronomen iſt, das aus dem Zuſammenhange und der vorhergehenden Erwähnung deſſelben Subjects leicht verſtanden wird, und kein Nachdruck darauf liegt: *Εἵποντο δὲ τοῖς Μοσσυνοίκοις τῶν Ἑλλήνων τινές, οὐ ταχθέντες ὑπὸ τῶν στρατηγῶν ἀλλ' ἁρπαγῆς ἕνεκεν. Οἱ δὲ πολέμιοι, προσιόντων, τέως μὲν ἡσύχαζον, ἐπεὶ δ'*

[1]) *Ὁ νόμος οὐκ ἐᾷ περὶ τῶν ἀτίμων λέγειν, ἐὰν μὴ τῆς ἀδείας δεθείσης* (Δημ. 24, 46). S. bei §. 175 a unter dem Texte (a).

ἐγγὺς ἐγένοντο τοῦ χωρίου, ἐκδραμόντες τρέπονται αὐτούς (Ξε. Ἀν. 5, 4, 16). (Das Pronomen der erſten Perſon ausgelaſſen in einer Verſicherung von dem Redenden ſelbſt, die ſich an das Vorhergehende anſchließt: Ἐρώτα, ἔφη, ὦ Κῦρε, ὡς τἀληθῆ ἐροῦντος. Ξε. Κυρ. 3, 1, 9.)

b) Zuweilen ſteht im Doppelgenitiv ein Particip in der Mehrzahl, bei dem man ein unbeſtimmtes Subject der dritten Perſon (die Leute, man) hinzudenken muß (vgl. §. 6 b): Οὐκ ἐξαιτούμενος, οὐκ Ἀμφικτυονικὰς δίκας ἐπαγόντων, οὐκ ἀπειλούντων, οὐκ ἐπαγγελλομένων, οὐδαμῶς ἐγὼ προδέδωκα τὴν εἰς ὑμᾶς εὔνοιαν (Δημ. 18, 322; nicht, wenn meine Auslieferung gefordert würde, nicht wenn man mir —).

c) Ein Doppelgenitiv von einem Particip ohne Subject wird gebildet von unperſönlichen Ausdrücken mit einem Adjectiv in der Mehrzahl (ἕτοιμά ἐστιν, §. 7 b Anm. 2) oder von einem unperſönlich geſetzten Verbum, bei dem eine allgemeine Vorſtellung von Sachen hinzugedacht werden kann (z. B. ἔχει, ἐπράχθη), gewöhnlich in der Mehrzahl, und von den Verben, welche die Witterung bezeichnen (§. 7 a 1). (Vgl. den Doppelaccuſativ §. 182): Ἔτι ὄντων ἀκρίτων διαλλαγῶμεν (Θουκ. 1, 7). Οὕτως ἐχόντων (unter ſolchen Umſtänden, ſeltener οὕτως ἐχοντος). εἰκὸς τοῖς μὲν πολεμίοις ἐναντίους εἶναι τοὺς θεούς, ἡμῖν δὲ συμμάχους (Ξε. Ἀν. 3, 2, 10). Τοῦτον τὸν τρόπον πραχθέντων, τῆς πόλεως γίγνεται τὰ χρήματα (Δημ. 24, 12; wenn es ſo zugegangen iſt). Ἀλκιβιάδης ἀνηγάγετο ἐπὶ τὴν Κύζικον, ὄντος πολλῷ (Ξε. Ἑλλ. 1, 1, 16).

(429.) d) Ein paſſives Particip im ſächlichen Geſchlechte (gewöhnlich in der Mehrzahl, vgl. c) von einem Verbum der Aeußerung ſteht bisweilen im Doppelgenitiv mit einem hinzugefügten Satz mit ὅτι: Περικλῆς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων, ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους πλέουσιν (Θουκ. 1, 116; aber δηλωθέντος, ὅτι —, 1, 74).

Anm. 5. Sehr ſelten wird im Doppelgenitiv das Particip ὤν ausgelaſſen: Πᾶν ἐν ἡσύχῳ, πάτερ, ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας (Σοφ. Οἰδ. Κ. 83). (Νικίαν καὶ Δημοσθένην οἱ Συρακούσιοι ἄκοντος Γυλίππου ἀπέσφαξαν, Θουκ. 7, 86, und ἐμοῦ οὐχ ἑκόντος, Σοφ. Αἰ. 455, als ob ἑκών, ἄκων Participe wären).

128 A. 5.) Anm. 6. Der Doppelgenitiv wird gewöhnlich nur geſetzt, wo das Subject des Particips nicht im Hauptſatze in einem andern Caſus vorkommt, an den das Particip ſich anſchließen kann. Bisweilen jedoch ſteht der Doppelgenitiv, obgleich das Subject des Particips im Hauptſatze vorkommt, um den Participialſatz als beſonderen Umſtand mehr hervorzuheben: Διαβεβηκότος ἤδη Περικλέους στρατιᾷ ἐς Εὔβοιαν, ἠγγέλθη αὐτῷ, ὅτι Μέγαρα ἀφέστηκεν (Θουκ. 1, 114). Τριῶν θυρῶν οὐσῶν, ἃς ἔδει με διελθεῖν, ἅπασαι ἀνεῳγμέναι ἔτυχον (Λυσ. 12, 16). Σὺ μὲν ὡς φάσκοντος εἰδέναι περὶ ὧν ἐρωτῶ, προσφέρῃ πρὸς ἐμέ (Πλ. Χαρμ. 165; ἐμοῦ ausgelaſſen nach der Schlußbemerkung in Anm. 4 a.)

Anm. 7. Bisweilen wird ein Subſtantiv mit einem Particip als Appoſition verbunden und durch eine Präpoſition, beſonders ἅμα oder σύν, als Zeitbeſtimmung zu einem Satz gefügt: Ἅμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι ἦλθε

*Προκλῆς, ὁ Τευθρανίας ἄρχων* (Xe. *Αν.* 2, 1, 3). *Ἅμα τῷ ἦρι εὐθὺς ἀρχομένῳ τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι ἅπαντες ἐκ τῆς Κατάνης παρέπλευσαν ἐπὶ Μεγάρων* (*Θουκ.* 6, 94). *Ἡ ὀργὴ αὕτη ὑπό τε τῶν ἀγαθῶν* (die Vortheile) *πεπανθήσεται καὶ σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισι* (Xe. *Κυρ.* 4, 5, 21). (*Πρὸ ἡλίου δύνοντος, Αἰσχ.* 1, 12. *Ἔτει πέμπτῳ μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας, Θουκ.* 6, 3. *Ἐπὶ Κόδρου βασιλεύοντος, Λυκ.* 84. *Ἐπὶ χιόνι πεσούσῃ, Ἡροδ.* 2, 22, nach gefallenem Schnee, wenn es geſchneit hat.)

Anſtatt des Doppelgenitivs wird der Accuſativ (Doppelaccuſativ) des Particips von unperſönlichen Verben gebraucht (z. B. *δέον, ἐξόν, προσῆκον, παρέχον, μέλον, μεταμέλον*, auch *δοκοῦν, δόξαν*, es wird, wurde beſchloſſen), oder von paſſiven Verben, die unperſönlich gebraucht werden (mit einem hinzugefügten Infinitiv, z. B. *προσταχθέν, εἰρημένον, γενόμενον ἐπ' ἐμοί*, während es in meiner Gewalt ſtand u. ſ. w.), oder von unperſönlichen Ausdrücken von *εἰμί* und einem Adjectiv (z. B. *ἀδύνατον ὄν*). Der Doppelaccuſativ wird ebenfalls von perſönlichen Ausdrücken (*ἐμὲ ποιήσοντα*) gebraucht nach *ὡς* und *ὥσπερ*, in der Meinung und Vorausſetzung, daß, oder: als ob: *Ὅταν ἀναγκασθῇ τις δυοῖν κακοῖν τὸ ἕτερον αἱρεῖσθαι, οὐδεὶς τὸ μεῖζον αἱρήσεται, ἐξὸν τὸ ἔλαττον* (nämlich: *αἱρεῖσθαι. Πλ. Πρωτ.* 358). *Οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο, ὅτι μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ, καλῶς παρασχόν, οὐ ξυνέβησαν* (*Θουκ.* 5, 14; als eine ſchöne Gelegenheit da war). *Ὡς Κῦρος ἐγένετο ἐν Μήδοις, συνδόξαν τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρί, γαμεῖ τὴν Κυαξάρου θυγατέρα* (Xe. *Κυρ.* 8, 5, 28). *Προσταχθέν μοι ὑπὸ τοῦ δήμου Μένωνα τὸν στρατηγὸν ἄγειν εἰς Ἑλλήσποντον, ᾠχόμην ἀναγόμενος διὰ τάχους* (*Δημ.* 50, 12; ſegelte ich ſchnell aus). *Οἱ Συρακούσιοι παρεκελεύοντο κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ χρώμενοι, ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι* (*Θουκ.* 7, 44). *Κῦρος ἀντιπαρεσκευάζετο ἐῤῥωμένως, ὡς μάχης ἔτι δεῆσον* (Xe. *Κυρ.* 6, 1, 26). *Οἶμαι τὸ πλῆθος ψηφιεῖσθαι, ἃ βουλόμεθα, ἅμα μὲν ὑμῶν συναγορευόντων, ἅμα δὲ καὶ αἰσχρὸν ὂν ἀντιλέγειν* (Xe. *Κυρ.* 2, 2, 20). *Οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν* (Xe. *Ἀπομν.* 1, 2, 20). *Ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς αὐτὸς μὲν ἕκαστος οὐ ποιήσων τὸ δόξαν, τὸν δὲ πλησίον πράξοντα* (*Δημ.* 14, 15). *Ἔνιοι φίλους μὲν κτῶνται ὡς βοηθῶν*

§. 182.

δεόμενοι, τῶν δ' ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥςπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δ' οὐ γιγνομένους (Xε. Ἀπομν. 2, 3, 3) [1]).

Anm. 1. Nach ausdrücklichen Verben der Meinung ſteht bei ὡς der Doppelaccuſativ perſönlicher Verben ſehr ſelten ſtatt des Doppelgenitivs (§. 181 Anm. 2); wo aber die Bezeichnung des Dafürhaltens allein in ὡς liegt, iſt der Doppelaccuſativ ſogar gewöhnlicher.

Anm. 2. Sehr ſelten findet ſich der Doppelaccuſativ eines perſönlichen Ausdrucks ohne ὡς (mit ὄν oder einem gewöhnlich unperſönlich gebrauchten Partic.ip, oder mit dem Neutrum eines pronominalen Wortes als Subject), z. B. προσῆκον ἐμοὶ τοῦ κλήρου μέρος (Ἰσαι. 5, 12). Ἤδη ἀμφοτέρους μὲν δοκοῦν ἀναχωρεῖν, κυρωθὲν δὲ οὐδέν, ὁπηνίκα χρὴ ὁρμᾶσθαι, οἱ Μακεδόνες καταστάντες ἐς αἰφνίδιον φυγὴν ἐχώρουν ἐπ' οἶκον (Θουκ. 4, 125) [2]).

Anm. 3. Hin und wieder wird in dieſer Conſtruction das Particip ὤν ausgelaſſen: Ἆρα τὴν δίαιτάν μου φαυλίζεις ὡς ἧττον μὲν ὑγιεινὰ ἐσθίοντος ἐμοῦ ἢ σοῦ, ἧττον δὲ ἰσχὺν παρέχοντα, ἢ ὡς χαλεπώτερα (nämlich ὄντα) πορίσασθαι τὰ ἐμὰ διαιτήματα τῶν σῶν διὰ τὸ πολυτελέστερα εἶναι; (Xε. Ἀπομν. 1, 6, 5).

§. 183. Die Zeiten des Particips, Präſens, Futurum, Perfectum und Aoriſt, entſprechen denſelben Zeiten des Indicativs (ſo daß der Aoriſt Präteritum iſt): Ἦν μηδὲν φαίνωμαι κακόν σε πεποιηκὼς μηδὲ βουληθείς, οὐ καὶ σὺ αὖ ὁμολογήσεις ὑπ' ἐμοῦ μηδὲν ἀδικεῖσθαι; (Xε. Κυρ. 5, 5, 13; daß ich dir nichts Böſes gethan habe und dir auch nichts thun wollte). Gewöhnlich δείκνυμι πεποιηκώς, δ. τινὰ πεποιηκότα, dem πεποίηκα oder πεποίηκεν als Urtheil über das vollendete Verhältniß entſprechend. S. übrigens die Beiſpiele der vorhergehenden Paragraphen. Bei einem Verbum der Vergangenheit entſpricht demnach (da das Particip die Zeit in Beziehung auf die Haupthandlung bezeichnet) das Particip des Präſens dem Imperfectum, das des Perfectums dem Plusquamperfectum, das des Aoriſts einer ferneren (als Aoriſt, nicht als Perfectum) vergangenen Zeit: Ταῦτα εἰπόντες ἀπῆλθον (= ἐπειδὴ ταῦτα εἶπον). Ἐπέδειξα Αἰσχίνην οὐδὲν ἀληθὲς ἀπηγγελκότα ἀλλὰ φενακίσαντ' ὑμᾶς (Δημ. 19, 177. = Οὐδὲν ἀληθὲς ἀπήγγελκεν

[1]) Hiervon τυχόν, eigentlich: bei eingetretenem Falle; ſteht ganz als Adverbium: vielleicht, möglicher Weiſe.

[2]) Von δόξαν auch δόξαν ταῦτα (Xε. Ἀν. 4, 1, 13) für τούτων δοξάντων (Xε. Ἑλλ. 5, 2, 24).

ἀλλ' ἐφενάκισεν ὑμᾶς. Das Erſtere im Allgemeinen, das Letztere von einer beſonderen Thatſache). (Ὁ τὴν γνώμην ταύτην εἰπὼν Πεισανδρος ἦν, Θουκ. 8, 68, umſchreibend = εἶπεν. Τίς ἦν ὃ βοηθήσας τοὺς Βυζαντίους καὶ σώσας αὐτούς; τίς δ' ὁ τῇ πόλει λέγων καὶ γράφων καὶ πράττων; Δημ. 18, 88 = ἐβοήθησεν — ἔλεγεν — ἔγραφεν — ἔπραττεν.)

Anm. 1. Bisweilen hat auch bei einem Hauptverbum der Gegenwart das Particip des Präſens die Bedeutung des Imperfectums, wo eine vorhergehende Zeit entweder deutlich durch den Zuſammenhang oder durch ein hinzugefügtes τότε bezeichnet iſt: Πρὸς μὲν τοὺς φίλους τε καὶ πρὸς τοὺς πολίτας ταῦτα ὑμᾶς παῖδας ὄντας ἐδιδάσκομεν· ὅπως δὲ πολεμίους δύναισθε κακῶς ποιεῖν, οὐκ οἶσθα μανθάνοντας ὑμᾶς πολλὰς κακουργίας; (Ξε. Κυρ. 1, 6, 28). Ἀγαναχτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι καὶ τότε μὲν (nämlich: ὅτε νέοι ἦσαν) εὖ ζῶντες, νῦν δὲ οὐδὲ ζῶντες (Πλ. Πολ. 1, 329). Οἵ τε ἐν τῷ δικαστηρίῳ τότε δικάζοντες καὶ τῶν ἔξωθεν παρόντων πολλοὶ ταῦτα συνίσασιν (Δημ. 30, 32) [1]).

Anm. 2. Bisweilen ſteht bei einem Hauptverbum im Aoriſt oder hiſtoriſchen Präſens ein Particip des Aoriſts als Appoſition zum Subjecte nicht von einer früheren, ſondern von einer gleichzeitigen (einzelnen und momentanen) Handlung (indem, dadurch daß, — und), ſo daß an der Handlung des Particips ebenſo wie an einem verbundenen verbum finitum die Vergangenheit beſonders bezeichnet wird: Εὖ ἐποίησας ἀναμνήσας με (Πλ. Φαίδ. 60; daran —, mich zu erinnern). Ἤδη πώποτε ἡ μήτηρ ἢ δακοῦσα κακόν τί σοι ἔδωκεν ἢ λακτίσασα; (Ξε. Ἀπομν. 2, 2, 7). Κίρων ἐκδίδωσι τὴν θυγατέρα Ναυσιμένει πέντε καὶ εἴκοσι μνᾶς ἐπιδούς (Ἰσαι. 8, 8). Ὁ Φρύνιχος πέμπει ὡς τὸν Ἀστύοχον, τῶν Λακεδαιμονίων ναύαρχον, κρύφα ἐπιστείλας, ὅτι Ἀλκιβιάδης αὐτῶν τὰ πράγματα φθείρει (Θουκ. 8, 50; und ließ ihn wiſſen. Kurz nachher: Ὁ Ἀλκιβιάδης πέμπει εὐθὺς κατὰ Φρυνίχου γράμματα ἐς τὴν Σάμον ἀξιῶν αὐτὸν ἀποθνήσκειν). Beſonders iſt zu merken, daß bei den Aoriſten ἔλαθον und ἔφθην (oder λανθάνω und φθάνω als hiſtoriſchen Präſens) das (nach §. 177) hinzugefügte Particip von einer einzelnen vorübergehenden Handlung immer im Aoriſt, und nur bei der Bezeichnung eines dauernden Zuſtandes (Beſchaffenheit) im Präſens ſteht. Dieſer Aoriſt des Particips bleibt ſogar bei dem Hauptverbum im Aoriſt ohne Präteritumsbedeutung (im Conjunctiv, Imperativ, Optativ oder Infinitiv) und bei dem Indicativ des Futurum. Auch bei dem Aoriſt von περιορᾶν (§. 178 b) und bisweilen ἐφορᾶν in allen Modis (περιίδω u. ſ. w.) ſteht das Particip im Aoriſt von einer vorübergehenden Handlung: Ἔνθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα (Θουκ. 4, 133). Σμ[illegible] ἔφθης με ἐρόμενος (Πλ. Πολιτ. 293). Ὁ πεζὸς στρατὸς τῶν Ἀθηναίων φθάνει ἀναβὰς ἐπὶ τὰς Ἐπιπολὰς πρὶν τοὺς Συρακουσίους παραγενέσθαι (Θουκ. 6, 97). Φοβούμεθα περὶ Κλεινίᾳ, μή τις φθῇ ἡμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτήδευμα τρέψας

[1]) Οἱ οἰχόμενοι, die Verſtorbenen, von οἴχομαι (ſ. §. 110 a A. 2), ὁ φεύγων, der Verbannte. Dichteriſch οἱ θνήσκοντες, ἡ τίκτουσα für οἱ θανόντες, ἡ τεκοῦσα.

αὐτοῦ τὴν διάνοιαν (Πλ. Εὐθυδ. 275). Βουλοίμην ἄν, ἔχοντος ἀπιέναι Κύρου, λαθεῖν αὐτὸν ἀπελθών (Ξε. Ἀν. 1, 3, 17). Εὐλαβεῖσθε, ὅπως μὴ πέρα τοῦ δέοντος σοφώτεροι γενόμενοι λήσετε διαφθαρέντες (Πλ. Γοργ. 487). Τοὺς ἀνθρώπους λήσομεν ἐπιπεσόντες (Ξε. Ἀν. 7, 3, 43). Δέομαι ὑμῶν, ὦ ἄνδρες δικασταί, βοηθεῖν ἡμῖν καὶ μὴ περιιδεῖν ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν ἀναιρεθέντας (Δυσ. 19, 64; nicht zu geſtatten, daß wir geſtürzt werden). — Ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες (Πλ. Κριτων 49). Οἶμαί σε πολλὰ μεριμνᾶν ὅπως μὴ λάθῃς σαυτὸν ἀγνοῶν τι τῶν εἰς στρατηγίαν ἀφελίμων (Ξε. Ἀπομν. 3, 5, 23). Αἰσχυνοίμην ἄν, εἰ περιίδοιμι τὴν χώραν, ἣν ἡμῖν οἱ πατέρες κατέλιπον, ταύτην τοὺς οἰκέτας τοὺς ἡμετέρους ἔχοντας (Ἰσοκρ. Ἀρχιδ. 8). (Bei ἔφθην giebt es nicht leicht eine Veranlaſſung zum Präſens.) [1])

Anm. 3. Mit dem Artikel nähert das Particip des Aoriſts ſich bisweilen dem des Perfectums: Οἱ θανόντες. Ὁ τὰ ἔργα παρεσχημώς, περὶ ὧν εἰσὶν οἱ λόγοι, δικαιότατ' ἂν ταύτην ἔχοι τὴν αἰτίαν, οὐχ ὁ ἐσχεμμένος οὐδ' ὁ μεριμνήσας τὰ δίκαια λέγειν νῦν (Δημ. 21, 192).

§. 184. (Das Particip mit ἄν.) Das Particip des Präſens und des Aoriſts wird mit ἄν in hypothetiſcher und potentialer Bedeutung gebraucht, ſo daß es theils dem Imperfectum und Aoriſt, im Indicativ mit ἄν, theils, und zwar häufiger, dem Präſens und Aoriſt im Optativ mit ἄν entſpricht. (Der Aor. wie im Optativ oder Infin. mit der Bedeutung eines dubitativen Fut.). Auf dieſe Weiſe kann das Particip ſowohl als Bezeichnung eines Umſtandes ſtehen (§. 174), als auch bei den §. 177 und 178 angeführten Verben, in Umſchreibungen mit dem Artikel und im Doppelgenitiv oder Doppelaccuſativ. (Hierdurch wird im Griechiſchen oft eine große Kürze und Geſchmeidigkeit des Ausdrucks erreicht, in Vergleich mit Sprachen, wo eine ſolche hypothetiſche Ausſage nothwendig in einem verbum finitum ausgedrückt werden muß.)

a) (Dem Indicativ mit ἄν entſprechend): Ἡμεῖς ἐπεὶ ἠκούσαμεν, ὅτι ἐστί τι λοιπὸν ἔργον, ὃ δεῖ ἐξεργάσασθαι, συνεσκυθρωπάσαμεν, οὐ φοβούμενοι, ἀλλὰ πεποιῆσθαι ἂν ἤδη καὶ τοῦτο βουλόμενοι (Ξε. Κυρ. 6, 2, 21 = ὅτι ἠβουλόμεθ' ἂν καὶ τ. π.). Φίλιππος Ποτίδαιαν ἑλὼν καὶ δυνηθεὶς ἂν αὐτὸς ἔχειν, εἰ [illegible]θη, Ὀλυνθίοις παρέδωκεν (Δημ. 23, 107 = ἠδυνήθη ἄν). Εὖ ἴσθι μηδὲν ἄν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πεῖθειν, εἰ δυναστείαν μόνον

[1]) Ἀελήθαμεν ἀμφοτέρων εἰς τὸ μέσον πεπτωκότες (Πλ. Θεαιτ. 180). Κατατείνας (συντείνας) λέγω, ἐρῶ (Πλ. Πολ. 2, 358), mit Anſtrengung meiner ganzen Kraft, nachdem ich ſie geſammelt und aufgeboten habe.

καὶ πλοῦτον ἑώρων ἐξ αὐτῶν γενησόμενον (Ἰσοκρ. Φιλ. 133). — b) (Dem Optativ mit ἄν entſprechend): Οἱ Ἡρακλέους παῖδες τὰς μὲν ἄλλας πόλεις ὑπερεώρων ὡς οὐκ ἂν δυναμένας βοηθῆσαι ταῖς ἑαυτῶν συμφοραῖς, τὴν δ' ἡμετέραν ἱκανὴν ἐνόμιζον εἶναι μόνην (Ἰσοκρ. Πανηγ. 56 = οἰόμενοι οὐκ ἂν δύνασθαι = οὐκ ἂν δύναιντο). Ὁ Ἀρίστιππος ἔρχεται πρὸς τὸν Κῦρον καὶ αἰτεῖ αὐτὸν εἰς δισχιλίους ξένους καὶ τριῶν μηνῶν μισθὸν ὡς οὕτως περιγενόμενος ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν (Ξε. Ἀν. 1, 1, 10). Εὑρίσκω ταύτην μόνην ἂν γενομένην τῶν παρόντων κακῶν ἀπαλλαγήν, ἣν ἐθελήσωμεν ἐκείνην τὴν δημοκρατίαν ἀναλαβεῖν, ἣν Σόλων ἐνομοθέτησεν (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 16. Von ἣν ἐθελήσωμεν im Bedingungsſatze ſ. §. 135 Anm. 1 a). Διακεκρίμεθα χωρὶς τάς τε καθαρὰς ἡδονὰς καὶ τὰς σχεδὸν ἀκαθάρτους ὀρθῶς ἂν λεχθείσας (Πλ. Φιλ. 52 = αἳ ἀκάθαρτοι ὀρθῶς ἂν λεχθεῖεν). Ἐγώ εἰμι (gehöre zu) τῶν ἡδέως μὲν ἂν ἐλεγχθέντων, εἴ τι μὴ ἀληθὲς λέγω, ἡδέως δ' ἂν ἐλεγξάντων, εἴ τίς τι μὴ ἀληθὲς λέγοι, οὐκ ἀηδέστερον μέντ' ἂν ἐλεγχθέντων ἢ ἐλεγξάντων (Πλ. Γοργ. 458). Ξενοφῶν διαβὰς τὴν χαράδραν σὺν τοῖς λοχαγοῖς ἐσκοπεῖτο, πότερον εἴη κρεῖττον ἀπαγαγεῖν καὶ τοὺς διαβεβηκότας ἢ καὶ τοὺς ὁπλίτας διαβιβάζειν, ὡς ἀλόντος ἂν τοῦ χωρίου (Ξε. Ἀν. 5, 2, 8; da der Ort vielleicht zu nehmen war). Ἐλπίζω τοὺς Ἀθηναίους καταπλαγέντας τῷ ἀδοκήτῳ καταλῦσαι ἂν τὸν πλοῦν, ἄλλως τε καὶ τοῦ ἐμπειροτάτου τῶν στρατηγῶν ἄκοντος ἡγουμένου καὶ ἀσμένου ἂν πρόφασιν λαβόντος, εἴ τι ἀξιόχρεων ἀφ' ἡμῶν ὀφθείη (Θουκ. 6, 34; beſonders da der erfahrenſte der Feldherren wider Willen anführt und leicht einen Vorwand ergreifen dürfte). (Χρώμεθα τῷ νόμῳ τούτῳ εἰδότες καὶ ὑμᾶς ἂν καὶ ἄλλους, ἐν τῇ αὐτῇ δυνάμει ἡμῖν γενομένους, ὁρῶντας ἂν αὐτό. Θουκ. 5, 105; doppeltes ἄν wie bei dem Infin., ſ. §. 173 Anm. 1). [1])

Anm. Das Particip des Futurums mit ἄν beruht (im attiſchen Styl) auf unrichtig geſchriebenen Stellen (λυπήσων oder λυπήσας ἄν, nicht λυπήσων ἄν).

---

[1]) Οὐδὲ ταῦτα Τιμοκράτης ἁπλῶς καὶ ἀδόλως φανήσεται γεγραφώς, ἀλλ' ὡς ἂν μάλιστά τις ὑμᾶς ἐξαπατῆσαι βουλόμενος (Δημ. 24, 79. Elliptiſches ἄν nach §. 139 c). (Εἶναι τῶν δυνατῶν ἂν κρῖναι, Πλ. Πολ. 9, 577, einer von denen, die wohl — können; ἄν zu dem ausgelaſſenen ὄντων.)

## Capitel 7.

## Eigenthümlichkeiten in der Verbindung von beigeordneten Sätzen und von Haupt- und Nebenſätzen. Die Frageſätze.

185. a) Beigeordnete Sätze werden (in Proſa) copulativ durch *καί*, und (*τέ*, und), *τέ — καί* oder *καί — καί*, ſowohl — als, und (verneinend) durch *οὐδέ*, und auch nicht, *οὔτε — οὔτε*, weder — noch, verbunden. (*Τέ* nach dem verbundenen Worte oder dem erſten Worte des zweiten Gliedes = qve.)

Anm. 1. Ein einzelnes *τέ* für *καί*, wodurch das zweite Glied als Zuſatz zum erſten gefügt wird, iſt dichteriſch und findet ſich in Proſa ſehr ſelten: *Τισίαν δὲ Γοργίαν τε ἐάσομεν εὖδειν* (*Πλ. Φαιδρ.* 267). Thukydid knüpft durch *τέ* einen neuen Satz an, der das Vorhergehende bekräftigt, fortſetzt oder erweitert (faſt wie *καί — δέ*): *Καὶ μέχρι τοῦδε πολλὰ τῆς Ἑλλάδος τῷ παλαιῷ τρόπῳ νέμεται, περί τε Λοκροὺς τοὺς Ὀζόλας καὶ Αἰτωλοὺς καὶ Ἀκαρνᾶνας καὶ τὴν ταύτῃ ἤπειρον. Τό τε σιδηροφορεῖσθαι τούτοις τοῖς ἠπειρώταις ἀπὸ τῆς παλαιᾶς ληστείας ἐμμεμένηκεν* (*Θουκ.* 1, 5). (Von *τέ — οὔτε, οὔτε — τέ* ſ. bei den Negationen.)

Anm. 2. Durch Hinzufügung eines *δέ* zu *καί* (*καί — δέ*) wird das neue Glied als beſondere Bekräftigung oder Erweiterung des Vorhergehenden hervorgehoben (und — auch): *Τὰ παρατεθέμενα ἀεὶ ἴσα αὐτῷ τε τῷ Κύρῳ καὶ τοῖς καλουμένοις ἐπὶ δεῖπνον ἦν· καὶ τοὺς ἀμφὶ τὸ στράτευμα δὲ ὑπηρέτας ἰσομοίρους πάντων ἀεὶ ἐποίει* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 31). *Ἥδει Κῦρος Ἀρταξέρξην, ὅτι μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος. Καὶ πάντες δ' οἱ τῶν βαρβάρων ἄρχοντες μέσον ἔχοντες ἡγοῦνται* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 22).

Anm. 3. Durch *καί — καί* werden die zwei verbundenen Glieder jedes für ſich als beſondere und beigeordnete ſtärker hervorgehoben als durch das gewöhnliche *τέ — καί*, wodurch ſie mehr zu einem Ganzen verbunden werden: *Καὶ ζῶν καὶ τελευτήσας* (*Πλ. Πολ.* 3, 414) *Καὶ πρῶτον καὶ μάλιστα* (*Πλ. Πολ.* 3, 415). *Καὶ αὐτοὶ ἐμάχοντο καὶ τοῖς ἄλλοις παρεκελεύοντο* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 68). *Κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 9). *Κεραυνός τε ὅτι μὲν ἄνωθεν ἀφίεται, δῆλον, ὁρᾶται δ' οὔτ' ἐπιὼν οὔτε κατασκήψας οὔτε ἀπιών, καὶ ἄνεμοι αὐτοὶ μὲν οὐχ ὁρῶνται, ἃ δὲ ποιοῦσι, φανερὰ ἡμῖν ἐστιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 3, 14). *Τέ — τέ* (= *καί — καί*) iſt bei den Dichtern häufig, in Proſa ſelten: *Ἐκλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἵ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς οἵ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες* (*Ξε. Ἀν.* 4, 5, 12). *Μετὰ τὰ Τρωϊκὰ ἡ Ἑλλὰς ἔτι μετανίστατό τε καὶ κατῳ-*

κίζετο. Βοιωτοί τε γὰρ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν ἐξ Ἄρνης ἀναστάντες ὑπὸ Θεσσαλῶν τὴν Καδμηΐδα γῆν καλουμένην ᾤκισαν, Δωριεῖς τε ὀγδοηκοστῷ ἔτει ξὺν Ἡρακλείδαις Πελοπόννησον ἔσχον (Θουκ. 1, 12). Καί — τέ (et — qve) iſt eine poetiſche freiere Verbindung: Ἴσθι γὰρ δοκῶν ἐμοὶ καὶ ξυμφυτεῦσαι τοὔργον εἰργάσθαι δ', ὅσον μὴ χερσὶ καίνων (Σοφ. Οἰδ. Τ. 347).

Anm. 4. Wo τέ — καί zwei einzelne Begriffe verbindet, die einen gemeinſchaftlichen Artikel haben, wird τέ bisweilen nach dieſem geſetzt: τούς τε εὐοπλοτάτους καὶ εὐειδεστάτους (Ξε. Ἀν. 2, 3, 3); ebenſo gewöhnlich nach einer gemeinſchaftlichen Präpoſition: ἔν τε τῷ θερμοτέρῳ καὶ ψυχροτέρῳ (Πλ. Φιλ. 24). (Ἐν τοσαύτῃ τε ἀγρυπνίᾳ καὶ λύπῃ. Πλ. Κριτων 43.)

Anm. 5. Bisweilen folgt auf τέ nicht καί, ſondern δέ, allein oder mit einer anderen Partikel (ἔπειτα δέ, ἅμα δέ, ἄμα δὲ καί, ἔτι δὲ καί, ὡσαύτως δέ, πολὺ μᾶλλον δέ), indem die copulative Verbindung aufgegeben und eine adverſative anſtatt derſelben geſetzt wird, entweder weil man das letzte Glied beſonders hervorheben will, oder weil es von τέ weit entfernt worden iſt. Ἔπεμψεν ἡμᾶς ἡ τῶν Σινωπέων πόλις ἐπαινέσοντάς τε ὑμᾶς, ὅτι ἐνικᾶτε Ἕλληνες ὄντες βαρβάρους, ἔπειτα δὲ καὶ ξυνησθησομένους, ὅτι διὰ πολλῶν τε καὶ δεινῶν πραγμάτων σεσωσμένοι πάρεστε (Ξε. Ἀν. 5, 5, 8). Τιμαῖός τε ὅδε, εὐνομωτάτης ὢν πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίᾳ Λοκρίδος, οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν τῶν ἐκεῖ, τὰς μεγίστας μὲν ἀρχάς τε καὶ τιμὰς ἐν τῇ πόλει μετακεχείρισται, φιλοσοφίας δ' αὖ κατ' ἐμὴν δόξαν ἐπ' ἄκρον ἀπάσης ἐλήλυθε· Κριτίαν δέ που πάντες οἱ τῇδ' ἴσμεν οὐδενὸς ἰδιώτην ὄντα ὧν λέγομεν (Πλ. Τιμ. 20). Ἔν τε τῇ τῶν ἐπῶν ποιήσει πολλαχοῦ δὲ καὶ ἄλλοθι (Πλ. Πολ. 3, 394). (Von der Unregelmäßigkeit, daß zwei durch τέ — καί als beigeordnete bezeichnete Glieder doch nicht genau verbunden werden, ſ. bei der Anakoluthie §. 216 Anm. 1.)

Anm. 6. Die copulative Partikel wird in redneriſcher Herzählung mehrerer (kurzen) Glieder ausgelaſſen. (Zwiſchen zwei Gliedern ſelten und poetiſch, z. B. Τοῦ τὸν κρατῆρα πλήσας θῶ; Ὕδατος, μελίσσης· μηδὲ προσφέρειν μέθυ. Σοφ. Οἰδ. Κ. 481; in Proſa in einzelnen hergebrachten Verbindungen zweier entgegengeſetzter Wörter, z. B. ἄνω κάτω = ἄνω καὶ κάτω.) Καί wird ausgelaſſen vor εἶτα, ἔπειτα in der Bedeutung und dann, von einer Fortſetzung und weiteren Folge (beſonders in Bedingungs- und Objectsſätzen): Εἰ προησόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἶτ' Ὀλυνθον Φίλιππος καταστρέψεται, φρασάτω τις ἐμοί, τί τὸ κωλῦον ἔτ' αὐτὸν ἔσται βαδίζειν, ὅποι βούλεται (Δημ. 1, 12). Φοβοῦμαι, μὴ πάντες περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προστησάμενοι, εἶτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι (Δημ. 5, 19).

b) Eine copulative Verbindung mit καί (bisweilen τέ — καί) wird im Griechiſchen gebraucht, wo in einer Erzählung angegeben wird, auf welchem Punkte die Sache war, was geſchehen war, als eine Veränderung oder eine neue Begeben-

heit eintrat: *Οὔπω δύ' ἦ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἦσταν* (*Εὐθύδημος καὶ Διονυσόδωρος*) *καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας* (*Πλ. Εὐθυδ.* 273). *Ἑκταῖος ἦκων ἐτύγχανον καὶ ἡ μήτηρ ἰδοῦσά με καὶ προσείπασα τὴν ψυχὴν ἀφῆκεν* (*Δημ.* 50, 60). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθησαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἦκον ἡμῖν ἀμυνοῦντες* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 86. So oft *οὐκ ἔφθην ποιήσας — καί*, ich hatte nicht ſo bald — als).

c) *Καί* ſteht auch bei der Hinzufügung des zweiten Vergleichungsgliedes bei Adjectiven und Adverbien, welche eine Aehnlichkeit bezeichnen: *Οἱ ἄλλοι ποιηταὶ οὐχ ὁμοίως πεποιήκασι καὶ Ὅμηρος* (*Πλ. Ἴων* 531; haben nicht gedichtet). *Ὁμοιός γ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Σόλων νομοθέτης καὶ Τιμοκράτης* (*Δημ.* 24, 106. Ironiſcher Ausruf). *Παραπλήσια ἐπεπόνθεσαν οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Συρακούσαις, καὶ ἔδρασαν αὐτοὶ ἐν Πύλῳ* (*Θουκ.* 7, 71; auch *οἱάπερ ἔδρασαν*). Vgl. §. 37 A. 2 [1]).

§. 186. Eine disjunctive Verbindung wird durch *ἤ*, oder, *ἤ — ἤ*, entweder — oder (*ἤτοι — ἤ*), bezeichnet. (*Εἴτε — εἴτε*, es ſei daß — oder daß; *εἴτε — εἴτε καί*.)

Anm. Durch *ἤ*, oder auch, wird oft ein Satz hinzugefügt, welcher angiebt, was anzunehmen iſt und geſchehen wird, falls eine Bedingung nicht ſtattfindet, ein Gebot übertreten wird: *Τί γὰρ δήποτε τῷ μὲν Φιλίππῳ πάντα τἄλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς Ἀττικῆς ἀπέχηται, τῷ δυοπείθει δ' οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς Θρᾳξὶν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν*; (*Δημ.* 8, 8; wenn wir nicht erklären ſollen, daß er Krieg anfängt.) Wenn *ἤ* auf dieſe Weiſe zu einem unperſönlichen Ausdruck, der Nothwendigkeit oder Pflicht bezeichnet, mit dem Infinitiv gefügt wird, folgt nach *ἤ* auch der Infinitiv (im Deutſchen das Futurum im Indicativ: oder auch wird), wenn gleich derſelbe regierende Begriff nicht unverändert wiederholt werden kann: *Ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι καὶ τούτους μεγαλοπρεπῶς, ἔπειτα δὲ πολίτας δειπνίζειν καὶ εὖ ποιεῖν, ἢ ἔρημον συμμάχων εἶναι* (*Ξε. Οἰκ.* 2, 5).

§. 187. Eine adverſative Verbindung zweier einander widerſprechender Glieder wird durch *ἀλλά* bezeichnet, ſo daß theils (berichtigend) ein bejahendes Glied zu einem verneinenden gefügt wird (*οὐχ ἅπαξ, ἀλλὰ πολλάκις, οὐ μόνον — ἀλλὰ καί* oder blos *ἀλλά*, *οὐχ ὅπως — ἀλλά*, *μή ὅτι — ἀλλά*, ſ. bei den Negationen), theils das, was verneint wird, zum beja-

[1]) Von *καί* in der Bedeutung auch und ſeinen verſchiedenen Anwendungen in derſelben iſt im Wörterb. nachzuſehen.

henden gefügt wird (im Deutschen und nicht oder blos nicht, in Fragen und Ironie: und nicht vielmehr): *Πρὸς τὴν τῶν προγόνων ἀρετὴν ἀλλ' οὐ πρὸς τὴν τῶν τριάκοντα πονηρίαν ἀμιλλητέον ἡμῖν ἐστιν* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 73). *Ἐκ δὴ πάντων τῶν εἰρημένων τίς μηχανή, ὦ Σώκρατες, δικαιοσύνην τιμᾶν ἐθέλειν, ᾧ τις δύναμις ὑπάρχει ψυχῆς ἢ χρημάτων ἢ σώματος ἢ γένους, ἀλλὰ μὴ γελᾶν ἐπαινουμένης ἀκούοντα;* (*Πλ. Πολ.* 2, 366; wenn man sie rühmen hört)[1]). *Ἀλλὰ γὰρ ἴσως μετὰ μικρᾶς διαβολῆς ἢ φαύλων κατηγόρων ἐκινδύνευον, ἀλλ' οὐ διὰ τῶν ἐρρωμενεστάτων καὶ λέγειν καὶ πράττειν* (*Ἀνδοκ.* 4, 37).

Anm. 1. Bisweilen fügt jedoch *ἀλλά* blos etwas hinzu, das dem Vorhergehenden nicht entspricht, ohne es jedoch aufzuheben: *Καὶ ὁ Ἀβραδάτας εἶπεν· Ἀλλὰ τὰ μὲν καθ' ἡμᾶς ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Κῦρε, καλῶς ἔχειν· ἀλλὰ τὰ πλάγια λυπεῖ με* (*Ξε. Κυρ.* 7, 1, 16). Der sonstige Gebrauch von *ἀλλά* (allein oder mit anderen Partikeln) außer zur grammatischen Verbindung des Satzes, ist im Wörterbuche nachzusehen; zum Theil liegt dabei in *ἀλλά* eine elliptische Andeutung eines nicht ausgedrückten Gedankens.

Anm. 2. Zu den adversativen Conjunctionen kann auch das ausnehmende *πλήν* gerechnet werden: *Πάντες τὴν πόλιν ἐξέλιπον πλὴν οἱ τὰ καπηλεῖα ἔχοντες*, *Ξε. Ἀν.* 1, 2, 24, ausgenommen, nur nicht —; *πλὴν εἰ*, *πλὴν ὅτι*, *πλὴν ὅσον*. (§. 92 A. 2.)

§. 188. Durch *δέ* wird etwas bezeichnet, das vom Vorhergehenden unterschieden wird, es aber nicht aufhebt und ihm nicht widerspricht: *Συμπονήσετε ἐν τῇ πόλει ἕκαστοι ἐν μέρει, τὸν δὲ πολὺν χρόνον μετ' ἀλλήλων οἰκήσετε ἐν τῷ καθαρῷ* (in Freiheit und Ruhe, *Πλ. Πολ.* 7, 520). *Δέῃ τι βοηθείας; ἢ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἔρχονται* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 3; und die Feinde kommen nicht?)[2]). *Δέ* dient daher als Uebergangspartikel (Adverb) zur Anknüpfung einer jeden Fortsetzung der Rede, die nicht durch ein anderes Adverb (z. B. ein conclusives, *οὖν*, ein causales, *γάρ*) mit dem Vorhergehenden verbunden ist und keine neue Gedankenreihe anfängt. Einem vorhergehenden *μέν* entsprechend bildet es eine eintheilende Verbindung, wodurch zwei Glieder (oder,

[1]) Bisweilen jedoch auch *καὶ οὐ* (*μή*) und blos *οὐ* (*μή*), z. B. *ἂν δὲ ποιῇ, μὴ λέγῃ* (*Δημ.* 21, 183).

[2]) Zuweilen, vornehmlich bei Dichtern, für *ἀλλά*: *Οὐκ ἔπραξαν, ἃ ἠβούλοντο, ἀπῆλθον δὲ διὰ τάχους* (*Θουκ.* 6, 79). (Jedoch nie *οὐ μόνον — δέ* oder dergleichen).

bei wiederholtem δέ, mehrere) im Gegenſatze zu einander hervorgehoben werden. (Ὁ μὲν βασιλεύς —, οἱ δὲ στρατιῶται —. Λέγεις μὲν εὖ, πράττεις δ' οὐδέν. Νῦν μέν — τότε δέ —. Πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα δύο δὲ μέγιστα. Εἰ μὲν νικήσεις, — εἰ δὲ οἱ θεοὶ ἄλλως βουλεύονται, —. Entgegengeſetzte Nebenbeſtimmungen, die bei zwei Hauptſätzen durch μέν und δέ bezeichnet werden, wodurch zugleich die Hauptſätze verbunden werden, haben oft eine verſchiedene grammaticaliſche Form: τῷ μὲν πρώτῳ ἔτει —, ἐπεὶ δέ —. Πρὶν μὲν τὴν μάχην γενέσθαι —, νικήσας δέ —. Im Deutſchen wird das Verhältniß bald ſtärker durch aber, freilich — aber, bald ſchwächer durch und oder die bloße Wortſtellung und Betonung bezeichnet.) Wo μέν und δέ Hauptſätze verbinden, werden ſie oft weit von einander getrennt, indem ſich mehrere Sätze an das erſte Glied anknüpfen, wodurch die Verbindung bisweilen weniger augenfällig wird. S. z. B. Xenophon's Anabaſis II, 4, 2—5 (τοῖς μὲν πολλοῖς τῶν Ἑλλήνων οὐκ ἤρεσκον — Κλέαρχος δέ). Kyropädie VIII, 2, 2—7 *).

Anm. 1. Μέν und δέ ſtehen hinter dem Worte, in welchem der Gegenſatz liegt (welches bei δέ immer am Anfange des Satzes ſteht), oder, wo der Gegenſatz in einem ganzen Nebenſatze oder einer relativen Umſchreibung liegt, nach der Conjunction oder dem Relativ (ἐπεὶ δέ, ἅς μέν, ὡς μέν). Bei einem Nomen mit dem Artikel ſtehen μέν und δέ hinter dem Artikel, δέ auch (ſeltener) hinter dem Nomen: τὰ μὲν ἀνθρώπεια παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ σκοποῦντες (Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 12. Gewöhnlich τὰ δὲ δ.). Bei Präpoſitionen ſtehen μέν und δέ gern unmittelbar hinter der Präpoſition (πρὸς μὲν μεσημβρίαν, auch bei ὁ μέν — ὁ δέ, z. B. ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ. (Πλ. Φαιδρ. 263). (Bei den Dichtern einzelne Abweichungen.) (Ἦν δ' ἐγώ, ἡ δ' ὅς, hinter einem ganzen Satze.)

Anm. 2. Beſonders zu merken iſt der Gebrauch von μέν und δέ mit dem Artikel (als demonſtrativem Pronomen: ὁ μέν — ὁ δέ, bei Späteren auch ὃς μέν — ὃς δέ) und demonſtrativen Adverbien der Zeit und des Ortes (τότε μέν — τότε δέ, ἔνθα μέν — ἔνθα δέ) zur Bezeichnung eines unbeſtimmten und allgemeinen Gegenſatzes: der eine — der andere, dieſer

---

[1]) Selten: μεμνημένος, ὁρῶν δ' οὔ (Πλ. Θεαιτ. 164. Das erſte Glied abſolut geſetzt). (Ὦ παῖ Πηλέως, πατὴρ δ' ἐμός. Εὐρ. Ἑκαβ. 534.) (Καὶ σὲ μέν γ' ἤδη ἐάσω, τὸν δὲ λόγον τὸν περὶ τοῦ Ἔρωτος πειράσομαι ὑμῖν διελθεῖν. Πλ. Συμπ. 201; μέν durch γέ noch mehr hervorgehoben. Εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἰρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς καὶ σὺν ὑμῖν, ὅ, τι ἂν δέῃ, πείσομαι. Ξε. Ἀν. 1, 3, 5. S. im Wörterbuch; gleichfalls von μὲν οὖν, μέντοι u. ſ. w.)

— jener (auch ὁ μέν τις — ὁ δέ τις), bald — bald, hier — dort. (Ὁ μέν — οἱ δ' Ἀθηναῖοι, mit bestimmter Angabe im zweiten Gliede. Ἄλγει, τότε δὲ χαίρει, Πλ. Φιλ. 35 = Τότε μὲν ἄλγει, τότε δὲ χαίρει.) Bei Herodot wird, wenn der Gegensatz bei μέν und δέ zwischen zwei Prädicaten desselben Subjects stattfindet, im zweiten Gliede ein auf das Subject bezogenes ὁ eingeschoben und diesem das δέ angeschlossen: Γύλων ταύτην μὲν τὴν ὁδὸν ἠμέλησε, ὁ δὲ ἄλλης εἴχετο (7, 163, = ἄλλης δ' εἴχετο).

Anm. 3. Oft wird das mehreren entgegengesetzten Gliedern gemeinschaftliche Wort (besonders das Verbum) mit μέν und δέ nachdrücklich wiederholt, anstatt einer copulativen Verbindung: Πολλὴ ἀθυμία ἦν τοῖς Ἕλλησιν, ὁρῶσι μὲν τοῦ ποταμοῦ τὴν δυσπορίαν, ὁρῶσι δὲ τοὺς διαβαίνειν κωλύσοντας, ὁρῶσι δὲ τοῖς διαβαίνουσιν ἐπικεισομένους τοὺς Καρδούχους ὄπισθεν (Ξε. Ἀν. 4, 3, 7). Σὺν μὲν σοὶ πᾶσα μὲν ἡμῖν ὁδὸς εὔπορος, πᾶς δὲ ποταμὸς διαβατός, ἄνευ δὲ σοῦ πᾶσα μὲν διὰ σκότους ἡ ὁδός, πᾶς δὲ ποταμὸς δύσπορος, πᾶς δὲ ὄχλος φοβερός (Ξε. Ἀν. 2, 5, 9) [1]).

Anm. 4. Wenn der durch μέν und δέ bezeichnete Gegensatz in einem Relativsatze liegt und zu diesem eine demonstrative Hinweisung gefügt ist (οἵ —, οὗτοι, ὅπου —, ἐνταῦθα), stehen oft μέν und δέ oder eins von ihnen doppelt, erst bei dem Relativ, dann bei dem Demonstrativ: Πρωταγόρας λέγει, ὡς, οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μέν ἐστιν ἐμοί, οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δ' αὖ σοί (Πλ. Θεαιτ. 152). Οἳ μὲν ἂν τῶν σατραπῶν τὸν ἀριθμὸν τὸν τεταγμένον τῶν μισθοφόρων ἔκπλεων ἔχοντες φαίνωνται καὶ τούτους δοκίμους ὅπποις καὶ ὅπλοις παρεσκευασμένους παρέχωσι, τούτους μὲν τοὺς ἄρχοντας ὁ βασιλεὺς καὶ τιμαῖς αὔξει καὶ δώροις μεγάλοις καταπλουτίζει, οὓς δ' ἂν εὕρῃ τῶν ἀρχόντων καταμελοῦντας, τούτους χαλεπῶς κολάζει (Ξε. Οἰκ. 4, 7; nur μέν wiederholt). Dasselbe geschieht, wenn zu einem Particip mit dem Artikel nachher ein Demonstrativ gefügt wird (nach §. 100 e). Isokrates Panegyr. §. 60.

Anm. 5. Bisweilen steht μέν, um den Gegensatz zu etwas Folgendem zu bezeichnen, ohne daß jedoch ein entsprechendes δέ folgt, indem entweder (a) dasselbe bei gewissen Adverbien, die selbst einen Gegensatz zum Vorhergehenden ausdrücken, für überflüssig angesehen wird (ἔπειτα, εἶτα nach πρῶτον μέν, τέως μέν), oder (b) der Gegensatz durch μήν, jedoch (γε μήν), oder μέντοι, dennoch, stärker hervorgehoben wird, oder (c) das zweite Glied durch eine weniger genaue Form der Rede in einer andern Verbindung folgt und nicht ausdrücklich als Gegensatz hervorgehoben wird (Anakoluthie), oder (d) μέν sich auf einen Gegensatz bezieht, der unterverstanden wird, ohne ausdrücklich erwähnt zu werden (ἴσως μέν, εἰκὸς μέν, οἶμαι μέν, ὡς μὲν λέγουσιν, ἐγὼ μέν, im Gegensatze zu möglichen abweichenden Meinungen und Berichten): (a) Ἐγωγε μάλιστα ἐθαύμασα τοῦ Σωκράτους πρῶτον μὲν τοῦτο, ὡς ἡδέως καὶ εὐμενῶς τῶν νεανίσκων τὸν λόγον ἀπεδέξατο, ἔπειτα ἡμῶν ὡς ὀξέως ᾔσθετο ὃ ἐπεπόνθειμεν ὑπὸ τῶν λόγων (Πλ. Φαιδ. 89; uns abmerkte, welchen Eindruck die Rede auf uns gemacht

[1]) Βίᾳ μέν, ὅμως δ' ἀπέχονται (Πλ. Πολ. 10, 607; sie enthalten sich mit Gewalt, aber sie enthalten sich doch).

hatte). (b) *Οἱ μὲν παθόντες, ἄδηλον ἦν, εἰ ἀδίκως ἐτετιμώρηντο· ἡ μέντοι ἄλλη πόλις ἐν τῷ παρόντι περιφανῶς ὠφέλητο* (*Θουκ.* 6, 60). (c. Xenophon's Anabaſis 1, 10, 16.) (d) *Εἰκὸς μέν, ἔφη, οὓς ἄν τις ἡγῆται χρηστούς, φιλεῖν, οὓς δ' ἂν πονηρούς, μισεῖν* (*Πλ. Ηολ.* 1, 334). *Ἆρ ἂν ὀλίγα τοιαῦτα Κῦανδρον ἐν τῇ ἀρχῇ διαπράξασθαι προσδοκᾶτε; ἐγὼ γὰρ μὲν οὐκ ἂν οἶμαι* (*Δυσ.* 26, 7) [1]). (Von anderen Unregelmäßigkeiten in der Verbindung der durch *μέν* und *δέ* bezeichneten Glieder ſ. bei der Anakoluthie.)

Anm. 6. Die Partikel *δέ* ſteht in der ältern Dichterſprache (Homer) häufig mit einem gewiſſen Nachdrucke im Nachſatze nach relativen Sätzen oder Conjunctionen (mit *δή* verwandt). Bei den Attikern iſt dies ſelten (beſonders in Proſa) und kommt nur vor, wo der Nachſatz nach einer Conjunction oder einem relativen Adverbium der Vergleichung (*ὡς, ὥςπερ*) durch ein demonſtratives Wort oder ein perſönliches Pronomen, das einen Gegenſatz zu einem anderen Gegenſtande andeutet, mit beſonderem Nachdruck hervorgehoben wird, und auf dieſelbe Weiſe nach einer Participialconſtruction, die einen Gegenſatz zum Hauptſatze enthält: *Εἰ οὖν ἐγὼ μὴ γεγνώσκω μήτε τὰ ὅσια μήτε τὰ δίκαια, ὑμεῖς δὲ διδάξατέ με* (*Ξε. Ἑλλ.* 4, 1, 33). *Ἐπεὶ δὲ γῇ ἔκειτο τλήμων* (*Ἰοκάστη*), *δεινὰ δ' ἦν τἀνθένδ' ὁρᾶν* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 1267; vergl. *Θουκ.* 5, 16). *Ἐπιτιμῶ ταῖς μοναρχίαις, ὅτι, δέον τοὺς μονάρχους τὴν φρόνησιν ἀσκεῖν μᾶλλον τῶν ἄλλων, οἱ δὲ χεῖρον παιδεύονται τῶν ἰδιωτῶν* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 71).

Anm. 7. Beſonders iſt zu merken der Gebrauch von *τὸ δέ* (der Artikel als Pronomen) zur Anknüpfung eines Satzes, der im Gegenſatze zu dem erſt angeführten weniger Richtigen das Wahre an einer Sache angiebt (aber in der Wirklichkeit): *Οἶονταί με ἑκάστοτε οἱ παρόντες ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφὸν, ἃ ἄν ἄλλον ἐξελέγξω· τὸ δὲ κινδυνεύει, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι καὶ ἐν τῷ χρησμῷ τούτῳ τοῦτο λέγειν, ὅτι ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγου τινὸς ἀξία ἐστίν* (*Πλ. Ἀπολ.* 23). Der Ausdruck iſt durch die Auslaſſung eines blos durch *τό* angedeuteten Satzes entſtanden (*τὸ δὲ ὧδε ἔχει· κινδυνεύει κ. τ. λ. Πλ. Θεαιτ.* 166).

§. 189. (320, X.) a) Die Griechen gebrauchen nicht ſelten zwei durch *μέν* und *δέ* verbundene Sätze ſo, daß der Sinn der Rede nicht jeden Satz für ſich, ſondern die Verbindung der Sätze und die Vereinigung ihres Inhaltes betrifft, welches Verhältniß ſich beſtimmter dadurch ausdrücken ließe, daß der Satz mit *μέν* durch eine Conjunction als Nebenſatz zum Satze mit *δέ* gefügt würde. Zwei dergeſtalt verbundene Sätze werden entweder fragend (ob Beides neben einander beſtehen kann, ob das Eine neben dem Andern wahrſcheinlich iſt) oder vernei-

[1]) *Τούτους οὖν πάντας φιλοσόφους φήσομεν; Οὐδαμῶς, εἶπον, ἀλλ' ὁμοίους μὲν φιλοσόφοις* (*Πλ. Πολ.* 5, 475; der Gegenſatz *φιλοσόφους δ' οὔ* liegt im Vorhergehenden).

nend (so daß die Verneinung beider vorhergeht) ausgesagt, oder sie werden im Infinitiv, Accusativ mit dem Infinitiv oder durch εἰ (ὡς, ὅτι) an eine Aussage geknüpft, die eine Ungereimtheit und Verkehrtheit bezeichnet. Bisweilen werden auf diese Weise ein Glied, das etwas Wirkliches aussagt, und ein hypothetisches mit ἄν verbunden, indem gefragt wird, ob das wirkliche Verhältniß und die Annahme mit einander stimmen und sich vereinigt denken lassen: *Τί οὖν; οἱ μὲν ἄρα νίκης ἕνεκα πάλης καὶ δρόμου ἐτόλμησαν ἀπέχεσθαι λεγομένου πράγματος ὑπὸ τῶν πολλῶν εὐδαίμονος, οἱ δὲ ἡμέτεροι παῖδες ἀδυνατήσουσι καρτερεῖν πολὺ καλλίονος ἕνεκα νίκης;* (*Πλ. Νομ.* 8, 840). *Ἆρ' ἐξ ἴσου οἴει εἶναι σοὶ τὸ δίκαιον καὶ ἡμῖν* (τοῖς νόμοις), *καὶ ἅττ' ἂν ἡμεῖς σε ἐπιχειρῶμεν ποιεῖν, καὶ σοὶ ταῦτα ἀντιποιεῖν οἴει δίκαιον εἶναι; ἢ πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἴσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην, εἴ σοι ὧν ἐτύγχανεν, ὥστε, ἅπερ πάσχοις, ταῦτα καὶ ἀντιποιεῖν, πρὸς δὲ τὴν πατρίδα ἆρα καὶ τοὺς νόμους ἐξέσται σοι;* (*Πλ. Κριτων* 50. Durch ἄρα, nun, wird das, wonach gefragt wird, als Resultat eines Raisonnements und einer Erwägung bezeichnet, bald an einem Gliede, bald an beiden). *Ἔδει Αἰσχίνην, εἰ ἀδικοῦντά με ἑώρα τὴν πόλιν, ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις παρ' αὐτὰ τἀδικήματα χρῆσθαι, εἰ μὲν εἰσαγγελίας ἄξια πράττοντά μ' ἑώρα, εἰσαγγέλλοντα, εἰ δὲ γράφοντα παράνομα, παρανόμων γραφόμενον· οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ, εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμιζεν, αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο* (*Δημ.* 18, 14. Denn es läßt sich ja nicht annehmen (οὔ), daß er zwar den Kt. verfolgen kann, aber mich nicht angeklagt hätte, wenn —; oder: daß er, wenn er den Kt. verfolgen kann, nicht auch mich angeklagt hätte. So wird oft die Verbindung eines bejahenden und verneinenden Gliedes verneint) [1]). *Οὐ δεινόν, ἄλλοις μέν τισι θεῶν ὕμνους καὶ παιᾶνας εἶναι ὑπὸ τῶν ποιητῶν πεποιημένους, τῷ δ' Ἔρωτι, τηλικούτῳ ὄντι καὶ τοσούτῳ θεῷ, μηδὲ ἕνα πώποτε πεποιηκέναι μηδὲν ἐγκώμιον;* (*Πλ. Συμπ.* 177). *Πάνυ θαυμαστὸν Κύρῳ ἐδόκει εἶναι, εἰ οἱ μὲν βάναυσοι ἴσασι τῆς ἑαυτοῦ τέχνης ἕκαστος τῶν ἐργαλείων τὸ ὄνομα, ὁ δὲ*

[1]) *Οὐχ ὁ μέν, ὁ δ' οὔ* (*ἀλλ' ἅπαντες*). Verneinung einer Eintheilung, indem die Wahrheit eine allgemeine Aussage fordert.

στρατηγὸς οὕτως ἠλίθιος ἔσοιτο, ὥστε οὐκ εἴσεται τῶν ὑφ' ἑαυτῷ ἡγεμόνων τὰ ὀνόματα (Ξε. Κυρ. 5, 3, 47. Im erſten Gliede nach dem Präteritum der Indicativ beibehalten, im zweiten der Optativ geſetzt; ſ. §. 132 a und b). Δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ, ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔττον, τότε μέν, οὗ ἐκεῖνοι ἔττον, ἔμενον (Factum), τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς θάνατον λίποιμι τὴν τάξιν (nun verlaſſen würde, Πλ. Ἀπολ. 28. Von dem doppelten μέν und δέ ſ. §. 188 Anm. 4).

Anm. 1. Auf dieſelbe Weiſe bezeichnet man das Verbot, in zwei Fällen ſo zu handeln, daß die Handlungen nicht übereinſtimmen: Μὴ τοίνυν, ἂν μὲν εἴπῃ τις (vorſchlägt) παράνομα, ὀργιζόμενοι φαίνεσθε, ἂν δὲ ποιῇ, μὴ λέγῃ, πράως διάκεισθε (Δημ. 21, 183).

Anm. 2. Bisweilen findet ſich einige Ungenauigkeit in der Verbindung der zwei Glieder, wenn ſie abhängig ſein ſollten (z. B. οὐ δεινόν, εἰ —), falls das erſte etwas lang und der Zuſammenhang weniger deutlich geworden iſt, ſo daß z. B. das zweite Glied als ſelbſtſtändige Frage oder Ausſage hinzugefügt oder auf andere Weiſe verändert wird (Anakoluthie). S. z. B. Lyſias XII §. 36. Xenoph. Kyrop. IV, 2, 46.

b) Bisweilen wird, theils in einem Nachſatze, theils beſonders bei ὥστε, vor dem, was eigentlich ausgeſagt werden ſoll, ein beigeordnetes Glied mit μέν (und folgendem δέ) eingeſchoben, das eine Nebenbemerkung von etwas zugleich Stattfindendem enthält und genauer durch eine Conjunction (während, obgleich, wie) oder in einer Participialconſtruction hinzugefügt werden ſollte: Ἐπεὶ εἶδον οἱ Ἕλληνες τό τε Φαρναβάζου ἱππικὸν ἔτι συνεστηκὸς καὶ τοὺς Βιθυνοὺς ἱππέας πρὸς τούτους ἀθροιζομένους, ἀπειρήκεσαν μέν, ὅμως δὲ ἐδόκει καὶ ἐπὶ τούτους ἰτέον εἶναι οὕτως, ὅπως δύναιντο (Ξε. Ἀν. 6, 3, 30; ſo glaubten ſie, obgleich ſie müde waren, dennoch —). Οὕτω μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὦ Σώκρατες, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσιέμην δανείσασθαι, εἰδώς, ὅτι, ἀναλώσας, ὅ, τι ἂν λάβω, οὐχ ἕξω ἀποδοῦναι, νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομενεῖν αὐτὸ ποιῆσαι (Ξε. Ἀπομν. 2, 7, 11; daß ich, obgleich ich mich bisher nicht auf Borgen einließ, dennoch glaube, daß ich —).

§. 190. Wenn die Beſchaffenheit einer Handlung oder eines Verhältniſſes erſt durch ein demonſtratives Pronomen im Neutrum (τοῦτο, τόδε, τοιόνδε, τοιοῦτον, ταὐτόν, als Object oder als Subject bei γίγνομαι), durch ein demonſtratives Adverbium, durch ein hinweiſendes Adjectiv (τοὐναντίον, τὰ ἀντίστροφα) oder einen ähnlichen Ausdruck blos im Allgemeinen bezeichnet wird, um alsdann in einem neuen Satze näher angegeben zu werden, wird dieſer im Griechiſchen ohne Verbindungspartikel, in demſelben Modus, ſogar im Infinitiv

oder Particip, hinzugefügt. (Appoſition eines ganzen Satzes.) *Τί δέ; οἱ κόσμιοι αὐτῶν οὐ ταὐτὸν τοῦτο πεπόνθασιν, ἀχολασίᾳ τινὶ σώφρονές εἰσιν;* (*Πλ. Φαιδ.* 68). *Λέδοικα, μὴ τοὐναντίον, οὗ βούλομαι, ποιῶ, σφόδρα ἀκριβῶς δεικνύναι πειρώμενος διοχλῶ πάλαι τοῦτ' αὐτοὺς ὑμᾶς εἰδότας* (*Δημ.* 19, 329). *Ὡς οἱ τὴν δικαιοσύνην ἐπιτηδεύοντες ἄκοντες ἐπιτηδεύουσι, μάλιστ' ἂν αἰσθανοίμεθα, εἰ τοιόνδε ποιήσαιμεν τῇ διανοίᾳ, δόντες ἐξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν, ὅ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἶτ' ἐπακολουθήσαιμεν θεώμενοι, ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει* (*Πλ. Πολ.* 2, 359). *Ἡ αὐλητικὴ οὐ δοκεῖ σοι τοιαύτη τις εἶναι, ὦ Καλλίκλεις, τὴν ἡδονὴν μόνον διώκειν;* (*Πλ. Γοργ.* 501). *Ὁρῶμεν, ὅσοι ἂν μακρότερον τῇ φιλοσοφίᾳ ἐνδιατρίψωσι, τοὺς μὲν πλείστους καὶ πάνυ ἀλλοκότους γιγνομένους, τοὺς δὲ ἐπιεικεστάτους δοκοῦντας ὅμως τοῦτό γε ὑπὸ τοῦ ἐπιτηδεύματος, οὗ σὺ ἐπαινεῖς, πάσχοντας, ἀχρήστους ταῖς πόλεσι γιγνομένους* (*Πλ. Πολ.* 6, 487).

§. 191. Bei declarativen Objectsſätzen, die mit ὅτι oder ὡς bezeichnet werden (ſ. §. 159 Anm. 3), ſo wie bei abhängigen Frageſätzen iſt zu merken, daß im Griechiſchen oft (durch eine Attraction) das Subject des Objectſatzes als Object in den Hauptſatz hineingezogen und alsdann der Nebenſatz hinzugefügt wird, durch welchen die Objectsvorſtellung erſt vollſtändig und paſſend wird. Dieſe Attraction geſchieht oft, obgleich das Hauptverbum (ein Verbum der Aeußerung, Meinung oder Kenntniß) ſonſt nicht an und für ſich mit einem Objectsaccuſativ der durch das Subſtantiv bezeichneten Art verbunden werden kann, z. B. nicht *λέγειν τινά* für *περί τινος*. *Κῦρος ᾔδει βασιλέα, ὅτι μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 21). *Γνώσῃ τὸν Ἡσίοδον, ὅτι τῷ ὄντι ἦν σοφὸς λέγων πλέον εἶναί πως ἥμισυ παντός* (*Πλ. Πολ.* 5, 466). *Φίλιππος ἔφη πυνθάνεσθαι τοὺς Ὠρείτας, ὡς νοσοῦσι καὶ στασιάζουσιν ἐν αὐτοῖς* (*Δημ.* 9, 12). *Οἶσθα Εὐθύδημον ὁπόσους ὀδόντας ἔχει;* (*Πλ. Εὐθυδ.* 294). *Τὰς τῶν πατέρων ἁμαρτίας ἀφιετε διὰ τοὺς παῖδας, οὓς οὔπω ἴστε εἴτε ἀγαθοὶ εἴτε κακοὶ ἠβήσαντες γενήσονται* (*Λυσ.* 20, 34). (*Ἀνεμνήσθην τοῦ Κόννου, ὅτι μοι κἀκεῖνος χαλεπαίνει ἑκάστοτε, ὅταν αὐτῷ μὴ ὑπείκω. Πλ. Εὐθυδ.* 295.)

Anm. 1. Bisweilen wird das Subject des Nebenſatzes in den Hauptſatz hineingezogen als Subject zu einem paſſiven oder intranſitiven Verbum, das ſonſt unperſönlich ſtehen ſollte: *Περὶ τοῦ μήθ' ἑαλωκότος μήτ' ἐγνω-*

σμένον, πότερον δέδρακεν ἢ οὐ καὶ πότερ' ἄκων ἢ ἑκών, πένδεινον γράφειν, ὡς ἐκδοτέον τοῖς ἐγκαλοῦσιν (Δημ. 23, 79; von demjenigen, von welchem es noch nicht bekannt iſt). (Οἱ Λακεδαιμόνιοι σχηματίζονται ἁμαθεῖς εἶναι, ἵνα μὴ κατάδηλοι ὦσιν, ὅτι σοφίᾳ τῶν Ἑλλήνων περίεισιν. Πλ. Πρωτ. 342 = κατέδηλοι ὦσι σοφίᾳ — περιόντες, nach §. 177.) Auf dieſelbe Weiſe, wie das Subject des Nebenſatzes zum Accuſativ bei dem Hauptverbum wird, kann es bisweilen zum objectiven Genitiv bei einem Subſtantiv werden: Ἦλθε τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφεστᾶσιν (Θουκ. 1, 61; die Nachricht, daß die Städte abgefallen waren).

Anm. 2. Eine ähnliche Attraction findet bisweilen gewiſſermaſſen Statt bei Sätzen mit μή und ὅπως nach Verben, die Furcht und Sorge bezeichnen: Ἰσχυρῶς ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες τὸν Ἰάσονα, μὴ τύραννος γένοιτο (Ξε. Ἑλλ. 6, 4, 32).

§. 192. a) Die Partikel ὅτι, welche einen declarativen Objectsſatz bezeichnet, ſteht oft auch vor der eigenen directen Rede einer Perſon, wenn ſie mit einem Verbum der Aeußerung angeführt wird: Ἠρώτησεν ὁ Κῦρος τὸν Ὀρόντην· Ἔτι οὖν ἂν φίλος καὶ πιστός μοι γένοιο; Ὁ δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι· Οὐδ' εἰ γενοίμην, ὦ Κῦρε, σοί γ' ἂν ἔτι ποτὲ δόξαιμι (Ξε. Ἀν. 1, 6, 8). Τῷ ταῦτα εἰπόντι ἐγὼ ἂν δίκαιον λόγον ἀντείποιμι, ὅτι· Οὐ καλῶς λέγεις, ὦ ἄνθρωπε, εἰ οἴει κίνδυνον ὑπολογίζεσθαι τοῦ ζῆν ἢ τεθνάναι ἄνδρα, ὅτου τι καὶ σμικρὸν ὄφελος (Πλ. Ἀπολ. 28). (Ἀπεκρινάμην, ὅτι οὐ, ich antwortete: nein.)

b) Ein Bericht von der Rede einer Perſon, der in der oratio obliqva (im Infinitiv, mit ὅτι oder ὡς) angefangen iſt, geht oft plötzlich (ſogar in einem Nebenſatze zur oratio obliqva) in die oratio recta über, ſo daß die Worte des Redenden in ihrer eigenen Geſtalt gegeben werden: Κῦρος ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούει, Ἀβροκόμαν ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ εἶναι, ἀπέχοντα δώδεκα σταθμούς· πρὸς τοῦτον οὖν ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν· κἂν μὲν ᾖ ἐκεῖ, τὴν δίκην ἔφη χρῆζειν ἐπιθεῖναι αὐτῷ, ἂν δὲ φεύγῃ, ἡμεῖς ἐκεῖ πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα (Ξε. Ἀν. 1, 3, 20). Μετὰ τοῦτον ἄλλος ἀνέστη, ἐπιδεικνὺς μὲν τὴν εὐήθειαν τοῦ τὰ πλοῖα αἰτεῖν κελεύοντος, ἐπιδεικνὺς δέ, ὡς εὔηθες εἴη ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου, ᾧ λυμαινόμεθα τὴν πρᾶξιν (Ξε. Ἀν. 1, 3, 16). Λέγοντος ἐμοῦ ταῦτα ἀποκρίνεταί μοι Πο-

λυκλῆς, ὅτι ὁ συντριήραρχος αὐτῷ οὐχ ἥκοι ἐπὶ τὴν ναῦν· οὔκουν παραλήψομαι μόνος τὴν τριήρη (*Δημ.* 50, 37; also will ich [Polykles] nicht allein das Schiff übernehmen ꝛc. also wollte er nicht —).

Anm. Vom Gebrauch des ὅτι in der Bedeutung daß, der Umstand, daß s. §. 170 a Anm. und unten §. 197. Von der Bedeutung weil vergl. das Wörterbuch. Zu merken ist noch die Kürze im Ausdrucke, wodurch ὅτι und ὡς die Bedeutung zum Beweis, daß —, um zu bestätigen, daß — erhalten: Ὅτι δὲ οὕτω ταῦτα ἔχει, λέγε μοι τὸ τοῦ Καλλισθένους ψήφισμα (*Δημ.* 18, 37). Ὡς δ' εἰκότα ποιοῦμεν, καὶ τάδ' ἐννοήσατε (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 3, 34; erwägt auch Folgendes).

§. 193. Die Verben δοκῶ, δοκεῖ μοι, οἶμαι stehen oft vor einem Satze oder werden in denselben eingeschoben, ohne grammatikalische Verbindung, um das Gesagte als eine Vermuthung zu bezeichnen; auf dieselbe Weise wird bei einer Frage οἶει (οἴεσθε), bei einer Versicherung εὖ ἴσθι (ἴστε), auch φημί, φασίν, εἰπέ μοι eingeschaltet. Ἀγαθοὺς ἄρα ἄνδρας οὐκ ἐβούλετο Περικλῆς ποιῆσαι τοὺς υἱεῖς; δοκῶ μέν, ἐβούλετο, ἀλλὰ μὴ οὐ δυδακτὸν ᾖ (*Πλ. Μενων.* 94; aber ich fürchte —; s. §. 124 a Anm. 2). Νεώτερος πρεσβύτερον οὔτε ἄλλο βιάζεσθαι ἐπιχειρήσει ποτὲ οὔτε τύπτειν, ὡς τὸ εἰκός· οἶμαι δὲ, οὐδὲ ἄλλως ἀτιμάσει (*Πλ. Πολ.* 5, 465) [1]. Ἀνόνητα δὴ πονῶν ὁ ἀνὴρ οὗτος, οἶει, ἀναγκασθήσεται τελευτῶν αὑτόν τε μισεῖν καὶ τὴν τοιαύτην πρᾶξιν; (*Πλ. Πολ.* 6, 486).

Anm. Der Ausdruck δῆλον ὅτι, der ursprünglich einen declarativen Objectssatz einleitet, wird dann auch nach einem Satze hinzugefügt mit der Bedeutung eines blos versichernden Adverbiums: Ἐλάττω ἐκ τῆς πόλεως ἀπεδήμησας ἢ οἱ χωλοί τε καὶ τυφλοὶ καὶ οἱ ἄλλοι ἀνάπηροι· οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις καὶ ἡμεῖς οἱ νόμοι δῆλον ὅτι (*Πλ. Κριτων* 53, und natürlicher Weise auch wir Gesetze). (*Δηλονότι*). Der Ausdruck εὖ οἶδ' ὅτι (οἶδ' ὅτι, εὖ ἴσθ' ὅτι) wird gewöhnlich in den Satz vor dem Verbum eingeschaltet, so daß die eigentliche Bedeutung kenntlich ist (z. B. Εἴ τις ἔροιτο· Εἰπέ μοι, τῆς νῦν οὔσης Ἑλλάδος ταυτησὶ ἐσθ' ὅ, τι φιλεῖθ' ἂν ὑπὸ τῶν νῦν ἐχόντων Ἑλλήνων, εἰ μὴ τὰς ἀρετὰς ὑπὲρ αὐτῶν ἐκείνας οἱ Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι παρέσχοντο οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι; οὐδ' ἂν εἷς εὖ οἶδ' ὅτι φήσειεν. *Δημ.* 19, 312); aber es bleibt (mit der Bedeutung eines versichernden Adverbiums) bei dem Infinitiv und Particip (z. B. ὥστε πάντας ὑμᾶς εἰδέναι τὰ μετὰ ταῦτα καὶ ἐλεεῖν εὖ οἶδ' ὅτι τοὺς ἀτυχεῖς καὶ ταλαιπώρους ἀνθρώπους *Δημ.* 19, 309). (Μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος, καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν, εὖ ἴσθ' ὅτι. Ἀριστ. *Πλ.* 183.)

---

[1]) Ὅμηρος Ὠκεανόν τε θεῶν γένεσίν φησι καὶ μητέρα Τηθύν· οἶμαι δὲ καὶ Ἡσίοδος (nämlich φησίν, *Πλ. Κρατ.* 402), häufiger jedoch, wo das Verbum auf folgende Weise ausgelassen wird: οἶμαι δὲ καὶ Ἡσίοδον (nämlich φάναι). Ταῦτα ἐγώ σοι οὐ πείθομαι, ὦ Μέλητε, οἶμαι δ' οὐδὲ ἄλλον ἄνθρωπον οὐδένα (*Πλ. Ἀπολ.* 25).

§. 194. a) Bedingungsſätze werden durch εἰ, ἐάν (ἤν, ἄν, ſ. §. 125 Anm. 1) bezeichnet; durch εἴπερ, ἐάνπερ, εἴγε (wenn ſonſt, falls dann, wenigſtens wenn) wird die Bedingung auf eigenthümliche Weiſe hervorgehoben. Mehrere Fälle, in denen etwas gleich gut gilt, werden durch εἴτε — εἴτε (εἴτ' οὖν, mag nun), ἐάν τε — ἐάν τε bezeichnet, ſtärker durch εἴτε (ἐάν τε) καί — εἴτε καί (z. B. εἴτε καλὸς εἴτε πλούσιος εἴτε καὶ γενναῖός ἐστιν εἴτε καὶ τἀναντία τούτων, Πλ. Μενων 71. Ἐάν τε καὶ ἀντιφιλῆται ἐάν τε καὶ μισῆται, Πλ. Λυσ. 212).

Anm. 1. Seltenere Verbindungen ſind εἴτε — ἤ, bei den Dichtern auch εἰ — εἴτε. Von εἰ und εἴτε als Fragepartikeln ſ. §. 199 b und c.

Anm. 2. Beſonders zu merken iſt der Gebrauch von εἰ, εἴ πως, ἐάν πως in der Bedeutung ob vielleicht (um zu verſuchen, ob —). Διαλύσας τὸν ξύλλογον ὁ Ἀρχίδαμος Μελήσιππον πρῶτον ἀποστέλλει εἰς τὰς Ἀθήνας, ἄνδρα Σπαρτιάτην, εἴ τι ἄρα μᾶλλον ἐνδοιεν οἱ Ἀθηναῖοι, ὁρῶντες ἤδη σφᾶς (τοὺς Λακεδαιμονίους) ἐν ὁδῷ ὄντας (Θουκ. 2, 12). Οἱ Λακεδαιμόνιοι, προθυμίᾳ τε πάσῃ ἐχρῶντο καὶ παραχελευσμῷ, εἴ πως ὠσάμενοι τοὺς Ἀθηναίους ἕλοιεν τὸ τείχισμα (Θουκ. 4, 11). Βούλει οὖν δεώμεθα τοῦ ἀντιλέγοντος ἀκολουθῆσαι ἡμῖν, ἐάν πως ἡμεῖς ἐκείνῳ ἐνδειξώμεθα, ὅτι οὐδέν ἐστιν ἐπιτήδευμα ἴδιον γυναικὶ πρὸς διοίκησιν πόλεως (Πλ. Πολ. 5, 455).

Anm. 3. In lebhafter und kurzer Rede wird bisweilen die Bedingung in einem ſelbſtſtändigen Satze als ein angenommenes Verhältniß oder als eine Frage ausgedrückt: Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὁρῶ διωρισμένα καὶ τεταγμένα πως τὰ τοιαῦτα: Ἀδικεῖ τις ἐκών· ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τούτου. Ἐξήμαρτέ τις ἄκων· συγγνώμη ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτῳ (Δημ. 18, 274). Bisweilen wird zu einer Bedingung noch eine andere ſpeciellere und nähere gefügt: Εἰ ἐτύγχανόν σε ἐρωτῶν, τίς ἐστι τῶν ζωγράφων Ζεῦξις, εἴ μοι εἶπες, ὅτι ὁ τὰ ζῶα γράφων, ἆρ' οὐκ ἂν δικαίως σε ἠρόμην, ὁ τὰ ποῖα τῶν ζώων γράφων καὶ ποῦ; (Πλ. Γοργ. 453 — und Du dann ſagteſt —).

b) Eine verneinende Bedingung wird durch εἰ μή bezeichnet, das auch eine Ausnahme anzeigt: außer wenn (εἰ μὴ ἄρα, außer wenn vielleicht, bisweilen ironiſch; von einem möglicher Weiſe auszunehmenden Falle auch εἰ μή εἰ, nisi si, εἰ μὴ ἄρα εἰ: Ὁ χρηματιστικὸς τὴν τοῦ τιμᾶσθαι ἡδονὴν ἢ τὴν τοῦ μανθάνειν οὐδενὸς ἀξίαν φήσει εἶναι, εἰ μὴ εἴ τι αὐτῶν ἀργύριον ποιεῖ. Πλ. Πολ. 9, 581). Εἰ δὲ μή, ohne Verbum, bezeichnet nicht allein den Gegenſatz zu einer vorhergehenden affirmativen Bedingung (wenn nicht), ſondern überhaupt zu der vorhergehenden Bedingung und Rede, auch einer verneinenden (im entge-

gengeſetzten Fall) ſonſt: Ἴσως οὐδεὶς οὐδέν σε κακὸν ἐρεῖ, ἂν μή τινα λυπῇς· εἰ δὲ μή, ἀκούσει πολλὰ καὶ ἀνάξια σαυτοῦ (Πλ. Κριτων 53 = ἂν δέ τινα λυπῇς). Πρὸς τῶν θεῶν, ὦ Κῦρε, μὴ οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή, οὐ θαῤῥοῦντά μ' ἕξεις (Ξε. Κυρ. 3, 1, 35). Umgekehrt ſteht εἰ δέ beſonders nach εἰ μὲν βούλει (βούλεσθε) für εἰ δὲ μή: Λέγω πάλιν, ἅπερ τότε, εἰ μὲν βούλεσθε, ὡς παίζων, εἰ δ', ὡς σπουδάζων (Πλ. Νομ. 3, 688). (Εἰ μὴ διὰ τὴν Ἀρχιδάμου μέλλησιν, Θουκ. 2, 18. wäre nicht das Zaudern des A. geweſen.)

Anm. Wenn man erſt durch εἰ μέν den natürlichen oder zu wünſchenden Fall angiebt, den man erwarten und annehmen muß und bei dem die Folge ſich von ſelbſt verſteht, und alsdann durch εἰ δὲ μή den entgegengeſetzten Fall und was dann folgen würde, ſo wird bei der erſten Bedingung der Nachſatz oft ganz ausgelaſſen (z. B. εὖ ἔχει, dann iſt es gut, oder überhaupt: nun gut): Εἰ μὲν τοίνυν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ διαγιγνώσκειν σε τοὺς ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς ἐδίδαξεν· εἰ δὲ μή, τί σοι ὄφελος ὢν ἐμαθες; (Ξε. Ἀπομν. 3, 1, 9). Ἐλθόντων τῶν Λακώνων ἔλεξε Χαρμῖνος· Εἰ μὲν σύ τι ἔχεις, ὦ Μηδόσαδες, πρὸς ἡμᾶς λέγειν· εἰ δὲ μή, ἡμεῖς πρὸς σὲ ἔχομεν (Ξε. Ἀν. 7, 7, 15).

c) Die Griechen gebrauchen bei Verben, die ein Gefühl von Beifall und Freude (Stolz) oder Mißfallen und Verwunderung (Scham) über etwas ausdrücken, oft einen Satz mit εἰ anſtatt eines Objectsſatzes mit ὅτι (darüber daß, weil), auch wenn ein wirkliches Factum bezeichnet wird, indem dies als Bedingung des Gefühls betrachtet wird: Μὴ τοῦτο μεῖον δόξητε ἔχειν, εἰ οἱ Κυρεῖοι, πρόσθεν σὺν ἡμῖν ταττόμενοι, νῦν ἀφεστήκασιν· ἔτι γὰρ οὗτοι κακίονές εἰσι τῶν ὑφ' ἡμῶν ἡττημένων (Ξε. Ἀν. 3, 2, 17). Τηλικούτων κακῶν αἴτιος γεγενημένος Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται, ἀγανακτεῖ (Αἰσχ. 3, 147; D. iſt nicht damit zufrieden, der Strafe entgangen zu ſein). Οἱ ἐπίτροποι οὐκ ᾐσχύνθησαν οὐδ' ἠλέησαν τὴν ἐμὴν ἀδελφήν, εἰ δυοῖν ταλάντοιν ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἀξιωθεῖσα (einer Mitgift von zwei Talenten werth geachtet) μηδενὸς τεύξεται τῶν προσηκόντων (Δημ. 27, 65; nichts von dem, was ihr gebührt).

d) Καὶ εἰ, ſelbſt wenn, ſelbſt in dem Falle, daß: Ἂν τοῦτο ποιήσῃς ἅπαξ ἢ δίς, ἡ λύγξ, καὶ εἰ πάνυ ἰσχυρά ἐστι, παύσεται (Πλ. Συμπ. 185), εἰ καί, wenn gleich, bisweilen mehr zur Bejahung der Bedingung ſich neigend, faſt = obgleich, aber oft nur durch den geringeren Nachdruck von καὶ εἰ verſchieden: Εἴ τις ἦν ἠδικημένος, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον ἡσυχίαν εἶχεν, οὐκ ἂν ἠμέλησε τοῦ καιροῦ τοῦ παρόντος (Ἰσοκρ. π. ἀντιδ. 33). (Εἰ τὰ μάλιστα, wenn nun auch —). (Die Einräumung eines entgegen-

geſetzten Factums wird eigentlich durch καίπερ mit dem Particip ausgedrückt, ſ. §. 175 e) [1]).

§. 195. Relativſätze werden bisweilen weniger genau an den Hauptſatz geknüpft. Hierüber iſt zu merken:

a) Ein vorhergehender Relativſatz mit einem Relativ im Neutrum giebt zuweilen blos den Gegenſtand (die Handlung, Meinung, Aeußerung) an, auf deſſen Veranlaſſung etwas im Hauptſatze bemerkt wird, ſo daß das Relativ die Bedeutung erhält: was das betrifft, daß: Ὃ δὲ ὑμεῖς ἐννοεῖτε, ὅτι ἧττον ἂν στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν, εὖ ἴστε, ὅτι ἄλλον μὲν ἑλόμενοι οὐχ εὑρήσετε ἐμὲ στασιάζοντα, ἐὰν δὲ ἐμὲ ἕλησθε, οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἴ τινα εὕροιτε καὶ ὑμῖν καὶ ἐμοὶ ἀχθόμενον (Ξε. Ἀν. 5, 9, 29). Ἃ δὲ ἠπείλησας, ὡς, ἢν ὑμῖν δοκῇ, Κορύλαν καὶ Παφλαγόνας ξυμμάχους ποιήσεσθε ἐφ' ἡμᾶς, ἡμεῖς δέ, ἢν μὲν ἀνάγκη ᾖ, πολεμήσομεν ἀμφοτέροις, ἢν δὲ δοκῇ ἡμῖν, καὶ φίλον ποιήσομεν τὸν Παφλαγόνα (Ξε. Ἀν. 5, 5, 22. Von δέ nach ἡμεῖς ſ. §. 188 Anm. 6). (Vergl. ὅτι, §. 170 a Anm.)

b) Ὅστις, ὃς ἄν ſteht bisweilen nicht allein ohne irgend ein ausdrücklich entſprechendes Demonſtrativ, ſondern auch ohne daß ein ſolches nach der Form des Hauptſatzes ſich unterverſtehen läßt, in der Bedeutung von εἴ τις, bei allgemeinen Urtheilen von einer gewiſſen Handlungsweiſe (wo auch ein Infinitiv oder Accuſ. mit dem Infin. gebraucht werden könnte): Πανταπασιν ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀνάγκη ἐχομένων καὶ τούτων πονηρῶν, οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι (Ξε. Ἀν. 2, 5, 21). Νόμιζε τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλεῖστα ἢ ἐκὼν εἶναι οὐδὲν βλάψῃ (Θουκ. 6, 14). Ἐγὼ καὶ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τεκμήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι, ᾧ ἂν ἑκόντες οἱ στρατιῶται ἕπωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν (Ξε. Οἰκ. 4, 19). (Ὅ, τι vorangeſtellt: was auch, ſo oft etwas: Εἰ ταῦτα ἐγὼ λέγω περὶ ὑμῶν ἄλλως γιγνώσκων, ἐμαυτὸν ἐξαπατῶ· ὅ, τι γὰρ μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἰς ἐμὲ τὸ ἐλλεῖπον ἥξει. Ξε. Κυρ. 1, 5, 13).

c) Bisweilen wird ein Relativſatz, der auf einen beſonderen Umſtand aufmerkſam macht, an eine Perſon angeknüpft, an die zwar während der Rede gedacht wird und die im Zuſammenhange gegeben iſt, die aber dennoch in dem Hauptſatze, zu welchem der Relativſatz gefügt wird, nicht ausdrücklich genannt iſt: Πῶς οὖν ἄν τις μᾶλλον ἐλεγχθείη παράνομα εἰρηκὼς ἢ τοῦτον τὸν τρόπον; ὃς (Du, der Du) τὴν τιμωρίαν, ἣν οὐδὲ κατὰ τῶν ἐξεληλεγμένων διδόασιν οἱ νόμοι, ταύτην κατὰ τῶν ἀκρίτων ἔγραψας (Δημ. 23, 36). Καλοῦμαί σε (ich belange Dich wegen) τῶν δώ-

[1]) Bei Sätzen mit Conjunctionen der Zeit iſt nichts Beſonderes zu merken; auch nicht bei Sätzen mit Conjunctionen der Urſache ὅτι, weil, ἐπεί, ἐπειδή, da, indem; (ἐπεί auch bei nachfolgender Angabe des Grundes in der Bedeutung: denn;) ὅτε, da, wenn, ὅπου, ὅπου γε, wenn, da; (ὡς, indem, denn, den Grund nachher hinzufügend).

δεκα μνῶν, ἃς ἔλαβες ὠνούμενος τὸν ψαρὸν ἵππον. Ἵππον; οὐκ ἀκούετε; ὃν πάντες ὑμεῖς ἴστε μισοῦντα ἱππικήν (Ἀριστ. Νεφ. 1224; mich, von dem Ihr alle wißt —; ich hätte ein Pferd kaufen ſollen, ich, von dem —?).

d) Zu einem relativen Pronomen, das im Allgemeinen auf das Vorhergehende verweiſt, wird bisweilen eine nähere Angabe desjenigen, woran gedacht wird, nachher hinzugefügt, durch einen Infin. oder Accuſ. mit dem Infinitiv als Appoſition zum Relativ oder durch einen conjunctionalen Nebenſatz: Ὃ καὶ δεινότατον ἂν εἴη συμβαῖνον, τοὺς μὲν πολλὰ καὶ μεγάλα ποιήσαντας ὑμᾶς ἀγαθὰ μὴ τυχεῖν ταύτης τῆς δωρεᾶς, τὸν δὲ ὑπερπλήθη ἐξημαρτηκότα φαίνεσθαι ἐξουσίαν παρ' ὑμῶν τοῦ παρανομεῖν εἰληφότα (Δημ. 26, 7). Οὕτω ἐξηρτήμεθα τῶν ἐλπίδων, ὥστ' οὐδ' οἱ κεκτημένοι τοὺς μεγίστους πλούτους μένειν ἐπὶ τούτοις ἐθέλουσιν, ἀλλ' ἀεὶ τοῦ πλέονος ὀρεγόμενοι περὶ τῶν ὑπαρχόντων κινδυνεύουσιν· ὅπερ ἄξιόν ἐστι δεδιέναι, μὴ καὶ ἡμεῖς ἔνοχοι γενώμεθα ταύταις ταῖς ἀνοίαις (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 7).

Anm. Zuweilen erhält hierdurch und durch eine Kürze im Ausdruck das relative Pronomen im Neutrum (ὅ, ὅπερ) blos die Bedeutung einer anknüpfenden Partikel (während, wie): Διαφερόντως τόδε ἔχομεν (beſitzen in vorzüglichem Grade die Eigenſchaft), ὥστε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ μάλιστα καί, περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν, ἐκλογίζεσθαι· ὃ τοῖς ἄλλοις ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει (Θουκ. 2, 40; was bei Anderen anders iſt, indem —, oder blos: während hingegen). (Bei den Dichtern ὃ καί, ἃ καί, weshalb auch.)

e) Der durch das Relativ hinzugefügte Satz hat bisweilen ſelbſt einen Nebenſatz oder eine Nebenbeſtimmung im Particip, wozu das Relativ auch gehört und woran es ſich oft dem Caſus nach anſchließt: Βούλου καὶ τοὺς ἄλλους μὴ τὰς εἰθισμένας ἄγειν σοι δωρεάς, ἀλλὰ τοιαύτας, αἷς κἂν σφόδρα χρῇ καὶ μηδεμίαν ἡμέραν διαλείπῃς, οὐ κατατρίψεις ἀλλὰ καὶ πλείονος ἀξίας ποιήσεις (Ἰσοκρ. πρ. Νικ. 54 = ἅς, κἂν σφόδρα αὐταῖς χρῇ, οὐ —). Ἐνέπληξέ τις, ὅτι τοὺς φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιοῖμεν, οἷς ἔξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν (Πλ. Πολ. 5, 466 = οἷ, ἐξὸν αὐτοῖς π. ἐ. τ. τ. πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν). Bisweilen gehört das Relativ allein zum Nebenſatz oder Particip: Οἳ Ἀλεῖς, οὓς ἵνα διαλλάττωσι, κατασχεῖν τοὺς πρέσβεις Φίλιππός φησι, τοιαύτης τετυχήκασι διαλλαγῆς, ὥστ' ἐξελήλανται καὶ ἀνάστατος ἡ πόλις αὐτῶν γέγονεν (Δημ. 19, 39). Ἆρα νῦν οὕτω τῇδε τῇ ἡμέρᾳ εἰλήφαμεν, ὃ πάλαι καὶ πολλοὶ τῶν σοφῶν ζητοῦντες πρὶν εὑρεῖν κατεγήρασαν; (Πλ. Θεαιτ. 202). (237.)

Anm. Von Relativſätzen als Ausdruck der Abſicht und Beſtimmung oder Urſache ſ. §. 105 a, c, d und §. 115 a Anm.

a) Durch die Partikel γάρ wird oft in einem ſelbſtſtändigen Satze die Angabe eines Verhältniſſes oder eines Umſtandes hinzugefügt, worauf durch ein vorhergehendes demonſtra- §. 196.

tives Pronomen (ὅδε, folgender, τοσοῦτος, ſeltener οὗτος) oder Adverbium (ἐνθένδε, von da, ἐκεῖθεν) hingedeutet iſt, und das auch in einem Nebenſatze mit ὅτι (oder ὅσῳ bei τοσοῦτον) hinzugefügt werden könnte: *Δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς* (*Thuk.* 1, 3). *Ὡς οἱ περὶ τὸν Κλεόμβροτον τὸ πρῶτον ἐπεκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνοίη τις ἄν· οὐ γὰρ ἂν ἠδύναντο αὐτὸν ζῶντα ἀπενεγκεῖν, εἰ μὴ οἱ πρὸ αὐτοῦ μαχόμενοι ἐπεκράτουν ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ* (*Xe. Ἑλλ.* 6, 4, 13). *Ὅτι ἐγὼ τυγχάνω ὢν τοιοῦτος οἷος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδόσθαι, ἐνθένδε ἂν κατανοήσαιτε· οὐ γὰρ ἀνθρωπίνῳ ἔοικε τὸ ἐμὲ τῶν μὲν ἐμαυτοῦ ἀπάντων ἠμεληκέναι, τὸ δὲ ὑμέτερον πράττειν ἀεὶ ἰδίᾳ ἑκάστῳ προσιόντα ὥσπερ πατέρα ἢ ἀδελφὸν πρεσβύτερον* (*Πλ. Ἀπολ.* 31). (Im Deutſchen nämlich oder ausgelaſſen.)

Anm. Ein ſolcher Satz mit *γάρ* wird oft zu den elliptiſchen Ausdrücken *τεκμήριον δέ*, *σημεῖον δέ*, *μαρτύριον δέ* (nämlich *τόδε ἐστίν*), *δῆλον δέ* (nämlich *ἐκ τοῦδέ ἐστιν*), bisweilen auch zu *κεφάλαιον δέ* (die Hauptſache iſt), *τὸ δ' αἴτιον* (der Grund iſt) gefügt: *Κᾶρες καὶ Φοίνικες τὰς πλείστας τῶν νήσων ᾤκισαν. Μαρτύριον δέ· Δήλου γὰρ καθαιρομένης ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν θηκῶν ἀναιρεθεισῶν, ὅσαι ἦσαν τῶν τεθνεώτων ἐν τῇ νήσῳ, ὑπὲρ ἥμισυ Κᾶρες ἐφάνησαν* (*Thuk.* 1, 8). *Μέγιστον δὲ τεκμήριον τοῦ τρόπου τοῦ Εὐαγόρου· τῶν γὰρ Ἑλλήνων πολλοὶ καὶ καλοὶ κἀγαθοὶ τὰς ἑαυτῶν πατρίδας ἀπολιπόντες ἦλθον εἰς Κύπρον οἰκήσοντες* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 51). Bisweilen wird *γάρ* ausgelaſſen: *Κατὰ τοὺς προτέρους νόμους πολλὰ καὶ δεινὰ περὶ τοὺς τρηραρχοῦντας ἐγίγνετο· τὸ δ' αἴτιον· ἐν τοῖς πένησιν ἦν τὸ λειτουργεῖν* (*Δημ.* 18, 108).

b) Mit *γάρ* wird bisweilen eine Bemerkung als Parentheſe eingeſchaltet, die den folgenden Hauptſatz einleitet und zur Erklärung des darin Geſagten dient: *Καρτερᾶς γενομένης ναυμαχίας, οὐκ ἔλασσον ἔχοντες ἐν τῷ ἔργῳ οἱ Χῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι* (*ἤδη γὰρ καὶ ὀψὲ ἦν*) *ἀνεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν* (*Thuk.* 8, 61). Bisweilen (beſonders bei Herodot und Thukydid) ſchließt der Hauptſatz ſich ſehr genau an die Parentheſe an, indem etwas aus derſelben zu ihm hinzugedacht werden muß: *Καὶ — ἦν γάρ τι καὶ ἐν Συρακούσαις βουλόμενον τοῖς Ἀθηναίοις τὰ πράγματα ἐνδοῦναι — ἐπεκηρυκεύετο* (nämlich *τὸ βουλόμενον τ. Ἀ. τ. π. ἐνδ.*, die Partei, welche —) *ὡς τὸν Νικίαν καὶ οὐκ εἴα ἀφίστασθαι* (*Thuk.* 7, 48). (Hiervon *ἀλλὰ γάρ*, *ἀλλ' οὐ γάρ*, aber — ja, aber — ja nicht, als *Uebergang zu etwas Neuem.*)

Eine eigene Abwechſelung und theilweiſe Vermiſchung mehrerer Verbindungsweiſen zwiſchen Sätzen findet Statt, wo ein Umſtand, der zum Vorhergehenden hinzugefügt wird, als das Größte, Aeußerſte oder in anderer Rückſicht Merkwürdigſte bezeichnet wird. Dieſes kann geſchehen (1) ſo, daß der Umſtand in einem Satze mit ὅτι als Gegenſtand eines Urtheils angeführt wird: Τὸ δὲ μέγιστον (nämlich ἐστίν), ὅτι (das Verbum faſt immer ausgelaſſen); oder (2) ſo, daß das charakteriſirende Adjectiv vorhergeht als Appoſition zu dem Satze, der den Umſtand ausſagt: Τὸ δὲ μέγιστον, οὐδ' ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα. (Vergl. §. 19 A. 3.) Statt des Adjectivs in der Appoſition könnte ferner ein Relativſatz als vorausgeſchickte Bemerkung ſtehen: Ὃ δὲ μέγιστον (nämlich ἐστίν), οὐδ' ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα [1]); aber durch eine Verwechſelung dieſer Form und der erſten [illegible]t es (3): Ὃ δὲ μέγιστον, ὅτι οὐδ' ἑώρακα πώποτε [illegible]νδρα (wo alſo beide Sätze die Form von Nebenſätzen haben und ein Hauptſatz fehlt). Endlich ſteht entweder (4) das Adjectiv allein (ſelten) oder (5) der Relativſatz ganz abgebrochen als Andeutung deſſen, was folgen ſoll, und alsdann folgt ein erklärender Satz mit γάρ (nach §. 196 a): Τὸ δὲ μέγιστον· οὐδὲ γὰρ ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα, oder: Ὃ δὲ μέγιστον· οὐδὲ γὰρ κ. τ. λ. (1) Τὸ δὲ πάντων ὑπερφυέστατον, ὅτι ἐν μὲν τοῖς ἰδίοις οἱ ἀδικούμενοι δακρύουσι καὶ ἐλεεινοί εἰσιν, ἐν δὲ τοῖς δημοσίοις οἱ μὲν ἀδικοῦντες ἐλεεινοί, ὑμεῖς δὲ οἱ ἀδικούμενοι ἐλεεῖτε (Λυσ. 27, 12). (2) Τὸ δὲ πάντων δεινότατον, ὑμεῖς μὲν Δημοσθένην οὐ προὔδοτε οὐδ' εἰάσατε κριθῆναι ἐν τῷ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίῳ, οὗτος δὲ ὑμᾶς νῦν προδέδωκεν (Αἰσχ. 3, 161). (3) Ὃ δὲ πάντων καταγελαστότατον, ὅτι τῶν γεγραμμένων ἐν ταῖς ὁμολογίαις τὰ χείριστα τυγχάνομεν φυλάττοντες (Ἰσοκρ. Παναγ. 176). (4) Τὸ δὲ μέγιστον καὶ περιφανέστατον πάντων· ὁ γὰρ ἀδικηθεὶς καὶ ἐπιβουλευθεὶς ὑπ' ἐμοῦ, ὥς φησιν, οὐκ ἐτόλμησε τεττάρων ἐτῶν ἐπισκήψασθαι εἰς ὑμᾶς (Λυσ. 3, 39; bei Euch zu klagen). (5) Ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον·

§. 197.

[1]) Ὅτι δὲ μάλιστα ἡμῶν προέχουσιν, ἵππους τε πολλοὺς κέκτηνται καὶ σίτῳ οἰκείῳ καὶ οὐκ ἐπακτῷ χρῶνται (Θουκ. 6, 20).

στρατηγὸς οὕτως ἠλίθιος ἔσοιτο, ὥστε οὐκ εἴσεται τῶν ὑφ' ἑαυτῷ ἡγεμόνων τὰ ὀνόματα (Ξε. Κυρ. 5, 3, 47. Im erſten Gliede nach dem Präteritum der Indicativ beibehalten, im zweiten der Optativ geſetzt; ſ. §. 132 a und b). Δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ, ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔττον, τότε μέν, οὗ ἐκεῖνοι ἔττον, ἔμενον (Factum), τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς θάνατον λίποιμι τὴν τάξιν (nun verlaſſen würde, Πλ. Ἀπολ. 28. Von dem doppelten μέν und δέ ſ. §. 188 Anm. 4).

Anm. 1. Auf dieſelbe Weiſe bezeichnet man das Verbot, in zwei Fällen ſo zu handeln, daß die Handlungen nicht übereinſtimmen: Μὴ τοίνυν, ἂν μὲν εἴπῃ τις (vorſchlägt) παράνομα, ὀργιζόμενοι φαίνεσθε, ἂν δὲ ποιῇ, μὴ λέγῃ, πράως διάκεισθε (Δημ. 21, 183).

Anm. 2. Bisweilen findet ſich einige Ungenauigkeit in der Verbindung der zwei Glieder, wenn ſie abhängig ſein ſollten (z. B. οὐ δεινόν, εἰ —), falls das erſte etwas lang und der Zuſammenhang weniger deutlich geworden iſt, ſo daß z. B. das zweite Glied als ſelbſtſtändige Frage oder Ausſage hinzugefügt oder auf andere Weiſe verändert wird (Anakoluthie). S. z. B. Lyſias XII §. 36. Xenoph. Kyrop. IV, 2, 46.

b) Bisweilen wird, theils in einem Nachſatze, theils beſonders bei ὥστε, vor dem, was eigentlich ausgeſagt werden ſoll, ein beigeordnetes Glied mit μέν (und folgendem δέ) eingeſchoben, das eine Nebenbemerkung von etwas zugleich Stattfindendem enthält und genauer durch eine Conjunction (während, obgleich, wie) oder in einer Participialconſtruction hinzugefügt werden ſollte: Ἐπεὶ εἶδον οἱ Ἕλληνες τό τε Φαρναβάζου ἱππικὸν ἔτι συνεστηκὸς καὶ τοὺς Βιθυνοὺς ἱππέας πρὸς τούτους ἀθροιζομένους, ἀπειρήκεσαν μέν, ὅμως δὲ ἐδόκει καὶ ἐπὶ τούτους ἰτέον εἶναι οὕτως, ὅπως δύναιντο (Ξε. Ἀν. 6, 3, 30; ſo glaubten ſie, obgleich ſie müde waren, dennoch —). Οὕτω μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὦ Σώκρατες, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσιέμην δανείσασθαι, εἰδώς, ὅτι, ἀναλώσας, ὅ, τι ἂν λάβω, οὐχ ἕξω ἀποδοῦναι, νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομενεῖν αὐτὸ ποιῆσαι (Ξε. Ἀπομν. 2, 7, 11; daß ich, obgleich ich mich bisher nicht auf Borgen einließ, dennoch glaube, daß ich —).

§. 190. Wenn die Beſchaffenheit einer Handlung oder eines Verhältniſſes erſt durch ein demonſtratives Pronomen im Neutrum (τοῦτο, τόδε, τοιόνδε, τοιοῦτον, ταὐτόν, als Object oder als Subject bei γίγνομαι), durch ein demonſtratives Adverbium, durch ein hinweiſendes Adjectiv (τοὐναντίον, τὰ ἀντίστροφα) oder einen ähnlichen Ausdruck blos im Allgemeinen bezeichnet wird, um alsdann in einem neuen Satze näher angegeben zu werden, wird dieſer im Griechiſchen ohne Verbindungspartikel, in demſelben Modus, ſogar im Infinitiv

δας ὑπὸ γονέων; (Xε. Ἀπομν. 2, 2, 3). Κἷς τρόπος ὀρθὸς παντὸς ἐπαίκου, λόγῳ διελθεῖν, οἷος οἷων αἴτιος ὢν τυγχάνει περὶ οὗ ἂν ὁ λόγος ᾖ (Πλ. Συμπ. 195).

Anm. 2. Von der Verbindung eines demonſtrativen Pronomens mit dem fragenden ſ. §. 100 b.

Anm. 3. Ein Satz mit οἷος, ὡς wird zu Ausdrücken von Lob, Tadel oder Verwunderung gefügt, um die Beziehung auf eine gewiſſe Beſchaffenheit der erwähnten Perſon oder Sache anzugeben, in der Bedeutung: bei dem Gedanken an; (faſt = ὅτι τοιοῦτος, ὅτι οὕτως): Κῦρος ἅπτεται κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα, οἷον ἀνδρὸς στέρεσθαι, καὶ τὸν ἄνδρα, οἷαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο (Xε. Κυρ. 7, 3, 13). Κὐδαίμων μοι Σωκράτης ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα (Πλ. Φαιδ. 58).

Anm. 4. Beſonders iſt zu merken der urſprünglich elliptiſche Gebrauch von οἷος und vornehmlich ὅσος bei Adjectiven, die einen Verwunderung erregenden oder überhaupt auffallenden und ausnehmend hohen Grad bezeichnen, θαυμαστὸς ὅσος (Wunder wie groß; urſprünglich: ἐφ' ᾧ θαυμάζειν δεῖ, ὅσος ἐστίν oder ὅτι τοσοῦτός ἐστιν), ἄφθονος, ἀμήχανος, ὑπερφυὴς ὅσος, ἀμήχανος οἷος, ἀμύθητος οἷος. Μόγις καὶ μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου (Πλ. Πολ. 1, 350). (Ὑπερφυή τις ὡς μεγάλη βλάβη. Πλ. Γοργ. 477.) Auf dieſelbe Weiſe ſteht bei Adverbien derſelben Art ὡς: Θαυμαστῶς (ὑπερφυῶς) ὡς χαίρω.

b) Für das indirect fragende Pronomen ὅστις (auch ὅς: Θεμιστοκλῆς φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει. Θουκ. 1, 137. Δι' ἃς αἰτίας τὰ περὶ τὴν ἀκοὴν ξυμβαίνει παθήματα, λεκτέον. Πλ. Τιμ. 67) ſteht nicht ſelten lebhafter das directe τίς: Αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν (Xε. Ἀν. 4, 5, 10). Οὐ πάνυ ἡμῖν φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων (Πλ. Κριτων 48), und auf dieſelbe Weiſe ποῖος, πόσος, πῶς für ὁποῖος, ὁπόσος, ὅπως. Οὐκ οἶδα, ὁποίᾳ τόλμῃ ἢ ποίοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ (Πλ. Πολ. 3, 414).

Anm. Ὅσος und οἷος kommen in verwundernden Ausrufungen in directer Frageform vor: Ὦ πάππε, ὅσα πράγματα ἔχεις ἐν τῷ δείπνῳ! (Xε. Κυρ. 1, 3, 4).

§. 199. a) Eine directe Frage ohne fragendes Pronomen oder pronominales Adverbium kann ohne bezeichnende Partikel in kurzer und lebhafter Form geſtellt werden (z. B. mit einem einzelnen Verbum in der zweiten Perſon), beſonders mit einem

σμένου, πότερον δέδραχεν ἢ οὔ καὶ πότερ' ἄκων ἢ ἑκών, πάνδεινον γράφειν, ὡς ἐκδοτέον τοῖς ἐγκαλοῦσιν (Δημ. 23, 79; von demjenigen, von welchem es noch nicht bekannt iſt). (Οἱ Λακεδαιμόνιοι σχηματίζονται ἀμαθεῖς εἶναι, ἵνα μὴ κατάδηλοι ὦσιν, ὅτι σοφίᾳ τῶν Ἑλλήνων περίεισιν. Πλ. Πρωτ. 342 = κατάδηλοι ὦσι σοφίᾳ — περιόντες, nach §. 177.) Auf dieſelbe Weiſe, wie das Subject des Nebenſatzes zum Accuſativ bei dem Hauptverbum wird, kann es bisweilen zum objectiven Genitiv bei einem Subſtantiv werden: Ἦλθε τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφεστᾶσιν (Θουκ. 1, 61; die Nachricht, daß die Städte abgefallen waren).

Anm. 2. Eine ähnliche Attraction findet bisweilen gewiſſermaſſen Statt bei Sätzen mit μή und ὅπως nach Verben, die Furcht und Sorge bezeichnen: Ἰσχυρῶς ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες τὸν Ἰάσονα, μὴ τύραννος γένοιτο (Ξε. Ἑλλ. 6, 4, 32).

§. 192. a) Die Partikel ὅτι, welche einen declarativen Objectsſatz bezeichnet, ſteht oft auch vor der eigenen directen Rede einer Perſon, wenn ſie mit einem Verbum der Aeußerung angeführt wird: Ἠρώτησεν ὁ Κῦρος τὸν Ὀρόντην· Ἔτι οὖν ἂν φίλος καὶ πιστός μοι γένοιο; Ὁ δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι· Οὐδ' εἰ γενοίμην, ὦ Κῦρε, σοί γ' ἂν ἔτι ποτὲ δόξαιμι (Ξε. Ἀν. 1, 6, 8). Τῷ ταῦτα εἰπόντι ἐγὼ ἂν δίκαιον λόγον ἀντείποιμι, ὅτι· Οὐ καλῶς λέγεις, ὦ ἄνθρωπε, εἰ οἴει κίνδυνον ὑπολογίζεσθαι τοῦ ζῆν ἢ τεθνάναι ἄνδρα, ὅτου τι καὶ σμικρὸν ὄφελος (Πλ. Ἀπολ. 28). (Ἀπεκρινάμην, ὅτι οὐ, ich antwortete: nein.)

b) Ein Bericht von der Rede einer Perſon, der in der oratio obliqva (im Infinitiv, mit ὅτι oder ὡς) angefangen iſt, geht oft plötzlich (ſogar in einem Nebenſatze zur oratio obliqva) in die oratio recta über, ſo daß die Worte des Redenden in ihrer eigenen Geſtalt gegeben werden: Κῦρος ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούει, Ἀβροκόμαν ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ εἶναι, ἀπέχοντα δώδεκα σταθμούς· πρὸς τοῦτον οὖν ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν· κἂν μὲν ᾖ ἐκεῖ, τὴν δίκην ἔφη χρῆζειν ἐπιθεῖναι αὐτῷ, ἂν δὲ φεύγῃ, ἡμεῖς ἐκεῖ πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα (Ξε. Ἀν. 1, 3, 20). Μετὰ τοῦτον ἄλλος ἀνέστη, ἐπιδεικνὺς μὲν τὴν εὐήθειαν τοῦ τὰ πλοῖα αἰτεῖν κελεύοντος, ἐπιδεικνὺς δέ, ὡς εὔηθες εἴη ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου, ᾧ λυμαινόμεθα τὴν πρᾶξιν (Ξε. Ἀν. 1, 3, 16). Λέγοντος ἐμοῦ ταῦτα ἀποκρίνεταί μοι Πο-

(*Πλ. Πολ.* 3, 392). *Εἰπέ μοι, εἰ δεοίμεθα φίλου ἀγαθοῦ, πῶς ἂν ἐπιχειροίημεν σκοπεῖν; ἆρα* (ſollte nicht —) *πρῶτον μὲν ζητητέον, ὅστις ἄρχει ναστρός τε καὶ φιλοποσίας;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 6, 1). *Ἆρ' οὖν συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἡ ἀδικία καὶ τὸ ἀδικεῖν;* (*Πλ. Γοργ.* 479; von *συμβαίνει* ſ. §. 177 b Anm. 3). *Μὴ τὸν Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου;* (*Πλ. Ἀπολ.* 28). *Μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι;* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 10). *Ἆρα μὴ ἄλλο τι τὸν θάνατον εἶναι ἡγούμεθα ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν;* (*Πλ. Φαιδ.* 64). *Ἆρ' οὖν, ἔφασαν, μὴ καὶ ἡμῖν ἐναντιώσεται ὁ ἀνὴρ περὶ τῆς τῶν στρατιωτῶν ἀπαγωγῆς;* (*Ξε. Ἀν.* 7, 6, 5). *Ἀλλὰ μῶν καὶ πρὸς ἡμᾶς τοῦτο τείνει ἐν τῷ παρόντι;* *Παντάπασι μὲν οὖν, ἦν δ' ἐγώ* (*Πλ. Πολ.* 5, 454). *Τί δέ; οἱ τὴν ἡδονὴν ἀγαθὸν ὁριζόμενοι μῶν μὴ ἐλάττονος πλάνης ἔμπλεοι τῶν ἑτέρων;* (*Πλ. Πολ.* 6, 505). *Νῦν οὖν, ἐπειδή σοι ἡ σοφία μόνη εὐδαίμονα καὶ εὐτυχῆ ποιεῖν τὸν ἄνθρωπον δοκεῖ, ἄλλο τι ἢ φαίης ἂν ἀναγκαῖον εἶναι φιλοσοφεῖν καὶ αὐτὸς ἐν νῷ ἔχεις αὐτὸ ποιεῖν;* (*Πλ. Εὐθυδ.* 282). *Ἄλλο τι οὖν, ἦν δ' ἐγώ, μάθημα ἀναγκαῖον πολεμικῷ ἀνδρὶ θήσομεν λογίζεσθαί τε καὶ ἀριθμεῖν δύνασθαι;* (*Πλ. Πολ.* 7, 522). *Φέρε γάρ, ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ καὶ ἐπὶ τὸ βέλτιστον λέγων, ἃ ἂν λέγῃ, ἄλλο τι οὐκ εἰκῇ ἐρεῖ ἀλλ' ἀποβλέπων πρός τι;* (*Πλ. Γοργ.* 503). A. *Οὔκουν καὶ λῦπαι ὡσαύτως αἱ μὲν χρησταί εἰσιν, αἱ δὲ πονηραί;* B. *Πῶς γὰρ οὔ;* (*Πλ. Γοργ.* 499). — *Οὐκ οἶδα, εἰ συγχωρήσετε. Ἠρώτησα, εἰ συνεξελθεῖν βούλοιτο. Σκοποῦμαι τοῦτο, εἰ ἄρα, ὥσπερ τῶν οἰκετῶν, οὕτω καὶ τῶν φίλων εἰσὶν ἄξιαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 5, 2). *Ἡ ψυχή μου, διὰ τὸ ὑβρίσθαι καὶ ὀργίζεσθαι, ἀεὶ τοῦτο κνοῦσα διῆγεν* (brütete über dem Gedanken), *ἆρά ποτε ἔσται ἀποτίσασθαι τὸν καὶ θεοῖς ἐχθρὸν καὶ ἀνθρώποις* (*Ξε. Κυρ.* 5, 4, 35). *Ὁρῶμεν, μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει* (*Πλ. Λαχ.* 196). *Εἰ τοῦτο μὴ ἱκανὸν δικαιοσύνης ἐπίδειγμα εἶναι σοι δοκεῖ, σκέψαι, ἐὰν τόδε μᾶλλον ἀρέσκῃ· φημὶ γὰρ ἐγὼ τὸ νόμιμον δίκαιον εἶναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 4, 12). (*Ἦ γάρ*; Nicht wahr?) [1])

Anm. Aus *οὐκ οὖν* entſteht *οὐκοῦν*, das eigentlich bedeutet: alſo nicht, wenigſtens nicht (*οὐκοῦν — γε*), und nicht ſelten in dieſer Bedeutung gebraucht wird (in Antworten: nein), wo dann von den Meiſten die Schreibung *οὔκουν* (*οὔκουν εἰκός γε*) angenommen iſt. Dieſe Schreibung ſollte dann auch in der fragenden Bedeutung behalten werden, welches jedoch in vielen Ausgaben nicht geſchieht. Die fragende Bedeutung geht oft faſt in die einer einfachen bejahenden Folgerung über (demnach), wo dann am häufigſten das Fragezeichen ausgelaſſen und die Partikel = *οὖν* genommen wird. In dieſem Falle wird immer *οὐκοῦν* geſchrieben. *Ἀλλ', ὦ Χειρίσοφε, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, δοκεῖ μοι βοηθεῖν ἐπὶ τοὺς καίοντας τὴν γῆν ὡς ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας. Ὁ δὲ Χειρίσοφος εἶπεν· Οὔκουν ἕμοιγε δοκεῖ· ἀλλὰ καὶ ἡμεῖς, ἔφη, καίωμεν, καὶ οὕτω ἥττων πανσονται* (*Ξε. Ἀν.* 3, 5, 6). — A. *Ἀλλὰ πρὸς τῷ μαθεῖν καὶ ἀπότισον ἀργύριον.* B. *Οὐκοῦν ἐπειδάν μοι γένηται, εἶπον* (*Πλ. Πολ.* 1, 337; ja, wenn ich Geld bekomme. Doch wohl erſt, wenn —?).

---

[1]) *Πῶς οὐ* (*δεινόν, πολλὴ ἀφροσύνη* u. ſ. w.): Iſt es nicht —? Kann man leugnen, daß es — iſt?

c) Eine disjunctive directe Frage wird durch πότερον (πότερα) — ἤ bezeichnet oder, in kurzer und deutlicher Rede, ohne Partikel im erſten Gliede ausgedrückt. Eine disjunctive abhängige Frage wird auf dieſelbe Weiſe oder durch εἰ — ἤ, εἴτε — εἴτε bezeichnet. *Ἦν ἄρχων τις τύχῃ σοι καὶ ἁμάρτῃ, πότερον ἐᾷς ἄρχειν ἢ ἄλλον καθίστης ἀντ' αὐτοῦ*; (Xε. Κυρ. 3, 1, 12). *Πότερά σοι δοκοῦσιν οἱ ἀπεργαζόμενοι εἴδωλα ἄφρονά τε καὶ ἀκίνητα ἀξιοθαυμαστότεροι εἶναι ἢ οἱ ζῶα ἔμφρονά τε καὶ ἐνεργά*; (Xε. Ἀπομν. 1, 4, 4). *Οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντας ἀδικητέον εἶναι ἢ τινι μὲν ἀδικητέον τρόπῳ, τινὶ δὲ οὔ*; (Πλ. Κριτων 49). *Ἄρτι, ὦ Τερψίων, ἢ πάλαι ἐξ ἀγροῦ*; (Πλ. Θεαιτ. 142). *Παυσανίας ἐβουλεύετο, πότερον μάχην ξυνάπτοι ἢ ὑπόσπονδον τόν τε Λύσανδρον καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ πεσόντας ἀναιροῖτο* (Xε. Ἑλλ. 3, 5, 22). *Δοκεῖ μοι χρῆναι παρὰ τῶν πρεσβυτῶν πυνθάνεσθαι, ὥσπερ τινὰ ὁδὸν προεληλυθότων, ἣν καὶ ἡμᾶς ἴσως δεήσει πορεύεσθαι, ποία τίς ἐστι, τραχεῖα καὶ χαλεπὴ ἢ ῥᾳδία καὶ εὔπορος* (Πλ. Πολ. 1, 328). *Ὁ Κλέαρχος ἐβουλεύετο, Πρόξενον καλέσας, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν ἐπὶ το στρατόπεδον ἀρήξοντες* (Xε. Ἀν. 1, 10, 5). *Νῦν ἔμαθον, ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν* (Πλ. Πολ. 1, 339). *Δίδωμι ὑμῖν σὺν τοῖς ἄλλοις Χαλδαίοις βουλεύσασθαι, εἴτε βούλεσθε πολεμεῖν ἡμῖν εἴτε φίλοι εἶναι* (Xε. Κυρ. 3, 2, 13).

Anm. 1. Bisweilen ſteht ἆρα — ἤ, wo die Frage am erſten Gliede noch nicht als disjunctiv bezeichnet iſt: *Σκεψώμεθα τὸ δικδόναι δίκην ἆρα μέγιστον τῶν κακῶν ἐστιν, ὡς σὺ ᾠου, ἢ μεῖζον τὸ μὴ διδόναι, ὡς αὖ ἐγὼ ὤμην* (Πλ. Γοργ. 476). (Ἦ — ἤ für εἰ — ἤ bei den epiſchen Dichtern.)

Anm. 2. Eine bejahende Antwort wird am einfachſten durch ναί, ja, ausgedrückt, ſtärker durch πάνυ γε (ganz gewiß), πάνυ μὲν οὖν (natürlicher Weiſe), πάντως δή, πάντως δή που, μάλιστα, καὶ μάλα, σφόδρα γε, ἔστι ταῦτα (ſo iſt es), φημί (ich ſage ja), oder durch Wiederholung des Verbums oder eines anderen mit Nachdruck ſtehenden Wortes aus dem Prädicat (Ὁμολογεῖς; Ὁμολογῶ), oft mit hinzugefügtem μέντοι (Οὐ πολλὴ ἂν εἴη ἀλογία φοβεῖσθαι; Πολλὴ μέντοι) oder γάρ (Ἔλεγες; Ἔλεγον γάρ) oder ἀλλά (nachdrücklich hervorhebend: Ὁμολογοῦμεν ταῦτα; Ἀλλ' ὑπερφυῶς ὡς ὁμολογῶ) oder durch ἔγωγε mit unterverſtandenem Verbum aus der Frage (Λέγεις; Ἔγωγε. Δοκεῖ σοι; Ἔμοιγε). In der Form einer Frage wird die Bejahung ausgedrückt durch Τί γάρ; ἀλλὰ τί; τί μήν; (was ſonſt?) πῶς γὰρ οὔ; (wie ſollte es anders ſein können? πῶς (τί) οὐ μέλλω; (μέλλει; mit unterverſtandenem Verbum aus der Frage: wie (was) ſollte ich (er) Anderes, als —?) τί γὰρ οὐ μέλλει; (καὶ πολλά, ja, und das ſehr; ἑώρων γάρ, ja, denn ich ſah). Eine verneinende Antwort wird bezeichnet durch οὔ, nein, οὐ δῆτα, οὐδαμῶς (als Antwort auf eine Aufforderung μή, μὴ γάρ, μηδαμῶς), ἥκιστα, ἥκιστά γε, πῶς; πόθεν; (woher ſollte das wohl kommen?)

## Capitel 8.

## Die Negationen.

a) Die einfachen verneinenden Partikeln im Griechiſchen §. 200.
ſind οὐ (οὐκ) und μή. Der allgemeine Unterſchied zwiſchen ihnen iſt der, daß durch οὐ ſchlechthin ausgeſagt wird, daß etwas nicht iſt oder geſchieht (es wird objectiv die Wirklichkeit verneint), durch μή hingegen blos eine Vorſtellung in negativer Form bezeichnet wird, ohne daß ausgeſagt wird, daß etwas iſt (geſchieht) oder nicht iſt, indem die Vorſtellung als Wille, Wunſch, Abſicht, Bedingung oder als eine blos im Allgemeinen gedachte Vorſtellung von Perſonen, Sachen oder Handlungen einer gewiſſen Art gefaßt wird. Dieſer Unterſchied iſt jedoch nicht überall genau durchgeführt, ſo daß nähere Regeln gegeben werden müſſen. (In einigen Fällen ſchwankt der Sprachgebrauch.) Was von dem Unterſchiede zwiſchen οὐ und μή gilt, gilt auch von allen durch Zuſammenſetzung mit ihnen gebildeten verneinenden Wörtern, wie οὐδέ, οὔτε, οὐδείς, οὐδαμῶς u. ſ. w., und μηδέ, μήτε, μηδείς, μηδαμῶς u. ſ. w.

b) Οὐ wird in allen Hauptſätzen (behauptenden oder fragenden) im Indicativ (mit oder ohne ἄν) und im Optativ mit ἄν gebraucht. Ueberhaupt iſt οὐ als die einfache Verneinung anzuſehen, die auch in Nebenſätzen in allen den Fällen gebraucht wird, wo nicht die folgenden Regeln angeben, daß μή gebraucht werden kann oder ſoll (z. B. in declarativen Objectsſätzen mit ὅτι oder ὡς, ohne Rückſicht auf die Beſchaffenheit des Hauptſatzes: *Μηδεὶς ὑπολαμβανέτω με λέγειν, ὡς οὐ χρὴν εἰσπράττειν τοὺς ὀφείλοντας.* Δημ. 22, 51).

Anm. Auf eine eigenthümliche Weiſe ſteht jedoch μή bei dem Indic. des Fut. in einem Hauptſatze in der verbietenden Frage mit οὐ μή, ſ. §. 124 a A. 4. An einigen ganz einzelnen Stellen, wo μή ſonſt in einem Hauptſatze im Indicativ oder Optativ mit ἄν ſteht, beruht dieſe Unregelmäßigkeit zum Theil auf einer beſonderen Veranlaſſung. (*Σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἰ τό γ' ἀθάνατον καὶ ἄϊδιον φθορὰν δέξεται,* Πλ. Φαιδ. 106, um μὴ δέχοιτο zu einem Begriff, entgehen, zu ver-

binden, der dann wieder durch σχολῇ, kaum, verneint wird.) (In den declarativen Objectsſätzen wird οὐ aus der directen Rede beibehalten.)

§. 201. a) In Hauptſätzen wird μή nur gebraucht bei dem Imperativ, bei dem Conjunctiv in Aufforderungen und Verboten nebſt Fragen von dem, was man ſoll, und bei dem Optativ (oder Indicativ) in Wünſchen: *Μὴ ὀργίζου, μὴ ὀργιζώμεθα, μὴ ὀργισθῇς. Μὴ ἀποκρίνωμαι; Μὴ γένοιτο ταῦτα. Δειξάτω Ἄφοβος, μὴ διπλάσια μηδὲ τριπλάσιά μοι γεγενημένα, ἀλλ' αὐτὰ τὰ ἀρχαῖά μοι πάντα ἀποδεδομένα* (*Δημ.* 27, 59. *Μή* zu δειξάτω). *Μήποτε ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον* (*Σοφ. Φιλ.* 969). (*Μή, μηδαμῶς*, verbietend: nein, ſ. §. 199 A. 2.

b) *Μή* wird gebraucht in allen Abſichtsſätzen und in Objectsſätzen nach Verben, welche ein Wirken, eine Beſtrebung, Furcht und Sorge bezeichnen (Objectsſätzen der Handlung), bei dem Conjunctiv, dem Optativ und in einigen Fällen dem Indic. des Fut. S. die Beiſpiele zu §. 122, 123 und 124 mit den Anmerkungen, nebſt §. 131. Wenn der Gegenſtand einer Furcht oder Sorge (*φοβοῦμαι, μή —, ὅρα, μή*) ſelbſt verneinend ausgedrückt wird, iſt jedoch dieſe letzte Verneinung gewöhnlich *οὐ* (vereor, ne — non). *Οὐ δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω, ὅ,τι δῶ ἑκάστῳ τῶν φίλων, ἂν εὖ γένηται, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἱκανούς, οἷς δῶ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 7, 7). *Ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν* (*Πλ. Ἀπολ.* 39. S. §. 124 a A. 2) [1].

§. 202. a) *Μή* wird gebraucht in allen Bedingungsſätzen, mit *εἰ, ἐάν, εἴτε, ἐάν τε. Εἰ μέν σοι δοκεῖ, ποίησον, εἰ δὲ μή* (*εἰ δὲ μὴ δοκεῖ*), *ἔασον. Ποιητέον ταῦτα, εἴτε βούλει εἴτε μή. Ταῦτα διανοηθεὶς Κλεώνυμος, εἴτ' ὀρθῶς εἴτε μή, τὰς διαθήκας ταύτας διέθετο* (*Ἰσαι.* 1, 11).

Anm. Bisweilen findet ſich jedoch *οὐ* in einem Satze mit *εἰ* (*ἐάν*). Dies geſchieht hin und wieder, wo die Negation genau mit dem Verbum zu

[1]) Selten *φοβοῦμαι, μή — μή*: *Ἐθαύμαζε Σωκράτης, εἴ τις φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν εἰδοι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 7).

einem veneinenden Begriffe verbunden wird, der dem affirmativen mit Nachdruck entgegengesetzt wird, oder wo der Nachdruck in der Bedingung auf einem anderen einzelnen Worte als dem Verbum liegt: *Πάντως οὕτως ἔχει, ὦ Μέλητε, ἐάν τε σὺ καὶ Ἄνυτος οὐ φῆτε· ἐάν τε φῆτε* (*Πλ. Ἀπολ.* 25). *Εἰ μὲν οὖν οὐ πολλοὶ ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἠκούετε, νῦν δὲ συλλήβδην περὶ πάντων* (*Λυσ.* 13, 72; der Nachdruck auf *πολλοί*). *Μὰ Δία, τούτων μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἴγε ἀφ' ἡμῶν τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται* (*Ξε. Κυρ.* 2, 2, 3) [1]). Besonders aber steht *οὐ* häufig in dem einen von zwei durch *μέν* und *δέ* nach §. 189 verbundenen Sätzen, welche von *εἰ* regiert werden, da dies nicht so sehr jeden Satz für sich angeht, oder gar in beiden: *Δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οἱ μὲν Ἀθηναίων ξύμμαχοι ἐπὶ δουλείᾳ τῇ αὑτῶν χρήματα φέροντες οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δὲ ἐπὶ τῷ αὐτοὶ σώζεσθαι οὐκ ἄρα δαπανήσομεν* (*Θουκ.* 1, 121). *Εἶτ' οὐκ αἰσχρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τὸ μὲν Ἀργείων πλῆθος οὐκ ἐφοβήθη τὴν Λακεδαιμονίων ἀρχὴν ἐν ἐκείνοις τοῖς καιροῖς, ὑμεῖς δ' ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον φοβηθήσεσθε*; (*Δημ.* 15, 23). (Seltener steht hier *μή*.)

b) Nach Conjunctionen der Zeit mit *ἄν* (*ὅταν* u. ſ. w.) wird immer *μή* gebraucht, bei Conjunctionen der Zeit ohne *ἄν* ſteht es dann, wenn ein mehrmals vorgekommener vergangener Zeitpunkt bezeichnet wird (jedes Mal, ſo oft als, wenn), ſonſt *οὐ*. Ebenfalls ſteht gewöhnlich (aber nicht immer) *μή* bei *ὅτε*, *ὁπότε* und *ὅπου* in der Bedeutung: wenn, da nun, weil: *Τότε κάλλιστα λογίζεται ἡ ψυχή, ὅταν μηδὲν τούτων αὐτὴν παραλυπῇ, μήτ' ἀκοὴ μήτε ὄψις μήτε ἀλγηδὼν μήτε τις ἡδονή* (*Πλ. Φαιδ.* 65). *Ἀεί, ὁπότε μὴ ἄλλο τι σπουδαιότερον πράττοιεν, ταύτῃ τῇ παιδιᾷ ἐχρῶντο* (*Ξε. Κυρ.* 2, 3, 20). *Ἥ που χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους πείσαιμι ἀνθρώπους, ὡς οὐ ξυμφορὰν ἡγοῦμαι τὴν παροῦσαν τύχην, ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πείθειν* (*Πλ. Φαιδ.* 84) [2]). (Dahingegen: *Ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν. Πλ. Πρωτ.* 320. *Ἕως μὲν οἱ σύμμαχοι οὐκ εἶχον, ὅποι ἀποσταῖεν, ἔκρυπτον τὴν πρὸς ὑμᾶς ἔχθραν. Ξε. Ἑλλ.* 3, 5, 10. *Ἐπεὶ μαχόμενοι οὐκ ἐδύναντο λαμβάνειν τὸ χωρίον, ἀπιέναι ἤδη ἐπεχείρουν. Ξε. Ἀν.* 5, 2, 5.)

Anm. Causalſätze mit *ὅτι*, *διότι*, weil, *ἐπεί*, *ἐπειδή*, *ὡς*, da, haben *οὐ*.

[1]) *εἰ μὴ Πρόξενον οὐχ ὑπεδέξαντο* (*Δημ.* 19, 74; wenn ſie nicht unterlaſſen hätten, den P. zu empfangen).

[2]) *Τό γε δυστυχέστατος εἶναι ἀνθρώπων οὐδαμῇ ἐκφεύγω, ὅτε δὴ προαγομένης μὲν τῆς πόλεως ἐπὶ ταύτας τὰς συμφορὰς οὐδεὶς ἐμοῦ*

tives Pronomen (ὅδε, folgender, τοσοῦτος, ſeltener οὗτος) oder Adverbium (ἐνθένδε, von da, ἐκεῖθεν) hingedeutet iſt, und das auch in einem Nebenſatze mit ὅτι (oder ὅσῳ bei τοσοῦτον) hinzugefügt werden könnte: *Δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς* (Θουκ. 1, 3). *Ὡς οἱ περὶ τὸν Κλεόμβροτον τὸ πρῶτον ἐπεκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνοίη τις ἄν· οὐ γὰρ ἂν ἠδύναντο αὐτὸν ζῶντα ἀπενεγκεῖν, εἰ μὴ οἱ πρὸ αὐτοῦ μαχόμενοι ἐπεκράτουν ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ* (Ξε. Ἑλλ. 6, 4, 13). *Ὅτι ἐγὼ τυγχάνω ὢν τοιοῦτος οἷος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδόσθαι, ἐνθένδε ἂν κατανοήσαιτε· οὐ γὰρ ἀνθρωπίνῳ ἔοικε τὸ ἐμὲ τῶν μὲν ἐμαυτοῦ ἀπάντων ἠμεληκέναι, τὸ δὲ ὑμέτερον πράττειν ἀεὶ ἰδίᾳ ἑκάστῳ προσιόντα ὥσπερ πατέρα ἢ ἀδελφὸν πρεσβύτερον* (Πλ. Ἀπολ. 31). (Im Deutſchen nämlich oder ausgelaſſen.)

Anm. Ein ſolcher Satz mit γάρ wird oft zu den elliptiſchen Ausdrücken τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ, μαρτύριον δέ (nämlich τόδε ἐστίν), θῆλον δέ (nämlich ἐκ τοῦδέ ἐστιν), bisweilen auch zu κεφάλαιον δέ (die Hauptſache iſt), τὸ δ' αἴτιον (der Grund iſt) gefügt: *Κᾶρες καὶ Φοίνικες τὰς πλείστας τῶν νήσων ᾠκισαν. Μαρτύριον δέ· Δήλου γὰρ καθαιρομένης ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν θηκῶν ἀνωρυχθεισῶν, ὅσαι ἦσαν τῶν τεθνεώτων ἐν τῇ νήσῳ, ὑπὲρ ἥμισυ Κᾶρες ἐφάνησαν* (Θουκ. 1, 8). *Μέγιστον δὲ τεκμήριον τοῦ τρόπου τοῦ Εὐαγόρου· τῶν γὰρ Ἑλλήνων πολλοὶ καὶ καλοὶ κἀγαθοὶ τὰς ἑαυτῶν πατρίδας ἀπολιπόντες ἦλθον εἰς Κύπρον οἰκήσοντες* (Ἰσοκρ. Εὐαγ. 51). Bisweilen wird γάρ ausgelaſſen: *Κατὰ τοὺς προτέρους νόμους πολλὰ καὶ δεινὰ περὶ τοὺς τριηραρχοῦντας ἐγίγνετο· τὸ δ' αἴτιον· ἐν τοῖς πένησιν ἦν τὸ λειτουργεῖν* (Δημ. 18, 108).

b) Mit γάρ wird bisweilen eine Bemerkung als Parentheſe eingeſchaltet, die den folgenden Hauptſatz einleitet und zur Erklärung des darin Geſagten dient: *Καρτερᾶς γενομένης ναυμαχίας, οὐκ ἔλασσον ἔχοντες ἐν τῷ ἔργῳ οἱ Χῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι (ἤδη γὰρ καὶ ὀψὲ ἦν) ἀνεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν* (Θουκ. 8, 61). Bisweilen (beſonders bei Herodot und Thukydid) ſchließt der Hauptſatz ſich ſehr genau an die Parentheſe an, indem etwas aus derſelben zu ihm hinzugedacht werden muß: *Καὶ — ἦν γάρ τι καὶ ἐν Συρακούσαις βουλόμενον τοῖς Ἀθηναίοις τὰ πράγματα ἐνδοῦναι — ἐπεκηρυκεύετο* (nämlich τὸ βουλόμενον τ. Ἀ. τ. π. ἐνδ., die Partei, welche —) *ὡς τὸν Νικίαν καὶ οὐκ εἴα ἀφίστασθαι* (Θουκ. 7, 48). (Hiervon ἀλλὰ γάρ, ἀλλ' οὐ γάρ, aber — ja, aber — ja nicht, als Uebergang zu etwas Neuem.)

§. 197. Eine eigene Abwechſelung und theilweiſe Vermiſchung mehrerer Verbindungsweiſen zwiſchen Sätzen findet Statt, wo ein Umſtand, der zum Vorhergehenden hinzugefügt wird, als das Größte, Aeußerſte oder in anderer Rückſicht Merkwürdigſte bezeichnet wird. Dieſes kann geſchehen (1) ſo, daß der Umſtand in einem Satze mit ὅτι als Gegenſtand eines Urtheils angeführt wird: Τὸ δὲ *μέγιστον* (nämlich *ἐστίν*), ὅτι (das Verbum faſt immer ausgelaſſen); oder (2) ſo, daß das charakteriſirende Adjectiv vorhergeht als Appoſition zu dem Satze, der den Umſtand ausſagt: *Τὸ δὲ μέγιστον, οὐδ' ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα.* (Vergl. §. 19 A. 3.) Statt des Adjectivs in der Appoſition könnte ferner ein Relativſatz als vorausgeſchickte Bemerkung ſtehen: Ὃ δὲ *μέγιστον* (nämlich *ἐστίν*), *οὐδ' ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα* [1]); aber durch eine Verwechſelung dieſer Form und der erſten [illegible] es (3): Ὃ δὲ *μέγιστον, ὅτι οὐδ' ἑώρακα πώποτε* [illegible]*νδρα* (wo alſo beide Sätze die Form von Nebenſätzen haben und ein Hauptſatz fehlt). Endlich ſteht entweder (4) das Adjectiv allein (ſelten) oder (5) der Relativſatz ganz abgebrochen als Andeutung deſſen, was folgen ſoll, und alsdann folgt ein erklärender Satz mit γάρ (nach §. 196 a): Τὸ δὲ *μέγιστον· οὐδὲ γὰρ ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα*, oder: Ὃ δὲ *μέγιστον· οὐδὲ γὰρ κ. τ. λ.* (1) Τὸ δὲ *πάντων ὑπερφυέστατον, ὅτι ἐν μὲν τοῖς ἰδίοις οἱ ἀδικούμενοι δακρύουσι καὶ ἐλεεινοί εἰσιν, ἐν δὲ τοῖς δημοσίοις οἱ μὲν ἀδικοῦντες ἐλεεινοί, ὑμεῖς δὲ οἱ ἀδικούμενοι ἐλεεῖτε* (*Λυσ.* 27, 12). (2) Τὸ δὲ *πάντων δεινότατον, ὑμεῖς μὲν Δημοσθένην οὐ προὔδοτε οὐδ' εἰάσατε κριθῆναι ἐν τῷ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίῳ, οὗτος δὲ ὑμᾶς νῦν προδέδωκεν* (*Αἰσχ.* 3, 161). (3) Ὃ δὲ *πάντων καταγελαστότατον, ὅτι τῶν γεγραμμένων ἐν ταῖς ὁμολογίαις τὰ χείριστα τυγχάνομεν φυλάττοντες* (Ἰσοκρ. *Παγγ.* 176). (4) Τὸ δὲ *μέγιστον καὶ περιφανέστατον πάντων· ὁ γὰρ ἀδικηθεὶς καὶ ἐπιβουλευθεὶς ὑπ' ἐμοῦ, ὥς φησιν, οὐκ ἐτόλμησε τεττάρων ἐτῶν ἐπισκήψασθαι εἰς ὑμᾶς* (*Λυσ.* 3, 39; bei Euch zu klagen). (5) Ὃ δὲ *πάντων σχετλιώτατον·*

[1]) Ὡι δὲ μάλιστα ἡμῶν προέχουσιν, ἵππους τε πολλοὺς κέκτηνται καὶ σίτῳ οἰκείῳ καὶ οὐκ ἐπακτῷ χρῶνται (Θουκ. 6, 20).

οὓς γὰρ ὁμολογήσαιμεν ἂν πονηροτάτους εἶναι τῶν πολιτῶν, τούτους πιστοτάτους φύλακας ἡγούμεθα τῆς πολιτείας εἶναι (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 53). (Ὁ δὲ πάντων μάλιστα ἀγανακτῆσαι ἔφη· συντυχεῖν γὰρ ἀπιὼν Ἀτρεστίδᾳ παρὰ Φιλίππου πορευομένῳ καὶ μετ' αὐτοῦ γύναια καὶ παιδάρια ὡς τριάκοντα βαδίζειν. Δημ. 19, 305. Die Charakteriſtik nicht in einem einzelnen Adjectiv ausgedrückt.)

Anm. Wie ein Satz mit ὅτι (in der dritten Form) wird auch ein Satz mit εἰ oder einer Zeitpartikel mit einem charakteriſirenden Relativſatze verbunden: Ὁ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις ἴδῃ τοὺς τὴν ἡγεμονίαν τῆς Ἑλλάδος ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας καθ' ἑκάστην ἡμέραν στρατευομένους (Ἰσοκρ. Πλατ. 45; aber das Schlimmſte von Allem iſt, wenn —).

§. 198. 124 A. 3.) a) Bei Frageſätzen iſt zu merken, daß im Griechiſchen ein pronominales Fragewort auf ein Particip bezogen werden kann, ſo daß die Frage den im Particip ausgedrückten Umſtand bei der Handlung betrifft, ſ. bei dem Partic. §. 176 a und §. 181 a. Ebenſo kann ein fragendes Pronomen in einem Nebenſatze mit einer Conjunction ſtehen oder bei einer Charakteriſtik eines Subſtantivbegriffs mit dem Artikel (einem Adjectiv, einem Particip oder einer Präpoſition mit einem Caſus) zur Bezeichnung einer Frage darüber, mit welchen Nebenbeſtimmungen oder bei welchen näher angegebenen Perſonen oder Sachen etwas gilt. (Im Deutſchen muß der Nebenſatz oder die Charakteriſtik als fragender Hauptſatz ausgedrückt werden.) Πότ' οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πότε, ἃ χρή, πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται; (Δημ. 4, 10; wörtlich: wenn was geſchieht? = was ſoll geſchehen, damit Ihr —?) Βοηθούντων ἡμῶν εἰς Ἄργος, οὐχ ἕτοιμον μάχεσθαι Λακεδαιμονίοις; ἵνα τί γένηται; (Ἀνδ. 3, 26; mit Ausſicht auf welches Reſultat?) Οἶσθά τινας ἀνθρώπους ἀχαρίστους καλουμένους; Καὶ μάλα, ἔφη ὁ νεανίσκος. Καταμεμάθηκας οὖν, τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν; (Ξε. Ἀπομν. 2, 2, 1). Τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν οἱ τοιοῦτοι μαθητάς; (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 222) [1]).

Anm. 1. Zwei fragende Pronomen können in einem Satze verbunden werden: Τίνας ὑπὸ τίνων εὕροιμεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖ-

[1]) Hierher ἵνα τί; (nämlich γένηται) weshalb? zu welchem Zweck? ὅτι τί; (ὅτῳ τί;) aus welchem Grunde (weil was)?

ἆρας ὑπὸ γονέων; (Xε. Ἀπομν. 2, 2, 3). Εἷς τρόπος ὀρθὸς παντὸς ἐπαίκου, λόγῳ διελθεῖν, οἷος οἷων αἴτιος ὢν τυγχάνει περὶ οὗ ἂν ὁ λόγος ᾖ (Πλ. Συμπ. 195).

Anm. 2. Von der Verbindung eines demonſtrativen Pronomens mit dem fragenden ſ. §. 100 b.

Anm. 3. Ein Satz mit οἷος, ὡς wird zu Ausdrücken von Lob, Tadel oder Verwunderung gefügt, um die Beziehung auf eine gewiſſe Beſchaffenheit der erwähnten Perſon oder Sache anzugeben, in der Bedeutung: bei dem Gedanken an; (faſt = ὅτι τοιοῦτος, ὅτι οὕτως): Κῦρος ἀπῄει κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα, οἷον ἀνδρὸς στέροιτο, καὶ τὸν ἄνδρα, οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο (Xε. Κυρ. 7, 3, 13). Κὐδαίμων μοι Σωκράτης ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα (Πλ. Φαιδ. 58).

Anm. 4. Beſonders iſt zu merken der urſprünglich elliptiſche Gebrauch von οἷος und vornehmlich ὅσος bei Adjectiven, die einen Verwunderung erregenden oder überhaupt auffallenden und ausnehmend hohen Grad bezeichnen, θαυμαστὸς ὅσος (Wunder wie groß; urſprünglich: ἐφ' ᾧ θαυμάζειν δεῖ, ὅσος ἐστίν oder ὅτι τοσοῦτός ἐστιν), ἄφθονος, ἀμήχανος, ὑπερφυὴς ὅσος, ἀμήχανος οἷος, ἀφύρητος οἷος. Μόγις καὶ μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου (Πλ. Πολ. 1, 350). (Ὑπερφυή τις ὡς μεγάλη βλάβη. Πλ. Γοργ. 477.) Auf dieſelbe Weiſe ſteht bei Adverbien derſelben Art ὡς: Θαυμαστῶς (ὑπερφυῶς) ὡς χαίρω.

b) Für das indirect fragende Pronomen ὅστις (auch ὅς: Θεμιστοκλῆς φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει. Θουκ. 1, 137. Δι' ἃς αἰτίας τὰ περὶ τὴν ἀκοὴν ξυμβαίνει παθήματα, λεκτέον. Πλ. Τιμ. 67) ſteht nicht ſelten lebhafter das directe τίς: Αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν (Xε. Ἀν. 4, 5, 10). Οὐ πάνυ ἡμῖν φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων (Πλ. Κριτων 48), und auf dieſelbe Weiſe ποῖος, πόσος, πῶς für ὁποῖος, ὁπόσος, ὅπως. Οὐκ οἶδα, ὁποίᾳ τόλμῃ ἢ ποίοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ (Πλ. Πολ. 3, 414).

Anm. Ὅσος und οἷος kommen in verwunderndem Ausrufungen in directer Frageform vor: Ὦ πάππε, ὅσα πράγματα ἔχεις ἐν τῷ δείπνῳ! (Xε. Κυρ. 1, 3, 4).

§. 199. a) Eine directe Frage ohne fragendes Pronomen oder pronominales Adverbium kann ohne bezeichnende Partikel in kurzer und lebhafter Form geſtellt werden (z. B. mit einem einzelnen Verbum in der zweiten Perſon), beſonders mit einem

Ausdrucke von Zweifel oder Verwunderung, oder nach λέγε, εἰπέ μοι. Οὐκ οἶσθα, ὅτι ταῦτα λέγουσι μὲν πάντες, ποιεῖ δ' οὐδείς; — Μὴ ἀποκρίνωμαι; Πλ. Πολ. 1, 337; ſoll ich denn nicht antworten?). Ἐμὲ μόνον οὐ γιγνώσκεις, ὦ Κῦρε, τῶν συγγενῶν; Xε. Κυρ. 1, 4, 27). Εἶτα (und dann) τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρεσκεύασαι, τὴν δὲ μητέρα οὐκ οἴει δεῖν θεραπεύειν; Xε. Ἀπομν. 2, 2, 13). Τί οὖν; ἐν ταῖς ὀλιγαρχουμέναις πόλεσι πτωχοὺς οὐχ ὁρᾷς ἐνόντας; (Πλ. Πολ. 8, 552). Oft wird eine ſolche Frage durch ἦ, oder, an das Vorhergehende geknüpft, bisweilen als Ausdruck der Vermuthung und Meinung des Fragenden: Τί μένομεν; ἢ οὐκ ἐπιστάμεθα, ὅτι βασιλεὺς ἡμᾶς ἀπολέσαι περὶ παντὸς ἂν ποιήσαιτο; (Xε. Ἀν. 2, 4, 3). Σὺ δέ, ἔφη ὁ Χαρμίδης, ὦ Συρακόσιε, ἐπὶ τῷ μέγα φρονεῖς; ἢ δῆλον, ὅτι ἐπὶ τῷ παιδί; (Xε. Συμπ. 4, 52). (οὐ δή, οὐ δήποτε, οὐ δή που, οὔ τί που, doch wohl nicht? S. im Wörterb.) Ein indirecter einfacher Frageſatz muß immer bezeichnet werden.

b) Eine einfache directe Frage bezeichnen die Partikeln ἦ (mit Nachdruck, bisweilen Zweifel), ἆρα (ἆρά γε), ἆρ' οὐ (auch ἆρα allein von einer Vermuthung, beſonders ἆρ' οὖν: vielleicht —?), μή (meiſtens Zweifel oder doch Ungewißheit ausdrückend), ἆρα μή (ſtärker), μῶν (von μὴ οὖν), μῶν οὐ, μῶν μή (ſtark zur Verneinung ſich neigend), und der elliptiſche Ausdruck ἄλλο τι ἦ (iſt es etwas Anderes als —, verhält es ſich anders als — ſollte nicht —) oder, mit ausgelaſſenem ἦ, ἄλλο τι (ἄλλο τι ἢ οὐ —, ἄλλο τι οὐ, ſollte wohl?), und endlich οὔκουν (nun nicht?). (S die Anm.) Eine einfache abhängige Frage wird am allgemeinſten durch εἰ, ob (εἰ ἆρα, ob denn) bezeichnet, und nachdrücklicher durch ἆρα, ob denn, ſelten durch μή nach Verben, die zuſehen und erwägen bezeichnen (§. 124 Anm. 1); bei denſelben Verben auch ἐάν (ob vielleicht, vgl. §. 194 a Anm. 2). (Das Nähere von den beſonderen Bedeutungen dieſer Partikeln iſt im Wörterbuche zu ſuchen.) Ἦ καὶ σχολὴ ἔσται, ὦ πάτερ, σωμασκεῖν τοὺς στρατιώτας; (Xε. Κυρ. 1, 6, 17). Ἆρ', ὦ Ἀντίσθενες, εἰσί τινες ἄξιοι φίλων ὥςπερ οἰκετῶν; (Xε. Ἀπομν. 2, 5, 2). Ἆρά γε, ὦ παῖ, ἐν τοῖς στρατηγικοῖς καὶ οἰκονομίας τί σοι ἐπεμνήσθη ὁ διδάσκαλος; (Xε. Κυρ. 1, 6, 12). Ἆρ' οὖ (ἆρ' οὖν οὔ) πάντα, ὅσα ὑπὸ μυθολόγων ἢ ποιητῶν λέγεται, θηγησις οὖσα τυγχάνει ἢ γεγονότων ἢ ὄντων ἢ μελλόντων;

(*Πλ. Πολ.* 3, 392). *Εἰπέ μοι, εἰ δεοίμεθα φίλου ἀγαθοῦ, πῶς ἂν ἐπιχειροίημεν σκοπεῖν; ἆρα* (ſollte nicht —) *πρῶτον μὲν ζητητέον, ὅστις ἄρχει γαστρός τε καὶ φιλοποσίας;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 6, 1). *Ἆρ' οὖν συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἡ ἀδικία καὶ τὸ ἀδικεῖν;* (*Πλ. Γοργ.* 479; von *συμβαίνει* ſ. §. 177 b Anm. 3). *Μὴ τὸν Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου;* (*Πλ. Ἀπολ.* 28). *Μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι;* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 10). *Ἆρα μὴ ἄλλο τι τὸν θάνατον εἶναι ἡγούμεθα ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν;* (*Πλ. Φαιδ.* 64). *Ἆρ' οὖν, ἔφασαν, μὴ καὶ ἡμῖν ἐναντιώσεται ὁ ἀνὴρ περὶ τῆς τῶν στρατιωτῶν ἀπαγωγῆς;* (*Ξε. Ἀν.* 7, 6, 5). *Ἀλλὰ μῶν καὶ πρὸς ἡμᾶς τοῦτο τείνει ἐν τῷ παρόντι;* *Παντάπασι μὲν οὖν, ἦν δ' ἐγώ* (*Πλ. Πολ.* 5, 454). *Τί δέ; οἱ τὴν ἡδονὴν ἀγαθὸν ὁριζόμενοι μῶν μὴ ἐλάττονος πλάνης ἔμπλεοι τῶν ἑτέρων;* (*Πλ. Πολ.* 6, 505). *Νῦν οὖν, ἐπειδή σοι ἡ σοφία μόνη εὐδαίμονα καὶ εὐτυχῆ ποιεῖν τὸν ἄνθρωπον δοκεῖ, ἄλλο τι ἢ φαίης ἂν ἀναγκαῖον εἶναι φιλοσοφεῖν καὶ αὐτὸς ἐν νῷ ἔχεις αὐτὸ ποιεῖν;* (*Πλ. Κλ.* 282). *Ἄλλο τι οὖν, ἦν δ' ἐγώ, μάθημα ἀναγκαῖον πολεμικῷ ἀνδρὶ θήσομεν λογίζεσθαί τε καὶ ἀριθμεῖν δύνασθαι;* (*Πλ. Πολ.* 7, 522). *Φέρε γάρ, ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ καὶ ἐπὶ τὸ βέλτιστον λέγων, ἃ ἂν λέγῃ, ἄλλο τι οὐκ εἰκῇ ἐρεῖ ἀλλ' ἀποβλέπων πρός τι;* (*Πλ. Γοργ.* 503). A. *Οὔκουν καὶ λῦπαι ὡσαύτως αἱ μὲν χρησταί εἰσιν, αἱ δὲ πονηραί;* B. *Πῶς γὰρ οὔ;* (*Πλ. Γοργ.* 499). — *Οὐκ οἶδα, εἰ συγχωρήσετε.* *Ἠρώτησα, εἰ συνεξελθεῖν βούλοιτο.* *Σκοπῶμαι τοῦτο, εἰ ἄρα, ὥσπερ τῶν οἰκετῶν, οὕτω καὶ τῶν φίλων εἰσὶν ἄξιαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 5, 2). *Ἡ ψυχή μου, διὰ τὸ ὑβρίσθαι καὶ ὀργίζεσθαι, ἀεὶ τοῦτο κυοῦσα διῆγεν* (brütete über dem Gedanken), *ἆρά ποτε ἔσται ἀποτίσασθαι τὸν καὶ θεοῖς ἐχθρὸν καὶ ἀνθρώποις* (*Ξε. Κυρ.* 5, 4, 35). *Ὁρῶμεν, μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει* (*Πλ. Λαχ.* 196). *Εἰ τοῦτο μὴ ἱκανὸν δικαιοσύνης ἐπίδειγμα εἶναι σοι δοκεῖ, σκέψαι, ἐὰν τόδε μᾶλλον ἀρέσκῃ· φημὶ γὰρ ἐγὼ τὸ νόμιμον δίκαιον εἶναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 4, 12). (*Ἦ γάρ*; Nicht wahr?) [1])

Anm. Aus *οὐκ οὖν* entſteht *οὐκοῦν*, das eigentlich bedeutet: alſo nicht, wenigſtens nicht (*οὐκοῦν* — *γε*), und nicht ſelten in dieſer Bedeutung gebraucht wird (in Antworten: nein), wo dann von den Meiſten die Schreibung *οὔκουν* (*οὔκουν εἰκός γε*) angenommen iſt. Dieſe Schreibung ſollte dann auch in der fragenden Bedeutung behalten werden, welches jedoch in vielen Ausgaben nicht geſchieht. Die fragende Bedeutung geht oft faſt in die einer einfachen bejahenden Folgerung über (demnach), wo dann am häufigſten das Fragezeichen ausgelaſſen und die Partikel = *οὖν* genommen wird. In dieſem Falle wird immer *οὐκοῦν* geſchrieben. *Ἀλλ', ὦ Χειρίσοφε, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, δοκεῖ μοι βοηθεῖν ἐπὶ τοὺς καίοντας τὴν γῆν ὡς ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας.* *Ὁ δὲ Χειρίσοφος εἶπεν· Οὔκουν ἔμοιγε δοκεῖ· ἀλλὰ καὶ ἡμεῖς, ἔφη, καίωμεν, καὶ οὕτω θᾶττον παύσονται* (*Ξε. Ἀν.* 3, 5, 6). — A. *Ἀλλὰ πρὸς τῷ μαθεῖν καὶ ἀπότισον ἀργύριον.* B. *Οὐκοῦν ἐπειδάν μοι γένηται, εἶπον* (*Πλ. Πολ.* 1, 337; ja, wenn ich Geld bekomme. Doch wohl erſt, wenn —?).

---

[1]) *Πῶς οὐ* (*δεινόν, πολλὴ ἀφροσύνη* u. ſ. w.): Iſt es nicht —? Kann man leugnen, daß es — iſt?

c) Eine disjunctive directe Frage wird durch πότερον (πότερα) — ἤ bezeichnet oder, in kurzer und deutlicher Rede, ohne Partikel im erſten Gliede ausgedrückt. Eine disjunctive abhängige Frage wird auf dieſelbe Weiſe oder durch εἰ — ἤ, εἴτε — εἴτε bezeichnet. *Ἦν ἄρχων τις τύχῃ σοι καὶ ἁμάρτῃ, πότερον ἐᾷς ἄρχειν ἢ ἄλλον καθίστης ἀντ' αὐτοῦ*; (Xε. Κυρ. 3, 1, 12). *Πότερά σοι δοκοῦσιν οἱ ἀπεργαζόμενοι εἴδωλα ἄφρονά τε καὶ ἀκίνητα ἀξιοθαυμαστότεροι εἶναι ἢ οἱ ζῶα ἔμφρονά τε καὶ ἐνεργά*; (Xε. Ἀπομν. 1, 4, 4). *Οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντας ἀδικητέον εἶναι ἢ τινι μὲν ἀδικητέον τρόπῳ, τινὶ δὲ οὔ*; (Πλ. Κριτων 49). *Ἄρτι, ὦ Τερψίων, ἢ πάλαι ἐξ ἀγροῦ*; (Πλ. Θεαιτ. 142). *Παυσανίας ἐβουλεύετο, πότερον μάχην ξυνάπτοι ἢ ὑπόσπονδον τόν τε Δύσανδρον καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ πεσόντας ἀναιροῖτο* (Xε. Ἑλλ. 3, 5, 22). *Δοκεῖ μοι χρῆναι παρὰ τῶν πρεσβυτῶν πυνθάνεσθαι, ὥσπερ τινὰ ὁδὸν προεληλυθότων, ἣν καὶ ἡμᾶς ἴσως δεήσει πορεύεσθαι, ποία τίς ἐστι, τραχεῖα καὶ χαλεπὴ ἢ ῥᾳδία καὶ εὔπορος* (Πλ. Πολ. 1, 328). *Ὁ Κλέαρχος ἐβουλεύετο, Πρόξενον καλέσας, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν ἐπὶ το στρατόπεδον ἀρήξοντες* (Xε. Ἀν. 1, 10, 5). *Νῦν ἔμαθον, ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν* (Πλ. Πολ. 1, 339). *Δίδωμι ὑμῖν σὺν τοῖς ἄλλοις Χαλδαίοις βουλεύσασθαι, εἴτε βούλεσθε πολεμεῖν ἡμῖν εἴτε φίλοι εἶναι* (Xε. Κυρ. 3, 2, 13).

Anm. 1. Bisweilen ſteht ἆρα — ἤ, wo die Frage am erſten Gliede noch nicht als disjunctiv bezeichnet iſt: *Σκεψώμεθα τὸ δικάζειν δίκην ἆρα μέγιστον τῶν κακῶν ἐστιν, ὡς σὺ ᾠου, ἢ μεῖζον τὸ μὴ διδόναι, ὡς αὖ ἐγὼ ᾤμην* (Πλ. Γοργ. 476). (Ἦ — ἤ für εἰ — ἤ bei den epiſchen Dichtern.)

Anm. 2. Eine bejahende Antwort wird am einfachſten durch ναί, ja, ausgedrückt, ſtärker durch πάνυ γε (ganz gewiß), πάνυ μὲν οὖν (natürlicher Weiſe), πάντως δή, πάντως δή που, μάλιστα, καὶ μάλα, σφόδρα γε, ἔστι ταῦτα (ſo iſt es), φημί (ich ſage ja), oder durch Wiederholung des Verbums oder eines anderen mit Nachdruck ſtehenden Wortes aus dem Prädicat (Ὁμολογεῖς; Ὁμολογῶ), oft mit hinzugefügtem μέντοι (Οὐ πολλὴ ἂν εἴη ἀλογία φοβεῖσθαι; Πολλὴ μέντοι) oder γάρ (Ἔλεγες; Ἔλεγον γάρ) oder ἀλλά (nachdrücklich hervorhebend: Ὁμολογοῦμεν ταῦτα; Ἀλλ' ὑπερφυῶς ὡς ὁμολογῶ) oder durch ἔγωγε mit unterverſtandenem Verbum aus der Frage (Λέγεις; Ἔγωγε. Δοκεῖ σοι; Ἔμοιγε). In der Form einer Frage wird die Bejahung ausgedrückt durch Τί γάρ; ἀλλὰ τί; τί μήν; (was ſonſt?) πῶς γὰρ οὔ; (wie ſollte es anders ſein können? πῶς (τί) οὐ μέλλω; (μέλλει; mit unterverſtandenem Verbum aus der Frage: wie (was) ſollte ich (er) Anderes, als —?) τί γὰρ οὐ μέλλει; (καὶ πολλά, ja, und das ſehr; ἑώρων γάρ, ja, denn ich ſah). Eine verneinende Antwort wird bezeichnet durch οὔ, nein, οὐ δῆτα, οὐδαμῶς (als Antwort auf eine Aufforderung μή, μὴ γάρ, μηδαμῶς), ἥκιστα, ἧκιστά γε, πῶς; πόθεν; (woher ſollte das wohl kommen?)

## Capitel 8.

## Die Negationen.

§. 200. a) Die einfachen verneinenden Partikeln im Griechiſchen ſind οὐ (οὐκ) und μή. Der allgemeine Unterſchied zwiſchen ihnen iſt der, daß durch οὐ ſchlechthin ausgeſagt wird, daß etwas nicht iſt oder geſchieht (es wird objectiv die Wirklichkeit verneint), durch μή hingegen blos eine Vorſtellung in negativer Form bezeichnet wird, ohne daß ausgeſagt wird, daß etwas iſt (geſchieht) oder nicht iſt, indem die Vorſtellung als Wille, Wunſch, Abſicht, Bedingung oder als eine blos im Allgemeinen gedachte Vorſtellung von Perſonen, Sachen oder Handlungen einer gewiſſen Art gefaßt wird. Dieſer Unterſchied iſt jedoch nicht überall genau durchgeführt, ſo daß nähere Regeln gegeben werden müſſen. (In einigen Fällen ſchwankt der Sprachgebrauch.) Was von dem Unterſchiede zwiſchen οὐ und μή gilt, gilt auch von allen durch Zuſammenſetzung mit ihnen gebildeten verneinenden Wörtern, wie οὐδέ, οὔτε, οὐδείς, οὐδαμῶς u. ſ. w., und μηδέ, μήτε, μηδείς, μηδαμῶς u. ſ. w.

b) Οὐ wird in allen Hauptſätzen (behauptenden oder fragenden) im Indicativ (mit oder ohne ἄν) und im Optativ mit ἄν gebraucht. Ueberhaupt iſt οὐ als die einfache Verneinung anzuſehen, die auch in Nebenſätzen in allen den Fällen gebraucht wird, wo nicht die folgenden Regeln angeben, daß μή gebraucht werden kann oder ſoll (z. B. in declarativen Objectsſätzen mit ὅτι oder ὡς, ohne Rückſicht auf die Beſchaffenheit des Hauptſatzes: *Μηδεὶς ὑπολαμβανέτω με λέγειν, ὡς οὐ χρῆν εἰςπράττειν τοὺς ὀφείλοντας.* Δημ. 22, 51).

Anm. Auf eine eigenthümliche Weiſe ſteht jedoch μή bei dem Indic. des Fut. in einem Hauptſatze in der verbietenden Frage mit οὐ μή, ſ. §. 124 a A. 4. An einigen ganz einzelnen Stellen, wo μή ſonſt in einem Hauptſatze im Indicativ oder Optativ mit ἄν ſteht, beruht dieſe Unregelmäßigkeit zum Theil auf einer beſonderen Veranlaſſung. (*Σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἰ τό γ' ἀθάνατον καὶ ἄϊδιον φθορὰν δέξεται,* Πλ. Φαιδ. 106, um μὴ δέχοιτο zu einem Begriff, entgehen, zu ver-

binden, der dann wieder durch σχολῇ, kaum, verneint wird.) (In den declarativen Objectsſätzen wird οὐ aus der directen Rede beibehalten.)

§. 201. a) In Hauptſätzen wird μή nur gebraucht bei dem Imperativ, bei dem Conjunctiv in Aufforderungen und Verboten nebſt Fragen von dem, was man ſoll, und bei dem Optativ (oder Indicativ) in Wünſchen: *Μὴ ὀργίζου, μὴ ὀργιζώμεθα, μὴ ὀργισθῇς. Μὴ ἀποκρίνωμαι; Μὴ γένοιτο ταῦτα. Δειξάτω Ἄφοβος, μὴ διπλάσια μηδὲ τριπλάσιά μοι γεγενημένα, ἀλλ' αὐτὰ τὰ ἀρχαῖά μοι πάντα ἀποδεδομένα* (*Δημ.* 27, 59. *Μή* zu δειξάτω). *Μήποτε ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον* (*Σοφ. Φιλ.* 969). (*Μή, μηδαμῶς*, verbietend: nein, ſ. §. 199 A. 2.

b) *Μή* wird gebraucht in allen Abſichtsſätzen und in Objectsſätzen nach Verben, welche ein Wirken, eine Beſtrebung, Furcht und Sorge bezeichnen (Objectsſätzen der Handlung), bei dem Conjunctiv, dem Optativ und in einigen Fällen dem Indic. des Fut. S. die Beiſpiele zu §. 122, 123 und 124 mit den Anmerkungen, nebſt §. 131. Wenn der Gegenſtand einer Furcht oder Sorge (*φοβοῦμαι, μή —, ὅρα, μή*) ſelbſt verneinend ausgedrückt wird, iſt jedoch dieſe letzte Verneinung gewöhnlich *οὐ* (vereor, ne — non). *Οὐ δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω, ὅ,τι δῶ ἑκάστῳ τῶν φίλων, ἂν εὖ γένηται, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἱκανούς, οἷς δῶ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 7, 7). *Ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν* (*Πλ. Ἀπολ.* 39. S. §. 124 a A. 2) [1]).

§. 202. a) *Μή* wird gebraucht in allen Bedingungsſätzen, mit *εἰ, ἐάν, εἴτε, ἐάν τε. Εἰ μέν σοι δοκεῖ, ποίησον, εἰ δὲ μή* (*εἰ δὲ μὴ δοκεῖ*), *ἔασον. Ποιητέον ταῦτα, εἴτε βούλει εἴτε μή. Ταῦτα διανοηθεὶς Κλεώνυμος, εἴτ' ὀρθῶς εἴτε μή, τὰς διαθήκας ταύτας διέθετο* (*Ἰσαι.* 1, 11).

Anm. Bisweilen findet ſich jedoch *οὐ* in einem Satze mit *εἰ* (*ἐάν*). Dies geſchieht hin und wieder, wo die Negation genau mit dem Verbum zu

[1]) Selten *φοβοῦμαι, μή — μή*: *Ἐθαύμαζε Σωκράτης, εἴ τις φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἔχοι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 7).

einem veneinenden Begriffe verbunden wird, der dem affirmativen mit Nachdruck entgegengesetzt wird, oder wo der Nachdruck in der Bedingung auf einem anderen einzelnen Worte als dem Verbum liegt: *Πάντως οὕτως ἔχει, ὦ Μέλητε, ἐάν τε σὺ καὶ Ἄνυτος οὐ φῆτε· ἐάν τε φῆτε* (*Πλ. Ἀπολ.* 25). *Εἰ μὲν οὖν οὐ πολλοὶ ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἠκούετε, νῦν δὲ συλλήβδην περὶ πάντων* (*Λυσ.* 13, 72; der Nachdruck auf *πολλοί*). *Μὰ Δία, τούτων μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἴγε ἀφ' ἡμῶν τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται* (*Ξε. Κυρ.* 2, 2, 3) [1]). Besonders aber steht *οὐ* häufig in dem einen von zwei durch *μέν* und *δέ* nach §. 189 verbundenen Sätzen, welche von *εἰ* regiert werden, da dies nicht so sehr jeden Satz für sich angeht, oder gar in beiden: *Δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οἱ μὲν Ἀθηναίων ξύμμαχοι ἐπὶ δουλείᾳ τῇ αὑτῶν χρήματα φέροντες οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δὲ ἐπὶ τῷ αὐτοὶ σώζεσθαι οὐκ ἄρα δαπανήσομεν* (*Θουκ.* 1, 121). *Εἶτ' οὐκ αἰσχρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τὸ μὲν Ἀργείων πλῆθος οὐκ ἐφοβήθη τὴν Λακεδαιμονίων ἀρχὴν ἐν ἐκείνοις τοῖς καιροῖς, ὑμεῖς δ' ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνδρωπον φοβηθήσεσθε*; (*Δημ.* 15, 23). (Seltener steht hier *μή*.)

b) Nach Conjunctionen der Zeit mit *ἄν* (*ὅταν* u. ſ. w.) wird immer *μή* gebraucht, bei Conjunctionen der Zeit ohne *ἄν* ſteht es dann, wenn ein mehrmals vorgekommener vergangener Zeitpunkt bezeichnet wird (jedes Mal, ſo oft als, wenn), ſonſt *οὐ*. Ebenfalls ſteht gewöhnlich (aber nicht immer) *μή* bei *ὅτε*, *ὁπότε* und *ὅπου* in der Bedeutung: wenn, da nun, weil: *Τότε κάλλιστα λογίζεται ἡ ψυχή, ὅταν μηδὲν τούτων αὐτὴν παραλυπῇ, μήτ' ἀκοὴ μήτε ὄψις μήτε ἀλγηδὼν μήτε τις ἡδονή* (*Πλ. Φαιδ.* 65). *Ἀεί, ὁπότε μὴ ἄλλο τι σπουδαιότερον πράττοιεν, ταύτῃ τῇ παιδιᾷ ἐχρῶντο* (*Ξε. Κυρ.* 2, 3, 20). *Ἥ που χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους πείσαιμι ἀνθρώπους, ὡς οὐ ξυμφορὰν ἡγοῦμαι τὴν παροῦσαν τύχην, ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πείθειν* (*Πλ. Φαιδ.* 84) [2]). (Dahingegen: *Ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν. Πλ. Πρωτ.* 320. *Ἕως μὲν οἱ σύμμαχοι οὐκ εἶχον, ὅποι ἀποσταῖεν, ἔκρυπτον τὴν πρὸς ὑμᾶς ἔχθραν. Ξε. Ἑλλ.* 3, 5, 10. *Ἐπεὶ μαχόμενοι οὐκ ἐδύναντο λαμβάνειν τὸ χωρίον, ἄπιέναι ἤδη ἐπεχείρουν. Ξε. Ἀν.* 5, 2, 5.)

Anm. Cauſalſätze mit *ὅτι*, *διότι*, weil, *ἐπεί*, *ἐπειδή*, *ὡς*, da, haben *οὐ*.

---

[1]) *εἰ μὴ Πρόξενον οὐχ ὑπεδέξαντο* (*Δημ.* 19, 74; wenn ſie nicht unterlaſſen hätten, den P. zu empfangen).

[2]) *Τό γε δυστυχέστατος εἶναι ἀνθρώπων οὐδαμῇ ἐκφεύγω, ὅτε δὴ προαγομένης μὲν τῆς πόλεως ἐπὶ ταύτας τὰς συμφορὰς οὐδεὶς ἐμοῦ*

§. 203. In Relativſätzen ſteht μή (a), wo das Relativ (Pronomen oder Adverbium) ἄν bei ſich hat, und (b) bei umſchreibender allgemeiner Bezeichnung einer gewiſſen Art und Claſſe (der, welcher —, die, welche —, wenn Einer —, nicht blos unbeſtimmt: Leute, die —, Sachen, die —,) und daher auch bei Ausnahmen (ὅσοι μή): in Relativſätzen zu einem unbeſtimmten und nicht allgemeinen Begriffe (jemand, Leute, Sachen, die —) ſteht μή gewöhnlich, wo der Relativſatz (c) eine Wirkung oder Abſicht ausdrückt (τοιοῦτος ὃς μή) oder (d) dazu dient, eine Bedingung (εἴ τις, ὃς μή) oder eine im Infinitiv ausgedrückte, von dem Redenden blos als gedacht, nicht als wirklich ausgeſprochene Vorſtellung zu ergänzen. In Relativſätzen zu beſtimmten einzelnen Subjecten ſteht μή nur bisweilen (e), wenn eine Beſchaffenheit ausdrücklich im Verhältniß zum Hauptſatze als Urſache und Grund oder Gegenſatz hervorgehoben wird. Aber dieſe Hervorhebung wird oft unterlaſſen. In allen anderen Relativſätzen ſteht οὐ. a) *Μία κλίνη* (eine Todtenbahre) *κενὴ φέρεται ἐστρωμένη τῶν ἀφανῶν, οἳ ἂν μὴ εὑρεθῶσιν εἰς ἀναίρεσιν* (Θουκ. 2, 34). (b) *Ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἶομαι εἰδέναι* (Πλ. Ἀπολ. 21). *Τοὺς νεκρούς, ἔνθαπερ ἔπεσον, ἑκάστους ἔθαψαν· οὓς δὲ μὴ εὗρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν μέγα* (Ξε. Ἀν. 6, 2, 9). *Τί γάρ; ὅστις δαπανηρὸς ὢν μὴ αὐτάρκης ἐστίν, ἀλλ' ἀεὶ τῶν πλησίον δεῖται καὶ λαμβάνων μὴ δύναται ἀποδιδόναι, οὐ δοκεῖ σοι καὶ οὗτος χαλεπὸς φίλος εἶναι;* (Ξε. Ἀπομν. 2, 6, 2). *Εἰς τὰ πλοῖα τούς τε ἀσθενοῦντας ἐνεβίβασαν καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τῶν σκευῶν ὅσα μὴ ἀνάγκη ἦν ἔχειν* (Ξε. Ἀν. 5, 3, 1). *Ἡ θάλασσα ἐπῆλθε τῆς πόλεως μέρος τι καὶ ἀνθρώπους διέφθειρεν, ὅσοι μὴ ἐδύναντο φθῆναι πρὸς τὰ μετέωρα ἀναδραμόντες* (Θουκ. 3, 89). *Ὅσον μή, ὅσα μή, καθ' ὅσον μή, ὅ,τι μή*, insofern nicht) [1]. — (c) *Ψηφίσασθε τοιαῦτα, ἐξ ὧν*

---

*δυσδαιμονέστερος ἦν, μεθισταμένης δὲ πάλιν εἰς τὸ ἀσφαλές, ἁπάντων ἐγὼ ἀθλιώτατος* (Ἀνδ. 2, 9).

[1]) Aber: *Ἐπειδάν τις ἐγγὺς ᾖ τοῦ οἴεσθαι τελευτήσειν, εἰσέρχεται αὐτῷ δέος καὶ φροντὶς περὶ ὧν ἔμπροσθεν οὐκ εἰσῄει* (Πλ. Πολ.

μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει (Ἀνδοκ. 3, 41). Κατοικίσαι τὴν πόλιν εἰς τοιοῦτον τόπον, οὗ ἐπειςαγωγίμων μὴ δεήσεται, σχεδόν τι ἀδύνατον (Πλ. Πολ. 2, 370). Τοσοῦτον μέρος τοῦ λόγου διελθεῖν χρή, ὅσον μὴ λυπήσει τοὺς παρόντας (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 12). Ἦ καλῶς οὖν οὗτος ὁ ἔπαινος ἔχει, τὸ ὁρῶντα τοιοῦτον ἄνδρα, οἷον ἑαυτόν τις μὴ ἀξιοῖ εἶναι ἀλλ' αἰσχύνοιτο ἄν, χαίρειν τε καὶ ἐπαινεῖν; (Πλ. Πολ. 10, 605) [1]. (d) Ἄξιοι οὗτοί εἰσι φθονεῖσθαι, εἰ λήψονται, ἃ μὴ προσήκει αὐτοῖς (Ἰσαι. 6, 61). Οὐχ ὁρᾷς, ὡς σφαλερόν ἐστι τό, ἃ μὴ οἶδέ τις, ταῦτα λέγειν καὶ πράττειν; (Ξε. Ἀπομν. 3, 7, 16) [2]. (e) Ταλαίπωρός τις σύ γε ἄνθρωπος εἶ καὶ οὐδὲ Ἀθηναῖος, ᾧ μήτε θεοὶ πατρῷοί εἰσι μήτε ἱερὰ μήτ' ἄλλο μηδὲν καλὸν καὶ ἀγαθόν (Πλ. Εὐθυδ. 302). Πῶς ἂν ὀρθῶς ἐμοῦ καταγιγνώσκοιτε, ᾧ τὸ παράπαν πρὸς τὸν ἄνθρωπον τουτονὶ μηδὲν συμβόλαιόν ἐστιν; (Δημ. 33, 34). Τῇ πόλει, ὑπὲρ ἧς τὰ ὅπλα μὴ τίθεσαι, μηδὲ συμβουλεύειν ἀξίου (Αἰσχ. 1, 29) [3].

a) In einfachen abhängigen Frageſätzen wird die Verneinung gewöhnlich durch οὐ ausgedrückt: Ἠρώτησα, διὰ τί οὐκ §. 204.

---

1, 330, von Dingen — von etwas, nicht: von denjenigen (beſtimmten) Dingen —, von allen den Dingen —). Selten: Οἱ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπείσθησαν, ὡς ἑώρων τὰ γιγνόμενα, διέφθειραν αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ ἀλλήλους (Θουκ. 3, 81).

[1]) Auch τοιοῦτος, ὃς οὐ, wo die Vorſtellung einer Folge und Abſicht nicht da iſt oder nicht hervorgehoben wird: Τοιούτων δεησόμενοι πάρεσμεν, ἐν οἷς κίνδυνος οὐδεὶς ἔνεστιν (Ἰσοκρ. Πλατ. 2). Mit vorhergehender Verneinung heißt es immer οὐδείς (μηδείς) τοιοῦτος ὅστις (ὃς) οὐ —, οὐδεὶς οὕτως —, ὅστις (ὃς) οὐ. Νόμον τίθεμεν, οἰκησιν καὶ ταμιεῖον μηδενὶ εἶναι μηδὲν τοιοῦτον, εἰς ὃ οὐ πᾶς ὁ βουλόμενος εἴσεισιν (Πλ. Πολ. 3, 416). Μηδὲν τῶν σωμάτων οὕτως ἂν φαίην εἶναι φαῦλον, ὅ, τι γυμνασθὲν οὐκ ἂν εἴη βέλτιον (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 210).

[2]) Οἱ Κερκυραῖοι καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν, Κορινθίων βιαζομένων, φίλους ποιεῖσθαι, οὓς οὐ βούλονται (Θουκ. 1, 28. Οὐ aus der oratio recta behalten).

[3]) Aber auch: Θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν (ταῖς οἰσί) ταῖς καὶ ἐριᾶ σοι καὶ ἄρνας καὶ τυρὸν παρεχούσαις οὐδὲν δίδως (Ξε. Ἀπομν. 2, 7, 13). Οὔκουν δικαίως (γυναῖκα καλῶ Ἀμυνίαν), ἥτις οὐ στρατεύεται; (Ἀριστ. Νεφ. 692).

ἔλθοι. Πρωταγόρας ἐρωτᾷ, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι τἀγαθὰ δεινὰ καλῶν (Πλ. Πρωτ. 341). In Fragen mit εἰ ſteht jedoch auch μή: Τηρητέον τοὺς ἄνδρας ἐν ἀπάσαις ταῖς ἡλικίαις, εἰ φυλακικοί εἰσι τούτου τοῦ δόγματος καὶ μήτε γοητευόμενοι μήτε βιαζόμενοι ἐκβάλλουσιν (Πλ. Πολ. 3, 412). Auch ſteht μή in abhängigen Fragen, die eine Abſicht bezeichnen (wie etwas geſchehen kann), beſonders bei ὅπως, ſ. §. 123 A. 1. Τῷ τῶν Περσῶν βασιλεῖ οὐδὲν προυργιαίτερόν ἐστιν ἢ σκοπεῖν, ἐξ ὧν μηδέποτε παυσόμεθα πρὸς ἀλλήλους πολεμοῦντες (Ἰσοκρ. Πανηγ. 134). Οὐ σκοπεῖς, ὅτι μὴ λυπήσεις τοὺς ἄλλους ποιῶν (Δημ. 21, 135).

b) Im zweiten Gliede einer abhängigen disjunctiven Frage (ob — oder nicht) ſteht ſowohl οὐ als μή. In einer abhängigen Frage, die eine Unterſcheidung und Sonderung (was — und was nicht) bezeichnet, ſteht μή, wenn das Verbum unterverſtanden wird, aber ſowohl οὐ als μή, wenn es wiederholt wird. Σκοπῶμεν, εἰ πρέπει ἢ οὔ (Πλ. Πολ. 5, 451). Σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε πειρᾶσθαι ἐξιέναι, μὴ ἀφιέντων Ἀθηναίων, ἢ οὐ δίκαιον (Πλ. Κριτων 48). Νῦν ἔμαθον, ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν (Πλ. Πολ. 1, 339). Τοῦτ' αὐτό, εἰ χαίρεις ἢ μὴ χαίρεις, ἀνάγκη δή πού σε ἀγνοεῖν, κενόν γ' ὄντα πάσης φρονήσεως (Πλ. Φιλ. 21). Οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν, εἰ καλῶς ὑμῖν κεῖνται ἢ μή, ἀλλ' ἐκ τῶν νόμων τοὺς τοῦ κατηγόρου λόγους, εἰ ὀρθῶς καὶ νομίμως ὑμᾶς διδάσκουσι τὸ πρᾶγμα ἢ οὔ (Ἀντιφ. 5, 14). — Οἱ εἰδότες ἑαυτοὺς τά τε ἐπιτήδεια ἑαυτοῖς ἴσασι καὶ διαγιγνώσκουσιν, ἃ τε δύνανται καὶ ἃ μή (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 26). Ἀλλά τοι περί γε φυλακῆς τῆς χώρας οἶδ' ὅτι σοι ἤδη μεμέληκεν καὶ οἶσθα, ὁπόσαι τε φυλακαὶ ἐπίκαιροί εἰσι καὶ ὁπόσαι μή, καὶ ὁπόσοι τε φρουροὶ ἱκανοί εἰσι καὶ ὁπόσοι μή εἰσιν (Ξε. Ἀπομν. 3, 6, 10). Ὁ νομοθέτης διαῤῥήδην ἀπέδειξεν, οὓς χρὴ δημηγορεῖν καὶ οὓς οὐ δεῖ λέγειν ἐν τῷ δήμῳ (Αἰσχ. 1, 27).

§. 205 Ein Infinitiv (ſowohl einfach, mit und ohne Artikel, als auch ein Accuſativ mit dem Infinitiv) wird durch *μή* verneint (a). Im Accuſativ (Nominativ) mit dem Infinitiv ſteht jedoch (b) gewöhnlich *οὐ* nach *φημί* und den Verben, die ſchlechthin und ohne beſondere Nebenbedeutung meinen bedeuten (*οἶμαι, ἡγοῦμαι, νομίζω, ὑπολαμβάνω*, auch *δοκῶ, ἀκούω*), und bisweilen bei anderen Verben der Aeußerung und Meinung (z. B. *λέγω, ὑπισχνοῦμαι, ἐλπίζω, εἰκός ἐστιν, ὁμολογῶ*), jedoch nur, wenn das regierende Verbum nicht ſelbſt in einer Form (Imperativ) oder Verbindung (*εἰ* u. ſ. w.) ſteht, die *μή* zur Verneinung erfordert; denn dann wird der davon regierte Infin. durch *μή* verneint (c): (a) *Αἰσχρὸν μὴ βοηθεῖν. Παρεσκεύασμαι μηδενὶ ὑπείκειν. Δέομαι σοῦ μὴ περιορᾶν ἐμὲ ἀπολλύμενον. Ταῦτα ὑμᾶς μὴ ἀγνοεῖν ἠβουλόμην. Διεπραξάμην μηδένα ἡμῖν ἐναντιωθῆναι. Δέδοκται τὰς ναῦς μήπω ἐκπλεῖν. Οὕτως ἀναίσχυντοί εἰσιν ὥςτε μηδενὸς ἀπέχεσθαι τῶν κέρδος φερόντων* (aber *ὥςτε οὐδενὸς ἀπέχονται*). *Πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην. Τὸ μηδεμίαν τῶν πόλεων ἁλῶναι πολιορκίᾳ, μέγιστόν ἐστι σημεῖον τοῦ διὰ τούτους πεισθέντας τοὺς Φωκέας ἀπολωλέναι* (*Δημ.* 19, 61). *Ὁ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα μὴ γενέσθαι ἀγών* (*Δημ.* 18, 201). *Σειρῆνες τοὺς ἀνθρώπους ἐπᾴδουσαι κατεῖχον ὥςτε μὴ ἀπιέναι ἀπ' αὐτῶν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 6, 11). — (b) *Πολλούς φασι γιγνώσκοντας τὰ βέλτιστα οὐκ ἐθέλειν πράττειν* (*Πλ. Πρωτ.* 352). *Ἐγὼ οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύνασαι φέρειν μητέρα, τἀγαθά σε οὐ δύνασθαι φέρειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 10). *Εὐθύδημος ὑπέλαβεν οὐκ ἂν ἄλλως ἀνὴρ ἀξιόλογος γενέσθαι, εἰ μὴ ὅτι μάλιστα Σωκράτει συνείη* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 40). *Ξενοφῶν ἔδεῖτο τῶν στρατιωτῶν πάσῃ μηχανῇ μὴ ἀπολείπεσθαι* (daß ſie mit aller Kraft ſtreben ſollten, nicht zurückzubleiben). *Οἱ δὲ σφάττειν ἐκέλευον· οὐδὲ γὰρ ἂν δύνασθαι πορευθῆναι* (*Ξε. Ἀν.* 4, 5, 16; zu dem *ἔφασαν*, das in *ἐκέλευον* liegt). *Κινδυνεύω* (= *δοκῶ*) *ἁπλῶς οὐδὲν εἰδέναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 39). *Φορμίων ἤλπιζεν οὐ μενεῖν τῶν Πελοποννησίων τὴν τάξιν* (*Θουκ.* 2, 84). *Ὁμολογῶ οὐ κατὰ Μέλητον καὶ Ἄνυτον εἶναι ῥήτωρ* (*Πλ. Ἀπολ.* 17). *Καὶ ταῦτα εἰκὸς οὐχ ἧττον οὕτως ἔχειν* (*Πλ. Σοφ.* 254) [1].

---

[1]) Nach Verben, die mehr ſpeciell eine Behauptung oder Einräumung (z. B. *συγχωρῶ*), eine Verſicherung (*μαρτυρῶ, ὄμνυμι*), eine Ueberzeugung (*πείθομαι, γιγνώσκω, πιστεύω*) angeben, iſt *οὐ* eine ſeltene Ausnahme. Beiſpiele von *μή* bei dem Infinitiv nach *φημί, οἶμαι*, u. ſ. w.: *Φαίην ἂν ἔγωγε, μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παίδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 39). *Ἐμοί τε ἔδοξε καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσι τοῖς ἰδοῦσι, μήποτε φῦναι μηδὲ γενέσθαι γυναῖκα ἀπὸ θνητῶν τοιαύτην ἐν τῇ Ἀσίᾳ* (*Ξε. Κυρ.* 5, 1, 7). Gewiſſicht: *Ὅθεν δὲ*

— (c) *Νόμιξε μηδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 42). *Περικλῆς οὕτως ἐκόσμησε τὴν πόλιν, ὥςτ' ἔτι καὶ νῦν τοὺς εἰςαφικνουμένους εἰς αὐτὴν νομίζειν μὴ μόνον ἄρχειν ἀξίαν εἶναι τῶν Ἑλλήνων ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων* (*Ισοκρ. Ἀντιδ.* 234, weil *νομίζειν* als Infinitiv nach *ὥςτε μή* haben würde) [1]).

Anm. 1. Von dem zum Infinitiv gehörigen *οὐ*, wovon im Paragraphen gehandelt wird, iſt wohl zu unterſcheiden ein *οὐ*, das zwar beim Infinitiv ſteht, aber eigentlich zum regierenden Verbum gehört: *Οὐκ ἐπὶ τούτῳ κάθηται ὁ δικαστής, ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια, ἀλλ' ἐπὶ τῷ κρίνειν ταῦτα, καὶ ὀμώμοκεν οὐ χαριεῖσθαι, οἷς ἂν δοκῇ αὐτῷ, ἀλλὰ δικάσειν κατὰ τοὺς νόμους* (*Πλ. Ἀπολ.* 35; er hat geſchworen, nicht, daß er — will, ſondern, daß —; *ὀμώμοκε μὴ χαριεῖσθαι*, er hat geſchworen, daß er nicht —). (*Χρή — οὐ — ἀλλά* — und *χρή — μή — ἀλλά* mit geringem Unterſchiede.) (*Οὐ φημὶ lέναι = φημὶ οὐκ i.*, und *οὐκ ἀξιῶ = ἀξιῶ μή*, z. B. *Οἱ Σάμιοι οὐκ ἠξίουν περιιδεῖν Θρασύβουλον σφᾶς διαφθαρέντας*, *Θουκ.* 8, 73.)

Anm. 2. Wenn nach griechiſchem Sprachgebrauch (ſ. §. 209 b) die Verneinung des Hauptverbums beim Infinitiv wiederholt wird, ſo wird *οὐ* vom Hauptverbum beibehalten: *Ὁ νόμος οὐκ ἐᾷ εἰςιέναι, οὗ ἂν ᾖ ὁ τετελευτηκώς, οὐδεμίαν γυναῖκα ἄλλην ἢ τὰς προσηκούσας μέχρι ἀνεψιότητος* (*Δημ.* 43, 63).

Anm. 3. Sogar bei einem Infinitiv nach *ὥςτε* ſteht *οὐ*, wenn *ὥςτε* nach einem von *φημί*, *οἶμαι* u. ſ. w. regierten Accuſativ mit dem Infinitiv folgt: *Οὕτω καταφρονεῖς τῶν δικαστῶν καὶ οἴει αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι ὥςτε οὐκ εἰδέναι, ὅτι τὰ Ἀναξαγόρου βιβλία γέμει τούτων τῶν λόγων*; (*Πλ. Ἀπολ.* 26) [2]).

Anm. 4. *Οὐ* beim Infinitiv nach anderen Verben als den angeführten oder nach dieſen in einer Form und Verbindung, wo ſie ſelbſt *μή* haben ſollten, iſt eine ſeltene Unregelmäßigkeit, meiſtens dadurch veranlaßt, daß die Verneinung in Beziehung auf einen einzelnen Begriff ſtärker hervorgehoben wird: *Οὐκοῦν τιθῶμεν ἀπὸ Ὁμήρου ἀρξαμένους πάντας τοὺς ποιητικοὺς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι, τῆς δ' ἀληθείας οὐχ ἅπτεσθαι*; (*Πλ. Πολ.* 10, 600).

---

*αὐτὸ* (*τὴν πολιτικὴν τέχνην*) *ἡγοῦμαι οὐ διδακτὸν εἶναι μηδὲ ὑπ' ἀνθρώπων παρασκευαστὸν ἀνθρώποις, δίκαιός εἰμι εἰπεῖν* (*Πλ. Πρωτ.* 315).

[1]) *Οἶμαι δεῖν οὐ — φημὶ χρῆναι οὐ* (wie nach *οἶμαι* und *φημί*) und *οἶμαι χρῆναι μή*.

[2]) Sonſt eine höchſt ſeltene Ausnahme: *Ἤδη γὰρ ἥπται καὶ κατείργασται πυρί* (*Ἴλιος*); *Ὥςτ' οὐδ' ἴχνος γε τειχέων εἶναι* (*Κύρ. Κλ.* 108 = *ἐστίν*).

a) Ein Adjectiv oder Particip ohne Artikel als Attribut §. 206.
oder Appoſition (alſo auch im Doppelgenitiv oder Doppelaccuſativ) wird durch μή verneint, wenn der ſubſtantiviſche Begriff, zu dem es gehört, in dieſer verneinenden Form zu einem Satze oder einem einzelnen Begriffe (z. B. einem Infinitiv) gehört, der ſelbſt durch μή verneint werden ſollte; ſonſt ſteht οὐ. Nach ὡς, ὥσπερ, als ob, ſteht, wenn das Hauptverbum ein Imperativ iſt, immer μή bei dem Particip, aber ſonſt gewöhnlich οὐ, wenn gleich der Hauptſatz μή fordern würde. *Ἄθλιον μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ συνοικεῖν* (*Πλ. Γοργ.* 479). *Ἀπάγου τήν τε γυναῖκα καὶ τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθείς* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 37. *Μή* wegen des Imper.). *Οἶμαί σε, ἐάν τι αἴσθῃ σεαυτὸν μὴ εἰδότα, ζητεῖν τοὺς ἐπισταμένους* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 23. Wegen *ἐάν*). *Οὐχ οἱ μὴ δόντες, ἃ μὴ δοκεῖ, δεινόν εἰσιν οὐδὲν εἰργασμένοι, ἀλλ' οἱ δόντες μέν, πάλιν δὲ ὕστερον, μηδὲν ἐγκαλοῦντες, ἀφαιρούμενοι* (*Δημ.* 20, 117. Weil es *οἱ μὴ ἀφαιρούμενοι* heißen würde, wie *οἱ μὴ δόντες*. S. den folgenden §). *Δόξω τὴν πόλιν ἐλαττοῦν, εἰ Θηβαῖοι μὲν ἕξουσι Θεσπιὰς καὶ Πλαταιάς, ἡμεῖς δὲ ἕξιμεν μηδεμιᾶς ἀνάγκης οὔσης ἐξ ὧν τυγχάνομεν ἔχοντες* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 17). — *Ὡς οὖν μὴ ἀκουσομένων ἡμῶν, οὕτως διανοεῖσθε* (*Πλ. Πολ.* 1, 327). — *Εἰ ὡς οὐ τὰ βέλτιστα ἐμοῦ πολιτευσαμένου Κτησιφῶντος καταψηφιεῖσθε, ἡμαρτηκέναι αὐτοὶ δόξετε* (*Δημ.* 18, 207).

Anm. Bisweilen ſteht jedoch ein Particip oder Adjectiv mit *οὐ*, obgleich das Hauptverbum *μή* erfordert, indem ſich die Vorſtellung weniger eng an daſſelbe anſchließt, ſondern mehr für ſich aufgefaßt wird, z. B. *Ἄτοπόν ἐστι περὶ τῶν δικαίων ὑμᾶς διδάσκειν αὐτὸν οὐ τὰ δίκαια ποιοῦντα* (*Δημ.* 15, 25; ohne ſelbſt gerecht zu handeln), beſonders wo das Particip ein unabhängiges wirkliches Factum enthält: *Εἰ ἄρα καὶ ἐδοκοῦμέν τι ἀνεπιεικέστερον πρᾶξαι οὐ μετὰ τοῦ πλήθους ὑμῶν εἰσελθόντες* (darin, daß wir wider den Willen eures Volkes in die Stadt hineingekommen ſind), *τὰ ὅμοια οὐκ ἀνταπέδοτε ἡμῖν* (*Θουκ.* 3, 66).

b) *Μή* ſteht bei dem Particip, wenn dies eine Bedingung bei dem Hauptverbum angiebt (= *εἰ μή* mit einem verbum finitum): *Οὐδεὶς ἂν τοῖς σοφισταῖς διελέγετο μὴ ὑπισχνουμένοις εἰς τὰ πολιτικὰ δεινοτέρους ποιεῖν τοὺς συνόντας* (*Πλ. Σοφ.* 232). *Τίς ἂν πόλις ὑπὸ μὴ πενθο-*

μένων ἀλοίη; (Ξε. Κυρ. 8, 1, 2; von Männern, die nicht = von Männern, wenn ſie nicht. Sonſt: Λέγω ἐν οὐκ εἰδόσιν, unter Leuten, die es nicht wiſſen). Μὴ δηλωθεισῶν τῶν αἰτιῶν πολλοῖς ἂν ἴσως ἄτοπος ὁ λόγος εἶναι δόξειεν (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 1). (Τί χρήσαιτ' ἄν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ, μὴ σώφρονι; Ξε. Κυρ. 3, 1, 16 = μὴ ὄντι σώφρονι.)

Anm. 1. In anderen Verbindungen wird ein Adjectiv oder Particip ohne Artikel regelmäßig durch οὐ verneint. (Γλαύκων ἐπεχείρει δημηγορεῖν, οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς. Ξε. Ἀπομν. 3, 6, 1. Οἱ σοφισταὶ κατηγοροῦσι τῶν μαθητῶν, ὡς ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτοὺς τούς τε μισθοὺς ἀποστεροῦντες καὶ ἄλλην χάριν οὐκ ἀποδιδόντες. Πλ. Γοργ. 519, indem ſie —. Οἶδα, ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενὸς πόλεμον Φίλιππος πολλὰ ἔχει τῆς πόλεως. Δημ. 8, 58; ohne daß jemand —. Ἔγνων τῶν πολιτῶν τινας οὐκ εὐνοϊκῶς πρὸς ἐμὲ διακειμένους. Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 4. Αἰσθάνομαι οὐδὲν διαπεπραγμένος, ὧν ἠβουλόμην.) Hin und wieder findet ſich jedoch μή ausnahmsweiſe bei einem Particip des Umſtandes oder einem Particip, das nach §. 177 und §. 178 bei dem Subject oder Object ſteht: Οὐχ ὁρᾷς, ὅτι οἱ Ἀθήνησι δικασταὶ πολλοὺς ἤδη μηδὲν ἀδικοῦντας ἀπέκτειναν; (Ξε. Ἀπομν. 4, 8, 5). Ἔξοιδα, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότα Τοιαῦτα φωνεῖν μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά (Σοφ. Φιλ. 79). (Αἰσχύνομαι μὴ ποιῶν = εἰ μὴ ποιῶ.)

Anm. 2. Δόξα ὀρθὴ δεινῶν πέρι καὶ μή (Πλ. Πολ. 4, 430 = περὶ τοῦ, τί δεινὸν καὶ τί μή, nach §. 204 b).

§. 207. Ein Adjectiv oder Particip mit dem Artikel, das eine gewiſſe Art und Claſſe allgemein bezeichnet, wird gewöhnlich durch μή (a), bisweilen jedoch durch οὐ (b) verneint. Wird aber blos unbeſtimmt an einige Perſonen oder Sachen einer gewiſſen Claſſe gedacht (diejenigen, welche, d. h., Leute, die; ſ. §. 180 b A. 1), oder an einzelne beſtimmte Perſonen oder Sachen, die charakteriſirt werden, ſo ſteht οὐ (c). (a) Αἱ μὴ καλαὶ ἐπιθυμίαι. Μένων τὸν μὴ πανοῦργον τῶν ἀπαιδεύτων ἐνόμιζεν εἶναι (Ξε. Ἀν. 2, 6, 26). Τῶν στρατιωτῶν οἱ μὴ δυνάμενοι διατελέσαι τὴν ὁδὸν ἐνυκτέρευσαν ἄσιτοι καὶ ἄνευ πυρός (Ξε. Ἀν. 4, 5, 11). Τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ μή (nämlich ὁρατά. Πλ. Φαιδ. 79). Τῇ πόλει πολλάκις μετεμέλησε τῶν μετ' ὀργῆς καὶ μὴ μετ' ἐλέγχου γενομένων (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 19). (Τὸ μηδέν = τὸ μηδὲ ἕν, nicht τὸ οὐδέν.) — (b) Νομίζετε δημοτικωτέρους εἶναι τοὺς μεθύοντας τῶν νηφόντων καὶ τοὺς νοῦν οὐκ ἔχοντας τῶν εὖ φρονούντων (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 13). Τὸν οὐκ ὀρθῶς χρώμε-

*νον τῇ ῥητορικῇ μισεῖν δίκαιον, ἀλλ' οὐ τὸν διδάξαντα* (*Πλ. Γοργ.* 457. Aber kurz vorher: *Οὐχ ἡ τέχνη αἰτία τούτου, ἀλλ' οἱ μὴ χρώμενοι, οἶμαι, ὀρθῶς*). (c) *Οἶδα ἤδη ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας, οἳ φοβηθέντες ἀλλήλους, φθάσαι βουλόμενοι πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὔτε μέλλοντας οὔτε βουλομένους τοιοῦτον οὐδέν* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 5; gegen Leute, die —, unbeſtimmt). *Οὐκ ἠσχύνοντο οἱ τότε πολιτευόμενοι ἐπὶ τοὺς οὐδὲν πώποτ' εἰς ἡμᾶς ἐξαμαρτόντας στρατιὰν ἐκπέμποντες* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 84. Bezeichnet die Sikeler). *Βοιωτοί, οἱ πρόσθεν οὐδ' ἐν τῇ ἑαυτῶν τολμῶντες Ἀθηναίοις ἀντιτάττεσθαι, νῦν ἀπειλοῦσιν ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 4). *Αἱ οὐκ ὀρθαὶ πολιτεῖαι αὗται* (*Πλ. Πολιτ.* 302) [1]).

Anm. 1. (Zu §. 201—207.) Nicht ſelten ſteht *οὐ* in Sätzen, die ſonſt *μή* erfordern würden, wenn die Verneinung nur einen einzelnen Theil des Prädicats betrifft, z. B. das Object oder ein Adverbium, wodurch ein verneinender Gegenſatz verſtärkend zur bejahenden Form gefügt wird (*οὐκ — ἀλλά, ἀλλ' οὐ, καὶ οὐ* oder blos *οὐ, οὐχ ὅπως — ἀλλά, οὐ μήν*, doch nicht, bisweilen auch *οὐ μόνον*). Doch ſteht auch *μή*. *Ἀνάγκη τὸν τοιοῦτον ζῆν οὐκ ἀνθρώπου βίον ἀλλά τινος πλεύμονος* (*Πλ. Φιλ.* 21; einer Molluske). *Χρὴ τὴν σώφρονα πόλιν τὸν ἐν τῷ συμβουλεύειν μὴ τυχόντα τῆς ὀρθῆς γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν* (*Θουκ.* 3, 42). *Ἐπαιδεύθην οὕτως ὑπὸ τῆσδε τῆς ἐμῆς τε καὶ ὑμετέρας πατρίδος τοῖς πρεσβυτέροις οὐ μόνον ἀδελφοῖς, ἀλλὰ καὶ πολίταις καὶ ὁδῶν καὶ θάκων καὶ λόγων ὑπείκειν* (*Ξε. Κυρ.* 8, 7, 10). *Διαφέρει ἡ ἐμὴ τέχνη τῷ καὶ τὰς ψυχὰς τῶν ἀνδρῶν ἐπισκοπεῖν ἀλλὰ μὴ τὰ σώματα* (*Πλ. Θεαιτ.* 150). (*Δέομαι ὑμῶν, ἐὰν ἐπιδείξω Μειδίαν τουτονὶ μὴ μόνον εἰς ἐμὲ ἄλλα καὶ εἰς ὑμᾶς καὶ εἰς τοὺς νόμους ὕβρικότα, βοηθῆσαι καὶ ἐμοὶ καὶ ὑμῖν αὐτοῖς. Δημ.* 21, 7. Hier iſt *μὴ μόνον εἰς ἐμέ* ein weſentlicher Theil der Bedingung.)

Anm. 2. Spätere Schriftſteller (z. B. Plutarch, Lukian, Arrian) gebrauchen oft *μή* in verſchiedenen Arten von Nebenſätzen, wo die älteren Schriftſteller *οὐ* haben, wie in Objectsſätzen mit *ὅτι* (*διότι*) oder *ὡς* und in Cauſalſätzen mit *ὅτι*, weil, und *ἐπεί*. Auch ſetzen ſie weit häufiger als die älteren Schriftſteller *μή* bei Participien, die blos einen Umſtand bezeichnen, ohne eine Veranlaſſung in der übrigen Form des Satzes zu haben (ſ. §. 206 b Anm. 2).

Durch *οὐδέ* oder *μηδέ* (und — nicht, und — auch nicht) wird eine verneinende Fortſetzung hinzugefügt, oft mit verſtär- §. 208.

[1]) Hiernach bei Thukydid (3, 95): *διὰ τῆς Λευκάδος τὴν οὐ περιτείχισιν*, die unterlaſſene Einſchließung von L.

kender Bedeutung (nicht einmal). (*Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐῤῥύη μέγας καὶ οὐ ῥᾳδίως διαβατὸς ἦν.* Θουκ. 2, 5.) Die Verbindung zweier oder mehrerer Glieder zu einem Ganzen wird durch *οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε* bezeichnet. (*Ἐγὼ ϑρασὺς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην.* Δημ. 8, 68.) Ein verneinendes und ein bejahendes Glied werden durch *οὔτε — τέ, μήτε — τέ*, ſeltener durch *τέ — οὔτε* verbunden: *Ὤμοσαν οἵ τε Ἕλληνες καὶ ὁ Ἀριαῖος καὶ τῶν σὺν αὐτῷ οἱ κράτιστοι, μήτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι* (Ξε. Ἀν. 2, 2, 8).

Anm. Wo die Verneinung ſich genau mit dem Verbum zu einem Begriffe vereinigt, ſteht auch *τέ — οὐ (μή)* für *οὔτε*: *Ἀλλὰ μὴν καὶ τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει* (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 4). *Οὔτε — οὔτε — οὐδέ γε, οὐδ' αὖ*), weder — noch — und auch nicht. Anſtatt der regelmäßigen eintheilenden Verbindung durch *οὔτε — οὔτε* (*μήτε — μήτε*) ſteht zuweilen im zweiten Gliede *οὐδ' αὖ* (*μηδ' αὖ*), und auf der anderen Seite auch nicht, oder *δέ* für *τέ*: *Οὔτ' ἄρα ἀνθρώπους ἀξίους λόγου κρατουμένους ὑπὸ γέλωτος ἐάν τις ποιῇ* (darſtellt), *ἀποδεκτέον, πολὺ δὲ ἧττον, ἐὰν ϑεούς* (Πλ. Πολ. 3, 388). Seltene poetiſche Verbindungen ſind *οὐ — οὐ, οὔτ' — οὐ* oder (bei demſelben Verbum) die Auslaſſung des erſten *οὔτε*. (*Τροφήν τε οὐδεὶς ἐδίδου καὶ αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ Τισσαφέρνης ἦκον.* Θουκ. 8, 99).

§. 209. a) Eine einfache Verneinung (*οὐ* oder *μή*), mit einem Prädicate zu einem verneinenden Ausdrucke verbunden, wird durch eine vorhergehende Verneinung aufgehoben: *Οὐκ ἐμοὶ μόνῳ οὐ διεδέξατο Πολυκλῆς τὴν ναῦν* (Δημ. 50, 68; löſte mich auf dem Schiffe ab). *Οὐδὲ τὸν Φορμίωνα Ἀντίμαχος οὐχ ὁρᾷ* (Δημ. 36, 46; und A. ſieht ſehr wohl den Ph.). *Μὴ οὖν, ὅτι καὶ Λακεδαιμονίους καὶ Φωκέας ἐξηπάτησε Φίλιππος, διὰ ταῦϑ' ὧν ὑμᾶς Αἰσχίνης ἐξηπάτησε, μὴ δότω δίκην* (Δημ. 19, 77; laßt den Aiſch. nicht der Strafe entgehen).

Anm. 1. Es giebt jedoch verſchiedene Stellen, in denen (durch eine Art Anakoluthie) nach einem Zwiſchenſatze ein *οὐ* eingeſchaltet wird, blos um die unmittelbar vor dem Zwiſchenſatze geſetzte Verneinung zu wiederholen: *Ὁρᾷς, ὅτι ἡ σωφροσύνη οὐχ ὥσπερ ἡ ἀνδρεία καὶ ἡ σοφία ἐν μέρει τινὶ ἑκατέρα ἐνοῦσα ἢ μὲν σοφήν, ἡ δὲ ἀνδρείαν τὴν πόλιν παρείχετο, οὐχ οὕτω ποιεῖ αὕτη, ἀλλὰ δι' ὅλης ἀτεχνῶς τέτατα*ι (Πλ. Πολ. 4, 432). *Οὐδ' ἂς προξεδόκων καλογιζόμην ἐγὼ πρώτας παρέσεσθαι δεῦρο, τὰς Ἀχαρνέων γυναῖκας, οὐχ ἥκουσιν* (Ἀριστ. Ἀυσ. 61).

Anm. 2. *Οὐ μὰ τὸν Δί', οὔ* — (in Antworten): Nein, beim Zeus, *nicht* —. (Auch ohne weiteren Zuſatz blos: *Οὐ μὰ τὸν Δί', οὐ μὲν δή.*)

b) Eine zuſammengeſetzte Verneinung, die nach einer andern einfachen oder zuſammengeſetzten Verneinung bei demſelben Prädicate folgt, hebt die vorhergehende Verneinung nicht auf, ſondern ſetzt ſie fort, entweder ſteigernd und beſtätigend (z. B. *οὐ — οὐδέ*, non — ne — quidem, *οὐδέ — οὐδέ*, neque — ne — quidem, *οὐ μέντοι οὐδέ, οὐ μὴν οὐδέ*, doch auch nicht) oder eintheilend (z. B. *οὐδείς — οὔτε — οὔτε*) oder dieſelbe bei dem unbeſtimmten pronominalen Begriffe (Pronomen oder Adverbium) wiederholend, oft mehrere Male (z. B. *οὐδέ — οὐδεὶς οὐδέν, οὐδεὶς οὐδενὶ οὐδέν*): *Μὴ λανθανέτω σε μηδὲ τοῦτο* (Xε. *Κυρ.* 5, 2, 36). *Τί δὲ σύ; πῶς ποιήσεις; οὐδὲ γὰρ οὐδὲ τὸν σὸν ἑταῖρον δεῖ παρελθεῖν* (Πλ. *Φαιδρ.* 278). *Κλέαρχος ἐπὶ μὲν τοὺς πολεμίους οὐκ ἦγεν· ἤδει γὰρ ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας· οὐ μέντοι οὐδ' ἀπέκλινε, φυλαττόμενος, μὴ δοκοίη φεύγειν* (Xε. *Ἀν.* 2, 2, 16). *Ἐξ οὗ τὴν πόλιν ᾠκοῦμεν, οὐδεὶς οὔτε κίνδυνος οὔτε πόλεμος περὶ τηλικούτων τὸ μέγεθος ἡμῖν γέγονε, περὶ ὅσων νυνὶ βουλευσόμενοι συνελήλυθαμεν* (Ἰσοκρ. *Ἀρχιδ.* 7). *Ἄνευ τούτου οὐδεὶς εἰς οὐδὲν οὐδενὸς ἂν ὑμῶν οὐδέποτε γένοιτο ἄξιος* (Πλ. *Φιλ.* 19).

Anm. Dieſe letzte Wiederholung der Verneinung bei den einzelnen pronominalen Wörtern findet jedoch nur Statt, wo die Verneinung mit Nachdruck als allgemein eingeſchärft wird; ſonſt heißt es: *οὐδεὶς πώποτε κάλλιον θάνατον ἤνεγκεν ἢ Σωκράτης* (Xε. *Ἀπομν.* 4, 8, 2). *Οὔτε τῶν πολιτῶν τῶν Φλιασίων οὐδεὶς πάνυ τι ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν* (Πλ. *Φαιδ.* 57).

Bei verſchiedenen einzelnen Verben, die einen verneinenden Begriff enthalten und mit dem Infinitiv oder dem Accuſativ mit dem Infinitiv verbunden werden, wird *μή* beim Infinitiv hinzugefügt, um die Verneinung hervorzuheben (indem man dabei nur an den affirmativen Theil des Verbums denkt). (*Μή* mit *τίς* wird zu *μηδείς*.) Solche Verben ſind die, welche eine Verneinung und einen Widerſpruch (*ἀρνοῦμαι, ἐξαρνοῦμαι, ἔξαρνός εἰμι, ἀντιλέγω*), ein Verbot (*ἀπαγορεύω, ἀπεῖπον, ἀποψηφίζομαι, ἀποχειροτονῶ*), ein Abſtehen von oder eine Zurücknahme einer Meinung oder eines Entſchluſſes (*ἀπογιγνώσκω, ἀποδοκεῖ, μεταγιγνώσκω, ἀναπίδεμαι*, auch *ἀπεύ-* §. 210

χομαι), eine Freiſprechung (ἀπολύω, ἀφίημι), ein Vermeiden oder Verhindern und Abhalten oder Befreien von etwas (εὐλαβοῦμαι, φυλάττομαι, κωλύω, διακωλύω, ἐμπόδών εἰμι, ἐναντιοῦμαι, εἴργω, ἀπέχω, ἀφαιροῦμαι, ἀποστερῶ, σώζω u. ſ. w.), endlich einen Zweifel an etwas (ἀπιστῶ, ἀπροσδόκητός εἰμι) bezeichnen. *Τῶν ἀποκτεινάντων Εὔφρονα οἱ μὲν ἄλλοι ἠρνοῦντο μὴ αὐτόχειρες γενέσθαι, εἷς δὲ ὡμολογήκει* (Xε. Ἑλλ. 7, 3, 7). *Ἀστυάγης ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν πρὶν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν* (Xε. Κυρ. 1, 4, 14). *Μαντινεῖς ἀπεψηφίσαντο τοῖς ἱεροῖς χρήμασι μὴ χρῆσθαι* (Xε. Ἑλλ. 7, 4, 33). *Τιμόθεος Ἀριοβαρζάνει ἀπέγνω μὴ βοηθεῖν* (Δημ. 15, 9). *Παυσανίας κριθεὶς ὑπὸ τῶν Σπαρτιατῶν ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν* (Θουκ. 1, 128). *Εὐλαβεῖσθε ταῦτα μὴ πολλῶν ἐναντίον λέγειν* (Πλ. Εὐθυδ. 304). *Οἱ διακωλύσαντες ταῦτα μὴ γενέσθαι τίνες ἦσαν;* (Ἀνδοκ. 3, 21). *Οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρῆσαν ταῖς ναυσίν, ἀπιστοῦντες τὸν Σιτάλκην μὴ ἥξειν* (Θουκ. 2, 101).

Anm. 1. Μή wird jedoch bisweilen ausgelaſſen (z. B. *Ὀκνήσουσι, μὴ ἀποδόξῃ ἡμῖν τὰς σπονδὰς ποιήσασθαι*, Xε. Ἀν. 2, 3, 9, *εὐλαβοῦμαι ἐμπεσεῖν*, Πλ. Πολ. 10, 608), beſonders bei Verben, die ein Abhalten u. ſ. w. bezeichnen, und bei *κωλύω* mit ſeinen Zuſammenſetzungen iſt dies das Gewöhnlichſte. Vom Genitiv des Infinitivs derjenigen Verben, die ein Abhalten u. ſ. w. bedeuten, mit oder ohne *μή* ſ. §. 156 Anm. 3. Bei *ἀντιλέγω, μεταγιγνώσκω, ἀναστάθεμαι* giebt die Auslaſſung des *μή* einen andern Sinn: *μεταγιγνώσκω ποιῶν*, beſchließe, indem ich meinen früheren Beſchluß aufgebe, zu thun [1]).

Anm. 2. Nach den Verben, die Verneinung, Widerſpruch und Zweifel bezeichnen, folgt auch in einem Satze mit *ὡς* ein *οὐ*, das zu dem affirmativen Theile des Hauptverbums gehört (*ἀρνοῦμαι ὡς οὐ = ἀρνοῦμαι μή, λέγω, ὅτι οὐ*): *Οἱ Ἀθηναῖοι οὐδαμοῦ ἀντεῖπον, ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους* (*τῶν Λακεδαιμονίων*) *ξυμμάχους* (Θουκ. 1. 86).

211. a) Nach einem (geradezu oder in fragender Form) verneinten Hauptverbum wird die Verneinung bei dem Infinitiv (ſowohl die gewöhnliche als die im vorhergehenden Paragraphen erwähnte überflüſſige) gewöhnlich doppelt bezeichnet, durch *μὴ οὐ*, indem die Hauptverneinung wiederholt wird: *Οὐδεὶς οἷός*

[1]) *Ἀμφισβητῶ*, behaupte (im Widerſpruch mit einer fremden Meinung), z. B. *ἀμφ. τὴν ἐμὴν τέχνην μείζονος ἀγαθοῦ αἰτίαν εἶναι, ἀμφ. μὴ ἀληθῆ σε λέγειν.*

τ' ἐστὶν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι (Πλ. Γοργ. 509; vermag dem Lächerlichwerden zu entgehen). Ἀδύνατα ἦν (= οὐ δυνατόν), Ἀθηναίων Ὠρωπὸν ἐχόντων, μὴ οὐ μεγάλα βλάπτειν τὸ χωρίον τὴν Εὔβοιαν (Θουκ. 8, 60). Εἰ ἀληθῆ ταῦτα, τίς μηχανὴ μὴ οὐχὶ πάντα κατανα-λωθῆναι εἰς τὸ τεθνάναι; (Πλ. Φαιδ. 72 = οὐδεμία μηχανή). Τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι (= οὐδεὶς ἀπαρνήσεται) μὴ οὐχὶ ἐπίστασθαι τὰ δίκαια; (Πλ. Γοργ. 461). (Ἥττων εἰμὶ καὶ τοῦ ἑτέρου ὑμῶν, ὥστε πολλοῦ δέω μὴ οὐ δύο γε φεύγειν. Πλ. Εὐθυδ. 297. Πολλοῦ δέω als Verneinung.) Οὐδὲ τὸ χρηματίζεσθαι Εὐθύδημος καὶ Διονυσόδωρός φατον διακωλύειν οὐδὲν μὴ οὐ παραλαβεῖν τὴν σφετέραν σοφίαν (Πλ. Εὐθυδ. 304, hindert nicht die Aneignung). Εἰ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ πάντα τὰ δεινότατα παθόντας ὑβριζομένους ἀποθανεῖν; (Ξε. Ἀν. 3, 1, 13). Οὐδεὶς ἐδύνατο κρύπτειν τὸ μὴ οὐχ ἡδέως ἂν καὶ ὠμῶν ἐσθίειν τῶν Σπαρτιατῶν (Ξε. Ἑλλ. 3, 3, 7).

Anm. Selten ſteht μή allein (Οὐ δυνήσονται μὴ πείθεσθαι τοῖς Θηβαίοις, Ξε. Ἑλλ. 6, 1, 1), außer mit vorgeſetztem Artikel (τὸ μή, ſ. §. 156 Anm. 4); denn hier wird nach einer Verneinung ſowohl τὸ μή als τὸ μὴ οὐ gebraucht. Bei dem Genitiv des Infinitivs (τοῦ μή) wird οὐ nicht hinzugefügt. (Ὥστε μὴ οὐ nach einem verneinten Hauptverbum.)

b) Ebenſo ſteht μὴ οὐ bei dem Infinitiv nach Ausdrücken, die eine Mißbilligung einer gedachten Handlung (alſo eine Aufforderung zur Unterlaſſung derſelben) bezeichnen, z. B. δεινόν, αἰσχρόν, αἰσχύνη ἐστίν, ἀνόητον, πολλὴ ἄνοιά ἐστιν, auch αἰσχύνομαι: Πᾶσιν αἰσχύνη ἦν μὴ οὐ συσπουδάζειν (Ξε. Ἀν. 2, 3, 11). Πολλὴ ἄνοια μὴ οὐχὶ ἕν τε καὶ ταὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος (Πλ. Συμπ. 210). (Seltener blos μή: Σοῦ προθύμου ὄντος αἰσχρὸν γίγνεται ἐμέ γε μὴ ἐθέλειν. Πλ. Γοργ. 458.)

c) Μὴ οὐ ſteht ferner bisweilen (in attiſcher Proſa jedoch ſelten) bei Participien oder anderen Nebenbeſtimmungen, die eine Ausnahme von der verneinenden oder zur Verneinung ſich neigenden Ausſage des Hauptſatzes bezeichnen: Αἱ πόλεις πολλαὶ καὶ χαλεπαὶ λαβεῖν αἱ τῶν Φωκέων μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ (Δημ. 19, 123). Gewöhnlicher: Οὐ γὰρ ἦν πρᾶξαι μηδὲν μὴ διδόντα δῶρα (Θουκ. 2, 97). (Bei Dichtern hin und wieder beim Particip blos in der Bedeutung ohne zu bei einem verneinten Hauptverbum.)

§. 212. Von beſonderen verneinenden Ausdrücken, die zugleich Verhältniſſe verbundener Sätze und Satzglieder angeben, ſind zu merken: (1) *οὐ μόνον*, nicht allein (*ἀλλά*), (2) *μὴ ὅτι*, ich will nicht ſagen, nicht nur (*μὴ ὅτι ἰδιώτης τις ἀλλ' ὁ μέγας βασιλεύς*); wenn eine Verneinung bei dem beiden Gliedern gemeinſchaftlichen Prädicate nachfolgt, bedeutet *μὴ ὅτι* (ich will nicht ſagen ꝛc.) nicht allein nicht (non modo): *Ἀπατούριος μὴ ὅτι δικάσασθαι ἀλλ' οὐδ' ἐγκαλέσαι μοι ἐτόλμησεν* (*Ἰσαι.* 10, 1); die gemeinſchaftliche Verneinung kann auch vorhergehen (*οὐ — μὴ ὅτι, ἀλλ' οὐδέ*): *Τὸ ἱμάτιον ἢ ἄλλο τι, ὧν κέκτησαι, οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης ἀλλ' οὐδὲ ἐλαττον τῆς ἀξίας λαβών* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 11). Nach einem verneinenden Gliede bedeutet *μὴ ὅτι* (ich will nicht ſagen ꝛc.) geſchweige (non modo): *Οὐδ' ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνησόμεθα* (*Ξε. Συμπ.* 2, 26) [1]). (3) Für *μὴ ὅτι*, in der Bedeutung nicht nur und nicht nur nicht wird ſeltener *οὐχ ὅτι* geſagt: *Τῇ τῶν Σκυθῶν βασιλείᾳ ἀδύνατα ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν Ἀσίᾳ ἔθνος ἓν πρὸς ἓν οὐκ ἔστιν* (ſ. §. 209 a A. 1), *ὅ, τι δυνατὸν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι* (*Θουκ.* 2, 97). *Οὐχ ὅτι στρατηγὸς ἀλλ' οὐδ' ὁ τυχὼν ἄνθρωπος* (*Δημ.* 23, 155). (4) In der Bedeutung (ich will nicht ſagen ꝛc.) nicht nur nicht wird auch *οὐχ ὅπως* gebraucht: *Οὐχ ὅπως εὖ ποιήσας, ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθες, ἀξιοῖς ἡμᾶς ἀποπέμψασθαι, ἀλλ' ἀποπορευομένους ἡμᾶς οὐδὲ καταυλισθῆναι, ὅσον δύνασαι, ἐπιτρέπεις* (*Ξε. Ἀν.* 7, 7, 8).

Anm. Von beſonderen Verbindungen der verneinenden Partikeln mit Adverbien der Zeit oder des Ortes (z. B. *οὔποτε*, *οὔπω*, *οὐκέτι* u. ſ. w.) oder mit Wörtern, welche Uebergänge der Rede bilden oder der Verneinung einen gewiſſen Nachdruck geben (z. B. *οὐ γάρ*, *οὐ γὰρ ἀλλά*, *οὐ μήν*, *οὐμενοῦν*, *οὐδήπου*, *οὐ δῆτα*, *οὔτι*), iſt das Wörterbuch nachzuſehen. (Ebenſo von *μόνον οὐ*, *ὅσον οὐ*, nur nicht, d. h., beinahe.)

§. 213. (472 b.) Das Wort *οὐδείς* (*μηδείς*) und einige verneinende Verben und Redensarten (z. B. *ἀπαυδῶ*) ſtehen bisweilen durch eine weniger genaue Wendung der Rede ſo, daß in einem hinzugefügten entgegengeſetzten Gliede der in ihnen liegende affirmative Begriff (*πάντες*, *ἕκαστος*, *κελεύω* u. ſ. w.) unterverſtanden wird. *Λέγουσί τινες, ὅτι οὐδεὶς ἑκὼν δίκαιος, ἀλλ' ὑπὸ ἀναν-δρίας ἢ γήρως ἢ τινος ἄλλης ἀσθενείας ψέγει τὸ ἀδικεῖν* (*Πλ. Πολ.* 2, 366) [2]).

---

[1]) Auch (bei einem einzelnen Nomen): *μή τί γε* (*Ἄχροι πεττευταὶ τοσοῦτοι οὐκ ἂν γένοιντο, μή τι δὴ βασιλεῖς γε, Πλ. Πολιτ.* 292).

[2]) *Ἀμελήσας, ὥνπερ οἱ πολλοί* (nämlich *ἐπιμελοῦνται*), *χρηματισμοῦ τε καὶ οἰκοδομίας καὶ στρατηγιῶν* (*Πλ. Ἀπολ.* 36).

## Capitel 9.

## Gewiſſe beſondere Unregelmäßigkeiten der Wortfügung.

(Anhang zum erſten und zweiten Abſchnitte.)

(Unterverſtehung des Verbums.) In coordinirten verbundenen Sätzen oder in Nebenſätzen derſelben Art, die ſich gegenſeitig entſprechen, wird das Verbum oft aus dem einen Satze in dem andern unterverſtanden: *Σὺ μὲν τιμῆς, ἡμεῖς δὲ ἡσυχίας ἐπιθυμοῦμεν. Οὐδὲ ταῦτα οἱ παραγενόμενοι πάντα, πλὴν τὸ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος οἶδεν* (*Θουκ.* 7, 44). *Ἱκανὸν τοῦτό μοι τεκμήριον, ὅτι ὡς ἀληθῶς μοι εὔνους εἶ, καὶ μήν, ὅτι γε οἷος παῤῥησιάζεσθαι, αὐτός τε φῂς καὶ ὁ λόγος, ὃν ὀλίγον πρότερον ἔλεγες, ὁμολογεῖ σοι* (*Πλ. Γοργ.* 487). §. 214.

Anm. 1. Bisweilen wird blos der Infinitiv des vorhergehenden Verbums bei einem neuen Verbum unterverſtanden: *Τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ ἐκεῖνά τε εἶχον οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τὰ ἐνθάδε νῦν πειρῶνται* (*Θουκ.* 6, 76). *Οὔτε πάσχοντες κακὸν οὐδὲν οὔτε μέλλοντες* (*Ἰσοκρ. Παναθ.* 103).

Anm. 2. In einzelnen Verbindungen, beſonders wo der Gegenſatz zwiſchen den übrigen Satzgliedern deutlich den Zuſammenhang zeigt, kann das Hauptverbum auch aus dem Hauptſatze im Nebenſatze unterverſtanden werden (auch von einem verbum finitum der Infin. oder das nach §. 177, 178 geſetzte Particip); ſelten aus dem Nebenſatze im Hauptſatze: *Ἀργεῖοι πολεμοῦσι μέν, ἐξ οὗπερ τὴν πόλιν οἰκοῦσι, πρὸς τοὺς ὁμόρους, ὥςπερ Λακεδαιμόνιοι· τοσοῦτον δὲ διαφέρουσιν, ὅσον ἐκεῖνοι μὲν πρὸς ἥττους αὑτῶν, οὗτοι δὲ πρὸς κρείττους* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 51). *Φιλεῖν οἴεσθε δεῖν, οὕςπερ ἂν καὶ ὁ βασιλεύς* (nämlich *φιλῇ*. *Ἰσοκρ. Νικ.* 60). *Ἀνεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους εἶδον* (nämlich *ἀναχωροῦντας*. *Θουκ.* 3, 16). *Εἰ δή τῳ σοφώτερός του φαίην εἶναι, τούτῳ ἄν* (nämlich *σοφ. εἶναι φαίην*), *ὅτι οὐκ εἰδὼς ἱκανῶς περὶ τῶν ἐν Ἅιδου οὕτω καὶ οἶομαι οὐκ εἰδέναι* (*Πλ. Ἀπολ.* 29) [1]).

Anm. 3. Bisweilen wird das Verbum aus dem Vorhergehenden in einem Satze unterverſtanden, der nicht grammatiſch damit verbunden iſt,

[1]) *Σύ νύν μ', ἀδελφέ, μή τις Ἀργείων κτάνῃ*, *Εὐρ. Ὀρ.* 1037; *κτάνε* aus *κτάνῃ*.

wie in einer hinzugefügten Bemerkung in hypothetiſcher Form mit ἄν (§. 139 c) oder in einer Erklärung und Angabe des Grundes mit γάρ. *Τοὐναντίον ὑπομνήσω ὑμᾶς ἃ οἱ πολέμιοι σφισιν αὐτοῖς παρακελεύονται· οἱ μὲν γάρ, ὅτι περὶ πατρίδος ἔσται ὁ ἀγών, ἐγὼ δέ, ὅτι οὐκ ἐν πατρίδι* (*Θουκ.* 6, 68).

Anm. 4. Bisweilen wird in zwei verbundenen (entgegengeſetzten) Sätzen aus dem Verbum des erſten Gliedes im zweiten Gliede ein Verbum von verwandter Bedeutung unterverſtanden, das ſich mit jenem unter einen gemeinſchaftlichen allgemeinen Begriff zuſammenfaſſen läßt (**zeugma**): *Πλάτων ὅδε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ Κρίτων καὶ Κριτόβουλος κελεύουσί με τριάκοντα μνᾶς τιμήσασθαι, αὐτοὶ δὲ ἐγγυᾶσθαι* (nämlich *βούλονται*. *Πλ. Ἀπολ.* 38).

215. (**Ellipſe des Verbums.**) a) Das Verbum *ἐστίν* oder *εἰσίν* (dritte Perſon im Indicativ) wird oft in kurzen und bündigen Ausſagen ausgelaſſen, nicht nur im Hauptſatze, ſondern auch in einfachen und kurzen Nebenſätzen, z. B. declarativen Objectsſätzen, Frageſätzen, Relativſätzen (beſonders bei ὅσος). Beſonders zu merken iſt die häufige Auslaſſung von *ἐστίν* beim Gerundiv (ſ. §. 84 a) und bei Adjectiven im Neutrum und gewiſſen Subſtantiven, mit denen es einen unperſönlichen Ausdruck bildet, an den ein Infinitiv ſich anſchließt, z. B. ὥρα, ἀνάγκη, ἐλπίς, οὐ σχολή. *Οὐκ ἀσφαλεῖς αἱ μεγάλαι εὐτυχίαι. Ὅρα, εἴ σοι βουλομένῳ ἃ λέγω* (*Πλ. Πολ.* 2, 358. Von *βουλομένῳ σοί ἐστιν* ſ. §. 38 d). *Ἔνιοι τῶν πρεσβυτῶν τὸ γῆρας ὑμνοῦσιν, ὅσων κακῶν σφισιν αἴτιον* (*Πλ. Πολ.* 1, 329). *Ἀπὸ τῶν ἡρώων ἀρξάμενοι, ὅσων λόγοι λελειμμένοι, μέχρι τῶν νῦν ἀνθρώπων* (*Πλ. Πολ.* 2, 366). *Ἄξιον καὶ τῶν προγόνων τῆς ἀρετῆς μεμνῆσθαι. Οὐ σχολὴ κάμνειν* (*Πλ. Πολ.* 2, 406). (*Ἰωνία, Πελοπόννησος, νῆσοι, ὅσαι ἐντὸς Πελοποννήσου καὶ Κρήτης. Θουκ.* 2, 9. *Ἀλκιβιάδης ἠρώτα, ὅπου Ἀγάθων. Πλ. Συμπ.* 212. Auslaſſung von *ἔστι* in der Bedeutung: iſt, befindet ſich, liegt.) (Von *οὐδείς ὅστις οὐ* ſ. 105 b A.)

Anm. 1. Selten iſt die Auslaſſung der erſten oder zweiten Perſon von *εἰμί*, in ganz einfachen Hauptſätzen: *Σοὶ οὐκ ὀλίγοι τῶν νέων πλησιάζουσι, καὶ δικαίως· ἄξιος γὰρ τά τ' ἄλλα καὶ γεωμετρίας ἕνεκα* (*Πλ. Θεαιτ.* 143). (Beim Adjectiv *ἕτοιμος* öfters: *Λεκτέον, ἐπειδὴ καὶ σὺ ἕτοιμος ἀκολουθεῖν. Πλ. Πολιτ.* 277.)

Anm. 2. Der Conjunctiv *ᾖ* wird hin und wieder bei dem Relativ *mit ἄν ausgelaſſen: Παρὰ τούτων κομίζονται, ὧν ἂν αὐτοῖς χρεία* (*Πλ. Πολ. 2, 370.*)

b) Andere Verben werden nur in Sprichwörtern und ähnlichen Ausdrücken ausgelaſſen, wo das Object oder eine andere Nebenbeſtimmung das Verbum andeutet: γλαῦχ' εἰς Ἀθήνας (ἄγειν). Ἄνω οἱ ποταμοί. Auch wird ein Verbum, das thun oder geſchehen bedeutet, in gewiſſen häufigen Formen der Frage bei τί ausgelaſſen, z. B. Ἀλλὰ τί; (βούλει ποιῶ) und beſonders Τί δέ, εἰ —, ſo wie ein Imperativ, der im Allgemeinen eine Handlung oder Rede bezeichnet, bei μή οὕτω, μή μοι οὕτω, und bei μή μοι mit einem Accuſativ (§. 32). (Μή, πρὸς σὲ γονάτων, §. 77 3, E.)

Anm. 1. Beſonders zu merken iſt die Auslaſſung der Begriffe des Thuns oder Geſchehens bei οὐδὲν ἄλλο ἤ (Οὓς φαμεν μανθάνειν, οὐδὲν ἄλλο ἢ ἀναμιμνήσονται. Πλ. Φαιδ. 76), wodurch es geſchieht, daß dieſer Ausdruck bisweilen ganz adverbiel mit der Bedeutung nur, allein gebraucht wird. (Τί ἄλλο ἤ —, was ſonſt als — ? Ἄλλο τι ἤ — ἄλλο τι —, ſ. §. 199 b.)

Anm. 2. Von der Ellipſe eines einzelnen Wortes in beſtimmter Form ſind im Griechiſchen wie in anderen Sprachen ſolche in der täglichen Rede entſtandenen Wendungen zu unterſcheiden, in denen urſprünglich ein ganzes Glied des dem Geiſte vorſchwebenden Gedankens ausgelaſſen, jedoch durch eine einzelne darauf bezügliche Partikel oder ein anderes Wort oder durch die Form der übrigen Rede angedeutet iſt, wie im Griechiſchen durch τὸ δέ (§. 188 Anm. 7), durch den Gebrauch von ἀλλά im Anfang einer Rede oder in gewiſſen Verbindungen mit anderen Partikeln (οὐ γὰρ ἀλλά, u. ſ. w.), durch ὡς mit dem Ind. Fut. in verſichernden Antworten (Ὡς οὔτις ἀμφὶ τῷδ' ὑγρὰν θήσει κόνιν, Εὐρ. Φοιν. 1664; denke, ſage, thue, was Du willſt; denn —), u. ſ. w. Von ſolchen Ellipſen muß das Wörterbuch die Erklärung geben.

(Anakoluthie.) Anakoluthe oder Sätze, die von der genauen Fortſetzung der angefangenen Form der Rede in regelmäßigem grammatikaliſchen Zuſammenhange abweichen, ſind bei den griechiſchen Schriftſtellern nicht ſelten, jedoch häufiger und härter bei gewiſſen Schriftſtellern, die entweder (wie Platon) die Freiheit der mündlichen Rede nachahmen oder (wie Thukydid) im Ganzen ſchwerfällig und verwickelt ſchreiben. Sie entſtehen theils dadurch, daß anſtatt der Form, auf die der Anfang berechnet war, im Verlaufe des Satzes eine andere als bequemer und nachdrücklicher gewählt oder durch andere gebrauchte Ausdrücke veranlaßt wird, theils dadurch, daß Nebenbemerkungen und Zwiſchenſätze, beſonders längere, den Zuſammenhang der Rede verdunkeln oder ihre Fortſetzung erſchweren. Wo das Anakoluth auf die letzte Weiſe, in einer durch Zwiſchenglieder veranlaßte Unterbrechung, ſeinen Grund findet, wird der letzte Theil oft durch die Wiederholung einiger Worte aus dem Anfange oder durch die Wiederholung des ſchon Geſagten in §. 216.

einer andern grammatikaliſchen Form an das Vorhergehende angeknüpft, oft zugleich durch die Partikeln οὖν (alſo, was ich ſagen wollte), δή (nun, alſo) oder δέ, bisweilen nicht. *Ἐπεὶ δὲ θορύβου τε ἤσθετο Ξενοφῶν καί, σημαινόντων ἀλλήλοις τῶν περὶ Σεύθην, κατέμαθεν, ὅτι τούτου ἕνεκα τὰ πυρὰ κεκαυμένα εἴη τῷ Σεύθῃ πρὸ τῶν προφυλάκων, ὅπως οἱ μὲν φύλακες μὴ ὁρῷντο, ἐν τῷ σκότει ὄντες, οἱ δὲ προσιόντες μὴ λανθάνοιεν, ἀλλὰ διὰ τὸ φῶς καταφανεῖς εἶεν —, ἐπεὶ δ' ἤσθετο, προπέμπει τὸν ἑρμηνέα κ. τ. λ.* (Ξε. Ἀν. 7, 2, 18 ff. Wiederholung ohne Veränderung, blos wegen der vielen Zwiſchenglieder. Das im Anfange ſtehende δέ wird mit wiederholt) [1]). *Τὰ δ' αὖ τῶν στρατιωτῶν ὁπότε ἐνθυμοίμην ὅτι τῶν μὲν ἀγαθῶν πάντων οὐδενὸς ἡμῖν μετείη, εἰ μὴ πριαίμεθα, ὅτου δ' ὠνησόμεθα, ἤδειν ἔτι ὀλίγους ἔχοντας, ἄλλως δέ πως πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια ἢ ὠνουμένους, ὅρκους ἤδη κατέχοντας ἡμᾶς,— ταῦτ' οὖν λογιζόμενος ἐνίοτε τὰς σπονδὰς μᾶλλον ἐφοβούμην ἢ νῦν τὸν πόλεμον* (Ξε. Ἀν. 3, 1, 20. Wiederholung mit Veränderung und οὖν). *Ταῦτά τε εὖ λέγεις, ὦ Σιμμία, καὶ τὰς πρώτας ὑποθέσεις καὶ εἰ πισταὶ ὑμῖν εἰσιν, ὁμῶς ἐπισκεπτέαι σαφέστερον* (Πλ. Φαιδ. 107; Pl. hat angefangen, als ob er ἐπισκεπτέον ſagen wollte, aber dann ἐπισκεπτέαι geſagt, wegen εἰ — πισταί εἰσιν). *Βουλόμενος δὲ Κῦρος κατάσκοπόν τινα πέμψαι ἐπὶ Ἀβραδάταν καὶ μαθεῖν ὅ,τι πράττοι ὁ Ἀσσύριος, ἔδοξεν αὐτῷ ἐπιτήδειος εἶναι Ἀράσπας ἐλθεῖν ἐπὶ τοῦτο* (Ξε. Κυρ. 6, 1, 31) [2]). *Κακῶν δ' αἴτιον φάναι θεόν τινι γίγνεσθαι, ἀγαθὸν ὄντα, διαμαχετέον παντὶ τρόπῳ μή τέ τινα λέγειν ταῦτα ἐν τῇ αὐτοῦ πόλει, εἰ μέλλει εὐνομήσεσθαι, μή τέ τινα ἀκούειν* (Πλ. Πολ. 2, 380; eigentlich hätte auf *φάναι*

---

[1]) Wiederholung einer Conjunction allein: *Δέδοικα, μή, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν καὶ ἐν ἀφθόνοις βιοτεύειν καὶ Μήδων δὲ καὶ Περσῶν καλαῖς τε καὶ μεγάλαις γυναιξὶν ὁμιλεῖν, μὴ ὥςπερ οἱ Λωτοφάγοι ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ* (Ξε. Ἀν. 3, 2, 25).

[2]) So wird nicht ſelten mit einem Particip im Nominativ von dem eigentlich handelnden Subject angefangen, obgleich dies ſpäter in einem anderen Caſus zu ſtehen kommt, beſonders bei δοκεῖ, ἔδοξεν (z. B. Πλ. Ἀπολ. 21).

blos *οὐκ ἐατέον* oder ein ähnlicher Ausdruck folgen sollen, aber das Ganze ist wiederholt und näher entwickelt). *Κατανοῶν δὲ ὁ Κῦρος, ὡς εὖ μὲν αὐτῷ εἶχον οἱ στρατιῶται πρὸς τὸ δύνασθαι στρατιωτικοὺς πόνους φέρειν, εὖ δὲ τὰς ψυχὰς πρὸς τὸ καταφρονεῖν τῶν πολεμίων, ἐπιστήμονες δ' ἦσαν τὰ προσήκοντα τῇ ἑαυτῶν ἕκαστος ὁπλίσει, καὶ πρὸς τὸ εὖ πείθεσθαι δὲ τοῖς ἄρχουσιν ἑώρα πάντας εὖ παρεσκευασμένους, — ἐκ τούτων οὖν ἐπεθύμει τι ἤδη πρὸς τοὺς πολεμίους πράττειν* (Ξε. Κυρ. 3, 3, 9; nach *κατανοῶν* sollte eigentlich im Particip folgen: *καὶ πρὸς τὸ εὖ π. δέ — ὁρῶν*, aber dies ist von der angefangenen Form losgerissen und als ein Hauptsatz gesetzt, weshalb die Rede durch die Worte *ἐκ τούτων οὖν* zusammengefaßt wird). *Ἔπειτα δέ — ἀναμνήσω γὰρ ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων κινδύνους, ἵν' εἰδῆτε, ὡς ἀγαθοῖς τε ὑμῖν προσήκει εἶναι σώζονταί τε σὺν τοῖς θεοῖς καὶ ἐκ πάνυ δεινῶν οἱ ἀγαθοί· ἐλθόντων μὲν γὰρ Περσῶν παμπλήθει στόλῳ ὡς ἀφανιούντων αὖθις τὰς Ἀθήνας, ὑποστῆναι αὐτοῖς Ἀθηναῖοι τολμήσαντες ἐνίκησαν αὐτούς* (Ξε. Ἀν. 3, 2, 11; der durch *ἔπειτα* angefangene Satz ist ganz aufgegeben und sein Inhalt durch *γάρ* (*ἐλθόντων γάρ*) an den Zwischensatz angeknüpft. Vgl. *Πλ. Πολ.* 4, 428 A, wo nach *ὥςπερ εἰ* das entsprechende demonstrative Glied nicht einfach folgt).

Anm. 1. Eine besondere Art von Anakoluth besteht in einem ungenauen Gebrauche der coordinirenden Verbindung durch *τέ — καί*, *οὔτε — οὔτε*, *μέν — δέ* (außer den geringeren Abweichungen, die §. 185 a Anm. 5, §. 188 Anm. 5 und §. 208 Anm. 1 angegeben sind). Bisweilen werden nämlich an das erste Glied solche Zwischensätze und Bemerkungen angeknüpft, daß der Zusammenhang der Rede unterbrochen und das zweite Glied alsdann in einer andern Form angeführt wird: *Οὔτε τοὺς πονηροὺς ὁρῶ φίλους ἀλλήλοις ὄντα μένους εἶναι· πῶς γὰρ ἂν ἢ ἀχάριστοι ἢ ἀμελεῖς ἢ πλεονέκται ἢ ἄπιστοι ἢ ἀκρατεῖς ἄνθρωποι δύναιντο φίλοι γενέσθαι; Οἱ μὲν οὖν πονηροὶ πάντως ἔμοιγε δοκοῦσιν ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ φίλοι πεφυκέναι. Ἀλλὰ μήν, ὥςπερ σὺ λέγεις, οὐδ' ἂν τοῖς χρηστοῖς οἱ πονηροί ποτε συναρμόσειαν εἰς φιλίαν· πῶς γὰρ κ. τ. λ.* (Ξε. Ἀπομν. 2, 6, 19; nach *Οὔτε τοὺς πονηροὺς κ. τ. λ.* wurde *οὔτε τοῖς χρηστοῖς τοὺς πονηρούς* oder eine ähnliche Form erwartet). Nicht selten wird auf diese Weise die coordinirende Verbindung zweier Glieder unterbrochen, die als Nebenbestimmungen zu einem vorhergehenden Hauptsatze gehören sollten, und das zweite Glied tritt als ein eigener Hauptsatz auf (bisweilen ohne

beſondere Veranlaſſung im Zuſammenhange des Satzes, aber um etwas zum zweiten Gliede hinzuzufügen oder um demſelben eine leichtere Form zu geben); beſonders folgt auf dieſe Weiſe nach der Bezeichnung eines Umſtandes durch ein Particip das zweite Glied als verbum finitum: *Γενομένης ἐκκλησίας ἐλέχθησαν τοιοίδε λόγοι ἀπό τε ἄλλων, τῶν μὲν πιστευόντων τὰ περὶ τῆς στρατείας τῆς τῶν Ἀθηναίων, τῶν δὲ τὰ ἐναντία λεγόντων, καὶ Ἑρμοκράτης ὁ Ἕρμωνος παρελθὼν αὐτοῖς ἔλεγε καὶ παρῄνει τοιάδε* (Thuk. 6, 32; es wurde erwartet: *ἀπό τε ἄλλων — καὶ ἀφ' Ἑρμοκράτους τοῦ Ἕρμωνος*). *Ἐπεὶ παρεσκευάζετο ἤδη Κῦρος ὡς ἀπιών, παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων καὶ ἵππους δ' ἦγε πολλούς, ἀφελόμενος τῶν ἑαυτοῦ ἱππέων* (Xen. Kyr. 5, 4, 29). *Οἱ Βοιωτοὶ ἐστράτευσαν ἐπὶ τὸ Δήλιον καὶ προσέβαλον τῷ τειχίσματι, ἄλλῳ τε τρόπῳ πειράσαντες καὶ μηχανὴν προσήγαγον, ἥπερ εἶλεν αὐτό, τοιάνδε* (Thuk. 4, 100). *Οἱ Ἀθηναῖοι νόσῳ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφότερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης, ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα, καὶ τὸ χωρίον ἅμα, ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο, ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν* (Thuk. 7, 47 = *καὶ τοῦ χωρίου — ἑλώδους ὄντος*). (Oft bei Dichtern, z. B. *δυσχλαινίᾳ τ' ἄμορφος ὀμμάτων τ' ἀπὸ φόνου σταλαγμοὶ σὴν κατέσταζον γένυν*, Kyk. Ex. 240, und bei Herodot.) (*Κὐφρονίου υἱὸς ὅδε ἐστίν, ἀνδρός, οἷον καὶ σὺ τοῦτον διηγεῖ, καὶ ἄλλως εὐδοκίμου καὶ μέντοι καὶ οὐσίαν μάλα πολλὴν κατέλιπεν. Πλ. Θεαιτ.* 144 = *καταλιπόντος*. Uebergang von einem Adjectiv zu einem ſelbſtſtändigen Satze.) [1]) Bisweilen wird die Verbindung dadurch geſtört, daß anſtatt des gemeinſchaftlichen vorhergehenden Hauptbegriffs, zu welchem beide Glieder gehören ſollten, bei dem zweiten Gliede ein neuer Hauptbegriff eingeſchaltet wird: *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐς τὴν Ῥόδον τὴν γνώμην εἶχον πλεῖν, ἐλπίζοντες νῆσόν τε οὐκ ἀδύνατον καὶ ναυβατῶν πλήθει καὶ πεζῷ προσάξεσθαι, καὶ ἅμα ἡγούμενοι αὐτοὶ δύνατοι ἔσεσθαι, Τισσαφέρνην μὴ αἰτοῦντες χρήματα, τρέφειν τὰς ναῦς* (Thuk. 8, 44; geradezu: *ἐλπίζοντες νῆσόν τε προσάξεσθαι καὶ αὐτοὶ δύνατοι ἔσεσθαι*. So häufig bei Thukydid. Oft iſt der neue Hauptbegriff nothwendig, ſo daß die Eintheilung mit *τέ — καί* oder *μέν — δέ* eigentlich auf die beiden Hauptbegriffe, nicht auf die Nebenbeſtimmungen hätte angewendet werden ſollen, z. B. hier *ἐλπίζοντές τε — καὶ ἅμα ἡγούμενοι*. *Τέ* ſcheint daher umgeſtellt.) *Ἐν τῇ ὑστεραίᾳ ἐκκλησίᾳ μετέγνωσαν Ἀθηναῖοι* (wurden die Ath. umgeſtimmt und beſchloſſen, §. 210 Anm. 1), *Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὲν μὴ ποιήσασθαι* (zwar kein öffentliches, offenſives und defenſives Bündniß mit den K. zu ſchließen), *ὥστε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν* (*εἰ γὰρ ἐπὶ Κόρινθον ἐκέλευόν σφισιν οἱ Κερκυραῖοι ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αὐτοῖς αἱ πρὸς Πελοποννησίους σπονδαί*.) *ἐπιμαχίαν δὲ ἐποιήσαντο, τῇ ἀλλήλων βοηθεῖν* (Thuk. 1, 44).

---

[1]) *Οἱ ξύμμαχοι Ὀρχόμενον ἐπολιόρκουν, βουλόμενοι ἄλλως τε προσγενέσθαι σφίσι καὶ ὅμηροι ἐκ τῆς Ἀρκαδίας ἦσαν αὐτόθι ὑπὸ Λακεδαιμονίων κείμενοι* (Thuk. 5, 61, = *καὶ ὅτι ἦσαν*).

Anm. 2. Bisweilen entſteht ein Anakoluth dadurch, daß der Schriftſteller im Laufe der Rede an einen Ausdruck denkt, deſſen Bedeutung zwar im Inhalte des Vorhergehenden liegt, der aber doch nicht dort gebraucht iſt, und die Rede demſelben gemäß einrichtet (die Conſtruction *πρὸς τὸ σημαινόμενον*, nach dem Sinne, nicht nach den Worten, beſonders bei Dichtern und in verwickelter Proſa): *Καὶ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο· Ἀθηναῖοι μὲν δυοῖν νεοῖν ἐναντίαιν ἀεὶ τὴν νῆσον περιπλέοντες τῆς ἡμέρας (τῆς δὲ νυκτὸς ἄπασαι περιώρμουν)· Πελοποννήσιοι δ' ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατοπεδευόμενοι καὶ προσβολὰς ποιούμενοι τῷ τείχει* (Θουκ. 4, 23; als ob *ἀμφότεροι ἐπολέμουν* vorherginge). *Καὶ τοῖς Συρακουσίοις κατάπληξις οὐκ ὀλίγη ἐγένετο, εἰ πέρας μηδὲν ἔσται σφίσι τοῦ κινδύνου· ὁρῶντες οὔτε διὰ τὴν Δεκέλειαν τειχιζομένην οὐδὲν ἧσσον στρατὸν ἴσον τῷ προτέρῳ ἐπεληλυθότα τήν τε τῶν Ἀθηναίων δύναμιν πανταχόσε πολλὴν φαινομένην* (Θουκ. 7, 42). *Ἡ οἰμωγὴ ἐκ τοῦ Πειραιῶς διὰ τῶν μακρῶν τειχῶν ἐς ἄστυ δῆλον, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων ὥστ' ἐκείνης τῆς νυκτὸς οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες ἀλλὰ πολὺ ἔτι μᾶλλον ἑαυτοὺς τὰ ἔσχατα πείσεσθαι νομίζοντες* (Ξε. Ἑλλ. 2, 2, 3 = *πάντες δηηγρύπνουν*). *Ὅτῳ γὰρ ὤφθην εὐτυχοῦσ', αἰδῶς μ' ἔχει, ἐν τῷδε πότμῳ τυγχάνουσ', ἵν' εἰμὶ νῦν* (Εὐρ. Ἑκ. 970 = *αἰδοῦμαι*). *Οὐ λειπτέον τὴν τάξιν ἀλλὰ καὶ ἐν πολέμῳ καὶ πανταχοῦ ποιητέον ἃ ἂν κελεύῃ ἡ πόλις καὶ ἡ πατρίς, ἢ πείθειν αὐτὴν ἢ τὸ δίκαιον πέφυκε* (Πλ. Κριτων 51, als ob *ποιεῖν δεῖ* nicht *ποιητέον* vorherginge). *Ἐννέπω σε ἀφ' ἡμέρας τῆς νῦν προσαυδᾶν μήτε τούσδε μήτ' ἐμέ, ὡς ὄντι γῆς τῆσδ' ἀνοσίῳ μιάστορι* (Σοφ. Οἰδ. Τ. 350, als ob zuerſt *ἐννέπω σοι*, ich gebiete Dir, nicht *σέ*, ich gebiete, daß Du, geſagt wäre).

Anm. 3. Hin und wieder findet man eine Verwechſelung einer mit *ὡς* eingeſchalteten Bemerkung bei einem Hauptſatze und eines Hauptſatzes mit hinzugefügtem Objectsſatze: *Ὡς ἐγώ, ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου χθὲς ἥκοντος πλοίου, ἤκουσά τινος, ὅτι Κλέανδρος ὁ ἐκ Βυζαντίου ἁρμοστὴς μέλλει ἥξειν πλοῖα ἔχων καὶ τριήρεις* (Ξε. Ἀν. 6, 2, 18 = entweder: *Ὡς — ἤκουσά τινος, Κλέανδρος μέλλει —*, oder: *Ἤκουσά τινος, ὅτι —* ohne *ὡς*).

## Dritter Abſchnitt.

# Die Folge und Stellung der Wörter und Sätze.

---

§. 217. (431 ff.) a) Die Wortſtellung iſt im Griechiſchen wie im Lateiniſchen im Einzelnen weniger an feſte und beſtimmte Regeln gebunden als im Deutſchen und anderen neueren Sprachen, und beruht zum großen Theil auf dem Nachdrucke, der auf die einzelnen Wörter nach dem Sinne der Rede gelegt wird, und auf dem Wohlklange. Die einfachſte Wortſtellung iſt die, daß das Subject mit dem, was dazu gehört, zuerſt ſteht, und dann das Prädicat, entweder das Verbum zuletzt mit allen übrigen Beſtimmungen (Object u. ſ. w.) in der Mitte, oder das Verbum zuerſt und darauf die übrigen Beſtimmungen: *Τισσαφέρνης διαβάλλει Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν.* Dieſe Beſtimmungen werden unter ſich nach ihrem Gewichte und ihrer Verbindung mit dem Verbum geordnet. Frageſätze fangen mit dem fragenden pronominalen Wort oder der fragenden Partikel an, Nebenſätze mit der Conjunction oder dem relativen Worte.

b) Von der einfachen Wortſtellung wird wegen des Nachdrucks in der Art abgewichen, daß dasjenige Wort, das den wichtigſten Begriff bezeichnet, an den Anfang geſetzt, oder bisweilen auch auf den letzten Platz im Satze gerückt wird: *Ἐπηγάγοντο δὲ τοὺς Θηβαίους καὶ ἀνέῳξαν τὰς πύλας Πλαταιέων ἄνδρες, Ναυκλείδης τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ* (Thuk. 2, 2). *Παρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι* (Thuk. 2, 7). Verwandte oder entgegengeſetzte Begriffe werden durch Nebeneinanderſtellung hervorgehoben.

Anm. 1. Ein oder mehrere Wörter, die einen Begriff bezeichnen, auf dem ein besonderer Nachdruck ruht, können auch vor dem fragenden Worte stehen, so wie vor einem Relativ, das auf ein folgendes Demonstrativ hinweist, und vor einer Conjunction, wenn der Nebensatz die Periode anfängt: *Περὶ δὲ τοῦ πολέμου τί ὑμῖν δοκεῖ; Περὶ δὲ τοῦ πολέμου ἃ ἔλεγες, ὁμολογῶ ἀληθῆ εἶναι. Οἱ δὲ τῶν Ἀργείων ἄνδρες, ἀκούσαντες, ἐπειδὴ ἀνήνεγκαν τοὺς λόγους ἐς τε τὰς ἀρχὰς καὶ τὸν δῆμον, ἐψηφίσαντο Ἀργεῖοι καὶ ἄνδρας εἵλοντο δώδεκα* (Θουκ. 5, 28). Das Verbum kann jedoch in Prosa nie vor dem Relativ oder der Conjunction stehen.

Anm. 2. Zwischen zwei verbundene Wörter wird bisweilen ein anderes eingeschoben, das weniger hervorgehoben wird oder das zugleich zu beiden gehört: *Διὰ τὴν Δαρείου τελευτὴν καὶ Ἀρταξέρξου.*

a) Ein Genitiv oder ein Adjectiv bei einem Substantiv ohne Artikel steht voran mit einigem Nachdrucke und des Gegensatzes wegen: *εὔξωνος ἀνήρ, τῆς πατρίδος σώτηρ*, sonst gewöhnlich nachher: *ἀνὴρ ἀγαθός*. Von der Ordnung der Adjective, des Genitivs und anderer Beifügungen zu Substantiven mit dem Artikel ist die Lehre vom Artikel (erster Abschnitt, Cap. 2) nachzusehen. Bisweilen werden die zu einem Substantiv gehörigen Bestimmungen dadurch von demselben getrennt, daß es selbst oder die Bestimmungen mit Nachdruck gegen den Anfang oder das Ende des Satzes gerückt werden, wenn keine Undeutlichkeit zu befürchten ist, besonders mit dem Verbum in der Mitte. *Ἔρῳ, ἃ παρὰ σοφωτάτων ἤκουσά ποτε ἀνδρῶν καὶ ἐμπειροτάτων. Τούτων τῶν ἀνδρῶν οὐδὲ τὰ ὀνόματα οἶδα.* (*Τῶν βαρβάρων τινὲς ἱππέων.* Ξε. Ἀν. 2, 5, 32. *Τῶν ἀφ' Ἡρακλέους τινὶ πεφυκότων.* Ἰσοκρ. Φιλ. 76. Von anderen Eigenthümlichkeiten der Wortstellung bei dem partitiven Genitiv s. §. 50 a Anm.) §. 218.

b) Adverbien, die zum Verbum gehören, stehen entweder diesem zunächst (vor demselben, wenn es den Satz schließt) oder, bei besonderem Nachdrucke, im Anfange oder am Ende des Satzes; bisweilen werden sie zwischen andere Nebenbestimmungen, die hervorgehoben werden, ohne Nachdruck eingeschaltet. Adverbien, die zu Adjectiven gehören, stehen gewöhnlich vor denselben; Adverbien des Grades und *οὕτω* stehen selten hinter ihnen (*πεφυκὼς οὕτως*, Πλ., *βελτίων πολύ, ὕστερον οὐ πολλῷ, γενναῖος πάνυ, καλὸς λίαν.* Πλ.) (*Μάλα γέ τινες ὀλίγοι*, Πλ. Πολ. 7, 531. *Μάλα καὶ ἄνδρες ἄλκιμοι*, Ξε. Ἑλλ. 6, 2, 37.)

c) Von der Wortstellung bei Präpositionen s. §. 80.

§. 219. a) Das unbeſtimmte Pronomen τίς und die unbeſtimmten correlativen Adjective (ποιός, ποσός) und Adverbien (πώς u. ſ. w.) können nie einen Satz anfangen.

b) Die Partikeln ἄρα, αὖ, δέ, δή, γάρ, μέν, μήν, νύν, οὖν, τέ, τοί, τοίνυν, die auf verſchiedene Weiſe Sätze verbinden, Uebergänge bilden oder Begriffe hervorheben, ſtehen nie am Anfange eines Satzes, ſondern nach einem oder mehreren Wörtern, an welche ſie ſich zum Theil genau anſchließen; ebenſo ἄν. Vgl. das Wörterbuch, und von δέ, τέ, μέν §. 185 Anm. 4 und 188 Anm. 1; (über die Stellung von ἄν §. 139). Ebenſo ſteht γέ immer hinter dem dadurch hervorgehobenen Worte (begränzend und einſchränkend), oder hinter dem erſten von mehreren, die zuſammen hervorgehoben werden (κατά γε τὸν σὸν λόγον. Πλ. Γοργ. 471, εἴπερ γε, ὦ φίλε, ἄδικος. Πλ. ebendaſ.).

Anm. Bei dem in die Rede eingeſchalteten φημί (ſ. unter c) werden jedoch bisweilen die unter a und b genannten Wörter vorangeſtellt, indem das Eingeſchaltete gleichſam mit der übrigen Rede verſchmilzt: Τί οὖν, ἂν φαίη ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς; (Πλ. Φαιδ. 87). Ἔδοξε, πού φησι, τῇ βουλῇ ἢ τῷ δήμῳ (Πλ. Φαιδρ. 258).

c) Das Verbum φημί ſteht, wenn die eigenen Worte einer Perſon angeführt werden, gern nach einem oder mehreren Wörtern der angeführten Rede: Καὶ ὁ Σωκράτης, Ἵνα τοίνυν, ἔφη, μὴ ἀμφίβολον ᾖ, ὁρίσατέ μοι, μέχρι πόσων ἐτῶν δεῖ νομίζειν νέους εἶναι τοὺς ἀνθρώπους (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 35. Seltener: Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ἵνα —, für εἶπεν· Ἵνα —). Wenn zu dem auf dieſe Weiſe gebrauchten φημί das Subject geſetzt wird, ſteht es gern hinter demſelben: Τί οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ποιητέον σοι δοκεῖ; ſeltener: ὁ Σωκράτης ἔφη. (Getrennt: Εἰ δὲ μὴ ταύτῃ γε, ἔφη, πείθῃ, ὦ Σιμμία, ὁ Σωκράτης, σκέψαι, ἐὰν τῇδέ πῃ σοι σκοπουμένῳ συνδόξῃ. Πλ. Φαιδ. 73.)

Anm. Die poetiſche Wortſtellung hat verſchiedene Freiheiten, für die jedoch hier keine Regeln gegeben werden können.

§. 220. (444,445.) Im Griechiſchen können, wie im Lateiniſchen, Nebenſätze jeder Art in jeden Hauptſatz eingeſchaltet und dadurch, ſo wie

durch die Stellung der relativen Sätze vor den demonstrativen, ein abwechselnder und mannigfaltiger Periodenbau hervorgebracht werden, bei dem darauf zu sehen ist, daß jeder Nebensatz an seinem Orte, wo man eben Veranlassung hat, an seinen Inhalt zu denken, eingeschaltet werde, und daß im geschichtlichen Styl besonders die Zeitfolge und der ursächliche Zusammenhang der einzelnen Theile der Handlung und der Umstände beachtet werde.

Anm. Wenn ein abhängiger Satz, besonders ein Fragesatz, entweder durch ein Pronomen, das auf das Vorhergehende verweist, oder durch den Nachdruck und einen Gegensatz zum Anfange hingezogen wird, kann entweder der ganze Hauptsatz, wenn er kurz ist, oder einige Wörter desselben vor dem fragenden Worte oder der Conjunction eingeschaltet werden: *Τὰ τῶν πολεμίων, σαφῶς, ὅπως ἔχει, ἐρῶ.*

# Griechiſches Regiſter.[1])

## A.


*A* privativum; damit zuſammengeſetzte Adjective mit dem Genitiv 63 a A. 1 u. c.

*ἀγαπᾶν* mit Accuſ. u. Dativ 44 a A.

*ἀγγέλλειν τινὰ ποιοῦντα* u. *ποιεῖν* 178 a A. 6.

*ἀδικεῖν*, Unrecht haben, 110 a A. 3.

*-αιος*, Adjective auf, als Adverbien 86 a A.

*αἰσθάνεσθαι* mit dem Gen. 58 a A. 3; *τινὰ πεπτωκότα* u. *τινὸς συνοφαντοῦντος* 178 a u. b. T.

*αἰσχύνεσθαί τινα ποιεῖν τι* 145 A. 1 u. b. T. *λέγοντα* u. *λέγειν* 177 b A. 3.

*αἴτιος* mit dem einfachen Infinitiv, mit dem Genitiv des Infinitivs und mit dem Accuſativ und Infinitiv. 164 A 3.; *τὸ δ' αἴτιον· — γάρ* 196 a. A.

*ἀκούειν* mit dem Gen. 58 a A. 3; in der Bedeutung gehorchen mit dem Gen. und dem Dativ. 58 b u. A.

*ἀκούειν τί τινος* 60 a.

*ἀκούειν τινὰ ἥκοντα, τινὸς διαλεγομένου*, 178 a u. b. T. *ἀκούω τινὰ ἥκειν* 178 a A. 6. *Ἀκούειν* u. *ἀκουσαι* bei Abject. u. Redensarten 150 a A. 2; vgl. 151 A. 1.

*ἄλις* mit dem Genit. 49 b.

*ἀλίσκομαι ποιῶν* 178 b.

*ἀλλά* (*ἀλλ' οὐ*) 187 mit Anm., in Antworten 199 c A. 2; *ἀλλὰ γάρ, ἀλλ' οὐ γάρ* 196 b; *ἀλλά* mit wiederholtem Verbum als Antwort 199 c A. 2; *ἀλλὰ τί*; ebend.

*ἄλλος. Οἱ ἄλλοι*, wir (Ihr) anderen 6 a; *ὁ ἄλλος ὑμέτερος* u. *ὁ ἄλλος ὁ ὑμ.* 10 A. 5; *ἄλλος* als Comparativ conſtruirt 91 (*οὐδεὶς ἄλλος πλήν* A. 2); *ἄλλων* überflüſſig bei dem Superlativ 96 A. 3. *Ἄλλο τι ἤ, ἄλλο τί, ἄλλο τι ἤ οὐ, ἄλλο τι οὐ* in Fragen 199 b, *οὐδὲν ἄλλο ἤ, τί ἄλλο ἤ* 215 b A. 1; *ἀλλ' ἤ* nach einer Verneinung 91 A. 2.

*ἀλλότριος* mit dem Genitiv u. dem Dativ 62 A.

*ἅμα* bei einem Particip 175 b; *ἅμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι* 181 a A. 6.


[1]) Die Zahlen zeigen die Paragraphen und Anmerkungen an. U. d. T. = unter dem Texte. Die einzelnen Wörter, die unter eine allgemeine Regel (beſonders der Caſusrection) oder Bemerkung fallen, ſind bis auf wenige Fälle hier nicht einzeln aufgeführt, z. B. *ἄτασσεν χεῖρα* (22 A. 2), *ἐβασίλευσα*, wurde König, (111 A. d); »Intranſitive Verben« und »Aoriſt von Verben, die Amt und öffentliche Stellung bezeichnen« und ſo bei Anderem.

ἄμεινόν μοι ἔσται ποιήσαντι 177 b A. 5.
ἀμφί, Conſtruction 72.
ἀμφότερον, ἀμφότερα als Prädicat 1 b A. 5; als Appoſitum zum Prädicate 19 A. 3.
ἄν im Allgemeinen 107; ἄν bei dem Imperf. u. dem Aoriſt, bisweilen dem Plusquamperf. im Indicativ 117 a; in Gegenſtandsſätzen und anderen Nebenſätzen 117 b A. 1; mit d. Aoriſt von dem, was hätte geſchehen können, ebend. A. 2; mit d. Aoriſt oder d. Imperf. von dem, was zu geſchehen pflegte, ebend. A. 3; ausgelaſſen bei dem Imperf. im Indic. 118; ἄν mit dem Fut. im Indicativ, poetiſch, 118 A. 3. Ἄν bei ὡς u. ὅπως in Abſichtsſätzen 122; bei relativen Wörtern u. Conjunctionen mit dem Conjunctiv 126, 127; ausgelaſſen 126 A. 2, 127 A. 2; verſchieden von ἄν mit dem Optativ in einem Relativſatze 126 A. 3; ἄν beibehalten in einem Nebenſatze, der aus dem Conjunctiv in den Optativ übergegangen iſt, 132 b A. Ἄν bei dem Optativ in hypothetiſchen Sätzen 135; potential, in Haupt- und Nebenſätzen, 136, 137 (123 A. 3); ob ausgelaſſen 138 A. 2. Ἄν bei dem Infinitiv 173 (von dem Infinitiv getrennt und verdoppelt, ebend. A. 1.); nicht bei dem Futur. im Infinitiv 173 A. 2. Ἄν bei dem Particip 184 (nicht beim Futur., A.). Ἄν zu zwei Verben gehörend ein- oder zweimal geſetzt, 139 a; aus dem vorhergehenden Gliede unterverſtanden, ebend. Stellung des ἄν, Trennung vom Verbum u. Verdoppelung 139 b mit A. u. d. T. (173 A. 1, 219 b A.). Umſtellung des ἄν (οὐκ οἶδ' ἄν, εἰ) 139 b A. Κἄν = ἄν — καὶ εἰ ebendaſ. Ἄν elliptiſch mit ausgelaſſenem Verbum 139 c.
ἀνά mit dem Acc. u. poet. mit dem Dativ 28 a mit A. u. d. T.
ἀναγκάζειν τινά τι 25 A. 2.
ἀνάκωσ ἔχειν τινός, 63 c A. 2.
ἀναμιμνήσκειν τινά τι u. τινός 25 mit A. 1.
ἀνέχεσθαί τινος (ποιοῦντός τι) 60 a A. 1.
ἀνηκουστεῖν τινος 58 b.
ἀνὴρ τῶν ῥητόρων 51 a; ἀνὴρ mit einem anderen Subſtantiv 87 b A. 2.
ἀνθ' ὧν, weil, 103 A. 3.
ἄνθρωπος mit einem anderen Subſtantiv 87 b A. 2.
ἀνιέναι ὀργῆς 51 b.
ἀνύσας 176 c A.
ἄξιος (ἀξίως, ἀξιοῦν) mit dem Genit. 63 e; ἄξιόν τινι ebendaſ. A. 1; mit dem Infinitiv 149 mit A.
ἀπό ſtatt des partitiven Genitivs 50 a A. 2; dem Dativ des Mittels ſich näherud 39 a; ſtatt ὑπό bei dem Paſſiv 78 A. ὁ ἀπό ſtatt ὁ ἐν — ὁ παρά τινι 79 b. Mit ἀπό zuſammengeſetzte Verben mit dem Genitiv (oder ἀπό) 57 b A.
ἀποδέχεσθαί τινος (τινος λέγοντος) 60 A. 1.
ἀποκρύπτειν, ἀποκρύπτεσθαι 82 d.
ἀπολαύειν τινός, τί τινος 57 u. d. T.
ἀποστερεῖν τινά τι, τινα τῶν πατρῴων 25 u. A. 1.
ἀποφαίνειν, ἀποφαίνεσθαι mit Acc. mit dem Inf. 178 a A. 8.
ἆρα, ἄρ' οὐ, ἆρ' οὖν 199 b, in abhängigen Fragen, ebendaſ. ἆρα — ἤ 199 c A. 1.
ἄρα in Sätzen, die mit μέν — δέ verbunden ſind, 189 a.
ἀρέσκειν mit Dativ und Genitiv 36 a A. 1.
ἄρχειν mit einem Particip 177 b A. 4.
ἄρχειν, ἄρχεσθαι 82 d. A. 2; ἄρχομαι λέγειν, ſelten λέγων 177 b A. 3; ἀρχόμενος, im Anfang, ἀρξάμενος ἀπό τινος 176 c A.
ἀσπίς (μυρία) 18 c.
ἅτε, ἅτε δή bei Participien 175 c.
αὐξάνειν τινὰ μέγαν 24 a A.
αὐτός, ὁ, mit Dativ 37 A. 2; αὐτοῖς ἀνδράσιν, mit ſammt, 42 A. 2; αὐτὸς αὐτοῦ bei Comparativen 90 A. 3.
ἀφαιρεῖσθαί τινά τι, τί τινος, ἀφαιρεῖν τινί τι, 25 u. A. 1.

## B.

Βασιλεύς ohne Artikel 8 A. 2 b.
βελτίων εἰμί mit Particip 177 b A. 4.
βούλει, βούλεσθε ποιήσωμεν; 123 A. 5.

*βουλεύειν*, *βουλεύεσθαι* 82 d A. 2. *βουλοίμην ἄν* 136; *ἠβουλόμην ἄν* 117 b A. 2 (118 u. b. T.).

## Γ.

*Γάρ* einen Satz an ein demonstratives Pronomen oder Adverbium anknüpfend 196 a, bei *τεκμήριον δέ* u. s. w., *δῆλον δέ* ebendas. A. (ausgelassen ebendas.); eine Bemerkung als Parenthese einschiebend 196 b; nach *τὸ δὲ μέγιστον* und ähnlichen Ausdrücken 197; in Antworten 199 c A. 2.

*γέ*, Stellung 219 b.

*γῆ* ausgelassen 87 b A 1.

*γίγνεσθαι* mit einem Adverbium (*χωρίς*) 1 b A. 6; nach dem Prädicatsnomen sich richtend 4; *γίγνεσθαί τινι* 38 a; mit partitivem Genitiv (*γ. τῶν τριάκοντα τυράννων*) 51 c; mit dem Genitiv des Stoffes oder des Ursprungs 54 c.

*γιγνώσκειν* mit Particip und Infinitiv 178 a mit A. 6.

*γνώμη* ausgelassen 87 b A. 1.

## Δ.

*δέ*, *μέν* — *δέ* 188; Stellung A. 1; *ὁ μέν* — *ὁ δέ* u. s. w. A. 2; *μέν* — *δέ* — *δέ* bei wiederholten Wörtern A. 3; *δέ* — *δέ* (sowohl im relativen als im demonstrativen Satzgliede) A. 4; im Nachsatze A. 6. Sätze mit *μέν* — *δέ* verbunden statt eines Hauptsatzes und eines Nebensatzes 189 a u. b. *Δέ* bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 216.

*δεῖν*. *Δεῖ μοί τινος* u. poetisch *δεῖ μέ τ.*, *δεῖ με ποιεῖν*, selten *δ. μοι π.* 36 a u. b. T. *Πολλοῦ*, *μικροῦ δέω*, *δεῖ* 57 a u. b. T. *Πολλοῦ*, *μικροῦ δεῖν* 168 b. *Δεῖ* aus einem vorhergehenden Gerundium unterverstanden 216 A. 2. *Τριάκοστον ἔτος ἐνὸς δέον*, *τριάκοντα ἔτη ἑνὸς δέοντα* 57 a u. b. T.

*δεικνύναι τινὰ ποιοῦντα*, *δείκνυμι ποιῶν* u. *ἐμαυτὸν ποιοῦντα* 178 a A. 1.

*δή* bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 216.

*δῆλός εἰμι ποιῶν* 177 b, *δῆλός εἰμι*, *ὅτι* u. *δῆλόν ἐστιν*, *ὅτι* ebendas. A. 2. *Δῆλον ὅτι* versichernd hinzugefügt 193 A. *Δῆλον δέ* mit folgendem *γάρ* 196 a A.

*διά*, Construction, 69; vom Dativ des Mittels verschieden 39 a; *διὰ βραχέων* 87 a A. 2. Mit *διά* zusammengesetzte Verben mit zwei Accusativen 28 a A. 3.

*διαιρεῖν*, *διανέμειν τι μέρη τρία* 24 c.

*διαμάχεσθαι*, *διαπράττεσθαι* mit Accus. mit dem Inf. 164.

*διαφερόντως τινός* 63 c A. 2.

*διαφέρων εἰμί* 180 c.

*διδάσκειν*, *διδάσκεσθαί τινα* 82 a A. 2.

*διδόναι*, anbieten 113 A. 1.

*δίκαιός εἰμι ποιεῖν* 165 a A.

*δίκην τινός* 31 d A.

*δοκεῖν* (*δοκεῖς μοι*, *δοκῶ μοι* u. blos *δοκῶ*, *δοκῶ μοι κατακείσεσθαι*, *δοκεῖ μοι* mit Accus. mit dem Infin., *δοκῶ σε εἶναι*) 161 A. *Δοκῶ*, *δοκεῖ μοι* ohne grammatikalische Verbindung 193. *Δοκεῖν ἐμοί* 168 b.

*δόξαν ταῦτα* 182 A. 2. u. b. T.

*δρᾶν τινά τι* 25 A. 3.

*δυοῖν θάτερον* 19 A. 3.

## E.

*Ἐάν* u. *εἰ* 125 A. 1; *ἐάν* (*ἤν*), *ἐάνπερ*, *ἐάν τε* 194 a; *ἐάν πως*, ob vielleicht, ebendas. A. 2; *ἐάν* in abhängigen Fragen nach *σκοπεῖν* 199 b.

*ἑαυτοῦ* bei Comparativen 90 A. 3; bei Superlativen 95 A. 2; *ἑαυτῷ* bei dem Medium hinzugefügt 82 a A. 1.

*ἐγγύς* mit Genitiv u. (poetisch) Dativ 55 A. 1.

*ἐγκαλεῖν τινι ἀδικίαν* 61 a A. 2.

*ἔδει* für *ἔδει ἄν* 118 a.

*εἰ* mit Indicativ 108 u. 117; mit Optativ 135 (vgl. A. 1 a u. b); in Vergleichungssätzen ebendas. A. 2; mit einem Optativ und einem Indic. ebendas. A. 2. Mit Conjunctiv bei den ionischen Dichtern 125 A. 2. *Εἰ*, *εἰ γάρ*, *εἴθε* in Wünschen 129 (*εἰ γὰρ ὤφελον* A. 2). *Εἰ*, *εἴπερ*, *εἴγε* 194 a, *εἰ*

*μή* (*εἰ μὴ ἄρα, εἰ μὴ εἰ*) 194 b; *εἰ δὲ μή*, im entgegengesetzten Falle, ebendas.; *εἰ δὲ* für *εἰ δὲ μή* ebendas. *Εἰ μέν* ohne Nachsatz mit folgendem *εἰ δέ*, ebendas. A. *Εἰ μή* (*ἐὰν μή*) bei Participien 175 e u. d. T. u. 181 a A. 2 u. d. T. *Εἰ* als Fragepartikel 199 b; *εἰ—ἦ* 199 c; *εἰ, εἴ πως*, ob vielleicht, 194 a A. 2. *Εἰ* für *ὅτι* (*θαυμάζω, εἰ*) 194 c. *Εἰ καί* u. *καὶ εἰ* 194 d.

*εἴθε* in Wünschen 129; *εἴθε ὤφελον* 129 A. 2; *εἴθε* sonst mit Judic. ebendas.

*εἶναι* mit einem Adverbium 1 b A. 6; nach dem Prädicatsnomen sich richtend im Geschlecht und in Zahl, ebendas. A. 4; *ἔστιν* mit einem folgenden Subject der Mehrzahl 1 a A. 2. u. d. T. *Εἶναι* mit dem Dativ 38 a. *Ἔστι μοι βουλομένῳ* u. s. w. 38 d. Mit partitivem Genitiv (*τῶν αἰσχρῶν* u. s. w.) 51 c. *Ἔστι δικαίου ἀνδρός* — 54 a; mit beschreibendem Genitiv 54 b; mit dem Gen. des Ursprungs und des Stoffes 54 c. *Ἔστιν ὅς* —, *ἔστιν οἵ* — (*οὗς* u. s. w. —, *οἵτινες* —) 102 b A. 1; *ἔστιν οὗ, ὅπως* — *οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ* ebendas. A. 2. *Εἰμί, ἐστίν, εἰσίν* ausgelassen 215 a mit A. *Εἶναι* überflüssig bei *ἑκών* und anderen Ausdrücken 151 A. 2. *Ἦν* s. besonders.

*εἰδέναι* s. *οἶδα*.

*εἰπεῖν τινά τι* (*κακῶς*) 25 A. 3; *εἰπεῖν* als begränzender Infin. ohne *ὡς* 151 A. 1.

*εἰς* bei Personennamen 28 a A. 1; *παρεῖναι, καθέζεσθαι εἰς* — 79 a; *εἰς* mit Adverbien der Zeit 81; *ἐς διδασκάλου* u. dergl. 47 A. 2.

*εἶτα* bei Participien 175 a (*κἄτα*) u. 181 A. 2; für *καὶ εἶτα* 185 a A. 6.

*εἴτε — εἴτε* (*καί*) 186, 194 a, in abhängigen Fragen 199 c; *εἴτε — ἤ, εἰ — εἴτε* 194 a A. 1.

*ἕκαστος* mit und ohne Artikel 11 A. 2; aus *οὐδείς* unterverstanden 213.

*ἑκὼν εἶναι* 151 A. 2.

*ἔλαττον* mit oder ohne *ἤ* und mit Gen. 92.

*ἐλέγχειν*, mit Accus. mit dem Inf., zu *beweisen*, 159 A. 2.

*ἔλκειν τινὰ ποδῶν* 57 a A.

*ἐλπίς, ἐλπίζειν* mit dem Aorist im Infinitiv ohne *ἄν* 172 a A.

*ἐν* dem Dativ des Mittels sich nähernd 39 A.; bei Zeitangaben 45 a und 66 a A. 2; *ἐν διδασκάλου* 47 A. 2; *ἐν τοῖς* bei dem Superl. 96 A. 2; mit *ἐν* zusammengesetzte Verben im Infinitiv der Absicht (*ἐνευδοκιμεῖν*) 148 A. 3.

*ἐναντίος* mit Genitiv und Dativ 37 A. 1.

*ἐναντιοῦσθαί τινι ποιεῖν τι* 146 A. 1.

*ἕνεκα* seinem Casus nachgesetzt 80 b; seine Bedeutung durch den bloßen Genitiv des Infinitivs oder des Accus. mit dem Infin. ausgedrückt 170 c. A. 3.

*ἐνθάδε, ἐνταῦθα ἦα* 79 a; *ἐνθένδε, ἐκεῖθεν* bei dem Artikel statt *ἐνταῦθα, ἐκεῖ* 79 b.

*ἐξ* von der Veranlassung und Quelle 39 A.; *ἐκ διδασκάλων* 47 A. 2; *ἐξ* statt des partitiven Genitivs 50 a A. 2; statt *ὑπό* bei dem Passiv 78 A. *ὁ ἐξ* statt *ὁ ἐν, ὁ παρά* 79 b; *ἐκ τοῦ φανεροῦ* 87 a A. 2. Mit *ἐξ* zusammengesetzte Verben mit *ἐξ* oder dem bloßen Genitiv 57 b A.

*ἑξαρνός εἰμί τι* 22 b u. d. T.

*ἔξεστί μοι ποιεῖν*, selten *με ποιεῖν* 165 a.

*ἐξῆς, ἐφεξῆς εἶναι, κεῖσθαί τινι* 55 A. 1.

*ἑοικας οἰομένῳ* 177 b A. 5 u. d. T.

*ἔπειτα* bei Participien 175 a (181 a A. 2); für *καὶ ἔπειτα* 185 a A. 6.

*ἐπεί, ἐπειδή* mit Aorist u. Plusquamperfectum 114 c; *ἐπειδή* mit Acc. mit dem Infin. in der oratio obliqva 169 b; *ἐπεί*, denn, ebend. A.

*ἐπί*, Construction 73; bei Verben der Freude u. s. w. über etwas 44 a; *ἐπὶ Κόδρου βασιλεύοντος, ἐπὶ χιόνι πεσούσῃ* 181 a A. 7.

*ἐπιβαίνειν γῆς τινος* 59 c.

*ἐργάζεσθαί τινά τι* 25 A. 3.

*ἐρωτᾶν τινά τι, περί τινος* 25 A. 2.

*ἔστε* mit dem Aorist 114 c A. 1.

*ἔστιν* (*ἐστιν οἵ* u. s. w.) s. *εἶναι*.

*εὐδαίμων τοῦ τρόπου* 61 b.

*εὐθὺς γενόμενος* 175 b.

*εὑρίσκειν τινὰ ποιοῦντά τι* 178 b.

*ἔφην* als Aorist 113 A. 2.

*ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧ τε* 103 A. 3; mit Infin.

152, 166 b; mit dem Fut. im Indic. 166 a. d. T.
ἔχειν τι, ἔχεσθαί τινος 57 u. d. T.; ὡς ἔχω (καλῶς ἔχω) mit Genitiv 49 b A. 2; ἔχειν mit Adverbien, die den Genitiv regieren, 63 c A. 2; ἔχω, οὐκ ἔχω ὅ,τι mit Conjunctiv 121; mit dem Fut. im Indicativ A. 1; ἔχων, mit, 174 b; θαυμάσας ἔχω 179; ἔχων (καλῶς) als Adjectiv bei εἰμί 180 c; ἔχων (λῃρεῖς) 176 c A., τί ἔχων —; 176 b A.
ἐχρῆν, χρῆν ohne ἂν 118 a.
ἕως (ἕως περ) mit Aoriſt 114 c A. 1.

*H.*

Ἤ bei Comparativen 89; ἢ κατά, ἢ ὥστε 90 A. 4; nach Wörtern, die einen Gegenſatz bezeichnen: τοὐναντίον ἤ 91 A. 1; geſetzt und ausgelaſſen bei πλέον, ἔλαττον 92.
ἦ, ἦ — ἤ, ἦτοι — ἤ 186; ἤ, oder auch (bisweilen mit einem nicht ganz genau geſetzten Inſtn.) [illegible] 1; ἦ — ἤ für εἰ — ἤ in abhängigen Fragen 199 c A. 1.
ἦ fragend 199 b.
ἦ ὄψεσθε 96.
ἦ (Conjunctiv) ausgelaſſen 215 a A. 2.
ἠβουλόμην ἄν 117 b A. 2; ἄν ausgelaſſen 118 u. d. T.
ἠγοῦμαί τινος u. τινί verſchieden 58 b A.
ἦειν als Aoriſt 113 A. 2; ἦα ἐρῶν 175 d. A. 1.
ἥκειν mit Adverbien und dem Genitiv (εὖ ἥκειν τινός) 49 b A. 2; ἥκω als Perf. 110 a A. 2, ἦκον als Aoriſt 113 A. 2.
ἥκιστα, ἥκιστά γε in Antworten 199 c A. 2.
ἥλικος, Attraction bei, 106.
ἡμέρα ausgelaſſen 87 b A. 1.
ἦν, wo das Präſens ſtehen könnte, 113 A. 3; ἦν ſtatt ἦν ἄν 118 a u. b.

*Θ.*

θαυμάζειν τινά τινος, θαυμάζειν τινός 61 b A. 1; τοῦτό σου θαυμάζω 53; θαυμάζω, εἰ 194 c.
— θεν, ἐξ οὐρανόθεν 60 A. 4.
θνήσκοντες, οἱ, = οἱ θανόντες 183 A. 1. u. d. T.
θύειν τὰ Λύκαια 26 A. 2.

*I.*

Ἰέναι ἐροῦντα 175 d A. 1; ἰέναι τοῦ πρόσω 51 b A.
ἱερός τινος 62; ἱερόν ausgelaſſen bei dem Genitiv 47 A. 2.
ἵνα mit Conjunctiv 122, 131 b; mit Optativ 131 a; mit Indicativ von der Abſicht einer nicht geſchehenen Handlung 131 b A. 3; ἵνα τί; 198 a u. d. T.
ἵππος, Reiterei, 18 c.

*K.*

Καί, καί — καί, τέ — καί 185 a mit A. 1 u. 3; καί — τέ A. 3, καί — δέ ebend. A. 2; καί ausgelaſſen vor εἶτα, ἔπειτα ebendaſ. A. 6; καί (τέ — καί) bei Zeitangaben (als) 185 b; καί nach Adjectiven und Adverbien der Gleichheit und Aehnlichkeit 185 c; καί, καίπερ bei Participien 175 e; καὶ οὔ 187 u. d. T. Καὶ εἰ und εἰ καί 194 d. Καὶ μάλα, καὶ πολλά in Antworten 199 c A. 2.
καινότερος ſich dem Poſitiv nähernd 93.
καλεῖν τινά τι, ὄνομά τι, ὀνομά τέ τινι 24 b A. 1.
κάμηλος in der Einzahl von einer Menge 18 c.
κἄν εἰ 139 b A.
κατά, Conſtruction 70; damit zuſammengeſetzte Verben mit der Bedeutung eines Vernichtens 23 b; damit zuſammengeſetzte Verben mit Genitiv 59 a; auch im Paſſiv gebraucht 56 A. 2.
κᾆτα für εἶτα bei Participien 175 a.
κατέαγα τῆς κεφαλῆς 51 b A.
κατήκοος mit Gen. u. Dativ 63 c A. 1.
κεφάλειον δέ — γάρ 196 a A.
κοινός mit Gen. u. Dativ 62 A.
κρατεῖν τινος u. τινά 58 b mit A.
κρείττων εἰμί mit Particip 177 b. A. 4.
κύριός εἰμι ποιεῖν τι 177 b A. 3.

## Λ.

*Λαγχάνειν*, durch Loos werden, 20 A. 1.
*λαμβάνειν τι*, *λαμβάνεσθαί τινος* 57 a u. d. T.
*λαμβάνειν τινὰ τῆς ζώνης* 57 a A.
*λανθάνειν* mit Particip 177 b; mit *ὅτι* ebendaſ. A. 2; *ἔλαθον*, *λήσω* mit dem Aoriſt des Particips 183 A. 2.
*λέγειν τινά τι*, *κακῶς* 25 A. 3; *λέγειν* ſagen, daß Jemand ſoll 146 A. 1. *Λέγω*, ich meine, mit dem vorhergehenden Caſus oder mit Accuſ. 19 A. 4.
*λοιδορεῖν τινα*, *λοιδορεῖσθαί τινι* 82 d A. 1.
*λοιπόν*, *τό*, u. *τοῦ λοιποῦ* 66 a.

## Μ.

*Μά* mit Accuſativ 28 b.
*μαθών*, *τί μαθών* 176 b A.
*μάλα* von ſeinem Adjectiv getrennt 218 b; *μάλα* (*καὶ μάλα*), *μάλιστα* in Antworten 199 c A. 2.
*μᾶλλον*, überflüſſig bei Comparativen oder bei gewiſſen Verben ausgelaſſen 93 c; *μᾶλλον ἢ οὐ* 89 A. 2; *μᾶλλον ἢ* bei Vergleichung verſchiedener Eigenſchaften 93 a.
*Μαραθῶνι* 45 b.
*μαρτύριον δέ — γάρ* 196 a A.
*μέλει*, *μέλω*, Conſtruction 58 a mit A.
*μέλλειν* (*μέλλω*, *ἤμελλον*, *ἠμέλλησα*) umſchreibend 116; *εἰ μέλλω*, *ὁ μέλλων* ebendaſ.
*μεμνῆσθαι*, Conſtruction 58 a A. 2.
*μέμφεσθαι*, Conſtruction 36 a A. 1.
*μέν* 188 mit A. (*μένγε* u. d. T.); ausgelaſſen, ebendaſ. u. d. T. und A. 2 (*χαίρει*, *τότε δ' ἄλγεῖ*); Stellung ebendaſ. A. 1; *μέν — μέν — δέ — δέ* ebendaſ. A. 4; *μέν* ohne folgendes *δέ* ebendaſ. A. 5; *μέν — δέ* ſtatt der Verbindung eines Hauptſatzes mit einem Nebenſatze 189 a u. b; *μέν — δέ* ungenau verbunden (Anakol.) 216 A. 1.
*μένει σε πυθέσθαι* 145 A. 1.
*μέντοι* mit wiederholtem Verbum in Antworten 199 c A. 2.
*μέρος*, *τὸ ἐμὸν μέρος* 31 c.
*μεστός εἰμι* mit Particip 177 b A. 5.
*μετά*, Conſtruction 74.
*μεταμέλει μοι* mit Particip 177 b A. 5.
*μεταξύ* bei Participien 175 b, 181 a A. 2.
*μετατίθεσθαι τοῦτο εἶναι* 159 A. 2.
*μετέχειν μέρος*, *μετέχειν τινός* 57 a u. d. T.
*μέχρι ὀψέ* 81. *Μέχρι* mit Aoriſt im Indic. 114 c A. 1; *μέχρι* ſtatt *μέχρι ἄν* 127 A. 2.
*μή* mit Conjunctiv in Abſichtsſätzen 122; nach *δέδοικα*, *φυλάττομαι* u. ſ. w. 124 a (mit dem Fut. im Indic. ebendaſ. A. 1; mit dem Präſens nach *ὁρῶ* ebendaſ.); elliptiſch mit dem Conjunct. des Präſ. 124 a A. 2; mit Optativ 131; mit dem Imperativ des Präſens, dem Aoriſt im Conjunctiv in Verboten 142 u. A. *Μή* (*μηδείς* u. ſ. w.) und *οὐ* verſchieden 200 ff. (*μή* ſehr ſelten in einem Hauptſatze im Indic. oder Optat. mit *ἄν* 200 A.; *μή* bei dem Imper. u. verbietenden Conjunctiv 201 a; in Abſichts- und Objectsſätzen 201 b; *φοβοῦμαι μή — οὐ* ebendaſ.; ſelten *μή — μή*, u. d. T.; *μή* in Bedingungsſätzen 202 a, nach Zeitpartikeln mit *ἄν* oder ohne *ἄν* von der jedesmaligen Handlung, bei *ὅτε*, *ὁπότε*, *ὅπου* in cauſaler Bedeutung 202 b; in Relativſätzen 203; in abhängigen Frageſätzen nach *εἰ* u. *ὅπως* 204 a; im zweiten Gliede einer disjunctiven Frage 204 b; beim Infinitiv 205; bei Adjectiven u. Participien ohne den Artikel 206 a u. b mit A. 1; bei Adject. u. Partic. mit dem Artikel 207; bei ſpäteren Schriftſtellern, wo bei den älteren *οὐ*, 207 A. 2). *Μή* beim Infin. nach Verben verneinender Bedeutung 210 m. A. 1 und 156 A. 3. 4. *Μή* in zweigliedrigen Verboten 189 a A. 1. *Μή* (*ἆρα μή*) fragend 199 b. *Μὴ οὔτω*, *μὴ μοι* ohne Verbum 215 b. *Μὴ οὐ* beim Infin. nach einem verneinten Verbum 211 a mit A., nach Ausdrücken des Mißbilligens ebendaſ. b; bei Participien ebendaſ. c. *Μὴ ὅτι* (*μὴ ὅτι — ἀλλ' οὐδέ*, *οὐ — μὴ ὅτι — ἀλλ' οὐδέ*) 212. *Μή τί γε* 212 u. d. T. *Οὐ μή* ſ. *οὐ*.

*μηδέ*, *μήτε — μήτε*, *μήτε — τέ* 208, *μήτε — μηδ' αὖ*, *μήτε — δέ* ebendaſ. A. 1.
*μηχανή*, *τίς μηχ.* mit Accuſ. mit dem Inf. 165 a.
*μικροῦ δεῖ* u. blos *μικροῦ* 57 a u. d. T.
*μόνος*, wo im Deutſchen Adverbium 86 a; *μόνος τῶν ἄλλων* 96 A. 3.
*μυρία* (*ἄσπις* u. ſ. w.) 18 c.
*μῶν*, *μῶν οὐ*, *μῶν μή* 199 b.

## N.

*Νεώτερος* mit der Bedeutung des Poſitivs 93.
*νικᾶν Ἴσθμια* 26 A. 2; *νικῶ*, habe geſiegt, 110 A. 2; *ἐνίκησε μολεῖν* 145 A. 1.
*νομίζειν* mit Dativ 44 b.

## O.

*Ὁ τὴν πορφυρίδα*, der Mann mit — 32 A. 1.
*ὁ μέν — ὁ δέ* 188 A. 2.
*ὅ, ὅπερ, ὃ καί, ἃ καί* als verbindende Partikel 195 d. A.
*ὅδε*, hier, 100 c.
*ὁδός* ausgelaſſen 87 b A. 1; *ὁδόν* 31 d A.
*ὄζειν μύρου* 60 A. 2.
*οἶδα* mit Participium, *ὅτι* oder *ὡς* 178 a u. A. 5 (ſelten mit Accuſ. mit dem Inf. A. 6). *Οἶδα, εὖ ἴσθι* außerhalb der grammatiſchen Verbindung der Rede 193; *εὖ οἶδ' ὅτι, ἴσθ' ὅτι* verſichernd hinzugefügt, ebend. A. *Ὄισθ' ὃ δρᾶσον* 141 A. 1.
*οἰκεῖός τινος* u. *τινί* 62 mit A.
*οἰκία* ausgelaſſen beim Genit. 47 A. 2.
*οἶμαι δεῖν* mit Nominativ u. Infin. 160 A. *Οἶμαι, οἶει* außerhalb der gramm. Verbindung der Rede, 193; *οἶμαι δέ, καὶ σύ* u. *οἶμαι δὲ καὶ σέ* 193 u. d. T.
*οἴχομαι* mit Perfectbedeutung 110 a A. 2.
*οἷος* beim Superlativ 96 A. 1; Attraction bei *οἷος*, 106; *οἷῳ σοὶ ἀνδρί* 106 A. 2; *οἷος, τοιοῦτος οἷος* ſtatt *ὥστε* mit Infin. 166 c; *οἷός τε, οἷόν τε* ebendaſ. A. 1; *οἷος = ὅτι τοιοῦτος* 198 a A. 3; *οἷος* bei Adjectiven (*ἀμήχανος οἷος*) ebendaſ. A. 4; in Ausrufen der Verwunderung 198 b A. *Οἷον, οἷα δή* bei Participien 175 e.
*ὀλίγον* bei Comparativen 43 A., *ὀλίγου* als Adverbium 57 a A. u. d. T.; ohne *ἄν* bei dem Aoriſt im Indic. 118 A. 2.
*ὅλος*, der Artikel bei, 11 A. 4.
*ὅμοιος* mit Dativ ſtatt *καί* 37 A. 2; *ὅμοιος, ὁμοίως καί* 185 c.
*ὁμοῦ*, damit zuſammengeſetzte Adjective mit Dativ und Genitiv 37 mit A. 1.
*ὅμως* bei Participien, umgeſtellt 175 e.
*ὄνομα, τό, ὁ Μακάρτατος, τὸ ὄνομα Σωσίαν* 49 a u. d. T.
*ὄνομα τίθεσθαί τινι, ὄνομα Σωσίαν τ. τινι* 24 b A. 1.
*ὀνομάζειν εἶναι* 24 b A. 2.
*ὅπως* 123 A. 1; (u. *ὅπως μή*) mit Conjunctiv in Abſichtsſätzen 122, 131 b; in Objectsſätzen 123; mit Optativ 131 a; mit dem Fut. im Ind. 122, 123 mit A. 1; mit Indicativ von der Abſicht einer nicht geſchehenen Handlung 131 b A. 3; *ὅπως* (*ὅπως μή*) mit dem Fut. im Indic. ſtatt des Imperativs 123 A. 4; *ὅπως μή* mit Conjunctiv u. Indic. (für *μή*) bei den Verben der Furcht 124 b; *ὅπως μή* elliptiſch mit dem Fut. im Indic. 124 b A. 1. *Ὅπως* (fragend) nach Verben wie *μηχανᾶσθαι* 145 A. 2; nach *σπουδάζειν* und dergl. Verben 164 A. 2; *ὅπως μή* nach Verben, die ein Verbot oder eine Aufforderung bezeichnen, 146 A. 2 (124 b); *ὅπως* nach verneinten Verben der Aeußerung 159 A. 3. *Ὅπως ἄν* in Abſichtsſätzen 122. *Οὐκ ἔστιν ὅπως* 102 b A. 2, 122 A. 2. *Ὅπως* bei Superlativen 96.
*ὁρᾶν μή* mit Conjunctiv u. Indicativ 124 mit A. 1; der Infinitiv *ὁρᾶν, ἰδεῖν* bei adjectiviſchen Redensarten und intranſitiven Verben 150 a A. 2.
*ὅς* und *ὃς ἄν* 126 A. 1; *ὅς* in cauſalen Relativſätzen 105 d (*ὅς γε*); fragend = *ὁστις* 198 b; *ὃς ἄν* ſtatt *εἴ τις* 195 b; zu einer Bezeichnung Mehrerer gefügt 99 d.

ὅσος, Attraction bei, 106; bei Adjectiven (θαυμαστὸς ὅσος) 198 a A. 4; in Ausrufen der Verwunderung 198 b A.; ὅσον = τοσοῦτον ὥστε mit Infin. 166 c; ὅσον μή, ὅσα μή, bei dem Particip 175 e u. d. T.

ὅσας ἡμέρας, ὁσημέραι 106 A. 3.

ὅστις als einfaches Relativpronomen 105 (jemand um zu —, ἔστιν ὅστις, οὐ τῶς — ὅστις, in cauſaler Bedeutung); für εἴ τις 195 b; zu einer Bezeichnung Mehreter hinzugefügt 99 d. Ὅστις βούλει 103 A. 2 u. d. T. ὅ,τι (ὅτι) beim Superlativ 96.

ὅτε in cauſaler Bedeutung 127 A. 1; μέμνημαι, ὅτε 178 a A. 5. u. d. T.

ὅτι u. ὡς nach Verben der Aeußerung u. der Meinung 159 A. 3; eine damit angefangene Angabe einer Aeußerung im Infinitiv fortgeſetzt, ebendaſ. A. 4; der mit ὅτι angefangene Satz in den Infinitiv übergehend ebendaſ. Ὅτι nach den Verben wiſſen u. ſ. w. 178 a Anm. 5. Ὅτι, der Umſtand, daß, was das betrifft, daß, 170 a A. Ὅτι vor oratio recta 192 a; ὅτι, zum Beweis, daß, 192 b A. Τὸ δὲ μέγιστον, ὅτι u. ὃ δὲ μέγιστον, ὅτι 197. Ὅτι τί; 198 a u. d. T.

Οὐ (οὐκ, οὐδείς u. ſ. w.) von μή verſchieden 200 ff. (ſ. μή). φοβοῦμαι, μή — οὐ 201 b; οὐ nach εἰ 202 a A.; in Cauſalſätzen 202 b A.; in Relativſätzen 203; οὐδεὶς τοιοῦτος ὅστις οὐ ebendaſ. u. d. T.; in abhängigen Frageſätzen 204 a u. b; bei dem Infinitiv nach φημί u. den Verben der Meinung, bisweilen auch anderen, 205 u. daſelbſt u. d. T.; bei dem Infinitiv, aber zum Hauptverbum gehörend, ebendaſ. A. 1; oder davon wiederholt, A. 2; nach ὥστε A. 3; ſonſt unregelmäßig A. 4; οὐ bei Adjectiven u. Participien ohne den Artikel 206 a u. b A. 1; mit dem Artikel 207; in Sätzen, die ſonſt μή fordern würden, von einem einzelnen Theile des Prädicats, 207 A. 1; ἡ οὐ περιτείχισις 207 u. d. T.

Οὐ (οὐκ) überflüſſig nach μᾶλλον ἤ 89 A. 2; zu zwei durch μέν-δέ verbundenen Gliedern gehörend 189 a und u. d. T.; überflüſſig wiederholt 209 a A. 1; überflüſſig in Sätzen mit ὡς nach verneinenden Verben 210 A. 2. Οὔ (οὐ δῆτα); nein, 199 c A. 2 (οὐ μὰ τὸν Δί', οὔ 209 a A. 2); οὐ δή, οὐ δήποτε. οὔ τί που fragend 199 a. Οὐ μόνον, οὐχ ὅτι, οὐχ ὅπως 212, Οὐ μή (οὐδείς μή) mit Conjunctiv (Indic. Fut.) verneinend 124 a A. 3; mit dem Indic. Fut. verbietend 124 a A. 4.

οὐδαμῶς ὅπως (ὡς) οὐ 105 b A.

οὐδέ 208 (vergl. οὔτε).

οὐδείς ὅστις οὔ (οὐδένα ὄντινα οὔ) 105 b A.

οὐδὲν μᾶλλον 43 A. (οὐδέν adverb.); οὐδὲν ἤ 93 c; οὐδὲν ἄλλο ἤ 215 b A. 1.

οὐδέτερον, οὐδέτερα als Prädicat 1 b A. 5.

οὐκοῦν, οὔκουν 199 b m. A.

οὖν bei der Wiederaufnahme der unterbrochenen Periode 216.

οὕνεκα, ὀθούνεκα 159 A. 3.

οὔτε — οὔτε, οὔτε — τέ, τέ — οὔτε 208; τέ — οὐ für οὔτε ebendaſ. A. 1; οὔτε — οὔτε — οὐδέ (οὐδ' αὖ), οὔτε — οὐδ' αὖ, οὔτε, — δέ, οὐ — οὐ, οὔτε — οὐ, οὔτε das erſte Mal ausgelaſſen, ebendaſ. Οὔτε — οὔτε, die Verbindung aufgelöſt 216 A. 1.

οὗτος, hier, 100 c; überflüſſig 100 e; τρίτον ἔτος τοῦτο 30 A.

οὕτως bei Participien 175 a (181 a A. 2).

ὀφλισκάνειν ἀσεβείας, ἀδικίαν, γέλωτα 61 a u. A. 2.

## Π.

Παθών, τί παθών 176 b A.

πάντως in Antworten 199 c A. 2.

πάνυ γε, πάνυ μὲν οὖν in Antworten 199 c A. 2.

παρά, Conſtruction 75; ſtatt ὑπό 78 A.

παρασκευάζεσθαι ποιήσαντα, ὡς ποιήσοντα, ποιεῖν 175 d A. 1.

πᾶς mit dem Artikel u. ohne denſelben 11 A. 4 (οἱ πάντες, im Ganzen); ἐς πᾶν κακοῦ ἰέναι, ἐν παντὶ κακοῦ εἶναι 49 b A.; τῷ παντὶ κρείττων 43.

παύειν u. παύεσθαι (ἐπαυσάμην,

ἐπαύσθην) 82 b; πανέειν τινὰ ποιοῦντά τι 178 b.
πείθειν, πείθεσθαι, ἐπείσθην 82 c A. 2; πείθεσθαί τινος für τινί 58 b A. u. d. T.
πειρᾶσθαι ποιοῦντα für ποιεῖν 177 b A. 3.
πάρ bei Participien 175 e.
περί, Conſtruction 76; ſeinem Caſus nachgeſetzt 80 b; περί oder bloßer Genitiv bei gewiſſen Verben 58 a A. 1.
περιορᾶν τινα ποιοῦντά τι 178 b (u. π. τι γίγνεσθαι = ἐῶ); περιιδεῖν mit dem Aoriſt des Particips 183 A. 2.
— πλάσιος, Adjective auf, als Comparative conſtruirt 91.
πλέον mit oder ohne ἤ u. mit Gen. 92 (πλείους ἤ). Πλέον οὐδέν ἐστί μοι ἄγαναχτοῦντι 177 b A. 5. πλήν, οὐδὲν ἄλλο πλήν 91 A. 2; als adverſative Conjunction 187 A. 2.
πλησίον εἶναι mit dem Dativ für den Genitiv 55 A. 1.
ποιεῖν τινά τι (εὖ) 25 A. 3; εὖ, καλῶς ποιῶν, mit Recht, 176 c; ποιεῖσθαι ὅπλα, ſich verfertigen laſſen, 82 a A. 2; ποιεῖσθαι θήραν u. dergl. 82 c A. 1; ποιεῖσθαί τι περὶ πολλοῦ, ὀλίγου 65 a A.
ποῖος mit dem Artikel 11 A. 5.
πολλά als Adverbium 88 a.
πολλαπλάσιος als Comparativ conſtruirt 91.
πολύ bei Comparativen 43 A.; und πολλῷ bisweilen dem Adjectiv nachgeſetzt 218 b.
πόῤῥω (σοφίας u. ſ. w.), weit fortgeſchritten in etwas, tief in etwas hinein, 50 b (verſchieden von πόῤῥω, weit von).
πότερον (πότερα) — ἤ 199 c.
πράττειν, πράττεσθαι 82 a A. 2.
πρίν (οὐ — πρίν) mit Indic. Aor. 114 c A. 1; πρὶν ἄν mit Conjunctiv 127, πρίν mit Optativ 138; πρίν mit Infinitiv 167 (πρὶν ἤ ebendaſ. A.).
πρό, damit zuſammengeſetzte Verben mit Genitiv 59 b.
προκαλεῖσθαί τινά τι u. εἴς τι 25 A. 2.
πρός, Conſtruction 77 (πρὸς δέ, adverb. 77, 2).
προσήκει μοι ποιεῖν u. με ποιεῖν 164 a; προσῆκεν ohne ἄν 118 a.
πρότερος als Comparativ 91.
πρότερον ἤ mit Infinitiv 167 A. 1.
Πυθοί, Ἴσθμοῖ 45 b.
πυκνά als Adverb. 88 a.
πυνθάνεσθαί τέ τινος 60 a; πυνθάνεσθαί τι γιγνόμενον u. γίγνεσθαι 178 a u. A. 6.
πῶς; πόθεν; verneinend 199 c A. 2; πῶς γὰρ οὔ; πῶς οὐ μέλλει in Antworten 199 c A. 2; πῶς οὐ (δεινόν;) 199 b u. d. T. πῶς ἄν in Wünſchen 129 A. 1.

## Σ.

Σημεῖον δέ — γάρ 196 a A.
στέργειν τι u. τινί 44 a A.
συγγιγνώσκειν τῇ ἐπιθυμίᾳ τινός u. (ſelten) τινὶ τῆς ἐπιθυμίας 61 b A. 1.
συμβαίνει γίγνεσθαί τι 164 u. τὶ γιγνόμενον 177 b A. 3.
συμβουλεύειν, συμβουλεύεσθαι 82 d A. 2.
συμφέρον, τό, ſubſtantiviſch 180 b A. 2.
σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι 181 a A. 7; mit σύν zuſammengeſetzte Verben mit dem Dativ 36 b u. A. 2; Adjective, mit Dativ und Genitiv 37 mit A. 1.
συνειδέναι τινὶ ποιοῦντί τι, τινὰ ποιοῦντα, ἐμαυτῷ ποιοῦντι und ποιῶν 178 a A. 7.
συνελόντι, συνελόντι εἰπεῖν 38 c und 151.
συντέμνοντι εἰπεῖν 38 c.
συντριβῆναι τῆς κεφαλῆς 51 b A.
σφόδρα γε in Antworten 199 c A. 2.

## T

Τάδε von Perſonen 98 a u. d. T. τὰ νῦν τάδε 100 e A.
ταῦτα, daher, καὶ ταῦτα, und das, 100 e A.
ταὐτὸν τοῦτο, ebenfalls 19 A. 3.
τέ — καί 185 a u. A. 3; τέ allein 185 A. 1; τέ — τέ ebendaſ. A. 3; Stellung des τέ ebendaſ. A. 4; τέ — δέ (τέ — ἔπειτα δέ u. ſ. w.) ebendaſ. A. 5; Anakoluth bei τέ — καί 216 A. 1; τέ umgeſtellt,

ebendaſ. τέ — οὔτε 208; τέ — οὐ ſtatt οὔτε ebendaſ. A. 1.
τεθνάναι τῷ φόβῳ τοὺς Θηβαίους 22 b u. b. T.
τεκμήριον δέ — γάρ 196 a A.
τελευτῶν, zuletzt, 176 c A.
τίκτουσα, ἡ, = τεκοῦσα 183 A. 1 u. b. T.
τιμᾶν, τιμᾶσθαί τινι mit Gen. 61 a A. 1.
τιμωρεῖν τινι, τιμωρεῖσθαί τινα 82 c.
τίς (Fragepron.) ſtatt ὅστις in abhängigen Fragen 198 b; τί als Prädicat bei einem Subject der Mehrzahl 97 b. Τί οὖ —; ſtatt des Imperativs 141 A. 3. Τί γάρ; τί μήν; τί γὰρ οὐ μέλλει; in Antworten 199 c A. 2. Τί μαθών; τί παθών; 176 b A.
τίς (unbeſtimmtes Pronomen) aus dem Infinitiv unterverſtanden 144 A. 2; τί adverbial (μᾶλλόν τι) 43 A. Τῶν τις ἱππέων 218 a.
τὸ δέ elliptiſch 188 A. 7.
τὸ μή, τὸ μὴ οὔ beim Infinitiv 156 A. 4.
τοιοῦτος mit dem Artikel 10 A. 3.
τότε bei Participien (τότ' ἤδη) 175 a.
τοὐναντίον 19 A. 3.
τρέπειν, τρέπεσθαι, ἐτρεψάμην, ἐτραπόμην 82 b u. d A. 2.
τρόπον u. τρόπῳ 31 d, 41.
τυγχάνειν mit Particip 177 b (ὤν ausgelaſſen A. 1); ὅ,τι τυγχάνω, ὅπου τυγχάνω ebendaſ. A. 1 u. b. T. τυχόν als Adverbium 182 u. b. T.

## Υ.

Υἱός ausgelaſſen 47 A. 1.
ὑπακούειν τινί u. τινός 58 b A.
ὑπέρ, Conſtruction 71; damit zuſammengeſetzte Verben mit doppeltem Accuſativ 28 a A. 3; mit Genitiv 59 b (ὑπερορᾶν τινα).
ὑπεύθυνος τῆς ἀρχῆς u. dergl. 63 d.
ὑπήκοος 63 c A. 1.
ὑπό, Conſtruction 78.
ὑστεραῖος als Comparativ 91.
Ὕστερον ἤ mit Infinitiv 167 A.

## Φ.

Φανερός εἰμι ποιῶν τι 177 b; φανερός, ὅτι ebendaſ. A. 2.
φαίνεσθαι mit Particip 177 b (ὤν ausgelaſſen A. 1); mit Infin. A. 3.
φεύγειν, landflüchtig ſein, 110 a A. 2.
φημί, φασίν außerhalb der grammatiſchen Verbindung der Rede 193; Stellung des φημί 219 c (ἄν φαίη b A.).
φθάνειν ἤ für φθ. πρίν 167 A.; φθάνειν ποιοῦντά τι 177 a; οὐκ ἄν φθάνοις ποιῶν 177 b A. 6; ἔφθην mit dem Aoriſt des Particips 183 A.; οὐκ ἔφθην ποιήσας — καί 185 b.
φίλος als Adject. u. Subſtant. 37 A. 1.

## Χ.

Χάριν als Präpoſition 31 d A.
χιλία (ἵππος) 18 c.
χρῆσθαί τινι φίλῳ 19 A. 1; χρῆσθαί τινί τι 27 a A. 1.

## Ψ.

Ψῆφος ausgelaſſen 87 b A. 1.

## Ω.

Ὤν oder ein anderes Particip, wo im Deutſchen als, 174 b A.; ausgelaſſen bei ἅτε, οἷα δή, ὡς 175 c; bei καίπερ ebendaſ. e; bei τυγχάνειν und anderen Verben 177 b A. 1; ὄντα ausgelaſſen bei ἀποφαίνειν und anderen Verben 178 a A. 4; ὄντος im Doppelgenitiv 181 a A. 5, ὄντα im Doppelaccuſativ 182 A. 3.
ὡραῖα γάμου 63 b.
ὡς (ὥσπερ) der Präpoſition vorangeſtellt (ὡς περὶ μητρὸς τῆς χώρας) 80 d A. ὡς, ὡς τάχιστα, Zeitpartikel mit Aoriſt oder Plusquamperf. 114 c.
ὡς mit Conjunctiv in Abſichtsſätzen 122, 131 b, mit Optativ 131 a; ſtatt ὅπως in Objectsſätzen 123 A. 6; nach Verben der Furcht 124 b A. 2; ὡς ἄν mit Conjunctiv in Abſichtsſätzen 122; ὡς mit potentialem Optativ mit ἄν von Abſicht und Zweck 137. Ὡς u. ὅτι nach Verben der Aeußerung u. der Meinung 159 A. 3.

Ὡς (ὥς γε) beim Infinitiv in beſchränkender Bedeutung (ὡς ἔπος εἰπεῖν) 151. Ὡς ſtatt ὥστε, ſo daß, 166 c A. 2. Ὡς bei Participien 175 d (ſelten nach οἶδα 178 a A. 3); beim Doppelgenitiv 181 a A. 2; beim Doppelaccuſativ 182 mit A. 1. Ὡς = ὅτι οὕτως 198 a A. 3; ὡς bei Adverbien (θαυμαστῶς ὡς) ebendaſ. A. 4. Ὡς beim Superlat. 96. Ὡς ἄν εἰ 139 c. Ὡς elliptiſch mit dem Fut. Ind. 215 b A. 2.
Ὡσπερ beim Doppelaccuſativ 182; ὥσπερ ἄν εἰ 139 c.
Ὥστε beim Infinitiv im Allgemeinen 152; ſo daß mit Infinitiv 166 a u. b (unter der Bedingung daß, um zu); mit Indicativ ebendaſ. a; überflüſſig beim Infinitiv 144 A. 1, 145 A. 3, 146 A. 2 (156 A. 3); ἢ ὥστε nach dem Comparativ 150 c; bei dem Acc. mit dem Infin. nach Verben des Bewirkens 164 A. 1. Ὥστε (ſo daß) mit Particip nach einem vorhergehenden Particip 166 u. d. T. Ὥστε bei Participien = ἅτε 175 c.
ὄφελον, εἴθ' ὄφελον 129 A. 2.

# II. Deutſches Regiſter.

## A.

Abſichtsſätze im Conjunctiv 123 mit A. u. 131 b; im Optativ 131 a; im Indicativ, wo von einer nicht geſchehenen Handlung die Rede iſt, 131 b A. 3.
Accuſativ 21; bei Verben, die im Deutſchen keinen Accuſativ haben, 22 a u. b; bei Redensarten mit der Bedeutung eines tranſitiven Verbums. ebendaſ. b u. d. T.; bei Verben, die durch Zuſammenſetzung tranſitive Bedeutung erhalten 23 a (bei Verben mit κατά ebendaſ. b); doppelter, der eine als Appoſition zum Objecte, 24 (bei den Verben der Eintheilung 24 c); doppelter Accuſativ des Objects 25; Accuſativ deſſelben Stammes oder verwandter Bedeutung bei Intranſitiven 26 a (νικᾶν Ἴσθμια A. 2); bei Adjectiven 31 b A.; Accuſativ deſſelben Stammes zugleich mit einem Objectsaccuſativ 26 b; bei einem Paſſiv, ebendaſ. Accuſativ eines Pronomens oder eines Adjectivs im Neutrum bei Intranſitiven 27 a u. b. Accuſ. bei Präpoſitionen 28 (68 ff.); bei Verben der Bewegung ohne Präpoſition 28 a A. 2; doppelter bei Verben mit διά u. ὑπέρ ebendaſelbſt A. 3; Accuſativ der Ausdehnung und des Abſtandes 29; der Zeit 30; des berückſichtigten Theiles 31, mit A. (40 A.); des Körpertheiles u. zugleich der Objectsaccuſativ eines Perſonennamens 31 A. 2; adverbialer Accuſ. 31 d; elliptiſch geſetzter 32 mit A. 1. Acc. beibehalten bei Verben, die paſſiviſch von dem Beziehungsobject ausgeſagt werden, 35 A. 3. Doppelaccuſativ 182.
Adjectiv; Stellung mit dem Artikel 9 mit der A. 2. Adjective mit dem Accuſativ 31 b; mit dem Dativ 37 (mit dem Dativ u. dem Genitiv ebendaſ. A. 1); mit dem Genitiv 62, 63, 64 (Adjective mit dem α priv. zuſammengeſetzt 63 a A. 1; zuſammengeſetzte mit der Bedeutung der Fülle 63 a A. 2; auf ικός 63 c; zuſammengeſetzte mit dem Genitiv

des in ihnen liegenden Substantivbegriffs 63 d A.); im Geschlecht des partitiven Genitivs 50 a A. 3. Adjective, wo im Deutschen Adverbien 86 a (Adject. auf αἷος u. andere Adjective der Zeit u. des Ortes ebendas. A.). Adjectiv in der Appoſition bei einem Subſtantiv mit dem Artikel 12 u. 86 b; mit dem Artikel im Masc. u. Neutr. ſubſtantiviſch 87 a (τὸ βαρβαρικόν u. ähnliche auf ικόν); im Neutrum für abſtracte Subſtantive 87 a A. 1; mit einer Präpoſition ſtatt der Adverbien 87 a A. 2; gewiſſe Adjective ganz als Subſtantive (mit einem Gen. u. ſ. w.) 87 b (im Femin. ebend. u. A. 1). Adjective in der Mehrzahl des Neutrums als Adverbien 88 a mit der A., in der Einzahl 88 b.

Adverbien in der Dativform des Feminins 42 A. 1; des Ortes u. der Zeit mit dem partitiven Gen. 50 b; Adverbien (Präpoſitionen) mit dem Gen. 55; von tranſitiven Adjectiven mit dem Gen. 63 c A. 2; Adverbien der Ruhe nach den Verben der Bewegung 79. Stellung der Adverbien 218 b. Adverbien bei εἶναι 16 A. 6.

Affirmativer Begriff aus dem negativen zu nehmen 213.

Anakoluth im Allgemeinen u. Formen deſſelben 216; ſpeciellere Arten bei τέ — καί, μέν — δέ, οὔτε — οὔτε ebendaſ. A. 1; (bei τέ — καί 185 A. 5; bei μέν — δέ 188 A. 5, 189 A. 2); als Conſtruction πρὸς τὸ σημαινόμενον ebendaſ. A. 2; bei Trennung des Subſtantivs von ſeinem Satze durch einen Relativſatz 101 a A.; bei ὅτι, ὡς u. Accuſ. mit dem Infin. 159 A. 4; in Participialconſtructionen 176 e u. A.; bei wiederholter Verneinung 209 a A. 1.

Anaſtrophe der Präpoſition 80 b.

Antwort, bejahende u. verneinende 199 c A. 2.

Aoriſt im Indicativ 111; beſonderer Gebrauch, ebendaſ. A. (von dem, was zu geſchehen pflegt, a; ἐγέλασα, ἤνεσα u. ſ. w. ſtatt des Präſens b; in verneinenden Fragen ſtatt des Imperativs c, vergl. 143 A. 3; von Verben, die Amt und öffentliche Stellung bezeichnen d); bisweilen nicht ſehr vom Präſens verſchieden 112 A. 1; bei ἐπεί u. ſ. w. 114 c, bei ἕως, ἕστε, πρίν, μέχρι ebendaſ. A. 1; ſtatt des Plusquamperf. 114 c A. 2 (in der oratio obliqva aus der recta beibehalten 130 b A. 2); mit ἄν 117 a u. b (ſtatt des Imperf. a A. 1; von dem, was hätte geſchehen können b A. 2). Conjunctiv des Aoriſt 128 a; mit μή verbietend 142. Optativ des Aoriſt mit der Bedeutung der Vergangenheit 134 a u. b; ohne dieſe Bedeutung ebendaſ. c; Optativ des Aoriſt und Futur. 134 c A. Imperativ des Aoriſt 141. Infinitiv des Aoriſt als Präteritum 172 a; ohne dieſe Bedeutung ebendaſ. b; mit ἄν, dem Aoriſt im Indicativ und im Optativ mit ἄν entſprechend, oft der Bedeutung eines Futurums ſich nähernd 173; ohne ἄν ſtatt des Futurums nach ἐλπίς u. ſ. w. 172 a A. Particip des Aoriſt von einer gleichzeitigen Handlung (beſonders bei ἔλαθον u. ἔφθην) 183 A. 3. Particip des Aoriſt mit ἄν 184.

Appoſition zum Subjecte oder Objecte 19 mit A. 1 (als); bei der Angabe von Ausdehnung, Gewicht u. ſ. w. ebendaſ. A. 2; um den ganzen Satz zu charakteriſiren 19 A. 3 u. 197 (τὸ δὲ μέγιστον). Appoſition des Theiles zum Ganzen als Object 32 A. 1. Appoſition eintheilend ſtatt eines partitiven Genitivs 50 b A. 4. Appoſ. eines ganzen Satzes 190.

Artikel im Allgemeinen 8; wo im Deutſchen ein poſſeſſives Pronomen, 8 A. 1; bei gewiſſen Wörtern ausgelaſſen 8 A. 2; Stellung des Artikels bei Subſtantiven mit einem Adjectiv oder Particip 9 a; erſt bei dem nachfolgenden Adjectiv geſetzt 9 a A. 3; der Artikel Adverbien oder Präpoſitionen mit Subſtantiven verbindend 9 b; Artikel bei Subſtantiven, die einen Genitiv regieren, 10 mit A. 2 u. (bei Genitiv eines Pronomens) 3; bei poſſeſſiven Pronomen ebendaſ. A. 4; bei Subſtantiven mit zwei hinzugefügten Beſtimmungen ebendaſ. A. 5. Artikel bei demonſtrativen Pronomen

und Adjectiven 11 mit A. 2 u. 3; wann ausgelaſſen A. 1; bei πᾶς u. ὅλος A. 4; bei ποῖος A. 5; bei Zahlwörtern A. 6; bei Subſtantiven mit einem Adjectiv in der Appoſition, wo im Deutſchen nur der unbeſtimmte Artikel 12; bei Eigennamen 13 a u. b; vor dem Genitiv vom Namen des Vaters 13 a A. Artikel bei Adjectiven u. Participien, die ſubſtantiviſch ſtehen, 14 a (180 b A. 1); mit einem Adverbium oder einer Präpoſition ſubſtantiviſch 14 b; adverbial geſetzt, ebendaſ. A. 2. Der Artikel den Genitiv regierend 14 c; bei dem Infinitiv und Accuſ. mit dem Infin. 15 a u. b (154 u. 170); zu einem ganzen Nebenſatze gehörend 15 A. 1, 2; mit Auslaſſung des zu wiederholenden Subſtantivs oder Adjectivs 16 a; bei dem zweiten von zwei verbundenen Wörtern ausgelaſſen 16 b; elliptiſch mit einem unterverſtandenen Subſtantiv 17.

Aſyndeton 185 a A. 6; bei Anfügung eines ganzen Satzes 190.

Attraction des Caſus bei ὡς, ὥσπερ, καθάπερ 20 A. 3; bei dem Comparativ 89; des Geſchlechts bei dem demonſtrativen Pronomen 98 a; des Caſus des relativen Pronomens 103 mit A. 1; ſeltenere Fälle A. 2 und u. d. T., A. 3 (attrahirtes relatives Pronomen im Neutrum ſich der Bedeutung von ὅτι nähernd); Attraction relativer Ortsadverbien, ebendaſ. A. 2. u. d. T. Relative Adverbien durch Attraction nach Präpoſitionen in Pronomen übergehend und Conjunctionen bildend, ebendaſ. A. 3. Attraction bei οἷος, ἡλίκος 106 A. 2; bei οὐδείς ὅστις οὐ 105 b A.; bei ὥστε 166 u. d. T. Attraction des Subjects eines Nebenſatzes zum Hauptſatze 191 mit A. 1.

B.

Bedingungsſätze, einfache im Indicativ 108; hypothetiſche im Indicativ 117 (Indic. mit ἄν in dem hypothetiſchen Hauptſatze); im Optativ 135 (der hypoth. Hauptſatz im Optativ mit ἄν); Verwechſelung der Formen (des Indicativs u. Optativs) 135 A. 1 u. 2. Bedingungsconjunctionen 194 a; die Bedingung als ſelbſtſtändiger Satz ohne Conjunction ausgedrückt 194 a A. 3; ſpecellere Bedingung an eine Bedingung hinzugefügt, ebendaſ.

Bejahung, Formen der, in Antworten 199 c A. 2.

C.

Cauſalconjunctionen 194 d u. d. T.

Collective mit der Mehrzahl des Verbums 3 a.

Comparativ mit ἤ und demſelben Caſus oder einem ganzen Satze oder dem bloßen Nominativ 89; mit πρό, παρά ebendaſ. A. 1; mit Genitiv 90 mit der A. 1; mit dem Genitiv eines Pronomens und zugleich ἤ, ebendaſ. A. 2; mit αὐτός αὑτοῦ 90 A. 3; mit den Genitiven ἐλπίδος, λόγου u. ſ. w. 90 A. 4. mit ἢ κατά (μείζων παρά, πρός, ἢ ὥστε) 90 A. 4; zwei Comparative durch ἤ verbunden 93 a; Comparativ von einem ziemlich hohen Grade 93 b; Comparativ ſtatt des Poſitivs von gewiſſen Adjectiven (im Neutrum) ebendaſ. Comparativ ſtatt des Superlativs von zweien 94.

Conjunctionen aus einer Präpoſition und einem relativen Pronomen gebildet 103 A. 3; copulative Conjunctionen 185; disjunctive 186; adverſative 187; adverſative u. eintheilende 188; cauſale 194 d u. d. T. Zeitconjunctionen, ebendaſ. Die Conjunction ausgelaſſen bei der Anknüpfung eines Satzes zu ταὐτόν u. ſ. w. 190; die Conjunction nach Zwiſchenſätzen wiederholt 216 u. d. T.

Conjunctiv u. Optativ im Allgemeinen 119 mit A. Conjunctiv auffordernd 120 a; mit μή verbietend 120 b u. 142 (die erſte Perſon bittend 120 A.); in Fragen von dem, was man ſoll, 121; in Abſichtsſätzen 122; in Objectsſätzen bei ὅπως u. ὅπως μή 123; bei μή nach δέδοικα u. ſ. w. 124 a; bei ἐάν 125; bei relat. Wörtern mit ἄν 126 (ohne ἄν A. 2); bei Zeitconjunctionen mit ἄν 127 (ohne ἄν A. 2). Zeiten

des Conjunctivs 128 (ſ. Aoriſt, Perf.). Conjunctiv ſtatt des Optativs beibehalten nach einem Hauptſatze der vergangenen Zeit 131 b.
Conſtruction *πρὸς τὸ σημαινόμενον* 216 A. 2.

## D.

Dativ 33; commodi u. incomm. 34 mit A. 1; dat. comm. bei einem Subſtantiv 34 A. 2; des Beziehungsobjectes bei Verben, die den Accuſativ regieren 35 a u. b; bei Verben, die den Genitiv haben, ebendaſ. b A. 2 (das Beziehungsobject zum Subjecte des Paſſivs gemacht 35 A. 3); bei intranſitiven Verben 36 a u. (bei Verben, die mit einer Präpoſition zuſammengeſetzt ſind) b; mit einer Präpoſition wechſelnd 36 a A. 2, b u. A. u. d. T. Dativ bei Adjectiven 37; bei einigen mit dem Genitiv wechſelnd A. 1; bei *ὅμοιος*, *ἴσος* ſtatt *καί* mit Nominativ A. 2. Dativ bei Verbalſubſtantiven 37 A. 3; bei *εἰμί*, *ὑπάρχω* 38 a; mit einem Particip bei Zeitangaben ebendaſ. b; Dativ eines Particips von der Lage, in der einem etwas ſich zeigt 38 c; *ἔστι μοι βουλομένῳ* u. dgl. 38 d; Dativ zum Prädicat ſtatt des Genitivs 38 e; dat. ethicus von Pronomen 38 f; Dativ ſtatt *ὑπό* beim Paſſiv 38 g. Dativ des Mittels (instrumentalis) 39 (verſchieden von *διά*, *ἀπό*, *ἐξ*, *ἐν* A.); Dativ: in Hinſicht auf 40 (verſchieden vom Accuſativ, A.); Dativ des wirkenden Grundes 41; dat. modi 42 (gewiſſer Subſtantive adverbial A. 1, von der gebrauchten Macht u. Menge A. 2); des Unterſchiedes 43; bei Verben des Affects (über etwas) 44 a mit A.; bei *χρῆσθαι* b; Dativ in Zeitangaben 45; Dativ des Orts poet. 45 b. Dativ als Umſtandsbezeichnung ſich einem Subſtantiv anſchließend 45 b A. Dativ oder Accuſ. beim Infinitiv zu einem Dativ als Subject 158 b. Dativ vom Hauptverbum regiert mit hinzugefügtem Infinitiv oder Accuſ. mit dem Infin. 162, 164 A. 3.
Demonſtrativ ſ. Pronomen, demonſtratives.
Deponens medium oder passivum 82 b A. 1; depon. pass. aus urſprünglich rein paſſiver Bedeutung 82 c A. 2; Perf. Med. der Deponentien activiſch u. paſſiviſch geſetzt 83 b; paſſiver Aoriſt von depon. mediis ebendaſ.
Dualis des Subjects mit dem Verbum im Pluralis 1 a (A. 2); mit einem Particip im Plur. 1 b A. 1; im Feminin mit einem Particip im Mascul. 1 b A. 2.

## E.

Eigennamen, Gebrauch des Artikels bei, 13.
Einzahl ſ. Singularis.
Ellipſe des Subſtantivs bei Adjectiven u. poſſeſſiven Pronomen 47 b mit A. 1; des Verbums ſ. Verbum. Ellipſe eines ganzen Gliedes des Gedankens durch eine Partikel oder auf andere Weiſe angedeutet, 215 b A. 2.

## F.

Feminin im Dualis mit einem Particip im Masculin 16 A. 2.
Fragepartikel in einfachen Fragen 199 b; in disjunctiven ebendaſ. c.
Fragepronomen ſ. Pronomen, interrogatives.
Frageſätze von dem, was ſoll, im Conjunctiv 121 (Indic. Fut. ebendaſ. A. 1, Indic. Präſ. der erſten Perſon A. 2); abhängige in Indicativ 108, 130; im Optativ nach einem Präteritum 130 a (im Indic. oder Conjunctiv, ebendaſ. b); im dubitativen Optativ mit *ἄν* 137; Fragen im Optativ mit *ἄν*, einen Wunſch bezeichnend 129 A. 1. Frageſätze im participialer Form 176 a, 181 a; mit dem fragenden Pronomen im Nebenſatze oder in einer Umſchreibung mit dem Artikel 198 a. Directe Fragen ohne Partikel 199 a; durch *ἤ* dem Vorhergehenden ſich anſchließend, ebendaſ.
Futurum im Medium, die übrigen Formen activ gebildet 82 d. Fut.

im Indic. 115 a (in Relativſätzen, die Abſicht und Beſtimmung ausdrücken, A. 1); bei ὅπως, ὅπως μή 122, 123 mit A. 1 u. A. 4; bei μή 124 a A. 1; Fut. in praesenti u. in praeterito durch μέλλω ausgedrückt 116; (in praeterito nicht bezeichnet 130 b A. 2). Optat. Fut. 134 a mit A. Inſin. Fut. nach ὑπισχνοῦμαι u. dgl. 171 a A. 2; für das Präſens nach gewiſſen Verben ebendaſ. A. 3.

Futurum exactum 115 b (für das einfache Futurum in gewiſſen Verben, ebendaſ.).

## G.

Genitiv 46; possessivus u. conjunctivus 47 (εἶναί τινος, ποιεῖν τί τινος); mit Weglaſſung von υἱός, γυνή, A. 1; von οἰκία, ἱερόν A. 2; von einem Pronomen im Neutrum regiert 47 A. 3; vom Artikel 14 c; objectiver 48; für Präpoſitionen (πρός, εἰς, ſelten περί, ἐν) ebendaſ. A.; definitivus 49 a. Genit. generis 49 b; bei Adverbien bei den Verben ἔχειν u. ἥκειν ebendaſ. A. 2. Partitiver Genitiv 50 a (Wortſtellung dabei A. 1); von einem Adjectiv im Geſchlechte des Genitivs regiert 50 a A. 3; von Orts- u. Zeitadverbien 50 b; ohne regierendes Wort 51; eines Landesnamens vom Namen eines einzelnen Ortes regiert 51 b; bei εἶναι, γίγνεσθαι, γράφειν, τιθέναι τινά, ἐγγράφεσθαι u. ſ. w. 51 c; ſtatt des Accuſativs: etwas von 51 d; in gewiſſen Redensarten mit der Bedeutung eines Stückes ebendaſ. A. Zwei Genit. zu einem Subſtant. gehörend 52. Poſſeſſiver Genitiv von einem Pronomen oder ἕν oder einem ganzen Satze regiert (etwas, dieſes an jemanden) 53; Genit. in der Bedeutung von (περί) 53 A. Genitiv bei εἶναι (ἀνδρὸς ἀγαθοῦ) 54 a; beſchreibender 50 b mit A.; des Urſprungs u. des Stoffes bei εἶναι, ποιεῖν 54 c; bei Präpoſitionen u. damit analogen Wörtern und Verbindungen 55; als Object bei Verben 56 mit A. (bei Verben des Anſchließens u. Feſthaltens 57 a; vom Theile, wobei man etwas ergreift A.; der Entfernung und Beraubung 57 b; bei einigen mit ἀπό u. ἐξ wechſelnd A.; der Vorſorge u. der Erinnerung 58 a; des Herrſchens 58 b; bei Verben, die mit κατά zuſammengeſetzt ſind, 59 a; mit πρό, ὑπέρ b). Genitiv in der Bedeutung von (παρά) 60 a (bei Paſſiven, beſonders Participien, poet. 60 A. 3, des Orts, wovon, poet. 60 A. 4). Genitiv bei Verben, die Anklage u. ſ. w. bedeuten, 61 a (von der Strafe, θανάτου A. 1); bei Verben des Preiſens, Bedauerns u. ſ. w. 61 b mit A. 1 (εὐδαίμων mit Gen.); in Ausrufen 61 b A. 2. Poſſeſſiver Genitiv bei Adjectiven (οἰκεῖος) 62. Objectiver Genitiv bei Adjectiven 63 a — e. Genitiv beim Comparativ u. bei comparativen Verben (πλεονεκτεῖν u. ſ. w.), 64. Genitiv des Preiſes 65 a (des Gegenſtandes des Preiſes b). Gen. in Zeitbeſtimmungen 66 a mit A.; Doppelgenitiv 66 b u. 181. Gen. beim Comparativ, wo gebräuchlich 90; minder genau geſetzt A. 1. Der Genitiv von ſeinem Subſtantiv in den Relativſatz hineingezogen 101 b. Genitiv des Infinitivs ſ. Infinitiv. Gen. oder Accuſ. beim Infinitiv zu einem Genitiv als Subject 158 b. Gen. von einem Particip als Subſtantiv regiert 180 b A. 2. Stellung des Genitivs 10 (von perſönlichen, demonſtr. u. reflex. Pronomen, ebendaſ. A. 3), 218 a.

Gerundiv als Adjectiv 84 a; von intranſitiven Verben unperſönlich mit ἐστέον ebendaſ. b; auch von tranſitiven Verben unperſönlich, ebendaſ. c. Gerundiv dem Activ u. dem Medium entſprechend, ebendaſ. A. Gerundiv unperſönlich mit dem Dativ oder dem Accuſativ der handelnden Perſon 85.

## H.

Hauptſatz fehlt in Ausdrücken wie ὃ δὲ μέγιστον, ὅτι 197 mit A.; durch Anakoluth nach einer Bemerkung mit ὡς 216 A. 3.

## I.

Imperativ (Präsens u. Aorist) 141 a u. b; fragend, ebendas. a A. 1; andere Formen der Rede dafür gebraucht 141 A. 3; Imperativ u. Accusativ mit dem Infinitiv vermischt 168 a 1.

Imperfectum 113; von dem, was im Begriff war zu geschehen, ebendas. A. 1; der Bedeutung des Aorists sich nähernd, A. 2; mit ἄν 117; für den Aorist 117 a A. 1; ohne ἄν in hypothetischen Sätzen 118. Imperfectum in abhängigen Fragen und declarativen Objectssätzen nach einem Präteritum statt des Präsens in der or. recta 130 b; in Nebensätzen der oratio obliqva ebenso 132 b u. d.

Imperſonale Rede s. Unperſönliche.

Indefinites Pronomen s. Pronomen, unbeſtimmt.

Indicativ 108; in Sätzen, wo in anderen Sprachen ein anderer Modus, 140, beibehalten statt des Optativs in abhängigen Fragen und declarativen Objectssätzen nach einem Präteritum 130 b (Indic. und Optativ wechselnd und verbunden A. 1; Indic. mit ἄν geht nicht in den Optativ über, ebend. A. 3). Indic. beibehalten statt des Optativs in Nebensätzen in der orat. obliqva 132 a A. 1 u. b u. d.

Infinitiv 143 mit A.; als Subject mit Artikel und ohne denselben 144; als Complement bei Verben 145 (härter und nach Redensarten mit einem Substantiv, das einen Genit. haben könnte, A. 1); bei Verben, die einen Einfluß bezeichnen 146 (bei gewissen Verben wegen einer speciellen und abgeleiteten Bedeutung A. 1); nach den Verben der Aeußerung und der Meinung 147; Infinitiv zur Bezeichnung der Absicht 148 a, b, c (das Object des Hauptverbums Subject des Infinitivs oder Object desselben oder Mittel und Stoff bezeichnend); Infinitiv bei Adjectiven der Tüchtigkeit u. s. w., ἄξιος 149; bei Adjectiven (und Redensarten, A. 2), um die Beziehung der Eigenschaft zu bezeichnen 150 a u. b; bei ἤ nach einem Comparativ 150 c. Infinitiv mit ὡς, ὥς γε begränzend und beschränkend 151; bei ὥστε, οἷος, ἐφ' ᾧ τε, πρίν 152 (s. Accus. mit dem Inf.). Infin. ausfüllend außerhalb der Construction 153; Inf. für den Imperativ. 141 A. 2. Activer Infin., wo in anderen Sprachen passive Form, 148 b (selten Passiv A.) u. c, 149 A., 150 a (Passiv selten, A. 1). Infin. mit dem Artikel im Nominativ 144; in den anderen Casus 154 a; im Accus. b, c (statt des einfachen Infinitivs b A.); im Dativ 155; im Genitiv 156 (mit dem einfachen Infinitiv wechselnd A. 1 u. 2; bei Verben verneinender Bedeutung, mit μή und ohne μή, A. 3); Accusativ des Infinitivs mit μή und μὴ οὐ (τὸ μή, τὸ μὴ οὐ) nach den Verben des Abhaltens und Handelns 156 A. 4. Genit. des Infinitivs in der Bedeutung um zu 170 c A. Infinitiv in der Apposition mit dem Artikel und ohne denselben 157. Casus des Prädicatsnomens oder des Appositums bei einem auf ein vorhergehendes Subject bezogenen Infin. 158. Inf. in Ausrufen (Accusativ) 168 a 3. Infinitiv nach ἤ, oder auch, wo im Deutschen Indic. Fut. 186 A.

Infinitiv, Accuſativ mit, bei Verben der Aeußerung und der Meinung 159 (bei gewissen Verben wegen prägnanter Bedeutung A. 2; Verhältniß zu ὅτι und ὡς A. 1 u. 3); Acc. oder Nomin. mit dem Infin. 160 u. 161; statt dessen einfacher Infin. dem vorhergehenden Casus sich anschließend 162. Acc. mit dem Infin. nicht unmittelbar von einem Verbum regiert und auf eine indirecte Andeutung einer Aeußerung oder Meinung bezogen 163 a u. b. Accus. mit Infin. bei den Verben des Wollens und des Bewirkens 164 (χαίρειν λέγω τινί und τινά A. 3); bei unpersönlich ausgesagten Urtheilen 165 a; als Appositum zu einem demonstrativen Pronomen, ebendas. b. Accusativ mit dem Infin. nach ὥστε, ἐφ' ᾧ τε, οἷος 166 a,

b, c; bei πρίν 167 (πρὶν ἤ, πρότερον, ὕστερον ἤ A.). Accuſ. mit dem Infin. ohne regierendes Wort in Befehlen, Bitten, Ausrufen, bei ὡς, ὅσον und ohne ὡς beſchränkend, 168 a u. b. Accuſ. mit dem Infin. in Relativſätzen und anderen Nebenſätzen 169 a u. b. Accuſ. mit dem Infin. oder Particip nach gewiſſen Verben 178 a A. 6. Accuſativ mit dem Infinitiv mit dem Artikel im Nominativ und Accuſativ 170 a; im Dativ b; im Genitiv c (mit der Bedeutung von ἕνεκα, A.).

Infinitiv, Nominativ mit, 160, 161; bei οἶμαι δεῖν und dergl. 160 A.

Infinitiv, Zeiten des, 171, 172. S. Präſens, Perfectum, Futurum, Aoriſt. Infinitiv mit ἄν (Präſens, Aoriſt, ſelten Perfectum) 173.

Interrogatives Pronomen ſ. Pronomen, interrogatives.

Intranſitive Verben tranſitiv gebraucht 22 b mit der A. 2.

## M.

Medium, Bedeutung 82 (Handlung in Beziehung auf das Subject ſelbſt a; intranſitiv u. reflexiv b; ſpeciellere Activbedeutung mit urſprünglicher Beziehung auf das Subject c; der Unterſchied zwiſchen dem Activ und dem Medium verſchwindend d). Active und Medialform bei intranſitiven Verben 82 d A. 2; Medialform bei zuſammengeſetzten Verben 82 a A.: Medial- und Paſſivform wechſelnd in Deponentien 82 b A. 1. Fut. Med. (ſelten Aor. 2) in paſſiviſcher Bedeutung 83 a; Perfectum Medium der tranſitiven Deponentien 83 b.

Mehrzahl ſ. Pluralis.

Modi im Griechiſchen im Allgemeinen 107.

## N.

Nebenſätze in der oratio obliqva nach einem Präteritum 132 a — d; beim dubitativen Optativ mit ἄν 138 mit A. 1; im Indicativ, wo in anderen Sprachen ein anderer Modus, 140. Nebenſätze beim Accuſativ mit Infin. bisweilen darin übergehend 169 a u. b. Nebenſatz und Hauptſatz verwechſelt 197 und 216 A. 3. Statt des Nebenſatzes eine beiordnende Verbindung durch μέν — δέ 189 a u. b. Eigenthümlichkeiten in der Anknüpfung von Nebenſätzen verſchiedener Art 191 ff.

Negation auf die Verbindung zweier Glieder ſich beziehend 189 a u. b. T. u. A. 1. Eine einfache Negation durch eine vorhergehende aufgehoben 209 a (Ausnahme, A. 1); eine zuſammengeſetzte Negation die vorhergehende fortſetzend und beſtätigend 209 b. Ueberflüſſige Negation bei dem Infin. 210; aufgehobene Negation beim Infin. (μή οὐ) 211 a. Aus der Negation wird ein affirmativer Begriff genommen 213. Das Speciellere ſ. unter οὐ, οὐδέ, οὔτε, μή, μηδέ, μήτε u. ſ. w.

Neutrum in der Mehrzahl mit dem Verbum in der Einzahl 1 a (Ausnahmen A. 1); Neutrum (in der Einzahl) des Prädicats bei einem Subject im Masc. oder Femininum 1 b A. 3. Neutrum der Mehrzahl in unperſönlichen Ausdrücken (ἀδύνατα ἦν) 1 b A. 4. Neutrum der Einzahl und der Mehrzahl von Adjectiven ſubſtantiviſch geſetzt 87 a.

Nominativ bei ὡς, ὥσπερ, καθάπερ mit unterverſtandenem Verbum 20 A. 3; nach dem Comparativ in einem anderen Caſus 89; Nominativ mit Infinitiv ſ. Infinitiv.

## O.

Objectsſätze mit ὅτι, ὡς im Indicativ 108 u. 130 b; im Optativ 130 a; im Optativ mit ἄν 137; das Subject zum Hauptſatze attrahirt 191. Objectsſätze mit ὅπως, ὅπως μή, μή im Conjunctiv (Fut. Indic.) 123, 124, 131 b; im Optativ 131 a; das Subject zum Hauptſatze attrahirt 191 A. 2.

Optativ 119 mit der A.; in Wün-

ſchen 129; bei ὅτι, ὡς und in abhängigen Frageſätzen nach einem Präteritum 130 a (Indicativ b); in der Fortſetzung ſolcher Sätze mit οὖν, ὥστε, γάρ 130 b A. 4; in Abſichts- und Objectsſätzen mit ὅπως nach einem Präteritum 131 a (Conjunctiv b); (Optativ, Indic., Conjunctiv in Abſichts- und Objectsſätzen, die von einem Satze derſelben Art abhängig ſind, 131 b A. 4); Optativ in Nebenſätzen der oratio obliqva nach einem Hauptverbum im Präteritum 132 a u. d (Indicativ oder Conjunctiv ebendaſ. b); Optativ minder genau in einem Nebenſatze zu einem Infinitiv nach einem Präſens 132 u. d. T.; Optativ in Relativſätzen und bei Zeitpartikeln vom öfter Vorgekommenen 133; in Bedingungsſätzen 135; Optativ und Indic. in Nebenſätzen zum Optativ mit ἄν 138. Zeiten des Optativs 134. (S. Perfectum, Aoriſt, Futurum.) Optativ mit ἄν (Präſens, Aoriſt, zuweilen Perfectum) 135; als potentialer und dubitativer Modus 136; auch in Nebenſätzen 137.

Oratio obliqva im Optativ fortgeſetzt 130 b 4; im Infinitiv 163 a; Nebenſätze darin im Indicativ 140; im Optativ (Indicativ oder Conjunctiv) 132 a — d. Oratio obliqva plötzlich in die oratio recta übergehend 192 b.

Ortsadverbien mit dem partitiven Genitiv 50 b; unter ſich verwechſelt 79 a u. b; Attraction bei den relativen Ortsadverbien 103 A. 2 u. d. T. Ortsadverbien von Städtenamen 28 a A. 2 u. 45 b.

## P.

Partikeln, womit kein Satz anfangen kann, 219 b.

Participium 174 a; als Bezeichnung des Umſtandes 174 b; ſein Verhältniß zum Hauptſatze durch verſchiedene Partikeln angedeutet 175 (τότε, εἶτα u. ſ. w.); von der Abſicht bei Verben der Bewegung *175 d A. 1*; ein relatives oder ein Fragepronomen regierend 176 a; Particip im Griechiſchen, was in anderen Sprachen Hauptſatz ſein würde 176 b. Das Particip eine charakteriſirende Bemerkung anknüpfend 176 c; gewiſſe Participien adverbial gebraucht, ebendaſ. A. Particip zu einem anderen Particip gefügt 176 d; nicht genau mit dem Subjecte des Hauptverbums übereinſtimmend 176 e; (Abweichung im Caſus ebendaſ. A. u. 216 u. d. T.). Particip durch eine Anakoluthie in ein verbum finitum übergehend 216 A. 1. Particip in der Appoſition zum Subjecte das Prädicat ausfüllend, meiſt bei intranſitiven Verben (διατελῶ ποιῶν) 177 a u. b (bei ἄμεινόν ἐστι u. dergl. b A. 5); in der Appoſition zum Objecte (Subjecte im Paſſiv) bei tranſitiven Verben 178 a u. b (zum Subject, wenn dieſes zugleich Object: δείκνυμι ποιῶν, zuweilen ἐμαυτόν ποιοῦντα a u. A. 1); wechſelnd bei gewiſſen Verben mit ὅτι, ὡς, 178 a A. 5, oder mit Accuſ. mit dem Inf., ebendaſ. A. 6. Partic. bei ἔχω 179. Particip als Attribut 180 a; ſubſtantiviſch ebendaſ. b (ſelten ohne Artikel, A. 1; ὁ ποιήσων, jemand, der thun ſoll, kann, ebendaſ.); mit einem Genitiv, poet. 180 b A. 2; im Neutrum ſtatt eines abſtracten Subſtantivs, ebendaſ. Einzelne Participien des Präſens als Adjective bei εἶναι 180 c; Präſens oder Aoriſt des Particips mit εἰμί, γίγνομαι umſchreibend 180 d. Particip im Doppelgenitiv 181; Partikeln dabei, Verhältniß zum einfachen Particip, ebendaſ. A. 1—3. Subject des Doppelgenitivs ausgelaſſen, ebendaſ. A. 4 a u. b. Doppelgenitiv von unperſönlichen Ausdrücken gebildet, ebendaſ. A. 4 c; von einem Paſſiv mit einem Satze mit ὅτι, ebendaſ. A. 4 d; mit ausgelaſſenem ὄντος, ebendaſ. A. 5; Doppelgenitiv ſtatt eines einfachen Particips ebendaſ. A. 6. Partic. mit einem Subſtantiv von einer Präpoſition regiert ſtatt des Doppelgenitivs, ebendaſ. A. 7. Particip im Doppelaccuſativ von un-

perſönlichen Ausdrücken und nach ὡς, ὥσπερ 182 mit A. (ὥν ausgel. A. 3). Zeiten des Particips 183. (S. Präſens, Aoriſt). Particip mit ἄν 184 (nicht das Futurum, A.). Stellung des Particips mit dem Artikel 9 a u. A. 1. Particip von gewiſſen unperſönlichen Verben perſönlich mit dem Infinitiv 165 a A.

Paſſiv unperſönlich gebraucht 7 b u. A.; von nicht tranſitiven Verben in einer gewiſſen Verbindung gebildet, 26 a und 27 a (ὁ βεβιωμένος σοι βίος, τά σοι πεπρεσβευμένα); von dem Beziehungsobjecte ausgeſagt 35 b A. 3; von Verben, die den Dativ regieren, gebildet, 36 a A. 4; von Verben, die den Genitiv regieren, 56 A. 2; Paſſiv, wo im Deutſchen ein reflexiver Ausdruck (ἠθροίσθην) 82 b; als Deponens 82 b A. 1, c. A. 2.

Perfectum im Indicativ 112; gewiſſer Verben als Präſens 112 A. 2; Conjunctiv 128 b mit A.; Optativ 134; mit ἄν 135, 136; Perfectum im Infinitiv von dem vollſtändigen Zuendebringen oder dem hervorgebrachten Zuſtande 171 A. 1.

Periodenbau 220.

Perſon, die erſte der Mehrzahl ſtatt der Einzahl 1 a A. 3; die dritte der Mehrzahl ohne beſtimmtes Subject 6 b; der Einzahl von gewiſſen Verben unperſönlich 7 a; die zweite von einem unbeſtimmten Subject 6 b. Wechſel der Perſon durch den Uebergang aus der oratio obliqva in die or. recta 192 b.

Perſönlicher Ausdruck im Griechiſchen, wo anderswo ein unperſönlicher, 7 b A. 3, 165 a A. (δίκαιος), 177 b (δῆλος, φανερός), ebendaſ. A. 4 (ἀρχῶ, βελτίων εἰμί), 191 A. 1.

Pluralis des Verbums von zweien 1 a u. A. 2; des Subſtantivs 1 a A. 2; der erſten Perſon von einem ebendaſ. A. 3; von Adjectiven im Neutrum ſtatt des Singularis 1 b A. 4. Pluralis des Verbums bei Collectiven 3 a; bei einem Subjecte des Singulars mit μετά, σύν 3 c. Plötzlicher Uebergang aus dem Pluralis zum Singularis 6 a A. Pluralis gewiſſer Subſtantive, wo im Deutſchen Singularis 18 a und b.

Plusquamperfectum (einfaches und zuſammengeſetztes) 114; Plusquampf. und (häufiger) Aoriſt bei ἐπεί u. ſ. w. 114 c; von gewiſſen Verben in der Bedeutung des Imperfects 112 A. 2; mit ἄν 117.

Poſſeſſives Pron. ſ. Pron., poſſ.

Prädicat bei mehreren verbundenen Subjecten 2 mit AA.; nach der natürlichen Art des Subjects ſich richtend 3; nach einem eingeſchalteten Appoſitum 5; nach einem durch ἤ hinzugefügten Gliede 5 A.; das Verbum nach dem Prädicatsnomen ſich richtend 4. Das Prädicatsnomen bei einem Particip mit dieſem flectirt 20 A. 2. Ein demonſtratives Pronomen ſtatt des Prädicatsnomens 1 b A. 5 u. 24 b A. 1.

Präpoſitionen; ihre Conſtructionen und Bedeutungen 60 ff. Präpoſitionen zur Bezeichnung der handelnden Perſon beim Paſſiv (ὑπό, παρά, πρός, ἐξ, ἀπό) 78 a. Präpoſitionen der Ruhe bei Verben der Bewegung und umgekehrt 79 a. Die Präpoſitionen von ihrem Caſus getrennt 80 a mit A., durch μέν und δέ 188 A. 1; ihrem Caſus nachgeſetzt 80 b; andere Stellungen ebendaſ. c u. d; Wiederholung ebendaſ. d A. Stellung bei einer Vergleichung durch ὡς, ὥσπερ, ebendaſ. Die Präpoſition des Demonſtrativs ungenau beim Relativ wiederholt 103 A. 2 u. b. T.; beim Relativ ausgelaſſen 103 A. 4; Kürze und Attraction (ἀφ' ἧς ὡμόσατε ἡμέρας) 103 A. 2 u. b. T.

Präſens im Indic. von dem, was noch dauert, 110 a A. 1; gewiſſer Verben ſtatt des Perfects ebendaſ. A. 2; Präſens für Futurum ebendaſ. A. 3; hiſtoriſches Präſens 110 b mit AA.; Präſ. im Indic. in deliberativen Fragen 121 A. 2; Präſens und Imperfectum im Indic. ſtatt des Präſens im Optativ nach einem Präteritum 130 b, 132 b, d. Prä-

sens im Infin. statt des Futur. 171 a A. 2; von einer entfernteren Vergangenheit nach dem Imperfectum (ἐφην) 171 b A. 1; als Imperf. auch nach einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum, ebendas. A. 2. Particip des Präsens als Imperfect. auch bei einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum 183 A. 1.

Pronomen im Neutrum statt eines Prädicatsnomens 1 b A. 5 u. 24 b A. 1; Accusativ eines Pronomens im Neutrum, wo kein Accus. eines Substantivs 25 b A. 2, 27 a u. A. Geschlecht des relativen und demonstrativen Pronomens bei mehreren Substantiven 97 a; Pronomen im Neutrum der Mehrzahl 97 b. Die Pronomen beziehen sich auf ein nicht ausdrücklich dagewesenes Substantiv, 99 b.

Pronomen, demonstratives, zugleich mit dem Artikel 11 u. A. 1; Stellung im Genitiv bei dem Artikel 10 A. 3. Pron. demonstrat. im Geschlecht zum folgenden Substantiv attrahirt 98 a (Ausnahme, A.); im Neutrum nach einem masculinen oder femininen Substantiv 99 a; in der Mehrzahl nach εἴ τις 99 d; als Object mit einem Adjectiv in der Appositon (daran) 100 a; bei einem Fragepronomen, ebendas. b; als Object ausgelassen, ebendas. d; überflüssig gesetzt, ebendas. e; vor dem Relativ ausgelassen 102, 103 (durch die Attraction ersetzt). Pronomen demonstrat. durch einen Satz in der Apposition erklärt 190; durch einen Satz mit γάρ 196 a.

Pronomen, interrogatives, mit einem Demonstrativ verbunden 100 b; von einem Particip regiert 176 a, 181 a; in einem Nebensatze oder in einer Umschreibung mit dem Artikel 198 a; zwei in einem Satze 198 a A. 1; directes (τίς) für indirectes 198 b (ποῖος für ὁποῖος u. s. w.).

Pronomen, persönliches, als Subject ausgelassen 6 a; Stellung des Genitivs 10 A. 3; im Genitiv = einem possessiven Pron. 67 a.

Pronomen, possessives, mit einem Genitiv in der Apposition 67 a; statt eines objectiven Genitivs 67 b.

Pronomen, relatives, nach ἤ (beim Comparativ) gesetzt oder ausgelassen 91 A. 1; im Neutrum zu mehreren Substantiven eines anderen Geschlechts 97 a; in der Mehrzahl zu einem Substantiv im Dualis 97 a A.; in der Mehrzahl zu einem Substantiv der Einzahl 99 c; im Masc. oder Femin. zu der Bezeichnung einer Person durch ein Neutrum 99 e. Das Substantiv, wozu es gehört, in den relativen Satz hineingesetzt 101 a u. b (ebenso ein Genitiv oder ein Adjectiv, ebendas. b); zieht das vorhergehende Substantiv an sich in Casus 101 a A. Der Accus. des Relat. geht nach einem Dativ oder Genitiv darin über (durch Attraction) 103 (Ausnahmen, A.); Relativ im Nominativ Neutrum attrahirt zum Dativ oder Genitiv 103 A. 2. Attrahirtes Relativ in der Bedeutung von ὅτι 103 A. 3. Seltene und unregelmäßige Attractionsfälle 103 A. u. d. T. Das Relativ mit einer Präposition als Conjunction 103 A. 3. Ein Relativ im Nomin. oder Accusativ im zweiten Gliede aus einem vorhergehenden anderen Casus zu verstehen 104 a; für das Relativ im zweiten Gliede ein Demonstrativ gesetzt, ebendas. b. Das Relativ an eine nicht ausdrücklich genannte Person angeknüpft, 195 c. Eine nähere Angabe im Infinitiv oder in einem Nebensatze zum Relativ hinzugefügt 195 d. Das relative Pronomen einem Nebensatze des dadurch angeknüpften Satzes oder einem Particip sich anschließend 195 e. Relativ im Neutrum in der Bedeutung: was das anbetrifft, daß (was) 195 a.

Pronomen, unbestimmtes, bei ἐστιν vor dem Relativ ausgelassen 102 b; vor relativen Adverbien des Ortes u. der Zeit, ebendas. A. 2; steht nie an der Spitze des Satzes 219 a; aus einem Infinitiv unterverstanden 144 A. 2.

## R.

Relativſätze im Accuſ. mit dem Infin. 169 a.

## S.

Satzverbindung, Eigenthümlichkeiten der, 185 ff.

Singularis des Verbums (ἐστιν, ἦν, γίγνεται) zu einem folgenden Subjecte in der Mehrzahl (Masc. oder Femin.) 1 b A. 2 u. d. T.; von gewiſſen Subſtantiven, wo eine Menge bezeichnet wird, 18 c.

Sollen; dieſer Begriff liegt, ohne beſonders ausgedrückt zu werden, im Accuſ. mit dem Infin. in gewiſſen Verbindungen, 164, 166 b, 170 c.

Städtenamen im Dativ ohne ἐν bei Ortsangaben 45 b.

Subject, plötzlich gewechſelt ohne Angabe 6 a A.; ausgelaſſen im Doppelgenitiv 181 a A. 4 a u. b. Das Subject des Nebenſatzes zum Hauptſatze als Object attrahirt 191.

Subſtantive poet. für Adjective geſetzt 87 b A. 2.

Superlativ als Prädicat ohne Artikel 8 A. 3. Superlativ von einem ſehr hohen Grade 95; mit einem partitiven Genitiv, der ſich nicht auf das Subject des Superlativs bezieht 95 A. 1; mit αὐτοῦ 95 A. 2; mit πολλῷ, μακρῷ, ὡς δυνατόν, u. ſ. w., ὡς, ὅτι u. ſ. w. 96; μάλιστα ἀνοητότατος ebendaſ. A. 1; Superlativ mit οἷος ebendaſ.; mit ἐν τοῖς ebendaſ. A. 2; mit einem überflüſſigen ἄλλων beim partitiven Gen. und gewiſſermaßen ſtatt des Comparativs 96 A. 3 und u. d. T.

## T.

Tranſitive Verben im Griechiſchen, denen im Deutſchen intranſitive entſprechen 22 a; durch Zuſammenſetzung mit einer Präpoſition 23 a.

Tempora ſ. Zeiten.

## U.

Unperſönlicher Ausdruck 7 a u. b; von Adjectiven 7 b A. 2; im Doppelgenitiv 181 a A. 4 c u. d; unperſönliche Ausdrücke in perſönliche übergehend ſ. Perſönlicher Ausdruck.

## V.

Verbum, das, unterverſtanden aus einem coordinirten Satze 214 mit A. 1; aus dem Hauptſatze oder Nebenſatze, ebendaſ. A. 2; aus einem grammatiſch nicht verbundenen Satze A. 3. Das Verbum elliptiſch ausgelaſſen 215 a (εἰμί) u. b (andere Verben). Genera des Verbums 82 ff. Das Verbum (εἶναι, γίγνεσθαι) nach dem Prädicatsnomen ſich richtend 4.

## W.

Wortſtellung des Adjectivs und des Genitivs bei Subſtantiven mit dem Artikel 9, 10; Wortſtellung bei dem partitiven Genitiv 50 A. 1; bei den Präpoſitionen 80; ſonſtige, die gewöhnliche im Satze 217 a; rhetoriſch modificirt ebendaſ. b; ſpecielle Bemerkungen (über unbeſtimmte Pronomen, Partikeln, φημί) 219.

Wünſche, verſchiedene Formen, 129 mit A. 1 u. 2.

## Z.

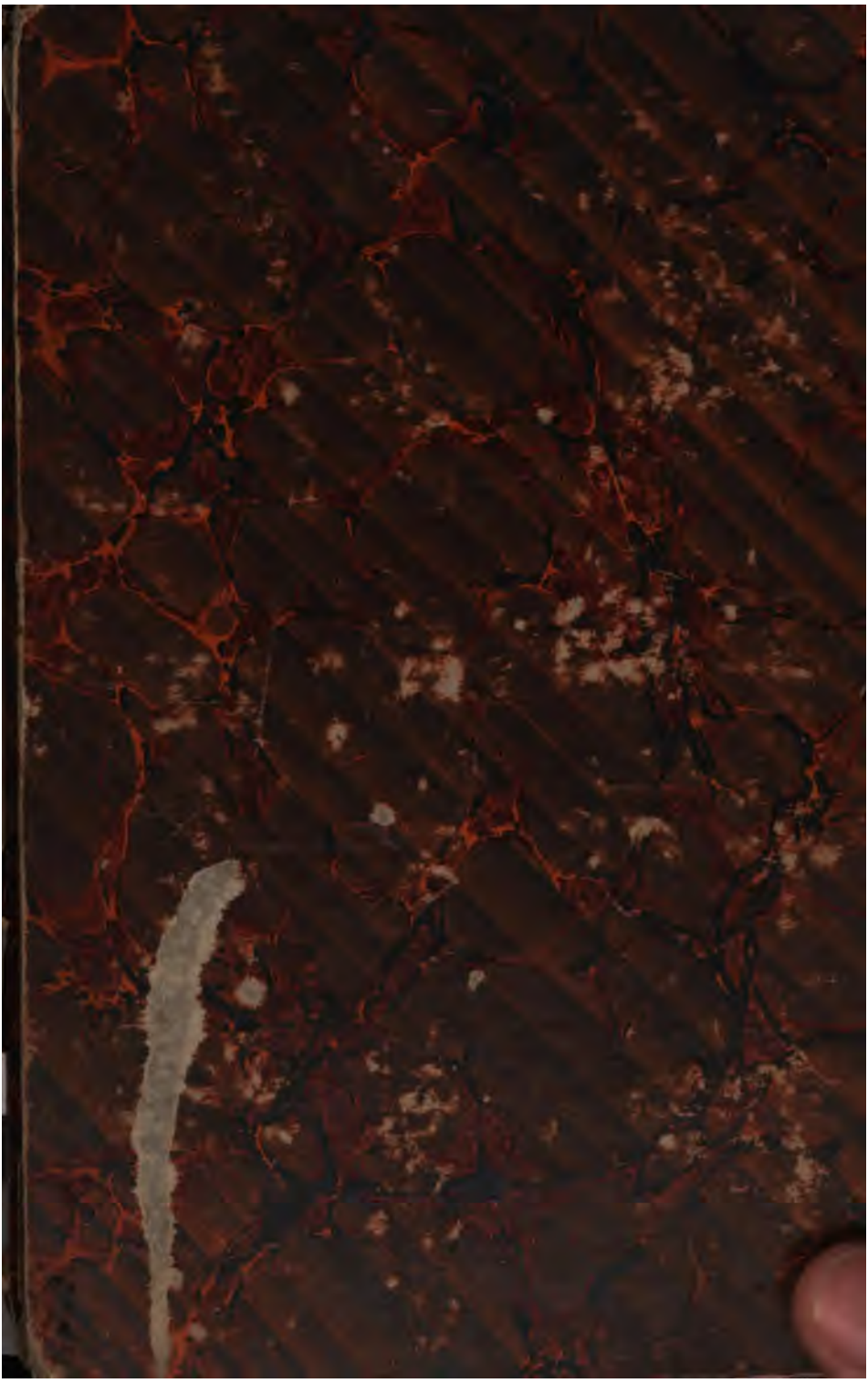
Zeiten des Indicativs 109 ff.; des Conjunctivs 128; des Optativs 134; des Infinitivs 172; des Particips 183. Die Zeiten in praeterito nicht bezeichnet in der oratio obliqva nach einem Präteritum, wenn der Indicativ beibehalten wird, 130 b A. 1.

Zeitadverbien mit einem partitiven Genitiv 50 b.

Zeitbeſtimmungen im Accuſativ 30; im Dativ 45 a; im Genit. 66.

Zeitconjunctionen mit ἄν und ohne daſſelbe 127 u. A. 1.

Zeugma 214 A. 4.

UNIV. OF MICH.

OCT 22 1912